

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1898-1899

1898

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

Statistische Mittheilungen

über das

Großherzogthum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Landesamt.

XV. Band.

Dreißigster Jahrgang.

1898.

Karlsruhe.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

1952g 178

Städtische Bibliothek

über das

Verfahren zum

02 B 489, 15 = 79.30.1898

Verfahren zum Verzeichnis der städtischen Bibliothek 15/BW



Band VII

Verzeichnis der

1898



Karlsruhe

Verf. Dr. Müller des Hofbibliothekers

z

Om 210, 15-16

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Ernteausfall im Jahre 1897. 2. Die Preise des Jahres 1897.

Inhalts-Verzeichniß.

Der Ernteausfall im Jahre 1897.

(Verf. Herr XIV. Jannasch 1897, Nr. 1, S. 1 ff.)

Nr.		Seite
1.	1. Der Ernteausfall im Jahr 1897	1
	2. Die Preise des Jahres 1897	9
2.	Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1897	23
3.	1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1897	33
	2. Die Farrenhaltung im Jahr 1897	38
	3. Die Viehseuchen im Jahr 1897	40
	4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1897	42
	5. Der Marktviehverkehr in Baden im Jahr 1897	46
4.	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1897	47
5.	1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1897	77
	2. Die geburts-hilfliche Statistik für das Jahr 1897	111
6.	Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1897	121
7.	1. Die neuen Einleger der badischen Sparkassen im Jahr 1897 nach dem Beruf	175
	2. Die Dampfessel im Großherzogthum Baden Ende 1897	188
8.	1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1897/98	189
	2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1896 und 1897	192
	3. Post- und Telegraphenverkehr 1897	194
9.	Die Zwangserziehung im Jahr 1897	197
10.	1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1897	215
	2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1897	220
	3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1897	230
11.	1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1897	237
	2. Im Jahr 1897 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten	240
	3. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung, sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1896/97	242
	4. Kleine Mittheilungen: Die Straffälle in Bezug auf Bölle und Steuern in Baden im Etatsjahr 1897/98	252
12.	Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1897	253.

16

Inhalts-Verzeichnis.

1	1. Der Grundbesitz im Jahr 1807	1
2	2. Die Besitzverhältnisse im Jahr 1807	2
38	3. Bestimmungen des Rechts und der Landesherrschaft im Jahr 1807	38
55	4. Die Verfassung vom 1. Dezember 1807	55
58	5. Die Verfassung im Jahr 1807	58
40	6. Die Verfassung im Jahr 1807	40
43	7. Die Verfassung der Reichsstände im Jahr 1807	43
46	8. Die Verfassung der Reichsstände in Baden im Jahr 1807	46
47	9. Die Verfassung der Reichsstände im Jahr 1807	47
77	10. 1. Die weltliche Gerichtsbarkeit im Jahr 1807	77
111	2. Die geistliche Gerichtsbarkeit im Jahr 1807	111
171	3. Die landesherrlichen Behörden, die Gewerke und die Reichsstände im Jahr 1807	171
175	4. Die neuen Einrichtungen der höchsten Gerichte im Jahr 1807 nach dem Reich	175
188	5. Die Organisation der obersten Gerichte im Jahr 1807	188
189	6. 1. Die obersten Gerichte im Jahr 1807	189
192	2. Landesherrliche Gerichte und Gerichte in den Jahren 1808 und 1807	192
194	3. Hof- und Regierungsräte 1807	194
197	4. Die Regierungsorganisation im Jahr 1807	197
215	10. 1. Die Verfassung des Rechts und der Landesherrschaft im Jahr 1807	215
230	2. Die weltliche Gerichtsbarkeit der Reichsstände im Jahr 1807	230
230	3. Die geistliche Gerichtsbarkeit der Reichsstände vom 1. Oktober 1807	230
237	11. 1. Gesetz und Verfassung der Reichsstände sowie weltliche Verfassung im Jahr 1807	237
240	2. Im Jahr 1807 weltliche Hof- und Behörden	240
245	3. Die Verfassung der Reichsstände und Reichsstände, sowie die Verfassung im Jahr 1807	245
252	4. Keine Verordnungen: Die Verfassung in Baden im Jahr 1807	252
252	12. Die landesherrlichen Verordnungen, die Reichsstände und die Reichsstände 1807	252

11-51/151

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Ernteausfall im Jahre 1897. — 2. Die Preise des Jahres 1897.

Der Ernteausfall im Jahre 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 1, Seite 1 ff.)

Die im Laufe des Monats November 1897 von den Großh. Bezirksämtern eingekommenen Schätzungsberichte der Bezirksräthe ergeben für die Gesammternte des Großherzogthums im Jahre 1897 ebenso wie im Vorjahre die Note wenig über Durchschnitt (4,3 der neunstufigen Scala). In dem 33jährigen Zeitraum, für den nunmehr Ernteberichte vorliegen, lauten die Urtheile über die Gesammternte 14 mal günstiger und zweimal gleich.

Aus der folgenden Gesamtübersicht (Tab. 1) geht hervor, daß von den wichtigeren Ernterzeugnissen des Berichtsjahres nur die Heu- und Futterernte gut bis ziemlich gut, die Erträge der Handelsgewächse, Kartoffeln und Futterhackfrüchte ziemlich gut ausgefallen sind, während die Getreideernte, das Stroh und der Wein gerade noch den Durchschnitt erreicht haben und die Obsternte auf der Stufe ziemlich schlecht steht.

Table 1. Der Ernteausfall im Großherzogthum 1897.

Stufen des Ernteausfalls.	Fruchtarten etc.
Sehr gut (1—1,5).	—
Gut (1,6—2,5).	Heu (1,7), Tabak (2,1), Luzerne (2,5), Runkelrüben (2,5), Cichorien (2,5).
Ziemlich gut (2,6—3,5).	Klee (2,6), Espartette (2,7), Futter und Heu (2,8), Zuckerrüben (2,9), Flachs (3,6), Handelsgewächse (3,2), Kartoffeln (3,3), Futterhackfrüchte (3,3), Hafer (3,5).
Wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Hanf (3,7), Raps (3,9), Mohn (3,9), Kastanien (3,9), Wein nach Güte (4,0), Haferstroh (4,0), Kraut (4,1), Gerste (4,2), Roggenstroh (4,2), Milchfruchtstroh (4,2); Gesammternte (4,3).
Durchschnitt (4,6—5,5).	Getreideernte (4,6), Stroherte (4,6), Rüsse (4,7), Weizen (4,8), Spelz (4,8), Milchfrucht (4,8), Wein überhaupt (4,8), Gerstenstroh (4,8), Stoppelrüben (4,9), Dehnd (4,9), Spelzstroh (4,9), Roggen (5,1), Wein nach Menge (5,2), Birnen (5,2), Weizenstroh (5,2).
Wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Zwetschgen (5,7).
Ziemlich schlecht (6,6—7,5).	Hopfen (6,6), Kirichen (6,6), Obst (6,7).
Schlecht (7,6—8,5).	Apfel (8,2).
Sehr schlecht (8,6—9).	—

Wie schon oben angedeutet und aus Tabelle 3 (auf Seite 3), in welcher die Werthziffern der Ernte der hauptsächlichlichen Kulturarten für sämtliche 33 Beobachtungsjahre dargestellt sind, hervorgeht, nimmt das Jahr 1897 bezüglich der Gesammternte die 15te, bezüglich der Getreideernte die 22ste, bezüglich der Futterernte die 15te Stelle ein; die Kartoffelernte war dem Ausfall nach die 19te, die Ernte an Futterhackfrüchten die 17te, die an Handelsgewächsen die 7te, die Weinerte die 12te und die Obsternte die 28ste des ganzen 33jährigen Zeitraums.

In Tabelle 2 sind die betreffenden Verhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke und Kreise sowie für die geographischen Gebiete (Landesgegenden), d. h. für die nach der Lage und der natürlichen Beschaffenheit zusammengefaßten Gruppen von Amtsbezirken, die in der Spalte „Bemerkungen“ der umstehenden Tabelle 3 angegeben sind, zusammengestellt. Tabelle 4 (auf den Seiten 4/5)

Tabelle 2. Der Ernteausfall in den Amtsbezirken, Kreisen und Landesgegenden 1897.

Amtsbezirke.	Ernteausfall							Gesamternte	Amtsbezirke, Kreise, Landesgegenden.	Ernteausfall							Gesamternte
	Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterpflanzfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst			Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterpflanzfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	
Engen . . .	5,0	3,0	2,0	2,1	4,3	8,0	8,0	3,5	Mannheim . . .	5,0	4,0	2,0	3,9	2,1	4,3	6,4	5,0
Konstanz . . .	4,0	2,5	3,0	3,6	5,8	5,3	7,7	5,0	Schwehingen . . .	4,0	3,0	2,0	2,4	3,9	—	4,3	3,0
Rehlfirch . . .	4,0	3,0	3,0	2,0	4,2	—	9,0	5,0	Weinheim . . .	4,0	4,0	2,0	2,0	4,9	5,0	5,6	4,0
Pfullendorf . . .	4,0	2,5	2,5	2,0	2,2	—	7,7	3,0	Eppingen . . .	7,0	4,0	3,0	3,1	3,2	7,7	7,7	6,0
Stodach . . .	3,0	2,0	3,0	2,8	2,9	3,7	8,4	4,0	Heidelberg . . .	5,5	6,0	2,5	3,2	3,7	6,0	6,4	6,0
Ueberlingen . . .	5,0	3,0	3,0	4,3	5,8	4,3	7,8	5,0	Sinsheim . . .	6,0	4,0	2,0	2,7	2,3	6,7	6,9	3,0
Donaujesing . . .	4,0	2,0	2,0	1,0	—	—	8,0	3,0	Wiesloch . . .	5,0	4,0	5,0	4,4	3,5	5,0	5,2	5,0
Triberg . . .	6,0	3,0	2,5	2,0	4,1	—	8,9	4,0	Abelsheim . . .	2,0	3,0	3,0	3,0	2,0	3,7	8,0	3,0
Willingen . . .	5,0	3,0	4,0	3,0	—	—	8,3	5,0	Buchen . . .	3,0	2,0	2,0	2,0	3,8	5,0	7,6	3,0
Bonnndorf . . .	3,0	3,0	3,0	5,0	—	—	8,0	3,0	Eberbach . . .	3,5	4,0	2,0	2,4	2,6	—	7,7	3,5
Sadingen . . .	5,5	3,0	5,0	7,1	—	—	6,5	6,0	Mosbach . . .	5,0	3,0	2,0	5,2	2,5	5,0	7,8	4,0
St. Blasien . . .	4,0	4,0	3,0	—	—	—	—	3,0	Tauberbifchofsb. . .	3,0	3,0	2,5	2,1	6,8	5,0	6,4	2,5
Waldshut . . .	3,0	5,0	2,0	4,3	2,0	6,3	5,8	4,0	Wertheim . . .	5,0	6,0	2,5	2,7	2,3	4,3	7,7	3,0
Breisach . . .	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	6,5	3,0	Kreise:								
Emmendingen . . .	5,0	3,0	3,0	3,3	2,7	5,3	6,8	6,0	Konstanz . . .	4,2	2,7	3,1	3,3	4,3	5,0	8,1	4,3
Ettenheim . . .	6,0	3,0	3,0	6,6	2,5	5,0	5,9	5,0	Willingen . . .	4,6	2,7	2,8	1,8	4,1	—	8,3	4,0
Freiburg . . .	3,0	4,0	2,0	2,0	2,4	5,0	4,7	3,0	Waldshut . . .	3,3	4,0	2,8	4,7	2,0	6,3	6,0	4,0
Neustadt . . .	2,5	2,5	5,3	—	—	—	—	2,5	Freiburg . . .	4,5	2,9	2,8	3,5	2,7	4,4	6,2	4,2
Staufen . . .	6,0	3,0	2,0	3,1	2,8	6,0	6,3	5,0	Lörrach . . .	5,8	4,3	2,3	4,2	6,7	4,4	6,5	4,3
Waldfirch . . .	5,0	2,0	3,0	6,7	5,0	5,0	6,9	5,0	Offenburg . . .	5,7	3,0	2,4	4,8	2,0	4,7	6,8	4,8
Lörrach . . .	6,0	4,0	2,0	4,0	—	5,3	6,4	6,0	Baden . . .	5,4	2,6	3,9	3,9	2,3	5,0	5,5	5,3
Müllheim . . .	6,0	3,0	2,0	4,4	6,6	3,7	5,9	5,0	Karlsruhe . . .	5,1	3,0	3,0	2,7	4,2	5,2	5,9	4,2
Schönau . . .	3,0	3,0	3,0	—	—	—	—	6,8	Mannheim . . .	4,4	3,6	2,0	2,9	3,4	4,8	5,5	4,0
Schoppsheim . . .	6,0	7,0	3,0	3,4	7,0	—	7,3	5,0	Heidelberg . . .	5,9	4,5	2,9	3,3	3,2	6,1	6,7	5,0
Rehl . . .	5,0	5,0	3,0	4,6	2,0	—	7,0	5,0	Mosbach . . .	3,4	3,3	2,3	2,9	3,1	4,9	7,4	3,2
Lahr . . .	7,0	2,0	2,0	5,4	1,6	5,7	6,6	5,0	Landesgegenden:								
Dertirch . . .	6,0	2,0	2,0	3,3	3,4	4,7	7,4	5,0	I. See- u. Do- naugegend u. Klettgan . . .	4,2	2,7	3,0	3,3	4,3	5,0	8,1	4,1
Offenburg . . .	6,0	3,0	2,5	4,4	1,9	4,3	6,0	5,0	II. Hoh. Schwarz- wald . . .	4,2	3,6	2,9	4,6	4,6	5,4	6,6	4,2
Wolfsach . . .	4,0	3,0	2,0	7,0	5,8	6,3	7,7	4,0	III. Ob. Rheineb. . .	5,4	3,1	2,6	4,0	2,2	4,5	5,9	5,0
Achern . . .	6,0	2,6	3,0	2,6	2,4	6,3	6,8	6,0	IV. Unt. Rheineb. . .	5,1	3,2	3,1	3,1	3,7	5,2	5,7	4,4
Baden . . .	5,0	1,0	3,0	2,7	3,0	3,0	6,8	4,0	V. Oberrhein- u. Neckar- und Tauber- gegend . . .	4,0	3,8	2,3	2,9	3,0	5,1	6,5	3,5
Bühl . . .	6,0	3,0	5,0	2,7	2,1	5,0	4,7	6,0	Großherzog- thum . . .	4,6	3,3	2,8	3,3	3,2	4,8	6,7	4,3
Masfart . . .	5,0	3,0	4,0	4,8	2,5	—	4,8	5,0									
Bretten . . .	5,0	4,0	2,0	4,5	2,4	6,7	6,8	3,0									
Bruchsal . . .	6,0	3,0	3,0	2,6	5,7	6,0	6,8	6,0									
Durlach . . .	6,0	3,0	5,0	2,4	2,3	6,0	5,9	6,0									
Ettlingen . . .	3,5	2,0	2,0	1,5	2,3	3,0	4,5	3,0									
Karlsruhe . . .	5,0	3,0	3,0	2,0	2,3	—	5,0	3,0									
Pforzheim . . .	4,0	3,0	3,0	3,5	2,7	3,0	5,3	4,0									

endlich enthält die aus den einzelnen bezirksrätlichen Angaben berechneten Noten nicht nur für die Hauptkulturarten, wie in den Tabellen 2 und 3, sondern auch für alle wichtigeren Fruchtarten u. nach Kreisen und Landesgegenden.

Aus diesen Tabellen ergibt sich, daß die Gesamternte am günstigsten, nämlich ziemlich gut, im nordöstlichen Landestheile (Oberrhein, Neckar- und Tauber- gegend), am geringsten (aber immer noch durchschnittlich) in der oberen Rheinebene ausgefallen ist. Der Körnerertrag sämtlicher Getreidearten steht im ganzen Lande etwas über Durchschnitt, in der oberen und unteren Rheinebene aber ist er nur noch durchschnittlich ausgefallen. Der Strohertrag ist gleichfalls nur wenig über Durchschnitt gewesen, und zwar für Haferstroh am günstigsten, für Weizenstroh am ungünstigsten. Die Erträge in den einzelnen Landesgegenden unterscheiden sich nicht wesentlich.

Das Heerfutter hatte in den meisten Landestheilen ein gutes, in der See- gegend ein ziemlich gutes Ergebnis, wobei für die einzelnen Futterfrüchterarten nur unerhebliche Schwankungen

(Fortsetzung des Textes auf Seite 4.)

Der Ernteausfall in den Landesgegenden 1865 bis 1897.

Tabelle 3.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtseingriffe *)	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Quotient	Bemerkungen.
I. Obere Rheinebene u. gebirgliche Teile d. Prov. - Bezirke																																			
1. Obere Rheinebene u. gebirgliche Teile d. Prov.																																			
Getreide	4,26	4,15	4,22	4,18	4,25	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	4,22	*) Amtsbezirke der geographischen Gruppen:
Kartoffeln	2,74	3,05	3,12	3,06	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	3,05	I. Ueberlingen, Wülfenort, Meßkirch, Etzloch, Kottwang, Eugen, Bommendorf, Donauinseln, Wülflingen (9).	
Getreide	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	II. Walsdorf, St. Blasien, Säckingen, Schönbach, Schopfheim, Neustadt, Trüben, Badtrock, Wolfach, Oberkirch (10).		
Kartoffeln	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	2,94	III. Lörrach, Müllheim, Staufen, Dreifach, Freiburg, Emmendingen, Eichenheim, Lahr, Offenburg, Achern, Rehl, Mühl (12).		
Getreide	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43	IV. Baden, Kaistadt, Ettlingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Bretzen, Eppingen, Wiesloch, Schöpsingen, Mannheim, Weinheim (13).		
Kartoffeln	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	3,23	V. Seibersberg, Eberbach, Emsheim, Rosbach, Adelsheim, Buchen, Tauberbischofsheim, Weinsheim (8).		
Getreide	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02	4,02			
Kartoffeln	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82	3,82			
Getreide	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63			
Kartoffeln	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83	3,83			
Getreide	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75			



Tabelle 4.

Der Ernteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten zc.	K r e i s e .															
	Konstanz		Bilingen		Balds- hut		Freiburg		Lörrach		Offen- burg		Baden		Karls- ruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen	3,6	5,0	3,0	6,7	3,6	5,8	5,6	4,2	7,0	7,0	5,7	6,6	4,3	3,8	6,0	5,1
Spelz	3,4	5,2	5,2	6,6	2,8	4,2	2,0	2,0	6,0	6,0	—	—	4,6	4,2	5,9	5,2
Roggen	4,0	4,2	3,5	5,0	3,6	3,1	5,3	3,6	4,6	4,6	6,0	5,7	6,5	6,0	6,1	4,0
Gerste	2,9	4,7	5,1	7,0	2,5	2,9	3,6	3,3	6,3	6,3	4,6	5,7	4,3	6,0	5,1	4,9
Safer	2,8	4,5	3,5	5,2	3,8	3,8	3,5	3,5	4,3	4,3	2,4	2,9	4,0	5,4	4,7	4,6
Mischfrucht	3,8	5,0	5,6	7,0	3,0	3,0	5,4	3,8	5,4	5,4	6,3	5,7	4,6	4,8	3,0	3,0
Kartoffeln	2,7	—	2,5	—	4,0	—	2,9	—	4,3	—	3,0	—	2,6	—	3,0	—
Klee	3,6	—	3,3	—	2,4	—	2,1	—	2,0	—	2,2	—	3,2	—	2,4	—
Luzerne	3,1	—	3,1	—	2,5	—	2,8	—	2,0	—	2,0	—	2,1	—	2,4	—
Esparsette	2,9	—	3,3	—	2,5	—	2,6	—	2,0	—	2,0	—	3,0	—	2,0	—
Runkelrüben	2,9	—	1,8	—	3,2	—	2,0	—	3,5	—	1,9	—	2,6	—	1,9	—
Stoppelrüben	5,8	—	—	—	6,3	—	4,8	—	7,3	—	6,2	—	4,6	—	3,5	—
Raps	3,6	—	3,0	—	—	—	5,0	—	8,0	—	2,6	—	3,4	—	3,0	—
Mohn	4,1	—	—	—	—	—	4,5	—	—	—	—	—	—	—	3,6	—
Hanf	4,3	—	5,0	—	—	—	3,0	—	3,0	—	4,7	—	3,3	—	3,0	—
Flachs	4,1	—	4,0	—	2,0	—	2,0	—	2,2	—	—	—	—	—	2,0	—
Tabak	2,0	—	—	—	—	—	2,0	—	3,0	—	1,5	—	2,0	—	2,1	—
Hopfen	6,1	—	—	—	—	—	4,7	—	—	—	7,0	—	3,0	—	8,0	—
Cichorien	—	—	—	—	—	—	2,4	—	8,0	—	2,0	—	3,0	—	2,4	—
Zuderrüben	—	—	—	—	—	—	2,6	—	—	—	—	—	—	—	4,0	—
Kraut und Gemüse	2,9	—	—	—	4,0	—	2,8	—	2,2	—	1,6	—	2,5	—	2,2	—
Wiesen: Heu	1,7	—	1,4	—	1,5	—	1,7	—	1,9	—	1,6	—	2,3	—	2,0	—
Dehmb	5,8	—	5,6	—	4,4	—	4,3	—	5,2	—	4,3	—	6,2	—	6,2	—
Wein: Menge	5,1	—	—	—	6,0	—	4,6	—	4,9	—	5,6	—	5,4	—	5,4	—
Güte	4,8	—	—	—	7,0	—	4,0	—	3,5	—	2,8	—	4,2	—	4,9	—
Obst: Kirschen	7,4	—	9,0	—	4,2	—	6,7	—	6,3	—	7,5	—	7,1	—	5,7	—
Äpfel	8,4	—	8,2	—	8,0	—	7,9	—	8,7	—	8,2	—	8,4	—	8,0	—
Birnen	8,0	—	8,6	—	6,4	—	4,2	—	5,4	—	4,2	—	3,6	—	6,2	—
Zweischgen u. Pflaumen	8,3	—	9,0	—	5,4	—	5,3	—	4,9	—	6,0	—	3,1	—	4,1	—
Nüsse	7,8	—	5,0	—	4,3	—	5,3	—	4,7	—	3,4	—	2,5	—	6,2	—
Kastanien	—	—	—	—	—	—	5,5	—	—	—	5,5	—	3,3	—	2,0	—
Getreide	4,2	—	4,6	—	3,3	—	4,5	—	5,8	—	5,7	—	5,4	—	5,1	—
Kartoffeln	2,7	—	2,5	—	4,0	—	2,9	—	4,3	—	3,0	—	2,6	—	3,0	—
Futter und Heu	3,1	—	2,8	—	2,8	—	2,8	—	2,3	—	2,4	—	3,9	—	3,0	—
Futterhadfrüchte	3,3	—	1,8	—	4,7	—	3,5	—	4,2	—	4,8	—	3,9	—	2,7	—
Handelsgewächse	4,3	—	4,1	—	2,0	—	2,7	—	6,7	—	2,0	—	2,3	—	4,2	—
Wein	5,0	—	—	—	6,3	—	4,4	—	4,4	—	4,7	—	5,0	—	5,2	—
Obst	8,1	—	8,3	—	6,6	—	6,2	—	6,5	—	6,8	—	5,5	—	5,9	—
Gesamternte	4,3	—	4,0	—	4,0	—	4,2	—	4,8	—	4,8	—	5,3	—	4,2	—

vorkommen. Am geringsten ist das Ergebniß der Futterernte 1897 ebenso wie im Vorjahr in der See- und Donaugegend gewesen.

Bom Wiesenfutter ist das Heu überall gut gerathen, das Dehmbgebniß jedoch infolge erheblicher Niederschläge während des Schnittes in vielen Gegenden des Landes geringer, meist nur durchschnittlich gewesen; allein ein Theil der unteren Rheinebene sowie die Neckar- und Tauber- gegend weist auch einen ziemlich guten Dehmbdertrag auf.

Fruchtarten etc. in den Kreisen und Landesgegenden 1897.

Tabelle 4.

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1897		Durchschnitt 1865/97	
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
4,2	3,7	6,1	5,3	4,2	3,3	3,6	5,1	3,5	5,5	6,1	5,7	5,6	4,7	4,6	3,7	4,8	5,2	4,0	4,1
6,6	3,3	6,6	5,5	4,2	3,8	3,8	5,2	3,3	5,2	5,6	5,6	6,0	5,0	5,0	4,3	4,8	4,9	4,0	4,1
3,3	2,3	5,6	4,6	3,3	2,0	3,9	4,2	4,7	4,5	5,9	4,6	5,7	4,1	3,9	2,6	5,1	4,2	4,1	3,9
4,5	4,0	5,6	5,5	3,4	4,1	3,3	5,0	2,7	3,2	4,6	4,6	5,1	4,8	4,0	4,6	4,2	4,8	3,8	4,1
3,9	2,7	4,4	3,9	2,9	3,4	2,9	4,4	4,0	4,2	3,4	3,5	4,5	4,6	3,5	3,4	3,5	4,6	3,5	3,7
4,0	3,0	—	—	2,8	2,0	5,2	6,6	3,2	3,2	6,2	5,3	3,1	2,6	2,8	2,0	4,8	4,3	3,9	3,9
3,6	—	4,5	—	3,3	—	2,7	—	3,6	—	3,1	—	3,2	—	3,8	—	3,3	—	3,7	—
2,0	—	1,8	—	2,3	—	3,5	—	2,1	—	2,4	—	2,4	—	1,9	—	2,6	—	3,8	—
2,0	—	2,0	—	2,6	—	3,1	—	2,0	—	2,5	—	2,2	—	2,5	—	2,5	—	3,4	—
2,0	—	2,0	—	2,6	—	2,9	—	2,0	—	2,4	—	2,0	—	2,6	—	2,7	—	3,5	—
2,3	—	2,2	—	2,7	—	2,9	—	2,7	—	2,2	—	2,2	—	2,5	—	2,5	—	3,2	—
4,3	—	6,0	—	8,3	—	5,8	—	5,9	—	5,3	—	4,3	—	6,1	—	4,9	—	4,2	—
4,0	—	2,0	—	4,6	—	3,6	—	4,2	—	4,2	—	3,3	—	4,1	—	3,9	—	5,1	—
—	—	—	—	2,5	—	4,1	—	—	—	4,5	—	3,0	—	2,5	—	3,9	—	4,3	—
—	—	6,0	—	2,6	—	4,3	—	6,1	—	2,9	—	5,0	—	2,6	—	3,7	—	4,0	—
—	—	—	—	2,3	—	4,1	—	2,8	—	2,3	—	2,0	—	2,3	—	3,0	—	4,3	—
3,0	—	2,4	—	2,0	—	2,0	—	1,0	—	1,7	—	2,6	—	2,2	—	2,1	—	3,4	—
5,9	—	5,1	—	6,9	—	6,0	—	7,0	—	6,0	—	6,8	—	6,3	—	6,6	—	4,0	—
—	—	2,8	—	2,0	—	—	—	—	—	2,4	—	2,7	—	2,0	—	2,5	—	3,2	—
2,3	—	4,4	—	2,0	—	—	—	—	—	2,6	—	2,8	—	3,4	—	2,9	—	3,8	—
1,9	—	5,0	—	6,7	—	3,0	—	4,0	—	2,3	—	2,6	—	6,6	—	4,1	—	3,7	—
2,0	—	2,0	—	1,6	—	1,7	—	1,7	—	1,7	—	2,0	—	1,8	—	1,7	—	3,2	—
3,1	—	4,8	—	3,4	—	5,4	—	4,9	—	4,8	—	5,3	—	3,7	—	4,9	—	3,7	—
5,0	—	6,6	—	5,8	—	5,1	—	6,0	—	4,9	—	5,6	—	5,9	—	5,2	—	5,5	—
7,0	—	5,0	—	3,2	—	4,8	—	4,1	—	3,7	—	4,6	—	3,6	—	4,0	—	4,2	—
4,1	—	8,0	—	6,5	—	8,2	—	6,4	—	7,1	—	6,2	—	6,7	—	6,6	—	5,0	—
7,2	—	8,6	—	8,2	—	8,3	—	8,3	—	8,3	—	8,0	—	8,5	—	8,2	—	5,6	—
2,0	—	3,6	—	5,3	—	7,9	—	5,9	—	4,1	—	4,5	—	4,9	—	5,2	—	5,4	—
4,9	—	5,6	—	7,3	—	7,9	—	5,9	—	5,0	—	4,4	—	6,9	—	5,7	—	5,4	—
3,6	—	3,8	—	3,4	—	8,2	—	4,9	—	4,3	—	5,0	—	3,5	—	4,7	—	5,0	—
3,0	—	3,0	—	—	—	—	—	8,0	—	3,3	—	2,8	—	3,0	—	3,9	—	4,9	—
4,4	—	5,9	—	3,4	—	4,2	—	4,2	—	5,4	—	5,1	—	4,0	—	4,6	—	4,1	—
3,6	—	4,5	—	3,3	—	2,7	—	3,6	—	3,1	—	3,2	—	3,8	—	3,3	—	3,7	—
2,0	—	2,9	—	2,3	—	3,0	—	2,9	—	2,6	—	3,1	—	2,3	—	2,8	—	3,5	—
2,9	—	3,3	—	2,9	—	3,3	—	4,6	—	4,0	—	3,1	—	2,9	—	3,3	—	3,6	—
3,4	—	3,2	—	3,1	—	4,3	—	4,5	—	2,2	—	3,7	—	3,0	—	3,2	—	3,8	—
4,8	—	6,1	—	4,9	—	5,0	—	5,4	—	4,5	—	5,2	—	5,1	—	4,8	—	5,2	—
5,5	—	6,7	—	7,4	—	8,1	—	6,6	—	5,9	—	5,7	—	6,5	—	6,7	—	5,3	—
4,0	—	5,0	—	3,2	—	4,1	—	4,2	—	5,0	—	4,4	—	3,5	—	4,3	—	4,2	—

Von den Futterhackfrüchten ergaben die Runkelrüben meist einen guten und die Stoppelrüben einen durchschnittlichen Ertrag, doch schwankt derselbe in den einzelnen Landesgegenden nicht unerheblich. Verhältnismäßig die günstigsten Erträge an Runkelrüben wurden in der oberen und unteren Rheinebene erzielt.

Die Kartoffeln sind meist ziemlich gut, am besten noch in der See- und Donaugegend gerathen.

Von den Handelsgewächsen haben Taback und Sichorien einen guten, Flachs und Zuckerrüben einen ziemlich guten, ferner Hanf, Raps und Mohn einen überdurchschnittlichen, Hopfen dagegen einen ziemlich schlechten Ertrag gegeben.

Der Wein ist nach Güte wenig über Durchschnitt und nach Menge sowie im Ganzen durchschnittlich ausgefallen. Bezüglich der Obsternte lauten die Angaben fast durchgängig ungünstig; insbesondere die Zwetschgenernte ist unterdurchschnittlich, die Kirschenernte ziemlich schlecht und die Apfelernte schlecht gerathen.

Die infolge Bundesrathsbeschlusses vom 7. Juli 1892 vorgenommenen Ermittlungen über den Stand der Saaten und den Ausfall der Ernte wurden im Berichtsjahre in 87 Bezirksbezirken vorgenommen.

Die für das Großherzogthum im Ganzen ermittelten Durchschnittsnoten für die acht Berichtsmonate sind in der folgenden Tabelle, und zwar behufs besserer Vergleichbarkeit mit den weiter vorn zusammengestellten Schätzungszahlen der Bezirksräthe nach der neunstufigen Landesstala, zusammengestellt.

Nachrichten über den Saatenstand um die Mitte der Monate Oktober 1896 bis September 1897 im Großherzogthum.
Tabelle 5.

Monate.	Weizen		Wint- ter- spelz	Roggen		Som- mer- gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Luzerne	Wiesen (Heu u. Dehmd)	Taback	Hopfen	Neben
	Wint- ter-	mer-		Wint- ter-	Som- mer-									
Okt. 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	2,4	2,7	—	—	—	—
Nov. „	3,2	—	3,1	3,0	—	—	—	—	2,6	2,2	—	—	—	—
April 1897	3,5	—	2,8	3,3	—	—	—	—	2,2	2,4	2,0	—	—	—
Mai „	3,8	2,7	3,5	3,5	3,0	3,2	3,1	—	2,6	2,9	2,9	—	—	—
Juni „	2,8	3,1	2,7	2,6	4,2	2,7	2,9	2,6	2,2	2,5	2,1	—	5,2	3,0
Juli „	3,6	2,9	2,9	3,3	3,3	3,2	3,2	2,4	3,9	4,0	3,8	3,4	6,5	3,1
August „	—	—	—	—	—	—	3,5	2,7	4,5	4,8	3,9	3,6	6,2	2,8
Septbr. „	—	—	—	—	—	—	—	3,6	—	—	—	2,3	5,7	3,5

Diese Noten zeigen, daß die Aussichten von Anfang an nur mäßig waren und unter Schwankungen meist schlechter wurden.

Nach Tabelle 6 (auf Seite 7) läßt sich aus den Einzelangaben der Berichterstatter der Gesamtertrag der wichtigsten Feldfrüchte zc. für das Großherzogthum im Jahr 1897 gegenüber 1896 wie folgt berechnen:

Feldfrüchte zc.	1897		1896	
	Körner Doppelzentner	Stroh zu 100 kg	Körner Doppelzentner	Stroh zu 100 kg
Winterweizen	372 400	762 000	517 100	999 200
Sommerweizen	39 800	74 600	45 900	76 800
Winterspelz	941 000	1 513 700	1 057 600	1 548 400
Winterroggen	524 300	1 271 700	636 700	1 346 300
Sommerroggen	12 200	25 000	11 200	20 400
Sommergerste	816 500	1 069 500	971 900	1 188 200
Hafer	898 400	1 336 100	923 400	1 342 000
Klee und Luzerne	4 256 300		3 676 800	
Heu und Dehmd	11 554 700		11 034 000	
Kartoffeln	8 974 700		8 223 800	
Taback	166 900		121 100	
Hopfen	15 700		23 400	
Wein (Hektoliter)	598 100		664 400	

Aus der Vergleichung dieser beiden Zahlenreihen ergibt sich für sämtliche Körnerfrüchte — außer für den nur in ganz unbedeutendem Umfange angebauten Sommerroggen — ein erheblicher Rückgang des Körnerertrages gegenüber dem Vorjahre. Derselbe betrug beim Winterweizen 144 700 Doppelzentner oder 28,0 $\frac{0}{10}$, beim Sommerweizen 6 100 dz oder 13,3 $\frac{0}{10}$, beim

Winterspelz 116 600 dz oder 11,0 %₀, beim Winterroggen 112 400 dz oder 17,7 %₀, bei der Sommergerste 155 400 dz oder 16,0 %₀, beim Hafer 25 000 dz oder 2,7 %₀ und insgesamt bei den Körnerfrüchten 559 200 dz oder 13,4 %₀. Auch der Strohertrag dieser Feldfrüchte ist nicht unerheblich kleiner gewesen als der des Jahres 1896, und zwar im Ganzen um 468 700 dz oder 7,2 %₀. Einen Mehrertrag zeigten Klee und Luzerne mit 579 500 dz oder 15,8 %₀, Heu und Dehm mit 520 700 dz oder 4,2 %₀, Kartoffeln mit 750 900 dz oder 9,1 %₀, und Taback mit 45 800 dz oder 37,8 %₀; der Hopfen ging dagegen um 7 700 dz oder 32,0 %₀ und der Ertrag der Reben um 66 300 hl oder 10,0 %₀ zurück.

Schätzung des Ernteertrags vom Hektar und insgesamt für die wichtigsten Fruchtarten nach Landesgegenden 1897.
Tabelle 6.

Fruchtarten etc.	Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke.										Großherzogthum.	
	I. See- und Donaugegend und Klettgau.		II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldhöfer.		III. Oberrheinische Ebene und gebirgige Thäler der betr. Bezirke.		IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügel-land.		V. Oberrheinische Ebene und begleitendes Hügel-land.			
	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.
Ertrag in 100 Kilogramm:												
Winterweizen: Korn	8,1	89495	14,9	56170	11,6	143900	12,8	51525	15,0	31925	11,2	872415
Stroh	20,4	226245	26,2	98710	22,7	282060	26,0	104665	24,1	50865	22,8	762045
Sommerweiz.: Korn	8,9	1185	9,4	535	10,2	480	14,0	9500	12,5	28090	12,6	39790
Stroh	14,3	1905	21,8	1245	23,3	1095	24,4	16575	24,0	53765	23,6	74585
Winterspelz: Korn	12,3	266595	15,0	50340	25,0	21240	17,1	241990	16,8	360875	15,3	941040
Stroh	20,3	438640	25,5	85750	27,2	23080	26,8	380130	27,3	586105	24,6	1513705
Winterroggen: Korn	10,2	42155	11,4	106565	11,7	139050	13,7	160165	14,8	76870	12,4	524305
Stroh	26,1	109720	32,5	308775	29,3	346980	31,3	364570	28,4	146625	30,2	1271670
Sommerroggen: Korn	13,6	4220	7,3	7640	—	—	10,9	120	9,5	190	8,7	12170
Stroh	24,0	7450	16,0	16770	—	—	23,2	255	27,5	550	18,0	25025
Sommergerste: Korn	9,2	124765	14,9	14775	13,7	161685	18,0	316250	14,9	199040	14,3	816515
Stroh	14,2	192045	17,7	17615	17,7	208880	22,4	393135	19,3	257775	18,7	1069450
Hafer: Korn	12,1	223315	12,7	127175	13,7	105090	16,9	160635	14,4	282220	13,8	898435
Stroh	17,0	312715	21,4	214800	22,3	170985	22,3	211865	21,7	425690	20,5	1336055
Weizen: Heu	37,1	1766600	39,1	1747925	38,7	2339425	35,5	1212375	41,0	840495	38,1	7906820
Dehm	15,2	724660	16,5	737110	19,8	1193145	19,0	645190	17,0	347780	17,6	3647885
Kartoffeln	93,5	1249375	95,3	1001380	120,3	2029985	103,9	2688640	107,1	2005325	105,3	8974705
Klee (auch Luzerne)	69,0	863950	68,2	282550	74,3	784850	73,0	897035	73,9	1427945	72,4	4256330
Taback	10,0	20	20,0	800	21,6	71580	19,9	75315	18,6	19165	20,4	166880
Hopfen	5,3	1030	13,9	460	14,1	1115	6,2	11450	7,2	1655	6,6	15710
Ertrag in Hektolitern:												
Reben (Wein)	16,6	23460	15,7	15360	48,6	445880	26,1	66180	16,1	47230	35,1	598110

Die besonderen Erhebungen über das Herbsterträgniß des Jahres 1897 hatten in Bezug auf die angebaute Fläche und den vom Hektar bzw. im Ganzen in den 10 Weinbaugenden des Landes erzielten Ertrag die in der umstehenden Tabelle 7 enthaltenen Ergebnisse.

Darnach erstreckt sich das aus 283 Reborten (gegen 300 im Vorjahre) gewonnene Ergebniß auf eine in Ertrag stehende Rebfläche von 13 147 ha, welche nach den Gemeinde-Ernteberichten für das Jahr 1897, in denen eine solche von 17 704 ha festgestellt ist, nahezu drei Viertel (74,3 %₀) des gesammten ertragsfähigen Reblandes des Landes ausmacht.

Tabelle 7. Ergebnisse der Herbstberichterstattung im Spätjahr 1897.

Art der Angaben.	Weinbaugegenden nach geographischen Gruppen der Reborte.										Großherzogthum
	I. See-gegend	II. Oberes Rheintal.	III. Markgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Ortenau u. Bühler Gegend	VII. Untere Rheingegend	VIII. Kraichgau und Neckar-gegend	IX. Bergstraße	X. Rhein- und Tauber-gegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde . . .	30	18	59	23	27	52	18	22	4	30	283
Ertragende Rebflächen in ha . . .	1001	253	2447	2482	1048	2555	725	877	229	1530	18147
Beginn des Herbstes . . .	22./IX. bis 14./X.	28./IX. bis 11./X.	21./IX. bis 12./X.	27./IX. bis 6./X.	28./IX. bis 21./X.	4./X. bis 18./X.	5./X. bis 13./X.	5./X. bis 25./X.	7./X. bis 12./X.	11./X. bis 25./X.	21./IX. bis 25./X.
Gewicht des geernteten Mostes nach Dechste vom Weißwein . . .	52—65	40—75	54—90	55—90	50—103	55—100	60—86	50—93	60—90	60—85	40—103
„ Weißherbst . . .	—	—	—	?	—	85—95	—	—	—	—	85—95
„ Rothwein . . .	60—80	60—80	62—88	58—90	60—85	70—102	55—86	50—95	70—90	60—80	50—102
„ Schillerwein . . .	62	—	—	—	68—82	65—90	55—78	50—90	—	63—72	50—90
„ Wein aus gemischtem Reb- schlag . . .	60—75	60—70	68—74	62—90	70—80	50—92	50—80	62—68	—	—	50—92
Erlöbster Preis vom Hektoliter in M vom Weißwein . . .	16—30	15—27	22—46	20—42	20—70	24—65	25—40	20—81	28—42	22—42	15—81
„ Weißherbst . . .	—	—	—	45	—	46—70	—	—	—	—	45—70
„ Rothwein . . .	27—60	32—40	25—50	22—46	30—40	32—65	28—50	20—90	30—44	22—48	20—90
„ Schillerwein . . .	28	—	—	—	26—53	32—50	25—43	24—60	—	23—30	23—60
„ Wein aus gemischtem Reb- schlag . . .	18—45	22—40	28—30	25—40	36—40	24—56	25—50	30—34	—	—	18—56
Herbstleisergebnis in Hektolitern:											
an Weißwein . . .	16402	6124	130847	88380	27730	51472	8128	3882	4468	17277	354710
„ Weißherbst . . .	—	—	—	300	—	1360	—	—	—	—	1660
„ Rothwein . . .	9154	2457	769	5021	1437	7442	3271	4496	2409	2077	38533
„ Schillerwein . . .	105	—	—	—	1675	2697	1450	1595	—	420	7942
„ Wein aus gemischtem Reb- schlag . . .	1693	3045	567	23559	81	6424	1459	1000	—	—	37828
Durchschnitts- Ertrag vom ha in Hektolitern . . .	27,3	46,0	54,0	47,2	29,5	27,2	19,7	12,5	30,0	12,9	33,5
Gesamt-Ertrag in Hektolitern:											
1896 . . .	27354	11626	132183	117260	30923	69395	14308	10973	6877	19774	440673
1895 . . .	35848	15386	118478	109065	45095	111055	22492	27986	13412	19065	517832
1894 . . .	18554	8276	90315	121660	55837	45562	3362	4849	2845	17796	369056
1894 . . .	36600	6086	159004	91922	42746	46774	17515	27009	3752	30699	462107

Der aus den 283 Reborten festgestellte Gesamtertrag beläuft sich auf 440 673 hl und demnach der durchschnittliche Ertrag vom Hektar auf 33,5 hl. Der Letztere bleibt hinter dem Durchschnittsertrag vom Vorjahre um 5,0 hl zurück. Gegenüber den Angaben der Saatenstandsberichterstatte mit 35,1 hl vom Hektar ist durch die besonderen Herbstberichterstatte ein Minderertrag von 1,6 hl für den Hektar festgestellt; die Angaben der letzteren dürfen, da sie kleinere, einer sorgfältigeren Beurtheilung unterliegende Bezirke behandeln, wohl als die genaueren bezeichnet werden.

Der Gesamtherbstertrag des Großherzogthums läßt sich unter Zugrundelegung der aus den Berichten dieser besonderen Herbstberichterstatte gewonnenen Durchschnittszahlen auf rund 587 000 hl veranschlagen. Hierbei wird angenommen, daß die Durchschnittserträge vom Hektar in denjenigen Reborten, die nicht berichtet haben, oder in denjenigen Gemeinden des Landes, in welchen Rebbaunur in geringem Umfange betrieben wird, das für das Großherzogthum ermittelte Durchschnittsergebnis nicht wesentlich ändern werden.

An Güte soll der 1897 er Wein nach den Angaben verschiedener Berichterstatte dem 1896 er etwas und dem 1895 er erheblich nachstehen. Die vielfach ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Monaten Juli, August und September haben in dieser Beziehung ganz bedeutenden Schaden verursacht.

Die Preise des Jahres 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 1, Seite 8 ff.)

Die in der hierunter folgenden Uebersicht vorgenommene Vergleichung der Landes-Durchschnittspreise für die wichtigsten Artikel im Jahr 1897 mit denen des Vorjahres und der vorhergegangenen Jahrzehnte ergibt gegen 1896 bei den Preisen fast sämtlicher landwirtschaftlichen Erzeugnisse (Körnerfrüchte, Roggenstroh und Wiesenheu) eine zum Theil recht beträchtliche Steigerung; nur bei den Kartoffeln ist ein Preisrückgang um 1 Pfennig für 100 kg zu verzeichnen. Auch die Preise im Kleinhandel (Ladenpreise) von Weizen- und Roggenmehl, Butter, Eier und Hülsenfrüchten, sowie die Preise des Brennholzes sind sämtlich gestiegen oder doch auf derselben Höhe stehen geblieben, während Brod, Kaffee, Erdöl und die meisten Fleischsorten billiger geworden sind. Gegenüber den Durchschnittspreisen im Jahrzehnt 1887/96 bezw. 1877/86 stehen die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse — außer Weizen — sowie der meisten Gegenstände des Kleinhandels von 1897 zum Theil erheblich niedriger und nur beim Dachsen-, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie bei den meisten Brennmaterialien höher.

	1897	1896	1897 theurer (+) oder billiger (-)	Durchschnitt	
				1887/96	1877/86
Weizen (100 kg)	18,78	16,80	+ 1,98	18,71	21,88
Kernen "	18,50	17,31	+ 1,19	18,83	21,62
Roggen "	14,99	13,93	+ 1,06	15,15	17,09
Gerste "	15,47	15,06	+ 0,41	15,68	16,02
Safer "	14,27	13,90	+ 0,37	14,44	14,53
Roggenstroh "	5,05	4,83	+ 0,22	5,11	5,35
Wiesenheu "	5,48	4,92	+ 0,56	6,52	6,39
Kartoffeln "	5,46	5,47	- 0,01	5,82	6,06
Weizenmehl Nr. 1 (1 kg)	0,38	0,35	+ 0,03	0,40	0,46
Roggenmehl Nr. 1 "	0,30	0,27	+ 0,03	0,31	0,33
Brod, gangbarste Sorte "	0,24	0,26	- 0,02	0,26	0,27
Dachsenfleisch "	1,38	1,40	- 0,02	1,36	1,34
Rindfleisch "	1,28	1,30	- 0,02	1,24	1,18
Kalb- und Hammelfleisch "	1,34	1,36	- 0,02	1,30	1,16
Schweinefleisch, frisch "	1,30	1,33	- 0,03	1,30	1,31
" , gedbrt "	1,32	1,25	+ 0,07	1,30	1,27
Speck "	1,79	1,77	+ 0,02	1,88	1,94
Schweineschmalz "	1,72	1,74	- 0,02	1,91	2,05
Butter "	1,60	1,58	+ 0,02	1,68	1,72
Eier (10 Stück)	2,02	1,94	+ 0,08	2,08	2,09
Bohnen (1 kg)	0,64	0,63	+ 0,01	0,66	0,62
Erbsen "	0,37	0,36	+ 0,01	0,38	0,41
Linjen "	0,38	0,38	-	0,41	0,47
Reis, Java "	0,48	0,48	-	0,54	0,54
Kaffee, ungebrannt "	0,55	0,55	-	0,57	0,60
" , gebrannt "	2,84	2,89	- 0,05	2,84	2,74
Erdöl (1 Liter)	3,36	3,40	- 0,04	3,39	3,43
Repsöl "	0,22	0,23	- 0,01	0,24	0,29
Buchenholz (4 Ster)	0,77	0,77	-	0,81	0,88
Fichtenholz "	41,42	41,27	+ 0,15	41,42	41,57
Torfenholz "	29,99	29,75	+ 0,24	28,69	27,59
Ruhr-Stückkohlen (100 kg)	31,37	31,33	+ 0,04	29,71	27,51
" Grubenkohlen "	2,71	2,70	+ 0,01	2,69	2,67
Saar-Stückkohlen "	2,27	2,33	- 0,06	2,26	2,04
" Grubenkohlen "	2,43	2,51	- 0,08	2,47	2,29
" Grubenkohlen "	2,12	2,20	- 0,08	2,12	1,86.

Tabelle 1.

Monatliche Durchschnittspreise für Getreide

Im Durchschnitt 100 kg	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Erntejahr 1897	Erntejahr* 1896/97
Die Getreidepreise														
im Landesdurchschnitt nach den Angaben sämtlicher Fruchtmarkt- und Erhebungsorte:														
Weizen	17,63	17,59	17,38	17,23	17,13	17,22	17,10	19,54	20,98	21,03	21,11	21,06	18,78	17,13
Kernen	17,50	17,33	17,48	17,27	17,22	17,33	17,03	18,73	20,29	20,56	20,86	20,75	18,50	17,14
Roggen	14,39	14,43	14,19	13,98	13,92	13,78	13,31	14,85	16,23	16,26	16,15	17,83	14,99	14,18
Gerste	14,10	14,12	14,39	14,20	14,03	13,99	14,48	16,01	17,22	17,19	17,46	17,50	15,47	14,03
Hafer	13,55	13,69	14,03	14,27	14,27	14,37	14,50	14,30	14,50	14,62	14,69	14,70	14,27	13,83
des Mannheimer Marktes:														
Weizen	18,16	17,94	17,66	17,55	17,91	17,63	18,28	20,88	21,55	21,50	21,78	21,90	19,39	17,80
Kernen	17,88	17,76	17,63	17,29	17,50	17,22	17,50	19,69	19,65	20,85	21,19	21,00	18,76	17,41
Roggen	13,82	13,54	13,10	13,00	13,00	12,85	13,30	14,82	15,35	15,27	15,57	15,74	14,53	13,43
Gerste	15,82	15,38	15,13	16,43	16,63	16,29	15,43	17,70	19,00	18,72	18,88	19,95	17,11	16,16
Hafer	13,15	13,03	13,00	13,68	13,90	13,86	13,88	14,10	14,63	14,81	15,11	15,33	14,04	13,62
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarkte:														
Meßkirch. Kernen	17,15	17,34	17,21	16,87	17,40	17,31	16,89	19,67	21,36	20,65	20,92	20,92	18,64	17,59
Hafer	12,37	12,32	13,09	13,44	13,35	13,17	13,32	13,98	13,69	13,85	13,95	13,93	13,37	12,54
Pfullendorf. Weizen	17,12	17,20	16,32	15,93	15,60	17,20	14,78	21,56	21,73	20,61	21,04	20,69	18,32	16,56
Kernen	18,09	17,60	17,75	16,93	17,36	17,65	17,29	19,34	21,86	21,25	21,01	20,64	18,07	18,12
Roggen	14,25	13,90	14,35	13,33	—	—	—	16,00	15,96	—	—	15,40	14,74	14,31
Gerste	12,65	12,76	12,46	12,78	11,55	—	—	16,28	17,55	17,60	17,73	17,51	14,89	12,91
Hafer	12,34	12,59	13,14	12,76	12,97	12,98	12,74	13,79	13,32	13,52	13,96	13,53	13,14	12,63
Stockach. Weizen	16,54	16,76	16,69	16,16	16,56	17,85	16,50	19,15	21,70	20,42	20,69	20,66	18,31	16,54
Kernen	17,98	17,43	16,81	17,33	17,73	17,80	16,81	20,76	21,16	21,02	21,51	21,01	18,95	17,61
Roggen	13,54	13,64	13,50	—	—	—	13,50	—	16,87	—	—	16,00	14,51	13,53
Hafer	12,06	12,50	13,42	13,64	12,42	13,17	12,23	13,04	13,40	12,82	13,42	14,25	13,03	12,74
Radolfzell. Weizen	16,79	16,86	15,62	14,73	14,91	15,17	15,17	20,56	21,73	20,73	20,83	20,19	17,77	15,60
Kernen	17,00	16,80	16,94	15,70	15,50	16,00	—	17,70	22,00	21,50	21,00	20,37	18,23	16,73
Roggen	14,24	14,50	13,37	13,38	13,04	12,58	12,70	15,09	16,52	16,61	15,75	15,64	14,45	13,95
Gerste	11,79	12,22	12,87	12,62	11,55	—	—	14,68	17,03	17,36	16,99	16,65	14,38	12,56
Hafer	12,15	12,80	12,97	13,74	13,20	13,07	13,67	12,89	13,54	13,90	14,09	14,05	13,33	12,59
Heberlingen. Weizen	16,61	17,00	16,96	16,28	16,30	15,70	15,80	19,38	21,02	20,84	21,06	20,81	18,15	16,42
Kernen	17,32	17,25	17,19	16,71	16,93	16,91	17,33	20,91	21,82	21,45	21,74	20,91	18,87	17,53
Roggen	13,98	13,75	13,64	13,62	13,15	13,36	—	15,00	16,67	16,12	14,88	15,45	14,51	14,14
Gerste	13,00	12,50	14,05	14,97	13,00	13,50	12,10	14,40	16,85	—	17,22	17,25	14,44	13,05
Hafer	12,18	12,45	13,79	13,13	13,71	13,43	13,90	13,72	14,01	14,06	14,25	14,35	13,58	12,92
Gilzingen. Weizen	16,95	16,79	15,43	15,00	14,81	15,36	14,80	20,50	21,84	20,66	20,96	19,95	17,75	15,90
Gerste	12,82	13,33	13,72	14,09	—	—	—	16,59	17,86	17,72	17,51	17,87	15,67	13,67
Hafer	11,92	12,44	12,57	12,50	13,28	13,58	—	—	13,54	13,69	13,43	13,02	12,99	12,85
Willingen. Kernen	16,40	16,67	16,61	17,21	16,36	17,02	16,63	16,95	20,94	21,19	22,28	21,65	18,33	17,54
Hafer	11,55	11,95	13,37	14,02	14,10	14,09	14,72	14,26	14,38	14,33	13,90	13,60	13,69	13,37
Freiburg. Weizen	17,64	17,98	17,41	17,23	16,58	16,81	16,42	18,85	21,68	21,87	21,52	21,25	18,77	16,92
Roggen	14,61	14,28	13,74	13,77	13,54	13,82	14,04	16,02	17,32	17,65	17,37	16,64	15,23	14,19
Gerste	12,71	13,20	13,27	13,50	13,44	12,97	14,09	16,40	17,09	16,00	15,67	16,68	14,58	13,24
Hafer	14,49	14,55	14,86	15,23	14,25	14,74	14,31	14,05	14,88	14,82	14,97	14,90	14,67	14,50
Müllheim. Weizen	17,82	18,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	20,30	22,13	23,52	22,00	22,00	19,23	17,13
Roggen	14,36	13,98	13,50	13,20	13,00	13,00	13,67	15,43	17,16	19,03	18,05	17,00	15,12	13,76
Gerste	13,5	13,50	13,50	13,50	13,25	13,00	13,42	17,36	18,00	18,00	17,29	17,50	15,15	13,28
Hafer	13,80	14,00	14,00	14,17	15,00	15,15	15,50	14,63	14,93	14,78	16,00	15,00	14,74	13,95
Ettenheim. Weizen	17,97	17,95	17,56	17,10	17,12	17,08	16,70	20,31	21,74	22,18	20,89	21,65	19,02	17,14
Gerste	14,17	14,69	15,28	14,50	14,00	14,00	13,67	16,62	17,40	17,25	17,69	17,78	15,59	14,00
Hafer	14,25	14,50	14,89	15,10	15,43	15,50	15,50	13,89	14,00	14,00	14,89	15,00	14,75	14,30
Lahr. Weizen	18,66	18,42	17,96	17,15	16,67	17,21	17,26	20,30	22,49	22,79	22,10	21,40	19,37	17,36
Gerste	14,50	14,28	15,36	15,00	15,00	15,00	14,75	16,93	18,50	15,00	18,00	17,02	15,78	14,24
Hafer	—	—	15,42	15,81	—	15,00	—	14,00	14,75	14,68	14,29	15,42	14,92	14,04

*) Erntejahr vom 1. September 1896 bis 31. Juli 1897, für Kartoffeln vom 1. September 1896 bis 30. Juni 1897.

und Lebensbedürfnisse im Jahre 1897.

Tabelle I.

Im Durchschnitt		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Ra- leuber- jahr 1897	Ernte- jahr*) 1896/97
100 kg		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Offenburg.	Weizen	18,04	17,88	17,78	17,59	17,01	17,55	17,00	20,09	21,33	21,65	21,50	21,07	19,05	17,56
	Roggen	15,14	15,01	14,53	13,58	13,42	13,72	13,93	14,80	17,80	17,66	16,77	16,83	15,27	14,31
	Gerste	14,11	14,28	13,86	13,58	13,67	—	14,63	17,27	17,89	17,69	18,25	18,27	15,77	13,91
	Hafer	14,78	14,47	14,01	14,06	14,53	14,31	14,55	14,00	15,16	15,48	15,51	15,29	14,68	14,10
Kastatt.	Weizen	17,97	18,00	17,50	17,26	17,50	17,50	17,97	19,91	20,57	20,50	20,50	20,50	18,81	17,55
	Roggen	14,11	13,96	13,61	13,50	13,69	14,00	13,44	14,65	15,57	15,66	15,50	15,56	14,44	13,85
	Gerste	14,14	13,97	14,31	13,94	13,94	14,00	14,38	16,06	18,10	17,67	17,50	17,50	15,46	14,15
	Hafer	13,35	14,01	13,88	14,18	13,58	14,25	14,10	13,55	14,16	14,63	14,24	15,00	14,24	13,75
Durlach.	Hafer	14,07	14,29	14,59	14,50	14,88	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	14,78	14,41

Sonstige Preise

im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 68 Städten.

Roggenstroh	100 kg	5,15	5,20	5,22	5,33	5,28	5,24	4,80	4,68	4,81	4,93	5,03	5,13	5,05	4,94
Sonstiges Stroh	"	4,24	4,30	4,34	4,36	4,30	4,24	3,97	3,73	3,91	4,11	4,15	4,33	4,16	3,97
Wienheu	"	5,81	6,00	5,91	5,93	5,57	4,98	4,68	4,98	5,21	5,47	5,38	5,70	5,48	5,38
Kartoffeln	"	5,55	5,56	5,61	5,55	5,33	5,46	6,06	6,23	5,74	5,06	4,86	5,01	5,46	5,45
Stalenderj. 1897															
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,39	0,40	0,40	0,40	0,38	
Roggenmehl Nr. 1	"	0,28	0,28	0,28	0,29	0,28	0,28	0,28	0,29	0,31	0,32	0,32	0,32	0,30	
Brod, bessere Sorte	"	0,27	0,28	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,28	0,29	0,29	0,29	0,28	
" , gangb.	"	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,25	0,25	0,25	0,24	
" , geringere	"	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,23	0,23	0,23	0,23	0,22	
Schensfleisch	"	1,37	1,37	1,37	1,37	1,37	1,37	1,37	1,38	1,38	1,39	1,39	1,39	1,38	
Rindfleisch	"	1,26	1,26	1,26	1,27	1,27	1,27	1,28	1,28	1,29	1,29	1,29	1,29	1,28	
Ruhfleisch	"	1,07	1,06	1,07	1,08	1,07	1,07	1,07	1,05	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	
Kalbfleisch	"	1,29	1,29	1,30	1,32	1,33	1,34	1,36	1,37	1,38	1,38	1,38	1,36	1,34	
Hammelfleisch	"	1,27	1,27	1,28	1,29	1,33	1,30	1,31	1,31	1,31	1,30	1,31	1,29	1,30	
Schweinefleisch, frisch	"	1,26	1,26	1,28	1,27	1,30	1,27	1,28	1,34	1,36	1,38	1,41	1,41	1,32	
" gebdrrt	"	1,74	1,75	1,76	1,77	1,77	1,77	1,77	1,81	1,81	1,82	1,84	1,85	1,79	
Speck	"	1,70	1,70	1,71	1,71	1,72	1,71	1,71	1,73	1,72	1,74	1,75	1,77	1,72	
Schweineschmalz	"	1,58	1,58	1,58	1,59	1,59	1,59	1,59	1,59	1,61	1,62	1,66	1,67	1,60	
Butter	"	1,97	1,95	2,00	2,09	2,01	1,99	1,99	2,05	2,09	2,10	2,07	2,10	2,02	
Eier	10 Stück	0,76	0,71	0,57	0,53	0,52	0,53	0,57	0,61	0,63	0,73	0,76	0,80	0,64	
Milch	1 Liter	0,17	0,17	0,16	0,16	0,16	0,16	0,17	0,18	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	
Bohnen	1 kg	0,36	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,36	0,36	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	
Erbsen	"	0,38	0,38	0,37	0,37	0,38	0,38	0,37	0,38	0,37	0,37	0,37	0,38	0,38	
Linsen	"	0,47	0,48	0,48	0,48	0,48	0,47	0,47	0,46	0,49	0,49	0,49	0,49	0,48	
Gerstengraupen	"	0,48	0,47	0,48	0,48	0,48	0,48	0,47	0,48	0,48	0,49	0,49	0,49	0,48	
Gries	"	0,39	0,39	0,39	0,39	0,39	0,39	0,39	0,39	0,40	0,40	0,40	0,40	0,39	
Buchweizen	"	0,60	0,58	0,59	0,59	0,59	0,58	0,62	0,60	0,57	0,59	0,59	0,57	0,58	
Hirse	"	0,45	0,45	0,45	0,44	0,44	0,44	0,43	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	
Reis, Java	"	0,55	0,54	0,54	0,55	0,55	0,55	0,54	0,54	0,54	0,55	0,55	0,55	0,55	
" , sonstiger	"	0,40	0,40	0,40	0,40	0,41	0,41	0,40	0,40	0,42	0,40	0,41	0,40	0,40	
Kaffee, ungebrannt	"	2,92	2,87	2,86	2,83	2,84	2,84	2,83	2,84	2,82	2,83	2,83	2,82	2,82	
" gebrannt	"	3,40	3,35	3,37	3,38	3,35	3,35	3,34	3,35	3,35	3,35	3,34	3,33	3,36	
Erdöl	1 Liter	0,23	0,23	0,23	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	
Repsöl	"	0,77	0,77	0,79	0,75	0,74	0,77	0,75	0,77	0,78	0,78	0,77	0,75	0,77	
Buchenholz	4 Ster	41,51	41,15	41,14	41,07	41,15	41,23	41,11	40,93	41,28	41,29	41,58	41,48	41,42	
Fichtenholz	"	29,55	30,24	29,94	30,28	30,05	30,17	29,79	30,08	30,11	30,16	30,27	30,43	29,99	
Torfenholz	"	31,18	31,38	31,45	31,47	31,73	31,59	31,55	31,56	31,58	31,41	31,52	31,74	31,37	
Eichenholz	"	32,58	32,64	33,35	32,57	32,63	32,83	32,89	32,85	33,16	33,36	33,45	33,39	33,05	
Ruhr-Stückkohlen	100 kg	2,70	2,71	2,68	2,67	2,66	2,64	2,64	2,64	2,65	2,68	2,63	2,64	2,71	
" Grubenkohlen	"	2,27	2,24	2,22	2,23	2,25	2,25	2,25	2,28	2,28	2,29	2,26	2,28	2,27	
Saar-Stückkohlen	"	2,49	2,48	2,49	2,47	2,44	2,44	2,42	2,38	2,38	2,41	2,41	2,40	2,43	
" Grubenkohlen	"	2,08	2,10	2,13	2,15	2,11	2,10	2,13	2,10	2,10	2,07	2,04	2,07	2,12	

*) Erntejahr vom 1. September 1896 bis 31. Juli 1897, für Kartoffeln vom 1. September 1896 bis 30. Juni 1897.

Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1897.

Ordnungszahl.	Erhebungsorte.	Kartoffeln (100 kg.)												Brot, gangbarste Sorte (1 kg.)														
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr		
1	Eugen	4,50	4,90	4,96	4,56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Hültingen	4,50	4,90	4,96	4,56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	Konstanz	7,00	7,00	7,10	7,10	7,03	7,75	11,10	5,20	4,50	4,35	4,30	4,00	4,00	4,56	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27,8	
4	Madolszell	5,37	5,63	5,10	5,50	5,00	5,80	6,60	4,35	4,60	4,15	4,00	4,00	5,01	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25,6	
5	Singen	—	—	4,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,9	
6	Wespiach	6,13	6,00	6,00	6,00	6,00	—	—	—	—	5,90	5,40	5,40	5,80	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26,8	
7	Pfullendorf	4,00	4,00	6,00	6,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28,1	
8	Stodach	6,50	5,63	6,00	5,70	5,15	5,75	6,90	9,00	6,80	5,00	5,00	5,00	6,04	28	28	28	28	27,4	27	27	27	27	27	27	27	28,9	
9	Ueberlingen	7,88	7,21	7,50	7,00	7,00	6,75	6,60	7,10	7,60	8,00	7,80	7,80	7,33	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	31	
10	Wartdorf	7,13	7,53	7,50	7,20	7,00	6,50	—	8,00	—	—	—	—	7,37	22,8	23	23	23	22,6	22	22	22	22	22	22	22	22,7	
11	Donauwörth	5,20	5,80	6,00	6,00	5,50	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,28	4,95	5,31	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	26	
12	Triberg	7,20	7,20	7,30	7,20	7,20	7,00	8,70	7,80	7,80	6,00	6,00	7,20	7,21	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	
13	Willingen	7,20	7,20	7,50	7,50	7,90	9,00	13,20	10,80	8,80	5,40	5,70	5,70	7,95	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26,8	
14	Donndorf	7,00	7,00	7,00	6,50	6,00	6,00	6,00	6,75	7,00	6,25	6,00	6,00	6,46	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	26	
15	Säckingen	7,20	6,45	6,80	6,85	6,80	6,00	7,00	7,20	7,20	6,90	7,20	7,20	6,83	22,6	22,5	22,6	22,4	22,4	22,4	22,4	22,4	22,4	22,4	22,4	22,4	23,6	
16	St. Blasien	5,00	5,85	6,00	6,00	6,00	6,00	8,40	7,50	5,60	5,25	5,00	5,90	5,25	24,3	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,5	
17	Waldshut	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20	9,00	7,50	7,20	5,15	5,10	5,60	5,90	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,7	
18	Breisach	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,40	4,50	4,50	4,20	4,50	5,25	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	25,8	
19	Emmendingen	6,00	6,00	6,00	5,75	5,55	5,40	6,00	6,00	6,00	5,30	4,70	4,80	5,33	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22,7	
20	Endingen	5,80	5,50	5,95	4,70	4,50	4,30	—	3,55	3,30	3,20	3,40	4,36	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,3	
21	Königsau	5,85	6,00	6,00	5,00	5,00	—	—	—	—	—	—	—	5,12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,2	
22	Ehrenheim	7,20	6,30	6,30	6,00	6,00	6,00	6,00	5,40	6,50	6,45	6,60	6,23	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	23,1	
23	Freiburg	5,48	5,40	5,40	5,40	5,33	5,55	6,00	4,80	4,80	4,20	4,20	4,20	5,06	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,9	
24	Herzbad	6,20	6,20	6,15	6,55	6,45	6,50	6,80	6,70	6,75	6,00	6,00	6,00	6,86	21,8	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22,9	
25	Leffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,0	
26	Sauten	5,18	5,48	5,18	4,60	4,80	5,60	6,60	5,40	4,20	3,60	3,90	3,90	4,82	22,3	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,4	
27	Waldsiedl	6,00	6,00	6,90	7,00	6,15	6,45	6,90	6,60	6,15	5,33	4,80	4,80	6,09	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	
28	Lörrach	6,15	6,00	6,00	6,00	5,85	5,85	6,30	6,15	5,85	6,00	5,70	6,00	5,99	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	24,3	25,2	
29	Kandern	6,50	6,15	5,75	5,58	5,95	6,18	6,00	5,60	5,50	4,45	4,25	5,70	5,63	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,7	
30	Müllheim	5,03	5,02	4,95	4,86	5,10	5,55	6,00	5,80	5,00	4,35	4,00	4,00	4,97	21,8	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	23,2

29 Kandersen	6,50	6,15	5,75	5,58	5,55	6,18	6,00	7,20	5,50	5,50	4,35	4,25	5,70	5,53	24	24	24	24	24	26	26	26	26	26	26	24,7
30 Miltheim	5,08	5,02	4,95	4,86	5,10	5,55	6,00	6,00	5,90	5,00	4,35	4,00	4,00	4,97	21,8	22	22	22	22	25	25	25	25	25	25,5	23,2
31 Schönbühl	7,20	7,20	7,20	7,20	7,10	7,00	7,00	7,20	7,20	7,20	5,40	5,40	5,40	6,86	25	25	25	25	25	26	26	26	26	26	26	25,1
32 Schopfheim	5,40	5,40	5,70	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,70	4,80	5,10	5,68	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,7	
33 Wehr	6,20	6,00	6,00	6,00	6,00	6,30	6,30	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,04	27	28	28	28	28	26	26	26	26	26	26	27
34 Nebl	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,49	28	28	28	28	28	28	24	24	24	24	24	24	23,8
35 Dabr	6,15	6,00	6,15	6,00	5,40	5,70	6,30	6,00	6,00	5,40	5,10	4,80	4,80	5,70	24	24	24	24	24	26	26	26	26	26	26	24,8
36 Oberhof	5,70	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,66	20	20	20	20	20	21	24	24	24	24	24	21,4	
37 Offenbühl	6,00	6,00	5,35	5,40	5,40	5,70	6,00	5,40	5,30	5,40	5,40	5,40	5,60	23	23	23	23	23	23	25	25	25	25	25	23,7	
38 Mengersbach	5,85	6,00	5,93	5,63	6,00	5,85	5,40	5,10	5,10	4,65	5,70	5,40	5,55	20	20	20	20	20	22	22	22	22	22	22	20,7	
39 Wolfach	6,25	6,20	6,17	6,10	6,00	6,00	6,00	7,20	7,20	5,00	4,80	5,00	6,04	23,5	24	24	24	24	22	22	22	22	22	22	21,8	
40 Haslach	5,70	5,70	6,30	5,40	5,70	6,00	6,00	5,40	4,80	4,80	4,20	4,80	5,49	19	19	20	20	20	21	24	24	24	24	24	21,8	
41 Achern	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	4,45	4,60	4,80	4,80	4,80	4,80	5,00	5,00	5,00	22	22	22	22	21	24	24	24	24	24	22,4	
42 Baden	4,20	4,65	4,43	4,30	4,50	4,30	4,50	5,10	5,10	4,50	4,30	4,30	4,42	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	28,6	28,6	28,6	28,6	28,6	28,6	27,8	
43 Mülhl	4,80	—	5,10	4,90	4,80	5,00	5,70	5,85	4,20	4,60	4,60	4,90	4,93	22	22	22	22	22	22	24	24	24	24	24	25,2	
44 Halstatt	4,05	4,20	4,58	4,44	3,90	4,40	5,10	4,50	4,40	4,20	3,85	3,90	4,39	23	23	23	23	23	28	28	28	28	28	28	26,24	
45 Gerresbach	4,80	4,80	4,80	4,70	4,80	4,80	4,80	5,20	4,80	4,80	4,80	4,80	4,83	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	
46 Bretten	5,85	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,80	6,00	5,40	4,80	5,10	5,40	22	22	22	22	22	21	21	21	21	21	21	21,7	
47 Bruchsal	5,10	5,10	5,10	5,10	5,05	5,70	5,90	4,80	4,80	5,10	5,10	5,10	5,19	25	26	26	26	26	26	28	28	28	28	28	26,5	
48 Philippsburg	4,75	4,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	8,00	5,40	3,70	3,30	3,20	4,40	22	22	22	22	22	22	26	26	26	26	26	26,5	
49 Durlach	5,10	5,10	5,10	5,00	4,80	4,80	5,40	5,40	5,40	4,80	4,80	4,80	5,04	25,7	24	24	24	25,4	26	26	26	26	26	26	25,2	
50 Ettlingen	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	
51 Karlsruhe	5,40	5,40	5,40	5,40	5,18	5,30	6,30	5,40	5,40	5,40	5,05	5,10	5,39	27,1	27,1	27,1	27,1	27,1	28,6	28,6	28,6	28,6	28,6	28,6	30,28	
52 Forstheim	5,85	6,00	5,63	5,80	5,55	5,35	7,80	6,00	5,40	4,80	5,10	5,40	5,77	21	21	21	21	21	21	23	23	23	23	23	21,7	
53 Mannheim	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	8,10	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,18	23	23	23	23	23	24	25	25	25	25	25	23,8	
54 Schömberg	5,00	5,20	5,40	5,60	5,90	5,90	4,80	5,90	4,50	4,50	4,50	4,50	4,92	24	24	24	24	24	21	24	24	24	24	24	23,6	
55 Weinstettin	4,90	4,68	4,50	4,30	4,05	4,00	6,60	8,13	5,25	6,00	6,00	6,00	5,37	23,3	20,8	20,8	20,8	20,5	20,2	20,3	20,2	20,2	20,2	20,2	21,9	
56 Eppingen	4,00	4,00	4,00	3,75	3,50	3,40	—	4,50	5,25	4,00	4,00	4,00	4,04	20	20	20	20	20	20	21	21	21	21	21	20,4	
57 Heidelberg	5,20	5,10	5,10	5,12	5,20	5,13	5,00	5,10	6,00	5,40	5,00	5,00	5,22	25	25	25	25	25	25	28	28	28	28	28	26	
58 Sinsheim	4,00	4,00	4,00	3,90	3,80	3,60	4,00	4,00	5,35	4,00	4,00	4,00	4,05	24	24	24	24	24	24	26	26	26	26	24,5		
59 Neckarbischofsheim	5,70	5,90	6,30	6,40	3,05	2,60	—	—	3,80	3,40	3,30	3,40	4,36	24	24	24	24	24	24	25	25	25	25	25	25,4	
60 Biesloch	4,00	4,00	4,30	4,40	4,40	4,40	4,40	4,40	4,50	5,40	5,00	5,00	4,57	22	22	22	22	22	22	27	27	27	27	27	23,8	
61 Adelshelm	4,00	4,00	4,00	3,80	3,00	—	—	—	5,00	4,20	4,50	4,00	3,04	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
62 Buchen	6,00	6,00	6,00	6,00	5,60	5,60	4,00	8,50	7,20	5,00	6,00	6,00	5,99	21	21	21	21	21	21	22	22	22	22	22	20,9	
63 Waldbrunn	4,50	4,38	4,00	5,60	4,40	4,60	5,00	10,00	8,60	4,80	5,00	5,00	5,43	18	18	18	18	18	18	20	20	20	20	20	18,7	
64 Eberbach	5,80	5,52	5,60	4,90	4,00	3,40	3,90	6,00	5,70	4,50	4,40	4,40	4,84	20	24	24	24	22	22	24	24	26	26	26	23,5	
65 Mosbach	4,23	4,55	4,85	5,00	5,00	5,00	4,10	5,50	5,25	5,00	4,00	5,00	4,87	20	20	20	20	20	20	20	22	22	22	22	20,8	
66 Laubersbichsheim	4,20	4,20	4,20	4,15	3,70	3,60	3,60	6,30	6,30	6,00	4,20	4,20	4,47	20	20	20	20	20	20	20	22	22	22	22	20,7	
67 Borberg	3,93	4,00	3,90	3,63	3,35	3,00	3,00	3,75	6,40	4,00	4,00	4,00	3,91	20	20	20	20	20	20	21	21	21	21	21	20,7	
68 Wehrheim	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,70	5,90	5,00	5,00	5,00	5,00	5,06	20	20	20	20	20	20	20	22	22	22	22	20,5	
Landesdurchschnitt	5,55	5,66	5,61	5,55	5,33	5,46	6,06	6,23	5,74	5,06	4,86	5,01	5,46	23,5	23,7	23,7	23,7	23,8	25,2	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6	24,2	

Nach: Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1897.
 Nach: Tabelle 2.

Erhebungszahl.	Erhebungsorte.	Weizenmehl Nr. 1 (1 kg).												Roggenmehl Nr. 1 (1 kg).														
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar		
1	Engen	33	32	32	32	32	32	32	33	33	34	34	33	31	30	30	30	30	30	30	30	31	31	32	32	31	31	31
2	Hilzingen	33	33	33	33	33	33	33	37	37	40	40	40	28	28	28	28	28	28	28	28	31	31	31	31	28	28	28
3	Konstanz	40	40	40	40	40	40	40	44	44	49	50	50	42	43	43	43	43	43	43	43	39	39	40	40	34	34	34
4	Radolfzell	38	38	38	38	38	38	38	38	38	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	36	36	36	36	36	36	36
5	Eingen	39	38	38	38	38	38	38	39	39	40	40	40	37	37	37	37	37	37	37	37	36	36	36	36	33	33	33
6	Wieslitz	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32	26	26	26	26	32	32	32
7	Wullendorf	40	40	40	40	40	40	40	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	34	34	34	34	34	34	34
8	Stotach	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	26	26	26	26	30	30	30
9	Ueberlingen	36	36	36	36	36	36	36	37	37	40	40	40	42	42	42	42	42	42	42	42	27	27	27	27	30	30	30
10	Wardorf	36	36	36	36	36	36	36	37	37	40	40	40	42	42	42	42	42	42	42	42	27	27	27	27	30	30	30
11	Donauwörth	36	38	38	38	39	39	39	38	38	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	36	36	36	36	40	40	40
12	Urbach	37	38	38	38	38	38	38	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	30	30	30	30	36	36	36
13	Billingen	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	—	—	—	—	—	—	—
14	Bombdorf	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	28	28	28	28	30	30	30
15	Süßingen	37	40	39	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	28	28	28	28	30	30	30
16	St. Blasien	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	—	—	—	—	—	—	—
17	Waldshut	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	34	34	34	34	36	36	36
18	Breisach	39	38	38	39	45	46	46	43	43	48	48	46	46	44	44	44	44	46	46	46	34	34	34	34	40	40	40
19	Emmendingen	34	42	42	42	42	42	42	44	44	45	46	46	46	44	44	44	44	46	46	46	26	26	26	26	36	36	36
20	Endingen	48	48	48	48	48	48	48	45	45	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	34	34	34	34	40	40	40
21	Reutlingen	34	34	34	32	32	32	32	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	22	22	22	22	24	24	24
22	Eisenheim	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	40	40	40	40	44	44	44
23	Freiburg	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	32	32	32	32	34	34	34
24	Neustadt	—	42	42	42	42	42	42	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	24	24	24	24	24	24	24
25	Offingen	40	37	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	24	24	24	24	24	24	24
26	Staufen	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	35	35	35	35	36	36	36
27	Waldkirch	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	28	28	28	28	34	34	34
28	Urbach	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	28	28	28	28	34	34	34
29	Randern	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	28	28	28	28	34	34	34
30	Mühlheim	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38

Noch: Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1897.

Erhebungsorte.	Eisenfleisch (1 kg).										Wendfleisch (1 kg).														
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr
1 Eugen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
2 Sulzingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
3 Konstanz	1,40	1,40	1,40	1,43	1,47	1,43	1,41	1,45	1,46	1,48	1,44	1,44	1,30	1,31	1,32	1,33	1,37	1,34	1,31	1,38	1,35	1,35	1,35	1,34	1,34
4 Radolfzell	1,50	1,50	1,50	1,54	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40
5 Eningen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,42	1,40	1,40	1,42	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
6 Weiskirchen	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,35	1,36	1,40	1,40	1,35	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
7 Wullenborn	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
8 Stodach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,27	1,29	1,28	1,28	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,34	1,33
9 Heberlingen	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
10 Marbach	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,23	1,20	1,20	1,20	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,29
11 Donaueschingen	1,48	1,42	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,48	1,48	1,48	1,40	1,31	1,28	1,28	1,34	1,38	1,37	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
12 Triberg	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
13 Balingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,30	1,30	1,31	1,31	1,30	1,32	1,33	1,32	1,31	1,32	1,31	1,31
14 Bombdorf	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40
15 Edingen	1,48	1,50	1,48	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,58	1,60	1,60	1,33	1,40	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,39
16 St. Blasien	1,40	1,40	1,40	1,32	1,35	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,39	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
17 Waldshut	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,29
18 Breisach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,44	1,45	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,21	1,21
19 Emmendingen	1,40	1,40	1,41	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,32	1,32	1,34	1,32	1,32	1,32	1,32	1,34	1,33	1,32	1,33	1,33
20 Emdingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
21 Lengingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
22 Ettenheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
23 Bretzbürg	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
24 Reuthe	1,30	1,40	1,40	1,35	1,30	1,33	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,37	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
25 Offingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
26 Staufen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
27 Waldkirch	1,32	1,32	1,32	1,40	1,40	1,40	1,44	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,22	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
28 Lörrach	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
29 Kandern	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
30 Rülshaus	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20

31 Schönen

Noch: Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1897.

Noch: Tabelle 2.

Erhebungsort	Schweinefleisch, frisch (1 kg)											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Engen	1,25	1,30	1,30	1,32	1,30	1,30	1,40	1,38	1,40	1,40	1,38	1,34
2 Hilzingen	1,30	1,30	1,30	1,38	1,40	1,40	1,43	1,42	1,51	1,50	1,50	1,40
3 Konstanz	1,38	1,44	1,44	1,47	1,52	1,52	1,50	1,53	1,52	1,52	1,52	1,45
4 Radolfzell	1,20	1,30	1,30	1,30	1,30	1,34	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,39
5 Singen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,33
6 Weßkirch	1,30	1,30	1,32	1,45	1,50	1,50	1,35	1,30	1,30	1,30	1,30	1,31
7 Willendorf	1,18	1,20	1,20	1,28	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,32	1,29
8 Grotach	1,20	1,20	1,26	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34
9 Ueberlingen	1,13	1,20	1,20	1,33	1,37	1,25	1,22	1,28	1,28	1,28	1,30	1,25
10 Marbach	1,22	1,20	1,23	1,29	1,37	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,29
11 Donaueschingen	1,30	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,45
12 Triberg	1,50	1,38	1,40	1,40	1,43	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,45
13 Balingen	1,20	1,28	1,30	1,31	1,35	1,36	1,36	1,39	1,40	1,40	1,40	1,35
14 Bounsdorf	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,46	1,50	1,42	1,40	1,40	1,40	1,36
15 Eßlingen	1,60	1,50	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,40
16 St. Blasien	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,46	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34
17 Waldshut	1,28	1,28	1,28	1,28	1,40	1,35	1,39	1,40	1,40	1,40	1,40	1,27
18 Breisach	1,45	1,35	1,35	1,34	1,28	1,36	1,32	1,40	1,40	1,48	1,40	1,29
19 Emmendingen	1,40	1,40	1,41	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38
20 Enzingen	1,40	1,20	1,27	1,32	1,36	1,34	1,40	1,46	1,46	1,40	1,38	1,37
21 Reusingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,38
22 Ettenheim	1,20	1,20	1,20	1,28	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,25
23 Kreibitz	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,42	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,48
24 Neustadt	1,23	1,18	1,20	1,20	1,28	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32
25 Löfingen	1,30	1,30	1,30	1,30	1,28	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,24
26 Staufen	1,30	1,30	1,30	1,30	1,35	1,38	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,41
27 Badkirch	1,29	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
28 Lörrach	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34
29 Kamborn	1,20	1,20	1,20	1,25	1,30	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,26
30 Mühlheim	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35

31 Schönan	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
32 Schönsheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,29

29	Kuneth	1,20	1,20	1,20	1,20	1,27	1,29	1,32	1,43	1,50	1,50	1,50	1,30
30	Mühlheim	1,20	1,20	1,20	1,20	1,27	1,29	1,32	1,43	1,50	1,50	1,50	1,30
31	Schnau	1,20	1,20	1,02	0,99	0,90	1,08	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,24
32	Schopfleim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,32	1,32	1,38	1,40	1,40	1,40	1,39
33	Rehr	1,23	1,20	1,23	1,28	1,30	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30
34	Rehl	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
35	Sahr	1,32	1,38	1,37	1,34	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
36	Oberkirch	1,23	1,20	1,20	1,39	1,30	1,35	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,29
37	Offenburg	1,30	1,30	1,30	1,39	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34
38	Gengenbach	1,30	1,30	1,30	1,39	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,23
39	Woflach	1,20	1,20	1,20	1,27	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,40
40	Saslach	1,00	1,00	1,30	1,30	1,20	1,20	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,27
41	Alchert	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,30
42	Baben	1,39	1,38	1,43	1,42	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45	1,44
43	Rühl	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,33
44	Kraut	1,20	1,20	1,20	1,34	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30
45	Gernsbach	1,23	1,28	1,20	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,26
46	Bretten	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
47	Bruchsal	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
48	Philippsburg	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
49	Durlach	1,20	1,20	1,20	1,34	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34
50	Eutingen	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,26
51	Karlsruhe	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,43
52	Worshheim	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,34
53	Mannheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,44
54	Schweisingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35
55	Weinheim	1,31	1,20	1,20	1,36	1,40	1,31	1,20	1,32	1,32	1,32	1,32	1,26
56	Eppingen	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,36	1,36	1,36	1,36	1,30
57	Heidelberg	1,40	1,40	1,40	1,41	1,45	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,45
58	Sinsheim	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,40	1,40	1,40	1,40	1,25
59	Redarbischofsheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32
60	Biesloch	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,27
61	Welsheim	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,17
62	Buchen	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,24
63	Kalldorn	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,27
64	Gerbach	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,22
65	Mosbach	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,26
66	Lambertsbrosenheim	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,18	1,18	1,16	1,16	1,16	1,16	1,17
67	Borbach	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,22
68	Bertheim	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,22
Lambertsbrosenheim													
69	Lambertsbrosenheim	1,29	1,29	1,30	1,32	1,33	1,34	1,36	1,37	1,38	1,38	1,38	1,41

cc *

Jahresdurchschnittspreise von Lebensbedürfnissen in den Kreisen und geogr. Gebieten für das Jahr 18...

Kreise und geographische Gebiete.	100 Kilogramm					100 Kilogramm					1 Kilogramm					1 Kilogramm																		
	Weizen	Korn	Broggen	Gerste	Hafer	Broggenstroh	sonstiges Stroh	Weidenen	Kartoffeln	Kartoffeln Vergemacht Nr. 1	Brot			Lohnfleisch	Rindfleisch	Schafsch.	Kalbsfleisch	Schmalz	Schweinefleisch	Eiweiß														
											Vergemacht Nr. 2	Vergemacht Nr. 3	Vergemacht Nr. 4								Vergemacht Nr. 5	Vergemacht Nr. 6	Vergemacht Nr. 7	Vergemacht Nr. 8	Vergemacht Nr. 9	Vergemacht Nr. 10	Vergemacht Nr. 11	Vergemacht Nr. 12	Vergemacht Nr. 13	Vergemacht Nr. 14	Vergemacht Nr. 15	Vergemacht Nr. 16	Vergemacht Nr. 17	Vergemacht Nr. 18
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M														
Kreise:																																		
Konstanz	18,35	19,51	15,24	15,52	13,02	5,21	4,35	5,37	5,67	37,81	27,0	31,5	24,1	1,39	1,30	1,09	1,36	1,26	1,31	1,88	1,80													
Billingen	18,49	18,33	13,00	15,12	14,40	4,70	3,42	4,91	6,82	40,35	25,6	29,9	22,7	1,44	1,32	1,25	1,39	1,26	1,42	1,78	1,84													
Waldshut	—	19,40	—	—	—	—	3,88	5,21	6,19	41,33	24,7	28,7	23,3	1,40	1,36	1,07	1,43	1,39	1,34	1,76	1,56													
Freiburg	18,78	16,39	15,27	15,24	14,58	5,22	4,56	5,72	5,24	42,34	24,1	25,1	22,1	1,40	1,27	1,13	1,36	1,35	1,35	1,74	1,68													
Lörrach	19,01	18,68	15,31	14,92	14,91	4,92	4,19	5,29	5,86	36,28	25,1	34,1	21,9	1,32	1,23	0,94	1,30	1,38	1,30	1,89	1,67													
Offenburg	19,23	16,33	15,59	15,56	15,18	5,75	5,21	5,61	5,63	40,31	22,7	26,7	20,9	1,39	1,29	1,23	1,32	1,27	1,31	1,83	1,74													
Baden	18,30	19,01	14,84	15,40	15,55	5,02	4,96	6,12	4,70	38,29	24,2	26,8	20,7	1,41	1,31	1,01	1,37	1,39	1,33	1,86	1,75													
Karlsruhe	19,43	18,82	14,35	16,37	14,34	5,21	4,33	6,04	5,39	38,29	25,3	31,3	23,4	1,35	1,26	1,01	1,33	1,26	1,32	1,76	1,75													
Mannheim	18,77	18,59	14,25	16,41	14,27	4,61	3,41	5,76	5,82	33,27	23,1	26,6	22,3	1,36	1,33	1,26	1,37	1,35	1,42	1,60	1,72													
Heidelberg	18,61	17,86	14,07	15,55	13,43	4,53	3,90	5,37	4,43	34,29	23,4	26,7	24,7	1,44	1,26	0,86	1,39	1,34	1,32	1,65	1,77													
Rosbach	19,04	17,88	14,37	15,88	13,52	4,40	3,30	4,54	4,78	35,25	20,7	24,0	18,5	1,23	1,20	0,79	1,25	1,07	1,22	1,72	1,68													
Geogr. Gebiete:																																		
Seegegend	18,36	19,34	15,31	15,34	13,20	5,21	4,31	5,33	5,74	38,31	26,9	31,8	24,1	1,40	1,32	1,05	1,37	1,29	1,32	1,93	1,83													
Donaugegend	18,39	18,35	13,37	15,88	13,51	5,05	3,94	5,09	6,02	38,32	26,9	30,8	24,2	1,37	1,28	1,22	1,35	1,24	1,33	1,75	1,77													
Südl. Schwarzwald	19,72	18,79	14,47	15,56	15,02	4,58	4,02	5,08	5,94	39,29	25,6	30,0	22,8	1,36	1,27	1,03	1,32	1,34	1,30	1,79	1,68													
Mittl. u. nördl. "	19,22	—	15,52	15,00	15,59	5,24	3,03	5,81	5,66	40,30	23,1	26,4	20,9	1,42	1,30	1,17	1,34	1,26	1,34	1,77	1,74													
Kaiserstuhl	18,88	—	14,46	15,58	13,64	—	—	—	—	4,26	43,38	24,3	—	24,0	—	1,31	1,10	1,34	1,34	1,37	1,77	1,77												
Obere Rheinebene	18,83	—	15,48	14,96	14,49	5,36	4,49	5,52	5,56	40,34	24,4	30,9	22,5	1,37	1,27	1,03	1,38	1,40	1,35	1,78	1,64													
Mittlere "	18,93	16,79	15,38	15,61	14,92	5,65	4,99	5,94	5,33	40,30	23,4	26,2	22,4	1,39	1,29	1,16	1,37	1,36	1,33	1,89	1,75													
Untere "	19,13	18,57	14,45	16,38	14,47	5,04	4,15	5,93	5,33	36,28	25,2	29,9	23,0	1,38	1,30	1,08	1,38	1,32	1,35	1,68	1,86													
Pfinz- u. Kraichgau	18,68	18,12	13,34	15,55	13,15	4,24	3,71	5,21	4,83	35,29	22,9	26,5	24,7	1,28	1,22	0,91	1,32	1,29	1,30	1,72	1,56													
Bauland	18,39	17,96	14,05	15,65	13,39	4,33	3,30	4,60	4,27	35,25	20,5	25,0	—	—	1,20	0,76	1,22	1,07	1,21	1,60	1,66													
Odenwald	21,00	17,55	13,56	16,84	14,04	4,70	—	4,34	5,44	35,26	21,0	22,9	18,5	1,33	1,20	0,85	1,28	1,07	1,21	1,77	1,73													

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 2.

Inhalt: Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1897.

Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 3 S. 41 ff.)

Im Jahr 1897 erfolgten 5101 Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei; die Zahl der bestrafte Personen betrug nur 4200, da in 901 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 4,5 % die der bestrafte Personen um 5,4 % abgenommen; von 1895 auf 1896 zeigte sich auch eine Abnahme um 3,0 bezw. 4,2 %, von 1894 auf 1895 um 13,5 bezw. 11,0 % und von 1893 auf 1894 um 2,5 bezw. 1,8 %, während von 1892 auf 1893 und von 1891 auf 1892 Zunahmen um 2,3 bezw. 1,6 % und um 29,0 bezw. 27,6 % zu verzeichnen waren und vorher, von 1880 bis 1890 die Bestrafungen, von 1884 bis 1890 die Bestrafte mit wenigen Ausnahmen regelmäßig abgenommen hatten.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden festgestellt:

Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte
1888	5173	4228	1892	6380	5220	1896	5342	4440
1889	5182	4263	1893	6528	5303	1897	5101	4200
1890	4543	3829	1894	6363	5205	Durchschnitt		
1891	4944	4080	1895	5507	4635	1888—97	5506	4540.

a. Die Bestrafungen.

Die im Jahre 1897 bezw. in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erfolgten Bestrafungen sind in den folgenden drei Tabellen nach der Jahreszeit (nach Monaten), nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestrafte, sowie nach ihrer Vertheilung auf die einzelnen Amtsbezirke u. zur Darstellung gebracht.

Tabelle 1. Die Bestrafungen in den einzelnen Monaten 1888—1897.

Jahre:	Januar	Februar	März	April	Mat	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Im Ganzen	
1888	815	854	604	361	238	270	332	259	180	250	400	610	5 173	
1889	837	804	610	311	295	235	279	271	214	286	389	651	5 182	
1890	708	541	478	290	271	251	256	212	221	249	475	591	4 543	
1891	701	665	453	304	257	277	230	242	261	322	561	671	4 944	
1892	923	830	681	418	404	364	346	322	294	424	551	823	6 380	
1893	1049	981	547	312	275	305	377	395	394	376	689	828	6 528	
1894	973	890	706	350	420	390	358	314	319	325	561	757	6 363	
1895	845	787	766	339	233	214	241	275	223	293	564	722	5 507	
1896	891	809	514	302	288	267	249	274	236	305	506	701	5 342	
1897	absolut	835	765	435	232	235	232	225	229	258	304	554	747	5 101
	%	16,4	15,0	8,5	5,5	4,6	4,5	4,4	4,5	5,1	6,0	10,9	14,6	100,0
Im Durchschnitt	absolut	858	793	579	327	292	281	289	279	260	313	525	710	5 506
1888/97	%	15,6	14,4	10,5	6,0	5,3	5,1	5,2	5,1	4,7	5,7	9,5	12,9	100,0

Hiernach erreichte die Zahl der Bestrafungen im Berichtsjahr im Monat Januar mit 835 Fällen ihren höchsten und im Juli mit 225 Fällen ihren tiefsten Stand. Gegen den Jahreschluss nahm die Zahl der Bestrafungen auch im Jahr 1897 wieder rasch zu. Im zehnjährigen Zeitraum von 1888 bis 1897 fiel das Maximum der Bestrafungen 9 mal in den Januar und 1 mal in den Februar (1888), das Minimum je 1 mal in den Mai (1893) und Juni (1895), je 2 mal in den Juli (1891 und 1897) und August (1890 und 1894) und 4 mal in den September.

Bezüglich der beiden Geschlechter ergibt sich aus der untenstehenden Tabelle 2, daß sich die Zahl der Bestrafungen bei den Männern gegen das Jahr 1896 um 270 oder 5,30 % vermindert und bei den Frauen um 29 oder 12,95 % vermehrt hat. Im ganzen Lande entfallen 5,0 % sämtlicher Bestrafungen auf weibliche Personen (gegen 4,2 % im Vorjahre und 5,6 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts). Innerhalb der einzelnen Kreise bewegt sich der Antheil der Frauen im Berichtsjahre zwischen 2,0 % in Mannheim und 14,1 % in Mosbach.

Tabelle 2. Bestrafungen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften.

Kreise, Großherzog- thum	Von den Bestrafungen entfielen auf:				Bestrafungen erlitten										Ver- sonen unbe- kannter Staats- angehörig- keit
					Männer		Frauen		Angehörige von						
	Zahl	%	Zahl	%	Baden	Preußen	Bayern	Würt- tem- berg	Hessen	Elßaß- Loth- ringen	anderen Bun- des- staaten	Oester- reich- Un- garn	der Schweiz	an- deren Staa- ten	
Konstanz . . .	511	94,1	32	5,9	131	76	78	127	4	8	22	45	32	20	—
Billingen . . .	111	91,0	11	9,0	44	18	12	22	—	4	2	8	6	2	4
Waldshut . . .	83	96,5	3	3,5	38	14	4	5	1	3	1	4	9	7	—
Freiburg . . .	771	95,5	36	4,5	337	94	90	72	12	59	38	27	35	42	1
Lörrach . . .	182	96,8	6	3,2	70	17	30	15	1	8	3	15	13	16	—
Offenburg . . .	367	96,1	15	3,9	143	46	51	52	7	13	16	23	10	21	—
Baden . . .	253	96,6	9	3,4	116	39	34	28	6	9	6	12	2	10	—
Karlsruhe . . .	1054	95,1	54	4,9	322	192	158	230	36	12	47	49	28	33	1
Mannheim . . .	846	97,1	25	2,9	245	159	213	76	78	10	39	20	19	12	—
Heidelberg . . .	371	96,6	13	3,4	135	80	50	45	26	6	16	10	2	14	—
Mosbach . . .	299	85,9	49	14,1	65	74	101	27	22	1	26	13	—	16	3
Großherzogth.	4848	95,0	253	5,0	1646	809	821	699	193	133	216	226	156	193	9
1896	5118	95,8	224	4,2	1712	961	811	692	196	133	216	263	145	206	7
1895	5286	96,0	221	4,0	1769	1023	861	663	240	169	249	191	144	191	7
1894	6070	95,4	293	4,6	2062	1176	918	813	303	177	295	274	170	169	6
1893	6311	96,7	217	3,3	2208	1174	953	846	255	135	316	256	177	203	5
1892	6101	95,6	279	4,4	2195	1169	912	747	268	178	306	224	181	194	6
1891	4639	93,8	305	6,2	1790	855	718	623	174	137	192	186	139	126	4
1890	4177	91,9	366	8,1	1749	730	611	577	162	158	119	159	99	172	7
1889	4672	90,2	510	9,8	2072	820	682	630	202	136	159	179	126	162	14
1888	4743	91,7	430	8,3	2073	742	741	638	210	116	194	189	128	130	12
Durchschn. 1888—97	5196	94,4	310	5,6	1927	946	803	693	220	147	226	215	146	175	8

Ähnlich wie im Vorjahre kamen von der Gesamtzahl der Bestrafungen auf die Kreise Karlsruhe (1108), Mannheim (871) und Freiburg (807) die meisten, auf die Kreise Waldshut (86) und Billingen (122) die wenigsten Fälle. Sieben Kreise haben gegen das Vorjahr Abnahmen und vier Kreise (Konstanz, Billingen, Mannheim, Mosbach) Zunahmen bei der Zahl der Bestrafungen erfahren.

Nach der Staatsangehörigkeit der Bestraften entfielen 1646 oder 32,2 % der Bestrafungen auf Badener, 2871 oder 56,3 % auf Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 575 oder 11,3 % auf Reichsausländer (meist Oesterreicher und Ungarn bzw. Schweizer); in 9 Fällen (0,2 %) blieb die Staatsangehörigkeit unermittelt. Gegen das Vorjahr hat sich dieses Verhältniß nicht wesentlich verändert; immerhin ist auch hier seit 1889 ein erfreulicher Rückgang des verhältnißmäßigen Antheils der Landeskinder zu verzeichnen. Die Zuländer sind im Kreise Baden mit 44,3 % am stärksten vertreten; dagegen betragen die badischen Staatsangehörigen in den Kreisen Konstanz (mit 24,1 %) und Mosbach (mit 18,7 %) etwas weniger als ein Viertel bzw. ein Fünftel.

In Tabelle 3 auf den Seiten 25/26 ist die Häufigkeit der Bestrafungen in den Amtsbezirken mit den Unterscheidungen, ob sich dieselben gegen männliche oder weibliche Personen, badische Staatsangehörige oder Nichtbadener richten, sowie mit Angabe der Art der Uebertretung und der strafenden Behörden dargestellt; endlich enthält sie unter Vergleichung der Ergebnisse für die Jahre 1896 und 1897 eine Spalte für die Zu- oder Abnahme der Straffälle im letztgenannten Jahre.

Hiernach sind die Bestrafungen wegen Bettels oder Landstreicherei gegen Frauen am zahlreichsten in den Amtsbezirken Karlsruhe (26) und Mannheim (23) gewesen, dann folgen Pforzheim und Mosbach (je 19), Freiburg (18), Konstanz (14) und Lanterbachshausen (11). Die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener überwog in 46, diejenige gegen Badener in 3 Amtsbezirken

(Fortsetzung des Textes auf Seite 26.)

Tabelle 3. Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen etc. 1897.

Amtsbezirke:	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wurden verhängt wegen				Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamtzahl der Bestrafungen		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	männliche Personen	weibliche Personen	baldige Strafs- angebörge	Nicht- badener	Bettels	Land- streicherei	Bettels und Land- streicherei	Amts- gericht	Bezirks- amt	Bürger- meisterrat	1897	1896		
Engen . . .	36	5	11	30	28	1	12	1	38	2	41	51	- 10	
Konstanz . . .	254	14	62	206	200	34	34	17	233	18	268	235	+ 33	
Neßfisch . . .	23	4	7	20	20	—	7	3	16	8	27	14	+ 13	
Pfullendorf . . .	35	2	11	26	24	2	11	9	19	9	37	38	- 1	
Stotach . . .	113	5	27	91	87	—	31	15	101	2	118	114	+ 4	
Ueberlingen . . .	50	2	13	39	46	1	5	3	22	27	52	42	+ 10	
Donauwörth . . .	20	2	8	14	13	—	9	—	13	9	22	30	- 8	
Friberg . . .	24	3	13	14	17	3	7	2	20	5	27	20	+ 7	
Billingen . . .	67	6	23	50	53	2	18	3	44	26	73	69	+ 4	
Bonnndorf . . .	32	1	13	20	19	7	7	3	30	—	33	23	+ 10	
Säckingen . . .	10	2	6	6	9	2	1	2	8	2	12	21	- 9	
St. Blasien . . .	4	—	2	2	4	—	—	—	4	—	4	5	- 1	
Waldshut . . .	37	—	17	20	33	1	3	3	24	10	37	48	- 11	
Breisach . . .	33	—	14	19	20	3	10	13	17	3	33	47	- 14	
Emmendingen . . .	45	9	22	32	43	6	5	6	30	18	54	102	- 48	
Ettlingen . . .	70	1	25	46	61	1	9	9	33	29	71	73	- 2	
Freiburg . . .	316	18	157	177	181	54	99	29	273	32	334	468	- 134	
Neustadt . . .	45	2	19	28	29	5	13	23	24	—	47	47	—	
Staufen . . .	202	4	67	139	112	12	82	6	188	12	206	154	+ 52	
Waldfisch . . .	60	2	33	29	34	5	23	15	33	14	62	56	+ 6	
Vörrach . . .	96	3	39	60	74	10	15	17	71	11	99	105	- 6	
Mühlheim . . .	43	3	14	32	36	2	8	5	39	2	46	42	+ 4	
Schönan . . .	26	—	11	15	21	—	5	—	19	7	26	37	- 11	
Schopfheim . . .	17	—	6	11	13	—	4	2	9	6	17	36	- 19	
Rehl . . .	29	3	10	22	25	4	3	4	27	1	32	38	- 6	
Lahr . . .	110	3	47	66	72	27	14	5	105	3	113	113	—	
Oberkirch . . .	43	1	9	35	34	1	9	5	33	6	44	69	- 25	
Offenburg . . .	103	1	44	60	74	3	27	9	65	30	104	127	- 23	
Wolfach . . .	82	7	33	56	50	9	30	4	62	23	89	119	- 30	
Albern . . .	44	—	23	21	33	1	10	5	33	6	44	55	- 11	
Baden . . .	94	3	43	54	65	14	18	8	89	—	97	119	- 22	
Bühl . . .	21	3	12	12	17	1	6	4	12	8	24	14	+ 10	
Kastatt . . .	94	3	38	59	62	8	27	11	68	18	97	93	+ 4	
Bretten . . .	48	1	12	37	42	—	7	—	47	2	49	56	- 7	
Bruchsal . . .	81	6	27	60	69	3	15	5	75	7	87	83	+ 4	
Durlach . . .	89	2	34	57	45	9	37	9	77	5	91	48	+ 43	
Ettlingen . . .	6	—	4	2	3	—	3	1	5	—	6	9	- 3	
Karlsruhe . . .	435	26	149	312	275	68	118	22	419	20	461	510	- 49	
Pforzheim . . .	395	19	96	318	302	73	39	8	397	9	414	443	- 29	
Mannheim . . .	802	23	237	588	703	85	37	29	791	5	825	708	+ 117	
Schwetzingen . . .	25	2	5	22	12	4	11	5	17	5	27	35	- 8	
Weinheim . . .	19	—	3	16	11	3	5	1	13	5	19	35	- 16	
Eppingen . . .	43	2	16	29	32	2	11	8	36	1	45	86	- 41	
Heidelberg . . .	252	4	95	161	199	7	50	22	231	3	256	242	+ 14	
Sinsheim . . .	46	5	10	41	30	6	15	4	32	15	51	74	- 23	
Wiesloch . . .	30	2	14	18	19	—	13	5	24	3	32	50	- 18	
Abelsheim . . .	36	4	8	32	17	2	21	10	30	—	40	24	+ 16	
Buchen . . .	48	11	13	46	46	2	11	7	43	9	59	100	- 41	
Eberbach . . .	16	—	3	13	10	1	5	2	13	1	16	10	+ 6	
Mosbach . . .	61	19	25	55	42	3	35	6	73	1	80	70	+ 10	
Tauberbischofsb. . .	89	11	15	85	57	3	40	8	86	6	100	84	+ 16	
Wertheim . . .	49	4	1	52	13	15	25	3	48	2	53	51	+ 2	

Noch: Tabelle 3. Noch: Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen u. 1897.

Kreise, landes- kommissarische Bezirke und Großherzogthum.	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wur- den verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamt- zahl der Be- strafungen		Zu (+) oder Ab- nahme (-) gegen das Vorjahr	
	männ- liche Personen	weib- liche	badische Staats- angehörige	Nicht- badener	Bettels	Land- streicherei	Bettels und Land- streicherei	Amts- gericht	Bezirks- amt	Bürger- meisteramt	1897	1896		
														1897	1896
Kreise:														
Konstanz	511	32	131	412	405	38	100	48	429	66	543	494	+ 49	
Billingen	111	11	44	78	83	5	34	5	77	40	122	119	+ 3	
Waldshut	83	3	38	48	65	10	11	8	66	12	86	97	- 11	
Freiburg	771	36	337	470	480	86	241	101	598	108	807	947	- 140	
Lörrach	182	6	70	118	144	12	32	24	138	26	188	220	- 32	
Offenburg	367	15	143	239	255	44	83	27	292	63	382	466	- 84	
Baden	253	9	116	146	177	24	61	28	202	32	262	281	- 19	
Karlsruhe	1054	54	322	786	736	153	219	45	1020	43	1108	1149	- 41	
Mannheim	846	25	245	626	726	92	53	35	821	15	871	778	+ 93	
Heidelberg	371	13	135	249	280	15	89	39	323	22	384	452	- 68	
Mosbach	299	49	65	283	185	26	137	36	293	19	348	339	+ 9	
Landes- kommissarische Bezirke:														
Konstanz	705	46	213	538	553	53	145	61	572	118	751	710	+ 41	
Freiburg	1320	57	550	827	879	142	356	152	1028	197	1377	1633	- 256	
Karlsruhe	1307	63	438	932	913	177	280	73	1222	75	1370	1430	- 60	
Mannheim	1516	87	445	1158	1191	133	279	110	1437	56	1603	1569	+ 34	
Großherzogthum	4848	253	1646	3455	3536	505	1060	396	4259	446	5101	5342	- 241	
1896	5118	224	1712	3630	3822	539	981	406	4482	454	5342	5342	- 165	
1895	5286	221	1769	3738	3947	534	1026	364	4577	566	5507	5507	- 856	
1894	6070	293	2062	4301	4234	800	1329	378	5318	667	6363	6363	- 165	
1893	6311	217	2208	4320	4383	912	1233	373	5546	609	6528	6528	+ 148	
1892	6101	279	2195	4185	3917	1114	1349	398	5349	633	6380	6380	+ 1436	
1891	4639	305	1790	3154	3057	861	1026	313	4176	455	4944	4944	+ 401	
1890	4177	366	1749	2794	2771	831	941	298	3806	439	4543	4543	- 639	
1889	4672	510	2072	3110	3119	1018	1045	346	4175	661	5182	5182	+ 9	
1888	4743	430	2073	3100	3147	975	1051	359	4066	748	5173	5173	- 1138	
Durchschn. 1888—1897	5196	310	1927	3579	3593	809	1104	363	4575	568	5506	5506	.	
In Prozent:														
1897	95,0	5,0	32,2	67,8	69,3	9,9	20,8	7,8	83,5	8,7	.	.	- 4,5	
1896	95,8	4,2	32,0	68,0	71,5	10,1	18,4	7,6	83,9	8,5	.	.	- 3,0	
1895	96,0	4,0	32,1	67,9	71,7	9,7	18,6	6,6	83,1	10,3	.	.	- 13,5	
1894	95,4	4,6	32,4	67,6	66,6	12,5	20,9	5,9	83,6	10,5	.	.	- 2,5	
1893	96,7	3,3	33,8	66,2	67,1	14,0	18,9	5,7	85,0	9,3	.	.	+ 2,3	
1892	95,6	4,4	34,4	65,6	61,4	17,5	21,1	6,2	83,9	9,9	.	.	+ 29,0	
1891	93,8	6,2	36,2	63,8	61,8	17,4	20,8	6,3	84,5	9,2	.	.	+ 8,8	
1890	91,9	8,1	38,5	61,5	61,0	18,3	20,7	6,5	83,8	9,7	.	.	- 12,3	
1889	90,2	9,8	40,0	60,0	60,2	19,6	20,2	6,6	80,7	12,7	.	.	+ 0,2	
1888	91,7	8,3	40,1	59,9	60,8	18,9	20,3	6,9	78,6	14,5	.	.	- 18,0	
Durchschn. 1888—1897	94,4	5,6	35,0	65,0	65,2	14,7	20,1	6,6	83,1	10,3	.	.	.	

(Fortsetzung des Textes von Seite 24.)

(Waldkirch, Achern und Ettlingen), in 3 Bezirken (Säckingen, St. Blasien und Bühl) war sie gleich. Etwas mehr als die Hälfte der Gesamtzahl der Bestrafungen waren gegen badische Staatsangehörige in den Amtsbezirken Waldkirch und Achern gerichtet; dagegen betrug die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener mindestens das doppelte der Badener in 11, das dreifache jener in 7, das vierfache in 4 und das fünffache in 2 Bezirken.

In Wertheim waren mit Ausnahme von einem sämtliche Bestrafte (53) Nichtbadener.

Die Verhältniszahlen, welche die Uebertretungen der Art nach unterscheiden, ob lediglich Bettel oder Landstreicherei oder beides zusammen die Bestrafungen veranlaßten, weisen gegenüber

denjenigen des Vorjahres eine Zunahme der Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei auf, während die Antheile der Bestrafungen wegen Bettels und diejenigen wegen Landstreicherei geringer geworden sind.

Wie in früheren Jahren, haben auch 1897 die Bezirksämter die meisten Bestrafungen, nämlich 4259 oder 83,5 % ausgesprochen; die bürgermeisteramtliche Thätigkeit weist 446 Straffälle oder 8,7 % gegen 8,5 % im Vorjahre auf. Im Amtsbezirke Ueberlingen bildeten die bürgermeisteramtlichen Fälle die Mehrzahl; dagegen haben in 6 Bezirken die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels zc. erlassen. Der Antheil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 396 Fällen oder 7,8 % (gegen 406 oder 7,8 % im Vorjahre) hat sich nicht wesentlich geändert; in 4 Bezirken (Donauessingen, St. Blasien, Schönau und Bretten) kamen amtsgerichtliche Verurtheilungen gar nicht vor. 21 Amtsbezirke hatten 1897 mehr Straffälle als im Vorjahre, 29 dagegen weniger und 2 gleich viel. Die stärkste absolute Zunahme (über 30 Fälle) weisen die Amtsbezirke Mannheim (+ 117), Staußen (+ 52), Durlach (+ 43) und Konstanz (+ 33) auf; die Verminderung der Straffälle war dagegen besonders erheblich in den Amtsbezirken Freiburg (— 134), Karlsruhe (— 49), Emmendingen (— 48), Eppingen und Buchen (je — 41).

b. Die Bestraften.

In der folgenden Tabelle 4 werden die wegen Bettels und Landstreicherei bestraften Personen nach dem Geburtsland und gleichzeitig nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Im Jahr 1897 Bestrafte nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen und dem Alter.

Geburtsland:	Bestrafte nach der Zahl der im Jahre 1897 erlittenen Bestrafungen								Bestrafte nach dem Alter:										Bestrafte im Ganzen:			
	1	2	3	4	5	6	7	8	Unter 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	Ueber 60	Unbekannt	1897	1896			
	mal bestraft								Jahre alt										Zahl	%	Zahl	%
Baden . . .	868	179	81	24	11	3	—	1	167	164	130	206	190	200	109	—	1167	27,8	1219	27,4		
Preußen . . .	655	56	11	1	1	—	—	—	98	147	81	164	139	78	17	—	724	17,2	856	19,3		
Bayern . . .	630	57	18	3	1	1	—	1	176	116	81	128	123	63	22	—	710	16,9	701	15,8		
Württemberg . . .	530	54	14	2	1	1	—	1	138	130	60	102	75	67	29	—	602	14,3	621	14,0		
Hessen . . .	147	17	4	—	—	—	—	—	34	25	18	34	30	21	6	—	168	4,0	171	3,9		
Elßaß-Lothringen . . .	95	14	2	1	—	—	—	—	21	17	11	20	25	11	6	1	112	2,7	116	2,6		
Sonst. Bundesst. . .	188	11	2	—	—	—	—	—	37	41	23	46	32	20	2	—	201	4,8	195	4,4		
Oesterr.-Ungarn . . .	190	18	—	—	—	—	—	—	38	32	30	40	36	23	9	—	208	4,9	240	5,4		
Schweiz . . .	129	10	1	1	—	—	—	—	24	28	18	33	25	9	4	—	141	3,4	130	2,9		
Sonst. Ausland . . .	139	11	4	2	—	2	—	—	15	19	16	40	41	21	6	—	158	3,8	184	4,1		
Unbekannt . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	2	1	—	2	9	0,2	7	0,2		
Im Ganzen . . .	3580	427	137	34	14	7	—	1	3	749	719	470	814	718	514	210	3	4200	100,0	—	—	
1896 . . .	3776	501	109	40	8	5	1	—	2	751	788	479	919	779	486	232	4	—	—	4440	100,0	
In Prozent . . .																						
1897 . . .	85,2	10,2	3,3	0,8	0,3	0,2	—	0,02	0,1	17,8	17,1	11,2	19,4	17,1	12,2	5,0	0,1					
1896 . . .	85,0	11,3	2,5	0,9	0,2	0,1	0,02	—	0,05	16,9	17,8	10,8	20,7	17,5	10,9	5,2	0,1					

Die Gesamtzahl der Bestraften im Jahr 1897 belief sich darnach auf 4200, was gegen das Vorjahr mit 4440 Bestraften eine Abnahme von 240 ergibt. Im Berichtsjahre entfielen 901 Bestrafungen auf 620 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres 1897 wegen Bettels oder Landstreicherei zc. bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen durchschnittlich 0,82 Bestrafte oder auf 1 Bestraften 1,21 Bestrafungen (gegen 0,84 bzw. 1,20 im Jahr 1896). Die 620 Rückfälligen des Jahres 1897 machten 14,8 % aller Bestraften aus gegen 15,0 % im Vorjahre. Von den mehrfach Bestraften waren 299 oder 48,2 % in Baden, 321 oder 51,8 % außerhalb Badens geboren, und zwar 69 in Preußen, 80 in Bayern, 72 in Württemberg, 21 in Hessen, 17 in Elßaß-Lothringen, 13 in anderen Bundesstaaten, 18 in Oesterreich-Ungarn, 12 in der Schweiz und 19 in sonstigen außerdeutschen Staaten.

Von den badischen Staatsangehörigen sind 25,6 %, von den Nichtbadenern dagegen nur 10,6 % im Berichtsjahre wiederholt bestraft worden; die verhältnismäßig geringe Zahl der letzteren dürfte zum Theil auf die seitens der Bezirksämter und Landeskommissäre veranlaßten Ausweisungen von bestraften Ausländern zurückzuführen sein.

Nach dem Alter und Geschlecht setzten sich die Bestraften folgendermaßen zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In % der gleich-alterigen Einwohn.	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In % der gleich-alterigen Einwohn.
Unter 14	2	1	3	0,0006	40—50	677	41	718	0,41
14—20	723	26	749	0,35	50—60	478	36	514	0,33
20—25	686	33	719	0,46	60—70	149	17	166	0,18
25—30	438	32	470	0,35	über 70	37	7	44	0,09
30—40	780	34	814	0,38	Unbekannt	—	3	3	—

Hiernach ist die Altersklasse der 20—25jährigen unter der bettelnden und vagabundirenden Bevölkerung verhältnismäßig am stärksten vertreten. Da diese jedenfalls sehr beachtenswerthe Thatsache z. Bt. nicht wohl auf eine Verschlechterung der wirthschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist, so bleibt nur die Annahme einer fortschreitenden Verwilderung der in das erwerbsfähige Alter eingetretenen Jugend, oder aber es sind noch andere, zur Zeit hier nicht bekannte Ursachen vorhanden. Vom 50. Lebensjahre an nehmen die Bestraften sowohl nach ihrer Zahl wie im Verhältniß zur gleichalterigen Bevölkerung schnell ab.

Von den Bestraften gehörten 3 970 (94,5 %) dem männlichen und 230 (5,5 %) dem weiblichen Geschlechte an gegen 95,4 % bezw. 4,6 % im Jahre 1896. Wie bei den Bestrafungen beobachtete man also auch hier die schwächere Betheiligung des weiblichen Geschlechts. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts befanden sich unter den Bestraften

im Jahre	Männer	überhaupt	Frauen in % der Gesamtzahl	im Jahre	Männer	überhaupt	Frauen in % der Gesamtzahl
1888	3841	387	9,2	1894	4940	265	5,1
1889	3806	457	10,7	1895	4423	207	4,5
1890	3495	334	8,7	1896	4237	203	4,6
1891	3792	288	7,1	1897	3970	230	5,5
1892	4966	254	4,9	im Durchschnitt			
1893	5103	200	3,8	1888/97	4258	282	6,2

Während in den ersten vier Jahren des Jahrzehnts der verhältnismäßige Antheil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der Bestraften mehrfachen Schwankungen unterworfen war, im Großen und Ganzen aber auf ziemlich gleicher Höhe blieb und etwa ein Elftel bis ein Zwölftel ausmachte, ist von 1892 bis 1896 erfreulicher Weise eine recht erhebliche Abnahme der bestraften weiblichen Personen, und zwar sowohl absolut wie relativ, zu verzeichnen. Im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts machten die Frauen 6,2 % der Bestraften aus.

Nach dem Familienstande waren von den bestraften Männern 3 513 oder 88,5 % ledig, 243 oder 6,1 % verheiratet, 194 oder 4,9 % verwitwet und 20 oder 0,5 % geschieden. Dieses Verhältniß war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 112 oder 48,7 % ledig, 79 oder 34,3 % verheiratet, 32 oder 13,9 % verwitwet und 7 oder 3,1 % geschieden. Die ledigen, verheirateten und geschiedenen Frauen, welche im Vorjahre mit 48,8 bezw. 38,4 und 3,4 % vertreten waren, nahmen sonach im Berichtsjahre in kleinerem Umfange an den Bestrafungen theil, während die verwitweten Frauen gegen das Vorjahr (9,4 %) zunahmen. Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 604 Männer (15,21 %) und nur 16 Frauen (6,96 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die ein- und mehrfach Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse: Es waren 1897

Bestrafte	unter den Männern				unter den Frauen			
	ledigen	verheirateten	verwitw. u. geschied.	überhaupt	ledigen	verheirateten	verwitw. u. geschied.	überhaupt
1mal	2994	208	164	3366	101	76	37	214
in %	85,23	85,60	76,64	84,79	90,18	96,21	94,62	93,04
1896: %	84,66	86,01	83,94	84,71	88,89	94,87	96,15	92,12
2mal	354	29	34	417	7	2	1	10
3 und mehrmal	165	6	16	187	4	1	1	6
überhaupt mehrfach	519	35	50	604	11	3	2	16
in %	14,77	14,40	23,36	15,21	9,82	3,79	5,38	6,96
1896: %	15,34	13,99	16,06	15,29	11,11	5,13	3,85	7,88

Nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen gehörten im Berichtsjahre von den bestraften Bettlern und Landstreichern der Landwirthschaft, Forstwirthschaft und Gärtnerei 342, der Industrie und dem Gewerbebestande 2622, dem Handel und Verkehr 290, den persönlichen Dienstleistungen und der wechselnden Lohnarbeit 777, dem öffentlichen Dienst u. und den sogenannten freien Berufsarten 48 Personen an, während für weitere 121 der Beruf unermittelt blieb bezw. noch kein Beruf vorhanden war.

Von den einzelnen Berufsarten erreichten die als Tagelöhner schlechthin bezeichneten Personen (659, einschließl. der landwirthschaftlichen Tagelöhner 833) unter den bestraften Männern die höchste Zahl; mit 100 oder mehr folgen sodann die Maurer (187), Bäcker (185), Schneider (169), Schlosser (160), Kaufleute und Händler (146), Schreiner (138), Schuhmacher (136), Fabrikarbeiter (109).

Bei den Frauen waren, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Tagelöhnerinnen (einschl. landwirthschaftliche) mit 46, die Dienstboten mit 27, die Fabrikarbeiterinnen mit 16, die Schirmmacherinnen mit 14 und die Kellnerinnen mit 11 am stärksten vertreten. Die nicht unbedeutende Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekanntem Beruf ist diesmal bei den Männern 39 und bei den Frauen 82.

Nachstehende Uebersicht gibt über das Verhältniß zwischen Familienstand und Beruf Auskunft, indem bei den im Jahr 1897 mit mindestens 20 Bestraften vertretenen Berufsarten (männliche und weibliche Personen zusammengenommen) die Zahl der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unter Beisehung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheiratet, verwitwet oder geschieden

von	Personen	%	von	Personen	%
42 Schmieden	—	—	76 Spinnern und Webern	10	13,16
99 Metzgern	4	4,04	22 Kutschern und Fuhrknechten	3	13,64
24 Barbierern und Friseurern	1	4,17	51 Zimmerern	7	13,73
45 Steinhaunern	2	4,44	189 landw. Tagelöhnern	26	13,76
72 landw. Dienstknechten	4	5,56	690 gewerbl. Tagelöhnern	96	13,91
36 Sattlern	2	5,56	20 Gerbern	3	15,00
195 Bäckern und Konditoren	11	5,64	75 Kellnern	12	16,00
25 Buchbindern	2	8,00	187 Maurern	30	16,04
37 Blechnern	3	8,11	136 Schuhmachern	23	16,91
73 Erdarbeitern	6	8,22	41 Gießern und Formern	7	17,07
59 Rüstern	5	8,47	28 Cigarrenmachern	5	17,86
81 Dienstboten	7	8,64	20 Drehern	4	20,00
57 Müllern	5	8,77	49 Gärtnern	10	20,41
91 Kaufleuten	8	8,79	39 Zieglern	8	20,51
125 Fabrikarbeitern (ohne nähere Bezeichnung)	11	8,80	29 Gipsern und Stuckateuren	7	24,14
169 Schneidern	15	8,88	37 Musikern u.	10	27,03
160 Schlossern	16	10,00	22 Hausierern	6	27,27
20 Buchdruckern und Schriftsetzern	2	10,00	39 Korbmachern	12	30,77
37 Goldarbeitern	4	10,81	121 Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	55	45,45
91 Tünchern	10	10,99	26 Schirmmachern	13	50,00
36 Bierbauern und Mälzern	4	11,11	41 Händlern	27	65,85
138 Schreibern	16	11,60			

Wie aus umstehender Tabelle 5 hervorgeht, waren im Jahre 1897 die mehrfach Bestraften, wenn man die überhaupt nur mit kleinen Zahlen vertretenen Berufsarten nicht in Betracht zieht, besonders häufig unter den Bierbauern und Mälzern (17 oder 47,2 %), landw. Dienstknechten (24 oder 33,3 %), Drehern (6 oder 30,0 %), Maurern (49 oder 26,2 %), Zieglern (10 oder 25,6 %), Buchdruckern und Schriftsetzern (5 oder 25,0 %), Spinnern und Webern (18 oder 23,7 %), Erdarbeitern (17 oder 23,3 %), Cigarrenmachern (6 oder 21,4 %), Barbierern (5 oder 20,8 %), Steinhaunern (9 oder 20,0 %), Buchbindern (5 oder 20,0 %) Rüstern (11 oder 18,6 %), Hausierern (2 oder 18,2 %); verhältnißmäßig selten waren sie dagegen unter den Personen ohne Beruf (2 oder 5,1 %), Hausbütschen (3 oder 5,2 %), Händlern (3 oder 5,5 %), Sattlern (2 oder 5,6 %), Tünchern (7 oder 7,7 %), Schmieden (4 oder 9,5 %) und unter den Gießern (3 oder 10,3 %).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 31.)

Tabelle 5. Die Bestraften überhaupt und die mehrfach Bestraften des

Berufsgruppen.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Bestere % aller Bestrafte		Berufsgruppen.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Bestere % aller Bestrafte	
	Berufsarten.	1897	Durch- schnitt 1887/96	1897	Durch- schnitt 1887/96	1897		Durch- schnitt 1887/96	Berufsarten.	1897	Durch- schnitt 1887/96	1897	Durch- schnitt 1887/96
A. Männer.						Nach: A. Männer.							
I. Landwirtschaft und Gärtnerei						XIII. Nahrungs- u. Ge- nussmittel							
Darunter Dienstmädchen	72	128	24	19	33,3	14,8	Darunter Müller	57	79	7	11	12,3	13,9
landw. Tagelohn	174	95	27	17	15,5	17,9	Bäcker u. Kondit.	195	222	32	33	16,4	14,9
Gärtner	49	53	7	9	14,3	17,0	Wegber	99	114	11	15	11,1	13,2
II. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei						Bierbrauer und Wäger							
	2	3	—	0,3	—	10,0	Cigarrenmacher	28	30	6	6	21,4	20,0
III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen						XIV. Bekleidung und Reinigung							
	8	12	—	1	—	8,4	Darunter Schneider	169	184	21	27	12,4	14,7
IV. Industrie der Steine und Erden						Schuhmacher							
Darunter Steinbauer	45	43	9	6	20,0	14,0	Barbiere und Friseur	24	27	5	4	20,8	14,8
Biegler	39	57	10	12	25,6	21,1	XV. Baugewerbe						
Hafner	11	20	2	2	18,2	10,0	Darunter Erdarbeiter	73	51	17	6	23,3	11,8
V. Metallverarbeitung						Maurer							
Darunter Gold- u. Silber- arbeiter u.	37	43	6	9	16,2	20,9	Zimmerer	51	63	7	11	13,7	17,5
Eisengießer und Formen	41	53	5	8	12,2	15,1	Dach- u. Schieferdecker	18	19	—	3	—	15,8
Weschner	37	52	5	8	13,5	15,4	Glasler	12	17	—	3	—	17,6
Schmiede (Groß- u. Hufschmiede)	42	65	4	8	9,5	12,3	Gips- u. Stuckateure	29	25	3	4	10,3	16,0
Schlosser	160	205	20	28	12,5	13,7	Malter u. Tüncher	91	104	7	14	7,7	13,5
VI. Maschinen, Werkzeuge Instrumente u. Apparate						XVI. Polygraph. Gewerbe Darunter Buchdrucker und Schriftsetzer							
Darunter Mechaniker	15	19	—	3	—	15,8		40	55	11	7	27,5	12,7
Wagner	16	20	1	3	6,3	15,0	XVII. Künstler u. künstl. Ber- triebe f. gewerbli. Zwecke						
Uhrmacher	19	21	6	3	31,6	14,3		18	15	1	2	5,6	13,3
VII. Chemische Industrie						XVIII. Fabrikarbeiter, Ge- hilfen u. deren nä- here Erwerbstätig- keit zweifelhaft blieb							
	—	2	—	0,2	—	10,0	Darunter Fabrikarbeiter	109	96	15	17	13,8	17,7
VIII. Leuchtstoffe, Fette, Öle u.						XIX. Handelsgewerbe							
	4	5	—	0,8	—	16,0	Darunter Kaufleute	91	83	12	8	13,2	9,6
IX. Textilindustrie						Haftler und Händler							
Darunter Spinner u. Weber	76	95	18	17	23,7	17,9		55	38	3	3	5,5	7,9
Seiler u. Hänfler	10	17	2	3	20,0	17,6	XX. Versicherungsges- werbe						
Färber	19	23	4	3	21,1	13,0		—	—	—	—	—	—
X. Papierindustrie						XXI. Verkehrsgewerbe							
Darunter Buchbinder	25	42	5	5	20,0	11,9		38	40	6	6	15,8	15,0
XI. Lederindustrie						XXII. Beherbergung und Erkundung							
Darunter Gerber	20	24	3	4	15,0	16,7	Darunter Stellner	64	64	8	7	12,5	10,9
Sattler	36	41	2	5	5,6	12,2	XXIII. Häusliche Dienste. Darunter Anstößer und Hausburchen						
Tapeziere	14	21	2	4	14,3	19,0		60	65	3	9	5,0	13,8
XII. Holz- u. Schnitzstoffe													
Darunter Schreiner	138	132	24	20	17,4	15,2		58	63	3	9	5,2	14,3
Küfer	59	63	11	10	18,6	15,9							
Dreher	29	29	6	4	30,0	13,8							
Korbmacher	36	27	4	5	11,1	18,5							
Wärstenermacher	12	20	5	3	41,7	15,0							

Jahres 1897 bezw. im Durchschnitt 1887/96 nach dem Beruf. Tabelle 5.

Berufsgruppen.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Letztere % aller Bestrafte		Berufsgruppen.	Bestrafte		Davon mehr- fach Bestrafte		Letztere % aller Bestrafte	
	Berufsarten.	1897	Durchschnitt 1887/96	1897	Durchschnitt 1887/96	1897		Durchschnitt 1887/96	Berufsarten.	1897	Durchschnitt 1887/96	1897	Durchschnitt 1887/96
Moch: A. Männer.						Moch: B. Frauen.							
XXIV. Lohnarbeit, wech- selnder u. gemischter Art (Tagelöhner ohne nähere Bezeichnung)	659	647	94	124	14,3	19,2	XII. Holz- u. Schnitzstoffe Darunter Korbmacherinnen Schirmmacherinnen	17	11	1	1	5,9	9,1
XXV. Armee und Marine	—	—	—	—	—	—	XIII. Nahrungs- und Ge- nussmittel	—	0,4	—	—	—	—
XXVI. Staats-, Gemeinde- u. Dienst	—	0,4	—	0,1	—	25,0	XIV. Bekleidung und Rei- nigung	11	9	—	0,8	—	8,9
XXVII. Kirchen- u. Gottes- dienst	1	2	—	—	—	—	Darunter Näherinnen	6	7	—	0,4	—	5,7
XXVIII. Erziehung u. Un- terricht	1	4	—	0,2	—	5,0	Wäscherinnen u. Büglerinnen	4	2	—	0,1	—	5,0
XXIX. Krankendienst u. Gesundheitspflege	—	1	—	0,3	—	30,0	XV. Baugewerbe	—	0,1	—	0,1	—	100,0
XXX. Schriftsteller, Schreiber u. . . .	9	14	1	2	11,1	14,3	XVIII. Fabrikarbeiterinnen Gehilfen u. deren nähere Erwerbs- thätigkeit zweifel- haft blieb	16	24	3	2	18,8	8,3
Darunter Schreiber	9	13	1	2	11,1	15,4	XIX. Handelsgewerbe	10	12	1	1	10,0	8,3
XXXI. Musik, Theater, Schaufstellungen aller Art	28	31	3	3	10,7	9,7	Darunter Gaistfreierinnen u. Dandlerinnen	8	10	1	1	12,5	10,0
Darunter Musiker	11	16	1	1	9,1	6,3	XXI. Verfebrsgewerbe	—	0,2	—	—	—	—
XXXII. Personen ohne Be- ruf und in Berufs- vorbereitung	—	3	—	0,1	—	3,3	XXII. Beberbergung und Erquickung	11	16	—	1	—	6,3
XXXIII. Personen ohne Be- rufsangabe	39	40	2	2	5,1	5,0	XXIII. Häusliche Dienste	27	63	2	6	7,4	9,5
Summe A.	3970	4331	604	673	15,2	15,5	XXIV. Lohnarbeit, wech- selnder u. gemischter Art	31	67	2	5	6,4	7,5
B. Frauen.						XXVIII. Erziehung und Unterricht							
I. Landwirtschaft und Gärtnerei	15	14	—	1	—	6,7	XXIX. Krankendienst und Gesundheitspflege	—	0,3	—	—	—	—
Darunter Landw. Tag- elöhnerinnen	15	13	—	1	—	7,7	XXXI. Musik, Theater u. Schaufstellungen	9	8	—	0,7	—	8,8
IV. Industrie der Steine und Erden	—	0,1	—	—	—	—	XXXIII. Personen ohne Berufsangabe	82	82	7	4	8,5	4,9
V. Metallverarbeitung	1	0,2	—	0,1	—	50,0	Summe B.	230	309	16	23	7,0	7,4
IX. Textilindustrie	—	1	—	—	—	—	Giezu Summe A.	3970	4331	604	673	15,2	15,5
X. Papierindustrie	—	0,2	—	—	—	—	Bestrafte überhaupt	4200	4640	620	696	14,8	15,0

31

(Fortsetzung des Textes von Seite 29.)

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

In Tabelle 6 auf Seite 32 sind für die Kreise und Landeskommisariatsbezirke die Fälle zur Darstellung gebracht, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurtheilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen wurden, oder endlich in welchen nichtbadischen Reichsangehörigen auf Grund des §. 3 des Freizügigkeitsgesetzes bezw. Reichsausländern auf Grund des §. 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogthum untersagt wurde.

Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder Staatsgebiet im Jahr 1897.

Kreise:	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden					Landes- kommissarische Bezirke und Groß- herzogthum.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden					
	vom Landeskommissär						vom Landeskommissär					
	in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen				vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen	in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen		vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer			Frauen	Männer	Frauen		
Konstanz . .	24	2	5	—	98	Konstanz . .	29	2	5	—	148	
Willingen . .	3	—	—	—	22	Freiburg . .	74	15	11	1	158	
Waldshut . .	2	—	—	—	28	Karlsruhe . .	39	39	6	—	526	
Freiburg . .	48	14	5	—	51	Mannheim . .	58	16	3	—	348	
Lörrach . .	13	—	3	—	42	Großherzogthum	200	72	25	1	1180	
Offenburg . .	13	1	3	1	65	1896 . .	219	94	22	2	1271	
Baden . . .	14	2	2	—	29	1895 . .	165	78	20	2	1149	
Karlsruhe . .	25	37	4	—	497	1894 . .	161	91	21	5	965	
Mannheim . .	19	11	—	—	64	1893 . .	187	52	28	—	934	
Heidelberg . .	24	4	3	—	87	1892 . .	193	57	21	—	818	
Rosbach . .	15	1	—	—	197	1891 . .	148	31	16	1	853	
						1890 . .	169	76	15	1	924	
						1889 . .	159	19	26	1	972	
						Durchschn. 1889/97	178	63	22	1	1007	

Im Berichtsjahre wurden demnach 272 Bettler und Landstreicher (6,48 % sämtlicher Bestrafter) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert gegen 313 oder 7,05 % im Vorjahre. Es hat also eine Verminderung der letzteren um 41 Personen oder 13,1 % stattgefunden. Nach dem Alter setzten sich die in das Arbeitshaus Gewiesenen von 1897 wie folgt zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen
16—20 . . .	12	6	18	35—40 . . .	34	2	36
20—25 . . .	22	34	56	40—50 . . .	60	7	67
25—30 . . .	17	11	28	50—60 . . .	28	2	30
30—35 . . .	18	9	27	60 und mehr . .	9	1	10

Hiernach waren die 20—25- sowie die 40—50jährigen Personen verhältnismäßig am stärksten vertreten. Hinsichtlich des Geschlechts unterschieden sich die in korrektionelle Nachhaft genommenen Personen in 200 Männer (5,04 % sämtlicher bestraften Männer) und 72 Frauen (31,30 %) gegen 219 Männer und 94 Frauen (5,2 bzw. 46,3 %) im Jahr 1896. Von der Gesamtzahl waren 151 oder 55,5 % aus Baden gebürtig, 121 oder 44,5 % außerhalb Badens geboren. Unter letzteren befanden sich 111 oder 40,8 % Reichsangehörige und 10 oder 3,7 % Reichsausländer. Dem Berufs- und Erwerbsstande nach war der größte Theil den Tagelöhnern mit 58 oder 21,3 % zuzuzählen, dann folgen die Fabrikarbeiterinnen mit 23 oder 8,5 %, die Bäcker mit 13 oder 4,8 %, die Dienstmägde und die Kellnerinnen mit je 12 oder 4,4 %. Die Zeitdauer, während welcher die Unterbringung in das Arbeitshaus stattfinden sollte, betrug jeweils 6—24 Monate. Bei der Mehrzahl der eingewiesenen Personen, nämlich bei 138 oder 50,7 %, war sie auf 6 Monate und nur bei 24 oder 8,8 % auf 24 Monate bestimmt.

Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden 25 Männer und 1 Frau, zusammen 26 Bestrafte oder 0,62 % sämtlicher bestraften Bettler und Landstreicher und 0,86 % der bestraften Ausländer gegen 24 im Vorjahre, was einer Zunahme um 8,3 % entspricht. Am stärksten waren unter den Ausgewiesenen von 1897 die Oesterreicher mit 9 vertreten. Nach dem Alter waren von den Ausgewiesenen 1: 16—20, 2: 20—25, 4: 25—30, 5: 30—40, 8: 40—50, 5: 50—60 und 1 über 60 Jahre alt.

Von den Bezirksämtern sind insgesamt 1180 Personen (weniger gegen das Vorjahr 91 oder 7,2 %) aus dem Großherzogthum ausgewiesen worden, d. s. 28,1 % sämtlicher Bestrafter und 38,8 % der bestraften Nichtbadener. Durch die Bezirksämter Bretten (261), Karlsruhe (172) und Tauberbischofsheim (90) sind besonders zahlreiche Ausweisungen erfolgt.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 3.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1897. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1897. — 3. Die Viehsenden im Jahr 1897. — 4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1897. — 5. Der Markt-
viehverkehr in Baden im Jahr 1897.

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 137 ff.)

An Stelle der regelmäßigen jährlichen Landes-Viehzählung hat im Jahr 1897 in Baden ebenso wie in sämtlichen übrigen Staaten des Deutschen Reichs auf Beschluß des Bundesraths am 1. Dezember eine Aufnahme des Viehstandes stattgefunden, wobei 71 515 Pferde (darunter 3 516 Militärpferde), 66 Esel und Maulesel, 650 885 Stück Rindvieh, 81 821 Schafe, 411 253 Schweine, 109 946 Ziegen, 90 556 Bienenstöcke, 2 214 339 Stück Federvieh und 43 752 Hunde ermittelt wurden.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Bestände:

Jahr	Tag	Pferde		Militärpferde		Rindvieh		Schafe		Schweine		Ziegen		Bienenstöcke		Federvieh		Hunde																																
		(ohne Militärpferde)	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	absolut	in %																														
1888	3. Dez.	64 515	—	610	— 0,9	3 261	+	49	607 180	—	84 127	—	5,6	115 475	—	5 055	—	4,4	339 958	—	67 020	—	19,7	98 397	—	5 028	—	5,1	85 417	—	1 164	—	1,3	1 856 755	—	78 321	—	4,0	29 675	+	1 372	+	4,8							
1889	"	64 344	—	171	— 0,3	3 637	+	376	593 696	—	13 484	—	2,3	105 814	—	9 661	—	9,1	300 597	—	39 361	—	13,1	95 639	—	2 758	—	2,9	73 193	—	12 224	—	16,7	1 847 258	—	9 497	—	0,5	31 267	+	1 592	+	5,4							
1890	"	64 380	+	36	+ 0,1	3 043	—	594	612 892	+	19 196	+	3,2	100 225	—	5 589	—	5,3	384 460	+	83 863	+	27,9	103 164	+	7 525	+	7,4	80 729	+	7 536	+	10,3	1 923 944	+	76 686	+	4,2	32 129	+	862	+	2,8							
1891	"	64 062	—	318	— 0,5	3 310	+	267	635 101	+	22 209	+	3,6	100 416	+	191	+ 0,2	412 055	+	27 595	+	7,2	105 131	+	1 967	+	1,9	75 035	—	5 694	—	7,1	1 936 985	+	13 041	+ 0,7	32 990	+	861	+	2,7									
1892	1. Dez.	64 106	+	44	+ 0,07	3 489	+	179	634 984	—	117	—	0,02	1892	1. Dez.	98 107	+	2 309	—	2,3	390 464	—	21 591	—	5,2	102 682	+	2 449	—	2,3	78 284	+	3 249	+	4,3	1 959 367	+	22 382	+	1,2	34 091	+	1 101	+	3,4					
1893	"	62 812	—	1 294	— 2,0	3 563	+	74	556 994	—	77 990	—	12,3	89 651	—	8 456	—	8,6	376 003	—	14 461	—	3,7	95 338	—	7 344	—	7,7	85 214	+	6 930	+	8,9	1 975 392	+	16 925	+	0,8	35 660	+	1 569	+	4,6							
1894	3. Dez.	63 495	+	683	+ 1,1	3 605	+	42	589 405	+	32 411	+	5,8	1894	3. Dez.	89 651	—	2 309	—	2,3	399 613	+	23 610	+	6,3	98 737	+	3 399	+	3,6	76 985	—	3 485	—	4,3	494 116	+	94 503	+	23,6	109 002	+	10 265	+	10,4	37 910	+	2 250	+	6,3
1895	"	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	—	60	639 676	+	50 271	+	8,5	1895	"	88 323	+	6 338	+	8,2	442 782	—	51 334	—	10,4	111 584	+	2 582	+	2,4	94 752	—	4 120	—	4,2	2 187 720	+	153 667	+	7,6	39 679	+	1 769	+	4,7					
1896	"	66 481	+	1 060	+ 1,6	3 490	—	55	660 469	+	20 793	+	3,3	1896	"	81 821	+	1 502	+	1,8	411 253	—	31 529	—	7,1	109 946	—	1 638	—	1,5	104 670	+	9 918	+	10,5	2 160 165	—	27 555	—	1,3	41 777	+	2 098	+	5,3					
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	650 885	—	9 584	—	1,5	1897	1. Dez.	90 556	—	14 114	—	13,5	2 214 339	+	54 174	+	2,5	43 752	+	1 975	+	4,7	90 556	—	14 114	—	13,5	2 214 339	+	54 174	+	2,5	43 752	+	1 975	+	4,7					

Hiernach haben von 1896 auf 1897 — mit Ausnahme der Pferde, des Federviehs und der Hunde — die Bestände fast sämtlicher Thiere abgenommen, und zwar zum Theil — insbesondere gilt dies von den Schweinen und Bienenstöcken — recht erheblich.

Von den 67 999 Pferden (ohne Militärpferde) waren 61 445 oder 90,36 % über 4 Jahre alt und 6 554 oder 9,64 % jünger. Die ältere Klasse der Pferde setzt sich zusammen aus 30 580 Stuten, 30 311 Wallachen und 554 Hengsten; unter letzteren waren 107 Zuchthengste. Von den 3 jährigen und jüngeren Pferden waren 1 822 dreijährig, 1 224 zweijährig, 1 587 einjährig und 1 921 unter 1 Jahr alt.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — eine Zunahme um 1 568 oder 2,4 % erfahren; der Stand vom 1. Dezember 1897 ist der höchste im letztverflossenen Jahrzehnt. Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Stuten und Wallachen, auf die 3 bis 4 Jahre alten Hengste und Wallachen, sowie auf die zweijährigen und jüngeren Fohlen, während für die über 4 Jahre alten Hengste und die 3 bis 4 Jahre alten Stuten eine ganz geringe Abnahme (um 11 bezw. 7) zu verzeichnen ist.

Die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen ist von den Zuchtbestrebungen abhängig, wie folgende Nachweisung zeigt, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenem unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind: Es betrug

die Zahl der	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
gefallenen Fohlen . . .	1 720	1 449	1 253	1 626	1 509	1 630	1 891	1 620	1 953	1 985
gezählten unter 1 Jahr alt	1 728	1 565	1 183	1 587	1 602	1 556	1 413	1 508	1 773	1 921.

Ueber die Zahl der von geförten und nicht geförten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämtliche in Baden gefallenem Fohlen.

Die Militärpferde haben eine kleine Zunahme erfahren. Im Ganzen ist ihre Zahl seit 1892, seitdem als Militärpferde die zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde gerechnet werden, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden, bis 1894 gestiegen, von da bis 1896 zurückgegangen und 1897 wieder angewachsen.

Esel und Maultesel wurden 66 (d. h. 10 mehr als 1896 und 32 weniger als im Dezember 1888) ermittelt. Ihre Zahl hat sich im letzten Jahrzehnt nahezu ständig vermindert, wie folgende Uebersicht lehrt: Es waren jeweils am Zählungstage (im Dezember) vorhanden:

im Jahr	Esel u. Maultesel	im Jahr	Esel u. Maultesel	im Jahr	Esel u. Maultesel
1888	98	1892	87	1896	56
1889	91	1893	68	1897	66
1890	85	1894	68	im Durchschnitt	
1891	80	1895	67	1887/96	77.

Von den 650 885 Stück Rindvieh waren 448 559 oder 68,92 % Nut- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1 1/2 Jahren, 166 841 oder 25,63 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 1 1/2 Jahren, ferner 35 485 oder 5,45 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammenfassung des Nut- und Zuchtviehs ergab 344 878 oder 76,80 % Kühe, 47 371 oder 10,56 % Kalbinnen, 4 921 oder 1,10 % Farren und 51 389 oder 11,48 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren weibliche Thiere 114 081 oder 68,38 % (davon sprungfähig 20 734 oder etwa über ein Fünftel), Farren 3 209 oder 1,92 %, Stiere (junge Ochsen) 49 551 oder 29,70 %. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 9 584 Thiere oder 1,5 % vermindert. Einen Grund für diese immerhin auffällige Thatsache vermögen wir nicht anzugeben.

Nach der Farbe waren 1897 vom Rindvieh 497 631 Stück oder 76,5 % (1896: 75,5 %) roth- oder gelbscheckig, 83 040 oder 12,8 % (18,0 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 18 172 oder 2,8 % (3,1 %) einfarbig schwarz oder schwarzcheckig, 21 097 oder 3,2 % (3,5 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 30 945 oder 4,7 % (4,9 %) von sonstiger Farbe. Die Zunahme des Rindviehs nach der Farbe erstreckt sich darnach auch im Berichtsjahre hauptsächlich auf die roth- und gelbscheckigen Thiere, d. h. überwiegend auf den Simmenthaler Schlag.

Zur Herbstbestellung, somit überhaupt zur landwirthschaftlichen Arbeit, sind 269 611 Stück oder 43,8 % des 3 Monate alten und älteren Hornviehs ausschließlich der Farren (1896: 268 843 oder 43,4 %) verwendet worden. Hiervon waren 224 869 Kühe und Kalbinnen, d. h. 44,4 % sämtlicher Kühe und Kalbinnen (gegen 44,3 % im Vorjahr) und 44 742 oder 41,0 % sämtlicher Ochsen (1896: 42,6 %).

Der Bestand von 81 821 Schafen setzt sich zusammen aus 32 006 oder 39,1 % Mutter-schafen, 25 644 oder 31,3 % Zählungen und Lämmern, 1 512 oder 1,9 % Böcken und 22 659 oder 27,7 % Hammeln. An der Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 1,8 %) sind die Böcke, Hammeln und Mutter-schafe betheilig, während die Lämmer eine Zunahme aufweisen.

Während ein Theil der Schafherden in der Wohn-gemeinde des Besitzers, ein anderer in einer anderen Gemeinde Badens zum Auftrieb gelangte, ein weiterer Theil auf die Weide in das Aus-land abgetrieben wurde, bezogen Schafherden anderer Länder die Weiden in Baden. Und zwar

hat sich der Schafbestand von Badenern im Inlande — sowohl im Einzel- oder Kleinbesitz, wie in Herden — von 28 107 bezw. 47 408 Thieren auf 27 523 bezw. 42 065 vermindert, während der Besitz von Badenern im Auslande von 3 660 auf 5 654 und der von Ausländern in Baden von 7 808 auf 12 233 stieg. Hinsichtlich der Art des Besitzes war 1897 (wie auch in früheren Jahren) der Besitz in Herden vorherrschend (63,4%), der Kleinbesitz in der Minderheit (36,6%). Es dürfte jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß Schafe des letzteren in Herden untergebracht bezw. mit solchen vereinigt waren. Von den Schafen in Herden in Baden sind 77,5% Eigenthum von Inländern und 22,5% von Ausländern. Von den Schafen der Badener in Herden befanden sich zur Zeit der Viehzählung von 1897 in der Wohngemeinde des Besitzers 60,3%, in einer andern Gemeinde des Landes 27,9%, im Auslande 11,8%.

Unter den 411 253 Schweinen waren 2 238 oder 0,5% Sprüngeber, 37 167 oder 9,0% Zucht- oder Mutterschweine, 28 147 oder 6,9% sonstige Schweine über 1 Jahr, 290 476 oder 70,6% Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 53 225 oder 13,0% Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 31 529 Stück oder 7,1% vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahre trifft, mit Ausnahme der Mutterschweine, die eine Zunahme um 346 zu verzeichnen haben, sämtliche Schweine, vorzugsweise indessen die Läufer, deren Zahl sich um 25 028 verminderte.

Von den 109 946 Ziegen waren 2 428 Stück oder 2,2% Böcke, 102 586 oder 93,3% Gaisen, 4 932 oder 4,5% Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 1 638 oder 1,5% abgenommen; an dieser Abnahme sind die Gaisen und Jungen theilhaftig, während die Böcke eine Zunahme um 190 Stück aufweisen.

Unter den Bienenstöcken hatten 29 211 oder 32,3% gewöhnliche, 61 345 oder 67,7% bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung eine Verminderung um 7 268 (19,9%) und die Dzierzonstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung eine solche um 6 846 (10,6%) erfahren.

Das Federvieh setzte sich 1897 wie folgt zusammen: 160 990 oder 7,2% Gänse, 56 456 oder 2,6% Enten, 216 886 oder 9,8% Tauben, 1 777 615 oder 80,3% Hühner und Hahnen, 2 392 oder 0,1% welsche Hühner. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahre hat eine Vermehrung des Geflügels um 54 174 Stück oder 2,5% stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 2 124, die Tauben um 6 746, die Hühner und Hahnen um 46 154 und die Truthühner um 107 Stück zugenommen, während die Enten um 957 Stück zurückgegangen sind.

Von den 43 752 Hunden waren 33 022 männlich, 10 730 weiblich und entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 12 053 oder 27,5%, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 31 699 oder 72,5%. Gegenüber dem Vorjahre haben sich die Hunde um 1 975 oder 4,7% vermehrt, und zwar in den Gemeinden ersterer Art um 817 oder 7,3%, in den übrigen Gemeinden um 1 158 oder 3,8%. Die Hundevermehrung ist seit 1881 eine andauernde.

In den folgenden Uebersichten für die Jahre 1888—1897 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus. Denselben ist die Werthziffer beigefügt, welche nach den vorläufigen Ernteberichten der landwirthschaftlichen Bezirksvereine der Futterernte zukommt, wobei die Erntewerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und Futterhackfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt wurden. (Wegen der Bedeutung der Erntewerthziffern der 9stufigen Skala vergl. die Mittheilung über den Ernteausschlag in Nr. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs 1898.)

Im Jahre bezw. im Durchschnitt	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1888/97
famen auf 100 Hektar landwirthschaftliche Fläche:											
Pferde . . .	7,9	7,9	7,8	7,9	7,9	7,7	7,8	8,0	8,2	7,9	7,6
Rindvieh . . .	70,7	69,0	71,3	74,1	74,3	65,0	68,8	74,6	77,1	76,0	72,1
Schafe . . .	13,4	12,3	11,7	11,7	11,5	10,5	9,4	9,0	9,7	9,6	10,0
Schweine . . .	39,8	34,9	44,7	48,1	45,7	43,9	46,6	57,6	51,7	48,0	46,1
Ziegen . . .	11,5	11,1	12,0	12,3	12,0	11,1	11,5	12,7	13,0	12,8	12,0
Bienenstöcke . . .	9,9	8,5	9,4	8,8	9,2	9,9	11,3	11,1	12,2	10,6	10,1
Federvieh . . .	216,2	214,8	223,9	226,1	229,4	230,4	237,8	255,2	252,8	258,7	234,1

Im Jahre bzw. im Durchschnitt	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1888/97
kamen auf 100 Einwohner:											
Pferde	3,9	3,9	3,3	3,8	3,9	3,7	3,9	4,0	4,0	3,9	3,8
Rindvieh	37,1	36,1	37,0	38,0	38,3	33,0	34,7	37,2	38,1	37,2	36,5
Schafe	6,5	5,9	5,7	6,0	5,9	5,3	4,7	4,5	4,8	4,7	5,5
Schweine	20,8	18,3	23,2	24,7	23,6	22,3	23,5	28,7	25,5	23,5	23,4
Biegen	6,0	5,8	6,2	6,4	6,2	5,6	5,8	6,3	6,4	6,3	6,1
Bienenstöcke	5,2	4,4	4,9	4,5	4,7	5,0	5,8	5,6	6,0	5,2	5,1
Federvieh	113,6	112,2	116,1	116,0	118,2	117,0	119,6	128,2	124,6	126,7	112,9
Hunde	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,1

war die Werthziffer der Futterernte:

im Großherzogthum	5,2	2,0	2,5	2,3	4,3	6,1	2,3	2,8	3,7	2,9	3,4
-------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Beide Uebersichten ergeben hinsichtlich der relativen Häufigkeit aller Thiere mit Ausnahme des Federviehs und der Hunde Abnahmen, die sich ebenfalls nicht erklären lassen. Jedenfalls ist der Ausfall der Futterernte nicht schuld daran.

Der Umstand, daß diesmal, wie Eingang erwähnt, im ganzen Deutschen Reich eine Aufnahme des Viehstandes stattgefunden hat, giebt Gelegenheit zu einer vergleichenden Gegenüberstellung der vorseits erbrachten Ergebnisse in Baden mit denen der Nachbarstaaten bzw. der übrigen größeren Bundesstaaten und dem Reich.

Wir lassen zunächst die Hauptzahlen über die Viehhaltung folgen unter Beschränkung auf den Umfang der Nachweise, wie er für die diesmalige Zählung durch Bundesrathsbeschluß für das Reich festgesetzt wurde, d. h. unter Beschränkung auf Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine.

Es wurden ermittelt (Stück)

	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
im Deutschen Reich	4 038 485	18 490 772	10 866 772	14 274 557
in Preußen	2 808 419	10 552 672	7 859 096	9 390 231
„ Bayern	376 757	3 419 421	905 916	1 412 579
„ Sachsen	161 317	681 788	79 365	498 523
„ Württemberg	107 140	992 605	341 250	433 507
„ Baden	71 515	650 885	81 821	411 253
„ Hessen	56 002	324 626	86 731	271 595
„ Elsaß-Lothringen	138 689	512 329	93 204	375 635
„ Mecklenburg-Schwerin	98 479	324 885	566 386	386 454
„ Oldenburg	40 022	252 652	124 550	178 910

Demzufolge behauptet Baden unter den in Vergleich gestellten 9 Staaten bezüglich der Pferde den bisherige drittlezten, hinsichtlich des Rindviehs und der Schweine den ihm zukommenden 5. Platz, wogegen es in der Schafhaltung die seither innegehabte drittlezte Stelle abtreten mußte an Elsaß-Lothringen, dessen früheren zweitlezten Platz es nunmehr dafür einnimmt.

Das gleiche Ergebnis ist auch aus nachstehender Uebersicht ersichtlich, in der jede Thiergattung in Prozenten des Bestandes des gesammten Reichsgebietes ausgedrückt ist. Setzt man den Bestand des Reiches jeweils = 100, so entfallen

für	auf Pferde	auf Rindvieh	auf Schafe	auf Schweine	für	auf Pferde	auf Rindvieh	auf Schafe	auf Schweine
Preußen	69,5	57,1	72,3	65,8	Hessen	1,4	1,8	0,8	1,9
Bayern	9,3	18,5	8,3	9,9	Elsaß-Lothringen	3,4	2,8	0,9	2,6
Sachsen	4,0	3,7	0,7	3,5	Mecklenburg-Schwerin	2,4	1,8	5,2	2,7
Württemberg	2,7	5,4	3,1	3,0	Oldenburg	1,0	1,4	1,1	1,3
Baden	1,8	3,5	0,8	2,9					

Die Entwicklung des Viehstandes in den vorgenannten Staaten geht aus der Vergleichung mit den Ergebnissen der Reichsviehzählung vom 1. Dezember 1892 hervor. In dem 5 jährigen Zeitraume haben zu- bzw. abgenommen (—) in Prozenten ihres damaligen Bestandes

im (in)	die Pferde um %	das Rindvieh um %	die Schafe um %	die Schweine um %	in	die Pferde um %	das Rindvieh um %	die Schafe um %	die Schweine um %
Deutsches Reich	5,3	5,3	— 20,0	17,3	Baden	5,8	2,5	— 16,6	5,3
Preußen	5,8	6,9	— 22,3	21,6	Hessen	6,8	0,9	— 5,0	10,0
Bayern	2,1	2,4	— 6,5	4,0	Elsaß-Lothringen	1,0	5,2	— 4,2	1,4
Sachsen	8,6	2,6	— 24,6	14,9	Mecklenburg-Schwerin	2,5	7,7	— 22,6	21,3
Württemberg	5,4	2,3	— 11,5	9,9	Oldenburg	2,9	7,9	— 10,8	34,1

Hiernach haben in den zur Vergleichung herangezogenen Bundesstaaten die Pferde, das Rindvieh und die Schweine durchweg Zunahmen, dagegen die Schafhaltung allenthalben einen erheblichen

Rückgang erfahren. Die stärkste prozentuale Zunahme gegenüber den früheren Beständen hat an Pferden Sachsen, an Rindvieh und Schweinen Oldenburg aufzuweisen; die erheblichste Verminderung an Schafen findet sich bei Sachsen.

In Baden ist das Anwachsen der Pferde erheblicher gewesen als durchschnittlich im Reich und in seinen süddeutschen Nachbarstaaten (ausgenommen Hessen); bezüglich der Rindviehzunahme übertrifft es ebenfalls die anderen süddeutschen Bundesstaaten (doch nicht die Reichslande), bleibt aber hinter dem Reichsdurchschnitt beträchtlich zurück. Bei den Schweinen ist die Vermehrung im Großherzogthum nächst Elsaß-Lothringen und Bayern bei weitem die geringste, bei den Schafen die Abnahme größer als im benachbarten Süddeutschland, aber kleiner als im Reich im Ganzen.

Die vorstehenden ziffermäßigen Vergleichen berücksichtigen weder die ungleiche Ausdehnung der betreffenden Gebiete, noch die Verschiedenartigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Klimas, von welchen neben Anderem die Art des Landwirthschaftsbetriebes und also auch die stärkere oder geringere Viehhaltung wesentlich bedingt wird. Es erscheint deshalb nothwendig, noch weitere Vergleichsmomente in Betracht zu ziehen. So gewährt schon die Ermittlung des Verhältnisses der einzelnen Thiergattungen zu einander in den einzelnen Staaten einen tieferen Einblick in die wirtschaftliche Sachlage. Auf je 1000 Thiere (Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine zusammengenommen) kommen

in (in)	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	in	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
Deutsches Reich	85	388	228	299	Baden	59	536	67	338
Preußen	92	344	257	307	Hessen	76	439	117	368
Bayern	62	559	148	231	Elsaß-Lothringen	124	458	83	335
Sachsen	113	480	56	351	Mecklenburg-Schwerin	72	236	412	280
Württemberg	57	530	182	231	Oldenburg	67	424	209	300.

Die sich hiernach ergebenden charakteristischen Unterschiede zwischen den einzelnen Reichsgebieten lassen sich dahin zusammenfassen, daß die Antheile der Pferde am Gesamtviehstande am größten sind in Elsaß-Lothringen und Sachsen, die des Rindviehs in Bayern und Baden, wo jeweils von den vier genannten Hausthiergattungen zusammengenommen mehr als die Hälfte aus Rindvieh besteht. Die Schafhaltung ist im Verhältniß zur Gesamtzahl der Hausthiere bei weitem am höchsten in Mecklenburg-Schwerin; ihm zunächst folgt Preußen, aber schon in bemerkenswerthem Abstände. Die Schweine weisen den höchsten Antheil in Hessen und Sachsen auf. Gegenüber den Verhältnißzahlen für das Reich im Ganzen steht Baden hinsichtlich der Pferde und besonders der Schafe ganz erheblich zurück, während es bezüglich des Rindviehs ganz bedeutend und bei den Schweinen nicht unwesentlich die Reichszahl übertrifft.

Im Folgenden werden die Verhältnisse des Viehstandes zur Fläche und Einwohnerzahl dargestellt. Auf 1 qkm Gesamtfläche kamen am 1. Dezember 1897

in (in)	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	in	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
Deutsches Reich	7,5	34,2	20,1	26,4	Baden	4,7	43,2	5,4	27,3
Preußen	8,1	30,3	22,5	26,9	Hessen	7,3	42,3	11,3	35,4
Bayern	5,9	45,1	11,9	18,6	Elsaß-Lothringen	9,6	35,3	6,4	25,9
Sachsen	10,8	45,5	5,3	33,3	Mecklenburg-Schwerin	7,5	24,7	43,1	29,4
Württemberg	5,5	50,9	17,5	22,2	Oldenburg	6,2	39,3	19,4	27,8.

Baden steht somit hinsichtlich seiner Pferdehaltung im Verhältniß zu seiner Größe hinter allen Vergleichsstaaten und auch gegenüber dem Reichsdurchschnitt zurück; sehr nahe kommt ihm Bayern. In der Schafhaltung liegt die Sache für Baden nahezu ebenso; nur Sachsen weist eine noch um eine Kleinigkeit geringere Verhältnißzahl auf. An Rindvieh übertrifft Baden den Reichsdurchschnitt um ein Erhebliches, an Schweinen nur um ein Geringes. In der Rindviehhaltung gebührt dem Großherzogthum die 4., in der Schweinehaltung die 5. Stelle. Am nächsten kommt ihm in der Rindviehhaltung Hessen, bezüglich der Schweinehaltung Preußen und Oldenburg.

Werden statt der Gesamtflächen die landwirthschaftlichen Anbauflächen (Acker- und Gartenland, Wiesen, Weiden und Hutungen, sowie Nebland) nach der Erhebung vom Juni 1893 mit dem am 1. Dez. 1897 ermittelten Bestand an Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen in Beziehung gesetzt, so kommen auf 1 qkm landwirthschaftlicher Fläche

in (in)	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	in	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
Deutsches Reich	11,5	52,6	30,9	40,6	Baden	8,3	75,9	9,5	48,0
Preußen	12,2	45,7	34,0	40,6	Hessen	11,4	65,9	17,6	55,1
Bayern	8,1	73,8	19,5	30,5	Elsaß-Lothringen	14,8	54,8	10,0	40,2
Sachsen	15,6	66,0	7,7	48,3	Mecklenburg-Schwerin	10,5	34,5	60,2	41,1
Württemberg	8,6	79,6	27,4	34,7	Oldenburg	11,4	72,2	35,6	51,2.

Hiernach tritt Baden hinsichtlich der Pferdehaltung an die vorletzte Stelle, da Bayern im Verhältniß zu seiner landwirthschaftlich genutzten Fläche einen noch geringeren Pferdebestand aufweist. Bezüglich der Schafhaltung verbleibt das Großherzogthum an demselben (vorletzten) Platz wie beim Verhältniß der Schafe zur Gesamtfläche. Dagegen rückt Baden beim Rindvieh an die zweite Stelle (hinter Württemberg) und hinsichtlich der Schweinehaltung an den vierten Platz; in letzterer Beziehung wird es nur noch von Hessen, Oldenburg und Sachsen übertroffen. Der Rindvieh- und Schweinebestand des Großherzogthums übersteigt im Verhältniß zur landwirthschaftlich genutzten Fläche den Reichsdurchschnitt erheblich bezw. nicht unbedeutend.

Auf 1000 Einwohner (nach der Volkszählung von 1895) kamen am 1. Dezember 1897

im (in)	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	in	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
Deutsches Reich	77	354	208	273	Baden	41	377	47	238
Preußen	88	331	247	295	Hessen	54	312	83	261
Bayern	65	588	156	243	Elßaß-Lothringen	85	312	57	229
Sachsen	43	180	21	132	Mecklenburg-Schwerin	165	544	948	647
Württemberg	51	477	164	208	Oldenburg	107	676	333	479

In den Vergleichsstaaten ist der Bestand an Pferden im Verhältniß zur Bevölkerung am höchsten in Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg; dasselbe gilt für Schweine. In der Rindviehhaltung weisen Oldenburg, Bayern und diesem zunächst wieder Mecklenburg-Schwerin die größten Verhältnißzahlen auf. Diejenigen von Hessen und Elßaß-Lothringen sind einander gleich. Weitans die bedeutendste Schafzucht hat Mecklenburg-Schwerin; in großem Abstände folgen Oldenburg und Preußen; ersteres erreicht dabei ungefähr ein Drittel, letzteres nur etwa ein Viertel des für Mecklenburg-Schwerin geltenden Verhältnisses. Das Großherzogthum Baden steht bezüglich der Pferde hinter allen zum Vergleich angezogenen Bundesstaaten z. zurück. Wesentlich günstiger gestaltet sich das Verhältniß für Rindvieh; hier folgt es an 5. Stelle hinter Oldenburg, Bayern, Mecklenburg-Schwerin und Württemberg. Auch die Verhältnißzahl Badens für die Schafhaltung steht niedriger als die aller anderen Staaten mit Ausnahme von Sachsen; für Schweine ist sie höher als diejenige von Sachsen, Württemberg und Elßaß-Lothringen. Den Reichsdurchschnitt übertrifft Baden nur beim Rindvieh; für die übrigen Viehgattungen bleibt es unter demselben.

Aus den vorstehenden Erläuterungen der Ergebnisse geht zur Genüge hervor, daß das Großherzogthum Baden hinsichtlich der beiden wichtigsten Thiergattungen, des Rindviehs und der Schweine, eine beachtenswerthe Rangstellung unter seinen Nachbarstaaten wie unter den übrigen Bundesstaaten und gegenüber dem Reichsdurchschnitt einnimmt, während dies bezüglich der Pferde und Schafe nicht der Fall ist.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 140 ff.)

Insgesamt wurden im Jahr 1897 nach den Berichten der Farrenschaukommissionen 4949 Farren (7 mehr als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4630 oder 93,55% Gemeindefarren (darunter 26 in 14 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 46 oder 0,93% gefört, 273 oder 5,52% nicht gefört (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4282 oder 92,48% (1896: 4267 oder 92,74%); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 207 oder 4,83%, gut 2959 oder 69,10%, genügend 1116 oder 26,07%; schlecht bezw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 348 oder 7,52% der vorgeführten Gemeindefarren, davon waren 11 für zu jung befunden worden. Für 1466 oder 31,66% im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren sind 1483 oder 32,03% neu eingestellt worden; 101 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren z. Bt. der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4266 oder 92,14% (1896: 4252 oder 92,41%), des Farrenhalters 364 oder 7,86% (1896: 349 oder 7,59%). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 1919 Farren oder 41,45% (1896: 1868 oder 40,60%), in der des Farrenhalters 2711 oder 58,55% (1896: 2733 oder 59,40%). Von den Gemeindefarren wurden 34 oder 0,74% wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 932 oder 20,13% waren 1 1/4—2, 1528 oder 33,00% 2—3, 1249 oder 26,98% 3—4, 622 oder 13,43% 4—5 und 265 oder 5,72% über 5 Jahre alt.

Auch im Berichtsjahr hat die Züchtung der einheimischen Schläge durch Blutauffrischung bezw. Einführung und Verwendung bewährter Rassen zur Zucht, insbesondere der rein gezüchteten Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen, weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873

(Fortsetzung des Textes auf Seite 40.)

Die Farrenhaltung 1897.

Kreise und Großherzogthum.	Zahl der		Von den Farrenwaren				Zahl der		Von den Gemeindefarren								
	Stübe und springfähigen Kälbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter (Sp. 4) als dingliche Last gehalten		Privatfarren	bei der Schanfehlen Farren	im abgelaufenen Jahre abgeschafften Farren	wurden befinden				waren				
				ge-führt	un-ge-führt				vor-züg-lich	ge-nü-geb	schlecht	Eigenthum	in Unterhaltung				
der Gemein-de	des Farren-halters	der Gemein-de	des Farren-halters														
Konstanz	47 766	589	535	1	11	43	4	150	149	10	370	124	31	505	30	284	251
Billingen	23 349	316	277	—	3	36	3	70	71	7	134	126	10	196	81	174	103
Waldshut	28 651	364	358	1	4	2	8	160	153	5	127	185	41	345	13	126	232
Freiburg	58 099	762	650	5	18	94	21	185	198	12	348	235	55	566	84	295	355
Lörrach	28 086	386	381	3	3	2	2	99	112	—	337	29	15	315	66	114	267
Offenburg	47 113	525	503	1	1	21	22	167	168	82	307	59	55	492	11	272	231
Baden	33 556	364	360	—	4	—	6	118	117	2	319	20	19	354	6	185	175
Karlsruhe	50 432	551	531	4	2	18	12	162	162	50	361	85	35	508	23	232	299
Mannheim	12 165	158	138	—	1	19	3	36	32	12	97	19	10	130	8	77	61
Heidelberg	30 624	371	352	9	—	19	7	131	134	1	178	120	53	332	20	88	264
Rosbach	48 832	563	545	2	3	15	13	188	187	26	381	114	24	523	22	72	473
Großherzogth.	408 673	4 949	4630	26	46	273	101	1466	1483	207	2359	1116	348	4266	364	1919	2711
1896	403 082	4 942	4601	21	68	273	79	1370	1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1895	384 636	4 943	4543	21	77	323	54	1319	1413	202	3008	976	357	4189	354	1794	2749
1894	375 927	4 631	4244	21	111	276	179	1258	1187	163	2388	954	239	3885	359	1602	2642
1893	378 415	4 809	4453	22	102	254	89	1164	1080	222	2770	1153	308	4079	374	1653	2800
1892	398 166	4 870	4546	23	84	240	73	1083	1114	265	2847	1094	340	4150	396	1671	2875
1891	389 746	4 839	4508	23	118	213	53	1051	1103	242	2832	1051	383	4136	372	1602	2906
1890	390 362	4 821	4485	26	—	336	53	—	—	4	174*	311†	—	4074	411	1481	3004
1889	392 043	4 897	4459	24	—	438	91	—	—	4	089	370	—	4037	422	1421	3038
1888	402 187	4 867	4568	31	—	299	89	—	—	4	255	313	—	4028	540	1405	3163
Durchschnitt 1888-1897	392 324	4 857	4504	24	—	353	86	—	—	4	174	330	—	4110	394	1642	2862

* tauglich. † untauglich.

Kreise und Großherzogthum.	Von den Gemeindefarren												Zahl der		Auf 1				
	im Alter von				Eimmenthaier R.				Zahl der				Farrenhaltungen	Sprungblöße	Sprunggeb. wöch. er-hoben in Gemeinden	famen Kälbe und springfähige Kälbinnen			
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	über 5	Reinblut	Kreuzung	sonstige Schmeizer Kälber et. Schläge	Streckungsfähigen	inländischer Schlag und Zuchtstübe	gehört mit den Kälben zur Zucht in Gemeinden	werben herangezogen in Gemeinden								
	Jahren	ginal	in-länd-lich	zung	ginal	in-länd-lich	zung	ginal	in-länd-lich	zung	ginal	in-länd-lich	zung	ginal	in-länd-lich	zung			
Konstanz	1	86	413	35	416	72	47	—	—	—	—	—	1	1	275	275	167	89,3	81,1
Billingen	1	58	205	13	132	8	135	—	—	—	2	—	—	—	141	141	51	84,3	71,5
Waldshut	2	61	286	9	138	47	110	2	—	—	61	15	4	1	204	204	33	80,0	78,7
Freiburg	1	126	503	20	243	67	241	—	—	—	99	29	12	6	294	294	43	89,4	76,2
Lörrach	8	104	267	2	84	40	103	—	—	—	154	1	1	—	181	181	1	73,7	72,8
Offenburg	7	102	343	51	104	86	312	—	—	—	1	—	—	—	192	192	49	93,7	89,7
Baden	2	91	236	31	107	31	204	18	—	—	—	—	—	—	118	117	17	93,2	92,9
Karlsruhe	5	105	383	38	44	109	362	—	—	—	16	—	—	—	153	153	76	95,0	91,5
Mannheim	5	42	87	4	16	10	105	—	—	—	7	—	—	—	39	39	—	87,4	77,0
Heidelberg	2	73	252	25	69	35	240	—	—	—	8	—	—	—	120	120	13	87,0	82,5
Rosbach	—	84	424	37	244	112	189	—	—	—	—	—	—	—	246	246	38	89,6	86,7
Großherzogth.	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	—	348	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	82,6
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	1	353	30	30	6	6	1955	1952	589	87,6	81,6
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	—	408	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	77,8
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	2	386	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	81,2
1893	46	978	3181	248	1274	474	2220	26	—	459	82	38	3	3	1937	1934	498	85,0	78,7
1892	51	1 022	3234	239	1562	307	2107	54	—	516	67	34	9	6	1948	1944	529	84,3	80,6
1891	37	1 050	3235	186	1557	317	2032	53	—	549	63	36	10	7	1908	1906	528	82,9	79,7
1890	1	1 061	3248	176	1 778	1986	66	—	655	81	31	19	6	6	2011	2007	—	83,7	80,1
1889	—	984	3303	172	1 670	2024	37	1	727	164	42	33	9	9	1958	1956	—	83,6	78,6
1888	—	1 121	3288	159	1 540	2231	46	1	750	168	43	35	7	7	2050	2050	—	84,7	81,1
Durchschnitt 1888-1897	—	1 057	3224	223	1 852	2098	38	0,5	515	81	32	13	6	6	1961	1959	—	87,1	80,8

(Fortsetzung des Textes von Seite 38.)

unter den Gemeindefarren der Landschlag und die einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,8 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4262 oder 92,05 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2214 Stück oder 47,82 % (1896: 2094 oder 45,51 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 2048 oder 44,23 % (1896: 2126 oder 46,21 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 20 oder 0,43 % zurückgegangen; Niederungsrassen und deren Kreuzungen kamen nicht vor, während auf den Wälder- und Landschlag zusammen 348 Farren oder 7,52 % gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873 entfielen.

Ebenso wie im Großherzogthum im Ganzen, haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz und Mosbach sämtliche Farren der Simmenthaler Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, im Kreise Offenburg machten sie 99,8, in Billingen 99,8, Heidelberg 97,7, Karlsruhe 97,0, Baden 95,0, Mannheim 94,9, Freiburg 84,8 und in Waldshut 82,4 Prozent aller Gemeindefarren aus. Nur im Kreise Lörrach ist die Simmenthaler Rasse bezw. deren Kreuzungen mit 59,6 Prozent nur um die Hälfte stärker vertreten als der Wälder- und Landschlag.

Von den Gemeindefarren gingen in 20 Gemeinden 50 Stück mit den Kühen zur Weide und wurden in 5 Gemeinden 9 Stück herumgehalten. Farrenstallungen gab es 1963, wovon nur 29 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1962 Sprungplätzen wurden 101 unbefriedigend befunden. In 488 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

Die 46 geförten Privatfarren besprangen 1571 und die 273 nicht geförten Privatfarren 4606 weibliche Thiere; doch bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, vermutlich hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1897: 88,3 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 82,6. In den einzelnen Kreisen schwanken diese Verhältnißzahlen zwischen 73,7 im Kreise Lörrach und 95,0 im Karlsruher Kreise bei den Gemeindefarren, und zwischen 71,5 (Bilingen) und 92,2 (Baden) bei den Zuchtfarren überhaupt.

3. Die Viehsuchen im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 142 ff.)

Nach den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten kamen im Jahr 1897 Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude, Rothlauf und Schweineseuche vor, während solche von Rogg-, Lungenseuche, Schafpoden und Tollwuth nicht beobachtet wurden.

Der Milzbrand, der im Jahr 1896 in 91 Gemeinden in 110 Ställen an 119 Thieren festgestellt worden war, hat sich im Jahr 1897 auf 84 Gemeinden und 103 Ställe mit 106 Thieren erstreckt. Die ergriffenen Thiere gehörten sämtlich der Gattung Rind an. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh. Die Zahl der Fälle, in denen vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere vorkamen, betrug 20,5 % der erkrankten Gesamtzahl.

Eine im Allgemeinen geringere Ausbreitung als der Milzbrand zeigte der Rauschbrand, der mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auftritt. Davon wurden im Berichtsjahr in 22 Gemeinden in 38 Ställen 40 Thiere ergriffen, gegen 27 Gemeinden und 55 Ställe mit 57 Thieren im Jahr 1896. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh theilhaftig war, erkrankte meist in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Die Maul- und Klauenseuche, von der im Jahr 1896: 400 Gemeinden mit 2807 Ställen heimgesucht wurden, ist 1897 in 215 Gemeinden mit 2563 Ställen festgestellt worden. Am stärksten wurde das Rindvieh, ebenfalls noch stark Schafe, unbedeutend Schweine und Ziegen betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr nahezu um ein Drittel zugenommen; sie betrug 1896: 12538 Thiere (darunter 11390 Stück oder 90,9 % Rindvieh) und 1897: 16374 Thiere (darunter 13941 Stück oder 85,1 % Rindvieh, 1897 oder 11,6 % Schafe, 250 oder 1,5 % Schweine und 286 oder 1,8 % Ziegen).

Etwas zurückgegangen gegen das Vorjahr ist der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 505 Stück Rindvieh in 109 Gemeinden in 463 Ställen ergriffen hat, dagegen 1896 in 111 Gemeinden in 569 Ställen bei 810 Stück Rindvieh vorkam. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im Allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1897 in 26 Gemeinden 109 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 34 Ställe in 16 Gemeinden im Jahr 1896.

Vom Rothlauf wurden im Berichtsjahr in 200 Gemeinden in 512 Ställen 755 Schweine ergriffen gegen 1829 Schweine in 279 Gemeinden in 1144 Ställen im Vorjahr.

An der Schweineseuche erkrankten in 9 Gemeinden und 90 Ställen 121 Thiere gegen 794 Thiere in 29 Gemeinden und 246 Ställen im Jahr 1896.

Umstehende Tabelle (auf Seite 42/43) zeigt das Auftreten der Viehseuchen im Jahr 1897 in den einzelnen Kreisen des Landes. Aus derselben ergibt sich, daß der Milzbrand in allen Kreisen, mit Ausnahme von Billingen, am häufigsten im Kreise Mosbach (wo er so zu sagen stationär ist), insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzelt Fällen in 5 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile vorkam. Die Maul- und Klauenseuche trat in allen Kreisen, am heftigsten in der Neckar- und Taubergegend, sowie in der verkehrsreichen Rheinebene und deren Hügel-land auf. Der Charakter der Seuche war viel bösartiger als in den letzten Jahren; nicht weniger als 2,9 % der Fälle nahmen einen tödtlichen Verlauf. Der Bläschenauschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Konstanz, Waldshut, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 9 Kreisen, meistens nur vereinzelt. Der Rothlauf trat ebenfalls in allen Kreisen, am häufigsten in Heidelberg und Offenburg auf; dagegen zeigte sich die Schweineseuche nur in 5 Kreisen, und hier nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben verseucht

an Milzbrand			an Maul- und Klauenseuche			an Räude		
in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Lörrach	1	1	Konstanz	1	1	Freiburg	2	3
Heidelberg	1	1	Billingen	1	1	Lörrach	1	1
Mosbach	1	1	Waldshut	1	1	Offenburg	1	1
an Bläschenauschlag			Freiburg	8	20	an Rothlauf		
Billingen	1	2	Lörrach	2	5	Waldshut	1	1
Baden	1	2	Offenburg	5	5	Freiburg	1	1
Karlsruhe	2	7	Baden	4	7			
Heidelberg	1	3	Karlsruhe	22	164			
Mosbach	2	17	Wannheim	4	16			
			Heidelberg	13	56			
			Mosbach	8	65			

Für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere wurden im letzten Jahrzehnt an Entschädigungen bezahlt:

im Jahr	für getödtete Pferde		für getödtete Stück Rindvieh		zusammen	darunter auf Kosten der Staatskosten		auf Kosten der Viehbesitzer	
	Pferde	M.	Stück Rindvieh	M.		M.	M.	M.	M.
1888	18	5 769	220	37 037	42 806	908	41 898		
1889	14	4 807	183	34 453	39 260	912	38 348		
1890	4	2 412	221	48 053	50 465	1 400	49 065		
1891	2	713	274	52 451	53 164	—	53 164		
1892	5	1 848	261	55 473	57 321	1 746	55 575		
1893	3	2 290	187	33 033	35 323	2 273	33 050		
1894	1	520	182	44 607	45 127	488	44 639		
1895	1	176	152	36 245	36 421	—	36 421		
1896	1	560	187	35 781	36 341	813	35 528		
1897	—	—	146	32 957	32 957	—	32 957		
im Ganzen	49	19 095	2 013	410 090	429 185	8 540	420 645		

Von der im ganzen Jahrzehnt 1888/97 geleisteten Gesamtentschädigung mit 429 185 M. entfielen 2,0 % auf Staatskosten und 98,0 % auf Kosten der Viehbesitzer, 4,4 % auf getödtete Pferde und 95,6 % auf getödtetes Rindvieh, während 18 359 M. oder 4,28 % wegen Rogz, 273 M. oder 0,06 % wegen Lungenseuche und 410 553 M. oder 95,66 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.

Die Viehseuchen im Jahr 1897 (einschl. der aus

Kreis und Großherzogthum.	Roth.			Milzbrand.			Kauschbrand.			Maul- und										
	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Erkrankte Thiere								
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde umgefallen posthümlich geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgefallen	freiwillig geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgefallen	freiwillig geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	
Konstanz				2	2	2	2	—						21	243	1441	86	13	91	
Billingen				—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	7	39	40	—	—	
Waldshut				8	9	7	5	2	1	1	1	1	—	3	3	10	—	—	—	
Freiburg				14	16	17	15	2	2	4	4	4	—	44	312	1278	6	9	362	
Lörrach				11	14	14	9	5	—	—	—	—	—	6	33	137	6	—	—	
Offenburg				6	6	6	6	—	2	4	4	2	2	37	144	542	16	8	187	
Baden				12	14	15	9	6	—	—	—	—	—	30	173	585	—	3	—	
Karlsruhe				5	11	11	8	3	—	—	—	—	—	58	703	2160	2	15	543	
Mannheim				7	9	9	8	1	—	—	—	—	—	22	287	1230	48	177	—	
Heidelberg				8	10	8	8	—	1	1	1	—	1	52	451	1866	10	52	—	
Mosbach				16	17	17	14	3	17	29	29	27	2	77	877	4653	36	9	714	
Großherzogthum				89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	351	3233	13941	250	286	1897	
Hievon Bestand von 1896				5	5	—	—	—	2	2	—	—	—	136	670	—	—	—	—	
Uebergang nach 1896				3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	69	341	—	—	—	—	
1896				93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	410	2841	11390	215	189	794	
1895				96	118	118	97	21	23	30	29	28	1	274	1529	7632	158	60	1069	
1894				108	137	137	121	15	40	52	51	44	7	152	836	3129	42	80	323	
1893	2	2	1	102	122	128	118	10	36	53	51	46	5	213	1315	6920	61	33	55	
1892	3	3	4	142	196	205	192	12	47	80	85	85	—	444	4890	17360	302	175	1009	
1891	1	1	—	111	129	131	119	11	60	136	141	140	1	549	6116	27957	815	179	1064	
1890	5	5	4	131	150	156	141	15	50	95	99	96	3	398	3878	16431	358	217	494	
1889	7	7	7	134	155	154	144	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23	13	451	
1888	9	12	18	128	155	160	153	7	43	67	71	69	2	27	56	254	15	3	—	
Durchschnitt 1888/97	3	3	3.0.2	3	113	138	141	127	15	38	65	66	63	3	294	2520	10820	224	119	716

1) darunter 7 Pferde; 2) desgl. 1 Pf.; 3) desgl. 2 Pf.; 4) desgl. 12 Pf.; 5) desgl. 13 Pf.; 6) desgl. 5 Pf.; 7) desgl. 1 Pf., ferner

4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 144 ff.)

Im Jahr 1897 wurden nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer im Ganzen 643 444 Thiere geschlachtet, und zwar 634 369 oder 98,59% gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen u.) und 9 075 oder 1,41% nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung u.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 588 oder 0,25% für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 371 oder 0,06%, von den nothgeschlachteten 1 217 oder 13,41%.

dem Vorjahr überkommenen Fälle) in den Kreisen.

Krauseuche.				Bläschenauschlag.				Räude.				Rothlauf.				Schweineflechte.											
Davon sind				Verflechte		Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getödtet worden	Verflechte		Erkrankte Schafe	Davon sind		Verflechte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Verflechte		Erkrankte Schweine	Davon sind						
umgefallen	Schweine	Biegen	Schafe	Rinder	Schweine			Biegen	Schafe		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden			
31	6		3					13	68	75	3	4	17			19	23	34	5	23							
								5	17	17		2	2	17	4	11	17	41	64	13	48	1	1	2	2		
								14	45	51		1	4	12	1	11	10	15	18	9	9						
10				33			54	6	12	13		9	81	71		2	10	18	52	13	38						
2					5			5	13	13		8	65	209	6	26	28	51	67	16	51						
24				12			1	4	7	8		2	5	28	10	14	29	74	131	38	83						
7					5			10	50	60	1	1	1	12			6	24	30	12	15	2	58	68	42	5	
21	2				30		1	14	73	76		2	3	4		4	13	27	49	24	24						
17	3				14			1	3	3							6	12	17	12	4	1	1	10	4	6	
19	1	3			13	2		13	54	53						53	197	233	100	117	3	22	36	23	3		
64	32				51	3		29	137	136	3	1	1	250	6	10	16	41	60	34	21	2	8	5	3		
195	33	14			161	7	3	56	114	479	505	4	29	116	9590	26	168	207	523	755	276	433	9	90	121	74	14
								5	16			3	7				7	11									
								7	31			4	5				2	2									
159	1	2	2		186	5		120	593	810	1	18	36	1243	2	175	293	1164	1829	755	1028	37	310	794	423	251	
46	63				115	4		113	457	488	1	12	17	467	4	275	284	1110	2017	686	1262	39	338	606	335	222	
17	1	2	2		23	2		99	385	412	2	16	28	1342	1	172											
228	11				45	2		89	322	356		21	75	520		94											
531	56	5			218	2	6	86	395	451	2	19	139	431	5	34											
134	95	1	10		181	19	75	72	217	230	2	12	52	1132	6	15											
125	87	2	15		103	4		74	244	255		20	24	1579	17	255											
7	6				44			100	303	296	4	52	172	1329	9	464											
					1			82	274	329	5	32	253	1329	8	285											
144	35	3	3		108	5	1	13	95	367	413	2	23	91	596	8	174										

1 Rind, das genesen; *) davon 1 polizeilich getödtet; *) freiwillig getödtet; **) darunter 2 Pf. u. 2 Biegen; **) desgl. 1 Pf., 1 Schwein u. 1 Siege.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Gesamtzahl der Schlachtungen im Jahr 1897 eine Zunahme um 39 254 oder 6,50% erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 39 805 Stück Vieh oder 6,69% zugenommen, die Nothschlachtungen dagegen um 551 Thiere oder 5,72% abgenommen. Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1896 um 78 Stück vermehrt; sie machten im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr 0,25% sämtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbmäßig geschlachteter Thiere 21 019 Theile wegen Un genießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 8103 und von Kleinvieh 12 916, darunter 9 076 Lungen, 9 628 Lebern, 351 Nieren und 380 Milzen. Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden im Berichtsjahr 1897, sowie in den Vorjahren

Die Viehseuchen im Jahr 1897 (einschl. der aus

Kreis und Großherzogthum.	Roth.			Milzbrand.			Kauschbrand.			Maul- und										
	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Erkrankte Thiere								
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde umgefallen posthümlich geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgefallen	freiwillig geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgefallen	freiwillig geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	
Konstanz				2	2	2	2	—						21	243	1441	86	13	91	
Billingen				—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	7	39	40	—	—	
Waldshut				8	9	7	5	2	1	1	1	1	—	3	3	10	—	—	—	
Freiburg				14	16	17	15	2	2	4	4	4	—	44	312	1278	6	9	362	
Lörrach				11	14	14	9	5	—	—	—	—	—	6	33	137	6	—	—	
Offenburg				6	6	6	6	—	2	4	4	2	2	37	144	542	16	8	187	
Baden				12	14	15	9	6	—	—	—	—	—	30	173	585	—	3	—	
Karlsruhe				5	11	11	8	3	—	—	—	—	—	58	703	2160	2	15	543	
Mannheim				7	9	9	8	1	—	—	—	—	—	22	287	1230	48	177	—	
Heidelberg				8	10	8	8	—	1	1	1	—	1	52	451	1866	10	52	—	
Mosbach				16	17	17	14	3	17	29	29	27	2	77	877	4653	36	9	714	
Großherzogthum				89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	351	3233	13941	250	286	1897	
Hievon Bestand von 1896				5	5	—	—	—	2	2	—	—	—	136	670	—	—	—	—	
Uebergang nach 1896				3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	69	341	—	—	—	—	
1896				93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	410	2841	11390	215	189	794	
1895				96	118	118	97	21	23	30	29	28	1	274	1529	7632	158	60	1069	
1894				108	137	137	121	15	40	52	51	44	7	152	836	3129	42	80	323	
1893	2	2	1	102	122	128	118	10	36	53	51	46	5	213	1315	6920	61	33	55	
1892	3	3	4	142	196	205	192	12	47	80	85	85	—	444	4890	17360	302	175	1009	
1891	1	1	—	111	129	131	119	11	60	136	141	140	1	549	6116	27957	815	179	1064	
1890	5	5	4	131	150	156	141	15	50	95	99	96	3	398	3878	16431	358	217	494	
1889	7	7	7	134	155	154	144	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23	13	451	
1888	9	12	18	128	155	160	153	7	43	67	71	69	2	27	56	254	15	3	—	
Durchschnitt 1888/97	3	3	3,02	3	113	138	141	127	15	38	65	66	63	3	294	2520	10820	224	119	716

1) darunter 7 Pferde; 2) desgl. 1 Pf.; 3) desgl. 2 Pf.; 4) desgl. 12 Pf.; 5) desgl. 13 Pf.; 6) desgl. 5 Pf.; 7) desgl. 1 Pf., ferner

4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 144 ff.)

Im Jahr 1897 wurden nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer im Ganzen 643 444 Thiere geschlachtet, und zwar 634 369 oder 98,59% gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen u.) und 9 075 oder 1,41% nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung u.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 588 oder 0,25% für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 371 oder 0,06%, von den nothgeschlachteten 1 217 oder 13,41%.

dem Vorjahr überkommenen Fälle) in den Kreisen.

Krauseuche.				Bläschenauschlag.				Räude.				Rothlauf.				Schweinefleuche.							
Davon sind				Verfleuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getödtet worden	Verfleuchte		Erkrankte Schafe	Davon sind		Verfleuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Verfleuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		
umgefallen	Schweine	Biegen	Schafe	Rinder	Schweine			Biegen	Schafe		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden
31	6	3		13	68	75	3	4	97			19	23	34	5	23							
				5	17	17		2	2	97	4	91	17	41	64	13	48	1	1	2	2		
				14	45	51		1	4	12	1	11	10	15	18	9	9						
10				33	6	12		9	81	71		2	10	18	52	13	38						
2				5	5	13		8	65	209	6	26	28	51	67	16	51						
24				12	1	4		2	5	28	10	14	29	74	131	38	83						
7				5	10	50		1	1	92			6	24	30	12	15	2	58	68	42	5	
21	2			30	1	14		73	76	4		4	13	27	49	24	24						
17	3			14	1	3		3	7				6	12	17	12	4	1	1	10	4	6	
19	1	3		13	2	13		54	53				53	197	233	100	117	3	22	36	23	3	
64	32			51	3	29		137	136	3	1	1	250	6	10	16	41	60	34	21	2	8	5
195	33	14		161	7	3	56	114	479	505	4	29	116	9590	26	968	207	523	755	276	433	9	90
								5	16				3	7			7	11					
								7	31				4	5			2	2					
159	1	2		186	5			120	593	810	1	18	36	9243	2	975	293	1164	1829	755	1028	37	310
46	63			115	4			113	457	488	1	12	17	467	4	275	284	1110	2017	686	1262	39	338
17	1	2		23	2			99	385	412	2	16	28	9342	1	9172							
228	11			45	2			89	322	356		21	75	520		94							
531	56	5		218	2	6		86	395	451	2	19	139	431	5	34							
134	95	1	10	181	19	75		72	217	230	2	12	52	9132	6	15							
125	87	2	15	103	4			74	244	9255		20	24	9579	17	255							
7	6			44				100	303	9296	4	52	172	1329	9	464							
				1				82	274	9329	5	32	253	1329	8	285							
144	35	3	3	108	5	1	13	95	367	413	2	23	91	596	8	174							

1 Rind, das genesen; *) davon 1 polizeilich getödtet; *) freiwillig getödtet; **) darunter 2 Pf. u. 2 Biegen; **) desgl. 1 Pf., 1 Schwein u. 1 Siege.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Gesamtzahl der Schlachtungen im Jahr 1897 eine Zunahme um 39 254 oder 6,50% erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 39 805 Stück Vieh oder 6,69% zugenommen, die Nothschlachtungen dagegen um 551 Thiere oder 5,72% abgenommen. Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1896 um 78 Stück vermehrt; sie machten im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr 0,25% sämtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbmäßig geschlachteter Thiere 21 019 Theile wegen Un genießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 8103 und von Kleinvieh 12 916, darunter 9 076 Lungen, 9 628 Lebern, 351 Nieren und 380 Milzen. Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden im Berichtsjahr 1897, sowie in den Vorjahren

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	not- h- ge- schlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet	davon nicht genießbar
1. Großvieh:						
Ochsen	21 058	4	355	24	21 413	28
Farren	7 758	5	90	6	7 848	14
Kühe	30 825	253	5 618	971	36 448	1 224
Rinder und Kalbinnen . . .	76 964	19	1 126	124	78 090	143
zusammen	136 605	291	7 189	1 128	143 794	1 409
2. Kleinvieh:						
Kälber	160 760	35	1 170	57	161 930	92
Schafe	27 432	6	43	1	27 475	7
Ziegen	12 333	5	28	3	12 361	8
Schweine	295 968	31	617	25	296 585	56
zusammen	496 493	77	1 858	86	498 351	163
3. Pferde:						
Thiere im Ganzen	1 271	13	28	3	1 299	16
1896	594 564	340	9 626	1 170	604 190	1 510
1895	510 897	285	9 184	894	520 081	1 179
1894	488 769	337	9 057	1 055	492 826	1 392
1893	579 083	425	10 422	1 111	589 505	1 536
1892	520 512	384	8 655	856	529 167	1 240
1891	532 786	348	8 475	732	541 261	1 080
1890	514 245	278	6 864	626	521 109	904
1889	523 248	340	7 622	1 031	530 870	1 371
1888	511 903	393	9 174	1 111	521 077	1 504
Durchschnitt 1888—1897 . .	540 538	350	8 815	980	549 353	1 330.

Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen ist bei sämtlichen Thiergattungen, mit Ausnahme der Farren und Schweine, gestiegen, die der Nothschlachtungen hat nur bei den Ochsen, Farren und Kühen zugenommen.

Nach den Jahreszeiten wurden 1897

Thiere:	gewerblich geschlachtet im				notgeschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Bierteljahr				Bierteljahr			
Ochsen	4 610	5 087	6 036	5 325	84	97	83	91
Farren	1 438	1 761	2 621	1 938	19	20	25	26
Kühe	7 860	6 406	7 106	9 953	1 541	1 456	1 225	1 396
Rinder zc.	15 135	18 159	23 051	20 619	296	310	271	249
zusammen Großvieh	28 543	31 413	38 814	37 835	1 940	1 883	1 604	1 762
Kälber	35 172	42 104	44 312	39 172	310	310	266	284
Schafe	4 306	5 638	9 473	8 015	5	10	21	7
Ziegen	3 180	4 271	2 411	2 471	8	8	8	4
Schweine	74 716	67 646	73 935	79 671	74	168	291	84
zusammen Kleinvieh	117 374	119 659	130 131	129 329	397	496	586	379
Pferde	356	247	217	451	7	4	7	10
Thiere im Ganzen	146 273	151 319	169 162	167 615	2 344	2 383	2 197	2 151
1896	129 464	142 478	157 599	165 023	2 090	2 416	2 740	2 380
1895	110 906	122 196	132 118	145 677	2 031	2 302	2 704	2 147
1894	125 061	113 182	120 173	125 353	2 443	2 458	2 175	1 981
1893	124 374	141 647	157 240	155 822	2 122	2 635	2 983	2 682
1892	119 942	119 377	135 410	145 783	1 801	2 109	2 386	2 359
1891	119 777	128 333	135 732	148 944	1 727	2 176	2 594	1 978
1890	120 251	126 084	127 575	140 335	1 550	1 751	1 796	1 767
1889	127 750	126 852	129 237	139 409	1 986	2 072	1 905	1 659
1888	114 213	118 987	132 050	146 653	1 944	2 262	2 731	2 237
Durchschnitt 1888—1897	123 801	129 046	139 630	148 061	2 004	2 256	2 421	2 134

Hiernach waren die gewerblichen Schlachtungen in den zehn Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Ernte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen durchschnittlich im 2. und 3. Vierteljahr häufiger waren als in den übrigen Vierteljahre.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere

finden regelmäßige Erhebungen nicht statt; zur Erlangung eines Gesamtanschlags der geschlachteten Thiere muß man auf die im Jahr 1888 ermittelten Durchschnittszahlen zurückgreifen; letztere sind zum Theil unter den auf den Wasen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thieren enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen u. Thiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, und die häuslichen Schlachtungen auch im Jahr 1897 in durchschnittlichem Betrage erfolgten, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bzw. Abgangs an Vieh im Jahr 1897:

Genießbares Schlachtvieh:		Dahen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im Ganzen
gewerblich	ge-	21054	7753	30572	76945	160725	27426	12328	295937	1258	633998
	schlacht-	331	81	4647	1002	1113	42	25	592	25	7858
noth-	schlacht-	25	67	3045	1368	1486	1503	7281	193605	149	208529
häuslich											
Zusammen 1897:		21410	7901	38264	79315	163324	28971	19634	490134	1432	850385
1896:		20691	8258	30936	68290	148157	24348	17197	491967	1365	811209
1895:		20495	8024	27697	58116	127105	24173	16766	443769	1286	727431
1894:		20564	8359	30804	64270	123735	27084	14680	409638	1329	699963
1893:		21893	6902	41848	96937	172165	30630	16469	408081	1573	796498
1892:		19938	6029	31243	74528	148246	29154	15871	409765	1682	736456
1891:		19239	6043	29278	64998	134340	70548	15111	407906	1247	748710
1890:		19275	5700	31420	68615	132638	88481	15639	370655	1311	728734
1889:		19294	6487	35581	77776	144367	56034	13808	383657	1024	738028
1888:		22201	6622	33205	80021	153187	31917	15116	384659	1174	728102
Durchschnitt 1888/97:		20500	7033	32978	78287	144726	40634	16029	420028	1342	756552
Un genießbare geschlachtete Thiere		28	14	1224	143	92	7	8	56	16	1588
auf d. Wasen verbracht		46	16	1207	358	1634	30	510	1182	2108	7091
Im Ganzen 1897:		21484	7931	40695	79816	165050	29008	20152	491372	3556	859064
1896:		20786	8284	33164	68811	149690	24378	17570	493937	3202	819822
1895:		20558	8058	29325	58477	128439	24203	17115	445870	2905	734950
1894:		20674	8392	32225	64695	124794	27106	15126	410740	3108	706860
1893:		21969	6932	44339	97455	173483	30671	16906	409049	3671	804475
1892:		20011	6049	33362	75100	149679	29190	16212	410889	3326	743818
1891:		19285	6067	30764	65495	135709	70646	15395	409264	2806	755431
1890:		19333	5715	32669	69084	133932	83566	15965	371569	3003	734836
1889:		19386	6503	37503	78195	145198	56131	14159	384414	3087	744575
1888:		22224	6641	34762	80313	153746	32011	15305	385742	3237	733981
Durchschnitt 1888/97:		20571	7057	34881	73744	145972	40691	16390	421285	3190	763781

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1892 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere berechnet sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1897 geschlachteten Thiere wie folgt:

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Dahen und Farren	29 311	500 kg	14 656 000 kg	280 kg	8 207 000 kg
Kühe	38 264	400 "	15 306 000 "	200 "	7 653 000 "
Rinder	79 315	270 "	21 415 000 "	150 "	11 897 000 "
Kälber	163 324	90 "	14 699 000 "	45 "	7 350 000 "
Schafe	28 971	45 "	1 304 000 "	23 "	666 000 "
Ziegen	19 634	32 "	628 000 "	16 "	314 000 "
Schweine	490 134	130 "	63 717 000 "	100 "	49 013 000 "
Pferde	1 432	500 "	716 000 "	270 "	387 000 "
Im Ganzen 1897	850 385		132 441 000 "		85 487 000 "
1896	811 209		124 906 000 "		81 605 000 "
1895	727 431		112 426 000 "		73 510 000 "
1894	699 963		110 680 000 "		71 554 000 "
1893	796 498		128 547 000 "		80 922 000 "
1892	736 456		114 775 000 "		73 726 000 "
1891	748 710		103 544 000 "		59 889 000 "
1890	728 734		101 260 000 "		58 220 000 "
1889	738 028		106 649 000 "		62 258 000 "
1888	728 102		107 640 000 "		61 886 000 "
Durchschnitt 1888/97	756 552		114 287 000 "		70 906 000 "

Hiernach ist die Fleischnahrung im Jahr 1897 gegen das Vorjahr gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1897 an Schlachtgewicht 48,3 kg gegen 47,1 kg im Jahr 1896. Im

Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz u. c., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1897 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 32,5 %, die übrigen Schlachtthiere 67,5 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 57,3 %.

Die Gesamtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Thiere) belief sich 1897 nach obiger Aufstellung auf 140 829, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 141 481 oder 652 Stück mehr betrug. In den Jahren 1895, 1892, 1891, 1889 und 1888 wurden zur Steuer weniger, 1890, 1893, 1894 und 1896 dagegen ebenfalls mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischbeschau und der Aufschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben. Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bzw. größer war als die angenommene Durchschnittszahl (4 505).

5. Der Marktviehverkehr in Baden im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 148.)

Im Jahr 1897 bestanden in 137 Gemeinden 3 238 Viehmärkte zu Recht (gegen 3 126 Viehmärkte in 136 Gemeinden im Jahr 1896); von diesen wurden jedoch nur 2 767 abgehalten, während 471 theils wegen Maul- und Klauenseuche verboten wurden, theils aus sonstigen Gründen (mangelndem Auftrieb u. s. w.) ausfielen. Von den abgehaltenen Märkten waren 1 198 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1 569 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit waren die meisten Viehmärkte im Jahr 1897 in den Monaten September und Oktober (je 256), März (254) und Mai (243), die wenigsten in den Monaten Januar (177), Februar (194) und Dezember (205) angelegt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahre 720 708 Stück Vieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwerthe von 62 209 000 M., von welchen 573 039 Stück (= 79,5 % der aufgetriebenen Thiere) für 40 351 000 M. verkauft wurden.

Im Einzelnen gestaltete sich der Auftrieb und der Verkauf der Thiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Thiergattungen folgendermaßen:

1897:	Pferde u. Fohlen	Farren	Kühe u. Kalbinnen	Ochsen	Jungvieh u. Kälber	Schweine u.	Schafe	Ziegen
Aufgetriebene Thiere . . .	7 503	4 085	94 867	47 888	73 565	476 596	15 951	253
Verkaufte Thiere . . .	4 181	2 611	65 250	21 338	57 036	414 974	7 466	183
Durchschnittspreis des Stückes in Mark . . .	M. 473—274 ¹⁾	M. 318	M. 261—254 ²⁾	M. 330	M. 129—51 ³⁾	M. 55—27—13 ⁴⁾	M. 23	M. 15.

Die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr zeigten folgende Ergebnisse:

1896:	Pferde u. Fohlen	Farren	Kühe u. Kalbinnen	Ochsen	Jungvieh u. Kälber	Schweine u.	Schafe	Ziegen
Aufgetriebene Thiere . . .	7 756	4 246	98 213	51 058	67 778	491 581	12 956	194
Verkaufte Thiere . . .	4 474	2 303	61 184	20 651	49 899	406 875	4 905	71
Durchschnittspreis des Stückes in Mark . . .	M. 465—252	M. 271	M. 272	M. 342	M. 137—53	M. 59—21—9	M. 26	M. 15.

Somit war der Gesamtauftrieb des Jahres 1897 um 18 074 Thiere oder 2,4 % kleiner als 1896; dagegen zeigte die Zahl der verkauften Thiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 22 677 Stück oder 4,1 %. Die Zunahme trifft, mit Ausnahme der Pferde, sämtliche Thiergattungen. Der Gesamtwert der verkauften Thiere stieg von 38 241 000 M. im Jahr 1896 auf 40 531 000 M. im Berichtsjahre, was eine Steigerung um 2 110 000 M. oder 5,5 % ergibt. Und zwar waren die Durchschnittspreise der Pferde, Fohlen, Farren, Läufer und Ferkel höher als 1896, während Kühe, Kalbinnen, Ochsen, Jungvieh, Kälber, Schweine und Schafe geringere Durchschnittspreise als im Vorjahr aufweisen.

1) Pferde 473, Fohlen 274 M.; 2) Kühe 261, Kalbinnen 254 M.; 3) Jungvieh 129, Kälber 51 M.; 4) Schweine 55, Läufer 27, Ferkel 13 M.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 4.

Inhalt: Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1897.

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 4, Seite 51 ff.)

Wie seit dem Jahre 1875 regelmäßig werden im Folgenden für 1897 die Geburten und Sterbfälle, die Eheschließungen und Ehescheidungen, sowie der Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit in den Tabellen 1 a u. b, 2 a u. b und 3 a u. b (Seite 48 bis 62) für die Amtsbezirke, die Kreise, die landeskommissariischen Bezirke, die größeren Gemeinden und das Großherzogthum, für letzteres auch bezüglich der Vorjahre, zur Darstellung gebracht.

Nachstehend werden wie bisher die hauptfächlichen Landeszahlen in üblicher Weise hervorgehoben, sowie einige weitere, in den Tabellen nicht dargestellte Verhältnisse für das Großherzogthum im Ganzen, und einige andere Ergebnisse der betr. Erhebungen auch für die Bezirke mitgetheilt.

I. Geborene.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gelangten zur standesamtlichen Anmeldung:

im Jahr	Geborene überhaupt		Lebendgeborene		Todesgeborene		unehelich Geborene	Geborene % der Geborenen
	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	% der Geborenen		
1888	53 848	33,0	52 255	32,0	1 593	2,96	4 418	8,20
1889	54 484	33,2	52 990	32,3	1 494	2,74	4 547	8,35
1890	53 152	32,1	51 706	31,3	1 446	2,72	4 399	8,28
1891	56 826	34,1	55 305	33,2	1 521	2,68	4 693	8,26
1892	56 392	33,6	54 858	32,7	1 534	2,72	4 697	8,33
1893	57 113	33,7	55 622	32,9	1 491	2,61	4 724	8,27
1894	55 817	32,7	54 291	31,8	1 526	2,73	4 842	8,67
1895	58 220	33,8	56 652	32,9	1 568	2,69	4 747	8,15
1896	59 480	34,3	57 863	33,4	1 617	2,72	4 924	8,28
1897	60 522	34,6	58 918	33,7	1 604	2,65	4 917	8,12
im Durchschnitt 1888/97	56 585	33,5	55 046	32,6	1 539	2,72	4 691	8,29

Von den 60 522 Geborenen des Jahres 1897 (einschließlich der Todesgeborenen) waren 31 088 Knaben und 29 434 Mädchen. Auf 1000 Einwohner¹⁾ kamen 34,6 Geborene. Gegenüber dem Vorjahre ist die Gesamtzahl der Geborenen um 1 042, die allgemeine Geburtsziffer von 34,3 auf 34,6 gestiegen. Unter 100 Geborenen waren 51,37 männlichen und 48,63 weiblichen Geschlechts, auf 100 geborene Mädchen entfielen 105,62 geborene Knaben, im Vorjahre 105,15. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre kamen auf 100 Mädchen 105,17 Knaben. Von den Geborenen waren 58 918 (1055 mehr als im Vorjahre) oder 97,35 % lebend und 1 604 (13 weniger als 1896) oder 2,65 % (gegenüber 2,72 % im Vorjahre) todt zur Welt gekommen. Der Antheil der Todesgeborenen an der Gesamtzahl der Geborenen ist seit 1840 mit geringen Schwankungen in fortwährender Abnahme begriffen. Im Durchschnitt betrug der Prozentsatz für das letzte Jahrzehnt 2,72, für das vorhergehende (1878/87) dagegen 3,06 %.

Auf 1000 Einwohner entfielen 33,7 Lebendgeborene. Unter den Lebendgeborenen

¹⁾ Die mittlere Bevölkerung des Großherzogthums im Jahr 1897 betrug 1 748 106 Köpfe.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 63.)

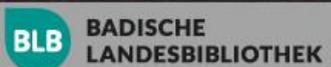
Tabelle 1a.

Die Geborenen im Jahr 1897 in den Amts-

1 Amtsbezirke.	2 I. Lebendgeborene.									10 Auf 1000 Ein- wohner	11 II. Tote:		
	3 Eheliche:			4 Uneheliche:			5 Im Ganzen:				6 Eheliche:		
	7 Knaben	8 Mäd- chen	9 Zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen		Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen
Engen	288	280	568	18	19	37	301	299	600	29,2	8	4	12
Konstanz	667	616	1283	60	40	100	727	656	1383	29,3	24	18	42
Mehlfirch	209	218	427	25	18	43	234	231	465	33,2	5	1	6
Pfullendorf	146	143	289	20	26	46	166	169	335	34,5	5	3	8
Stodach	277	248	525	23	24	47	300	272	572	30,4	11	7	18
Ueberlingen	323	313	636	46	58	104	369	371	740	27,6	9	8	17
Donauessingen	325	323	648	34	37	71	359	360	719	29,7	5	4	9
Eriberg	383	369	752	39	33	72	422	402	824	38,0	10	8	18
Billingen	425	390	815	41	42	83	466	432	898	34,6	10	8	18
Bonnndorf	158	199	357	28	18	46	186	217	403	25,6	7	1	8
Sadingen	282	268	550	7	11	18	289	279	568	30,1	7	7	14
St. Blasien	140	125	265	10	5	15	150	130	280	29,2	3	2	5
Waldbshut	436	411	847	21	9	30	457	420	877	27,0	12	11	23
Breifach	277	263	540	22	8	30	299	271	570	29,1	17	12	29
Emmendingen	733	678	1411	33	39	72	766	717	1483	31,1	23	16	39
Ettenheim	269	269	538	15	13	28	284	282	566	31,8	7	7	14
Freiburg	1026	990	2016	161	150	311	1187	1140	2327	28,9	24	31	55
Neustadt	210	187	397	23	9	32	233	196	429	28,7	6	6	12
Staufen	229	195	424	14	15	29	243	210	453	25,0	5	4	9
Waldfirch	293	309	602	63	62	125	356	371	727	33,8	12	12	24
Lörrach	570	569	1139	38	31	69	608	600	1208	30,1	21	14	35
Müllheim	261	226	487	30	21	51	291	247	538	26,0	5	6	11
Schönau	209	223	432	16	9	25	225	232	457	29,6	8	6	14
Schopshheim	337	304	641	23	22	45	360	326	686	32,3	11	11	22
Kehl	347	353	700	53	40	93	400	393	793	27,9	16	6	22
Lahr	545	576	1121	38	32	70	583	608	1191	31,7	15	11	26
Oberfirch	273	288	561	14	16	30	287	304	591	32,0	9	7	16
Offenburg	802	782	1584	63	55	118	865	837	1702	31,5	30	15	45
Wolfach	344	361	705	48	46	94	392	407	799	32,8	12	6	18
Achern	328	366	694	31	19	50	359	385	744	31,8	6	5	11
Baden	396	364	760	30	31	61	426	395	821	28,7	12	7	19
Bühl	475	451	926	14	26	40	489	477	966	32,1	17	10	27
Naftatt	947	870	1817	61	43	104	1008	913	1921	32,0	21	19	40
Bretten	386	352	738	28	32	60	414	384	798	33,3	17	11	28
Bruchsal	1214	1145	2359	32	48	80	1246	1193	2439	40,2	19	19	38
Durlach	814	659	1473	65	70	135	879	729	1608	45,5	29	24	53
Ettlingen	466	434	900	25	26	51	491	460	951	40,1	8	8	16
Karlsruhe	1818	1802	3620	221	209	430	2039	2011	4050	34,5	59	47	106
Pforzheim	1174	1214	2388	130	140	270	1304	1354	2658	38,6	49	27	76
Mannheim	2574	2434	5008	261	239	500	2835	2673	5508	44,5	76	52	128
Schwezingen	762	733	1495	60	49	109	822	782	1604	48,7	21	16	37
Weinheim	455	418	873	30	26	56	485	444	929	41,0	17	11	28
Eppingen	312	281	593	18	15	33	330	296	626	34,2	6	3	9
Heidelberg	1440	1310	2750	275	265	540	1715	1575	3290	40,3	50	39	89
Sinsheim	560	553	1113	33	21	54	593	574	1167	33,8	22	11	33
Wiesloch	447	416	863	21	13	34	468	429	897	39,8	14	8	22

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 1a.

Table with columns for birth statistics (Geborene) categorized by marital status (Uneheliche, Eheliche) and sex (Männchen, Weibchen). Includes sub-headers for 'Im Ganzen' and 'Davon'. Rows correspond to districts 15-32.



Noch: Tabelle 1a.

Noch: Die Geborenen im Jahr 1897 in den Amts-

1 Amtsbezirke bzw. Gemeinden.	2 I. Lebendgeborene.									11 Auf 1000 Ein- wohner	12 II. Todt:		
	3 Eheliche:			4 Uneheliche:			5 Im Ganzen:				6 Eheliche:		
	7 Knaben	8 Mäd- chen	9 Zu- sammen	10 Knaben	11 Mäd- chen	12 Zu- sammen	13 Knaben	14 Mäd- chen	15 Zu- sammen		16 Knaben	17 Mäd- chen	18 Zu- sammen
Abelsheim . . .	203	197	400	17	19	36	220	216	436	31,7	5	5	10
Buchen . . .	429	406	835	21	6	27	450	412	862	32,2	11	11	22
Eberbach . . .	268	236	504	22	19	41	290	255	545	37,0	10	2	12
Mosbach . . .	490	454	944	28	26	54	518	480	998	32,9	13	10	23
Tauberbischofsk. . .	663	639	1302	28	23	51	691	662	1353	29,4	13	11	24
Wertheim . . .	279	265	544	10	9	19	289	274	563	29,1	10	6	16
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:													
Mannheim . . .	1946	1882	3828	199	180	379	2145	2062	4207	43,0	54	44	98
Karlsruhe . . .	1104	1115	2219	170	168	338	1274	1283	2557	30,4	33	25	58
Freiburg *) . . .	629	614	1243	134	129	263	763	743	1506	28,4	15	20	35
Heidelberg *) . . .	504	470	974	193	209	402	697	679	1376	39,1	19	13	32
Pforzheim . . .	518	536	1054	65	60	125	583	596	1179	35,4	19	9	28
Konstanz . . .	216	205	421	36	22	58	252	227	479	25,7	13	9	22
Baden . . .	181	144	325	18	16	34	199	160	359	24,2	6	3	9
Kastell . . .	121	88	209	9	11	20	130	99	229	17,3	4	2	6
Bruchsal . . .	184	183	367	3	13	16	187	196	383	30,4	8	5	13
Lahr . . .	151	148	299	16	14	30	167	162	329	29,7	7	4	11
Offenburg . . .	154	148	302	9	13	22	163	161	324	33,3	5	6	11
Weinheim . . .	194	210	404	11	18	29	205	228	433	44,7	7	7	14
Durlach . . .	223	172	395	20	20	40	243	192	435	47,4	9	7	16
Lörrach . . .	121	169	290	16	11	27	137	180	317	35,1	3	1	4
Neckarau Landgem. . .	217	182	399	25	16	41	242	198	440	57,8	5	4	9
Ettlingen . . .	117	110	227	9	10	19	126	120	246	35,7	3	4	7
Billingen . . .	109	107	216	12	15	27	121	122	243	35,3	5	3	8
Schweigen . . .	111	103	214	11	12	23	122	115	237	42,8	3	1	4
Bröhlingen Landgem. . .	114	135	249	13	19	32	127	154	281	51,4	5	3	8
Hodenheim . . .	113	122	235	5	10	15	118	132	250	47,5	2	1	3
Emmendingen . . .	65	68	133	5	6	11	70	74	144	28,1	1	3	4
Eberbach . . .	91	87	178	8	6	14	99	93	192	38,1	3	1	4
Bretten . . .	65	77	142	4	5	9	69	82	151	33,5	6	1	7
Furtwangen . . .	71	81	152	9	6	15	80	87	167	37,1	2	2	4
Walbkirch . . .	55	60	115	10	10	20	65	70	135	31,3	4	3	7
Sedenheim Landg. . .	93	83	176	4	1	5	97	84	181	42,3	—	1	1
Neberlingen . . .	37	38	75	3	4	7	40	42	82	19,3	2	1	3
Feudenheim Landg. . .	92	74	166	5	11	16	97	85	182	44,5	1	1	2
Kehl Stadt u. Dorf . . .	92	92	184	20	9	29	112	101	213	29,7	2	1	3
Im Ganzen für diese Gemeinden	7688	7503	15191	1042	1024	2066	8730	8527	17257	29,1	246	185	431
Im Ganzen für die übrigen Gemeind.	19991	18967	38958	1445	1258	2703	21436	20225	41661	36,8	596	429	1025
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:													
Mannheim . . .	628	552	1180	62	59	121	690	611	1301	50,1	22	8	30
Karlsruhe . . .	714	687	1401	51	41	92	765	728	1493	44,8	26	22	48
Freiburg . . .	397	376	773	27	21	48	424	397	821	30,0	9	11	20
Heidelberg . . .	936	840	1776	82	56	138	1018	896	1914	41,1	31	26	57
Pforzheim . . .	656	678	1334	65	80	145	721	758	1479	41,7	30	18	48

*) Von den Geburten Freiburgs kommen 266, darunter 201 uneheliche, von denen Heidelberg's 418, darunter 359 uneheliche, auf die

bezirken bzw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Nach: Tabelle 1a.

14	Geborene.																															
	III. Geborene überhaupt.										Davon																					
	Uneheliche:			Im Ganzen:			% aller Geborenen	Kna- ben	Mäd- chen	Su- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Eheliche:			Uneheliche:			% aller Gebor.														
	Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.						Kna- ben	Mäd- chen	Su- sammen	Kna- ben	Mäd- chen	Su- sammen		Kna- ben	Mäd- chen	Su- samm.											
10	—	—	—	5	5	10	2,24	225	221	446	32,4	208	202	410	17	19	36	8,07														
22	—	1	1	11	12	23	2,60	461	424	885	33,1	440	417	857	21	7	28	3,19														
12	—	2	2	10	4	14	2,50	300	259	559	38,0	278	238	516	22	21	43	7,69														
23	3	1	4	16	11	27	2,63	534	491	1025	33,8	503	464	967	31	27	58	5,66														
24	3	1	4	16	12	28	2,03	707	674	1381	30,0	676	650	1326	31	24	55	3,98														
16	—	1	1	10	7	17	2,93	299	281	580	30,0	289	271	560	10	10	20	3,45														
98	6	4	10	60	48	108	2,50	2205	2110	4315	44,1	2000	1926	3926	205	184	389	9,02														
58	7	5	12	40	30	70	2,66	1314	1313	2627	31,3	1137	1140	2277	177	173	350	13,32														
35	5	5	10	20	25	45	2,90	783	768	1551	29,2	644	634	1278	139	134	273	17,60														
32	10	5	15	29	18	47	3,30	726	697	1423	40,4	523	483	1006	203	214	417	29,30														
28	4	2	6	23	11	34	2,80	606	607	1213	36,4	537	545	1082	69	62	131	10,80														
22	—	—	—	13	9	22	4,39	265	236	501	26,8	229	214	443	36	22	58	11,58														
9	—	—	—	7	3	10	2,71	206	163	369	24,8	187	147	334	19	16	35	9,49														
6	—	—	—	4	2	6	2,55	134	101	235	17,7	125	90	215	9	11	20	8,51														
13	1	1	2	9	6	15	3,77	196	202	398	31,6	192	188	380	4	14	18	4,52														
11	2	2	4	9	6	15	4,36	176	168	344	31,0	158	152	310	18	16	34	9,88														
11	1	1	2	6	7	13	3,86	169	168	337	34,6	159	154	313	10	14	24	7,12														
14	—	—	—	7	7	14	3,13	212	235	447	46,2	201	217	418	11	18	29	6,49														
16	—	—	—	10	7	17	3,76	253	199	452	49,3	232	179	411	21	20	41	9,07														
4	—	—	—	3	2	5	1,55	140	182	322	35,6	124	170	294	16	12	28	8,70														
9	—	—	—	6	5	11	2,44	248	203	451	59,2	222	186	408	26	17	43	9,58														
7	—	—	—	3	5	8	3,15	129	125	254	36,8	120	114	234	9	11	20	7,87														
8	—	—	—	6	3	9	3,57	127	125	252	36,6	114	110	224	13	15	28	11,11														
4	—	—	—	4	1	5	2,07	126	116	242	43,7	114	104	218	12	12	24	9,92														
8	—	—	—	5	4	9	3,10	132	158	290	53,0	119	138	257	13	20	33	11,38														
3	—	—	—	2	1	3	1,19	120	133	253	48,1	115	123	238	5	10	15	5,93														
4	—	—	—	3	1	4	2,04	102	94	196	38,0	94	88	182	8	6	14	7,14														
4	—	—	—	6	1	7	4,43	75	83	158	35,0	71	78	149	4	5	9	5,70														
7	—	—	—	2	2	4	2,34	82	89	171	38,0	73	83	156	9	6	15	8,77														
4	—	—	—	4	3	7	4,93	69	73	142	33,0	59	63	122	10	10	20	1,41														
1	—	—	—	—	1	1	0,55	97	85	182	42,5	93	84	177	4	1	5	2,75														
3	—	—	—	2	1	3	3,53	42	43	85	20,0	39	39	78	3	4	7	8,24														
2	—	—	—	1	1	2	1,09	98	86	184	45,0	93	75	168	5	11	16	8,70														
3	—	—	—	2	1	3	1,39	114	102	216	30,1	94	93	187	20	9	29	13,43														
431	42	30	72	288	215	503	2,83	9018	8742	17760	30,0	7934	7688	15622	1084	1054	2138	12,04														
1025	38	38	76	634	467	1101	2,57	22070	20692	42762	37,7	20587	19306	39983	1483	1296	2779	6,50														
30	1	2	3	23	10	33	2,47	713	621	1334	51,4	650	560	1210	63	61	124	9,30														
48	1	2	3	27	24	51	3,30	792	752	1544	46,3	740	709	1449	52	43	95	6,02														
20	—	1	1	9	12	21	2,49	433	409	842	30,7	406	387	793	27	22	49	5,83														
57	6	3	9	37	29	66	3,33	1055	925	1980	42,5	967	866	1833	68	59	127	7,42														
48	3	2	5	33	20	53	3,46	754	778	1532	43,2	686	696	1382	68	82	150	9,79														

dortigen Entbindungsanstalten.

Tabelle 1b.

Die Geborenen im Jahr 1897 in den Kreisen zc. und

Kreis zc. und Großherzogthum.	I. Lebendgeborene.									II. Todt:			
	Eheliche:			Uneheliche:			Im Ganzen:			Auf 1000 Ein- wohner	Eheliche:		
	Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen		Knaben	Mäd- chen	Zu- sammen
Kreise:													
Konstanz	1905	1813	3718	192	185	377	2097	1998	4095	29,9	62	41	103
Billingen	1133	1082	2215	114	112	226	1247	1194	2441	34,0	25	20	45
Waldshut	1016	1003	2019	66	43	109	1082	1046	2128	27,8	29	21	50
Freiburg	3037	2891	5928	331	296	627	3368	3187	6555	29,8	94	88	182
Lörrach	1377	1322	2699	107	83	190	1484	1405	2889	29,6	45	37	82
Offenburg	2311	2360	4671	216	189	405	2527	2549	5076	31,2	82	45	127
Baden	2146	2051	4197	136	119	255	2282	2170	4452	31,8	56	41	97
Karlsruhe	5872	5606	11478	501	525	1026	6373	6131	12504	37,9	181	136	317
Mannheim	3791	3585	7376	351	314	665	4142	3899	8041	44,8	114	79	193
Seidelberg	2759	2560	5319	347	314	661	3106	2874	5980	38,1	92	61	153
Kosbach	2332	2197	4529	126	102	228	2458	2299	4757	31,5	62	45	107
Bezirke der													
Landeskommissäre:													
Konstanz	4054	3898	7952	372	340	712	4426	4238	8664	30,4	116	82	198
Freiburg	6725	6573	13298	654	568	1222	7379	7141	14520	30,2	221	170	391
Karlsruhe	8018	7657	15675	697	644	1281	8655	8301	16956	35,9	237	177	414
Mannheim	8882	8342	17224	824	730	1554	9706	9072	18778	38,5	268	185	453
Großherzogthum	27679	26470	54149	2487	2282	4769	30166	28752	58918	33,7	842	614	1456
1896	27210	25900	53110	2396	2357	4753	29606	28257	57863	33,4	787	659	1446
1895	26589	25484	52073	2404	2175	4579	28993	27659	56652	32,9	782	618	1400
1894	25215	24406	49621	2437	2233	4670	27652	26639	54291	31,8	737	617	1354
1893	26100	24967	51067	2366	2188	4555	28466	27155	55622	32,9	733	589	1322
1892	25873	24441	50314	2301	2243	4544	28174	26684	54858	32,7	801	580	1381
1891	25956	24814	50770	2341	2194	4535	28297	27008	55305	33,2	755	608	1363
1890	24244	23190	47434	2179	2093	4272	26423	25283	51706	31,3	761	558	1319
1889	24881	23711	48592	2207	2191	4398	27088	25902	52990	32,3	774	571	1345
1888	24411	23568	47979	2138	2138	4276	26549	25706	52255	32,0	822	629	1451
Durchschnitt:													
1888—1897	25816	24695	50511	2326	2209	4535	28142	26904	55046	32,6	779	604	1383
1880—1889	25279	24059	49338	2201	2100	4301	27480	26159	53639	33,5	824	647	1471
1870—1879	27297	26065	53362	2535	2481	5016	29832	28546	58378	38,8	1012	784	1796
1860—1869	22632	21288	43920	3916	3758	7674	26548	25046	51594	36,5	863	634	1497
1850—1859	19372	18302	37674	3665	3557	7222	23037	21859	44896	33,5	775	564	1339
1840—1849	22249	21103	43352	3807	3712	7519	26056	24815	50871	37,9	822	576	1398

1) hierunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts.

im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle 1b.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	III. Geborene überhaupt.																	
																		Geborene.						Davon											
																		Uneheliche:			In Ganzen:			% aller Geborenen	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Eheliche:			Uneheliche:			
																		Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.						Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- samm.	% aller Gebor.
103	1	1	2	63	42	105	2,50	2160	2040	4200	30,7	1967	1854	3821	193	186	379	9,02																	
45	3	2	5	28	22	50	2,01	1275	1216	2491	34,7	1158	1102	2260	117	114	231	9,27																	
50	1	—	1	30	21	51	2,34	1112	1067	2179	28,4	1045	1024	2069	67	48	110	5,05																	
182	11	8	19	105	96	201	2,98	3473	3288	6766	30,7	3131	2979	6110	342	304	646	9,56																	
82	3	8	11	48	45	93	3,12	1532	1450	2982	30,6	1422	1359	2781	110	91	201	6,74																	
127	7	9	16	89	54	143	2,74	2616	2608	5224	32,0	2393	2405	4798	228	198	421	8,07																	
97	2	3	5	58	44	102	2,24	2340	2214	4554	32,0	2202	2092	4294	138	122	260	5,71																	
317	20	16	36	201	152	353	2,75	6574	6288	12862	39,0	6053	5742	11795	521	541	1062	8,26																	
193	9	6	15	123	85	208	2,52	4265	3984	8249	46,0	3905	3664	7569	360	320	680	8,24																	
153	17	9	26	109	70	179	2,91	3215	2944	6159	39,2	2851	2621	5472	364	323	687	11,15																	
107	6	6	12	68	51	119	2,44	2526	2350	4876	32,3	2394	2242	4636	132	108	240	4,92																	
198	5	3	8	121	85	206	2,32	4547	4323	8870	31,1	4170	3980	8150	377	343	720	8,12																	
391	21	25	46	242	195	437	2,92	7621	7336	14957	31,1	6946	6743	13689	675	593	1268	8,48																	
414	22	19	41	259	196	455	2,61	8914	8497	17411	36,9	8255	7834	16089	659	663	1322	7,59																	
453	32	21	53	300	206	506	2,62	10006	9278	19284	39,6	9150	8527	17677	856	751	1607	8,33																	
1456	80	68	148	922	682	1604	2,65	31088	29434	60522	34,6	28521	27084	55605	2567	2350	4917	8,12																	
1446	93	78	171	880	737	1617	2,72	30486	28994	59480	34,3	27997	26559	54556	2489	2435	4924	8,28																	
1400	89	79	168	871	697	1568	2,69	29864	28356	58220	33,8	27371	26102	53473	2493	2254	4747	8,15																	
1354	96	76	172	833	693	1526	2,73	28485	27332	55817	32,7	25952	25023	50975	2533	2309	4842	8,67																	
1322	91	78	169	824	667	1491	2,61	29290	27822	57113	33,7	26833	25556	52389	2457	2266	4723	8,27																	
1381	84	69	153	885	649	1534	2,72	29059	27333	56392	33,6	26674	25021	51695	2385	2312	4697	8,33																	
1363	82	76	158	837	684	1521	2,68	29134	27692	56826	34,1	26711	25422	52133	2423	2270	4693	8,26																	
1319	64	63	127	825	621	1446	2,72	27248	25904	53152	32,1	25005	23748	48753	2243	2156	4399	8,28																	
1345	80	69	149	854	640	1494	2,74	27942	26542	54484	33,2	25655	24282	49937	2287	2260	4547	8,35																	
1451	78	64	142	900	693	1593	2,96	27449	26399	53848	33,0	25233	24197	49430	2216	2202	4418	8,20																	
1383	84	72	156	863	676	1539	2,72	29005	27580	56585	33,5	26595	25299	51894	2410	2281	4691	8,29																	
1471	85	71	156	909	718	1627	2,94	28389	26877	55266	34,5	26103	24706	50809	2286	2171	4457	8,06																	
1796	113	97	210	1125	881	2006	3,44	30957	29427	60384	40,2	28309	26849	55158	2648	2578	5226	8,65																	
1497	174	145	319	1037	779	1816	3,52	27585	25825	53410	37,8	23495	21922	45417	4090	3903	7993	14,96																	
1399	166	144	310	941	708	1649	3,67	23978	22567	46545	34,7	20147	18866	39013	3881	3701	7582	16,18																	
1398	144	126	270	966	702	1668	3,22	27022	25517	52539	39,1	23071	21679	44750	3951	3838	7789	14,83																	

Tabelle 2 a.

Die Gestorbenen im Jahr 1897 in den Amtsbezirken

Amtsbezirke.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die			
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensjahr			
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Ueberhaupt:			
									Män- nen	Weib- chen	Zu- sammen	% der Lebende- geborenen
Engen	211	195	406	19,7	203	191	394	19,2	49	44	93	15,5
Konstanz	476	456	932	19,8	451	488	889	18,8	132	126	258	18,7
Rehlfirch	156	159	315	22,7	151	158	309	22,3	62	50	112	24,1
Pfullendorf	83	104	187	19,3	78	101	179	18,4	29	33	62	18,6
Stodach	204	210	414	22,0	193	203	396	21,0	50	56	106	18,5
Ueberlingen	241	243	484	18,1	232	234	466	17,4	56	48	104	14,1
Donaueschingen	276	264	540	22,3	271	259	530	21,9	82	69	151	21,0
Triberg	266	201	467	21,6	255	193	448	20,7	99	62	161	19,5
Willingen	356	315	671	25,8	344	306	650	25,0	123	118	241	26,8
Bonndorf	164	162	326	20,7	157	161	318	20,2	36	24	60	14,9
Säckingen	173	184	357	18,9	166	177	343	18,2	36	36	72	12,7
St. Blasien	105	89	194	20,2	102	87	189	19,7	13	20	33	11,8
Waldbhut	321	329	650	20,0	308	318	626	19,3	66	65	131	14,9
Breisach	187	168	355	18,1	170	156	326	16,6	47	23	70	12,3
Emmendingen	478	481	959	20,1	450	463	913	19,1	147	114	261	17,6
Ettenheim	198	199	397	22,3	191	192	383	21,5	62	45	107	18,9
Freiburg	932	809	1741	21,6	903	772	1675	20,8	245	195	440	18,9
Neustadt	157	177	334	22,4	151	171	322	21,6	47	35	82	19,1
Staufen	161	174	335	18,5	156	170	326	18,0	48	39	87	19,2
Waldfirch	256	243	499	23,2	243	231	474	22,0	80	67	147	20,2
Lörrach	382	393	775	19,3	360	377	737	18,3	103	99	202	16,7
Müllheim	187	178	365	17,6	181	168	349	16,9	37	28	65	12,1
Schnau	161	163	324	21,0	152	156	308	19,9	33	28	61	13,3
Schoppsheim	212	185	397	18,7	201	173	374	17,6	52	38	90	13,1
Rehl	255	289	544	19,1	239	283	522	18,3	78	84	162	20,4
Lahr	421	396	817	21,7	403	382	785	20,9	155	103	258	21,7
Oberfirch	198	199	397	21,5	189	191	380	20,6	71	39	110	18,6
Offenburg	638	616	1254	23,2	605	598	1203	22,2	218	179	397	23,3
Wolfach	280	223	503	20,7	267	215	482	19,8	86	62	148	18,5
Achern	284	296	580	24,8	277	290	567	24,2	100	90	190	25,5
Baden	322	266	588	20,5	309	259	568	19,8	109	72	181	22,0
Bühl	351	350	703	23,3	334	339	673	22,4	92	99	192	19,9
Kastatt	690	657	1347	22,4	669	637	1306	21,8	278	195	473	24,6
Bretten	302	269	571	23,8	285	256	541	22,6	122	78	200	25,1
Bruchsal	813	780	1593	26,3	793	760	1553	25,6	385	299	684	28,0
Durlach	502	480	982	27,8	469	455	924	26,1	229	173	402	25,0
Ettlingen	342	327	669	28,2	334	318	652	27,5	154	121	275	28,9
Karlsruhe	1355	1224	2579	22,0	1288	1170	2458	20,9	523	436	959	23,7
Pforzheim	953	847	1800	26,2	897	816	1713	24,9	387	325	712	26,8
Mannheim	1579	1452	3031	24,5	1496	1394	2890	23,4	707	608	1315	23,9
Schwebsingen	480	479	959	29,1	458	463	921	28,0	265	227	492	30,7
Weinheim	281	260	541	23,9	263	249	512	22,6	98	87	185	19,9
Eppingen	185	181	366	20,0	179	178	357	19,5	65	45	110	17,6
Heidelberg	1157	1022	2179	26,7	1091	975	2066	25,3	430	310	740	22,5
Sinsheim	392	392	784	22,7	369	380	749	21,7	151	120	271	23,2
Wiesloch	296	322	618	27,4	282	314	596	26,4	153	128	281	31,5

1) darunter 1 ältere Person und 1 Kind unbekanntes Geschlechts und Familienstandes, welche in den weiteren Spalten nicht enthalten sind!

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Tabelle 2 a.

Gestorbene (ohne Todtgeborene).	Gestorbene im Alter von														Ueberschuß der Geborenen oder Ge- storbenen (—).				
	Darunter						Jahren.												
	Eheliche:			Uneheliche:			über 0—10		über 10—20		über 20—40		über 40—60				über 60		
	Män- nen	Weib- chen	Zu- sammen	Män- nen	Weib- chen	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche			Männ- liche	Weib- liche	Ueber- haupt	Auf 1000 Ein- wohner
46	41	87	3	3	6	65	60	6	9	13	20	31	30	88	72	206	10,0		
115	114	229	17	12	29	165	157	12	17	57	54	81	68	136	142	494	10,5		
55	48	103	7	2	9	72	58	5	3	12	15	20	21	42	61	156	12,0		
23	27	50	6	6	12	32	42	1	1	2	6	14	15	29	37	156	16,1		
18,5	41	48	89	9	8	17	62	67	5	10	13	12	33	28	80	86	176	9,3	
18,5	44	40	84	12	8	20	64	60	9	14	15	12	44	46	100	102	274	10,2	
14,1																			
	74	66	140	8	3	11	103	88	6	8	16	28	50	31	96	104	189	7,8	
21,0	91	58	149	8	4	12	126	86	13	3	20	22	35	22	61	60	376	17,4	
19,5	106	108	214	17	10	27	167	156	12	6	44	26	41	39	80	79	248	9,5	
26,8																			
	27	21	48	9	3	12	47	40	4	6	10	14	37	25	59	76	85	5,4	
14,9	36	36	72	—	—	—	55	44	7	16	27	23	30	21	47	73	225	11,9	
12,7	13	20	33	—	—	—	18	26	9	1	12	7	19	16	44	37	91	9,5	
11,8	61	60	121	5	5	10	81	81	4	13	29	31	55	46	139	147	251	7,7	
14,9																			
	43	23	66	4	—	4	58	36	4	4	23	14	24	27	61	75	244	12,5	
12,3	132	107	239	15	7	22	196	160	11	18	40	51	66	57	137	177	570	12,0	
17,6	58	44	102	4	1	5	83	57	6	11	19	16	29	37	54	71	183	10,3	
18,9	193	138	331	52	57	109	323	255	29	30	105	84	175	137	271	266	652	8,1	
18,9	42	32	74	5	3	8	63	48	5	6	10	16	26	16	47	85	107	7,2	
19,1	45	33	78	3	6	9	64	49	8	8	13	14	17	26	54	73	127	7,0	
19,3	63	53	116	17	14	31	105	95	10	8	24	19	36	30	68	79	253	11,8	
20,2																			
	94	93	187	9	6	15	139	131	23	17	47	43	50	53	101	133	471	11,7	
16,7	27	23	50	10	5	15	42	38	5	9	26	9	35	23	73	89	189	9,3	
12,1	28	28	56	5	—	5	42	38	6	10	9	15	26	28	69	65	149	9,6	
13,3	45	34	79	7	4	11	65	47	7	6	20	22	27	26	82	72	312	14,7	
13,1																			
	60	74	134	18	10	28	107	113	9	11	22	26	35	30	66	103	271	9,5	
20,4	141	99	240	14	4	18	195	154	15	14	29	42	44	56	120	116	406	10,8	
21,7	62	35	97	9	4	13	80	64	4	9	20	20	33	27	52	71	211	11,4	
18,6	201	173	374	17	6	23	281	247	23	19	51	67	76	72	174	193	499	9,2	
23,3	71	53	124	15	9	24	121	90	5	11	20	19	36	17	85	78	317	13,0	
18,5																			
	88	83	171	12	7	19	127	119	8	10	35	30	46	53	61	78	177	7,6	
25,5	100	62	162	9	10	19	140	98	12	11	25	22	53	47	79	81	253	8,8	
22,0	87	88	175	5	11	16	117	128	7	19	34	32	52	44	124	116	291	9,7	
19,9	257	180	437	21	15	36	359	286	16	19	68	81	97	71	129	180	615	10,2	
24,6																			
	109	68	177	13	10	23	157	124	11	11	14	17	31	26	72	78	257	10,7	
25,1	369	270	638	16	20	36	480	384	17	30	54	76	78	77	164	193	886	14,6	
28,0	202	149	351	27	24	51	296	268	9	14	34	45	49	45	81	83	684	19,3	
25,0	140	116	256	14	5	19	202	172	14	8	27	37	35	35	56	66	299	12,6	
28,9	439	363	802	84	73	157	659	570	43	35	144	144	219	174	223	247	1592	13,6	
23,7	332	281	613	55	44	99	497	451	42	33	98	83	121	107	139	142	945	13,7	
26,8																			
	589	503	1092	118	105	223	906	807	52	45	169	148	184	151	185	243	2618	21,2	
23,9	231	207	438	34	20	54	304	278	11	15	36	58	57	43	94	69	683	21,1	
30,7	86	67	153	12	20	32	130	109	9	10	18	21	18	31	88	78	417	18,4	
19,9																			
	59	38	97	6	7	13	89	71	11	5	17	17	15	25	47	60	269	14,7	
17,6	362	268	630	68	42	110	547	444	27	37	138	141	164	145	215	208	1224	15,0	
22,5	134	110	244	17	10	27	188	158	11	14	22	40	35	43	113	125	418	12,1	
23,2	146	123	269	7	6	12	177	161	5	13	15	35	30	32	55	73	301	13,4	
31,3																			

2) beagl. 1 Kind; 3) außerdem 1 Fall auf hoher See; 4) außerdem 1 männliche Person unbetanntes Alters.

Noch: Tabelle 2 a.

Noch: Die Gestorbenen im Jahr 1897 in den Amts-

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die			
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensjahr			
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Ueberhaupt:			
									Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	% der Lebensgef- borenen
Abelsheim	131	159	290	21,1	126	154	280	20,4	38	38	76	17,4
Büchen	281	293	574	21,5	270	281	551	20,6	92	74	166	19,3
Eberbach	200	176	376	25,5	190	172	362	24,6	66	51	117	21,5
Rosbach	343	334	677	22,3	327	323	650	21,4	122	91	213	21,3
Tauberbischofsb.	450	463	913	19,9	434	451	885	19,2	132	100	232	17,1
Wertheim	188	179	367	19,0	178	172	350	18,1	45	30	75	13,3
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:												
Mannheim	1193	1100	2293	23,5	1133	1052	2185	22,3	504	448	952	22,6
Karlsruhe	860	805	1665	19,8	820	775	1595	19,0	299	272	571	22,3
Freiburg *)	632	531	1163	21,9	612	506	1118	21,0	163	137	300	19,9
Heidelberg *)	478	448	926	26,3	449	430	879	25,0	134	104	238	17,3
Pforzheim	413	373	786	23,6	390	362	752	22,6	141	122	263	22,3
Konstanz	189	161	350	18,7	176	152	328	17,6	48	50	98	20,5
Baden *)	157	132	289	19,4	150	129	279	18,8	38	26	64	17,8
Rastatt	93	79	172	13,0	89	77	166	12,5	23	13	36	15,7
Bruchsal	136	122	258	20,5	127	116	243	19,3	48	43	91	23,8
Lahr	137	105	242	21,8	128	99	227	20,5	43	24	67	20,4
Offenburg	91	101	192	19,7	85	94	179	18,4	24	18	42	13,0
Weinheim	135	126	261	27,0	128	119	247	25,5	40	38	78	18,0
Durlach	127	124	251	27,4	117	117	234	25,5	51	39	90	20,7
Lörrach	97	94	191	21,1	94	92	186	20,6	28	28	56	17,7
Neckarau Landgem.	120	101	221	29,0	114	96	210	27,6	69	44	113	25,7
Ettingen	106	99	205	29,7	103	94	197	28,6	42	35	77	31,3
Billingen	108	87	195	28,3	102	84	186	27,0	39	36	75	30,9
Schweizingen	79	69	148	26,7	75	68	143	25,8	42	33	75	31,6
Brödingen Landgem.	87	77	164	30,0	82	73	155	28,3	45	41	86	30,6
Hockenheim	62	79	141	26,8	60	78	138	26,2	39	40	79	31,6
Emmendingen	66	56	122	23,8	64	52	116	22,6	16	11	27	18,8
Eberbach	60	58	118	23,4	57	57	114	22,6	16	18	34	17,7
Bretten	54	58	112	24,8	48	57	105	23,3	15	17	32	21,2
Furtwangen	44	45	89	19,8	42	43	85	18,9	10	14	24	14,4
Waldkirch	66	35	101	23,4	62	32	94	21,8	12	12	24	17,8
Siedenheim Landgm.	55	30	85	19,9	55	29	84	19,6	24	11	35	19,4
Ueberlingen	48	48	96	22,6	46	47	93	21,9	3	5	8	9,8
Zendenheim Landg.	51	54	105	25,7	50	53	103	25,2	27	20	47	25,8
Neßl Stadt und Dorf	62	75	137	19,1	60	74	134	18,7	20	32	52	24,4
Zu Ganzen für diese Gemeinden	5806	5272	11078	18,7	5518	5057	10575	17,8	2003	1731	3734	21,6
Zu Ganzen für die übrigen Gemeind.	14206	13740	27946	24,7	13572	13273	26845	23,7	5082	3995	9078	21,8
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:												
Mannheim	386	352	738	28,4	363	342	705	27,2	203	160	363	27,9
Karlsruhe	495	419	914	27,4	468	395	863	25,9	224	164	388	26,0
Freiburg	300	278	578	21,1	291	266	557	20,3	82	58	140	17,1
Heidelberg	679	574	1253	26,9	642	545	1187	25,5	296	206	502	26,2
Pforzheim	540	474	1014	28,6	507	454	961	27,1	246	203	449	30,3

*) Unter den Gestorbenen Freiburgs waren 168 Erstgeborene, unter denen von Heidelberg 229 und unter denen von Baden 36. Rägt man so ergibt sich als Sterbeziffer für Freiburg mit Todtgeborenen 19,2, ohne Todtgeborene 18,3, für Heidelberg 20,5 bezw. 19,1 und für Baden

Bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Nach: Tabelle 2 a.

Gestorbene nach dem Alter.																	Ueberschuß der Geborenen oder Ge- storbenen (-).															
Gestorbene (ohne Todgeborene).						Gestorbene im Alter von											Ueber- haupt	Auf 1000 Ein- wohner														
Darunter						über 0—10					über 10—20					über 20—40					über 40—60					über 60						
Eheliche:			Uneheliche:			Jahren.																										
Ena- ben	Mäd- chen	Su- sammen	Ena- ben	Mäd- chen	Su- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche	Männ- liche	Weib- liche							
35	32	67	3	0	9	53	54	5	4	15	13	18	24	35	59	156	11,3															
87	72	159	5	2	7	121	115	5	13	24	22	37	53	83	78	311	11,6															
56	44	100	10	17	27	86	74	8	7	13	17	30	19	53	55	183	12,4															
113	87	200	9	4	13	145	121	10	16	20	27	37	36	115	123	348	11,5															
122	92	214	10	8	18	172	135	9	20	32	38	68	71	153	187	468	10,2															
43	27	70	2	3	5	56	40	5	3	14	24	34	29	69	76	213	11,0															
414	366	780	90	82	172	674	614	41	34	136	119	158	109	129	176	2022	20,7															
233	215	448	66	57	123	386	360	27	25	105	97	162	122	140	171	962	11,4															
122	87	209	41	50	91	211	174	24	17	84	55	126	94	167	166	388	7,3															
103	80	183	31	24	55	177	163	16	17	77	77	94	72	85	101	497	14,1															
116	104	220	25	18	43	173	163	25	18	64	52	82	59	46	70	427	12,8															
39	43	82	9	7	16	63	60	2	4	27	21	44	26	40	41	151	8,1															
33	23	56	5	3	8	53	34	6	2	14	12	35	32	42	49	80	5,4															
18	12	30	5	1	6	30	26	3	5	18	12	21	8	17	26	63	4,7															
47	36	83	1	7	8	62	51	4	5	12	16	20	13	29	31	140	11,1															
37	23	60	6	1	7	50	38	6	3	12	16	24	17	36	25	102	9,2															
22	18	40	2	—	2	33	35	4	4	12	13	14	18	22	24	145	14,9															
34	27	61	6	11	17	54	46	5	5	13	8	13	15	43	45	186	19,2															
41	35	76	10	4	14	72	70	2	3	11	14	12	10	20	20	201	21,9															
25	27	52	3	1	4	39	38	2	4	12	17	19	14	22	19	131	14,5															
59	42	101	10	2	12	78	56	6	4	11	9	8	12	11	15	230	30,2															
36	32	68	6	3	9	61	49	6	2	7	11	11	12	18	20	49	7,1															
30	35	65	9	1	10	50	47	2	1	13	5	18	11	19	20	57	8,3															
35	29	64	7	4	11	49	40	3	7	7	4	11	6	9	15	94	17,0															
40	35	75	5	6	11	58	55	2	2	5	10	5	10	6	6	126	23,0															
34	38	72	5	2	7	43	45	—	2	4	15	8	7	5	9	112	21,3															
12	10	22	4	1	5	20	14	—	1	12	7	13	11	19	19	28	5,5															
13	15	28	3	3	6	19	23	1	2	4	5	14	6	19	21	78	15,5															
15	14	29	3	3	6	22	31	2	—	3	4	7	6	14	16	46	10,2															
8	14	22	2	—	2	12	22	3	—	8	2	6	4	13	15	82	18,2															
8	9	17	4	3	7	19	14	2	1	9	4	17	2	15	11	41	9,5															
21	10	31	3	1	4	28	15	2	—	4	3	15	4	6	7	97	22,7															
2	5	7	1	—	1	3	7	2	2	6	1	12	12	23	25	11	—2,6															
26	17	43	1	3	4	28	25	2	1	6	4	5	10	9	13	79	19,3															
13	26	39	7	6	13	27	40	—	4	6	8	12	8	15	14	79	11,0															
1636	1427	3063	367	304	671	2594	2355	197	171	699	616	986	725	1041	1190	6682	11,3															
4587	3611	8228	495	354	849	6435	5399	413	519	1115	1299	1747	1726	3862	4330	14814	13,1															
175	137	312	28	23	51	232	193	11	11	33	29	31	42	56	67	596	23,0															
206	148	354	18	16	34	273	210	16	10	39	47	57	52	83	76	630	18,9															
71	51	122	11	7	18	112	81	5	13	21	29	49	43	104	100	264	9,6															
250	188	447	37	18	55	370	281	11	20	61	64	70	73	130	107	727	15,6															
216	177	393	30	26	56	324	288	17	15	34	31	39	48	93	72	518	17,4															

Diele ebenso wie den ortsfremden (vorübergehend anwesenden) Theil der Bevölkerung mit 1249 bezw. 1192 und 426 Personen außer Betracht, 17,5 bezw. 16,8. *) außerdem 1 männliche Person unbefannten Alters.

Tabelle 2 b.

Die Gestorbenen im Jahr 1897 in den Kreisen zc. und

Kreis zc. und Großherzogthum.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die Ge-										
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne										
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Ueberhaupt:				Dar- unter Eheliche:						
									Knab- en	Mäd- chen	Zu- sammen	% der Lebentge- borenen	Knab- en	Mäd- chen	Zu- sammen				
Kreis:																			
Konstanz	1371	1367	2738	20,0	1308	1325	2633	19,3	378	357	735	17,9	324	318	642				
Billingen	898	780	1678	23,4	870	758	1628	22,7	304	249	553	22,7	271	232	503				
Badshut	763	764	1527	19,9	733	743	1476	19,2	151	145	296	14,0	137	137	274				
Freiburg	2369	2251	4620	21,0	2264	2155	4419	20,1	676	518	1194	18,2	576	430	1006				
Lörrach	942	919	1861	19,1	894	874	1768	18,1	225	193	418	14,5	194	178	372				
Offenburg	1792	1723	3515	21,6	1703	1669	3372	20,7	608	467	1075	21,1	535	434	969				
Baden	1647	1569	3218	22,6	1589	1525	3116	21,7	579	456	1036	23,7	532	413	945				
Karlsruhe	4267	3927	8194	24,8	4066	3775	7841	23,8	1800	1432	3232	25,8	1591	1256	2847				
Mannheim	2340	2191	4531	25,3	2217	2106	4323	24,1	1070	922	1992	24,8	906	777	1683				
Heidelberg	2030	1917	3947	25,1	1921	1847	3768	24,0	799	603	1402	23,4	701	539	1240				
Mosbach	1593	1604	3197	21,2	1525	1553	3078	20,4	495	384	879	18,5	456	354	810				
Bezirke der																			
Landeskommisäre:																			
Konstanz	3032	2911	5943	20,8	2911	2826	5737	20,1	883	751	1584	18,3	732	687	1419				
Freiburg	5103	4893	9996	20,8	4861	4698	9559	19,9	1509	1178	2687	18,5	1305	1042	2347				
Karlsruhe	5914	5496	11412	24,2	5655	5300	10957	23,2	2379	1888	4268	25,2	2123	1669	3792				
Mannheim	5963	5712	11675	24,0	5663	5506	11169	22,9	2364	1909	4273	22,8	2063	1670	3733				
Großherzogthum	20012	19012	39024¹⁾	22,3	19090	18330	37420¹⁾	21,4	7085	5726	12812²⁾	21,7	6223	5068	11291				
1896	18860	17743	36603	21,1	17980	17006	34986	20,2	5996	4674	10670	18,4	5280	4096	9376				
1895	20243	18838	39081	22,7	19372	18141	37513	21,8	7231	5591	12822	22,6	6403	4875	11278				
1894	20900	20209	41109	24,1	20067	19516	39583	23,2	6338	5123	11461	21,1	5567	4545	10112				
1893	21853	21074	42927 ³⁾	25,4	21029	20407	41437 ³⁾	24,5	6964	5318	12283 ³⁾	22,1	6193	4698	10891				
1892	19844	19164	39008	23,2	18959	18515	37474	22,3	6634	5335	11969	21,8	5889	4701	10590				
1891	20466	19817	40283	24,2	19629	19133	38762	23,3	7004	5778	12782	23,1	6234	5103	11337				
1890	20331	19320	39651	24,0	19506	18699	38205	23,1	6316	4928	11244	21,7	5636	4336	9972				
1889	20198	19358	39556	24,1	19344	18718	38062	23,2	6327	5143	11470	21,6	5677	4531	10208				
1888	20742	19863	40605	24,9	19842	19170	39012	23,9	6485	5280	11765	22,5	5775	4692	10467				
Durchschnitt:																			
1888—1897	20345	19440	39785	23,6	19482	18764	38246	22,7	6638	5290	11928	21,7	5888	4665	10553				
1880—1889	20305	19411	39716	24,8	19396	18693	38089	23,8	6889	5524	12413	23,1	6184	4921	11105				
1870—1879	22816	21341	44157	29,4	21691	20460	42151	28,0	8598	7017	15615	26,7	7676	6218	13894				
1860—1869	20220	18957	39177	27,7	19183	18178	37361	26,4	7775	6192	13967	27,1	6364	4988	11352				
1850—1859	18886	18257	37143	27,7	17945	17549	35494	26,5											
1840—1849	20059	19078	39137	29,1	19093	18376	37469	27,9											

1) hierunter 1 ältere Person und 1 Kind unbekanntes Geschlechts und Familienstandes, welche in den weiteren Spalten nicht enthalten sind.
 2) desgl. 1 Kind. 3) hierunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts.

im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle 2 b.

Storbene nach dem Alter.															Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (—).	
Todesgeborene):			Gestorbene im Alter von										Gestorbene unbefangenen Alters.		Ueberschuß	Auf 1000 Einwohner
unter			über 0—10		über 10—20		über 20—40		über 40—60		über 60		haupt	Einwohner		
Unhehliche:			Jahren.													
Männ-liche	Weib-liche	Zusammen	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Ueberschuß	Auf 1000 Einwohner
54	39	93	460	444	38	54	112	119	223	208	475	500	—	—			1462	10,7
33	17	50	396	330	31	17	80	76	126	92	237	243	—	—	813	11,3
14	8	22	201	191	24	36	78	75	141	108	289	333	—	—	652	8,5
100	88	188	892	700	73	85	234	214	373	330	692	826	—	—	2136	9,7
31	15	46	288	254	41	42	102	89	138	130	325	359	—	—	1121	11,5
73	33	106	784	668	56	64	142	174	224	202	497	561	—	—	1704	10,5
47	43	90	743	631	43	59	162	165	248	215	393	455	—	—	1336	9,4
209	176	385	2291	1969	136	131	371	402	533	464	735	809	—	—	4663	14,2
164	145	309	1340	1194	72	70	223	227	259	225	322	390	1	—	3718	20,7
98	64	162	1001	834	54	69	192	233	244	245	430	466	—	—	2212	14,1
30	30	69	633	539	42	63	118	141	224	232	508	578	—	—	1679	11,1
101	64	165	1057	965	93	107	270	270	490	408	1001	1076	—	—	2927	10,3
204	138	340	1964	1622	170	191	478	477	735	662	1514	1746	—	—	4961	10,3
256	219	475	3034	2600	179	190	533	567	781	679	1128	1264	—	—	5999	12,7
301	239	540	2974	2567	168	202	533	601	727	702	1260	1434	1	—	7609	15,6
862	658	1520	9029	7754	610	690	1814	1915	2733	2451	4903	5520	1	—	21496	12,3
716	578	1294	7879	6362	638	691	1853	1945	2792	2440	4818	5568	—	—	22877	13,2
828	716	1544	9104	7419	659	705	1838	1985	2822	2552	4949	5480	—	—	19139	11,1
771	578	1349	9164	8137	749	839	1990	2120	2929	2577	5235	5843	—	—	14708	8,6
771	620	1392	9935	8180	728	853	1847	2025	2991	2923	5528	6426	—	—	14185	8,4
745	634	1379	8992	7648	674	720	1636	1860	2684	2658	4973	5629	—	—	17384	10,4
770	675	1445	9518	8278	661	793	1735	1937	2771	2591	4944	5534	—	—	16543	9,9
680	592	1272	8475	7069	689	813	2012	2105	2936	2755	5391	5957	3	—	13501	8,3
650	612	1262	8703	7491	713	769	1898	2062	2875	2722	5138	5671	17	3	14928	9,1
710	588	1298	9125	7858	650	781	1884	2101	2861	2688	5289	5736	33	6	13243	8,1
750	625	1375	8993	7620	677	765	1851	2006	2839	2636	5117	5736	5	1	16800	10,0
705	603	1308	9321	7986	582	675	1845	2074	2662	2591	4957	5363	29	4	15550	9,7
922	799	1721	11369	9831	590	630	2119	2238	2678	2685	4910	5073	25	3	16227	10,8
1411	1204	2615	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	14233	10,1
															9402	7,0
															13402	10,0

2. Jg. 1887, 1. Abth. 1. 1. 1.

Tabelle 3a.

Die Eheschließungen und Ehelösungen, sowie die im Jahr 1897 in den Amtsbezirken bezw.

Amtsbezirke.	I. Eheschließungen.																		II. Ehelösungen, herbeigeführt durch		III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.					
	Zu- Gan- zen	Auf 1000 Ein- wohner	Dem Fa- milien- stande nach beide lebzig	Der Religion nach			Dem Alter nach		Tob	Ehe- scheid- ung	Ehen- über- schuß oder ans- fall (-)	Aufgenommene:			Entlassene:											
				beide	ge- misch	Männ- licher	Frau- licher	Männ- liche				Weib- liche	Zu- sam- men	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sam- men										
																	kathol.	evang.	and.	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sam- men				
Engen	137	6,7	122	131	1	5	114	23	123	1	13	8	7	15	29	19	48									
Konstanz	408	8,6	334	330	13	55	318	90	287	8	113	47	41	88	13	11	24									
Metzkirch	93	6,7	72	89	—	4	78	15	90	3	—	39	35	74	8	4	12									
Pfullendorf	70	7,2	58	66	1	3	53	17	47	—	23	10	5	15	—	—	—									
Stodach	132	7,0	103	122	1	9	101	31	115	2	15	2	—	2	9	5	14									
Ueberlingen	171	6,4	139	155	1	14	128	43	147	5	19	11	8	19	9	4	13									
Donaueschingen	159	6,6	130	136	17	6	127	32	152	4	3	8	4	12	6	4	10									
Triberg	168	7,8	136	122	32	14	123	45	115	1	52	77	78	155	4	1	5									
Villingen	224	8,6	196	140	57	27	170	54	144	2	78	154	130	284	3	—	3									
Bonnndorf	97	6,2	80	91	—	6	71	26	98	—	—	1	6	8	14	1	—									
Säckingen	134	7,1	107	122	4	8	105	29	102	—	32	—	—	—	11	5	16									
St. Blasien	69	7,2	65	67	1	1	57	12	61	—	8	—	—	2	2	—	2									
Waldbühel	200	6,2	171	187	5	7	170	30	175	2	23	6	9	15	9	5	14									
Breisach	133	6,8	121	90	32	7	112	21	109	2	22	10	4	14	5	1	6									
Emmendingen	387	8,1	343	162	177	41	313	74	251	2	134	6	1	7	11	8	19									
Ettenheim	155	8,7	138	122	19	4	128	27	118	—	37	1	2	3	4	—	4									
Freiburg	639	7,9	554	401	89	140	460	179	431	14	194	163	142	305	18	7	25									
Neustadt	91	6,1	71	89	—	2	62	29	80	1	10	45	42	87	9	5	14									
Staufen	127	7,0	108	122	—	4	100	27	69	2	56	1	—	1	10	4	14									
Waldfirch	142	6,6	124	120	7	15	93	49	105	2	35	6	9	15	8	8	16									
Vörrach	349	8,7	303	73	197	74	267	82	189	8	152	28	25	53	24	22	46									
Müllheim	151	7,3	136	37	93	16	117	34	107	—	44	—	—	—	16	12	28									
Schönau	99	6,4	88	85	6	8	77	22	85	2	12	—	—	—	—	—	—									
Schopfheim	166	7,4	146	43	100	23	135	31	91	6	69	4	2	6	19	16	35									
Rehl	226	7,9	196	12	184	28	189	37	136	3	87	7	5	12	3	—	3									
Lahr	308	8,2	262	136	130	39	252	56	194	3	111	10	5	15	14	5	19									
Oberkirch	116	6,3	98	107	2	7	87	29	96	—	20	2	1	3	1	—	1									
Hfenburg	421	7,8	374	354	30	27	330	91	270	6	145	49	41	90	4	2	6									
Wolfsach	158	6,5	132	103	40	14	116	42	111	2	45	29	27	56	6	6	12									
Achern	177	7,6	152	164	4	9	139	38	140	1	36	—	—	—	4	—	4									
Baden	240	8,4	204	175	16	48	186	54	153	7	80	19	9	28	2	—	2									
Bühl	230	7,6	191	213	2	14	179	51	162	—	68	7	2	9	12	5	17									
Rastatt	412	6,9	363	356	19	35	330	82	305	2	105	3	3	6	8	5	13									
Bretten	153	6,4	138	29	106	17	132	21	118	1	34	—	—	—	6	4	10									
Bruchsal	498	8,2	435	394	67	26	417	81	285	3	210	32	27	59	10	6	16									
Durlach	348	9,8	304	53	255	37	279	69	174	5	169	18	20	38	8	—	8									
Etlingen	197	8,3	170	179	5	8	157	40	126	1	70	—	—	—	3	3	6									
Karlsruhe	1209	10,3	1028	323	546	326	920	288	578	29	602	536	480	1016	5	2	7									
Pforzheim	641	9,3	559	80	457	102	506	135	354	16	271	762	676	1438	7	4	11									
Mannheim	1525	12,3	1260	418	550	520	1134	390	592	61	872	548	506	1054	11	4	15									
Schwetzingen	348	10,6	306	132	159	52	286	62	177	1	170	19	13	32	—	—	—									
Weinheim	151	6,7	138	31	95	24	118	33	106	3	42	23	15	38	3	3	6									
Eppingen	130	7,1	121	28	97	5	109	21	86	3	41	2	2	4	4	—	—									
Heidelberg	886	10,8	740	205	497	168	768	197	504	10	372	112	93	205	8	7	15									
Sinsheim	227	6,8	199	50	150	15	187	40	175	4	51	3	1	4	11	1	12									
Wiesloch	185	8,2	163	112	63	7	136	49	118	—	67	6	2	8	2	—	—									

1) außerdem 1 gleichen Alters; 2) beögl. 2.

Veränderungen der Staatsangehörigkeit
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 3a.

1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	2 I. Geschließungen.										3 II. Ehe- lösungen, herbeigeführt durch			4 III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.					
	5 Sum- men	6 Auf 1000 Ein- wohner	7 Dem Fa- milien- stande nach beide	8 Der Religion nach			9 Dem Alter nach		10 Tod	11 Ehe- schei- dung	12 Ehen- über- schuß oder aus- fall (--)	13 Aufgenommene:			14 Entlassene:				
				15 kathol.	16 evang.	17 ge- misch	18 Mann	19 Frau				20 Männ- liche	21 Weib- liche	22 Zu- samm.	23 Männ- liche	24 Weib- liche	25 Zu- samm.		
Adelsheim	96	7,0	84	37	52	3	78	18	79	—	17	8	11	19	5	3	8		
Buchen	159	5,9	147	149	8	1	125	34	150	—	9	15	11	26	7	—	7		
Eberbach	114	7,7	93	31	72	9	92	22	93	—	21	7	6	13	1	—	1		
Hosbach	221	7,3	191	81	118	17	173	48	182	3	36	9	7	16	9	2	11		
Lauterbischofsb.	230	5,0	198	176	49	3	174	56	241	1	12	12	10	22	28	17	45		
Wertheim	138	7,1	125	62	66	8	110	28	129	2	7	14	13	27	4	—	4		
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:																			
Mannheim	1266	12,9	1036	328	438	466	1940	325	458	58	750	536	492	1028	3	—	3		
St. Karlsruher	899	10,7	762	247	333	307	1665	233	375	29	495	524	470	994	4	1	5		
Freiburg	433	8,2	370	237	57	131	308	125	276	13	144	160	139	299	3	—	3		
Heidelberg	504	14,3	406	95	263	131	377	125	253	10	241	103	79	182	5	3	8		
Worms	325	9,7	271	32	212	79	248	77	192	10	123	747	660	1407	4	—	4		
Konstanz	199	10,7	160	138	9	44	149	50	105	6	88	38	36	74	—	—	—		
Baden	133	8,9	114	74	15	43	95	38	90	7	36	19	9	28	1	—	—		
Rastatt	62	4,7	57	35	9	17	50	12	45	1	16	1	—	1	—	—	1		
Bruchsal	90	7,1	75	45	21	16	68	22	55	1	34	27	22	49	—	—	—		
Lahr	99	8,9	78	23	45	30	80	19	71	1	27	5	2	7	6	2	8		
Offenburg	81	8,3	60	46	6	19	62	19	57	1	23	46	37	83	—	—	—		
Weinheim	70	7,2	63	7	49	13	55	15	53	1	16	14	10	24	1	3	4		
Durlach	109	11,9	90	8	76	25	84	25	49	4	56	14	17	31	—	—	—		
Vörsbach	92	10,3	77	20	37	30	73	19	39	1	52	22	20	42	1	2	3		
Neckarau Landgem.	91	11,9	79	31	43	17	69	22	37	2	52	11	13	24	—	—	—		
Etlingen	52	7,5	44	43	5	4	41	11	36	1	15	—	—	—	—	—	—		
Billingen	75	10,9	66	56	1	18	51	24	40	2	33	131	115	246	1	—	1		
Schwebingen	66	11,9	60	19	20	26	54	12	27	—	39	13	8	21	—	—	—		
Brödingen Landgem.	46	8,4	42	—	39	7	41	5	19	2	25	5	4	9	—	—	—		
Hödenheim	69	13,1	54	80	34	4	55	14	29	—	40	—	—	—	—	—	—		
Emmendingen	31	6,0	27	8	9	11	22	9	36	1	6	—	—	—	—	—	—		
Eberbach	46	9,1	36	9	31	4	35	11	36	—	10	3	3	6	—	—	1		
Bretten	36	8,0	32	4	22	9	28	8	28	—	8	—	—	—	—	—	—		
Kirchzangen	35	7,9	30	30	—	5	25	10	30	—	5	13	8	21	—	—	—		
Waldkirch	26	6,0	24	14	3	9	15	11	27	—	1	1	1	2	—	—	—		
Sedenheim Ldgem.	34	7,9	33	19	9	6	28	6	23	—	11	5	3	8	—	—	—		
Heberlingen	33	7,8	28	23	1	9	25	8	35	1	3	5	3	8	—	—	—		
Heidenheim Ldgem.	32	7,8	27	10	11	8	26	6	27	—	5	—	—	—	—	—	—		
Neckl Stadt und Dorf	60	8,4	48	9	36	15	48	12	34	1	25	—	—	—	1	—	1		
Im Ganzen für diese Gemeinden	5094	8,6	4249	1640	1834	1503	3817	1273	2582	153	2359	2443	2151	4594	32	11	43		
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	9151	8,1	7967	5652	2858	559	7290	1861	6543	78	2530	441	387	828	332	209	591		
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:																			
Mannheim	259	10,0	224	90	112	54	194	65	134	3	122	12	14	26	8	4	12		
St. Karlsruhe	310	9,3	266	76	213	19	255	55	203	—	107	12	10	22	1	1	2		
Freiburg	206	7,5	184	164	32	9	152	54	155	1	50	3	3	6	15	7	22		
Heidelberg	382	8,2	334	110	234	37	310	72	251	—	131	9	14	23	3	4	7		
Worms	316	8,9	288	48	245	23	258	58	162	6	148	15	16	31	3	4	7		

1) außerdem 1 gleichen Alters; 2) desgl. 2; 3) desgl. 4.

Die Geschließungen und Ehelösungen, sowie die Veränderungen der Staatsangehörigkeit im Jahr 1897 in den Kreisen *ic.* und im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren.
Tabelle 3 b.

Kreise <i>ic.</i> und Großherzogthum.	Zur Gan- zen	Auf 1000 Ein- wohner	Dem Familien- stande nach beide ledig	Der Religion nach			Dem Alter nach		II. Ehe- lösungen, herbeigeführt durch		Ehen- über- schuß oder aus- fall (-)	III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.					
				kathol.	evang.	andere	Männ- alter	Weib- alter	Aufgenommene:			Entlassene:					
									Männ- liche	Weib- liche		Su- mme	Männ- liche	Weib- liche	Su- mme		
Kreise:																	
Konstanz	1011	7,4	828	893	17	90	792	219	809	19	183	117	96	213	68	43	11
Billingen	551	7,7	462	398	106	47	420	131	411	7	133	289	212	451	13	5	18
Waldshut	500	6,5	423	467	10	22	403	97	436	2	62	12	17	29	23	10	3
Freiburg	1674	7,6	1459	1106	324	213	1268	406	1163	23	488	232	200	482	65	33	98
Lörrach	765	7,8	673	238	396	121	596	169	472	16	277	32	27	59	59	50	108
Offenburg	1229	7,5	1062	712	386	115	974	255	807	14	408	97	79	176	28	13	41
Baden	1059	7,4	910	908	41	106	834	225	760	10	289	29	14	43	26	10	36
Karlsruhe	3046	9,2	2634	1058	1436	516	2411	634	1635	55	1356	1348	1203	2551	39	19	58
Mannheim	2024	11,3	1704	581	804	596	1538	485	875	65	1084	590	534	1124	14	7	21
Heidelberg	1428	9,1	1223	395	807	195	1119	307	883	14	531	128	98	221	25	8	33
Mosbach	958	6,3	838	536	365	41	752	206	874	6	78	65	58	123	54	22	76
Bezirke der Landeskommissäre:																	
Konstanz	2062	7,2	1713	1758	133	159	1615	447	1656	28	378	368	325	693	104	58	162
Freiburg	3668	7,6	3194	2056	1106	449	2888	830	2442	53	1173	361	306	667	152	96	248
Karlsruhe	4105	8,7	3544	1966	1477	622	3245	859	2395	65	1645	1377	1217	2594	65	29	94
Mannheim	4410	9,1	3765	1512	1976	832	3409	998	2632	85	1693	778	690	1468	93	37	130
Großherzogthum	14245	8,1	12216	7292	4692	2062	11107	3134	9125	231	4889	2884	2538	5422	414	220	634
1896	13593	7,8	11576	6841	4493	2085	10496	3097	9265	180	4148	1467	1154	2621	405	209	614
1895	13046	7,6	11020	6825	4202	1829	10203	2834	9194	175	3677	1715	1426	3141	406	156	562
1894	12610	7,4	10523	6608	4059	1765	9880	2723	9731	160	2719	635	505	1140	524	254	778
1893	12288	7,3	10256	6352	4058	1704	9967	2636	10389	154	1745	954	814	1768	852	300	1152
1892	12318	7,3	10319	6568	3795	1766	.	.	9144	151	3023	553	423	976	1129	363	1492
1891	12348	7,4	10282	6553	3930	1683	.	.	9162	146	3040	1280	1091	2371	1076	320	1396
1890	11970	7,2	9868	6439	3756	1602	.	.	10128	120	1722	454	353	807	1051	397	1448
1889	11788	7,2	9715	6239	3749	1634	.	.	9857	120	1811	512	407	919	1049	359	1408
1888	11412	7,0	9434	6299	3418	1534	.	.	9932	111	1869	377	304	681	1121	476	1597
Durchschnitt:																	
1888—1897	12562	7,4	10521	6602	4015	1767	.	.	9593	155	2814	1083	902	1985	803	305	1108
1880—1889	10703	6,7	8656	5875	3279	1376	.	.	9479	94	1130	349	271	620	1613	720	2333
1870—1879	12276	8,2	10059	7209	3603	1242	.	.	9460	61	2755	150	62	212	1063	455	1518
1860—1869	11717	8,3	.	.	.	.	.	.	7917	66	3786	.	.	310	.	.	217
1850—1859	8049	6,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	711
1840—1849	9747	7,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) ausserdem 1 gleichen Alters; 2) desgl. 2; 3) desgl. 3; 4) desgl. 4; 5) desgl. 9; 6) desgl. 7; 7) desgl. 6.

(Fortsetzung des Textes von Seite 47.)

befanden sich 30 166 oder 51,20 % Knaben und 28 752 oder 48,80 % Mädchen. Der Anteil der Knaben war hier also nur wenig geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Todtgeborenen wie gewöhnlich mehr Knaben befanden; von den 1 604 Todtgeborenen gehörten nämlich 922 oder 57,48 % dem männlichen und nur 682 oder 42,52 % dem weiblichen Geschlechte an. Von 1000 Knaben wurden 29,7, von 1000 Mädchen 23,2 todtgeboren.

Von den Geborenen überhaupt waren 55 605 (1049 mehr als im Vorjahre) oder 91,88 % eheliche und 4 917 oder 8,12 % uneheliche Kinder. Die durchschnittliche Verhältniszahl der unehelich Geborenen für das letzte Jahrzehnt betrug 8,29 %. Auch der Prozentsatz der unehelich Geborenen ist, besonders gegenüber den Jahren 1840—1880, wo dieselben 12 % aller Geborenen ausmachten (in den Jahren 1850—59 stiegen sie sogar auf 16,18 %), im Rückgang begriffen. Von den ehelich Geborenen waren 28 521 oder 51,29 % Knaben und 27 084 oder 48,71 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 2 567 oder 52,21 % männlichen, 2 350 oder 47,79 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 54 149 oder 91,91 % eheliche und 4 769 oder 8,09 % uneheliche Kinder, unter den Todtgeborenen 1 456 oder 90,77 % bzw. 148 oder 9,23 %. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 26,18, von 1000 unehelichen 30,10 todt zur Welt. Unter den unehelich Geborenen waren demnach auch im Berichtsjahre wie in der Regel die Knaben und die Todtgeborenen zahlreicher vertreten als unter den ehelich Geborenen.

Ferner waren unter den Geborenen überhaupt 59 014 Einzelgeborene und 1 508 Mehrgeborene, nämlich 1 484 Zwillinge und 24 Drillinge; von den Einzelgeborenen waren 1 518 oder 2,57 %, von den Mehrgeborenen 86 (41 Knaben und 45 Mädchen) oder 5,70 %, d. h. doppelt so viel, todtgeboren. Von den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeborenen vertheilten sich auf 742 Zwillinge- und 8 Drillings-, zusammen 750 Mehrgewürfen oder Niederkünfte. Die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 59 764. Auf 100 Niederkünfte kamen 101,3 Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,51 Einzelgeborene und 2,49 Mehrgeborene (2,45 Zwillinge und 0,04 Drillinge).

Auf die einzelnen Monate vertheilten sich die Geborenen des Jahres 1897 bzw. der neun Vorjahre wie folgt: Es wurden

	im Monat												im Jahre
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
lebendgeboren	5051	4679	5269	4979	4956	4889	4865	4705	4910	4968	4878	4769	58 918
totdgeboren	157	134	174	139	108	159	106	103	137	130	120	137	1 604
unehelich geboren	461	389	458	454	426	407	369	400	403	377	386	387	4 917
überhaupt geboren	5208	4813	5443	5118	5064	5048	4971	4808	5047	5098	4998	4906	60 522
1896	4852	4893	5321	4818	5013	4829	5006	4957	5084	4942	4846	4919	59 480
1895	5308	4870	5253	4928	5146	4765	4770	4846	4697	4566	4400	4671	58 220
1894	4778	4436	4914	4720	4977	4486	4669	4565	4339	4659	4468	4806	55 817
1893	4888	4579	5150	4838	4799	4499	4908	4783	4613	4706	4574	4776	57 113
1892	4868	4780	5140	4750	4893	4415	4647	4652	4582	4552	4408	4705	56 392
1891	5307	4885	5229	4826	4719	4618	4741	4689	4593	4505	4389	4325	56 826
1890	5063	4318	5061	4327	4539	4295	4580	4486	4070	3558	4108	4747	53 152
1889	4583	4539	4827	4666	4652	4338	4489	4561	4558	4392	4429	4450	54 484
1888	4733	4527	4849	4458	4551	4240	4511	4581	4399	4445	4200	4354	53 848
im Durchschnitt													
1888/97	4959	4664	5119	4745	4836	4553	4729	4693	4597	4542	4482	4666	56 585.

Darnach fiel die Höchsthöhe der Geborenen in dem zehnjährigen Zeitraume dreimal in den Januar, sechsmal in den März und einmal in den Mai, die niedrigste Zahl dreimal in den November, zweimal in den Juni und je einmal in den April, August, September, Oktober und Dezember. Im Durchschnitt sind also die Monate März und Januar die kinderreichsten, November, Oktober und Juni die kinderärmsten. Im Berichtsjahre entfiel das Maximum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen auf den März, das Minimum der Geborenen überhaupt auf den August und das der Lebendgeborenen auf den Februar; dagegen erreichte die Zahl der Todtgeborenen ihren höchsten Stand im März, ihren niedersten im August, und die der unehelich Geborenen im Januar bzw. Juli.

Berücksichtigt man die verschiedene Länge der Monate, so ergaben sich im Berichtsjahr 1897 durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Monat

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	162,9	167,1	170,0	166,0	159,9	163,0	156,9	151,8	163,6	160,3	162,6	153,9	161,4
Todtgeborene . . .	5,1	4,9	5,6	4,6	3,5	5,3	3,4	3,3	4,6	4,2	4,0	4,4	4,4
unehehlich Geborene .	14,9	13,9	14,8	15,1	13,7	13,9	11,9	12,9	13,4	12,2	12,9	12,5	13,5
überhaupt Geborene	168,0	171,9	175,6	170,6	163,4	168,3	160,3	155,1	168,2	164,5	166,6	158,2	165,9
1896	156,5	168,7	171,6	160,6	161,7	161,0	161,5	159,9	169,5	159,4	161,5	158,7	162,5
1895	171,5	173,9	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
1894	154,1	158,4	158,5	157,0	160,6	149,5	150,6	147,3	144,6	150,3	149,0	155,0	152,9
1893	157,6	163,5	166,1	161,3	154,8	150,0	158,3	154,3	153,8	151,8	162,5	154,0	156,5
1892	157,0	164,9	165,8	158,3	157,9	147,1	149,9	150,1	152,7	146,8	146,9	151,7	154,1
1891	171,2	174,5	168,7	160,9	152,7	153,9	152,9	151,2	153,1	145,8	146,3	139,5	155,8
1890	163,3	154,2	163,3	144,2	146,4	143,2	147,7	144,7	135,7	114,8	136,9	153,1	145,6
1889	147,8	162,1	155,1	155,5	150,1	144,6	144,8	147,1	155,3	141,7	147,6	143,5	149,3
1888	158,0	165,1	161,2	154,7	151,6	147,5	150,9	148,8	152,5	147,3	147,4	148,4	152,7
im Durchschnitt 1888/97	160,0	166,6	165,1	158,2	156,0	151,8	152,5	151,4	153,2	146,5	149,4	150,5	155,0

Somit fällt die Höchstzahl der Geborenen 1897 in den März, die geringste Zahl in den August. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre weist freilich ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht je 4mal der Februar und der März den höchsten Tagesbetrag; 1mal fällt das Maximum in den Mai. Am kinderärmsten ist der Oktober (4 Fälle), dann folgt je 1mal der Januar, Juni, September, November und Dezember. Im Durchschnitt ist ein stärkeres Anschwellen der Geburtenzahl vom Dezember an zu beobachten, das bis zum März anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt ziemlich regelmäßig wieder eine Geburtenzunahme, dagegen der Oktober eine ernente Abnahme.

II. Gestorbene.

Es wurden festgestellt

im Jahr	Gestorbene mit Todtgeborenen		Gestorbene ohne Todtgeborene		im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	in % der Lebendgeborenen
1888	40 605	24,9	39 012	23,9	11 765	22,5
1889	39 556	24,1	38 062	23,2	11 470	21,6
1890	39 651	24,0	38 205	23,1	11 244	21,7
1891	40 283	24,2	38 762	23,3	12 782	23,1
1892	39 008	23,2	37 474	22,3	11 969	21,8
1893	42 928	25,4	41 437	24,5	12 283	22,1
1894	41 109	24,1	39 583	23,2	11 461	21,1
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	12 822	22,6
1896	36 603	21,1	34 986	20,2	10 670	18,4
1897	39 026	22,3	37 422	21,3	12 812	21,7
im Durchschnitt 1888/97	39 785	23,6	38 246	22,7	11 928	21,7

Die Gesamtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Todtgeborenen) belief sich im Jahr 1897 auf 39 026 (2 423 mehr als im Vorjahre); von 1 000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung (1 748 106) starben demnach im Jahresdurchschnitt 22,3 (im Vorjahr 21,1). Unter der Gesamtzahl der Gestorbenen befanden sich 20 012 oder 51,28 % männliche und 19 012 oder 48,72 % weibliche Personen, sowie 2 Personen unbekanntes Geschlechts. Mit Ausschluß der Todtgeborenen starben im Berichtsjahre 37 422 Personen (2 436 mehr als im Vorjahre) oder von 1 000 Einwohnern 21,4. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren 19 090 oder 51,01 % männlichen, 18 330 oder 48,99 % weiblichen und 2 unbekanntes Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 22,2, für das weibliche 20,6 auf je 1 000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Im ersten Lebensjahre starben 12 812 Kinder (2 142 mehr als im Jahr 1896), über 1 Jahr alt starben 24 610 Personen (294 mehr als im Vorjahr); die ersteren machten 34,24 %, die letzteren 65,76 % der Gestorbenen aus (gegen 30,50 bzw. 69,50 % im Jahr 1896).

Es ist bemerkenswerth, daß die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr im letzten Jahrzehnt, abgesehen von einigen Schwankungen, keine wesentliche Aenderung erfahren hat. Bei den Knaben war die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre wie gewöhnlich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 085 (23,49 % der Lebendgeborenen Knaben) und von diesen 5 726 (19,92 % der Lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahres waren 11 291 ehelich und 1 520 außerehelich geboren; erstere machten 20,85 % der ehelichen, letztere 30,19 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Zu der folgenden Uebersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen nachgewiesen.

Es starben im Jahr 1897

nach dem Alter	in absoluter Zahl			in % sämtlicher gestorbenen			Das letztere Verhältnis war	
	männliche	weibliche	überhaupt	männlichen	weiblichen	überhaupt	1896	1895
	Personen			Personen				
am 1. Tage	557	411	969	2,92	2,24	2,59	2,86	2,71
in der 1. Woche	1 038	773	1 812	5,44	4,22	4,84	5,18	4,97
im 1. Monat	2 237	1 663	3 901	11,72	9,07	10,42	10,16	10,92
im 1. Vierteljahr	3 898	2 962	6 861	20,42	16,16	18,34	17,23	18,90
" 2. "	1 543	1 321	2 864	8,08	7,21	7,65	6,43	7,64
" 3. "	1 020	841	1 861	5,34	4,59	4,97	4,06	4,52
" 4. "	624	602	1 226	3,27	3,28	3,28	2,78	3,12
im 1. Jahr (ab 0-1 Jahr alt)	7 085	5 726	12 812	37,11	31,24	34,24	30,50	34,18
über 0 bis unter 5 J. alt	8 741	7 423	16 165	45,79	40,50	43,20	38,84	42,19
von 5 " " 10 " "	288	331	619	1,51	1,81	1,65	1,86	1,86
" 10 " " 15 " "	206	259	465	1,08	1,41	1,24	1,27	1,29
" 15 " " 20 " "	404	431	835	2,12	2,35	2,24	2,54	2,37
" 20 " " 30 " "	967	998	1 965	5,06	5,44	5,25	5,71	5,48
" 30 " " 40 " "	847	917	1 764	4,44	5,00	4,71	5,14	4,71
" 40 " " 50 " "	1 072	910	1 982	5,61	4,96	5,29	5,73	5,59
" 50 " " 60 " "	1 661	1 541	3 202	8,70	8,41	8,56	9,22	8,72
" 60 " " 70 " "	2 037	2 167	4 204	10,67	11,82	11,23	12,34	11,39
" 70 " " 80 " "	2 039	2 426	4 465	10,68	13,24	11,93	12,61	11,92
80 Jahre alt und älter	827	927	1 754	4,33	5,06	4,69	4,74	4,48
unbekanntes Alters	1	—	1	0,01	—	0,01	—	—
im Ganzen	19 090	18 330	37 422	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hiernach sind für 1897 die Unterfünfjährigen mit 43,20 %, die 60 jährigen und Älteren mit 27,85 %, beide zusammen mit 71,05 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 3,48 %, das dritte 5,25 % der Gestorbenen.

Während in den ersten Altersjahren das Leben der Knaben weit mehr gefährdet ist als das der Mädchen und eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse sich regelmäßig für die letzten 20 Jahre nachweisen läßt, zeigen die Altersstufen von 10—40 Jahren ein ganz anderes Bild; mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 20 Jahren keine einzige Ausnahme erleidet, stellt das weibliche Geschlecht in diesen Altersstufen einen größeren Antheil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche: im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen 12,70 %, der Antheil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 14,20 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder, wie gewöhnlich, wenn auch nur unbedeutend, die Sterblichkeit der Männer; 14,31 % der männlichen Gestorbenen in diesem Alter stehen 13,37 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter gegenüber. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen wieder ungünstiger daran. Im Jahr 1897 entfielen auf dieses Alter 25,68 % sämtlicher gestorbenen Männer und 30,12 % der gestorbenen Frauen; in den letzten 20 Jahren war die Vertheilung der Geschlechter für dieses Alter annähernd die gleiche.

Die allgemeine Sterblichkeit des Berichtsjahres war 21,4 auf 1 000 Einwohner, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 22,7. Ein Vergleich mit den Durchschnittszahlen der früheren Jahrzehnte zeigt eine langsame Abnahme der allgemeinen Sterblichkeit; die Sterblichkeitsziffer

1) darunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts; 2) darunter 1 ältere Person unbekanntes Geschlechts; 3) darunter 1 Kind und 1 ältere Person unbekanntes Geschlechts.

ist im Berichtsjahr neben dem Jahr 1896 die zweitniederste seit 1840. Die Sterblichkeitsziffern für die Jahrzehnte 1840—49, 1850—59, 1860—69, 1870—79, 1880—89 betragen 27,9—26,5—26,4—28,0—23,8; im Jahrzehnt 1870—79 ist die Zunahme auf die starke Geburtenfrequenz zurückzuführen. In der folgenden Uebersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Ueber-einjährige (soweit ermittelt) bezw. überhaupt für sämtliche 58 Beobachtungsjahre zusammengestellt. Es starben nämlich:

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Erst-jährigen (Lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Jelteren	Ein-wohnern überhaupt	im Jahr	Erst-jährigen (Lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Jelteren	Ein-wohnern überhaupt	im Jahr	Erst-jährigen (Lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Jelteren	Ein-wohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1862	24,5	1,65	2,45	1883	22,3	1,59	2,28
1841	.	.	2,76	1863	26,4	1,64	2,56	1884	23,7	1,56	2,33
1842	.	.	2,91	1864	25,6	1,69	2,59				
1843	.	.	2,84	1865	31,4	1,76	2,90	1885	23,9	1,67	2,40
1844	.	.	2,74	1866	26,6	1,78	2,77	1886	25,1	1,61	2,37
1845	.	.	2,62	1867	27,2	1,65	2,62	1887	21,3	1,52	2,18
1846	.	.	2,79	1868	28,2	1,77	2,77	1888	22,5	1,71	2,39
1847	.	.	2,75	1869	27,9	1,85	2,87	1889	21,6	1,70	2,32
1848	.	.	2,86					1890	21,7	1,73	2,31
1849	.	.	2,92	1870	30,0	2,04	3,17	1891	23,1	1,72	2,34
1850	.	.	2,64	1871	31,3	2,15	3,22	1892	21,8	1,67	2,23
1851	.	.	2,69	1872	26,0	1,68	2,67	1893	22,1	1,82	2,45
1852	.	.	2,80	1873	27,1	1,71	2,73	1894	21,1	1,71	2,32
1853	23,3	1,89	2,58	1874	27,3	1,77	2,70				
1854	28,3	2,08	2,90	1875	27,9	1,77	2,84	1895	22,6	1,47	2,18
1855	23,4	1,96	2,59	1876	24,9	1,70	2,65	1896	18,4	1,45	2,02
1856	23,2	1,65	2,38	1877	25,2	1,80	2,73	1897	21,7	1,46	2,14
1857	27,2	1,73	2,61	1878	24,3	1,73	2,61				
1858	26,8	1,79	2,66	1879	24,2	1,82	2,66	1880/89	23,1	1,66	2,38
1859	30,3	1,59	2,64	1880	24,0	1,72	2,53	1870/79	26,7	1,81	2,80
1860	22,8	1,47	2,22	1881	24,1	1,74	2,53	1860/69	27,1	1,69	2,64
1861	29,4	1,66	2,33	1882	22,7	1,74	2,40	1850/59	.	.	2,65
								1840/49	.	.	2,70

Nach dem Familienstande waren von den im Jahr 1897 Gestorbenen

	ledig		verheirathet	verwitwet	geschieden	unbekannt	im Ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt					
männlich . . .	9 235	2 437	5 123	2 244	18	33	19 090
weiblich . . .	8 013	2 602	4 002	3 695	13	5	18 330
überhaupt . . .	17 249	5 039	9 125	5 939	31	39	37 422

oder von je 100 Gestorbenen der vorstehenden Familienstandsgruppen

männlichen Geschlechts	48,38	12,77	26,84	11,75	0,09	0,17	100,00
weiblichen "	43,71	14,20	21,83	20,16	0,07	0,03	100,00
beider Geschlechter . .	46,09	13,47	24,39	15,87	0,08	0,10	100,00

Wie die Zahl der Geborenen, so ist auch die der Sterbefälle in den einzelnen Monaten bezw. auf den einzelnen Tag sehr verschieden. Es starben (ohne Todtgeborene)

im Jahr	im Monat												im Ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1888	3213	3078	3726	3654	3557	3141	2957	2906	3084	3250	3114	3332	39 012
1889	3726	3457	3826	3616	3263	2947	3118	3040	2897	2661	2506	3005	38 062
1890	5401	3303	3570	3172	3123	2819	2839	3019	2653	2730	2542	3034	38 205
1891	3450	3348	3740	3588	3126	2792	2932	2883	3394	3310	3153	3046	38 762
1892	3196	3055	4066	3616	3372	2823	2957	3205	2873	2876	2488	2947	37 474
1893	3610	2853	3087	3354	3720	3386	3527	3344	3040	2910	3358	5248	41 437
1894	5298	3392	3689	3461	3321	2905	3042	3022	2770	2797	2647	3239	39 583
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2760	2773	37 422
im Durchschnitt 1888/97	3722	3185	3638	3393	3267	2924	3093	3111	2948	2923	2793	3249	38 246

im Jahr durchschnittlich auf den einzelnen Tag

1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
------	-------	-------	-------	-------	------	------	-------	-------	------	------	------	------	-------

Ebenso wie bei den Geborenen fiel die Höchstzahl im Laufe der zehn Jahre bei den Sterbefällen am häufigsten — sechsmal — in den März, dagegen nur zweimal in den Januar und je

einmal in den August und Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf fünfmal auf den Monat November und nur je einmal auf den Februar, Juni, August, September und Oktober. Im Berichtsjahr wies der Oktober die wenigsten und der August weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1897 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, kamen ebenfalls durchschnittlich auf den einzelnen Tag im August die meisten, im Oktober die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen übertraf die der Gestorbenen im Berichtsjahr um 21 496. Die Bevölkerung würde um diese Zahl oder um 1,23 % der mittleren (auf 1 748 106 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In der Regel überwiegt der Bezug und gleicht einen großen Theil des Geburtenüberschusses aus. In welchem Umfange dies thatsächlich der Fall ist, wird nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897, betr. das Auswanderungswesen, sich genauer feststellen lassen.

IV. Eheschließungen und Ehesösungen.

Im Jahr 1897 fanden 14 245 Eheschließungen statt; es entfiel also im Großherzogthum eine Eheschließung auf 122,7 Einwohner oder 8,1 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der Bevölkerung. Im letzten Jahrzehnt gestalteten sich die betreffenden Verhältnisse wie folgt:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1888	11 412	142,9	7,0	1894	12 610	135,3	7,4
1889	11 788	139,3	7,2	1895	13 046	131,9	7,6
1890	11 970	138,1	7,2	1896	13 593	127,6	7,8
1891	12 348	134,9	7,4	1897	14 245	122,7	8,1
1892	12 318	136,3	7,3	im Durchschnitt			
1893	12 288	137,9	7,3	1888/97	12 562	134,3	7,4

Darnach hat die Zahl der Eheschließungen im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und im Berichtsjahr mit 14 245 den Höchststand (seit 1873) erreicht.

Zieht man nur das heiratsfähige Alter, d. h. die Männer vom vollendeten 20. und die Frauen vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht, so kommt eine Eheschließung auf 73,7 Heiratsfähige oder 13,6 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen Bevölkerung. Lässt man ferner auch noch die bereits verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 33,8 heiratsfähige oder 29,6 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

Die Vertheilung der Eheschließungen des Jahres 1897 und der Vorjahre auf die Monate und die tagweise Häufigkeit im Berichtsjahr ergibt Folgendes: Es fanden Eheschließungen statt

im Jahr	im Monat												in Ganzen
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1888	1142	1065	524	1225	1228	779	809	682	757	1167	1339	695	11 412
1889	1027	1204	744	724	1343	1011	887	873	812	1219	1376	568	11 788
1890	932	1074	638	1151	1459	820	868	835	849	1162	1574	608	11 970
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	1515	633	12 348
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
im Durchschnitt 1888/97	1059	1175	644	1168	1471	930	891	843	834	1328	1560	659	12 562
im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,9	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0.

Hiernach fiel im Jahrzehnt 1888/97 die Höchstzahl der Eheschließungen 9mal in den November und nur 1mal in den Mai, die niederste Zahl 6mal in den März und 4mal in den Dezember. Im Berichtsjahre wies der Mai die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1897 auf den einzelnen Tag im November das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden sind in folgender Nachweisung für die beiden letzten Jahre und für das Großherzogthum im Ganzen zur Darstellung gebracht: Es gingen die Ehe ein

Männer	mit Frauen im Alter von	1896	1897	Männer	mit Frauen im Alter von	1896	1897		
bis zu 20 Jahren	16—20 Jahren	2	1	von 50	16—20 Jahren	1	—		
	20—30 "	4	2		20—30 "	60	49		
von 20	16—20 Jahren	412	429	bis unter 60 Jahr.	30—40 "	105	96		
	20—30 "	7 672	8 175		40—50 "	86	89		
	30—40 "	665	682		50—60 "	37	48		
	40—50 "	46	43		60 u. mehr "	9	5		
	50—60 "	4	2		von 60 Jahren und darüber.	16—20 Jahren	—	—	
bis unter 30 Jahr.	60 u. mehr "	—	1	20—30 "		8	15		
von 30	16—20 Jahren	99	121	30—40 "		24	35		
	20—30 "	2 591	2 622	40—50 "		35	36		
	30—40 "	852	884	50—60 "		29	30		
bis unter 40 Jahr.	40—50 "	102	98	60 u. mehr "	8	6			
	50—60 "	8	13	überhaupt	Männer	1896	1897		
	60 u. mehr "	1	1		im Alter von	1896	1897		
	von 40	16—20 Jahren	7	4	16—20 Jahren	6	3	521	555
20—30 "		263	311	20—30 "	8 799	9 332	10 598	11 174	
30—40 "		305	307	30—40 "	3 653	3 739	1 951	2 004	
bis unter 50 Jahr.		40—50 "	134	117	40—50 "	733	762	403	388
50—60 "		23	21	50—60 "	298	287	101	114	
60 u. mehr "	1	2	60 u. mehr "	104	122	19	15		
		13 593	14 245			13 593	14 245.		

Wie in den Vorjahren standen beinahe zwei Drittel (65,5 %) sämtlicher im Jahr 1897 zur Ehe geschrittenen Männer und mehr als drei Viertel (78,4 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20—30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern waren 26,2 % 30—40 Jahre alt, so daß auf die über 40 Jahre alten Personen nur 8,2 % entfielen. Von den Eheschließenden weiblichen Geschlechts gehörten 14,1 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 7,5 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Fast die ganze Zunahme der Ehen gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Altersstufe von 20—30 Jahren. Im Alter von unter 20 Jahren (also mit Dispens) gingen im Jahr 1897 nur 3 Männer mit Frauen von 19, 20 und 24 Jahren Ehen ein; weibliche Personen jenes jugendlichen Alters wurden 555 geehelicht; umgekehrt heirateten im Alter von über 60 Jahren nur 15 Frauen, während 122 Männer, also 8 mal so viel als Frauen dieses Alters, sich verehelichten. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 15 schlossen mit 20—30 Jahre alten Frauen, dagegen 35 mit 30—40 Jahre alten, 66 mit 40—60 Jahre alten und 6 mit über 60 jährigen Frauen den Ehebund.

Nach der Religion waren

von den	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	% der Ehenschl.	im Durchschnitt 1888/97 Zahl % der Ehenschl.		
in Fällen														
beide Theile evangelisch . .	3418	3749	3756	3930	3795	4058	4059	4202	4493	4692	32,94	4015	31,97	
" " katholisch . .	6299	6239	6439	6553	6568	6352	6608	6825	6841	7292	51,19	6602	52,56	
" " sonst. Christen . .	3	8	6	7	10	9	6	18	9	7	0,05	8	0,06	
" " israelitisch . .	158	158	167	175	179	165	172	172	165	192	1,35	170	1,35	
Mann evang. Frau katholisch .	753	818	799	820	961	824	856	859	1033	1044	7,33	877	6,98	
" " " sonst. Christin	1	2	1	2	4	5	6	3	1	3	0,02	3	0,02	
" " " israelitisch	—	7	3	4	4	3	2	5	4	4	0,03	4	0,03	
" kathol. " evangelisch	769	800	789	847	789	855	888	951	1026	996	6,99	871	6,93	
" " " sonst. Christin	1	—	1	1	2	1	—	1	1	2	0,01	1	0,01	
" " " israelitisch	1	1	2	1	2	—	2	—	4	1	0,01	1	0,01	
" sonst. Christ " evangelisch	5	1	4	2	3	7	3	2	10	6	0,04	4	0,03	
" " " katholisch	—	2	2	3	—	3	6	3	3	3	0,02	3	0,02	
" " " israelitisch	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	0,3	0,002
" israel. " evangelisch	2	2	—	1	—	3	2	—	1	2	0,01	1	0,01	
" " " katholisch	1	1	1	1	1	1	—	3	2	1	0,01	1	0,01	
" " " sonst. Christin	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	0,2	0,002
" ohne Rel. " evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " katholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " israelitisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001

Hiernach sind rein katholische und rein evangelische Ehen verhältnißmäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion¹⁾ vermuthen lassen sollte. Dagegen nimmt die Zahl der gemischten Ehen mit zunehmendem Verkehr und religiöser Mischung der Bevölkerung fast von Jahr zu Jahr zu. Im Durchschnitt der Jahre 1870/79 wurden 1 242 (10,12 %) gemischte Ehen jährlich geschlossen, für den Durchschnitt der Jahre 1880/89 erhöht sich die Zahl auf 1 376 (12,86 %) und für den Durchschnitt der Jahre 1888/97 auf 1 767 (14,06 %); das Berichtsjahr weist 2 062 geschlossene Mischehen (14,47 % aller stattgehabten Ehen) auf, das vorhergehende Jahr 2 085 (15,34 %).

Nach dem Familienstand waren

von den	im Jahr										%	im Durchschnitt	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897		der Eheschl.	1888/97
in Fällen													
beide Theile ledig	9434	9715	9868	10282	10319	10256	10523	11020	11576	12216	85,76	10521	83,76
" " verwitwet	235	246	251	265	259	279	275	244	254	276	1,94	258	2,05
" " geschieden	1	1	2	7	4	6	2	6	3	6	0,04	4	0,03
Mann ledig, Frau Wittve	374	458	476	422	432	420	437	451	458	393	2,76	432	3,44
" " geschieden	22	27	27	38	27	32	30	41	55	39	0,28	34	0,27
" Wittver, Frau ledig	1306	1297	1288	1270	1211	1238	1263	1224	1164	1225	8,60	1249	9,94
" " gesch.	11	11	9	18	17	14	14	9	17	18	0,12	14	0,11
" geschieden, " ledig	24	29	41	35	39	36	51	37	50	60	0,42	40	0,32
" " " Wittve	5	4	8	11	10	7	15	14	16	12	0,08	10	0,08

Von den wiederheiratenden Verwitweteten und Geschiedenen schlossen

die	im Jahr										%	im Durchschnitt	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897		der Eheschl.	1888/97
2te Ehe | Männer	1476	1502	1502	1518	1431	1491	1537	1427	1402	1505	10,57	1479	11,77
| Frauen	633	729	752	740	727	733	754	734	781	719	5,05	730	5,81
3te " | Männer	98	82	92	85	99	79	79	99	100	86	0,60	90	0,72
| Frauen	14	17	21	21	19	23	18	31	19	24	0,17	21	0,17
4te " | Männer	8	4	5	3	7	10	4	7	2	6	0,04	6	0,05
| Frauen	1	1	—	—	3	2	1	—	3	1	0,01	1	0,01
5te " | Männer	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—
| Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4 0,003

Die Fälle, in denen Braut und Bräutigam zum 1. Mal zur Ehe schreiten, machen 85,76 % aller Eheschließungen aus; am seltensten (0,04 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen; im Jahr 1897 kamen nur 6 solcher Eheschließungen vor. In 8,60 % sämtlicher stattgefundenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig. Viel weniger häufig kommt eine Eheschließung zwischen einem ledigen Mann und einer verwitweteten Frau vor; der relative Antheil der letzteren betrug im Jahr 1897 nur 2,76 %. Sechs Männer und eine Frau gingen zum 4. Mal eine Ehe ein.

Die stetige Zunahme der erstmaligen Eheschließungen (d. h. solcher zwischen Junggefellten und Jungfrauen) kann als ein Zeichen wirtschaftlichen Aufschwungs in den letzten Jahren angesehen werden; dieselben machten Ende der 70er Jahre 75,2 % aus und stiegen Anfangs und Mitte der 80er Jahre auf 81 und 82 %, und im Berichtsjahr sogar auf 85,76 %.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit waren

von den	im Jahr										%	im Durchschnitt	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897		der Eheschl.	1888/97
in Fällen													
beide Theile Badener	9258	9370	9510	9899	9846	9810	10024	10275	10602	10971	77,02	9956	79,25
Mann Badener, Frau Ausl.	641	723	725	759	710	784	764	889	916	975	6,84	789	6,28
Mann Ausländer, Frau Bad.	1072	1206	1264	1232	1263	1230	1284	1338	1413	1614	11,33	1292	10,29
beide Theile Ausländer	441	489	471	458	499	464	538	544	662	685	4,81	525	4,18

Auch hier zeigt sich der erhebliche Einfluß des zunehmenden Verkehrs. Im Jahr 1881 waren noch in 93,23 % sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,04 %, 1890: 79,93 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 77,02 %. Daß beide Theile Ausländer waren, kam in früheren Jahren äußerst selten vor; im Jahr 1881 waren es 0,81 % sämtlicher Fälle; in langsamer Zunahme hat der Antheil derselben im Berichtsjahr 4,81 % erreicht.

¹⁾ Es waren von den am 2. Dezember 1895 ermittelten 1 725 464 ortsanwesenden Personen 637 604 oder 36,95 % Evangelische, 1 057 417 oder 61,23 % Katholische, 4 390 oder 0,26 % sonstige Christen, 25 903 oder 1,50 % Israeliten und 160 oder 0,01 % Vertreter anderer und unbekannter Religionen.

Nach dem Wohnort der Eheschließenden ergab sich Folgendes: Es wohnten

	im Jahr										im Durchschnitt		
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	der Eheschl.	1888/97	der Eheschl.
in Fällen													
beide Theile in der Gemeinde der Eheschließung	7252	7497	7600	7712	7720	7804	7978	8276	8754	9138	64,15	7973	63,47
in verschied. bad. Gemeinden	3389	3457	3493	3770	3698	3558	3731	3746	3840	4088	28,70	3677	29,27
Mann im Ausl. Frau in Baden	403	459	482	458	512	501	502	567	510	532	3,73	492	3,92
Mann in Baden Frau im Ausl.	297	302	303	308	316	345	323	365	382	384	2,70	332	2,64
beide Theile im Ausland	71	82	92	100	72	80	76	92	107	103	0,72	88	0,70.

Des Schreibens unkundige Eheschließende kommen nur noch selten vor. Es wurden dergleichen Personen ermittelt

männliche	2	5	1	2	1	—	1	2	—	1	0,01	2	0,02
weibliche	1	5	3	2	2	—	2	1	1	—	—	2	0,02.

Als des Schreibens unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahr 1897 ging eine Person der ersteren Art eine Ehe ein, und zwar ein 56-jähriger Badener (Frachtfuhrmann).

Alljährlich findet eine stattliche Zahl von Eheschließungen statt, bei denen voreheliche Kinder ehelich gemacht werden. Dies geschah im letzten Jahrzehnt in folgendem Umfange: Es wurden ehelich gemacht

a. durch Eintrag in das Heiratsregister:

bei Eheschließungen	670	597	603	620	631	655	592	644	601	675	4,74	629	5,01
Kinder	761	675	679	725	711	739	654	729	673	745 ¹⁾	—	709	—

b. im Ehevertrag oder in besonderer sonstiger Urkunde:

bei Eheschließungen	165	195	238	203	198	238	232	233	279	293	2,06	227	1,81
Kinder	180	237	272	238	234	273	271	275	311	313	—	260	—

c. im Ganzen:

bei Eheschließungen	835	792	841	823	829	893	824	877	880	968	6,80	856	6,82
Kinder	941	912	951	963	945	1012	925	1004	984	1058	—	969	—

Ministerialdispense wurden im Berichtsjahr 14 ertheilt, an 6 Männer und 8 Frauen, darunter an 3 Männer, weil das gesetzliche Alter noch nicht erreicht war. Diese 3 Männer waren je 19 Jahre alt.

Die Zahl der Ehelösungen im Berichtsjahr belief sich auf 9356; davon fanden 9125 durch den Tod des einen Ehegatten und 231 durch Scheidung statt. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 4889. Die Zahl der Ehescheidungen war die größte, die bisher beobachtet worden ist. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 41 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 10mal die Frau die Klägerin, 30mal klagte der Mann wegen Ehebruchs der Frau und 1mal beide Theile. Wegen 3jähriger Landflüchtigkeit und Verschollenheit wurden 5 Ehen geschieden; in 7 Fällen war Wahnsinn und unheilbarer Blödsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe; in weiteren 7 Fällen leitete die Ehefrau wegen entehrender Strafe des Mannes die Klage auf Scheidung ein. Ehescheidung auf wechselseitige Einwilligung kam nur 5mal vor. In allen übrigen Fällen waren grobe Verunglimpfung und harte Mißhandlung, theils allein, theils in Verbindung miteinander oder mit anderen Thatfachen, Ursache der Scheidungen.

In 131 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre und in 100 Fällen 10 Jahre und länger gedauert; nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 231 geschiedenen Ehemännern 186 Badener, 42 sonstige Reichsangehörige und 3 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von den geschiedenen Ehemännern 18 der Land- und Forstwirtschaft, 113 dem Gewerbe, 61 dem Handel und Verkehr, 20 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 19 den sonstigen und freien Berufen an.

¹⁾ Von diesen ehelich gemachten Kindern waren geboren:

119 Knaben, 113 Mädchen im Jahr	1897,	63 Knaben, 75 Mädchen im Jahr	1894,
130 " 123 " " " "	1896,	36 " 46 " " " "	1893,
90 " 73 " " " "	1895,	82 " 108 " " " "	1892 und früher.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich überall auf den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogthum. Es würde zu weit führen, hier auch auf die betr. Vorgänge in den einzelnen Kreisen, Bezirken und Gemeinden genauer einzugehen; nur die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern werden, wie üblich, auch für das Jahr 1897 in den folgenden Uebersichten dargestellt. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Bilingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch ein * bezeichnet. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. In den Amtsbezirken.

Geborene überhaupt
(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 51,4	Eberbach . . . 38,0	*Oberkirch . . . 32,9	*Donaueshingen . . . 30,1
Schwezingen . . . 49,9	Pforzheim Stadt . . . 36,4	Rastatt . . . 32,7	Tauberbischofsh. . . 30,0
Durlach . . . 47,1	Karlsruhe . . . 35,5	*Ettenheim . . . 32,5	Wertheim . . . 30,0
Karlsruhe Land . . . 46,3	*Bilingen . . . 35,4	*Lahr . . . 32,5	*Engen . . . 29,8
Mannheim . . . 45,7	*Pfullendorf . . . 35,3	*Offenburg . . . 32,4	*St. Blasien . . . 29,7
Mannheim Stadt . . . 44,1	*Waldkirch . . . 34,9	Adelsheim . . . 32,4	*Freiburg . . . 29,7
Pforzheim Land . . . 43,2	Sinsheim . . . 34,8	Achern . . . 32,3	*Neustadt . . . 29,5
Heidelberg Land . . . 42,5	Eppingen . . . 34,7	*Emmendingen . . . 32,1	Baden . . . 29,4
Weinheim . . . 42,3	Bretten . . . 34,6	Stodach . . . 31,3	*Freiburg Stadt . . . 29,2
Heidelberg . . . 41,6	Großherzogthum . . . 34,6	Karlsruhe Stadt . . . 31,3	*Kehl . . . 28,6
Bruchsal . . . 40,9	*Meffkirch . . . 34,0	*Lörrach . . . 31,0	*Ueberlingen . . . 28,3
Ettlingen . . . 40,8	Wosbach . . . 33,8	*Säckingen . . . 30,8	*Waldshut . . . 27,7
Wiesloch . . . 40,8	*Wolfach . . . 33,7	*Freiburg Land . . . 30,7	*Müllheim . . . 26,8
Heidelberg Stadt . . . 40,4	*Schopfheim . . . 33,4	*Breisach . . . 30,6	*Bonndorf . . . 26,1
Pforzheim . . . 39,9	Buchen . . . 33,1	*Schönau . . . 30,6	*Staufen . . . 25,6
*Triberg . . . 39,0	Bühl . . . 33,0	*Konstanz . . . 30,2	

Uneheulich Geborene
(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt 29,30	Pforzheim Land 9,79	*Konstanz . . . 7,08	*St. Blasien . . . 5,26
*Freiburg Stadt 17,60	*Bilingen . . . 9,36	*Offenburg . . . 7,07	Eppingen . . . 5,20
*Waldkirch . . . 16,76	Mannheim Land 9,30	Achern . . . 6,87	*Emmendingen . . . 5,17
Heidelberg . . . 16,57	*Meffkirch . . . 9,13	Schwezingen . . . 6,70	*Oberkirch . . . 5,10
*Ueberlingen . . . 13,85	Mannheim . . . 9,08	*Schopfheim . . . 6,57	*Breisach . . . 5,00
*Freiburg . . . 13,46	Mannheim Stadt 9,02	*Staufen . . . 6,28	*Ettenheim . . . 4,83
*Pfullendorf . . . 13,41	*Triberg . . . 8,66	*Lahr . . . 6,21	Sinsheim . . . 4,66
Karlsruhe Stadt 13,32	Durlach . . . 8,40	*Engen . . . 6,05	Bühl . . . 4,12
*Wolfach . . . 11,83	Großherzogthum 8,12	Karlsruhe Land 6,02	Tauberbischofsh. . . 3,98
*Kehl . . . 11,41	Adelsheim . . . 8,07	Weinheim . . . 5,95	Wiesloch . . . 3,70
*Bonndorf . . . 11,19	*Stodach . . . 7,97	*Freiburg Land 5,83	Wertheim . . . 3,45
Pforzheim Stadt 10,80	Eberbach . . . 7,69	*Lörrach . . . 5,78	*Waldshut . . . 3,44
Karlsruhe . . . 10,67	Bretten . . . 7,49	*Schönau . . . 5,71	Bruchsal . . . 3,31
Pforzheim . . . 10,24	Heidelberg Land 7,42	Wosbach . . . 5,66	Buchen . . . 3,19
*Müllheim . . . 10,10	Baden . . . 7,37	Ettlingen . . . 5,37	*Säckingen . . . 3,09
*Donaueshingen . . . 9,88	*Neustadt . . . 7,26	Rastatt . . . 5,35	

Lebendgeborene
(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 50,1	Bruchsal . . . 40,2	Karlsruhe . . . 34,5	Buchen . . . 32,2
Schwezingen . . . 48,7	Ettlingen . . . 40,1	Eppingen . . . 34,2	Bühl . . . 32,1
Durlach . . . 45,5	Wiesloch . . . 39,8	*Waldkirch . . . 33,8	*Oberkirch . . . 32,0
Karlsruhe Land . . . 44,8	Heidelberg Stadt 39,1	Sinsheim . . . 33,8	Rastatt . . . 32,0
Mannheim . . . 44,5	Pforzheim . . . 38,6	Großherzogthum 33,7	*Ettenheim . . . 31,8
Mannheim Stadt 43,0	*Triberg . . . 38,0	Bretten . . . 33,3	Achern . . . 31,8
Pforzheim Land 41,7	Eberbach . . . 37,0	*Meffkirch . . . 33,2	*Lahr . . . 31,7
Heidelberg Land 41,1	Pforzheim Stadt 35,4	Wosbach . . . 32,9	Adelsheim . . . 31,7
Weinheim . . . 41,0	*Bilingen . . . 34,6	*Wolfach . . . 32,8	*Offenburg . . . 31,5
Heidelberg . . . 40,3	*Pfullendorf . . . 34,5	*Schopfheim . . . 32,5	*Emmendingen . . . 31,1

Noch: Lebendgeborene

(auf 1000 Einwohner):

*Stodach 30,4	*Schönau 29,6	Wertheim 29,1	*Ueberlingen 27,6
Karlsruhe Stadt 30,4	Tauberbischofsh. 29,4	*Freiburg 28,0	*Waldshut 27,0
*Säckingen 30,1	*Konstanz 29,3	*Neustadt 28,7	*Müllheim 26,0
*Lörrach 30,1	*Engen 29,2	Baden 28,7	*Bonndorf 25,6
*Freiburg Land 30,0	*St. Blasien 29,2	*Freiburg Stadt 28,4	*Staufen 25,0
*Donaueschingen 29,7	*Breisach 29,1	*Rehl 27,9	

Tdtgeborene

(% der Geborenen):

*Breisach 4,82	*Emmendingen 3,01	Mosbach 2,63	*Billingen 2,29
Bretten 3,62	Wertheim 2,93	*Lahr 2,62	*Triberg 2,25
Durlach 3,48	Karlsruhe 2,92	Buchen 2,60	Adelsheim 2,24
Pforzheim Land 3,46	*Offenburg 2,91	*Wolfach 2,56	Rastatt 2,09
*Schönau 3,38	Sinsheim 2,91	Mannheim 2,50	Tauberbischofsh. 2,03
Heidelberg Land 3,33	*Freiburg Stadt 2,90	Mannheim Stadt 2,50	*Engen 1,96
*Waldkirch 3,32	*Müllheim 2,89	Eberbach 2,50	*Bonndorf 1,95
Heidelberg 3,32	Bühl 2,82	*Freiburg Land 2,49	*Staufen 1,95
Karlsruhe Land 3,30	*Oberkirch 2,80	Mannheim Land 2,47	Ettlingen 1,76
Heidelberg Stadt 3,30	Pforzheim Stadt 2,80	*Ettenheim 2,42	*St. Blasien 1,75
*Schopfheim 3,24	*Freiburg 2,76	*Säckingen 2,41	Achern 1,72
Pforzheim 3,17	*Neustadt 2,72	Wiesloch 2,39	Bruchsal 1,61
*Stodach 3,05	*Rehl 2,70	Baden 2,38	Eppingen 1,42
*Lörrach 3,05	*Waldshut 2,66	*Ueberlingen 2,37	*Donaueschingen 1,37
Weinheim 3,03	Karlsruhe Stadt 2,66	*Pfullendorf 2,33	*Meffkirch 1,27
*Konstanz 3,02	Großherzogthum 2,65	Schweizingen 2,31	

Gestorbene (ohne Tdtgeborene)

(auf 1000 Einwohner):

Schweizingen 28,0	Bretten 22,6	*Freiburg Stadt 21,0	*Engen 19,2
Ettlingen 27,5	Pforzheim Stadt 22,6	*Lahr 20,9	Tauberbischofsh. 19,2
Mannheim Land 27,2	Weinheim 22,6	Karlsruhe 20,9	*Emmendingen 19,1
Pforzheim Land 27,1	Bühl 22,4	*Freiburg 20,8	Karlsruhe Stadt 19,0
Wiesloch 26,4	*Meffkirch 22,3	*Triberg 20,7	*Konstanz 18,8
Durlach 26,1	Mannheim Stadt 22,3	*Oberkirch 20,6	*Pfullendorf 18,4
Karlsruhe Land 25,9	*Offenburg 22,2	Buchen 20,6	*Lörrach 18,3
Bruchsal 25,6	*Waldkirch 22,0	Adelsheim 20,4	*Rehl 18,3
Heidelberg Land 25,5	*Donaueschingen 21,9	*Freiburg Land 20,3	*Säckingen 18,2
Heidelberg 25,3	Rastatt 21,8	*Bonndorf 20,2	Wertheim 18,1
*Billingen 25,0	Sinsheim 21,7	*Schönau 19,9	*Staufen 18,0
Heidelberg Stadt 25,0	*Neustadt 21,6	*Wolfach 19,8	*Schopfheim 17,6
Pforzheim 24,9	*Ettenheim 21,5	Baden 19,8	*Ueberlingen 17,4
Eberbach 24,6	Mosbach 21,4	*St. Blasien 19,7	*Müllheim 16,9
Achern 24,2	Großherzogthum 21,4	Eppingen 19,5	*Breisach 16,6
Mannheim 23,4	*Stodach 21,0	*Waldshut 19,3	

Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Tdtgeborene)

(% der Lebendgeborenen):

Wiesloch 31,3	Karlsruhe 23,7	Bühl 19,9	Heidelberg Stadt 17,3
Schweizingen 30,7	*Offenburg 23,3	Weinheim 19,9	Tauberbischofsh. 17,1
Pforzheim Land 30,3	Sinsheim 23,2	*Triberg 19,5	*Freiburg Land 17,1
Ettlingen 28,9	Mannheim Stadt 22,6	Buchen 19,3	*Lörrach 16,7
Bruchsal 28,0	Heidelberg 22,5	*Staufen 19,2	*Engen 15,5
Mannheim Land 27,9	Karlsruhe Stadt 22,3	*Neustadt 19,1	*Bonndorf 14,9
*Billingen 26,8	Pforzheim Stadt 22,3	*Ettenheim 18,9	*Waldshut 14,0
Pforzheim 26,8	Baden 22,0	*Freiburg 18,9	*Ueberlingen 14,1
Heidelberg Land 26,2	Lahr 21,7	*Konstanz 18,7	*Schönau 13,3
Karlsruhe Land 26,0	Großherzogthum 21,7	*Oberkirch 18,6	Wertheim 13,3
Achern 25,5	Eberbach 21,5	*Pfullendorf 18,5	*Schopfheim 13,1
Bretten 25,1	Mosbach 21,3	*Stodach 18,5	*Säckingen 12,7
Durlach 25,0	*Donaueschingen 21,0	*Wolfach 18,5	*Breisach 12,3
Rastatt 24,6	*Rehl 20,4	*Emmendingen 17,6	*Müllheim 12,1
*Meffkirch 24,1	*Waldkirch 20,2	Eppingen 17,6	*St. Blasien 11,8
Mannheim 23,9	*Freiburg Stadt 19,9	Adelsheim 17,4	

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 23,0	Pforzheim . . . 13,7	Mosbach . . . 11,5	*Billingen . . . 9,5
Mannheim . . . 21,2	Karlsruhe . . . 13,6	*Oberkirch . . . 11,4	*St. Blasien . . . 9,5
Schwegingen . . . 21,1	Wiesloch . . . 13,4	Karlsruhe Stadt . . . 11,4	*Rehl . . . 9,5
Mannheim Stadt . . . 20,7	*Wolfach . . . 13,0	Adelsheim . . . 11,3	*Stodach . . . 9,3
Durlach . . . 19,3	Pforzheim Stadt . . . 12,8	Bertheim . . . 11,0	*Müllheim . . . 9,3
Karlsruhe Land . . . 18,9	Ettlingen . . . 12,6	*Zahr . . . 10,8	*Offenburg . . . 9,2
Weinheim . . . 18,4	*Breisach . . . 12,5	Bretten . . . 10,7	Baden . . . 8,8
*Triberg . . . 17,4	Eberbach . . . 12,4	*Konstanz . . . 10,5	*Freiburg . . . 8,1
Pforzheim Land . . . 17,4	Großherzogthum . . . 12,3	*Ettenheim . . . 10,3	*Donaueshingen . . . 7,8
*Pfullendorf . . . 16,1	Sinsheim . . . 12,1	*Ueberlingen . . . 10,2	*Waldshut . . . 7,7
Heidelberg Land . . . 15,6	*Reßkirch . . . 12,0	Rastatt . . . 10,2	Achern . . . 7,6
Heidelberg . . . 15,0	*Emmendingen . . . 12,0	Tauberbischofsb. . . 10,2	*Freiburg Stadt . . . 7,3
*Schopshheim . . . 14,7	*Säckingen . . . 11,9	*Engen . . . 10,0	*Neustadt . . . 7,2
Eppingen . . . 14,7	*Waldkirch . . . 11,8	Bühl . . . 9,7	*Staufen . . . 7,0
Bruchsal . . . 14,6	*Vörrach . . . 11,7	*Freiburg Land . . . 9,6	*Bonndorf . . . 5,4
Heidelberg Stadt . . . 14,1	Buchen . . . 11,6	*Schönau . . . 9,6	

Geschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt . . . 14,3	*Billingen . . . 8,6	Bühl . . . 7,6	*Reßkirch . . . 6,7
Mannheim Stadt . . . 12,9	Baden . . . 8,4	*Freiburg Land . . . 7,5	Weinheim . . . 6,7
Mannheim . . . 12,3	Ettlingen . . . 8,3	*Schopshheim . . . 7,4	*Donaueshingen . . . 6,6
Heidelberg . . . 10,8	*Freiburg Stadt . . . 8,2	*Müllheim . . . 7,3	*Waldkirch . . . 6,6
Karlsruhe Stadt . . . 10,7	*Zahr . . . 8,2	Mosbach . . . 7,3	Sinsheim . . . 6,6
Schwegingen . . . 10,6	Bruchsal . . . 8,2	*Pfullendorf . . . 7,2	*Wolfach . . . 6,5
Karlsruhe . . . 10,3	Heidelberg Land . . . 8,2	*St. Blasien . . . 7,2	*Ueberlingen . . . 6,4
Mannheim Land . . . 10,0	Wiesloch . . . 8,2	*Säckingen . . . 7,1	*Schönau . . . 6,4
Durlach . . . 9,8	*Emmendingen . . . 8,1	Eppingen . . . 7,1	Bretten . . . 6,4
Pforzheim Stadt . . . 9,7	Großherzogthum . . . 8,1	Bertheim . . . 7,1	*Oberkirch . . . 6,3
Karlsruhe Land . . . 9,3	*Freiburg . . . 7,9	*Stodach . . . 7,0	*Bonndorf . . . 6,2
Pforzheim . . . 9,3	*Rehl . . . 7,9	*Staufen . . . 7,0	*Waldshut . . . 6,2
Pforzheim Land . . . 8,9	*Triberg . . . 7,8	Adelsheim . . . 7,0	*Neustadt . . . 6,1
*Ettenheim . . . 8,7	*Offenburg . . . 7,8	Rastatt . . . 6,9	Buchen . . . 5,9
*Vörrach . . . 8,7	Eberbach . . . 7,7	*Breisach . . . 6,8	Tauberbischofsb. . . 5,0
*Konstanz . . . 8,6	Achern . . . 7,6	*Engen . . . 6,7	

Werden die Vorgänge der Bevölkerungsbeziehung in den einzelnen Amtsbezirken im Jahr 1897 kurz zusammengefaßt, so ergibt sich Folgendes: Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Triberg, Billingen, Pfullendorf und Waldkirch über den Landesdurchschnitt (34,6 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältniszahlen auf; sämtliche anderen Amtsbezirke des Oberlandes haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 14 unterländischen Bezirken die Geborenenfrequenz höher als im Großherzogthum im Ganzen; ausgenommen hievon ist hauptsächlich der Nordosten des Landes — der Odenwald und Taubergrund —, in dem auf 1000 Einwohner zum Theil erheblich weniger Geborene kommen als im Landesdurchschnitt. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältniß zur Gesamtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den großen Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim — sowie in 12 oberländischen Bezirken und 5 unterländischen höher als im Großherzogthum im Ganzen (8,12 % der überhaupt Geborenen). An der Spitze steht der Amtsbezirk Waldkirch mit 16,76 %, dann folgen die Bezirke Heidelberg, Ueberlingen und Freiburg, während in dem Bezirke Säckingen unter den Neugeborenen nur 3,09 % uneheliche sind. Der Odenwald und der Taubergrund nehmen unter den Landesgegenden die günstigsten Stellen ein. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 17 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältniszahl des Großherzogthums (33,7 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 4 dem Oberlande an (Triberg, Billingen, Pfullendorf und Waldkirch). Auffallender Weise bleiben auch die Städte Karlsruhe und Freiburg hinter dem Landesdurchschnitt zum Theil erheblich zurück. — Die Verhältniszahl der Todtgeborenen ist in 15 oberländischen und 9 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,65 % der Geborenen). Der Bezirk Breisach hat die höchste (ungünstigste) mit 4,82, der Bezirk Reßkirch mit 1,27 % die niedrigste Todtgeborenenziffer.

Bezüglich der Gestorbenen ergibt sich aus den Uebersichten Folgendes: Nur 7 oberbadische, dagegen 16 unterländische Bezirke haben eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogthum im Ganzen (21,4 auf 1000 Einwohner); Schwegingen mit 28,9 nimmt den ungünstigsten, Breisach mit 16,6

den günstigsten Platz ein. Die großen Städte — außer Freiburg und Karlsruhe — haben wieder ungünstige Sterblichkeitsverhältnisse, doch aber bessere als ihre umgebenden Landbezirke. — Die Kindersterblichkeit (der Kinder im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 31,8 ‰ (Wiesloch) und 11,8 ‰ (St. Blasien) der Lebendgeborenen. Hier zeigt das Oberland ebenfalls entschieden günstigere Verhältniszahlen als das Unterland. Von 18 Amtsbezirken, die eine höhere Kindersterblichkeit verzeichnen als das Land im Ganzen (21,7 ‰ der Lebendgeborenen), sind nur 4 oberbadische Bezirke (Billingen, Messkirch, Offenburg und Lahr).

Von den 17 Amtsbezirken, in denen der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen größer als im Landesdurchschnitt ist (12,3 auf 1000 Einwohner), sind im Ganzen 5 oberbadische Triberg, Pfullendorf, Schoppsheim, Wolsach und Breisach). Hier zeigen die Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen, Durlach, überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die günstigsten, die Bezirke Bommendorf, Staufen, Neustadt bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheinthale und die See- und Donaugegend die ungünstigsten Verhältniszahlen.

Die Eheschließungsziffer ist im Unterlande im Großen und Ganzen etwas günstiger als im Landesdurchschnitt (8,1 auf 1000 Einwohner). Unter den 16 Amtsbezirken, die eine höhere Heiratsziffer als das Großherzogthum nachweisen, sind 10 unterbadische. Hier stehen die Bezirke mit den großen Städten und letztere natürlich selbst — außer Freiburg — an der Spitze des Landes.

Hiernach ergibt sich, daß die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, und wegen der verhältnismäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen auch mehr Sterbfälle hatte als die südliche Landeshälfte, daß dort aber trotzdem im Allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als im Süden. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten und der Todtgeborenen in der südlichen Landeshälfte hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Eheschließungen ein gewisses Ueberwiegen des nördlichen Landestheils und von einigen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung nicht zu verkennen ist.

b. In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

In den größeren Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern sind die Unterschiede noch größer als unter den Bezirken. Auf Rastatt entfallen 17,7 ‰ Geborene, auf Neckarau mehr als das dreifache, nämlich 59,2 ‰, auf Bröhlingen 53,0 und auf Durlach 49,8 ‰; Sterbfälle weist Ettlingen 28,6 und Bröhlingen 28,3 ‰ auf, Rastatt dagegen nur 12,5 ‰. Rastatt hat die niedrigste Ziffer der Heiraten (4,7 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg mehr als die dreifache Ziffer (14,3 ‰) zeigt. Ähnliche Gegensätze treten noch bei den unehelichen Geburten auf; in Heidelberg wurden z. B. 29,30 ‰, in Waldkirch dagegen nur 1,41 ‰ sämtlicher Geborenen außer der Ehe geboren. Todtgeborene wurden in Seckenheim 0,55 ‰, in Waldkirch andererseits neunmal soviel (4,93 ‰). Während in Bröhlingen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 23,0 betrug und in Neckarau bis auf 30,2 stieg, übertraf die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen in Ueberlingen um 2,6 auf 1000 Einwohner.

Auch in den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern gestaltete sich die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge nicht gleichmäßig. Mannheim weist eine Geburtsziffer von 44,1, Freiburg von 29,2 auf; Heidelberg hat 25,0, Karlsruhe 19,0 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten auf: in Mannheim wurden 9,02 ‰ der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 29,30 ‰; dabei wurden in letzterer Stadt auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (14,3), in Freiburg nur 8,2 Ehen geschlossen.

Diese Unterschiede beruhen hauptsächlich auf der verschiedenartigen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, sowie auf wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbfälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso ist die höhere Zahl unehelicher Geburten in diesen zwei Städten dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche auswärtige Mütter in den dortigen Entbindungsanstalten niederkommen. Die besonders niedrigen Verhältniszahlen für die überhaupt Geborenen, die Gestorbenen und die Eheschließungen in Rastatt haben ihren Grund in der starken Garnison. Die Militärbevölkerung macht in dieser Stadt nahezu $\frac{2}{5}$ (36,8 ‰) der gesammten Einwohnerschaft aus, und diese große Zahl von ledigen Männern in jugendkräftigem Alter äußert sowohl bezüglich

der Geburts- und Eheschließungs-, wie insbesondere hinsichtlich der Sterbeziffer einen bedeutenden Einfluß, der, wie oben erwähnt wurde, nicht bloß in der Stadt selbst, sondern im ganzen Amtsbezirke Rastatt zur Erscheinung kommt.

Zu der folgenden Uebersicht sind die sämtlichen in Betracht kommenden Verhältniszahlen für jede einzelne der 29 Gemeinden mit über 4000 Einwohnern (wobei Kehl Stadt und Kehl Dorf wie üblich zusammengefaßt wurden) dargestellt. Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 2. Dezember 1895 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebend- geborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in %, der Geborenen überhaupt	Todtge- borene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in %, der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einw.	Eheschlie- sungen auf 1000 Einw.
Mannheim (einschl. Käferthal)	44,1	43,0	9,02	2,50	22,3	22,6	20,7	12,9
Karlsruhe	31,3	30,4	13,32	2,66	19,0	22,3	11,4	10,7
Freiburg	29,2	28,4	17,60	2,00	21,0	19,9	7,3	8,2
Heidelberg	40,4	39,1	29,30	3,30	25,0	17,3	14,1	14,3
Pforzheim	36,4	35,4	10,80	2,80	22,6	22,3	12,8	9,7
Konstanz	26,8	25,7	11,58	4,39	17,6	20,5	8,1	10,7
Baden	24,8	24,2	9,49	2,71	18,8	17,8	5,4	8,9
Rastatt	17,7	17,3	8,51	2,55	12,5	15,7	4,7	4,7
Bruchsal	31,6	30,4	4,52	3,77	19,3	23,8	11,1	7,1
Lahr	31,0	29,7	9,88	4,36	20,5	20,4	9,2	8,9
Offenburg	34,6	33,3	7,12	3,86	18,4	13,0	14,9	8,3
Weinheim	46,2	44,7	6,49	3,13	25,5	18,0	19,2	7,2
Durlach	49,3	47,4	9,07	3,76	25,5	20,7	21,9	11,9
Lörrach	35,6	35,1	8,70	1,56	20,6	17,7	14,5	10,2
* Neckarau	59,2	57,8	9,58	2,44	27,6	25,7	30,2	11,9
Ettlingen	36,8	35,7	7,87	3,15	28,6	31,3	7,1	7,5
Billingen	36,6	35,3	11,11	3,57	27,0	30,9	8,3	10,9
Schwezingen	43,7	42,8	9,92	2,07	25,8	31,6	17,0	11,9
* Bröhlingen	53,0	51,4	11,38	3,10	28,3	30,6	23,0	8,4
Sodenheim	48,1	47,5	5,93	1,19	26,2	31,6	21,3	13,1
Emmendingen	29,2	28,1	8,67	4,00	22,6	18,8	5,5	6,0
Eberbach	38,9	38,1	7,14	2,04	22,6	17,7	15,5	9,1
Bretten	35,0	33,5	5,70	4,48	23,3	21,2	10,2	8,0
Furtwangen	38,0	37,1	8,77	2,34	18,9	14,4	18,2	7,8
Waldfirch	33,0	31,3	1,41	4,93	21,8	17,8	9,5	6,0
* Seddenheim	42,5	42,3	2,75	0,55	19,6	19,4	22,7	7,9
Ueberlingen	20,0	19,3	8,24	3,53	21,9	9,8	— 2,6	7,8
* Zeidenheim	45,0	44,5	8,70	1,09	25,2	25,8	19,3	7,8
Kehl (Stadt und Dorf)	30,1	29,7	13,43	1,39	18,7	24,4	11,0	8,4

Werden diese größeren Gemeinden (mit mehr als 4000 Einwohnern) zu einer Gruppe zusammengezogen, so zeigt sich, daß diese im Jahr 1897 weniger Geborene und Gestorbene, dagegen mehr uneheliche und todtgeborene Kinder, eine etwas geringere Kindersterblichkeit, sowie eine etwas höhere Eheschließungsziffer hatten als die übrigen Gemeinden und das Großherzogthum. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen bewegte sich in den größeren Gemeinden sowie in den übrigen Gemeinden und im Großherzogthum zwischen 11,3 und 13,1 bzw. 12,3 %.

Zum Ganzen stellten sich die besprochenen Verhältnisse für die letzten 5 Jahre wie folgt:

Es wurden ermittelt für	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebend- geborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in %, der Geborenen überhaupt	Todtge- borene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in %, der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einw.	Eheschlie- sungen auf 1000 Einw.
die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern								
1897	30,0	29,1	12,04	2,88	17,8	21,6	11,3	8,6
1896	33,9	32,8	12,43	3,27	20,2	19,6	13,4	9,9
1895	32,7	31,7	12,10	3,17	20,7	22,4	11,0	8,9
1894	34,3	33,2	12,47	3,17	23,5	21,7	9,7	9,6
1893	34,8	33,8	12,34	3,02	24,3	22,3	9,5	9,1
die übrigen Gemeinden								
1897	37,7	36,8	6,50	2,57	23,7	21,8	13,1	8,1
1896	34,7	33,8	6,66	2,51	20,3	18,0	13,5	7,1
1895	34,2	33,3	6,64	2,51	22,1	22,7	11,1	7,0
1894	33,4	32,6	7,28	2,57	24,0	20,9	8,6	6,9
1893	33,5	32,7	6,81	2,46	24,7	22,0	8,0	6,6

VI. Die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung in Baden, in den übrigen deutschen Bundesstaaten und im Deutschen Reich.

Zum Schluß werden noch die wichtigsten Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Großherzogthum mit den entsprechenden Zahlen für die übrigen Bundesstaaten, sowie für das Reich im Ganzen verglichen. Es wurden festgestellt im Jahr 1897

in	überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todt- geborene	Gestorbene (mit Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Ueberschuß der Geborenen über die Ge- storbenen auf 1000 Einw.	Ehe- schließungen auf 1000 Einw.
Preußen	37,8	7,85	3,27	22,2	15,6	8,4
Bayern	37,6	13,94	3,04	25,5	12,1	7,8
Sachsen	40,7	12,95	3,43	25,0	15,7	9,5
Württemberg	34,9	10,20	3,12	23,5	11,4	7,6
Baden	34,4	8,12	2,65	22,2	12,2	8,1
Hessen	33,4	7,95	3,62	20,0	13,4	8,7
Mecklenburg-Schwerin	30,3	12,41	3,16	18,9	11,4	8,2
Sachsen-Weimar	33,6	10,58	3,37	21,2	12,4	8,1
Mecklenburg-Strelitz	30,4	13,11	2,98	20,6	9,8	7,5
Oldenburg	35,3	5,65	3,29	19,7	15,6	8,4
Braunschweig	34,9	10,91	3,41	20,3	14,6	8,5
Sachsen-Meiningen	36,3	12,63	3,51	20,3	16,0	9,1
Sachsen-Altenburg	41,4	10,70	4,47	27,0	14,4	9,4
Sachsen-Coburg-Gotha	35,0	11,23	3,06	20,6	14,4	9,0
Anhalt	35,6	9,66	2,95	19,7	15,9	8,4
Schwarzburg-Sondershausen	33,8	8,67	2,69	19,7	14,1	8,1
Schwarzburg-Rudolstadt	35,8	11,44	3,10	21,0	16,8	8,3
Waldeck	30,0	7,86	3,33	18,6	11,4	6,2
Reuß älterer Linie	41,8	8,42	3,33	25,5	16,8	8,9
Reuß jüngerer Linie	41,6	12,52	3,13	26,8	14,8	9,6
Schaumburg-Lippe	31,3	3,19	3,12	16,9	14,4	8,1
Lippe	36,0	4,88	3,24	19,0	17,0	7,8
Lübeck	31,7	10,57	2,63	18,8	12,9	7,9
Bremen	31,5	6,63	3,24	17,8	13,7	9,3
Hamburg	33,9	12,33	3,46	18,0	15,9	8,9
Elfaß-Lothringen	31,4	8,34	3,13	21,1	10,3	7,3
im Deutschen Reich	37,2	9,24	3,24	22,5	14,7	8,4

Demnach sind die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Bundesstaaten des Deutschen Reichs ganz erheblichen Schwankungen unterworfen. Die allgemeine Geborenenziffer bewegt sich zwischen 30,0 in dem hauptsächlich ackerbaubetriebenden und dünn bevölkerten Waldeck und 41,8 in dem gewerbsleißigen und sehr dicht bevölkerten Reuß älterer Linie; die Antheile der unehelich Geborenen schwanken zwischen 3,19 % in dem ländlichen Schaumburg-Lippe und 13,94 % in Bayern, die der Todtgeborenen zwischen 2,63 % in Lübeck und 4,47 % in Sachsen-Altenburg. Die Gestorbeneziffer ist ebenfalls am geringsten (günstigsten) in Schaumburg-Lippe mit 16,9 Todesfällen auf 1000 Einwohner und am höchsten (ungünstigsten) in Sachsen-Altenburg mit 27,0, der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbene (die natürliche Bevölkerungszunahme) am kleinsten in Mecklenburg-Strelitz mit 9,8 und in Elfaß-Lothringen mit 10,3 — bei letzterem dürfte der Einfluß der in den Reichslanden noch vielfach herrschenden französischen Sitte des Zweikinderhystems zu erkennen sein —; am höchsten ist der Ueberschuß in Lippe mit 17,0. Die Eheschließungsziffer erweist sich am niedersten in dem ländlichen, wirtschaftlich in nicht günstigen Verhältnissen befindlichen Waldeck mit 6,2 und am höchsten in dem gewerbereichen Reuß jüngerer Linie mit 9,6 sowie im Königreich Sachsen mit 9,5 Eheschließungen auf 1000 Einwohner.

Baden nimmt in allen diesen die Bevölkerungsbewegung betreffenden Beziehungen einen mittleren Platz ein. Es weist stets geringere Verhältniszahlen auf als das Reich im Ganzen und steht mithin bezüglich der Geborenenziffer, der natürlichen Bevölkerungszunahme, und der Eheschließungsziffer etwas ungünstiger, bezüglich der unehelich Geborenen, der Todtgeborenen und der Gestorbene überhaupt günstiger da als das Reich.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1897. — 2. Die geburtsärztliche Statistik für das Jahr 1897.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 5, S. 81 ff.)

In üblicher Weise werden im Folgenden die Ergebnisse der jährlichen regelmäßigen statistischen Ermittlungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Infektionskrankheiten, die Krankenanstalten und das Impfgeschäft für das Jahr 1897 dargestellt.

Die Tabelle 1 (sog. medizinische Tabelle) enthält wie in den Vorjahren für Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden zunächst einige allgemeine Zahlen der Sterblichkeitsstatistik, giebt dann den Umfang des ärztlichen Beizugs zu den tödtlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten an, und führt schließlich in hergebrachter Ausdehnung die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungenschwindsucht und Entzündung, an Krebs und an Kindbett, sowie die gewalttham Gestorbenen auf. Die Tabelle 2 bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämtlichen Todesursachen. Der Tabelle 1 ist eine Uebersicht der Gesamtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt; in Tabelle 2 wird eine auf alle einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung gegeben. Die Tabelle 3 zeigt die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres. Die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Verhältnisse der Krankenanstalten und ihrer Insassen sind in den Tabellen 4 und 5 bezw. in den begleitenden textlichen Ausführungen zur Darstellung gebracht.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Die badische Todesursachenstatistik gründet sich auf die seit 1807 bezw. 1809 für das Großherzogthum im Ganzen zu Recht bestehende obligatorische Leichenschau. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit u. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes vorhandenen amtlichen Leichenschauers maßgebend. Ueber jeden Todesfall wird von dem Leichenschauer ein besonderes Formular (der Leichenschauchein) ausgefüllt, das dem Staatsarzt des betr. Verwaltungsbezirks (Bezirksarzt) zur Kontrolle vorzulegen ist. Von letzterem werden die bezüglichen Angaben in die von den Landesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Anzüge über die Sterbefälle aus den Landesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Gr. statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Im Jahre der erstmaligen Ermittlung (1852) machten die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen 47,4% aller Gestorbenen aus. Ihre Zahl nahm zunächst rasch zu; sie betrug 1863 bereits 58,2%, stieg dann aber nur langsam weiter und erreichte erst im Jahr 1877 die Höhe von 60,3%. Nach einigem Schwanken wuchs sie abermals rascher an und betrug 1888 erstmals mehr als 65%, 1894 mehr als 71, 1896 und 1897 über 70%. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt lauten die Zahlen wie folgt:

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen.		Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen	
		absolut	%			absolut	%
1888	39012	25530	65,5	1894	39583	28301	71,5
1889	38062	25034	65,8	1895	37513	25900	69,0
1890	38205	25942	67,9	1896	34986	24738	70,7
1891	38762	25730	66,4	1897	37422	26234	70,1
1892	37474	25341	67,6	im Durchschnitt			
1893	41437	28064	69,2	1888,97	38246	20142	68,4.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 96.)

Tabelle 1 a.

Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bzw. Gemeinden

1 Amtsbezirke.	2 Tobt- geborene		3 Ge- storbene ohne Tobt- geborene	5 Davon starben									
	Zahl	%		ärzt- lich	nicht ärztlich	in Kran- ken- und Pfl- ege- Anstalten	im ersten Lebensjahr (ohne Tobtgeb.)				auf 1000 Ein- wohner	darunter unehelich	
							behandelt	behandelt	Zahl	der Ge- storb- nen ohne Tobtgeb.			Zahl	der Ge- storb- nen ohne Tobtgeb.	Zahl	% der im ersten Lebensjahr Gestorbenen
Eugen	12	2,96	394	270	124	68,5	48	12,2	93	23,6	4,5	6	6,5
Konstanz	43	4,61	889	713	176	80,2	94	10,6	258	29,0	5,5	29	11,2
Mehlfirch	6	1,90	309	156	153	50,5	15	4,9	112	36,2	8,1	9	8,0
Fullendorf	8	4,28	179	130	49	72,8	11	6,1	62	34,6	6,4	12	19,4
Stodach	18	4,35	396	244	152	61,6	7	1,8	106	26,8	5,6	17	16,0
Heberlingen	18	3,72	466	347	119	74,5	43	9,2	104	22,3	3,9	20	19,2
Donaueshingen	10	1,85	530	378	152	71,3	62	11,7	151	28,5	6,2	11	7,3
Triberg	19	4,07	448	311	137	69,4	27	6,0	161	35,9	7,4	12	7,5
Billingen	21	3,13	650	461	189	70,9	16	2,5	241	37,1	9,3	27	11,2
Bonndorf	8	2,45	318	221	97	69,5	15	4,7	60	18,9	3,8	12	20,0
Südingen	14	3,92	343	225	118	65,6	6	1,7	72	21,0	3,8	—	—
St. Blasien	5	2,58	189	130	59	68,8	13	6,9	33	17,5	3,4	—	—
Waldshut	24	3,89	626	431	195	68,8	63	10,1	131	20,9	4,0	10	7,6
Breisach	29	8,17	326	234	92	71,8	17	5,2	70	21,5	3,6	4	5,7
Emmendingen	46	4,80	913	658	255	72,1	38	4,2	261	28,6	5,5	22	8,4
Ettenheim	14	3,53	383	279	104	72,8	—	—	107	27,9	6,0	5	4,7
Freiburg	66	3,79	1675	1389	286	82,9	510	30,4	440	26,3	5,5	109	24,8
Neustadt	12	3,59	322	238	84	73,9	23	7,1	82	25,5	5,5	8	9,8
Staufen	9	2,69	326	254	72	78,5	13	4,0	87	26,7	4,8	9	10,3
Waldkirch	25	5,01	474	288	186	60,8	16	3,4	147	31,0	6,8	31	21,1
Lörrach	38	4,90	737	611	126	82,9	74	10,0	202	27,4	5,0	15	7,4
Müllheim	16	4,38	349	287	62	81,7	15	4,3	65	18,6	3,1	15	23,1
Schnau	16	4,94	308	220	88	71,4	14	4,5	61	19,8	3,9	5	8,2
Schopshelm	23	5,79	374	293	81	78,3	83	22,2	90	24,1	4,2	11	12,2
Rehl	22	4,04	522	383	139	73,4	2	0,4	162	31,0	5,7	28	17,3
Zahr	32	3,92	785	597	188	76,1	35	4,5	258	32,9	6,9	18	7,0
Oberkirch	17	4,28	380	266	114	70,0	23	6,1	110	29,0	6,0	13	11,8
Offenburg	51	4,07	1203	829	374	68,9	95	7,9	397	33,0	7,3	23	5,8
Wolfach	21	4,17	482	294	188	61,0	11	2,3	148	30,7	6,1	24	16,2
Achern	13	2,24	567	369	198	65,1	47	8,3	190	33,5	8,1	19	10,0
Baden	20	3,40	568	405	163	71,3	51	9,0	181	31,9	6,8	19	10,5
Bühl	28	3,99	675	429	246	63,6	89	13,2	192	28,4	6,4	16	8,3
Rastatt	41	3,04	1306	776	530	59,4	40	3,1	473	36,2	7,9	36	7,6
Bretten	30	5,25	541	377	164	69,7	2	0,4	200	37,0	8,2	23	11,5
Bruchsal	40	2,51	1553	974	579	62,7	41	2,6	684	44,0	11,3	36	5,3
Durlach	58	5,91	924	570	354	61,7	6	0,6	402	42,4	11,4	51	12,7
Ettlingen	17	2,54	652	369	283	56,6	13	2,0	275	42,2	11,6	19	6,9
Karlsruhe	121	4,69	2458	1985	473	80,8	354	14,4	959	39,0	8,2	157	16,4
Pforzheim	87	4,83	1713	1137	576	66,4	164	9,6	712	41,6	10,4	99	13,9
Mannheim	141	6,94	2890	2129	761	73,7	327	11,3	1315	45,5	10,6	223	17,0
Schwezingen	38	3,96	921	571	350	62,0	4	0,9	492	53,4	14,9	54	11,0
Weinheim	29	5,36	512	363	149	70,9	54	10,5	185	36,1	8,2	32	17,3
Eppingen	9	2,46	357	238	119	65,3	2	0,6	110	30,8	6,0	13	11,8
Heidelberg	113	5,19	2066	1648	418	79,8	353	17,1	740	35,8	9,1	110	14,9
Heinsheim	35	4,46	749	503	246	67,2	33	4,4	271	36,2	7,9	27	10,0
Wiesloch	22	3,56	596	343	253	57,6	4	0,7	281	47,1	12,5	12	6,6

*) Diese sowie die in Tab. 2 (Bth. V. Krankheitsnummer 31 a—31 o) gemachten Angaben über gewalttätige Todesfälle stimmen nicht als gewalttätige gerechnet, bei denen überhaupt eine äußere Einwirkung vorausging, gleichviel, ob der Tod durch eine andere hinzugezogene

mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1897.

Tabelle 1a.

15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

Nach Todesursachen: Geschlechter

an Malaria	an Scharlach	an Blattern	an Diptheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 15-26)		gewaltfam *) durch		an Krebs	an Lungenerkrankung und an Bronchitis	an Gungen-schwindsucht	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15-33		insbesondere Minderbetrüben in der ersten 3 Wochen
							überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Selbstmord	Verunfallung und Verbrechen	Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der Gestorbenen	
6,5	—	—	5	4	1	1	—	—	1	—	2	14	3,55	3	8	30	46	46	147	37,3	—
1,2	2	1	6	2	2	—	6	6	1	—	6	26	2,92	13	23	77	74	125	338	38,0	9
8,0	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1,29	2	9	20	47	84	116	37,5	1
9,4	—	—	4	—	5	2	—	—	—	—	2	13	6,65	1	4	8	18	6	50	27,9	1
6,0	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	1	7	1,77	3	11	30	39	39	129	32,6	1
9,2	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	2	8	1,72	3	14	43	30	42	140	30,0	2
7,3	5	2	6	1	18	—	1	1	3	—	1	37	6,98	9	9	27	63	47	192	36,2	4
7,5	4	1	8	1	6	—	2	2	1	—	2	25	5,58	3	10	18	53	35	144	32,1	5
1,2	14	—	—	3	36	9	2	2	2	—	2	68	10,46	7	13	15	77	64	244	37,5	3
0,0	1	—	8	1	3	1	2	1	—	—	1	17	5,35	3	7	18	37	27	109	34,3	2
7,6	2	—	1	1	2	—	1	1	1	—	—	6	1,75	2	12	21	24	55	120	35,0	1
5,7	1	—	4	—	—	—	2	2	—	—	1	11	5,82	2	8	10	12	15	58	30,7	2
8,4	3	—	1	1	6	3	3	3	2	—	3	20	3,20	4	21	42	44	56	187	29,9	5
4,7	—	4	6	—	—	1	1	1	—	—	1	15	4,60	2	9	11	39	37	113	34,7	3
4,8	—	1	20	4	11	3	3	2	3	—	4	52	5,70	5	24	46	99	119	345	37,8	7
9,8	—	—	4	7	2	1	—	—	1	—	6	21	5,48	3	7	22	54	52	159	41,5	1
0,3	—	3	18	2	15	2	1	1	5	—	11	57	3,40	21	34	112	140	230	594	35,5	7
1,1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	4	1,24	2	5	24	35	22	92	28,6	1
7,4	—	—	5	2	5	—	—	—	1	—	—	13	3,99	4	4	15	27	42	105	32,2	1
3,1	—	—	7	3	6	—	1	1	—	—	10	27	5,70	6	13	10	36	59	151	31,9	4
8,2	6	—	6	2	7	4	—	—	3	—	2	30	4,07	9	10	35	70	102	256	34,7	3
2,2	2	—	2	2	1	—	—	—	1	—	3	7	2,01	6	10	22	36	48	129	37,0	—
7,3	1	—	3	2	—	3	1	1	—	—	3	14	4,55	1	4	21	23	31	94	30,5	2
7,0	2	—	3	—	1	—	1	1	2	—	—	8	2,14	6	7	22	47	39	129	34,5	2
1,8	2	—	13	11	1	11	2	1	3	—	8	51	9,77	7	14	29	45	46	192	36,8	2
5,8	1	1	25	4	2	1	4	3	1	—	4	43	5,48	8	17	38	85	89	280	35,7	4
6,2	7	2	10	4	—	4	4	4	1	—	1	33	8,68	2	9	22	36	39	141	37,1	4
0,0	27	6	26	6	7	6	1	1	9	1	5	94	7,81	7	29	53	120	132	435	36,2	4
8,3	6	4	4	2	2	1	2	2	—	—	2	23	4,77	4	13	24	47	55	166	33,5	2
7,6	27	—	5	7	—	1	1	1	8	—	7	56	9,88	—	11	30	44	75	216	38,1	2
0,5	1	2	9	2	1	1	1	1	3	—	4	24	4,23	8	17	19	41	78	187	32,9	2
8,3	3	—	3	5	—	1	1	1	—	—	3	16	2,37	2	11	29	45	68	171	25,5	3
1,5	35	1	18	12	10	3	5	4	9	—	7	100	7,66	6	24	55	157	187	529	40,5	5
5,3	21	3	4	6	21	11	1	1	—	—	3	70	12,94	4	11	37	59	48	229	42,3	4
2,7	7	1	29	22	7	9	5	5	2	—	4	86	5,54	8	22	56	128	189	489	31,5	5
6,9	19	2	24	8	26	2	2	1	1	—	7	91	9,85	5	10	21	109	93	329	35,6	5
6,4	8	1	6	6	16	4	3	3	9	—	2	55	8,44	2	10	16	76	85	244	37,4	3
3,9	39	4	27	10	36	19	7	6	18	—	29	189	7,69	25	39	136	178	349	916	37,3	11
7,0	58	5	10	7	45	9	—	—	75	—	10	219	12,78	15	36	39	178	157	644	37,6	7
1,0	75	4	31	6	34	6	8	6	3	—	25	192	6,64	47	54	88	273	393	1047	36,2	18
7,3	6	—	13	11	—	1	2	2	1	—	4	38	4,13	5	14	28	117	142	344	37,4	2
1,8	15	1	5	1	2	—	—	—	—	—	2	28	5,47	6	9	26	45	41	155	30,3	4
4,9	4	—	5	1	4	1	—	—	4	—	3	22	6,16	—	9	14	48	41	134	37,5	2
0,0	22	3	43	14	7	7	3	3	5	2	42	148	7,16	32	41	116	256	265	858	41,5	13
6,6	9	—	10	5	26	9	1	1	—	—	3	63	8,41	3	10	39	88	70	273	36,4	5
	15	—	13	6	4	1	1	1	2	—	3	45	7,55	—	7	17	62	76	207	34,7	4

überein. Dort werden auch Hirschschlag und Folgen von Operationen mitgezählt, hier dagegen nicht. Ferner werden hier alle diejenigen Todesfälle Krankheit verursacht wurde oder nicht, während in Tab. 2 der letztere Umstand berücksichtigt ist. — **) an Krankheiten jeglicher Art.

Noch: Tabelle 1a.

Noch: Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bezw.

1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	2 Todes- geborene		3 Ge- storbene ohne Todes- geborene	4 D a v o n s t a r b e n						5 im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeb.)			
	6 Zahl	7 % der Ge- storb- enen mit Todtge- borenen		8 ärzt- lich be- handelt	9 nicht ärztlich	10 ärztlich be- handelt in % der Ge- storb- enen	11 in Kranken- und Pflge- und sonstigen Anstalten		12 Zahl	13 % der Ge- storb- enen ohne Todtgeb.	14 auf 1000 Ein- wohner	15 darunter unehelich	
							16 Zahl	17 %				18 Zahl	19 %
Noch: Amts- bezirke:													
Welsheim	10	3,45	280	179	101	63,9	1	0,4	76	27,1	5,5	9	11,8
Buchen	23	4,61	551	356	195	64,6	1	0,2	166	30,1	6,1	7	4,2
Eberbach	14	3,72	362	213	149	58,8	7	1,9	117	32,3	7,9	17	14,5
Rosbach	27	4,00	650	370	280	56,9	16	2,5	213	32,8	7,0	13	6,1
Lauterbischofsbm.	28	3,07	885	523	362	59,1	19	2,1	232	26,2	5,0	18	7,8
Wertheim	17	4,63	350	270	80	77,1	10	2,9	75	21,4	3,9	5	6,7
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:													
Mannheim *)	108	4,72	2185	1707	478	78,1	327	15,0	952	43,6	9,7	172	18,1
Karlsruhe	70	4,20	1595	1442	153	90,0	354	22,2	571	35,8	6,8	123	21,5
Freiburg	45	3,91	1118	995	123	89,0	510	45,6	300	26,8	5,6	91	30,3
Heidelberg	47	5,08	879	813	66	92,5	348	39,6	238	27,2	6,8	55	23,1
Pforzheim	34	4,33	752	642	110	85,4	164	21,8	263	35,0	7,9	43	16,3
Stonstanz	22	6,29	328	279	49	85,1	70	21,3	98	29,9	5,2	16	16,3
Baden	10	3,48	279	229	50	82,1	49	17,6	64	22,9	4,3	8	12,5
Rastatt	6	3,49	166	147	19	88,6	35	21,1	36	21,7	2,7	6	16,7
Bruchsal	15	5,81	243	220	23	90,5	32	13,2	91	37,4	7,2	8	8,8
Lahr	15	6,20	227	197	30	86,8	35	15,4	67	29,5	6,0	7	10,4
Offenburg	13	6,77	179	161	18	89,9	26	14,5	42	23,5	4,3	2	4,8
Weinheim	14	5,36	247	193	54	78,1	54	21,9	78	31,6	8,1	17	21,8
Durlach	17	6,77	234	184	50	78,6	6	2,6	90	38,5	9,8	14	15,6
Lörrach	5	2,69	186	162	24	87,1	43	23,1	56	30,1	6,2	4	7,1
Nedarau, Landgem.	11	4,38	210	160	50	76,2	—	—	113	53,8	14,8	12	10,6
Ettlingen	8	3,90	197	169	28	85,7	13	6,6	77	39,1	11,2	9	11,7
Billingen	9	4,62	186	147	39	79,0	15	8,1	75	40,3	10,9	10	13,3
Schwebsingen	5	3,38	143	108	35	75,5	4	2,8	75	52,4	13,5	11	14,7
Brödingen, Landgem.	9	5,49	155	87	68	56,1	—	—	86	51,9	15,7	11	12,8
Hodenheim	3	2,13	138	74	64	53,6	—	—	79	57,2	15,0	7	8,9
Emmendingen	6	4,92	116	96	20	82,8	38	32,8	27	23,3	5,3	5	18,5
Eberbach	4	3,39	114	84	30	73,7	6	5,3	34	29,1	6,7	6	17,6
Bretten	7	6,25	105	91	14	86,7	2	1,9	32	30,5	7,1	3	9,4
Furtwangen	4	4,50	85	75	10	88,2	13	15,3	24	28,2	5,3	2	8,3
Waldfirch	7	6,93	94	71	23	75,5	16	17,0	24	25,5	5,6	7	29,2
Sedenheim, Ldgem.	1	1,19	84	51	33	60,7	—	—	35	41,7	8,2	4	11,4
Ueberlingen	3	3,13	93	89	4	95,7	24	25,8	8	8,6	1,9	1	12,5
Zeudenheim, Ldgem.	2	1,90	103	68	35	66,0	—	—	47	45,6	11,5	4	8,5
Keshl, Stadt u. Dorf	3	2,18	134	112	22	83,6	1	0,7	52	38,8	7,3	13	25,0
Zm Ganzen für diese Gemeinden	503	4,54	10575	8853	1722	83,7	2185	20,7	3734	35,3	6,3	671	17,97
Zm Ganzen f. die übrigen Gemeinden	1101	3,94	26847	17381	9466	64,7	842	3,1	9078	33,8	8,0	649	9,35
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.:													
Mannheim	33	4,47	705	422	283	59,9	—	—	363	51,5	14,0	51	14,05
Karlsruhe	51	5,58	863	543	320	62,9	—	—	388	45,0	11,6	34	8,76
Freiburg	21	3,63	557	394	163	70,7	—	—	140	25,1	5,1	18	12,86
Heidelberg	66	5,27	1187	835	352	70,3	5	0,4	502	42,3	10,8	55	10,96
Pforzheim	53	5,23	961	495	466	51,5	—	—	449	46,7	12,7	56	12,47

*) und **) Siehe die Anmerkung auf Seite 78.

1) einschließlich Käferthal.

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1897. Nach: Tabelle 1a.

15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

Nach Todesursachen: Gestorben

	an Malaria	an Scharlach	an Blattern	an Diptheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 15-26)		gewaltfam*) durch		an Krebs	an Stimmungs- erkrankung und chronische Bronchitis	an Lungen- schwindsucht	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15-33		insbesondere Kinder- bettorbenen in den ersten 3 Wochen **)	
								überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Selbst- mord	Berm- glück- und Ver- brechen	Zahl	% der Ge- storbenen				Zahl	% der Ge- storbenen		
11,8	8	—	—	3	—	3	2	2	—	—	—	2	20	7,14	4	4	12	38	31	109	33,9	2	
4,2	14	—	—	4	7	2	9	1	—	—	—	3	40	7,26	1	9	30	65	55	200	36,3	3	
14,5	—	—	—	9	3	1	—	—	—	—	—	4	20	5,52	4	5	11	42	50	132	36,5	—	
6,1	5	—	—	4	9	3	3	4	—	—	—	5	34	5,23	1	14	18	57	58	182	28,0	7	
7,8	10	—	—	13	1	5	12	4	—	—	—	2	52	5,88	2	10	32	108	94	298	33,7	4	
6,7	1	1	—	1	1	2	8	—	—	—	1	1	3	19	5,43	1	6	16	63	55	160	45,7	2
18,1	53	4	—	24	5	31	6	4	—	—	—	19	149	6,82	33	45	71	220	302	820	37,5	13	
21,5	23	3	—	23	4	26	8	3	—	—	—	23	127	7,96	19	28	114	112	216	616	38,6	5	
30,3	—	1	—	10	1	6	—	1	—	—	—	8	31	2,77	13	23	90	75	172	404	36,1	4	
23,1	—	2	—	23	10	—	1	—	—	—	—	28	68	7,74	14	16	76	102	120	396	45,1	8	
16,3	5	1	—	4	2	26	5	—	—	—	—	9	112	14,89	10	20	27	50	92	311	41,4	1	
16,3	—	—	—	3	1	1	—	1	—	—	—	1	8	2,44	7	7	35	30	46	133	40,5	1	
12,5	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	9	3,23	8	7	13	16	38	91	32,3	—	
16,7	5	—	—	2	1	2	1	2	—	—	—	3	18	10,84	2	4	13	19	26	82	49,4	2	
8,8	—	—	—	4	3	—	2	1	—	—	—	1	13	5,35	5	7	6	15	25	71	29,2	1	
10,4	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	7	3,08	2	8	14	19	34	84	37,0	2	
8,8	4	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	12	6,70	3	7	14	12	20	68	38,0	1	
21,8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12,01	5	6	13	17	18	62	25,1	1	
15,6	9	1	—	15	2	8	—	1	—	—	—	—	36	15,88	4	2	8	23	27	100	42,7	1	
7,1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2,08	—	5	5	17	24	53	28,5	—	
10,6	12	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	16	7,62	4	3	1	23	29	76	36,2	2	
11,7	1	1	—	—	3	5	3	1	—	—	—	—	20	10,15	1	3	5	35	17	81	41,1	1	
13,3	3	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	1	10	5,38	2	2	5	20	20	59	31,7	1	
14,7	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	6	4,20	1	2	7	20	15	51	35,7	—	
12,8	20	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	29	18,71	—	3	1	13	8	54	34,8	1	
8,9	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	5	3,62	—	—	1	12	30	48	34,8	2	
18,5	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	6	5,17	1	2	5	9	17	40	34,5	—	
17,6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	6	5,26	1	3	3	10	19	42	36,8	—	
9,4	3	2	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	12	11,43	—	1	11	15	14	53	50,5	—	
8,3	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	5	5,88	—	2	7	10	7	31	36,5	2	
29,2	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	2	7	7,45	2	7	3	7	11	37	39,4	1	
11,4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3,57	1	6	3	10	14	37	44,0	—	
12,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2,15	1	4	13	1	12	33	35,5	—	
8,5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	3,79	2	1	2	8	17	34	33,0	—	
25,0	—	—	—	—	6	2	1	1	—	—	—	2	13	9,70	3	3	5	12	6	42	31,3	—	
17,97	144	18	—	130	46	120	37	19	16	106	2	117	739	6,99	144	227	571	932	1396	4099	37,9	50	
9,35	343	36	—	359	173	277	143	73	66	86	2	144	1636	6,09	185	514	1179	2848	3037	9399	35,0	146	
14,05	22	—	—	7	1	3	—	4	—	—	—	6	43	6,10	14	9	17	53	91	227	32,2	5	
8,76	16	1	—	4	6	10	11	4	3	4	—	6	62	7,18	6	13	22	66	133	302	35,0	6	
12,86	—	2	—	8	1	9	2	—	—	—	—	3	26	4,67	8	13	22	65	58	192	34,5	3	
10,96	22	1	—	20	4	7	6	3	3	3	—	14	80	6,74	18	24	40	154	145	461	38,8	5	
12,47	53	4	—	6	5	19	4	—	—	—	—	1	107	11,13	5	16	12	128	65	333	34,7	6	

Tabelle I b. Medizinische Tabelle der Kreise etc. und des Großherzogthums

Kreise etc. und Großherzogthum.	Todes- geborene		Ge- storbene ohne Todes- geborene	Davon starben										
	Zahl	‰ der Ge- storbe- nen mit Todes- geborenen		ärzt- lich be- handelt	nicht ärztlich	ärztlich be- handelt in ‰ der Ge- storbe- nen	in Kranken- und Pfllege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeb.)					
							Zahl	‰ der Ge- storbe- nen	Zahl	‰ der Ge- storbe- nen ohne Todtgeb.	auf 1000 Ein- wohner	Zahl	‰ der im ersten Lebensjahr Gestorbenen	
Kreise:														
Konstanz . . .	105	3,84	2 633	1 860	773	70,6	218	8,3	735	27,9	5,4	93	12,7	
Billingen . . .	50	2,98	1 628	1 150	478	70,6	105	6,4	553	34,0	7,7	50	9,0	
Waldshut . . .	51	3,34	1 476	1 007	469	68,2	97	6,6	296	20,1	3,9	22	7,4	
Freiburg . . .	201	4,35	4 419	3 340	1 079	75,6	617	14,0	1 194	27,0	5,4	188	15,7	
Lörrach . . .	93	5,00	1 768	1 411	357	79,8	186	10,5	418	23,6	4,3	46	10,8	
Offenburg . . .	143	4,07	3 372	2 369	1 003	70,3	166	4,9	1 075	31,9	6,6	106	9,9	
Baden . . .	102	3,17	3 116	1 979	1 137	63,5	227	7,3	1 036	33,2	7,3	90	8,7	
Karlsruhe . . .	353	4,31	7 841	5 412	2 429	69,0	580	7,4	3 232	41,2	9,8	385	11,9	
Mannheim . . .	208	4,59	4 323	3 063	1 260	70,9	385	8,9	1 992	46,1	11,1	309	15,5	
Heidelberg . . .	179	4,54	3 768	2 732	1 036	72,5	392	10,4	1 402	37,2	8,9	162	11,6	
Mosbach . . .	119	3,72	3 078	1 911	1 167	62,1	54	1,8	879	28,6	5,8	69	7,8	
Bezirke der Landeskommissäre:														
Konstanz . . .	206	3,47	5 737	4 017	1 720	70,0	420	7,3	1 584	27,6	5,5	165	10,4	
Freiburg . . .	437	4,37	9 559	7 120	2 439	74,5	969	10,1	2 687	28,1	5,6	340	12,7	
Karlsruhe . . .	455	3,99	10 957	7 391	3 566	67,5	807	7,4	4 268	39,0	9,0	475	11,1	
Mannheim . . .	506	4,33	11 169	7 706	3 463	69,0	831	7,4	4 273	38,3	8,8	540	12,6	
Großherzogthum	1 604	4,11	37 422	26 234	11 188	70,1	3 027	8,1	12 812	34,2	7,3	1 520	11,9	
1896 . . .	1 617	4,42	34 986	24 738	10 248	70,7	2 918	8,3	10 670	30,5	6,2	1 294	12,1	
1895 . . .	1 568	4,01	37 513	25 900	11 613	69,0	2 891	7,7	12 822	34,2	7,4	1 544	12,0	
1894 . . .	1 526	3,71	39 583	28 301	11 282	71,5	3 099	7,8	11 461	29,0	6,7	1 349	11,8	
1893 . . .	1 491	3,47	41 437	28 664	12 773	69,2	2 906	7,0	12 283	29,6	7,4	1 392	11,3	
1892 . . .	1 534	3,93	37 474	25 341	12 133	67,6	2 759	7,4	11 969	31,9	7,1	1 379	11,5	
1891 . . .	1 521	3,78	38 762	25 730	13 032	66,4	2 672	6,9	12 782	33,0	7,7	1 445	11,3	
1890 . . .	1 446	3,65	38 205	25 942	12 263	67,9	2 655	6,9	11 244	29,4	6,8	1 272	11,3	
1889 . . .	1 494	3,78	38 062	25 034	13 028	65,8	2 696	7,1	11 470	30,1	7,0	1 262	11,0	
1888 . . .	1 593	3,92	39 012	25 536	13 476	65,5	2 439	6,3	11 765	30,2	7,2	1 298	11,0	
Durchschnitte:														
1888—1897 . . .	1 539	3,87	38 246	26 142	12 104	68,4	2 806	7,3	11 928	31,2	7,1	1 375	11,5	
1880—1889 . . .	1 627	4,10	38 089	23 867	14 222	62,7	2 096	5,5	12 413	32,6	7,3	1 308	10,5	
1870—1879 . . .	2 006	4,54	42 151	24 968	17 183	59,2	1 589	3,8	15 615	37,0	10,4	1 721	11,0	
1860—1869 . . .	1 816	4,64	37 361	21 791	15 570	58,3	998	2,7	13 967	37,4	10,2	2 615	18,7	
1852—1859 . . .	1 615	4,37	35 312	18 227	17 085	51,6	765	2,2	11 428	32,4	8,6	2 254	19,7	

*) und **) Siehe die Anmerkung auf Seite 78.

für das Jahr 1897 unter Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle 1b.

		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Nach Todesursachen: Gestorbene																							
an Malaria	an Scharlach	an Blattern	an Diphtheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an fesslichen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 15-26)		gewaltfam*) durch		an Krebs	an Vagen-entzündung und akuter Bronchitis	an Vagen-schwindlicht	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15-33		insbesondere Kinder-bettlerinnen in den ersten 3 Wochen *)		
							überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Zahl	% der Gestorbenen	Selbstmord	Beruhigung und Verbrechen				Zahl	% der Gestorbenen			
3	1	—	22	8	9	7	6	6	2	—	14	72	2,73	25	69	208	254	292	920	34,9	14		
23	3	—	14	5	60	9	5	5	6	—	5	130	7,99	19	32	60	193	146	580	35,6	12		
4	—	—	14	3	11	6	8	7	3	—	5	54	3,66	11	48	91	117	153	474	32,1	10		
3	9	—	60	20	41	7	6	5	11	—	32	189	4,28	43	96	240	430	561	1559	35,3	24		
9	—	—	12	6	9	7	2	2	6	—	8	59	3,34	22	31	100	176	220	608	33,8	7		
43	13	—	78	27	12	23	13	11	14	1	20	244	7,24	28	82	166	333	361	1214	36,0	16		
66	3	—	35	26	11	6	8	7	20	—	21	196	6,29	16	63	133	287	408	1103	35,4	12		
152	16	—	100	59	151	54	18	16	105	—	55	710	9,05	59	128	305	728	921	2851	36,4	35		
96	5	—	49	18	36	9	10	8	4	—	31	258	5,97	58	77	142	435	576	1546	35,8	24		
50	3	—	71	26	41	18	5	5	11	2	51	278	7,38	35	67	186	454	452	1472	39,1	24		
38	1	—	34	21	16	34	11	10	10	1	19	185	6,01	13	48	119	373	343	1081	35,1	18		
30	4	—	50	16	80	22	19	19	11	—	24	256	4,46	55	149	359	564	591	1974	34,4	36		
55	22	—	150	53	62	37	21	18	31	1	60	492	5,15	93	209	506	939	1142	3381	35,4	47		
218	19	—	135	85	162	60	26	23	125	—	76	906	8,09	75	191	438	1015	1329	3954	36,1	47		
184	9	—	154	65	93	61	26	23	25	3	101	721	6,46	106	192	447	1262	1371	4099	36,7	66		
487	54	—	489	219	397	180	92	82	192	4	261	2375	6,85	329	741	1750	3780	4433	13408	35,8	196		
416	96	—	543	257	264	161	83	76	134	2	279	2235	6,39	336	741	1824	3740	4557	13433	38,4	194		
377	62	—	676	320	209	231	122	123	2	260	2382	6,35	337	709	1719	3682	4571	13400	35,7	250			
685	134	—	1831	675	548	850	117	183	4	320	5347	13,51	337	621	1636	4586	4863	17390	43,9	240			
550	91	—	1911	816	294	850	151	192	—	384	5239	12,64	354	651	1643	4710	4654	17251	41,6	339			
469	92	—	1075	560	376	547	145	167	3	277	3711	9,90	359	554	1504	4161	4504	14793	39,4	298			
631	130	—	961	507	494	53	163	183	4	313	3439	8,87	353	637	1572	4124	4664	14789	38,1	333			
205	178	2	683	423	365	907	134	147	25	274	3343	8,75	275	646	1532	4362	4955	15113	39,5	358			
363	277	2	709	380	452	6	173	217	3	283	2865	7,53	312	628	1480	4572	4715	14572	38,3	360			
973	239	1	537	349	407	3	201	263	6	277	3256	8,35	346	674	1412	4564	4998	15250	39,1	398			
516	135	0,5	941	451	381	379	138	180	5	293	3419	8,94	334	660	1607	4228	4692	14940	39,1	297			
354	387	2	674	478	479	216	216	304	25	305	3224	8,46	317	596	1311	4462	4493	14403	37,8	401			
494	1029	410	509	509	509	509	509	866	92	3400	3400	3400	253	581	4628	8862	8862	8862	8862	454			
338	487	75	463	463	463	463	463	1134	228	2725	2725	2725	183	522	3430	3430	3430	3430	3430	388			
330	441	28	572	554	554	554	554	1658	1207	4790	4790	4790	148	435	5373	5373	5373	5373	5373	320			

Tabelle 2 a.

Nr. des Systems.	Todesursachen.	1897						Nr. des Systems.	Todesursachen.	1897					
		Im Durchschnitt der Jahre 1888 bis 1897.								Im Durchschnitt der Jahre 1888 bis 1897.					
		im Ganzen.		davon						im Ganzen.		davon			
		männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Semester.			männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Semester.				
I. Infektionskrankheiten.															
1	Masern	516	487	230	257	389	181	31n	Folgen der Operation	7	4	1	3	4	
2	Scharlach	135	54	30	24	48	3	31o	Hinrichtung	0,6	—	—	—	—	
3a	Boden (Blattern)	0,5	—	—	—	—	—	Summe V							
3b	Varicellen	2	2	—	—	1	2	VI. Störungen der Ent- wickelung u. Ernährung.							
4	Rose	79	49	34	15	47	26	32	Lebensschwäche d. Neugebor.	1814	1882	1054	828	389	
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	941	489	235	254	475	52	33	Bildungsfehler	24	36	18	18	25	
5b	Diphtherie anderer Organe	15	8	6	2	8	—	34	Zahnen	40	35	16	19	15	
6	Krupp	451	219	115	104	208	36	35	Englische Krankheit	139	188	107	81	137	
7	Keuchhusten	381	397	179	218	291	251	36	Abzehrung der Kinder	998	1174	654	529	630	
8	Grippe (Influenza)	379	180	80	100	163	17	37	Drüsenabzehrung	156	159	74	85	127	
9a	Eitervergiftung	85	90	59	31	87	9	38	Erschöpfung (Berf. unter 60 J.)	96	60	26	34	29	
9b	Hospitalbrand	0,2	—	—	—	—	—	39	Altersschwäche (Berf. ab 60 J.)	3315	3106	1354	1752	1310	
10	Kindbettfieber	138	92	—	92	92	—	40	Brand der Alten	31	34	19	15	34	
11	Karbunkel	5	7	5	2	7	2	41a	Brandgeschwür	4	3	1	2	3	
12	Abdominaltyphus	180	192	98	94	192	—	41b	Druckbrand	4	4	3	1	4	
13	Pfeckfieber	0,4	—	—	—	—	—	41c	Wasserkrebs	1	—	—	—	—	
14	Rückfallfieber	0,4	—	—	—	—	—	41d	Anderer Arten von Brand	7	4	2	2	4	
15	Kuhr	5	4	4	—	4	—	42	Krebs und Geschwülste	1607	1750	765	985	1681	
16	Epidemische Cholera	0,3	—	—	—	—	—	43	Kropf	11	11	3	8	10	
17	Mumps	0,7	1	—	1	1	—	44a	Storbt	5	6	2	4	6	
18	Epidemische Genickstarre	15	25	18	7	25	—	44b	Blutleckenkrankheit	12	5	3	2	5	
19	Wechselfieber	3	2	—	2	1	—	44c	Bluterkrankheit	4	6	5	1	6	
20	Mutter Gelenksrheumatismus	47	23	14	9	23	—	45	Blutmangel	46	35	14	21	33	
21	Syphilis	34	51	28	23	50	39	46	Weißblütigkeit	25	34	14	20	33	
22	Sonst. Infektionskrankheiten	5	3	3	—	2	3	47	Wassersucht	417	403	131	272	259	
Summe I		3419	2375	1140	1235	2114	621	48	Zuckerkrankheit	64	83	46	37	79	
II. Zoonosen.															
23a	Hundswuth	0,1	1	1	—	1	—	49	Gicht	35	36	8	28	19	
23b	Milzbrand	0,3	2	2	—	2	—	50	Bronchkrankheit	4	3	1	2	3	
23c	Kopfkrankheit	0,1	—	—	—	—	—	51	Sonstige Störungen d. Ent- wickelung und Ernährung	13	11	4	7	9	
Summe II		0,5	3	3	—	3	—	Summe VI							
III. Vergiftungen*).															
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	8	11	5	6	7	1	VII. Krankh. d. Werkzeuge.							
25a	Akute Art der mineral. Gifte	11	10	6	4	8	—	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.							
25b	Chronische Art derselben	1	3	2	1	3	—	52	Blutschwartzucht	12	14	8	6	14	
26	Giftige Gase	3	9	7	2	4	—	53	Zellgewebeerkrankung	33	34	21	13	33	
27	Trunksucht	43	42	35	7	34	—	54	Zellgewebeerhärtung der Neugeborenen	3	2	1	1	1	
Summe III		66	75	55	20	56	1	55	Nabelentzündung	7	2	2	—	2	
IV. Parasiten.															
28	Wurmkrankheiten	2	2	1	1	2	—	56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	21	27	15	12	22	
29	Schwämmchen	15	18	9	9	11	18	57	Progressive Muskelerkrankung	2	2	2	—	2	
30a	Trichinose	1	—	—	—	—	—	Zusammen A							
30b	Astinomyose	1	1	—	1	1	—	78	81	49	32	74	40		
Summe IV		18	21	10	11	14	18	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.							
V. Tod durch äußere Ein- wirkungen, gewalts. Tod*).															
31a	Verbrennung u. Verbrühung	63	79	37	42	68	2	58	Knochen u. Gelenkentzündg.	225	190	85	105	178	
31b	Erfrierung	9	8	7	1	—	—	59	Knochenweichung	9	4	1	3	3	
31c	Ertrinken	189	197	160	36	3	2	Zusammen B							
31d	Erhängen	184	178	163	15	2	—	234	194	86	108	181	—		
31e	Erschlagen	33	31	19	12	4	13	C. Krankheiten des Gefäß- systems.							
31f	Stichschlag	4	2	1	1	1	—	60a	Herzbeutelentzündung	42	25	11	14	25	
31g	Blitzschlag	7	11	6	5	1	—	60b	Wassersucht des Herzbeutels	13	9	5	4	7	
31h	Explosion	2	—	—	—	—	—	61	Herzvergrößerung	111	90	40	56	86	
31i	Ueberfahren	102	128	109	19	55	—	62	Herzfehler	1119	1265	508	757	1212	
31k	Sturz und Schlag	243	300	254	46	188	—	63	Verreißung des Herzens	4	4	—	—	4	
31l	Schusswunden	63	69	65	4	21	—	64	Verzähmung	641	814	392	422	591	
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	35	29	27	2	15	1	65	Arterienkrankheiten	103	109	54	55	109	
Summe V		1872	2051	1621	430	890	231	66	Veinenkrankheiten	18	19	7	12	19	
Summe I-V		5291	3746	1891	1865	3024	852	Zusammen C							
Summe I-VI		8872	9068	4324	4744	4850	3100								

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 78. 1) berichtigte Zahl. 2) darunter 1 Person unbekanntes Geschlechts.

Fälle im Jahr 1897.
Ärzte bezw. Leichenschauer.

Tabelle 2a.

Nr. des Systems.	Todesursachen.	1897					Nr. des Systems.	Todesursachen.	1897														
		im Ganzen.	dabon						im Ganzen.	dabon													
			männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Ber. verblieben.				männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Ber. verblieben.										
D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge.												112	Brechdurchfall	1370	1844	976	868	1196	1662				
67	Hirnhautentzündung	491	457	234	223	447	131	113	Magen- u. Darmentzündung	64	66	32	34	59	—								
68	Substanzhantentzündung	456	498	256	242	495	128	114	Darmkrampf	12	10	4	6	7	4								
69	Gehirnhöhlenwasserucht	48	51	28	23	47	21	115	Unterleibschwinducht	89	90	51	39	86	14								
70a	Gehirnentzündung	95	92	49	43	86	13	116	Gefäßschwinducht	16	8	1	7	8	—								
70b	Gehirnerweichung	79	91	52	39	86	—	117	Sonst. Unterleibskrankheiten	14	11	7	4	9	1								
71	Gehirnschlag	1194	1255	624	631	903	18	118	Krankheiten der Milz	3	3	1	2	3	—								
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	61	67	35	32	57	3	119	Gallensteine	21	30	2	28	28	—								
73	Geisteskrankheit	103	105	59	46	90	—	120	Gelbsucht	50	36	17	19	20	16								
74	Rückenmarksentzündung	55	59	32	27	53	5	121	Leberentzündung	27	21	12	9	20	—								
75	Rückenmarkschwinducht	58	61	41	20	54	1	122	Akute Leberatrophie	6	9	4	5	9	—								
76	Rückenmarkslähmung	45	46	19	27	40	2	123	Chronische Leberatrophie	165	198	125	73	194	1								
77a	Eklampsie der Kinder	3618	3354	1905	1449	438	3136	Zusammen F.				4600	5347	2808	2539	3999	3750						
77b	" der Schwangeren	5	4	—	4	3	—	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.															
77c	" der Gebärenden und Wöchnerinnen	11	13	—	13	12	—	124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	84	79	70	9	76	—								
78	Fallsucht	63	67	38	31	52	—	125	Sonst. Leiden der Harnwege	13	10	8	2	8	1								
79	Starrkrampf	48	44	30	14	34	19	126	Harnvergiftung	18	27	19	8	27	—								
80	Sonstige Krämpfe	42	41	18	23	29	10	127	Steinkrankheit	4	1	1	—	1	—								
81	Ohrenkrankheiten	6	4	2	2	3	—	128	Nierenentzündung	500	574	297	277	567	9								
82	Augenkrankheiten	2	—	—	—	—	—	129	Nierenvereiterung	15	18	6	7	13	—								
Zusammen D.		6480	6309	3420	2889	2929	3487	Zusammen G.				634	704	401	303	692	10						
E. Krankheiten d. Athmungs- werkzeuge.												H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.											
83	Kehlkopentzündung	58	47	25	22	43	21	130a	Bauchschwangerschaft	2	2	—	2	2	—								
84	Kehlkopfverengung	23	11	6	5	10	7	130b	Andere Schwangerschafts- krankheiten	0	—	—	—	—	—								
85	Kehlkopfschwinducht	34	35	28	7	31	—	131	Fehlgeburt	4	—	—	—	—	—								
86	Akute Bronchitis	966	777	405	372	647	470	132	Gebärmutterriß	6	5	—	5	5	—								
87	Chron. Bronchialkatarrh	651	551	265	286	472	54	133	Folgen der Entbindung	73	73	—	73	63	—								
88a	Krupöse Lungenentzündung	1944	1513	747	766	1460	234	134	Gebärmutterblutung*)	9	6	—	6	5	—								
88b	Katarh.	1318	1490	738	752	1415	655	135	Gebärmutterentzündung*)	13	13	—	13	13	—								
89	Lungenschwinducht	4692	4433	2219	2214	3923	110	136	Eierstockkrankheiten	15	18	—	18	18	—								
90	Lungenblutsturz	64	61	34	27	44	—	Zusammen H.				123	117	—	117	106							
91	Lungenemphysem	466	423	239	185	402	—	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.															
92	Lungenbrand	25	27	18	9	24	—	Zusammenstellung.															
93	Lungenlähmung	206	186	86	100	135	35	I.	Infektionskrankheiten	3419	2375	1140	1235	2114	621								
94	Brustfellentzündung	180	177	107	70	173	17	II.	Poisonen	0	3	—	—	3	—								
95	Brustwasserucht	25	12	4	8	8	—	III.	Bergiftungen	66	75	55	20	56	1								
96	Luftaustritt in d. Brusthöhle	5	3	1	2	3	—	IV.	Parasiten	18	21	10	11	14	18								
Zusammen E.		10657	9746	4921	4825	8796	1603	V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltthamer Tod	942	1036	849	186	362	20								
F. Krankheiten der Verdauungs- werkzeuge.												VI.											
97	Krankheiten der Zunge	1	1	—	1	1	—	Störungen der Entwicklung und Ernährung															
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	2	3	2	1	2	1	VII.															
98b	Salzentzündung	11	14	9	5	12	3	Krankheiten der Werkzeuge dabon															
99	Krankheiten der Speiseröhre	7	9	6	3	8	—	A.	der Haut und Muskeln	78	81	40	32	74	40								
100a	Unterleibsentzündung	301	292	130	162	287	16	B.	der Knochen und Gelenke	234	194	86	108	181	5								
100b	Typhus	49	64	36	28	63	—	C.	des Gefäßsystems	2051	2335	1021	1314	2053	59								
101	Bauchwasserucht	63	47	18	29	44	—	D.	des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	6480	6309	3420	2889	2929	3487								
102	Brüche	77	74	36	38	71	5	E.	der Athmungswerkzeuge	10657	9746	4921	4825	8796	1603								
103	Darmerweichung	114	116	52	64	115	7	F.	der Verdauungswerkzeuge	4600	5347	2808	2539	3999	3750								
104	Magenkatarrh	54	49	24	25	41	—	G.	d. Harn- u. Geschlechtswerkz.	634	704	401	303	692	10								
105	Magengeschwüre	91	82	46	36	77	—	H.	d. weibl. Geschlechtswerkzeuge	123	117	—	117	106	—								
106	Magenverengung	40	32	15	7	23	—	VIII. Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten.															
107	Bluterbrechen	21	26	18	8	23	1	Zusammen															
108	Darmblutung	12	13	4	9	12	2	38246															
109	Darmzerreißung	15	13	7	6	12	2	37422															
110	Durchfall	57	54	32	22	51	—	10990															
111	Kinderdurchfall	1848	2132	1141	991	1518	2015	1539															
Außerdem Todtgeborene																							

*) außerhalb der Geburt und des Wochenbettes. 1) darunter 1 Person unbefangenen Geschlechts. 2) desgl. 2 Personen.

Tabelle 2 b.

Todesursachen der Todesfälle

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1888—1897												davon				
		1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	in Ganzen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Jahre.	
I. Infektionskrankheiten.																		
1	Malaria	973	363	205	631	469	550	685	377	416	487	516	254	262	422	94	174	
2	Scharlach	239	277	178	130	92	91	134	62	96	54	135	70	65	123	12	11	
3a	Keuchen (Blattern)	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	0,5	0,5	—	0,5	—	—	
3b	Varicellen	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	
4	Rose	91	82	69	97	84	102	104	55	61	49	79	43	36	77	2	29	
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	537	709	683	961	1075	1911	1831	676	543	489	941	467	474	888	55	78	
5b	Diphtherie anderer Organe	—	6	20	33	15	42	14	9	8	8	15	8	7	14	1	1	
6	Krupp	349	380	423	507	560	816	675	320	257	219	451	241	210	413	38	63	
7	Keuchhusten	407	452	365	494	376	294	548	209	264	397	381	175	206	265	116	236	
8	Grippe (Influenza)	3	6	907	53	547	850	850	231	161	180	379	173	206	327	52	16	
9a	Eitervergiftung	69	77	75	85	74	108	84	91	95	90	85	49	36	83	2	7	
9b	Hospitalbrand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	0,2	—	0,2	0,2	—	—	
10	Kindbettfieber	201	173	134	163	145	151	117	122	83	92	138	—	188	136	2	—	
11	Rarbumfel	4	2	7	7	3	6	3	6	6	7	5	3	2	5	—	—	
12	Abdominaltyphus	263	217	147	183	167	192	188	123	134	192	180	89	91	179	1	1	
13	Typhus	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	0,4	0,2	0,2	0,4	—	0,1	
14	Müchfallfieber	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	0,4	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	
15	Kuhr	6	3	25	4	3	—	4	2	2	4	5	3	2	5	—	1	
16	Epidemische Cholera	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	0,3	0,2	0,1	0,3	—	—	
17	Mumps	1	2	—	1	1	—	—	1	—	1	0,7	0,1	0,6	0,6	0,1	0,1	
18	Epidemische Genickstarre	13	10	12	5	15	28	19	20	6	25	15	9	6	15	—	0,1	
19	Wechselfieber	3	4	2	4	2	3	4	2	5	2	3	2	1	3	—	—	
20	Acuter Gelenkrheumatismus	66	63	51	31	38	60	60	30	51	23	47	25	22	44	3	—	
21	Syphilis	23	30	31	36	33	30	24	37	40	51	34	19	15	32	2	27	
22	Sonst. Infektionskrankheiten	4	5	5	9	9	2	5	4	4	3	5	3	2	4	1	2	
Summe I		3256	2865	3343	3439	3711	5239	5347	2382	2235	2375	3419	1635	1784	3036	383	649	
II. Zoonosen.																		
23a	Hundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1	0,1	—	—	—	
23b	Milchbrand	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	0,3	0,2	0,1	0,3	—	
23c	Rothkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	—	—	—	
Summe II		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	0,5	0,4	0,1	0,5	—	
III. Vergiftungen.																		
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	8	3	5	13	3	9	9	11	8	11	8	6	2	6	2	0,6	
25a	Acute Art der mineral. Gifte	9	10	5	3	10	22	12	15	13	10	11	6	5	7	4	0,8	
25b	Chronische Art derselben	1	1	—	3	2	1	2	1	1	3	1	1	—	1	—	—	
26	Giftige Gase	2	—	2	1	1	2	3	8	1	9	3	2	1	1	2	0,1	
27	Trunksucht	35	43	52	43	35	47	54	30	45	42	43	37	6	33	5	—	
Summe III		55	57	64	63	51	81	80	65	68	75	66	52	14	53	13	0,8	
IV. Parasiten.																		
28	Wurmkrankheiten	1	1	3	3	3	3	—	3	1	2	2	1	1	2	—	—	
29	Schwämmchen	6	17	15	8	18	17	14	13	18	18	15	7	8	8	7	14	
30a	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30b	Astinomytose	2	1	1	3	—	1	—	2	3	1	1	0,4	1	1	—	0,1	
Summe IV		9	19	19	14	21	21	14	18	22	21	18	8	10	11	7	14	
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltf. Tod*																		
31a	Verbrennung u. Verbrühung	43	50	65	62	52	64	59	77	82	79	63	34	29	48	15	6	
31b	Erfrierung	14	6	10	8	5	10	4	15	8	8	9	8	1	1	8	0,1	
31c	Ertrinken	198	194	184	190	195	182	169	174	211	197	189	143	46	6	183	4	
31d	Erhängen	206	172	151	202	187	184	188	186	188	178	184	160	24	5	179	1	
31e	Ersticken	25	18	28	39	34	31	23	55	41	31	33	22	11	5	28	1,1	
31f	Hirschschlag	—	2	2	9	12	2	8	2	2	2	4	3	1	2	2	0,1	
31g	Blutschlag	—	2	8	3	2	10	8	5	12	11	7	5	2	0,5	7	—	
31h	Explosion	3	3	2	2	—	1	3	1	2	—	2	2	—	1	1	—	
31i	Ueberrfahren	108	68	97	92	86	100	108	111	119	128	102	88	14	40	62	1	
31k	Sturz und Schlag	252	223	238	211	185	248	221	271	282	300	243	206	37	142	101	3	
31l	Schusswunden	57	69	42	63	52	75	64	68	70	69	63	59	4	11	52	0,3	
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	38	36	28	40	37	43	27	33	31	29	35	31	4	18	17	0,1	

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 79. 1) berichtigte Zahlen.

in Nr. des Systems 31n 31o 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41a 41b 41c 41d 42 43 44a 44b 44c 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60a 60b 61 62 63 64 65 66

in den Jahren 1888—1897.

Tabelle 2 b.

Nr. des Systems	Todesursachen.	1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897										Zm Durchschnitt der Jahre 1888—1897					
												im Ganzen.	davon				
													männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im Lebensjahr.
31n	Folgen der Operation	8	10	12	13	6	6	8	1	5	4	7	3	4	6	1	1
31o	Summe V	955	860	862	934	862	955	887	1011	1053	1036	942	765	177	286	656	28
VI. Störungen der Entwicklung u. Ernährung.																	
32	Lebensschwäche d. Neugebor.	1819	1603	1608	1839	1859	1951	1780	1925	1870	1882	1814	1054	760	849	1465	1814
33	Bildungsfehler	18	18	23	32	16	29	26	25	22	36	24	14	10	20	4	24
34	Fahren	73	31	56	46	24	37	38	30	32	35	40	21	19	16	24	27
35	Englische Krankheit	123	108	147	155	134	119	126	164	128	188	139	76	63	95	44	52
36	Abzehrung der Kinder	1003	939	923	1012	1019	1000	964	1005	946	1174	998	544	454	455	543	893
37	Drüsenabzehrung	192	163	166	152	126	133	151	166	149	159	156	84	72	109	47	70
38	Erschöpfung (Ber. unter 60 J.)	132	106	126	97	95	96	99	70	77	60	96	38	58	40	56	—
39	Alterschwäche (Ber. ab 60 J.)	3631	3512	3569	3311	3162	3512	3230	3132	2986	3106	3315	1460	1855	1241	2074	—
40	Brand der Alten	27	21	36	38	29	38	27	29	27	34	31	18	13	30	1	—
41a	Brandgeschwür	2	2	3	5	4	5	6	6	3	4	4	2	2	4	—	0,6
41b	Druckbrand	6	4	4	2	3	2	1	9	2	4	4	2	2	4	—	0,1
41c	Wasserkrebs	3	—	2	2	1	1	1	1	3	—	1	0,5	0,5	1	—	0,3
41d	Andere Arten von Brand	15	5	8	—	5	7	9	8	6	4	7	4	3	7	—	—
42	Krebs und Geschwülste	1412	1480	1532	1572	1504	1643	1636	1719	1824	1750	1607	708	899	1545	62	1
43	Kropf	11	9	6	9	7	20	15	18	8	11	11	3	8	11	—	0,5
44a	Storbut	6	5	10	4	5	3	4	3	5	6	5	3	2	5	—	0,5
44b	Blutstelenkrankheit	15	7	9	17	14	15	13	14	7	5	12	7	5	11	1	1
44c	Bluterkrankheit	3	2	4	6	1	3	3	4	6	6	4	3	1	4	—	1
45	Blutmangel	65	59	53	41	51	39	38	39	37	35	46	16	30	35	11	8
46	Weißblütigkeit	28	24	22	20	33	23	23	14	27	34	25	12	13	24	1	0,1
47	Wassersucht	420	410	499	426	418	394	366	437	395	403	417	132	285	252	165	—
48	Zuckerkrankheit	44	51	45	73	55	83	64	71	75	83	64	40	24	63	1	0,2
49	Bicht	37	36	36	38	33	37	38	27	33	36	35	10	25	19	16	—
50	Bronchkrankheit	1	3	3	6	4	6	6	2	5	3	4	2	2	4	—	—
51	Sonstige Störungen d. Entwicklung und Ernährung	12	22	11	8	11	18	18	10	9	11	13	6	7	9	4	5
Summe VI																	
III. Krankheit d. Werkzeuge.																	
A. Krankheiten der Haut und Muskeln.																	
52	Blutschwärzucht	12	10	6	5	12	16	21	10	13	14	12	6	6	11	1	9
53	Zellgewebeentzündung	26	30	20	29	48	35	45	43	24	34	33	19	14	32	1	11
54	Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen	2	3	4	4	6	2	3	—	4	2	3	1	2	2	1	3
55	Nabelentzündung	5	4	4	3	10	11	6	11	9	2	7	4	3	6	1	7
56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	16	14	13	21	10	22	29	24	32	27	21	10	11	15	6	11
57	Progressive Muskelentartung	3	4	5	3	—	1	2	2	1	2	2	2	—	2	—	0,2
Zusammen A.																	
B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.																	
58	Knochen- u. Gelenkentzündung	222	241	258	247	208	246	235	203	200	190	225	111	114	203	22	8
59	Knochenverweichung	7	14	7	10	7	12	4	12	13	4	9	3	6	7	2	0,7
Zusammen B.																	
C. Krankheiten des Gefäßsystems.																	
60a	Herzbeutelentzündung	55	41	42	50	33	50	34	44	43	25	42	22	20	41	1	—
60b	Wassersucht des Herzbeutels	17	23	13	11	13	16	8	14	5	9	13	6	7	11	2	0,1
61	Herzvergrößerung	132	118	89	114	99	104	122	126	117	90	111	52	59	107	4	0,4
62	Herzfehler	1058	1038	988	988	1023	1136	1225	1207	1261	1265	1119	432	637	1080	39	10
63	Erreißung des Herzens	8	3	4	10	6	2	3	3	2	4	4	2	2	4	—	0,2
64	Herzlähmung	471	507	534	565	589	709	668	748	806	814	641	320	321	447	194	24
65	Arterienkrankheiten	100	87	93	111	114	113	85	112	109	109	103	54	49	101	2	1
66	Venenkrankheiten	20	19	16	24	18	17	16	12	16	19	18	6	12	17	1	1
Zusammen C.																	
Summe III																	

Nach: Tabelle 2b.

Nach: Todesursachen der Todesfälle

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1888-1897										davon					
		1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	kräftig behandelb.	nicht kräftig behandelb.	im 1. Lebensjahre.
D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge																	
67	Hirnhautentzündung	554	519	516	471	460	522	550	461	404	457	491	262	229	177	14	115
68	Tuberkl. Hirnhautentzündung	486	441	464	480	399	453	469	439	427	498	456	237	219	150	6	101
69	Gehirnhöhlenwasserfucht	60	58	46	55	41	47	46	30	44	51	48	27	21	42	6	21
70a	Gehirnentzündung	113	100	97	105	81	105	82	102	76	92	95	54	41	89	6	12
70b	Gehirnerweichung	77	85	87	85	83	83	60	70	71	91	79	49	30	74	5	19
71	Gehirnschlag	1146	1188	1167	1207	1149	1241	1118	1243	1220	1255	1194	595	599	839	355	19
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	62	59	59	57	63	56	56	70	64	67	61	31	30	52	9	3
73	Geisteskrankheit	97	105	116	116	108	88	88	108	102	105	103	56	47	88	15	1
74	Rückenmarksentzündung	62	48	49	59	56	55	68	39	51	59	55	27	28	50	5	0,1
75	Rückenmarkschwindsucht	56	70	68	65	56	42	47	60	51	61	58	33	25	50	8	0,1
76	Rückenmarkslähmung	46	37	47	43	35	40	49	49	54	46	45	22	23	40	5	1
77a	Eklampsie der Kinder	4115	3995	3865	4146	3541	3538	3218	3492	2915	3354	3618	2039	1579	416	3202	3366
77b	" der Schwängern	3	4	9	2	8	5	5	7	7	4	5	—	5	5	—	—
77c	" der Gebärenden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	und Wöchnerinnen	11	10	16	8	8	12	10	11	12	13	11	—	11	11	—	—
78	Fallsucht	48	79	64	59	52	68	61	79	52	67	63	34	29	43	20	0,6
79	Starrkrampf	56	48	62	56	34	51	48	40	44	44	48	32	16	40	8	1,5
80	Sonstige Krämpfe	56	54	33	69	27	39	44	25	36	41	42	19	23	20	22	7
81	Dhrentkrankheiten	6	11	4	4	4	6	6	6	5	4	6	4	2	5	1	1
82	Augenkrankheiten	7	2	2	—	2	1	—	1	5	—	2	1	1	1	1	0,5
Zusammen D.		7061	6913	6771	7087	6207	6452	6025	6332	5640	6309	6480	3522	2958	2792	3688	3666
E. Krankheiten d. Athmungs- werkzeuge.																	
83	Kehlkopffentzündung	62	54	60	48	66	71	66	64	43	47	58	32	26	50	8	20
84	Kehlkopferengung	15	16	22	33	25	27	37	23	18	11	23	13	10	19	4	10
85	Kehlkopfschwindsucht	50	35	39	39	22	28	34	25	32	35	34	22	12	30	4	—
86	Akute Bronchitis	1071	1043	998	1032	1017	1075	1021	863	766	777	966	483	483	768	198	541
87	Chron. Bronchialkatarrh	740	705	698	650	603	771	632	567	601	551	651	321	330	542	109	46
88a	Krupöse Lungentzündung	2258	2243	2060	1854	1887	2288	1971	1686	1674	1513	1944	962	982	1863	81	215
88b	Katarrhal.	1235	1236	1304	1238	1257	1347	1594	1133	1300	1490	1318	658	660	1216	102	538
89	Lungenschwindsucht	4998	4715	4955	4664	4504	4654	4863	4571	4557	4433	4692	2337	2355	4121	571	88
90	Lungenblutsturz	67	64	62	50	67	66	65	75	64	61	64	38	26	45	19	—
91	Lungenemphysem	569	483	543	451	458	473	419	406	439	423	466	257	209	434	32	—
92	Lungenbrand	26	17	25	20	23	26	32	31	26	27	25	18	7	25	—	—
93	Lungenlähmung	195	216	230	220	186	236	207	198	183	186	206	102	104	149	57	28
94	Brustfellentzündung	202	216	184	187	164	164	164	170	172	177	180	107	73	174	6	10
95	Brustwasserfucht	39	52	33	27	27	18	22	13	8	12	25	11	14	17	8	—
96	Luftraustritt in d. Brusthöhle	6	8	6	3	5	6	4	3	3	3	5	4	1	4	1	0,2
Zusammen E.		11333	11153	11219	10516	10311	11247	11131	9828	9886	9746	10657	5365	5292	9457	1200	1496
F. Krankheiten der Verdauungs- werkzeuge.																	
97	Krankheiten der Zunge	1	2	2	4	—	2	1	1	—	1	1	0,7	0,3	1	—	—
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	3	—	6	1	3	3	1	2	1	3	2	1	1	2	—	0,6
98b	Halssentzündung	10	17	12	7	4	15	10	7	18	14	11	6	15	9	2	—
99	Krankheiten der Speiseröhre	11	9	3	8	7	6	4	5	7	9	7	5	2	6	1	0,1
100a	Unterleibsentzündung	295	337	299	353	316	298	293	276	253	292	301	128	173	290	11	13
100b	Typhlitis	33	38	34	35	48	65	54	63	58	64	49	28	21	49	—	0,3
101	Bauchwasserfucht	83	103	74	78	52	44	49	54	46	47	63	20	43	51	12	—
102	Brüche	71	87	90	65	75	71	81	85	69	74	77	33	44	72	5	—
103	Darmverschluss	107	127	103	105	111	120	110	127	112	116	114	57	57	110	4	—
104	Magenkatarrh	65	66	61	58	48	54	57	44	34	49	54	27	27	41	13	—
105	Magengeschwüre	94	78	85	102	92	90	98	115	75	82	91	49	42	84	7	—
106	Magenverengung	62	52	25	33	34	41	39	51	34	32	40	23	17	28	12	—
107	Bluterbrechen	22	30	15	20	13	23	16	16	26	26	21	12	9	18	3	—
108	Darmlähmung	15	9	6	17	13	8	13	17	7	13	12	6	6	11	1	—
109	Darmzerreißung	15	14	17	17	10	17	12	14	19	13	15	9	6	15	—	0,1
110	Durchfall	58	79	68	48	62	43	47	60	56	54	57	28	29	49	8	—
111	Kinderdurchfall	1496	1668	1702	1858	1941	2222	1685	2207	1569	2132	1848	997	851	1207	641	1751

in den Jahren 1888—1897.

Nach: Tabelle 2b.

Nr. des Systems.	Todesursachen.										Zum Durchschnitt der Jahre 1888—1897						
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	im Ganzen.	dabon					
												männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.	
112	Brechdurchfall	1095	1294	1084	1505	1870	1847	1058	1988	1108	1844	1370	739	631	854	516	1236
113	Magen- u. Darmentzündung	65	78	58	53	77	70	59	60	55	66	64	30	34	60	4	—
114	Darntkrampf	13	3	10	22	9	13	18	11	15	10	12	7	5	8	4	2
115	Unterleibschwinducht	100	103	122	99	72	74	70	88	73	90	89	46	43	82	7	13
116	Betröschwinducht	22	21	20	21	12	23	15	10	7	8	16	8	8	14	—	7
117	Sonst. Unterleibsfrankheiten	16	10	16	20	18	13	10	10	15	11	14	6	8	12	—	0,7
118	Krankheiten der Milz	3	8	2	3	5	3	1	3	2	3	3	2	1	3	—	0,2
119	Gallensteine	14	16	11	15	21	23	22	28	30	30	21	4	17	21	—	—
120	Gelbsucht	59	64	48	43	61	53	46	54	34	36	50	28	22	34	16	20
121	Leberentzündung	38	44	22	25	18	27	31	25	17	21	27	11	16	26	1	0,4
122	Acute Leberatrophie	6	5	6	10	8	3	5	3	9	9	6	3	3	6	—	—
123	Chronische Leberatrophie	149	159	162	142	141	155	187	165	188	198	165	102	63	160	5	0,7
	Zusammen F.	4021	4521	4163	4767	4641	4926	4092	5589	3937	5347	4600	2416	2184	3323	1277	3060
	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.																
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	84	86	75	84	76	72	99	100	84	79	84	75	9	80	4	—
125	Sonst. Leiden der Harnwege	19	13	15	18	15	12	15	3	10	10	13	12	1	12	1	0,3
126	Harnvergiftung	16	19	14	14	17	11	15	19	26	27	18	13	5	18	—	0,1
127	Steinkrankheit	3	3	3	6	4	3	5	6	2	1	4	2	2	4	—	—
128	Nierentzündung	444	547	428	463	477	521	520	489	543	574	500	265	235	491	9	8
129	Nierenvereiterung	15	21	16	14	16	9	13	15	20	13	15	8	7	15	—	0,2
	Zusammen G.	581	689	551	599	605	628	667	632	685	704	634	375	259	620	14	9
	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane.																
130a	Bauchschwangerschaft	2	2	—	1	3	3	3	1	2	2	2	—	2	2	—	—
130b	Andere Schwangerschaftskrankheiten	2	—	—	1	3	1	1	—	—	—	0,9	—	0,9	0,9	—	—
131	Fehlgeburt	4	4	1	5	2	4	9	6	2	—	4	—	4	4	—	—
132	Gebärmutterriß	5	4	6	5	7	6	7	8	6	5	6	—	6	6	—	—
133	Folgen der Entbindung	66	71	75	75	89	87	65	77	56	73	73	—	6	6	—	—
134	Gebärmutterblutung*)	11	14	2	9	13	7	3	14	11	6	9	—	9	8	1	—
135	Gebärmutterentzündung*)	14	11	10	13	14	9	14	13	20	13	13	—	13	12	1	—
136	Eierstockkrankheiten	13	14	8	22	19	15	14	10	15	18	15	—	15	15	—	—
	Zusammen H.	117	120	102	131	150	132	116	130	112	117	123	—	123	110	13	—
137	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.	172	89	113	106	106	50	36	27	8	11	72	35	37	15	57	21
	Zusammenstellung.																
I.	Infektionskrankheiten	3256	2865	3343	3439	3711	5239	5347	2382	2235	2375	3419	1635	1784	3036	383	649
II.	Poisonen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	0,5	0,4	0,1	0,5	—	—
III.	Bergiftungen	55	57	64	63	51	81	80	65	68	75	66	52	14	53	13	0,8
IV.	Parasiten	9	19	19	14	21	21	14	18	22	21	18	8	10	11	7	14
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	955	860	862	934	862	955	887	1011	1053	1036	942	765	177	286	656	28
VI.	Störungen der Entwicklung und Ernährung	9098	8620	8901	8911	8613	9214	8682	8928	8685	9068	8872	4259	4613	4353	4519	2899
VII.	Krankheiten der Werkzeuge dabon	25467	25552	24902	25295	24110	25877	24537	25082	22915	24833	24857	12728	12129	18388	6469	8316
A.	der Haut und Muskeln	64	65	52	65	86	87	106	90	83	81	78	42	36	68	10	41
B.	der Knochen und Gelenke	229	253	265	257	215	238	339	215	213	194	234	114	120	210	24	9
C.	des Gefäßsystems	1891	1838	1779	1873	1895	2147	2161	2266	2359	2335	2051	894	1157	1898	243	37
D.	des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	7061	6913	6771	7087	6207	6452	6025	6332	5640	6309	6490	3522	2958	2792	3685	3666
E.	der Athmungswerkzeuge	11533	11153	11219	10516	10311	11247	11131	9828	9886	9746	10057	5365	5292	9457	1200	1494
F.	der Verdauungswerkzeuge	4021	4521	4163	4767	4641	4926	4092	5589	3937	5347	4600	2416	2184	3323	1277	3060
G.	d. d. u. Geschlechtswerkzeuge	581	689	551	599	605	628	667	632	685	704	634	375	259	620	14	9
H.	d. weibl. Geschlechtswerkzeuge	117	120	102	131	150	132	116	130	112	117	123	—	123	110	13	—
VIII.	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	172	89	113	106	106	50	36	27	8	11	72	35	37	15	57	21
	Im Ganzen	39012	38062	38205	38762	37474	41437	39583	37513	34986	37422	38246	19482	18764	26142	12104	11928
	Außerdem Todtgeborene	1593	1494	1446	1521	1534	1491	1526	1568	1617	1604	1539	863	676	—	—	—

*) außerhalb der Geburt und des Wochenbettes. 1) berichtigt: Zahlen.

Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken
Nach den Angaben

Tabelle 3 a.

Amtsbezirke.	Typhus.												Kindbettfieber.												Schar.				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
Engen					1				1				1	1	4	1	1	1					1	3	1	8	5	1	
Konstanz	1												1	1															
Mehlfirch															1														
Fullendorf															1														
Stodach															2														
Heberlingen			1																										
Donauessingen					1	3		1							1	1		2	1	1			1	1	5	5	5	1	
Triberg				1	1	1	2	2	2													1	1	5	5	6	8	4	
Villingen														1		2													
Bonndorf									1																				
Säckingen																			1		1			2					
St. Blasien						1		2	1		2	2	1	1					3					1	1				
Waldshut																													
Breisach				1				1	2		3	1	1	2	1	1	1				1				1	9	11	16	
Emmendingen				1				1	1	2	2		2	2	1	1									5	23	19	9	
Ettenheim																													
Freiburg	1	2			3	2	6	1	2	6	1	3	1	2	8	1	1	1	2		1	2	3	2	1	1	1	4	
Neustadt								1	1	1																			
Staufen								1	1	1																			
Waldkirch									1																				
Lörrach	1	1			1				3	1		1	1	2							1								
Müllheim	1		1				4	5	1																				
Schönau								1	1												2								
Schopfheim			1				3	1	1																				
Kehl			1	1				1	1	1		2		1	1	1				1	1		1	3	1	1	3	5	
Lahr	1	1						2	2	2	2	2	2	2	1	1				2	1								
Oberkirch		1		1				1	1	1		1			2	2													
Offenburg	2	6	4	6	1	2	5	8	13	8	2	1	1	3															
Wolfach									2																				
Achern			1		1			2			1	1	3	1															
Baden	1			1			1	1																					
Bühl			1																										
Rastatt	1	1	1	2	1	1	3	4	6	8	1	3	1		1														
Bretten	2				1	2	1		3	4			1	1	3														
Bruchsal	5	4					1	1	1	1																			
Durlach				11	1		4	15	5	4																			
Ettlingen	6		3	1	6	8	13	6	12	3	8	3	1		1														
Karlsruhe	11	2	4	5	10	4	10	7	5	7	9	7	4	4	2					3									
Pforzheim	5	2	5	2	51	27	130	313	102	84	30	12	1	1	1														
Mannheim	3	4		4		2	2	7	6	3	6	8	5	1	2	1	2			1	2		2		1	15	7		
Schwetzingen	5						1			1	1	1																	
Weinheim	1							2	3		1	4	1		1														
Eppingen	1				1		1		5	4																			
Heidelberg	14	2		2	4	6	15	7	11	8	5	3	2	2						2	1	1	1	3	1	1	8	11	
Sinsheim							1	2	2																				
Wiesloch							1		1																				

Noch: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amts-

Noch: Tabelle 3 a.

Amtsbezirke bzw. Gemeinden.	Typhus.												Kindbettfieber.												Schar-			
	Januar	Februar	März	April	Ma	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Ma	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
Noch: Amts- bezirke:																												
Abelsheim		1									1																	
Buchen								2																				
Eberbach									3	7	2																	
Mosbach	1				1				1												1							
Laudersbichsheim	1						1	11	4	2	1											1	3	5		1	1	
Wertheim							1			2													2	1			5	
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.																												
Mannheim ¹⁾	3	3		2		2	1	6	5	3	6	7	3							1	1							
Karlsruhe	10	2	4	2	7	4	6	6	4	7	8	6	2	2	1	1	1		3	2		1						
Freiburg	1	2			2	2	6	1	2	1	2	3	3	2	5	1	1		1	1	1	2	3	2		3	9	
Heidelberg	7	1			1	1	11	2	3	2	2	2	1		2					1	2	1	1		3	3		
Pforzheim	3	1	4	2	50	24	97	250	70	64	23	7	1															
Konstanz	1																											
Baden				1			2	1		1	1	3							1									
Rastatt				1				1													1							
Bruchsal	2						1	1	1																			
Lahr										1	1	1																
Offenburg		2							6		2	1									2		1					
Weinheim								1	8		1																	
Durlach									1	1																		
Börrach									1	1																		
Nedarau, Landgem.																												
Ettlingen	1				8	6	12	6	8		4	2																
Billingen																												
Schwebingen																												
Brögingen, Landg.					1	3	18	22	11	6	2	1										1						
Hodentheim		2																										
Emmendingen																												
Eberbach										1																		
Bretten	2						1		1																			
Zurtwangen							1	1												1	1	1						
Waldkirch																												
Sachsenheim, Landg.	1										1	1	1															
Ueberlingen																												
Zeudenheim, Landg.								1	1																			
Kehl, Stadt u. Dorf											1												1			1	1	
Im Ganzen für diese Gemeinden	31	13	8	9	64	43	156	297	119	88	53	34	11	4	12	6	4	5	8	3	7	7	9	11	65	43		
Im Ganzen f. die übrigen Gemeinden	33	15	14	30	21	20	54	136	87	74	41	71	26	34	30	15	19	15	21	11	11	25	19	31	74	97		
Amtsbezirke ohne Stadt gl. N.																												
Mannheim		1			2			1	1	1					1	2	1	2						1				
Karlsruhe					3	3		4	1	1					1	2	2	1										
Freiburg					1						5	1				1		3										
Heidelberg	7	1			2	3	5	4	5	8	6	3	1	1	2					1	1				5	2		
Pforzheim	2	1	1		1	3	33	63	32	20	7											1				3	4	

1) einschl. Käferthal.

bezirken bezm. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1897.

Noch: Tabelle 3a.

La d.		Diphtheritis.												Im ganzen Jahr:				
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Typhus	Kindbettfeber	Scharlach	Diphtheritis	Statistik (Politen)
3		6	2	3	4	2	1	5	—	2	3	1	—	2	2	3	25	—
1	3	2	4	1	5	2	4	6	3	2	1	3	1	5	5	6	33	—
2	—	—	5	2	6	3	5	5	2	6	2	2	8	12	1	10	71	—
3	—	—	1	1	4	7	7	2	5	2	2	5	2	2	4	2	43	—
4	—	1	5	5	4	11	3	7	6	9	13	24	54	19	13	4	140	—
5	—	—	—	—	2	—	3	1	1	2	—	1	1	4	5	10	10	—
6	16	8	7	2	6	7	5	5	7	7	10	11	8	38	9	97	131	—
7	3	8	6	2	4	3	7	7	10	11	42	33	25	66	16	55	277	—
8	4	5	9	4	8	11	9	10	7	9	9	10	22	20	18	84	220	—
9	1	4	2	10	5	4	9	10	3	7	3	5	26	32	9	46	217	—
0	—	7	—	—	3	1	3	3	1	1	3	2	—	595	1	50	22	—
1	—	—	—	—	6	8	9	4	1	2	—	1	3	1	1	4	40	—
2	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	—	9	2	4	8	—
3	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	4	4	2	2	4	12	—
4	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	7	16	13	9	5	8	87	—
5	—	—	—	—	9	13	3	1	1	—	1	1	1	4	3	1	10	—
6	3	5	5	25	12	2	4	2	1	3	4	6	8	11	3	69	25	—
7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3	6	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	11	54	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	11	54	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	3	—

Tabelle 3b.

Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Kreisen zc. und

Kreise zc. und Großherzogthum.	Typhus.												Kindbettfieber.								Schädel						
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Kreise:																											
Konstanz . . .	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	5	4	1	2	1	2	—	1	—	1	4	9	5	
Billingen . . .	—	—	—	1	2	4	3	28	2	2	3	—	3	—	2	3	—	2	1	1	—	3	2	1	13	10	
Waldbshut . . .	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	1	2	4	—	1	—	4	—	1	1	1	3	2	—	
Freiburg . . .	1	2	—	2	3	2	8	4	9	8	6	5	5	5	12	3	5	1	3	1	2	5	4	6	28	38	
Vörrach . . .	2	2	1	—	1	3	5	7	5	1	—	2	1	3	1	1	—	—	2	1	—	2	—	—	4	5	
Offenburg . . .	3	8	5	8	1	2	6	12	17	11	6	3	5	5	3	4	2	1	5	3	6	5	6	4	11	36	
Baden . . .	2	1	3	3	2	2	6	7	6	10	10	50	3	—	1	2	5	6	3	2	4	6	2	1	12	8	
Karlsruhe . . .	29	8	12	19	69	41	159	342	128	102	48	23	8	5	9	3	2	5	6	3	1	2	6	11	34	13	
Mannheim . . .	9	4	—	4	—	2	3	9	9	4	8	13	6	4	3	1	2	—	1	2	—	2	—	1	16	7	
Heidelberg . . .	15	2	—	2	5	6	18	9	19	12	6	3	2	3	—	2	2	3	2	1	2	5	1	3	9	11	
Mosbach . . .	2	1	—	—	1	—	2	13	8	12	4	4	2	6	3	1	2	1	—	—	1	1	5	8	1	7	
Bezirke der Landeskommissäre.																											
Konstanz . . .	1	—	1	1	3	5	3	30	5	2	6	2	5	7	10	4	3	3	7	1	2	4	4	8	24	15	
Freiburg . . .	6	12	6	10	5	7	19	23	31	20	12	10	11	13	16	8	7	2	10	5	8	12	10	10	43	79	
Karlsruhe . . .	31	9	15	22	71	43	165	349	134	112	58	73	11	5	10	5	7	11	9	5	5	8	8	12	46	21	
Mannheim . . .	26	7	—	6	6	8	23	31	36	28	18	20	10	13	6	4	6	4	3	3	3	8	6	12	26	25	
Landesgegenden.																											
I. See- u. Donau- gegend u. Klettgau	1	—	1	1	2	3	2	3	1	2	3	—	4	5	7	3	2	1	2	—	1	2	2	5	19	13	
II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldthäler	—	2	—	1	1	5	2	30	10	1	4	3	2	4	8	3	2	2	10	1	2	7	3	7	10	11	
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Theile der herr. Bezirke	6	10	8	9	6	5	19	22	25	20	19	53	11	11	11	8	8	6	6	6	9	10	11	6	39	70	
IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügelland	41	13	13	26	71	44	169	356	149	119	59	42	16	9	13	4	7	8	9	6	4	9	6	13	62	28	
V. Oberrhein, Nedar- u. Taubergegend	16	3	—	2	5	6	18	22	21	20	9	7	4	9	3	3	4	3	2	1	2	4	6	11	9	18	
Großherzogthum	64	28	22	39	85	63	210	433	206	162	94	105	37	38	42	21	23	20	29	14	18	32	28	42	139	140	
1896	70	40	39	29	60	58	83	103	94	88	88	59	48	32	37	25	28	19	13	23	34	26	38	39	202	186	
1895	47	32	41	47	72	38	72	90	121	128	139	76	58	31	26	33	20	28	28	20	27	27	33	48	75	42	
1894	52	124	153	100	227	95	82	81	95	73	83	40	44	55	46	52	36	18	23	25	20	32	29	33	143	139	
1893	63	57	51	69	54	47	73	121	148	132	134	84	58	49	35	41	26	28	25	26	29	48	36	56	118	83	
1892	108	53	63	50	53	53	78	114	153	143	122	87	42	46	35	37	29	39	22	38	27	22	39	37	140	102	
1891	49	76	84	66	55	56	101	179	254	178	154	140	48	58	66	34	33	27	27	32	25	35	44	41	161	194	
1890	56	56	94	64	77	105	72	181	137	132	99	74	32	32	36	40	33	19	22	29	28	18	30	44	178	171	
1889	78	71	68	60	92	95	195	191	209	171	133	96	63	47	52	63	33	21	17	37	29	42	31	27	425	332	
1888	85	77	100	81	94	106	151	167	226	248	144	129	67	50	72	47	40	29	28	35	40	39	54	56	211	216	
Durchschnitte:																											
1888—1897 . . .	67	61	72	61	87	72	112	166	164	145	119	89	50	44	45	39	30	25	24	28	27	32	36	42	179	160	
1890—1897 . . .	64	58	69	58	85	64	96	163	151	130	114	83	46	43	40	35	28	25	24	26	26	30	35	42	144	132	
1882—1889 . . .	120	80	83	73	83	114	141	154	154	176	157	129	51	46	51	50	35	24	24	26	28	37	37	45	254	237	

Großherzogthum im Jahr 1897 unter Vergleichung mit den Vorjahren. Tabelle 3b.

Jahr	Diphtheritis.												Im ganzen Jahr:													
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Dyphus	Kindbettstieber	Scharlach	Diphtheritis	Matern (Polken)
1895	3	5	2	2	1	5	6	—	—	31	16	32	34	29	29	17	19	26	16	21	35	5	22	41	305	—
1896	5	5	4	5	—	4	7	2	—	31	21	71	21	26	18	12	11	17	10	16	8	45	18	66	262	—
1897	—	—	1	3	—	—	1	1	1	39	20	13	8	12	4	3	7	5	11	2	8	9	18	9	132	—
1898	48	25	29	14	9	12	20	29	24	70	46	37	43	31	26	17	38	27	30	39	72	50	52	310	476	—
1899	—	3	1	1	2	1	2	1	3	19	8	14	17	8	6	9	4	8	8	5	12	29	11	25	118	—
1900	12	17	13	8	30	27	6	20	21	114	88	48	33	33	21	26	87	104	78	106	87	82	49	217	825	—
1901	2	—	3	2	2	2	—	—	2	15	24	23	25	22	7	16	38	36	24	35	18	102	35	35	283	—
1902	13	20	30	21	26	12	8	11	15	87	68	37	24	83	56	27	58	58	88	83	70	980	61	211	739	—
1903	16	11	10	2	11	13	6	7	7	45	28	36	33	25	17	10	32	40	68	70	54	65	22	123	458	—
1904	1	5	3	—	13	6	4	3	14	73	48	58	31	42	25	54	29	34	30	44	90	97	26	73	558	—
1905	4	6	4	2	3	4	—	1	1	14	22	24	15	22	18	21	17	22	20	61	66	47	30	35	322	—
1906	8	10	7	10	1	9	14	3	1	101	57	116	63	67	51	32	37	48	37	39	51	59	58	116	699	—
1907	60	45	43	23	41	40	28	50	48	203	142	99	93	72	53	52	129	139	116	150	171	161	112	552	1419	—
1908	15	20	33	23	28	14	8	11	17	102	92	60	49	105	63	43	96	94	112	118	88	1082	96	246	1022	—
1909	21	22	17	4	27	23	10	11	22	132	98	118	79	89	60	85	78	96	118	175	210	209	78	231	1338	—
1910	8	10	6	7	1	9	13	2	—	57	43	107	57	51	41	26	26	31	19	33	45	19	34	102	536	—
1911	3	9	5	4	2	3	1	2	4	96	59	28	29	40	23	10	27	32	26	22	22	59	51	56	414	—
1912	57	36	40	24	40	38	28	49	47	160	110	91	87	60	42	56	141	138	115	149	162	202	103	520	1311	—
1913	31	32	43	23	41	27	14	20	24	143	115	103	67	126	81	57	108	125	178	183	148	1102	104	371	1434	—
1914	5	10	6	2	13	9	4	2	13	82	62	64	44	56	40	63	38	51	45	95	143	129	52	96	783	—
1915	104	97	100	60	97	86	60	75	88	538	389	393	284	333	227	212	340	377	383	482	520	1511	344	1145	4478	—
1916	195	174	214	130	139	132	101	106	120	494	523	466	375	299	322	281	351	334	315	446	547	811	362	1884	4753	—
1917	70	91	87	47	93	81	112	147	180	670	460	485	354	298	259	288	319	340	432	551	545	903	379	1100	5001	1
1918	132	86	87	56	71	82	83	70	78	709	751	732	686	621	369	380	422	421	633	662	816	1205	413	1190	7202	1
1919	86	135	139	115	111	144	154	168	138	626	404	409	432	453	452	401	655	801	825	910	1001	1033	457	1472	7369	1
1920	87	123	115	88	72	73	71	111	88	376	338	365	217	270	263	146	225	305	371	469	442	1077	413	1220	3787	6
1921	225	203	171	142	102	102	134	151	176	384	370	258	359	344	297	201	169	192	308	318	373	1392	470	1968	3573	—
1922	429	387	293	165	120	144	202	140	173	144	172	241	198	221	209	150	199	247	254	303	355	1147	363	2685	2693	20
1923	361	326	253	169	208	130	216	187	149	381	345	351	251	231	176	177	184	192	225	221	226	1459	462	3195	2960	18
1924	304	293	270	232	176	196	173	249	377	259	275	321	222	195	202	130	163	133	141	162	293	1608	557	2935	2501	7
1925	199	192	173	120	119	117	131	140	157	458	403	402	338	326	278	237	303	334	389	452	512	1215	422	1879	4432	5
1926	166	162	151	100	101	106	115	121	130	493	426	419	363	355	300	257	335	377	440	517	575	1135	400	1583	4857	4
1927	248	266	200	178	175	165	166	171	175	273	276	277	227	209	176	137	162	174	184	207	253	1464	454	2510	2555	17

14*

(Fortsetzung des Textes von Seite 77.)
 Hiernach waren 26 234 oder 70,1 % der 37 422 Gestorbenen des Jahres 1897 ärztlich behandelt worden, während bei 11 188 oder 29,9 % keine ärztliche Thätigkeit stattgefunden hatte. Und zwar waren von den 12 812 im 1. Lebensjahre Gestorbenen nur 6 378 oder 49,8 %, von den 24 610 über 1 Jahr alten Gestorbenen 19 856 oder 80,7 %, von den 19 090 männlichen Personen 13 111 oder 68,7 %, von den 18 330 weiblichen dagegen 13 123 oder 71,6 % ärztlich behandelt worden.

Die Antheile der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen sind für jedes der beiden Geschlechter von jeher verschieden, wenn auch — mit Ausnahme des Jahres 1888 — nicht sehr erheblich. Die ärztliche Behandlung der Kinder im ersten Lebensjahre hat erst in den letzten Jahren die gegenwärtige Höhe von nahezu 50 % erreicht; in den 80er Jahren hat sie ziemlich regelmäßig zwischen einem Drittel und zwei Fünftel der gestorbenen Kinder geschwankt. Folgende Nachweisung giebt für das letzte Jahrzehnt nähere Auskunft. Es wurden ärztlich behandelt

im Jahr	von je 100 Gestorbenen			im Jahr	von je 100 Gestorbenen		
	Männl.	Weibl.	im ersten Lebensj.		Männl.	Weibl.	im ersten Lebensj.
1888	58,7	67,2	39,3	1894	70,6	72,4	47,2
1889	64,7	66,8	38,8	1895	67,5	70,7	47,3
1890	66,7	69,1	42,2	1896	69,2	72,3	47,8
1891	65,0	67,8	42,4	1897	68,7	71,6	49,8
1892	66,2	69,1	43,3	im Durchschnitt			
1893	67,7	70,7	43,7	1888/97	67,0	69,8	44,2

Wie gewöhnlich wurde in den verschiedenen Gegenden des Landes auch im Jahr 1897 die ärztliche Hilfe in ungleichem Maße in Anspruch genommen. Die Verhältniszahl schwankte in den Amtsbezirken zwischen 50,5 % aller Todesfälle im Amtsbezirk Neßfird und 82,0 % in den Bezirken Freiburg und Lörrach; noch günstigere Verhältniszahlen als diese Amtsbezirke wiesen die Städte Heidelberg mit 92,5 %, Karlsruhe mit 90,0, Freiburg mit 89,0 und Pforzheim mit 85,4 % aller Gestorbenen auf.

Von den Gestorbenen der Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren im Ganzen 83,7 % (1896: 84,2 %), in den übrigen Gemeinden nur 64,7 % (1896: 65,4 %) ärztlich behandelt worden. In Ueberlingen stieg der Antheil derselben auf 95,7 % und in Bruchsal auf 90,5 %; dagegen betrug er in Hockenheim nur 53,6 %, in Brötzingen 56,1 %.

Wird die Zahl der Gestorbenen sowie die der davon ärztlich Behandelten zur Zahl der vorhandenen Aerzte in Beziehung gesetzt, so sinkt im Allgemeinen mit der Zunahme der Aerzte die Sterblichkeitsziffer und der Prozentsatz der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen steigt, wie folgende Nachweisung, in der die kleinen Zahlen der Amtsbezirke zu größeren Gruppen (nach der Anzahl der vorhandenen Aerzte) zusammengefaßt sind, deutlich erkennen läßt. Es kamen

in Gruppe *)	auf 10000 Einwohner		auf 1000 Einwohner Gestorbene	auf 100 Gestorbene ärztlich Behandelte
	Aerzte überhaupt	durchschnittlich		
I.	1,6 — 2,0	1,7	23,3	61,0
II.	2,1 — 3,0	2,7	22,7	68,6
III.	3,1 — 4,0	3,6	21,0	68,9
IV.	4,1 — 5,0	4,6	19,0	73,9
V.	5,1 u. mehr	6,8	21,7	78,2

Nur die Gruppe V macht bezüglich der allgemeinen Sterbeziffer eine erhebliche Ausnahme. Diese Abtheilung, in welcher mehr als 5 Aerzte auf 10 000 Einwohner entfallen, besteht aus den Amtsbezirken Konstanz, Pfullendorf, Bonndorf, Freiburg, Müllheim, Baden Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg. Sie enthält die größten Städte des Großherzogthums, die zum Theil ungünstigere Sterblichkeitsverhältnisse aufweisen als das platte Land. Dazu kommen die Bäderstädte mit ihrem großen Fremdenverkehr und die beiden Universitätsstädte mit ihren Kliniken und Krankenanstalten, denen regelmäßig zahlreiche Schwerkranken zugeführt werden, bei denen naturgemäß auch der Prozentsatz der Todesfälle größer ist als bei anderen Kranken.

*) Die Amtsbezirke vertheilen sich auf die fünf Gruppen wie folgt:

- I. (mit 1,6—2,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): Eppingen und Wiesloch;
- II. (mit 2,1—3,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): Engen, Erberg, Willingen, Waldshut, Ettenheim, Schopfheim, Kastatt, Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Schwegingen, Buchen, Eberbach, Mosbach und Laubersbichsheim;
- III. (mit 3,1—4,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): Neßfird, Stodach, Ueberlingen, Donaueschingen, Säckingen, Dreisach, Emmendingen, Neustadt, Waldkirch, Lörrach, Schönau, Kehl, Kahr, Offenburg, Wolfach, Achern, Wühl, Pforzheim, Weinheim, Sinsheim und Albstheim;
- IV. (mit 4,1—5,0 Aerzten auf 10 000 Einwohner): St. Blasien, Staufen, Oberkirch und Wertheim;
- V. (mit 5,1 und mehr Aerzten auf 10 000 Einwohner): Konstanz, Pfullendorf, Bonndorf, Freiburg, Müllheim, Baden, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg.

2. Die in Anstalten Gestorbenen.

Die Zahl der in den Krankenanstalten (einschl. Anstalten für Geisteskranke) Gestorbenen und deren Verhältniß zur Zahl aller Gestorbenen ist seit dem ersten Beobachtungsjahre (1852) von 694 oder 1,8% aller Gestorbenen auf 767 oder 2,7% im Jahr 1863, 1376 oder 3,3% im Jahr 1874 und 2001 oder 5,2% im Jahr 1885 gestiegen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts betrug dieselbe

im Jahr	Zahl	%	im Jahr	Zahl	%	im Jahr	Zahl	%
1888	2439	6,3	1892	2759	7,4	1896	2918	8,3
1889	2696	7,1	1893	2906	7,0	1897	3027	8,1
1890	2655	6,9	1894	3099	7,8	im Durchschnitt		
1891	2672	6,9	1895	2891	7,7	1888/97	2806	7,3

Da die Krankenanstalten sich vornehmlich in größeren Gemeinden befinden, so macht die Zahl der darin Gestorbenen in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern einen weit höheren Antheil aller Gestorbenen (20,7%) aus, als in den übrigen Gemeinden des Landes (3,1%); auch in den Bezirken ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen — je nach der Zahl der vorhandenen Krankenhäuser — sehr verschieden. Höchste Zahlen einer- und geringste oder Fehlzahlen andererseits kamen 1897 in folgenden Bezirken vor: Es starben in Krankenanstalten

über 10 % der Gestorbenen:		in		unter 1 % der Gestorbenen:		in	
Freiburg . . .	30,4	Donaueschingen	11,7	Schwezingen . . .	0,9	Bretten	0,4
Schopfheim . . .	22,2	Mannheim . . .	11,3	Wiesloch	0,7	Adelsheim	0,4
Heidelberg . . .	17,1	Konstanz	10,6	Durlach	0,6	Buchen	0,2
Karlsruhe	14,4	Weinheim	10,5	Eppingen	0,6	Ettenheim	—
Bühl	13,2	Waldshut	10,1	Kehl	0,4		
Engen	12,2	Vörrach	10,0				

Zu den Anstalten für Geisteskranke, Zbioten, Epileptiker u. insbesondere starben 185 oder 4,7% aller im Laufe des Berichtsjahres vorhanden gewesenen Pfleglinge gegen 206 oder 5,5% im Jahr 1896; in den Kreispflegeanstalten kamen 402 Sterbefälle vor oder 13,2 auf 100 Verpflegte gegen 372 oder 12,2% der Verpflegten im Jahr 1896.

3. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Gleichwie bei der Vergleichung der Zahl der im 1. Lebensjahre Gestorbenen mit derjenigen der Geborenen (vergl. Tabelle 2a der Bewegung der Bevölkerung, Seite 54 ff.) ergibt sich bei einer Vergleichung der Zahl der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder mit der Zahl der Gestorbenen und der Einwohner, daß die in früheren Jahren so erschreckend hohe Kindersterblichkeit langsam, aber ständig zurückgeht. Während von 100 überhaupt Gestorbenen in den Jahren 1860—1879 nicht weniger als 37 im 1. Lebensjahre standen, belief sich der Antheil der letzteren im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur noch auf 31,2% und im Berichtsjahr auf 34,2%.

Um so ungünstigere Verhältniszahlen weist freilich die Gegend auf, die regelmäßig den größten Antheil zur Kindersterblichkeit stellt: im Amtsbezirke Schwezingen waren 53,4% sämtlicher Todesfälle solche von Kindern im 1. Lebensjahre, in Wiesloch 47,1%, in Mannheim 45,5% und in Bruchsal 44,0%. Es sind dieselben Bezirke, in denen auch die Lungenschwindsucht die meisten Opfer fordert. Dazu kommt, daß eben diese genannten Bezirke, wie bereits in der Mittheilung über die Bewegung der Bevölkerung nachgewiesen ist, die stärkste Bevölkerungszunahme haben; der Tod hält unter der großen Zahl von Neugeborenen eine reiche Ernte. Welchen Einfluß auf die Höhe der Kindersterblichkeit die berufliche Thätigkeit der Mütter, und welchen Einfluß natürliche Verhältnisse haben, kann hier nicht näher erörtert werden; dies muß Aufgabe einer späteren, sich auf einen längeren Zeitraum erstreckenden Untersuchung bleiben.

In den letzten 10 Jahren ergaben sich für die Kindersterblichkeit im Großherzogthum folgende Zahlen: Es starben im 1. Lebensjahre

im Jahr	über-	% der	% der	im Jahr	über-	% der	% der	im Jahr	über-	% der	% der
	haupt	Ge-	Ge-		haupt	Ge-	Ge-		haupt	Ge-	Ge-
		borenen	storbenen			borenen	storbenen			borenen	storbenen
1888	11 765	22,5	30,2	1892	11 969	21,8	31,9	1896	10 670	18,4	30,5
1889	11 470	21,6	30,1	1893	12 283	22,1	29,6	1897	12 812	21,7	34,2
1890	11 244	21,7	29,4	1894	11 461	21,1	29,0	im Durchschnitt			
1891	12 782	23,1	33,0	1895	12 822	22,6	34,2	1888/97	11 928	21,7	31,2

Anschließend wird die Bedeutung einiger wichtiger Todesursachen, welche vorwiegend bei Kindern auftreten und alljährlich zahlreiche Opfer zu fordern pflegen, im Einzelnen nachgewiesen.

4. Masern.

Seit 1895 haben die Todesfälle an Masern etwas zugenommen, doch blieben sie auch 1897 noch hinter dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts zurück. Es starben nämlich an Masern

im Jahr	Per- sonen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahr	Per- sonen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahr	Per- sonen	davon im 1. Lebensjahr
1888	973	303	1892	469	174	1896	416	145
1889	363	124	1893	550	185	1897	487	181
1890	205	65	1894	685	229	im Durchschnitt		
1891	631	211	1895	377	125	1888/97	516	174.

Die Kinder machten also im Berichtsjahre 37,2 % und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 33,7 % der an Masern gestorbenen Personen aus.

5. Scharlach.

Die Todesfälle an Scharlach haben gegenüber dem Vorjahr absolut und im Verhältnis zur Zahl der Erkrankten eine Abnahme erfahren. Es starben nämlich daran von 1 145 Erkrankten 54 oder 4,7 % gegen 96 von 1 884 Erkrankten (5,1 %) im Vorjahre. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts fielen dieser Krankheit zum Opfer

im Jahr	Personen	% der Erkrankten	im Jahr	Personen	% der Erkrankten	im Jahr	Personen	% der Erkrankten
1888	239	8,1	1892	92	7,5	1896	96	5,1
1889	277	8,7	1893	91	6,2	1897	54	4,7
1890	178	6,6	1894	134	11,3	im Durchschnitt		
1891	130	6,6	1895	62	5,6	1888/97	135	7,2.

Die meisten Sterbefälle an Scharlach weisen die Amtsbezirke Offenburg mit 6 und Pforzheim mit 5 auf; 29 Amtsbezirke waren völlig von dieser Krankheit verschont.

6. Blattern (Pocken).

Todesfälle an Blattern sind in den letzten 7 Jahren nicht mehr vorgekommen; seit 1871, wo die Epidemie 3 184 Personen wegraffte, treten sie nur noch in vereinzelt, vom Auslande eingeschleppten Fällen auf.

7. Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Während die Zahl der Todesfälle an Diphtherie in den Jahren 1892—94 eine recht erhebliche Steigerung erfahren hatte, zeigte das Jahr 1895 eine sehr erfreuliche Besserung, welche auch 1896 und 1897 anhielt, augenscheinlich eine Folge der immer häufiger werdenden Anwendung des Behring'schen Serums. Auch die Zahl der an Krupp Gestorbenen ist seit 1893 von 816 auf 257 im Jahr 1896 und auf 219 im Jahr 1897 gesunken, womit die niedrigste Zahl in den letzten 10 Jahren erreicht wurde. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben

im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp
1888	537	21,5	349	1892	1075	28,4	560	1896	543	11,4	257
1889	709	24,0	380	1893	1911	25,9	816	1897	489	10,9	219
1890	683	25,4	423	1894	1831	25,4	675	im Durchschnitt			
1891	961	26,9	507	1895	676	13,5	320	1888/97	941	21,2	451.

Die meisten Opfer forderte die Diphtheritis in den Amtsbezirken Heidelberg (43 Fälle), Mannheim (31 Fälle) und Bruchsal (29 Fälle).

8. Keuchhusten.

Die Sterblichkeit an Keuchhusten hat im Jahr 1897 zugenommen; sie steht über dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Es starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1888	407	1892	376	1896	264
1889	452	1893	294	1897	397
1890	365	1894	548	im Durchschnitt	
1891	494	1895	209	1888/97	381.

Im Durchschnitt 1880/89 waren 479, 1870/79: 509, 1860/69: 463, 1852/59: 554 Todesfälle an Keuchhusten zu verzeichnen. — Von den Amtsbezirken weisen Pforzheim mit 45, Willingen und Karlsruhe mit je 36 und Mannheim mit 34 Todesfällen an dieser Krankheit die ungünstigsten Verhältnisse auf, während 9 Amtsbezirke mit Todesfällen an Keuchhusten verschont blieben.

An den unter Biff. 4—8 genannten Krankheiten (Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp und Keuchhusten) zusammen genommen sind im letzten Jahrzehnt 24 236 Personen gestorben, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

Jahre	Personen	Jahre	Personen	Jahre	Personen
1888	2505	1892	2572	1896	1576
1889	2181	1893	3662	1897	1646
1890	1854	1894	3873	Durchschnitt	
1891	2723	1895	1644	1888/97	2424.

Hiernach ist das Jahr 1897 eins der günstigsten in dem letzten 10-jährigen Zeitraum.

Das erste Lebensjahr ist an diesen vier Todesursachen in recht ungleichem Maße beteiligt. Im Jahr 1897 starben Untereinjährige an Masern 181 (37,2 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 3 (5,6 %), an Diphtheritis 52 (10,6 %), an Krupp 36 (16,4 %) und an Keuchhusten 251 (63,2 %).

An den folgenden Todesursachen sind überwiegend erwachsene Personen beteiligt.

9. Grippe (Influenza).

Die Influenza, welche früher nur in vereinzelt Fällen vorkam, hat seit ihrem epidemischen Zuge durch Europa im Jahr 1890 auch in Baden eine größere Zahl von Personen hinweggerafft, und zwar hat sie verursacht

im Jahr	Sterbefälle	im Jahr	Sterbefälle	im Jahr	Sterbefälle
1888	3	1892	547	1896	161
1889	6	1893	850	1897	180
1890	907	1894	850	im Durchschnitt	
1891	53	1895	231	1888/97	379.

Besonders ungünstig war im Berichtsjahre der Monat März, der die meisten Influenzopfer forderte. Von den Amtsbezirken hatten Karlsruhe (19), Tauberbischofsheim (12), Kehl und Bretten (je 11) die meisten Todesfälle, während 11 Amtsbezirke, mit Ausnahme von Eberbach alle oberländische, mit Sterbefällen an Influenza verschont wurden.

10. Gestorbene Wöchnerinnen.

In den ersten drei Wochen nach der Entbindung starben Wöchnerinnen überhaupt

im Jahr	Zahl	% der Niedergelommenen	im Jahr	Zahl	% der Niedergelommenen	im Jahr	Zahl	% der Niedergelommenen
1888	398	0,74	1892	298	0,54	1896	194	0,33
1889	360	0,66	1893	339	0,60	1897	196	0,33
1890	358	0,68	1894	240	0,43	im Durchschnitt		
1891	333	0,59	1895	250	0,43	1888/97	297	0,53.

Die Sterblichkeit im Wochenbett ist hiernach im Jahr 1897 sehr gering gewesen; sie ist die zweitniedrigste des letzten Jahrzehnts, bezw. der ganzen Beobachtungszeit. Insbesondere an Kindbettfieber wurden 344 Erkrankungen zur Anzeige gebracht, von denen nur 92 oder 26,3 % tödlich ausgingen. Im letzten Jahrzehnt gingen die Sterbefälle an Kindbettfieber von 36,1 % im Jahr 1888 auf 26,8 % im Berichtsjahre zurück; im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts starben von den an Kindbettfieber erkrankten Frauen nahezu genau ein Drittel. Folgende Uebersicht giebt nähere Auskunft darüber: Es starben Wöchnerinnen

im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten
1888	201	36,1	1892	145	35,1	1896	83	22,9
1889	173	37,4	1893	151	33,0	1897	92	26,8
1890	134	36,9	1894	117	28,3	im Durchschnitt		
1891	163	34,7	1895	122	32,2	1888/97	138	32,7.

11. Typhus.

Von den im Jahr 1897 zur Anzeige gelangten 1511 Erkrankungen an Typhus hatten 192 oder 12,7 % einen tödlichen Ausgang gegen 134 oder 16,5 % von 811 Erkrankungen im Vorjahre. In den letzten 10 Jahren starben an Abdominaltyphus überhaupt

im Jahr	überhaupt	% der Erkrankten	im Jahr	überhaupt	% der Erkrankten	im Jahr	überhaupt	% der Erkrankten
1888	263	16,4	1892	167	15,5	1896	134	16,5
1889	217	14,9	1893	192	18,6	1897	192	12,7
1890	147	12,8	1894	183	15,0	im Durchschnitt		
1891	183	13,2	1895	123	13,6	1888/97	180	14,8.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Zahl der Erkrankungen und die Zahl der Todesfälle zwar eine Zunahme erfahren, die Krankheit ist aber in Bezug auf ihre Gefährlichkeit entschieden im Rückgang.

Während im Durchschnitt der Jahre 1852/59 noch 1658 Personen an dieser Krankheit gestorben sind, ist die Zahl der Todesfälle daran für das letzte Jahrzehnt auf 180 herabgesunken.

12. Ruhr (Dysenterie).

An dieser Krankheit starben im Durchschnitt der Jahre 1880/89: 25, 1870/79: 92, 1860/69: 228, 1852/59: 1207 Personen; dagegen erlagen derselben

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1888	6	1892	3	1896	2
1889	3	1893	—	1897	4
1890	25	1894	4	im Durchschnitt	
1891	4	1895	2	1888/97	5.

Wie schon in früheren Jahren hervorgehoben wurde, erscheint die Kraft dieser, sowie der vorher aufgeführten Krankheit in den letzten Jahrzehnten gegen ihr häufiges früheres, oft verderbliches Auftreten gebrochen, was hauptsächlich der Einwirkung vervollkommener sanitärer Einrichtungen, sowie fortgeschrittener ärztlicher Behandlung und diätetischer Lebensweise zuschreiben sein dürfte.

13. Selbstmorde.

Die Zahl der Selbstmorde war im Jahr 1897 um 7 geringer als im Vorjahre; sie betrug

1888	346	1891	353	1894	337	1897	329
1889	312	1892	359	1895	337	im Durchschnitt	
1890	275	1893	354	1896	336	1888/97	334.

Wie gewöhnlich waren die Selbstmorde in den größeren Gemeinden verhältnißmäßig häufiger als in den übrigen und im Großherzogthum im Allgemeinen. Von den 329 Selbstmördern des Jahres 1897 kamen 144 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, 89 auf die Städte mit mehr als 20000 Einwohnern insbesondere. Auf 1000 Einwohner entfielen in den erstgenannten Gemeinden 0,24, in den letzteren 0,24, in den übrigen Gemeinden 0,16, im ganzen Lande 0,19 Selbstmorde.

Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1888/97 legten 279 Männer und 55 Frauen Hand an sich; das weibliche Geschlecht machte also fast ein Sechstel (genauer 16,3 %) der Selbstmörder aus. Im Jahr 1897 war der Antheil der weiblichen Personen etwas günstiger; von den 329 Selbstmördern waren nur 47 oder 14,3 % Frauen.

Als Todesart wählten die Selbstmörder wie stets in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts auch 1897 am häufigsten das Erhängen (179), Ertränken (59) und Erschießen (54); Tod durch Gift kam 12mal vor. Von den männlichen Selbstmördern (282) starb weit über die Hälfte (164) durch Erhängen und nahezu ein Fünftel (53) durch Erschießen; von den weiblichen Personen suchten fast ein Drittel (15) den Tod durch Erhängen und fast die Hälfte (22) im Wasser.

Auf die Monate vertheilen sich die Selbstmorde meist derart, daß sie unter Schwankungen gegen den Sommer zu- und danach abnehmen. Im Jahr 1897 fiel die Höchstzahl in den Juni, die Mindestzahl in den Februar, im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts in den Mai bezw. Februar.

14. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen w.

Auf gewaltsame Weise (durch Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung) kamen im Jahr 1897: 741 Personen, gerade soviel als im Vorjahr, ums Leben. Im letzten Jahrzehnt starben auf diese Weise

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner
1852	415	0,31	1890	646	0,39	1895	709	0,41
1863	483	0,34	1891	637	0,39	1896	741	0,43
1874	572	0,38	1892	554	0,33	1897	741	0,42
1888	674	0,41	1893	651	0,39	im Durchschnitt		
1889	628	0,38	1894	621	0,37	1888/97	660	0,39.

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern kamen im Berichtsjahr 227, in den übrigen Gemeinden 514 gewaltsame Todesfälle, auf 1000 Einwohner dort 0,38, hier 0,45 vor.

Von den gewaltsamen Todesfällen waren 50 die Folge von Verbrechen und Vergehen, 691 von Verunglückung; letztere geschah durch Sturz in 193, Ertrinken in 140, Ueberfahren von Fuhrwerk in 67, Verbrühen in 45 Fällen, auf der Eisenbahn verunglückten 44 Personen. Des Weiteren wurde der Tod durch Verbrennen in 36, Erschlagen in 30, durch Stoß oder Schlag von Pferden und Rindvieh in 23, Vergiftung in 21, durch Maschinen in 14, Ersticken in 12 und auf sonstige Weise in 66 Fällen herbeigeführt.

In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts kamen um

	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	im Durchschnitt
Verbrechen zc.	43	53	45	39	48	43	52	59	67	50	50
Beringlüdung	631	575	601	598	506	608	569	650	674	691	610

oder in Prozenten

	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	im Durchschnitt
Verbrechen zc.	10,1	6,4	8,4	7,0	5,1	6,6	8,4	8,3	9,0	6,7	7,6
Beringlüdung	89,9	93,6	91,6	93,0	93,9	93,4	91,6	91,7	91,0	93,3	92,4

Die durch Verbrechen und Vergehen herbeigeführten Todesfälle machten hiernach im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 7,6 % aller auf gewaltsame Weise herbeigeführten Sterbefälle aus; in einzelnen Jahren desselben (1889, 1891, 1892 und 1893) war der Prozentsatz der ersteren sogar noch erheblich geringer, während in den letzten Jahren (mit Ausnahme des Berichtsjahres) wieder eine ständige Zunahme der auf jene Weise umgekommenen Personen zu verzeichnen war.

Von den im Jahr 1897 durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 28 Männer, 8 Frauen und 14 Kinder, unter den Beringlüdten waren 454 Männer, 74 Frauen und 163 Kinder. Die Kinder machten bei den ersteren 28,0 %, bei den letzteren 23,6 % aus gegen 38,0 bzw. 25,9 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1888/97. Auffallend ist, daß letztgenannte Prozentzahl Jahr für Jahr fast dieselbe bleibt, während der Antheil der Kinder an der Zahl der durch Verbrechen zc. Getödteten viel erheblicheren Schwankungen unterliegt.

15. Krebs.

Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (böartigen Neubildungen) kamen vor

im Jahr	bei Personen	im Jahr	bei Personen	im Jahr	bei Personen
1888	1412	1892	1504	1896	1824
1889	1480	1893	1643	1897	1750
1890	1532	1894	1636	im Durchschnitt	
1891	1572	1895	1719	1888/97	1607.

Die Sterblichkeit an diesen Krankheiten nimmt mit einigen Schwankungen ziemlich stetig zu und hatte im Jahr 1896 den Höchstand des Jahrzehnts erreicht.

16. Lungenschwindsucht und Lungenentzündung.

Im Jahr 1897 starben an der Lungenschwindsucht 4433, an der krupösen und katarrhalischen Lungenentzündung einschl. akuter Bronchitis 3780, somit an diesen Todesursachen zusammengenommen 8213 Personen, d. s. 21,9 % oder mehr als ein Fünftel sämtlicher Gestorbenen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben

an Lungenschwindsucht			an Lungenentzündung zc.			zusammen		
im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	einchl. Kinder im 1. Jahre	überhaupt	auf 1000 Einw.	einchl. Kinder im 1. Jahre	überhaupt	auf 1000 Einw.
1888	4998	3,12	4564	2,85	3280	2,04	9562	5,97
1889	4715	2,94	4572	2,85	3226	2,01	9287	5,79
1890	4955	2,98	4362	2,63	3130	1,88	9317	5,61
1891	4664	2,81	4124	2,49	2892	1,74	8788	5,30
1892	4504	2,71	4161	2,50	2879	1,73	8665	5,21
1893	4654	2,81	4710	2,84	3731	2,25	9364	5,65
1894	4863	2,93	4586	2,76	3348	2,02	9449	5,69
1895	4571	2,65	3682	2,07	2425	1,40	8253	4,72
1896	4557	2,63	3740	2,16	2483	1,48	8297	4,79
1897	4433	2,54	3780	2,16	2421	1,38	8213	4,70
im Durchschnitt	4692	2,78	4228	2,50	2982	1,77	8920	5,28

Diese zwei Krankheiten bzw. Krankheitsgruppen fordern nebst der Ekampsie der Kinder und der Altersschwäche zahlreichere Opfer als irgend welche anderen Todesursachen.

Die Zahl der Opfer an Lungenschwindsucht ist verhältnismäßig nicht sehr erheblichen Schwankungen unterworfen; im letzten Jahrzehnt bewegt sie sich zwischen 2,54 und 3,12 auf 1000 Einwohner, während die Zahl der an Lungenentzündung und akuter Bronchitis Gestorbenen zwischen 2,07 und 2,85 schwankt. Die Todesfälle an beiden Krankheitsgruppen zusammen waren verhältnismäßig im Jahr 1897 geringer als in irgend einem andern Jahre des ganzen Jahrzehnts.

Umstehend ist in üblicher Weise die Sterblichkeit an den beiden Krankheitsformen in den einzelnen Amtsbezirken und in den größeren Städten dargestellt. Dabei sind die Amtsbezirke bzw.

Städte und Landbezirke nach der Häufigkeit der Sterbfälle an beiden Krankheiten geordnet; mit einem * sind die Bezirke versehen, in denen beide Krankheiten, jede für sich, hinsichtlich der Zahl der Todesfälle über, mit einem † diejenigen, in denen beide unter dem Landesdurchschnitt stehen.

Auf 1000 Einwohner (also einschl. der Kinder im 1. Lebensjahre) starben im Jahr 1897

Table with 4 main columns: 'in', 'an beiderlei Lungenkrankheiten', 'an beiderlei Lungenschwindsucht', 'an beiderlei Lungenentzündung'. Each column contains a list of districts and their corresponding death rates per 1000 inhabitants.

In nachstehender Uebersicht werden die Amtsbezirke in der Ordnung der 1897 stattgehabten Sterblichkeit an jeder einzelnen der beiderlei Krankheiten aufgeführt, unter Beifügung der Ziffern des Vorjahres. Darnach starben auf 1000 Einwohner

Table with 4 main columns: 'an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)', 'an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)', 'an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)', 'an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)'. Each column contains a list of districts and their corresponding death rates per 1000 inhabitants for 1897 and 1896.

Wie gewöhnlich fordern die Lungenkrankheiten in den einzelnen Amtsbezirken ihre Opfer in verschiedener Menge. Im Bezirk Schwellingen starben im Jahr 1897 an beiden Todesursachen zusammengenommen 7,86, im Bezirk Pfullendorf nur 2,48 von 1000 Einwohnern; der Schwindfucht für sich erlagen ebenfalls im Bezirk Schwellingen 4,81, im Bezirk Pfullendorf nur 0,52, den entzündlichen Brustkrankheiten im Bezirk Schwellingen 3,55, im Bezirk Ueberlingen 1,12 von 1000 Einwohnern. Dabei weist wie alljährlich ein Theil der Bezirke für beide Krankheitsarten eine große, ein anderer Theil eine geringe, ein dritter Theil aber eine verschieden hohe Sterblichkeit auf.

Die Sterbeziffer eines und desselben Bezirks ist in den beiden Jahren nicht selten recht erheblichen Schwankungen unterworfen. Unterschiede von $\frac{1}{2}$ ‰ und mehr finden sich bei der Sterblichkeit an Schwindfucht in folgenden 15 Amtsbezirken: Achern, Waldkirch, Mestkirch, Eppingen, Kehl (Zunahme); Eberbach, Wiesloch, Baden, Staufen, Tauberbischofsheim, Donaueschingen Schopfheim, Weinheim, St. Blasien, Pfullendorf (Abnahme). Bei der Lungenentzündung u. sind die Differenzen noch häufiger: sie betragen $\frac{1}{2}$ ‰ und mehr in folgenden 20 Bezirken: Pforzheim Land, Wertheim, Ettlingen, Durlach, Eberbach, Wiesloch, Raftatt, Pforzheim, Bonndorf, Schopfheim, Schönau (Zunahme); Ettenheim, Stockach, Mannheim Land, Mosbach, Müllheim, Staufen, Säckingen, St. Blasien, Ueberlingen (Abnahme). Die Bezirke für die Schwindfucht bilden größere natürliche Gebiete gleichartiger und stetiger Sterblichkeit, während für die Lungenentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr weniger bestimmt und dabei anders gruppieren. So lassen sich für die Lungenschwindfucht auch im Jahr 1897 folgende Gebiete unterscheiden mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt zum Theil erheblich übersteigenden Sterbeziffer: die untere Rhein- und Neckargegend außer Weinheim (Bezirke Mannheim, Schwellingen, Heidelberg, Eberbach, Wiesloch, Durlach, Karlsruhe Land, Ettlingen, Raftatt); der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauland) hat fast durchgängig mäßig hohe und geringe Sterbeziffern. Auch die südlich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald und mit Einschluß des Kinzigthals weist im Ganzen eine recht geringe oder mäßig hohe Sterblichkeit auf; dasselbe gilt von dem dann südöstlich folgenden hohen und südlichen Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthale sowie von der Donau- und Seegegend.

17. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Die medizinische Tabelle und die im Anschluß daran im Vorstehenden gegebenen Uebersichten und Bemerkungen berücksichtigen nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen, welche im Jahr 1897 nur 13408 oder 35,8 ‰ aller Todesfälle herbeigeführt haben. Dagegen umfassen die Tabellen 2a und 2b (Seite 84—89) sämtliche Sterbefälle und sämtliche Todesursachen des Systems, beschränken sich aber auf Angaben für das Land im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht.

In der Tabelle 2a sind bei jeder Todesart die Gestorbenen nach dem Geschlecht, die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder unterschieden; der Gesamtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle 2b giebt für jede Todesursache lediglich die Gesamtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn letzten Jahre, die Unterscheidung der Tabelle 2a aber für den Durchschnitt des Jahrzehnts 1888/97.

In der umstehenden Uebersicht werden die Ergebnisse des Jahres 1897 und des Durchschnittes der 10 Jahre 1888/97 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammengefaßt, und zwar in der weiteren Ausführung, daß einerseits die im 1. Lebensjahr und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andererseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine besondere für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der überhaupt Gestorbenen sind die procentalen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesamtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigelegt.

Diese Uebersicht läßt erkennen, wie die Abtheilungen der Krankheiten u. sehr ungleich zu der Gesamtzahl der Sterbefälle beitragen und in denselben die ärztliche Behandlung in ungleichem Maße stattfindet. Während auf die Krankheiten der Organe im Berichtsjahr wie im zehnjährigen

Gruppen der Todesursachen.	a. Zum Jahre 1897.										b. Zur Durchschnitt der Jahre 1888 bis 1897.									
	Untereimjährlige					Weberemjährlige					Untereimjährlige					Weberemjährlige				
	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%
I. Infektionskrankheiten.	621	4,85	1754	7,13	2375	6,35	1140	12,35	649	5,44	2770	10,83	3419	8,94	1635	17,84	839	9,51	1784	0,01
II. Pneumonie.	1	0,01	74	0,30	75	0,20	55	20	0,8	0,01	0,5	0,002	0,5	0,002	0,4	0,1	0,002	0,001	0,4	0,002
III. Bergiftungen.	18	0,14	8	0,01	21	0,05	10	11	14	0,12	4	0,02	18	0,05	8	10	0,04	0,05	14	0,27
IV. Parafiten.	20	0,15	1016	4,13	1036	2,77	849	186	28	0,23	914	3,47	942	2,46	765	177	3,93	0,94	177	0,07
V. Gewaltthamer Tod.	3195	24,94	5873	23,87	9068	24,23	4824	4744	2899	24,30	5978	22,69	8872	23,20	4259	4613	21,86	24,53	4613	21,86
VI. Störungen der Entwü- lung und Ernährung.	8954	69,89	15879	64,52	24893	66,36	12706	12127	8316	69,72	16511	62,85	24857	64,99	12738	12129	65,33	64,84	12129	65,33
VII. Krankheiten der Organe.	40	0,31	41	0,17	81	0,22	49	32	41	0,34	87	0,14	78	0,20	42	38	0,22	0,19	38	0,22
a. der Haut und Muskeln.	5	0,04	139	0,77	194	0,52	86	103	9	0,08	325	0,85	334	0,61	114	130	0,58	0,54	130	0,58
b. der Knochen und Gelenke.	59	0,46	2276	9,25	3333	6,24	1021	1314	37	0,31	2014	7,65	2051	5,36	894	1157	4,59	6,17	1157	4,59
c. des Gefäßsystems.	3487	27,22	2922	11,47	8399	15,86	3420	2889	3666	30,73	2814	10,70	8480	16,94	8539	2956	18,05	15,77	2956	18,05
d. des Nerven Systems u. der Sinnesorgane.	1603	12,51	8143	33,09	9746	26,04	4921	4825	1494	12,53	9163	34,82	10567	27,87	5355	5292	27,54	36,20	5355	27,87
e. der Atmungsorgane.	3730	29,27	1597	6,49	3347	14,29	2808	2539	3080	25,65	1540	5,85	4600	12,03	2416	2184	12,40	11,54	2416	12,03
f. der Verdauungsorgane.	10	0,08	604	2,82	704	1,88	401	303	9	0,08	859	2,37	834	1,66	375	269	1,92	1,37	375	1,66
g. der Harn- u. Geschlechtsorg.	—	—	117	0,45	117	0,31	—	117	—	—	133	0,47	133	0,32	—	123	0,56	—	123	0,56
h. der weibl. Geschlechtsorg.	3	0,02	8	0,03	11	0,03	3	7	21	0,18	51	0,19	72	0,19	35	37	0,16	0,20	35	0,16
VIII. Unbekannt u. nicht angegeb.	12812	100,00	24610	100,00	37422	100,00	19090	18330	11928	100,00	26318	100,00	38246	100,00	19452	18764	100,00	100,00	18764	100,00

Gruppen der Todesursachen.	A. Geforbene überhaupt.										B. Verrückig behandelte unter den Geforbeneu.									
	Untereimjährlige					Weberemjährlige					Untereimjährlige					Weberemjährlige				
	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%	Seht.	%
I. Infektionskrankheiten.	475	76,49	1839	93,44	2114	89,01	1020	1094	492	75,81	2544	91,48	3036	88,80	1413	1593	88,26	89,29	1413	88,26
II. Pneumonie.	1	100,00	55	74,34	56	74,67	41	15	0,5	62,50	53	61,54	53	80,30	42	11	80,77	78,57	42	11
III. Bergiftungen.	11	61,11	3	100,00	14	56,67	7	7	7	42,86	4	100,00	11	50,56	6	5	62,80	50,00	6	5
IV. Parafiten.	6	30,90	356	35,04	362	34,94	277	85	8	32,14	278	30,42	286	30,47	234	62	29,41	35,03	234	62
V. Gewaltthamer Tod.	1169	36,59	3651	62,68	4850	53,48	2315	2535	895	30,87	3458	57,89	4353	49,06	2081	2392	49,39	49,59	2392	49,39
VI. Störungen der Entwü- lung und Ernährung.	4714	52,65	14116	88,90	18830	75,83	9446	9884	8869	46,52	14519	87,78	13388	73,98	9270	9118	72,83	75,18	9270	9118
VII. Krankheiten der Organe.	36	90,00	38	92,63	74	91,36	47	27	35	85,37	33	89,19	68	87,13	37	31	86,10	86,11	37	31
a. der Haut und Muskeln.	5	100,00	170	93,12	181	93,30	78	108	9	100,00	291	89,33	210	89,75	104	106	91,23	88,33	104	106
b. der Knochen und Gelenke.	37	62,71	2018	88,60	2033	87,92	872	1181	21	56,76	1767	88,73	1508	83,15	784	1044	85,46	90,33	784	1044
c. des Gefäßsystems.	697	19,99	2332	79,09	2939	46,43	1523	1406	616	16,80	2176	77,36	2732	43,09	1469	1323	41,71	44,73	1323	41,71
d. des Nerven Systems u. der Sinnesorgane.	1391	86,77	7405	90,94	8796	90,24	4471	4325	1231	82,40	8236	89,77	9457	88,74	4704	4633	89,36	88,11	4633	89,36
e. der Atmungsorgane.	2588	67,63	1461	91,48	3994	74,79	2004	1935	1949	63,69	1374	89,22	3233	72,24	1737	1586	71,90	72,52	1586	71,90
f. der Verdauungsorgane.	10	100,00	882	98,27	692	98,30	391	301	8	88,89	613	97,92	620	97,79	365	255	97,33	98,46	365	255
g. der Harn- u. Geschlechtsorg.	—	—	106	90,60	106	90,60	—	106	—	—	110	89,43	110	89,43	—	110	89,43	89,43	110	89,43
h. der weibl. Geschlechtsorg.	2	66,67	3	37,50	5	45,45	2	2	2	9,52	13	25,49	15	20,33	7	8	20,00	21,62	7	8
VIII. Unbekannt u. nicht angegeb.	6378	49,78	19856	80,68	26234	70,10	18111	18128	5273	44,21	20869	79,30	26142	68,35	13053	13089	67,00	69,76	13089	67,00

Durchschnitt nahezu $\frac{2}{3}$ (66,36 bezw. 64,99 %) aller Gestorbenen kommen, erscheinen die Zoonosen 1897 mit 0,01 und im Durchschnitt mit 0,001, die Parasiten mit 0,05 bezw. 0,03 und die Vergiftungen mit 0,20 bezw. 0,17 % der Todesfälle. Unter den Krankheiten der Organe verursachten die der Athmungsorgane mit 26,04 % im Jahr 1897 und 27,87 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1888/97 die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane mit 16,86 bezw. 16,94 % sowie der Verdauungsorgane mit 14,29 bezw. 12,03 %. Und zwar stellten bei den beiden letztgenannten Gruppen die Säuglinge mit zusammen 56,49 bezw. 56,38 vom Hundert, bei den Krankheiten der Athmungsorgane die Uebereinjährigen mit 33,09 bezw. 34,82 vom Hundert die größten Antheile an den Todesfällen. Von den an Störungen der Entwicklung und Ernährung Gestorbenen waren nur 53,48 bezw. 49,06 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen dagegen 98,30 bezw. 97,79 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit des Sterbens und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Uebereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 28,65 bezw. 21,86 %, von den Frauen 25,88 bezw. 24,59 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 36,59 bezw. 30,87, von den Uebereinjährigen 62,68 bezw. 57,89 %, von den Männern 53,54 bezw. 48,39, von den Frauen 53,44 bezw. 49,69 % ärztlich behandelt worden. Ueberhaupt hatten im Jahr 1897 bezw. durchschnittlich 49,78 bezw. 44,21 % der Unter- und 80,68 bezw. 79,30 % der Uebereinjährigen, 68,88 bezw. 67,00 % der Männer und 71,59 bezw. 69,76 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe war also bei den Uebereinjährigen nahezu noch einmal so groß als bei den Kindern im 1. Lebensjahr und bei weiblichen Personen etwas häufiger als bei männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten treten in der Tabelle 2 b bei den 160 einzelnen Arten der Todesursachen hervor. Im Durchschnitt sowie im Jahr 1897 kommt nahezu die Hälfte aller Gestorbenen auf folgende 6: Lungenschwindsucht, Eklampsie der Kinder, Altersschwäche, Lungenentzündung, Kinderdurchfall und Lebensschwäche der Neugeborenen. Die nachstehenden 42 Ursachen, auf die zusammen 91,86 % aller Sterbefälle entfallen, fordern jährlich im Durchschnitt 100 und mehr Gestorbene, davon 4 mehr als 3000, weitere 6 mehr als 1000 und fernere 7 500 und mehr.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
89	Lungenschwindsucht	4692	64	Herzlähmung	641	31c	Ertrinken	189
77a	Eklampsie der Kinder	3618	1	Masern	516	31d	Erhängen	184
39	Altersschwäche	3315	128	Nierenentzündung	500	12	Abdominaltyphus	180
88	Lungenentzündung	3262	67	Hirnhautentzündung	491	94	Brustfellentzündung	180
111	Kinderdurchfall	1848	91	Lungenemphysem	466	123	Chron. Leberatrophie	165
32	Lebensschwäche d. Neugeb.	1814	68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	456	37	Drüsenabzehrung	156
42	Krebs und Geschwülste	1607	6	Krupp	451	35	Englische Krankheit	139
112	Brechdurchfall	1370	47	Wassersucht	417	10	Kindbettfieber	138
71	Gehirnschlag	1194	7	Keuchhusten	381	2	Scharlach	135
62	Herzfehler	1119	8	Grippe	379	103	Darmverschluss	114
36	Abzehrung der Kinder	998	100	Unterleibsentzündung	350	61	Herzvergrößerung	111
86	Acute Bronchitis	966	31k	Sturz und Schlag	243	65	Arterienkrankheiten	103
5	Diphtheritis	956	58	Knochen- u. Gelenkentzdg.	225	73	Geisteskrankheit	103
87	Chron. Bronchialkatarrh	651	93	Lungenlähmung	206	31i	Ueberfahren	102

II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den Infektionskrankheiten, über welche regelmäßig Anzeige erstattet wird, erkrankten nach der Tabelle 3 (Seite 90/95) im Berichtsjahre 7478 Personen, und zwar an Diphtherie 4478, Scharlach 1145, Typhus 1511, Kindbettfieber 344; Blattern (Pocken) kamen nicht vor. Von diesen Erkrankten starben an Diphtherie 489, Scharlach 54, Typhus 192, Kindbettfieber 92, oder vom Hundert der Erkrankten an Diphtherie 10,9, Scharlach 4,7, Typhus 12,7, Kindbettfieber 26,7. Bezüglich der Bezirke ergab sich Folgendes:

6878 49,76 19856 80,68 26294 70,10 13111 13128 5273 44,21 20869 79,30 26142 68,35 13053 13089 67,00 69,76.

Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet: an Typhus in den Bezirken Pfullendorf, Stodach, Bomdorf und St. Blasien, an Kindbettfieber in Pfullendorf, an Scharlach in Meßkirch, Pfullendorf und Bounndorf; dagegen kamen Erkrankungen an Diphtherie in allen Bezirken des Landes vor.

Höchste Erkrankungszahlen wurden aus folgenden Bezirken bezw. Städten gemeldet:

an Diphtheritis (mehr als 100 Fälle)		an Scharlach (50 und mehr Fälle)		an Typhus (mehr als 50 Fälle)		an Kindbettfieber (10 und mehr Fälle)	
Heidelberg	376	Offenburg	141	Pforzheim	763	Freiburg	24
Karlsruhe	316	Freiburg	111	Pforzheim, St.	595	Karlsruhe	21
Rehl	313	Mannheim	110	Pforzheim, Land	168	Freiburg, St.	18
Karlsruhe, St.	277	Freiburg, St.	97	Karlsruhe	81	Durlach	17
Offenburg	245	Emmendingen	90	Heidelberg	77	Mannheim	17
Heidelberg, St.	217	Freiburg, Stadt	84	Ettlingen	69	Heidelberg	16
Mannheim	200	Pforzheim	69	Karlsruhe, St.	66	Karlsruhe, St.	16
Bruchsal	195	Dreisbach	67	Offenburg	58	Offenburg	15
Emmendingen	166	Karlsruhe	66	Achern	57	Freiburg, St.	13
Heidelberg, Land	159	Heidelberg	59			Landeshochschule	13
		Karlsruhe, St.	55			Konstanz	12
		Pforzheim, St.	50			Bühl	11
						Rehl	10

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren an den Erkrankungen beteiligt mit 30,77 % an der Diphtherie, 47,77 % am Scharlach, 60,56 % am Typhus, 25,29 % am Kindbettfieber. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 28,54 % der Gesamtbevölkerung beträgt, hatten dieselben für Diphtherie, Scharlach und Typhus eine verhältnismäßig sehr viel größere, für Kindbettfieber eine geringere Erkrankungsziffer als die übrigen Gemeinden des Großherzogthums.

III. Das Impfgeschäft von 1897.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts für das Jahr 1897 sind in der folgenden Tabelle 4 in der üblichen Weise zur Darstellung gebracht.

Tabelle 4. Impfpflichtige, Geimpfte und Ungeimpfte im Jahr 1897.

Impfpflichtige.	Kleine Kinder		Zusammen	Geimpfte und Ungeimpfte.	Kleine Kinder		Zusammen
	Schüler	Schüler			Schüler	Schüler	
Zur Erst- bez. Wiederimpfung Vorzustellende nach den Bezirkslisten zu Anfang 1897	61 491	38 008	99 499	Von diesen wurden geimpft*):			
Im Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	2 445	335	2 780	a. mit Erfolg	42 326	35 231	77 557
zusammen	63 936	38 343	102 279	b. ohne Erfolg	1 185	1 569	2 754
				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	93	93	186
				zusammen	43 604	36 893	80 497
Davon sind:				Ungeimpft blieben, weil			
a. gestorben	8 224	63	8 287	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	3 670	433	4 103
b. verzogen	3 247	534	3 781	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend	223	229	452
c. von der Impfpflicht befreit, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt	1	1	2	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen	1 395	66	1 461
d. bereits 1896 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft	3 246	124	3 370	zusammen	5 288	728	6 016
e. bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst 1897 zur Nachschau vorgestellt	326		326	Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren			
zusammen	15 044	722	15 766	% der Impflinge	2,18	0,17	1,43
somit blieben impfpflichtig	48 892	37 621	86 513	dagegen 1896	1,62	0,32	1,13
				" 1895	1,88	0,26	1,25
				" 1894	2,29	0,20	1,45
				" 1893	1,20	0,21	0,79
				" 1892	1,06	0,21	0,72
				" 1891	0,95	0,13	0,61
				" 1890	0,51	0,24	0,39

* Sämmtliche Impflinge wurden mit Thierimpfung geimpft; Impfung mit Menschenimpfung kommt seit 1887 nicht mehr vor.
 *) darunter 100 Schüler, welche wegen Aufhören des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.

IV. Die Krankenanstalten 1897.

In den folgenden Uebersichten werden Zahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der Privatkrankenanstalten mit mehr als 10 Betten dargestellt; die Angaben beruhen auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Erhebungen und umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Entbindungs-, die Augenheil- und die Irrenanstalten (einschl. der Anstalten für Epileptische und Idioten). Ferner sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen meist unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorbenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise (Landarmenverbände) oder von Gemeinden (Ortsarmenverbänden) verpflegt werden.

A. Krankenanstalten.

1. Allgemeine Angaben.

a. Abgefürzte kreisweise Darstellung.

Tabelle 5a.

Kreise.	Allgemeine Krankenanstalten*)					Entbindungsanstalten			Irrenanstalten			Def- fent- liche An- stalten im Ganzen	Privatanstalten			Anstalten über- haupt *)					
	im Gan- zen	davon gehören	Angenheilkranke- anstalten (nur Kranke)			im Gan- zen	davon gehören	im Gan- zen	davon gehören	im Gan- zen	Allgemeine Krankenanstalten		Augen- heilkranke Anstalten	Entbindungs- anstalt	im Gan- zen						
Konstanz.	17	13	1	2	1	—	—	—	—	—	17	3	1	1	5	22					
Billingen	13	11	2	—	—	1	—	1	—	—	14	—	—	—	1	14					
Waldshut	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	6					
Freiburg.	21	15	2	2	—	1	1	—	2	2	25	1	—	—	1	26					
Lörrach	11	9	2	—	—	—	—	—	1	1	12	—	—	—	—	12					
Offenburg	15	10	2	3	—	—	—	—	1	1	16	2	—	—	2	18					
Baden	11	9	1	1	—	1	—	1	1	1	13	4	1	—	5	18					
Karlsruhe	14	9	—	4	1	1	—	1	1	1	16	2	1	—	3	19					
Mannheim	10	5	2	1	2	1	—	1	—	—	11	—	—	—	—	11					
Heidelberg	15	4	8	1	2	1	1	—	1	1	18	3	—	—	3	21					
Rosbach.	10	—	8	2	—	—	—	—	—	1	11	1	—	—	1	12					
Großherzth. 1897	142	6	100	17	15	4	2	6	2	1	3	8	5	1	2	158	17	3	1	21	179
" 1896	139	5	100	16	14	4	2	6	2	1	3	8	5	1	2	155	14	3	—	17	172

*) Außerdem bestehen bei den allgemeinen Krankenanstalten (im Kreise Karlsruhe) 3 besondere Augenheilabteilungen und 1 besondere Entbindungsabteilung.

b. Eingehendere Darstellung für das Großherzogthum.

Tabelle 5b.

Art der Anstalten und Angaben*).	Allgemeine Kranken- anstalten.	Augenheil- anstalten.	Entbin- dungs- anstalten.	Irren- anstalten.	Anstalten im Ganzen.	
					1897	1896
a. Anstalten mit öffentlichem Charakter	142	2	6	8	158	155
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	5 647	125	156	2 910	8 888	8 726
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	45 049	1 372	1 352	3 930	51 703	48 972
davon männlich	27 658	764	—	2 012	30 434	28 754
" weiblich	17 391	608	1 352	1 918	21 269	20 218
Verpflegungstage	1 081 773	26 119	33 079	1 006 856	2 147 827	2 062 582
b. Anstalten mit privatem Charakter (soweit sie mehr als 10 Betten haben)	17	3	1	—	21	17
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	838	74	12	—	924	797
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	2 884	754	34	—	3 672	2 783
davon männlich	1 704	428	—	—	2 132	1 602
" weiblich	1 180	326	34	—	1 540	1 181
Verpflegungstage	1 68 201	13 621	3 280	—	180 102	131 943
c. Anstalten im Ganzen	159	5	7	8	179	172
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	6 485	199	168	2 910	9 762	9 523
Im Laufe d. Jahres verpflegte Kranke	47 933	2 126	1 386	3 930	55 375	51 755
davon männlich	29 362	1 192	—	2 012	32 566	30 356
" weiblich	18 571	934	1 386	1 918	22 809	21 399
Verpflegungstage	1 244 974	39 740	36 359	1 006 856	2 327 929	2 194 525
davon kommen auf männliche Kranke	708 379	22 067	—	501 470	1 231 916	1 152 986
" " weibliche "	536 595	17 673	36 359	505 386	1 096 013	1 041 539

*) Die Angaben für die 3 bei den allgemeinen Krankenanstalten bestehenden Augenheilabteilungen sind hier bei denen der allgemeinen Krankenanstalten enthalten; ebenso auch die der besonderen Entbindungsabteilung.

2. Krankheitsarten und Bewegung.

Tabelle 5c. a. Allgemeine Krankenanstalten.

Krankheiten. (a. = Anstalten mit öffentlichem Charakter.) (b. = Privatanstalten mit mehr als 10 Betten.)	1896.						1897.										
	Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Abgang im Laufe des Jahres überhaupt		Bestand am Schluß des Jahres				
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Behandelte Fälle.																	
I. Entwicklungskrankheiten	a.	272	573	845	34	39	251	556	285	595	880	253	540	64	68	32	55
	b.	38	26	64	4	—	73	48	77	48	125	75	47	—	—	2	1
II. Infektions- u. allgem. Krankheiten	a.	4865	4300	9165	280	296	4649	4251	4929	4547	9476	4605	4265	277	283	324	282
	b.	254	145	399	31	15	266	168	297	183	480	283	171	6	1	34	12
III. Lokalisierte Krankheiten	a.	22306	12448	34754	1408	757	21873	12094	23281	12851	36132	21843	12030	861	565	1438	821
	b.	950	720	1670	97	95	1319	871	1416	966	2382	1256	854	13	6	160	112
Und zwar Krankheiten																	
A. des Nervensystems	a.	1332	1153	2485	114	106	1235	1065	1349	1171	2520	1243	1061	75	50	106	110
	b.	298	159	457	20	20	346	200	366	220	586	345	209	2	1	21	11
B. " Ohrs	a.	200	188	388	17	3	414	219	431	222	653	417	211	8	1	14	11
	b.	6	4	10	—	1	2	4	2	5	7	2	5	—	—	—	—
C. der Augen	a.	817	644	1461	39	38	810	609	849	647	1496	798	617	2	5	51	30
	b.	2	2	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—
D. " Athmungswerkzeuge	a.	4315	1869	6184	353	143	4084	1723	4437	1866	6303	4071	1733	402	222	366	133
	b.	286	264	550	57	65	259	293	316	358	674	249	278	6	4	67	80
E. " Circulationswerkzeuge	a.	1087	665	1752	72	47	990	643	1062	690	1752	990	632	76	71	72	58
	b.	37	33	70	3	1	34	28	37	29	66	35	29	—	—	2	—
F. " Verdauungswerkzeuge	a.	2718	2239	4957	136	103	2924	2234	3060	2337	5397	2933	2221	127	88	127	116
	b.	91	97	188	2	3	85	81	87	84	171	81	78	—	1	6	6
G. " Geschlechtswerkzeuge	a.	617	2390	3007	38	107	595	2332	633	2439	3072	593	2311	46	76	40	128
	b.	51	80	131	—	4	39	88	39	92	131	38	88	3	—	1	4
H. " äußeren Bedeckungen	a.	4499	1711	6210	185	76	4167	1621	4352	1697	6049	4168	1616	20	13	184	81
	b.	27	10	37	—	—	27	14	27	14	41	27	14	—	—	—	—
I. " Bewegungswerkzeuge	a.	1768	925	2693	152	86	1742	936	1894	1072	2966	1721	975	21	23	173	97
	b.	73	63	136	2	—	211	143	213	143	356	188	132	2	—	25	11
K. Mechanische Bewegungen	a.	4953	714	5667	302	48	4912	662	5214	710	5924	4909	653	84	16	305	57
	b.	79	8	87	13	1	316	18	329	19	348	291	19	—	—	38	—
IV. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen	a.	469	445	914	37	42	463	437	500	479	979	477	450	35	25	23	29
	b.	8	13	21	1	—	25	9	26	9	35	25	8	—	—	1	1
Zusammen	a.	27912	17766	45678	1759	1194	27236	17338	28995	18472	47467	27178	17285	1237	941	1817	1187
	b.	1250	904	2154	133	110	1693	1096	1816	1206	3022	1619	1080	10	7	197	126
Im Ganzen a. und b.		29162	18670	47832	1892	1244	28919	18434	30811	19678	50489	28797	18365	1256	948	2014	1313
1896		—	—	—	1747	1198	27415	17472	29163	18670	47832	27270	17426	1168	850	1892	1244
Behandelte Personen.																	
1897	a.	26120	16525	42645	1685	1083	25973	16308	27658	17391	45049	25929	16279	1209	922	1729	1112
	b.	1291	866	2067	133	110	1571	1070	1704	1180	2884	1512	1054	19	7	192	126
Zusammen		27321	17391	44712	1818	1193	27544	17378	29362	18571	47933	27441	17333	1228	929	1921	1238
1896		—	—	—	1621	1131	25700	16260	27321	17391	44712	25503	16198	1162	848	1818	1193

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

b. Augenheilkrankheiten.

Tabelle 5d.

Krankheiten. (Wegen der Bezeichnungen a. und b. siehe Tabelle 5c.)	1896.			1897.									Außerdem wurden im Jahr 1897 in den mit allg. Kranken- anstalten verbunde- nen 3 Augenheil- abteilungen *) Fälle behandelt						
	Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Bestand zu An- fang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Abgang im Laufe des Jahres					Bestand am Schlusse d. Jahres			
	männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	auf.	männl.	weibl.	auf.			
Behandelte Fälle.																			
Erkrankungen der Augenslider . . .	a.	22	16	38	1	—	27	23	28	23	51	28	22	—	1	—	22	27	49
	b.	20	21	41	—	—	23	14	23	14	37	23	14	—	—	—	—	—	—
„ Thränenorgane . . .	a.	16	9	25	2	—	6	19	8	19	27	7	19	1	—	—	18	33	51
	b.	16	15	31	—	1	13	14	13	15	28	13	15	—	—	—	—	—	—
„ Orbitalgebilde . . .	a.	3	2	5	—	—	10	3	13	8	3	8	3	2	—	—	9	11	20
	b.	3	3	6	—	—	8	2	8	2	10	8	2	—	—	—	—	—	—
„ Bindehaut . . .	a.	31	37	68	3	—	33	31	36	31	67	34	31	2	—	—	42	53	95
	b.	63	49	112	1	1	78	53	79	54	133	77	52	2	2	—	—	—	—
„ Cornea . . .	a.	221	226	447	6	4	211	239	217	243	460	211	237	6	6	—	204	193	397
	b.	139	129	268	4	5	148	134	152	139	291	147	136	5	3	—	—	—	—
„ Iris . . .	a.	46	35	81	2	2	43	58	45	60	105	44	59	1	1	—	22	33	55
	b.	26	26	52	2	1	32	19	34	20	54	33	17	1	3	—	—	—	—
„ Chorioidea . . .	a.	28	26	54	2	2	23	22	25	24	49	24	23	1	1	—	19	24	43
	b.	9	10	19	1	—	15	8	16	8	24	14	8	2	—	—	—	—	—
„ Retina mit den Sehnerven . . .	a.	50	24	74	3	1	48	38	51	39	90	47	36	4	3	—	30	11	41
	b.	34	10	44	1	1	20	21	21	22	43	21	21	—	1	—	—	—	—
des Linsensystems . . .	a.	110	128	238	5	4	151	87	156	91	247	153	91	3	—	—	47	46	92
	b.	73	34	107	1	2	67	48	68	50	118	65	48	3	2	—	—	—	—
„ Glaskörpers . . .	a.	9	1	10	—	—	10	3	10	3	13	10	3	—	—	—	4	2	6
	b.	10	8	18	1	—	17	8	18	8	26	18	8	—	—	—	—	—	—
der Augenmuskeln . . .	a.	26	15	41	—	—	30	38	30	38	68	29	38	1	—	—	23	31	59
	b.	22	20	42	—	—	23	18	23	18	41	21	18	2	—	—	—	—	—
Neubildungen des Bulbus . . .	a.	13	6	19	2	—	16	9	18	9	27	18	8	—	1	—	6	2	7
	b.	5	5	10	—	—	1	1	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Verletzungen des Bulbus . . .	a.	147	18	165	2	—	121	15	123	15	138	121	15	2	—	—	32	11	43
	b.	60	9	69	1	—	58	10	59	10	69	57	10	2	—	—	—	—	—
Refraktionsanomalien . . .	a.	6	8	14	—	—	13	18	13	18	31	12	18	1	—	—	31	13	44
	b.	8	3	9	1	—	15	4	16	4	20	16	4	—	—	—	—	—	—
Akkommodationsano- malien, Glaucom und Sonstiges . . .	a.	13	18	31	—	—	7	17	7	17	24	7	17	—	—	—	6	—	6
	b.	5	7	12	—	—	2	1	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . .	a.	741	569	1310	28	13	749	620	777	633	1410	753	620	24	13	—	—	—	—
	b.	491	349	840	13	11	520	355	533	366	899	516	355	17	11	—	—	—	—
Im Ganzen a. und b.		1232	918	2150	41	24	1269	975	1310	999	2309	1269	975	41	24	—	519	479	998
1896 . . .		—	—	—	35	28	1197	890	1232	918	2150	1191	894	41	24	—	525	444	969
Behandelte Personen.																			
1897 . . .	a.	730	545	1275	28	13	736	595	764	608	1372	740	595	24	13	—	—	—	—
	b.	401	315	716	13	11	415	313	428	326	754	411	315	17	11	—	—	—	—
Zusammen . . .		1131	860	1991	41	24	1151	910	1192	934	2126	1151	910	41	24	—	519	479	998
1896 . . .		—	—	—	35	28	1096	832	1131	860	1991	1090	836	41	24	—	525	444	969

*) Diese sämtlichen Fälle sind schon bei den Angaben der allgemeinen Krankenanstalten (Tabelle 5c) einbezogen.

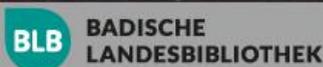


Tabelle 5 e.

c. Entbindungsanstalten.

Jahre.	Im Laufe des nebenstehenden Jahres										
	verpflegte		Ent- bundene	darunter					geborene Kinder (*)	darunter	
	Schwangere und Wöchnerinnen	Neugeborene		erkrankten am Kindbettfieber	starben über- haupt	am Kind- bettfieber insbesondere	mit operativer Hilfe entbunden	tob- geboren		ge- storben	
a. Mit öffentlichem Charakter.											
1892 . . .	900	821	821	10	11	7	95	4	825	61	24
1893 . . .	1025	930	944	8	6	2	81	4	951	50	31
1894 . . .	1178	1056	1086	6	8	3	113	6	1084	61	36
1895 . . .	1087	990	1013	2	8	1	95	4	999	49	22
1896 . . .	1279	1147	1168	4	6	1	106	1	1159	74	40
1897 . . .	1352	1281	1289	2	10	—	116	5	1284	53	32
b. Mit privatem Charakter.											
1897 . . .	34	27	29	—	—	—	4	—	29	2	—
** c. Mit einer allgemeinen Krankenanstalt verbundene besondere Entbindungsabtheilung.											
1892 . . .	32	32	32	—	—	—	4	1	32	5	7
1893 . . .	43	45	40	2	3	—	3	—	42	2	4
1894 . . .	45	47	43	2	—	—	2	—	44	2	5
1895 . . .	43	40	43	1	—	—	1	—	43	3	6
1896 . . .	51	46	51	—	—	—	7	—	52	6	5
1897 . . .	56	56	56	1	1	1	2	—	56	3	4

*) auschl. vorzeitige Geburten; **) Diese Zahlen sind unter a. und b. nicht enthalten, dagegen bei Tabelle 5 e berücksichtigt.

d. Irrenanstalten.

(sämmlich mit öffentlichem Charakter).

Tabelle 5 f.

Stand und Bewegung in den Anstalten	Krankheitsformen.												Fälle im Ganzen				
	Einfache Seelen- führung (Melan- cholie, Manie)		Paralytische Seelen- führung		Seelen- führung mit Epilepsie		Epilepsie (ohne febrile Störungen)		Imbecillität, Idiotismus und Kretinismus		Delirium potatorum		Nicht geistes- transt		m.	w.	Zus.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
Bestand zu An- fang des Jahres	824	976	86	59	96	63	31	19	325	218	20	4	10	16	1392	1355	2747
Zugang im Laufe des Jahres . . .	367	433	102	59	46	16	8	5	67	39	22	2	8	9	620	563	1183
Behandelte Fälle im Ganzen . . .	1191	1409	188	118	142	79	39	24	392	257	42	6	18	25	2012	1918	3930
Davon Fälle nachge- wiesener Erblichkeit	661	759	71	39	58	23	—	—	56	31	5	1	2	2	853	855	1708
Abgang im Laufe des Jahres . . .	382	412	106	55	40	11	10	5	59	31	22	2	9	4	628	520	1148
Davon durch Tod . . .	32	54	36	12	7	5	1	—	23	13	1	—	1	—	101	84	185
Bestand am Schlusse d. Jahres	809	997	82	63	102	68	29	19	333	226	20	4	9	21	1384	1398	2782
1896 behandelte Fälle im Ganzen	1117	1385	174	94	139	80	33	23	378	259	32	5	31	23	1904	1869	3773

(Fortsetzung des Textes von Seite 107.)

Aus den Angaben in Tabelle 5 b auf S. 107 lassen sich folgende Verhältniszahlen ableiten:

Es kommen	bei den allgem. Kranken-	bei den Augenheil- anstalten	bei den Ent- bindungs-	bei den Irren-	bei den Anstalten im Ganzen
	1897	1896	1897	1896	1897
auf 1 Anstalt durchschnittlich Betten . . .	40,8	39,8	24,0	363,7	54,5
" 1 Bett " Kranke . . .	7,4	10,7	8,4	1,3	5,7
" 1 Kranken " Verpflegungstage	26,0	18,7	26,2	256,2	42,0
und zwar auf 1 männlichen Kranken . . .	24,1	18,5	—	249,2	37,8
" " " 1 weiblichen " . . .	28,9	18,9	26,2	263,5	48,0
von 100 Kranken auf das männliche Geschlecht	61,3	56,1	—	51,2	58,8
" weibliche " . . .	38,7	43,9	100,0	48,8	41,2
1 Anstalt auf Einwohner . . .	10 994,4	349 621,2	249 729,4	218 513,3	9 766,0
1 Bett " " " . . .	269,7	8 784,5	10 405,4	600,7	179,1
1 Verpflegter auf Einwohner . . .	36,5	822,3	1 261,3	444,8	31,6
1 Verpflegungstag auf Einwohner . . .	1,4	44,0	48,1	1,7	0,8

B. Kreispflegeanstalten 1896 und 1897.

Im Nachfolgenden wird eine kurze Uebersicht über Stand und Bewegung der Insassen in den 9 Kreispflegeanstalten (Geisingen, Zettingen, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim und Krautheim) für die Jahre 1896 und 1897 gegeben:

Es betrug	im Jahr 1896			im Jahr 1897		
	männlichen	weiblichen	überhaupt	männlichen	weiblichen	überhaupt
der Bestand zu Anfang des Jahres . . .	1275	1086	2361	1312	1060	2372
der Zugang im Laufe des Jahres . . .	462	221	683	466	209	675
die Zahl der Verpflegten im Laufe des Jahres	1737	1307	3044	1778	1269	3047
der Abgang im Laufe des Jahres . . .	425	247	672	495	218	713
davon durch Entlassung . . .	237	63	300	252	59	311
Tob . . .	188	184	372	243	159	402
der Bestand am Schluß des Jahres . . .	1312	1060	2372	1283	1051	2334

Nach ihren Gebrechen und Krankheiten setzten sich die Insassen in folgender Weise zusammen: Es litten

an	am Schluß des Jahres 1896				am Schluß des Jahres 1897			
	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
angeborener Geisteschwäche . . .	188	215	403	16,99	163	203	366	15,68
Kretinismus . . .	28	23	51	2,15	37	35	72	3,08
Fallsucht . . .	43	45	88	3,71	52	45	97	4,16
erworbener Geisteschwäche	239	354	593	25,00	283	352	635	27,21
chronischer Natur . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
akuter Natur . . .	26	32	58	2,45	26	27	53	2,27
Taubstummheit . . .	26	32	58	2,45	26	27	53	2,27
körperlichen Siechthumsformen . . .	788	391	1179	49,70	722	389	1111	47,60
darunter								
scrophs . . .	1	3	4	0,17	2	4	6	0,26
konstitutioneller Syphilis . . .	1	5	6	0,25	3	6	9	0,39
Verkrümmelung . . .	30	17	47	1,98	31	16	47	2,01
Gehirn- und Rückenmarkslähmung . . .	69	46	115	4,85	70	50	120	5,10
Alkoholisimus . . .	50	10	60	2,53	65	13	78	3,34

Demnach waren die Insassen mit körperlichen und geistigen Siechthumsformen in beiden Jahren ziemlich gleichmäßig vertreten, jedoch mit dem charakteristischen Unterschiede, daß beim männlichen Geschlechte die ersteren mit 60,1 bzw. 56,3 %, beim weiblichen aber die letzteren mit 63,1 bzw. 63,0 % überwogen.

Nach dem Alter setzten sich die Insassen der Kreispflegeanstalten in beiden Jahren wie folgt zusammen: Es waren alt

Jahre	am Schluß des Jahres 1896				am Schluß des Jahres 1897			
	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
unter 15	1	1	2	0,08	1	1	2	0,09
15 — 29	96	97	193	8,14	95	81	176	7,54
30 — 49	320	336	656	27,66	304	332	636	27,25
50 — 69	596	432	1028	43,34	595	441	1036	44,39
70 u. mehr	299	194	493	20,78	288	196	484	20,73

Die Personen von 50 Jahren und darüber machten in beiden Jahren nahezu zwei Drittel (1896: 64,12 %, 1897: 65,12 %) des Schlußbestandes der Insassen aus. Auch hier weisen die beiden Geschlechter Unterschiede auf: bei den Männern sind die Antheile der Ueberfünfzigjährigen mit 68,2 bzw. 68,8 % nicht unbeträchtlich größer als bei den Frauen mit 59,1 % bzw. 60,8 %.

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1897.

Wie aus der auf den Seiten 112/119 folgenden, aus zwei Theilen bestehenden Tabelle über die Ergebnisse der geburtshilflichen Statistik des Jahres 1897 hervorgeht, bleibt seit dem Jahr 1888 die ermittelte Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder ziemlich gleichmäßig hinter der Zahl der in die Stauderegister eingetragenen Geborenen zurück. Im Jahr 1897 betrug die Zahl der ersteren 59 692, die der letzteren 60 522 oder 830 bzw. 1,37 % mehr; 1896 war der Unterschied 607 oder 1,02 %; 1895: 729 oder 1,25 %; 1894: 472 oder 0,85 %; 1893: 752 oder 1,01 %;

(Fortsetzung des Textes auf Seite 120.)

Erster Theil.

Geburtshilfliche Tabelle

Amtsbezirke.	Es sind Frauen																						
	a. nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum ten Male.																						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
Engen	128	113	94	78	43	36	30	21	12	19	17	6	5	2	2	2	3						
Konstanz	306	257	238	170	153	103	46	52	30	18	17	10	11	1	6	1	1						
Meffkirch	79	70	56	61	46	38	32	25	19	16	7	6	9	3	2	1	1						
Wullendorf	70	44	48	34	28	18	26	22	18	14	5	6	3	1	2	2	1	1					
Stodach	103	102	77	77	56	39	40	26	23	12	8	7	9	9	2	1	1						
Neberlingen	147	123	112	78	61	52	46	34	21	17	8	6	5	6	2	3	1						
Donaueschingen	123	124	103	98	72	58	49	27	25	19	13	10	10	1	1	1					1		
Eriberg	167	158	110	88	73	57	37	36	17	30	11	10	7	5	5								
Billingen	162	154	149	99	85	79	49	41	37	21	13	12	5	5	1	1	1	1					
Bomdorf	82	62	75	65	36	27	25	12	6	6	10	4		2		1							
Säckingen	107	93	76	76	58	43	39	22	18	7	5	3	2		1								
St. Blasien	58	57	41	38	27	20	9	7	11	6	3	3	1		1	1	1						
Waldbühl	157	170	155	125	99	62	44	32	22	17	6	8	2	2	1								
Breisach	141	127	91	73	40	41	40	11	13	5	5	3	3	5	1								
Emmendingen	318	254	241	202	155	122	90	53	37	22	12	15	1	5	5	1	2	1					
Ettenheim	110	93	102	83	41	37	42	17	15	18	3	5		1	1	2							
Freiburg	563	464	337	284	208	147	122	69	38	38	20	14	11	4	5	1		2					
Neustadt	92	70	62	53	55	24	30	18	15	7	6	3	2	2	1		4	1					
Staufen	97	87	72	55	51	26	22	12	9	6	5	1	2	3									
Waldbühl	166	111	101	88	70	53	47	37	26	19	10	8	4	3	1			1	1				
Lörrach	294	229	208	146	112	73	51	44	28	15	12	12	5	6	1	1	1						
Müllheim	138	108	77	75	46	27	28	17	8	8	2	5	1	3		2							
Schönau	97	87	76	68	43	37	18	16	8	6	3	2		2	1								
Schopfheim	167	137	126	81	61	47	32	26	12	7	8	4		1	1		1						
Kehl	206	162	124	83	68	60	40	23	19	14	9	9	2	12		1							
Lahr	222	231	190	140	120	83	74	50	41	24	16	16	8	7	4								
Oberkirch	134	69	98	86	48	47	28	38	25	16	12	8	5	3	4	1							
Offenburg	407	339	235	220	145	122	85	61	38	38	12	14	11	7	5	1	1					1	
Wolfach	155	126	85	106	76	65	51	37	23	22	15	14	5	8	3		4	1					
Achern	135	137	115	102	60	57	52	28	18	19	10	6	3	5		2	2						
Baden	182	164	123	93	78	66	40	39	32	13	7	7	5		1	2							
Bühl	186	163	128	128	100	76	60	47	28	37	18	6	8	5	3	1	2						
Rastatt	399	347	299	227	193	181	107	87	43	27	16	23	12	4	1		1						
Bretten	185	133	111	105	80	70	46	40	24	18	6	7	9	4									
Bruchsal	423	385	351	332	245	190	156	131	95	65	29	38	13	8	9	6	2						
Durlach	340	250	256	191	164	135	88	75	60	39	18	14	7	7	3	2	1	1	1				
Ettlingen	195	137	136	113	75	76	58	51	44	25	12	12	6	5	2	1	2	1					
Karlsruhe	1032	836	638	466	342	274	171	137	94	58	28	29	14	6	7	2	3	1					
Pforzheim	649	519	378	319	240	182	131	111	87	65	30	21	8	9	7	5	3	1	1				
Matzheim	1229	1115	832	723	497	397	257	185	114	96	61	50	25	18	9	2	1	2	2				
Schwehingen	283	269	251	203	157	130	92	76	53	43	18	26	11	8	7	3	2						
Weinheim	202	167	152	113	101	72	52	24	21	12	7	10	3	2	5	1							
Eppingen	104	117	95	86	67	40	35	31	16	15	19	9	6	2		1							
Heidelberg	895	687	478	349	274	223	160	128	69	60	33	32	19	6	4	2					1		
Sinsheim	236	198	171	145	109	107	75	40	40	32	12	19	6	2	4	6	1	2	1				
Wiesloch	163	136	130	113	103	81	56	62	36	23	7	14	7	2	4	2		1					

für das Jahr 1897.

Erster Theil.

		niedergekommen												Zahl der Kinder:						
23. und mehr	un- be- kannt	b. nach der Zahl der geborenen Kinder						c. nach dem Fruchtalter der Kinder						im Ganzen	kanonter seitzeitige und rechtzeitige Nieder- künfte (Spalte 34 + 37)	Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 35 + 36, 38 + 39)	Nach den Standes- registern			
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (un- zeitig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)		im 10. Monat (rechtzeitig)						über- haupt	lebend	tobt
		über- haupt	Kinder tobt	über- haupt	Kinder tobt	über- haupt	Kinder tobt	über- haupt	Kinder tobt	über- haupt	lebend	tobt	über- haupt								lebend	tobt
—	—	600	20	11	3	—	—	11	12	24	22	6	576	577	5	611	600	610	612	
—	—	1407	67	14	1	—	—	25	25	69	58	16	1327	1309	27	1421	1396	1410	1426	
—	—	465	11	6	—	—	—	5	5	14	14	1	452	452	5	471	466	472	471	
—	—	332	15	9	2	—	—	7	7	31	31	3	303	302	7	341	334	343	343	
—	—	583	33	9	2	—	—	13	13	29	27	7	550	539	15	592	579	588	590	
—	—	714	24	8	4	—	—	9	9	27	20	10	686	682	9	722	713	721	758	
—	—	725	35	10	1	—	—	23	23	45	45	4	667	664	9	735	712	722	729	
—	—	802	38	9	2	—	—	16	16	42	39	4	758	741	20	811	795	804	843	
—	—	896	38	19	2	—	—	17	17	44	43	4	854	851	19	915	898	917	919	
—	—	409	16	3	1	1	—	8	8	12	13	1	393	388	8	413	405	410	411	
—	—	545	15	5	1	—	—	2	2	18	15	3	530	524	11	550	548	553	582	
—	—	278	15	6	—	—	—	8	8	6	5	2	270	270	5	284	276	282	285	
—	—	891	41	11	1	—	—	16	16	43	36	10	843	835	16	902	886	897	901	
—	—	589	44	10	3	—	—	16	16	31	28	5	552	534	26	599	583	593	599	
—	—	1521	76	14	4	1	—	30	30	61	56	12	1445	1416	38	1536	1506	1522	1529	
—	—	564	13	6	1	—	—	1	1	13	10	4	556	552	9	570	569	575	580	
—	—	2294	137	33	3	—	—	78	78	103	92	22	2146	2128	40	2327	2249	2282	2393	
—	—	440	22	5	2	—	—	10	10	32	29	4	403	397	10	445	435	440	441	
—	—	438	16	10	1	—	—	6	6	30	31	3	412	410	8	448	442	452	462	
—	—	735	27	11	3	—	—	5	5	34	30	7	707	697	18	746	741	752	752	
—	—	1223	54	15	5	—	—	19	19	34	31	7	1185	1163	33	1238	1219	1234	1246	
—	—	535	21	10	2	—	—	8	8	38	36	7	499	496	8	545	537	547	554	
—	—	456	22	8	1	—	—	7	7	27	22	5	430	427	11	464	457	465	473	
—	—	701	34	10	1	—	—	12	12	37	30	10	662	656	13	711	699	709	709	
—	—	825	46	7	—	—	—	24	24	34	31	5	774	762	17	832	808	815	815	
—	—	1210	47	15	4	1	1	17	17	44	38	11	1165	1153	24	1226	1209	1226	1223	
—	—	615	37	7	2	—	—	20	20	21	18	3	581	572	16	622	602	609	608	
—	—	1720	89	21	3	1	—	34	35	50	45	13	1658	1628	44	1742	1708	1730	1753	
—	—	777	28	19	2	—	—	11	11	30	30	5	755	755	14	796	785	804	820	
—	—	737	24	14	1	—	—	11	11	22	23	2	718	717	12	751	740	754	757	
—	—	846	36	6	3	—	—	18	18	20	12	8	814	807	13	852	834	840	841	
—	—	985	34	11	4	—	—	11	11	23	22	4	962	947	23	996	985	996	994	
—	—	1948	87	19	2	—	—	41	43	62	51	13	1864	1846	33	1967	1926	1943	1962	
1	—	826	45	12	2	—	—	18	18	20	17	4	800	786	25	838	820	832	828	
—	—	2452	97	28	3	—	—	43	43	62	52	16	2375	2367	30	2480	2437	2465	2479	
—	—	1627	97	25	6	—	—	44	46	63	56	12	1545	1518	45	1652	1608	1631	1666	
—	—	943	30	8	—	—	—	7	7	15	9	8	929	920	15	951	944	952	968	
—	—	4092	237	43	19	3	—	128	134	174	152	34	3836	3779	88	4138	4010	4053	4171	
—	—	2730	187	35	6	1	—	108	108	93	84	22	2565	2526	63	2766	2658	2695	2745	
—	—	5543	266	72	13	—	—	143	143	165	133	35	5307	5275	101	5615	5472	5544	5649	
—	—	1603	59	29	11	—	—	28	28	45	40	17	1559	1551	25	1632	1604	1633	1642	
—	—	930	44	14	2	—	—	18	18	22	20	4	904	892	24	944	926	940	958	
—	—	629	31	14	—	—	—	22	22	18	18	3	603	608	6	643	621	635	635	
—	—	3376	196	44	16	—	—	99	102	166	146	33	3155	3106	77	3420	3321	3362	3403	
—	—	1192	54	14	5	—	—	24	24	35	30	9	1147	1131	26	1206	1182	1196	1202	
—	—	927	65	13	1	—	—	39	39	19	16	4	882	871	23	940	901	914	919	

Nach: Erster Theil.

Nach: Geburtshilfliche Tabelle

Amtsbezirke, Kreise 2c. und Großherzogthum.	Es sind Frauen																				
	a. nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum ten Male.																				
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Nach: Amtsbezirke:																					
Nfelsheim	94	77	64	51	44	27	27	19	14	9	6	7	1	—	2	—	1	—	—	—	—
Buchen	129	138	122	112	100	76	62	51	38	17	13	12	8	1	1	—	—	—	—	—	—
Eberbach	110	86	70	77	49	50	43	27	15	9	4	7	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Mosbach	207	157	133	126	108	78	55	61	30	17	21	14	11	1	3	3	1	—	—	—	—
Lauberbischofsch.	239	210	202	175	141	137	90	59	47	42	23	17	8	2	5	—	—	—	—	—	—
Bertheim	124	95	65	77	64	50	21	30	9	10	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreise:																					
Konstanz	833	709	625	498	387	286	220	180	123	96	62	41	42	22	14	10	3	6	1	—	—
Billingen	452	436	362	285	230	194	135	104	79	70	37	32	22	11	7	1	1	1	—	—	—
Badshut	404	382	347	304	220	152	117	73	57	36	24	18	5	4	2	3	1	—	—	—	—
Freiburg	1487	1206	1006	838	620	450	393	217	153	115	61	49	23	23	14	4	6	5	1	—	—
Lörrach	696	561	487	370	262	184	129	103	56	36	25	23	6	12	3	3	2	—	—	—	—
Offenburg	1124	927	732	635	457	377	278	209	146	114	64	61	31	37	16	3	5	—	—	—	—
Baden	902	811	665	550	431	380	259	201	121	96	51	42	28	14	5	5	5	—	—	—	—
Karlsruhe	2824	2260	1870	1526	1146	927	650	545	404	270	123	121	57	39	28	16	11	4	2	1	—
Mannheim	1714	1551	1235	1039	755	599	401	285	188	151	86	86	99	28	21	6	3	2	2	—	—
Heidelberg	1398	1138	874	693	553	451	326	261	161	130	71	74	38	12	12	11	1	3	1	1	—
Mosbach	903	763	656	618	506	418	298	247	153	104	74	60	30	5	11	4	2	—	—	—	—
Bezirke der Landeskommissäre:																					
Konstanz	1689	1527	1334	1087	837	632	472	357	259	202	123	91	69	37	23	14	5	7	1	2	—
Freiburg	3307	2694	2225	1843	1339	1011	800	529	355	265	150	133	60	72	33	10	13	5	2	—	—
Karlsruhe	3726	3071	2535	2076	1577	1307	909	746	525	366	174	163	85	53	33	21	16	4	2	1	—
Mannheim	4015	3452	2765	2350	1814	1468	1025	793	502	385	231	220	107	45	44	21	6	5	3	1	—
Großherzogthum	12737	10744	8859	7356	5567	4418	3206	2425	1641	1218	678	607	321	207	133	66	40	21	8	4	—
1896	12405	10534	8777	7102	5581	4468	3224	2383	1688	1179	763	576	337	198	127	66	41	22	14	3	—
1895	11724	10382	8589	6950	5611	4279	3131	2398	1608	1263	737	561	357	222	110	73	35	26	4	8	—
1894	11530	10019	8147	6820	5092	4199	2994	2341	1587	1237	664	608	308	220	113	56	33	14	4	4	—
1893	11656	9895	8437	6764	5204	4368	3057	2344	1699	1199	812	627	389	216	121	73	41	18	10	3	—
1892	11526	9730	8160	6580	5193	4140	3058	2343	1722	1299	810	673	371	226	129	64	40	17	9	1	—
1891	11266	9984	8073	6628	5267	4352	3218	2497	1694	1392	796	705	348	248	123	54	33	14	10	3	—
1890	10760	9175	7524	6219	4728	4067	2949	2281	1673	1329	834	609	411	203	117	53	39	21	6	4	—
1889	10825	9294	7627	6290	5110	4316	3067	2553	1870	1408	884	692	334	229	116	64	32	17	6	4	—
1888	10391	8942	7365	6260	5098	4262	3109	2615	1928	1453	878	642	383	206	118	72	30	7	8	4	—
Durchschn. 1888/97	11482	9870	8156	6697	5245	4287	3101	2418	1711	1298	785	630	356	217	121	64	36	18	8	4	—

für das Jahr 1897.

Nach: Erster Theil.

23. und mehr		22.		21.		20.		19.		18.		17.		16.		15.		14.		13.		12.		11.		10.		9.		8.		7.		6.		5.		4.		3.		2.		1.		0.	
niedergekommen		b. nach der Zahl der geborenen Kinder		c. nach dem Fruchtalter der Kinder		im Ganzen		darunter frühzeitig und rechtzeitig geborene Kinder		Früh- und rechtzeitig geborene Kinder		Nach den Standesregistern																																			
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (unzeitig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)		im 10. Monat (rechtzeitig)		im Ganzen		darunter frühzeitig und rechtzeitig geborene Kinder		Früh- und rechtzeitig geborene Kinder		Nach den Standesregistern																											
		überhaupt	Kinder tobt	überhaupt	Kinder tobt	überhaupt	Kinder tobt	überhaupt	Kinder tobt	überhaupt	lebend	tobt	überhaupt	lebend	tobt	im Ganzen	darunter frühzeitig und rechtzeitig geborene Kinder	Früh- und rechtzeitig geborene Kinder	Früh- und rechtzeitig geborene Kinder	Nach den Standesregistern																											
		439	11	5	—	—	—	2	2	11	9	3	431	429	6	444	442	447	446																												
		862	30	18	3	—	—	9	9	30	27	9	841	838	15	880	871	889	885																												
		544	19	6	2	—	—	8	9	13	14	2	529	521	10	550	542	547	559																												
		1018	51	8	2	—	—	25	25	34	31	6	967	950	22	1026	1001	1009	1025																												
		1382	60	15	4	—	—	36	37	47	39	10	1314	1309	17	1397	1361	1375	1381																												
		546	26	10	3	—	—	10	10	9	9	2	537	528	17	556	546	556	580																												
		4101	170	57	12	—	—	70	71	194	172	43	3894	3861	68	4158	4088	4144	4200																												
		2423	111	38	5	—	—	56	56	131	127	12	2274	2256	48	2461	2405	2443	2491																												
		2123	87	25	3	1	—	34	34	79	69	16	2036	2017	40	2149	2115	2142	2179																												
		6581	335	89	17	1	—	146	146	304	276	57	6221	6134	149	6671	6525	6616	6756																												
		2915	131	43	9	—	—	46	46	136	119	29	2776	2742	65	2958	2912	2955	2982																												
		5147	247	69	11	2	1	106	107	179	162	37	4933	4870	115	5218	5112	5184	5219																												
		4516	181	50	10	—	—	81	83	127	108	27	4358	4317	81	4566	4485	4533	4554																												
		12670	683	151	35	4	—	348	356	427	370	96	12050	11896	266	12825	12477	12628	12857																												
		8076	369	115	26	—	—	189	189	232	193	56	7770	7718	150	8191	8002	8117	8249																												
		6124	346	85	23	—	—	184	187	238	210	49	5787	5716	132	6209	6025	6107	6159																												
		4791	197	62	14	—	—	90	92	144	129	32	4619	4575	87	4853	4763	4823	4876																												
		8647	368	120	20	1	—	160	161	404	368	71	8204	8134	156	8768	8608	8729	8870																												
		14643	713	201	37	3	1	298	299	619	557	123	13930	13746	329	14847	14549	14755	14957																												
		17186	864	201	45	4	—	429	439	554	478	123	16408	16213	347	17391	16962	17161	17411																												
		18991	912	262	62	—	—	463	468	614	532	137	18176	18009	369	19253	18790	19047	19284																												
		59467	2857	784	164	8	1	1350	1367	2191	1935	454	56718	56102	1201	60259	58909	59692	60522																												
		58704	2894	786	164	5	2	1405	1418	2179	1896	471	55911	55335	1171	59495	58090	58873	59480																												
		57260	2876	796	172	12	4	1381	1397	2198	1912	482	54489	53924	1173	58068	56687	57491	58220																												
		55319	2752	671	171	4	6	1306	1328	1937	1667	412	52751	52077	1189	55994	54688	55345	55817																												
		56216	2709	714	162	9	4	1285	1310	1983	1783	385	53671	53013	1180	56939	55654	56361	57113																												
		55329	2659	759	149	9	7	1229	1242	2031	1813	416	52837	52244	1157	56097	54868	55630	56392																												
		55924	2703	783	155	5	3	1252	1269	2071	1833	441	53389	52811	1151	56712	55460	56236	56926																												
		52244	2538	751	164	9	3	1166	1185	1955	1706	437	49883	49357	1088	53004	51838	52588	53152																												
		53992	2805	742	167	5	—	1382	1397	2027	1770	434	51330	50749	1141	54739	53357	54094	54484																												
		53040	2775	723	143	10	11	1235	1247	2109	1844	455	50429	49739	1227	53773	52538	53265	53848																												
		55749	2757	751	161	8	5	1299	1316	2068	1816	439	53141	52535	1168	56508	55209	55958	56585																												

Zweiter Theil.

Noch: Geburtshilfliche Tabelle

Amtsbezirke.	Geburtslage:										Art der Ernährung:				Nabel-				Behälter-			
	Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren:										Von den lebenden Kindern wurden				Nabel-				Behälter-			
	in Schädel-		in Gesicht-		in Becken-		in Quer-		Lage		gestillt durch		nicht		ange-		Nabel-		Behälter-			
	in Ganzen	bavon todt	in Ganzen	bavon todt	in Ganzen	bavon todt	in Ganzen	bavon todt	in Ganzen	bavon todt	die Mütter	Ammen	gestillt	gegeben	gallen im Ganzen	Stüber todt	gallen im Ganzen	Stüber todt				
Eugen . . .	585	8	—	—	19	1	6	2	—	—	610	11	409	—	162	28	4	1	3	—		
Konstanz . . .	1350	29	8	—	33	5	18	8	1	1	1410	43	655	1	647	64	7	4	—	—		
Messkirch . . .	459	5	2	—	7	—	4	1	—	—	472	6	278	—	173	15	2	—	1	—		
Wullendorf . . .	321	7	2	—	8	2	11	1	1	—	343	10	153	—	168	12	—	—	1	1		
Stodach . . .	560	11	2	—	13	3	12	7	1	1	588	22	241	—	304	21	2	1	1	—		
Ueberlingen . . .	691	9	4	1	19	4	6	4	1	1	721	19	380	—	305	17	3	2	4	1		
Donaueshingen . . .	672	1	2	—	28	7	13	4	7	1	722	13	396	—	294	19	4	3	5	1		
Triberg . . .	767	11	5	1	18	4	8	4	6	4	804	24	517	—	263	—	4	1	4	—		
Willingen . . .	877	19	4	1	26	—	7	3	3	—	917	23	548	3	319	24	3	2	3	—		
Bonndorf . . .	394	5	2	—	8	2	6	2	—	—	410	9	225	—	160	16	2	1	1	—		
Säckingen . . .	532	9	3	1	11	2	7	2	—	—	553	14	398	—	120	21	2	2	1	—		
St. Blasien . . .	271	5	—	—	7	2	3	—	1	—	282	7	199	—	71	5	3	3	—	—		
Waldbhut . . .	844	14	7	—	29	6	17	6	—	—	897	26	643	—	197	31	1	1	—	—		
Breisach . . .	564	23	3	—	9	1	16	7	1	—	593	31	470	—	87	5	6	5	2	—		
Emmendingen . . .	1468	37	6	1	29	8	16	4	3	—	1522	50	1227	4	198	43	5	4	6	1		
Ettenheim . . .	561	8	2	—	8	3	4	2	—	—	575	13	487	1	64	10	4	2	—	—		
Freiburg . . .	2172	43	14	—	59	12	31	5	6	2	2282	62	1440	8	450	322	10	5	9	2		
Neustadt . . .	408	7	5	1	17	2	9	4	1	—	440	14	275	—	132	19	6	6	1	—		
Staufen . . .	426	6	—	—	18	3	7	1	1	1	452	11	341	—	80	20	2	1	2	—		
Waldfirch . . .	721	21	4	—	13	2	14	2	—	—	752	25	604	—	86	37	4	4	2	—		
Lörrach . . .	1165	22	6	3	38	5	22	8	3	2	1234	40	904	1	237	52	4	4	5	1		
Müllheim . . .	525	11	—	—	15	2	5	2	2	—	547	15	411	—	102	19	3	1	2	—		
Schönnau . . .	445	10	3	—	12	3	5	3	—	—	465	16	350	—	86	13	2	1	—	—		
Schopfheim . . .	681	19	3	—	18	4	7	—	—	—	709	23	562	3	95	26	—	—	1	—		
Kehl . . .	784	11	2	—	19	5	10	6	—	—	815	22	692	2	87	12	1	—	1	1		
Lahr . . .	1160	25	6	—	41	5	19	5	—	—	1226	35	938	2	208	43	5	4	4	2		
Oberkirch . . .	576	11	7	—	15	5	9	2	2	1	609	19	521	—	50	19	2	1	2	—		
Offenburg . . .	1644	36	11	2	50	10	23	9	2	—	1730	57	1366	1	250	56	14	8	—	—		
Wolsch . . .	753	10	7	1	27	3	17	5	—	—	804	19	604	—	149	32	3	2	4	—		
Albern . . .	722	12	6	1	18	—	8	1	—	—	754	14	624	—	91	25	4	3	—	—		
Baden . . .	761	7	19	8	43	2	15	4	2	—	840	21	580	33	149	57	5	3	3	—		
Bühl . . .	953	19	2	—	27	4	14	5	—	—	996	27	811	3	113	42	5	3	5	1		
Rastatt . . .	1872	26	8	2	45	7	17	10	1	1	1943	46	1685	3	157	52	7	4	8	—		
Bretten . . .	797	18	—	—	23	7	12	4	—	—	832	29	690	1	91	21	8	6	6	2		
Bruchsal . . .	2879	27	16	—	31	6	39	13	—	—	2465	46	1892	9	438	80	5	2	7	2		
Durlach . . .	1559	32	6	2	36	8	29	14	1	1	1631	57	1328	3	202	41	3	1	2	—		
Ettlingen . . .	916	14	5	2	17	4	12	3	2	—	952	23	823	—	85	21	—	—	—	—		
Karlsruhe . . .	3885	82	23	3	89	19	55	18	1	—	4053	122	3017	19	782	113	20	11	14	—		
Pforzheim . . .	2588	67	6	—	64	16	37	12	—	—	2695	85	1954	42	548	66	1	1	5	2		
Mannheim . . .	5344	87	18	3	116	21	55	18	11	7	5544	136	4413	21	883	91	16	7	11	2		
Schwetzingen . . .	1584	31	3	2	38	6	8	3	—	—	1633	42	1379	3	164	45	3	3	5	—		
Weinheim . . .	905	15	1	—	18	5	15	7	1	1	940	28	832	—	61	19	3	3	5	1		
Eppingen . . .	614	5	1	—	15	4	4	—	1	—	635	9	547	5	61	13	3	1	—	—		
Heidelberg . . .	3201	74	15	—	100	17	41	17	5	2	3362	110	2746	15	394	97	23	12	5	—		
Sinsheim . . .	1149	22	8	2	28	10	9	1	2	—	1196	35	987	2	147	25	3	2	2	—		
Wiesloch . . .	863	15	3	—	25	3	23	9	—	—	914	27	663	—	195	29	6	2	6	—		

für das Jahr 1897.

Zweiter Theil.

Regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95															
																														Straißen (Klampen)	Gebärmutterzerreißung	Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt	Zange		Wendung auf den				Ausziehung bei Beckenbelagen (ohne Wendung)	Bertleinerung des Kopfes	Zerstücklung des Kindes	Kaiserschnitt an		Nachgeburtsoptionen
																																	Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Kopf	Fuß				Fälle im Ganzen	Mütter lebt	
1							32					10	2	8		1													22															
1		1	1				61		1			22	9	19		2	1													42														
							11		1			5	1	3																17														
1							24		1	2		12	2	4		1														11														
1							25		4			14	7	3		1														17														
							21		1			9	1	4		11														18														
							28					14	2	11		1	1													31	1													
							17		1			16	2	6	12		3	1												17														
							27		1			14		4	14		2	1												34														
							9			2		8	3	2			2													14														
							6		2	4		3	1	5		1														13														
							7		1			4		4		2	1													18														
							33			4		14		7	6															42	1													
							13	1	2	1	1	15	1	9	16		1	1												19	1													
							53		6			25	1	8	13		6	1	1											48														
							15					4		2	4		1													16	1													
							53		5	4		42	2	11	21		4	1												63														
							16			1	1	7		3	17			1												16														
							23			1		9		1	9		2	1												23														
							22		1	1		13	1	2	6		1	1												22														
							61		7			28	1	9	25		1	1												58														
							16			1		5		3	7		1	1												16														
							7		1		1	4		3	8															27														
							20			2		12		1	7		2	2												29														
							18					10	1	6	3		1													20														
							50		4	1		20		5	26		4	1												58	2													
							19		1			15		5	7		2	1												17														
							54		7	2	1	23	1	7	22	1	4	5	1											50	1													
							29	2	2			25		4	6		2													27														
							16		2			11		1	5			2												13														
							19		2	2		9		4	11															17														
							47		6	1	1	18		7	17		4													25														
							47		5			19		12	34		4													55	1													
							27		6	2	1	11	1	3	11	1	5	2	1											67	1													
							57		3			51		13	8		1													44	1													
							51		2	1		32	2	15	24		3	2												51	3													
							43		1	2		8	1	3	11		1	1												11	2													
							117		1	8		72		26	48		7	1												84	1													
							72		9	1		38	3	13	16		4	2	1											86														
							123		1	1		71	6	18	85		1	4	1											64														
							11		2	1		7	1	3	9															7														
							20		2			17	1	5	4		2	3	1	2										17														
							4					5			9		3													17	1													
							77		1	3	6	38	1	17	44	1	7	1												88														
							11		1			14	1	3	10	1	3													24														
							15		1	1		26		6	17		4													34														

Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzogthum.	Geburtslage: Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren										Art der Ernährung:					Ursachen				
	in Schädel- lagen		in Gesichtslagen		in Becken- ende- lagen		in Quer- lagen		Lage nicht an- gegeben		in Gängen		Von den lebenden Kindern wurden		nicht ange- geben		Nabel- schnur- Vorfall		Fehlerhafte Lage des Ritter- kuchens	
	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon kamen todt zur Welt	gestillt durch die Mutter	gestillt durch Am- men	gestillt	gestillt	im Ganzen	im Ganzen	im Ganzen	im Ganzen
Noch: Amts- bezirke.																				
Welsheim . . .	436	7	1	—	6	—	3	2	1	—	447	9	355	—	74	9	3	2	2	1
Buchen . . .	836	16	11	—	29	4	12	4	1	—	889	24	750	—	85	30	3	2	5	—
Eberbach . . .	524	8	1	—	13	2	9	2	—	—	547	12	418	3	94	20	2	—	—	—
Mosbach . . .	979	19	2	1	20	6	8	2	—	—	1009	28	808	1	131	41	4	3	2	1
Tauberbischofsh. . .	1318	17	9	—	23	5	24	5	1	—	1375	27	1171	—	129	48	4	2	1	—
Bertheim . . .	535	11	2	—	7	2	11	6	1	—	556	19	473	—	47	17	5	4	2	—
Kreise																				
Konstanz . . .	3966	69	18	1	99	15	57	23	4	3	4144	111	2116	1	1759	157	18	8	10	2
Billingen . . .	2316	31	11	2	72	11	28	11	16	5	2443	60	1461	3	876	43	11	6	12	1
Waldshut . . .	2041	33	12	1	55	12	33	10	1	—	2142	56	1465	—	548	73	8	7	2	—
Freiburg . . .	6320	145	34	2	153	31	97	25	12	3	6616	206	4844	13	1097	456	37	27	22	3
Lörrach . . .	2316	62	12	3	83	14	39	13	5	2	2955	94	2227	4	520	110	9	6	8	1
Offenburg . . .	4917	93	33	3	152	28	78	27	4	1	5184	152	4121	5	744	162	25	15	11	1
Baden . . .	4308	63	35	11	133	13	54	20	3	1	4533	108	3700	39	510	176	21	13	16	1
Karlsruhe . . .	12124	230	56	7	260	60	184	64	4	1	12628	362	9704	74	2146	342	37	21	34	6
Mannheim . . .	7833	133	22	5	172	32	78	28	12	8	8117	206	6624	24	1108	155	22	13	21	3
Heidelberg . . .	5827	116	27	2	168	34	77	27	8	2	6107	181	4943	22	797	164	35	17	13	—
Mosbach . . .	4628	78	26	1	98	19	67	21	4	—	4823	119	3975	4	560	165	21	13	12	2
Bezirke der Landeskommissäre:																				
Konstanz . . .	8323	133	41	4	226	38	118	44	21	8	8729	227	5042	4	3183	273	37	21	24	3
Freiburg . . .	14053	300	79	8	388	73	214	65	21	6	14755	452	11192	22	2361	728	71	48	41	5
Karlsruhe . . .	16432	293	91	18	393	73	238	84	7	2	17161	470	13404	113	2656	518	58	34	50	7
Mannheim . . .	18288	327	75	8	438	85	222	76	24	10	19047	506	15542	50	2465	484	78	43	46	5
Großherzogthum	57096	1053	286	38	1445	269	792	269	73	26	59692	1655	45180	189	10665	2003	244	146	161	20
1896 . . .	56380	1031	282	34	1379	303	733	236	99	38	58873	1642	44841	214	10324	1852	238	124	170	12
1895 . . .	54978	1023	303	41	1401	319	717	242	92	30	57491	1655	43427	182	10191	2036	240	136	162	17
1894 . . .	52983	982	289	37	1286	300	710	254	77	28	55345	1601	41827	234	9514	2169	232	127	134	14
1893 . . .	54033	974	270	30	1277	284	700	246	81	31	56361	1565	42586	257	8980	2973	237	132	163	29
1892 . . .	53214	984	308	31	1357	291	680	243	71	24	55630	1573	41742	251	9374	2690	265	146	156	22
1891 . . .	53860	1026	298	29	1295	272	709	246	74	19	56236	1592	41924	259	9663	2798	277	155	182	18
1890 . . .	50263	930	279	34	1317	320	672	224	57	17	52588	1525	39596	317	8569	2581	266	143	152	19
1889 . . .	51634	947	305	25	1361	318	727	272	67	13	54094	1575	40681	365	8975	2498	289	169	179	19
1888 . . .	50769	1009	303	33	1364	304	741	310	88	26	53265	1682	39639	362	8495	3087	253	167	192	30
Durchschn. 1888/97	53521	996	293	33	1348	299	718	254	78	25	55958	1607	42144	263	9475	2469	254	145	165	20

1891 72 30

für das Jahr 1897.

Noch: Zweiter Theil.

66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Fraisen (Klampsie)	Gebärmutter-erweichung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt		Zange			Wendung auf den				Ausziehung bei Beckenenge-lagen (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes		Berühnung des Kindes		Kaiserschnitt an		Nach-geburtl. Opera-tionen									
	Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Kinder lebt	Kopf		Fuß		Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Kinder lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Kinder lebt	Lebenden		Todten		Fälle im Ganzen	Mütter lebt							
								Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt							Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt			Fälle im Ganzen	Mütter lebt	Fälle im Ganzen	Mütter lebt			
1								10		3	1	2	5		1		1						5							
								31					18		5	18		3						7	1					
								2					10		2	6		2						2						
								1	1	1	30	1	4			12	1	4		3	1			21	1					
								17					24		5	6		1						42						
1								12		2	2		18	2	7	2		1	1					14						
3		1	1					174		8	2		72	3	24	48		5	1		1			127						
2								72			2		44	2	12	37		4	4	1				82	1					
1								55		3	10	1	29		13	17		3	3					87	1					
9	2	1	1	1				195	1	14	8	2	115	5	36	86		15	6	1		2		207	2					
2	1							104		8	4	1	49	1	16	47		4	4					130						
19	3	1	1	3				170	2	14	3	1	93	2	27	64	1	11	9	1	2			172	3					
								12					129		15	3	1	57		24	67		8	2	110	1				
17	1							367	2	30	4	1	212	7	73	118	1	20	9		2			343	8					
3	2	3	3	12				154		5	2		95	8	26	98		8	7	1	3			88						
10	2	1						107	2	5	6		88	2	26	80	2	17	1	1		3	2	1	163	1				
1								102	1	6	2		80	4	25	41		9	4	1					91	2				
6	2	1	1	6				301		13	12	1	145	5	49	102		12	8	1	1			296	2					
30	6	2	2	6				469	3	36	15	4	257	8	79	197	1	30	19	2	2			509	5					
17	1			23				496	2	45	7	2	269	7	97	185	1	23	11		2			453	9					
14	4	4	3	25	1	4		363	3	16	10		258	14	77	219	2	29	12	1	5		4	2	342	3				
67	18	7	6	60	1	11		1629	8	110	44	7	929	34	302	703	4	99	50	4	10		7	3	1	1600	19			
74	14	8	5	76	7	9		1523	12	115	56	1	901	21	304	684	3	141	69	2	16	2	4	1		1576	25			
45	10	9	9	51		4		1513	15	122	50	2	861	23	256	634	3	131	56	6	8		5	2	1	2	1485	24		
53	11	10	8	71	1	5		1371	13	105	54	1	828	20	264	580	5	140	56	3	13	2	9	3	2	1	1494	19		
59	10	12	12	58	3	18		1437	23	107	47	2	817	32	281	584	2	113	41	5	17	3	5	4	1		1422	36		
57	10	15	14	48		17		1367	15	102	38	1	855	37	273	609	2	118	59	7	13	2	3	1	1	3	4	1443	38	
44	12	12	2	49	1	9		1370	15	102	38	11	856	26	298	535	6	101	55	5	13	2	4	1	1	2	2	1450	38	
65	21	7	6	38	4	12		1294	19	96	34	5	757	33	269	559	3	123	45	4	9	3	1		1		1304	36		
50	12	10	6	50	2	13		1343	12	112	36	3	810	31	292	585	6	128	39	3	10	2	1		1	3	3	1338	39	
61	7	6	6	66	1	10		1350	15	120	44	3	843	32	326	639	8	146	49	7	9	1	5	3		1	1	1439	42	
58	12	10	8	57	2	11		1420	15	109	44	1	846	29	287	611	4	124	52	5	12	2	4	2	1	1	1	1455	32	

(Fortsetzung des Textes von Seite 111.)

1892: 762 oder 1,05 %; 1891: 590 oder ebenfalls 1,05 %; 1890: 564 oder 1,07 %; 1889: 390 oder 0,72 %, 1888: 583 oder 1,01 %, 1887: 587 oder 1,04 %, während er zuvor, wo nur die unter Beistand einer Hebamme erfolgten, nicht aber auch die ausschließlich von Ärzten besorgten Niederkünfte angegeben wurden, nicht unerheblich größer war (1886: 1126 oder 2,05 %, 1885: 790 oder 1,86 %). Es läßt sich also annehmen, daß die mit Hilfe von Hebammen oder Ärzten erfolgenden Geburtsfälle ziemlich vollständig zur Erhebung kommen und der vorgegebene Unterschied nunmehr wesentlich aus Geburten besteht, bei denen keine Geburtshilfe oder geburtshilfliche Behandlung stattfindet.

Außer den frühzeitig und rechtzeitig Geborenen begreift die gegenwärtige Statistik aber auch die un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande erfolgten Geburten, welche bei der vorhergehenden Vergleichung nicht berücksichtigt sind; deren Zahl belief sich 1897 auf 1350, so daß die Anzahl aller geburtshilflichen Geburten 60 259 betrug. Unter den Niederkünften waren 1350 unzeitig, 2191 frühzeitig und 56 718 rechtzeitig; auf 1000 Niederkünfte kamen mithin 22,4 unzeitige, 36,4 frühzeitige und 941,2 rechtzeitige.

Unter den niedergekommenen Frauen waren 12 737 (21,1 %) zum ersten Male, 10 744 (17,9 %) zum 2. Male, 8859 (14,7 %) zum 3. Male, 7356 (12,2 %) zum 4. Male, 17 257 (28,6 %) zum 5. bis 9. Male, 3031 (5,0 %) zum 10. bis 14. Male, 275 (0,5 %) zum 15. und öfteren Male, von letzteren 4 zum 20. Male, 2 zum 22. Male und 1 zum 25. Male niedergekommen.

Nach der Geburtslage wurden von den früh- und rechtzeitigen Kindern geboren

in Schädellagen	57 096	oder	95,65 %	davon todt	1 053	oder	1,84 %
„ Gesichtslagen	286	„	0,48 „	„	38	„	13,29 „
„ Beckenendlagen	1 445	„	2,42 „	„	269	„	18,62 „
„ Querlagen	792	„	1,33 „	„	269	„	33,96 „
„ unbestimmten Lagen	73	„	0,12 „	„	26	„	35,62 „

Ähnliche Verhältnisse fanden bei den Geburten der vorhergehenden Jahre statt.

Die Zahl der geburtshilflich Todtgeborenen war im Ganzen (immer noch abgesehen von den unzeitigen Geburten) 1655, die der Lebendgeborenen 58 037. Jene machten 2,77 % aller Geborenen aus; in die Standesregister dagegen wurden nur 1604 Todtgeborene eingetragen, welche 2,85 % der standesamtlich Geborenen ausmachen. Auch in den Vorjahren kommt ein ähnlicher Ausfall vor, woraus zu schließen ist, daß ein gewisser (allerdings recht geringer) Theil der Todtgeborenen regelmäßig nicht zum Standesbuch angemeldet wird.

Die Ernährungsart der Neugeborenen ist für 2003 Kinder (3,45 %) nicht angegeben; von den übrigen Kindern wurden 45 369 oder 78,17 % gestillt, und zwar 45 180 oder 77,84 % von der Mutter, 189 (0,33 %) von Ammen; 10 665 Kinder (18,38 %) wurden nicht gestillt. Auch diese Verhältnisse haben sich gegen die Vorjahre nicht erheblich verschoben.

Was die Art der unregelmäßigen Uebersicht, welche auch die frühzeitig Geborenen begreift, so ergibt sich dieselbe aus der folgenden Uebersicht, welche auch die frühzeitig Geborenen begreift und für 1897 bezw. das Jahrzehnt 1888/97 nachweist, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind todt zur Welt kam.

Es kamen vor	1897					Durchschnitt 1888/97						
	Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern todt	%	von den Kindern todt	%	Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern todt	%	von den Kindern todt	%
Nabelschnurvorfall	244	4,05	—	—	146	59,8	254	4,49	—	—	145	57,1
fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens	161	2,67	20	12,4	79	47,8	165	2,92	20	12,1	70	42,4
Krämpfe (Eklampsie)	67	1,11	13	19,4	—	—	58	1,03	12	20,7	—	—
Gebärmutterzerreißung	7	0,12	6	85,7	—	—	10	0,18	8	80,0	—	—
künstliche Frühgeburten	60	1,00	1	1,7	11	18,3	57	1,01	2	3,5	11	19,3
Zangengeburt	1629	27,03	8	0,5	110	6,8	1420	25,13	15	1,1	109	7,7
Wendung auf den Kopf	44	0,73	—	—	7	15,9	44	0,78	1	2,3	9	20,5
Wendung auf die Füße	929	15,42	34	3,9	302	32,5	846	14,98	29	3,4	287	33,9
Ausziehungen bei Beckenendlagen	703	11,67	4	0,6	99	14,1	611	10,81	4	0,7	124	20,3
Verkleinerung des Kopfes	50	0,83	4	8,0	—	—	52	0,92	5	9,6	—	—
Verhäufelung des Kindes	10	0,17	—	—	—	—	12	0,21	2	16,7	—	—
Nachgeburtsoperationen	1600	26,55	19	1,2	—	—	1455	25,75	32	2,2	—	—
Kaiserschnitt an lebenden Müttern	7	0,12	3	42,9	1	14,3	4	0,07	2	50,0	1	25,0
Kaiserschnitt an todtten Müttern	—	—	—	—	—	—	1	0,02	—	—	1	100,0

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 6.

Inhalt: Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1897.

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 8, Seite 149 ff.)

Nachstehend werden die Ergebnisse der im Dezember 1897 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogthums vorgenommenen Erhebung über den landwirthschaftlichen Anbau und das Ernteerträgniß im Jahr 1897, wie seit 1865 alljährlich, zur Darstellung gebracht. Und zwar enthält Tabelle 1 (Seite 124/127) eine allgemeine Uebersicht der Kulturlächen und der nicht ertragenden Flächen, Tabelle 2 (Seite 128/158) eine solche für die den einzelnen Früchten und Kulturarten gewidmeten Flächen und deren Ertragsmengen. In beiden Tabellen werden die betreffenden Angaben für die Amtsbezirke, Kreise, landeskommissarischen Bezirke, für natürliche geographische Gebiete und das Großherzogthum gegeben; für das letztere sind die gleichen Zahlen aus den einzelnen 10 vorhergegangenen Erhebungsjahren und für den Durchschnitt aller 33 Jahre bezw. die fünfjährigen Durchschnitte der gesammten Berichtszeit dargestellt. Den zwei Haupttabellen 1 und 2 folgen acht kleinere Uebersichten. In Tabelle 3 (Seite 159/160) wird die Benützung der Neutberge, des Streulands und Torfmoors im Einzelnen nachgewiesen, Tabelle 4 (Seite 161/162) enthält die Preise der Handelsgewächse, der Kartoffeln und des Weines; in Tabelle 5 (Seite 163/164) sind die in der Spalte 48 der Tabelle 2 zusammengefaßten selteneren Gemüse einzeln dargestellt; Tabelle 6 (Seite 165) giebt eine Uebersicht der Flächen und Erträge der Hauptkultur- und Fruchtarten für die einzelnen 33 Erhebungsjahre; in Tabelle 7 (Seite 166) wird eine Nachweisung über die Ausdehnung und die Erträge des Rebbaues für größere Rebgebiete im Laufe des Berichtsjahres und für die vorangegangenen Erhebungsjahre gegeben; Tabelle 8 (Seite 167) zeigt den Stand der amtlichen Flächenvermessung und die Art der Flächenangaben; Tabelle 9 (Seite 167) giebt die Ereignisse an, welche die Ernte im Jahre 1897 beeinträchtigt haben, und in Tabelle 10 (Seite 168) endlich sind die durch Hagelschläge angerichteten Schäden besonders zur Darstellung gebracht.

Im Folgenden werden die hauptsächlichsten Gesammtergebnisse der Erhebung von 1897 unter Vergleichungen mit den bezüglichen Zahlen der Vorjahre in üblicher Weise hervorgehoben.

1. Anbauflächen.

Die Gesammtfläche des Großherzogthums beträgt nach Tabelle 1: 1 508 100 ha. Von dieser Fläche entfallen auf die elf natürlichen Gebiete, deren Umfang hierunter durch Beizehung der zugehörigen Landestheile bezw. Amtsbezirke und Theile derselben näher angegeben ist, folgende Antheile:

Gebiete:	Amtsbezirke.	ha (rund)
1. Seegegend	Konstanz, Stodach, Ueberlingen; Engen ohne die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden;	124 350
2. Donaugegend	Willingen, Donaueschingen, Meßkirch, Pfullendorf; die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden von Engen;	141 080
3. Südlicher Schwarzwald	St. Blasien, Bonndorf, Schopfheim, Schönau und Neustadt, Waldshut und Säckingen ohne die im Rheinthale und Klettgau gelegenen Gemeinden; von Müllheim und Staufien die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	199 470
4. Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	Triberg und Wolfach; von Freiburg, Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden und Raftatt die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	246 850

		ha
5. Kaiserstuhl	{ Breisach ohne die in der Ebene, von Emmendingen die am Kaiserstuhl gelegenen Gemeinden;	14 690
6. Obere Rheinebene	{ Lörrach; von Waldshut, Säckingen, Müllheim, Staufen, Freiburg, Breisach die Gemeinden im Rheinthal bezw. in der Rheinebene;	111 180
7. Mittlere Rheinebene	{ Kehl; von Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Vahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden, Rastatt die Gemeinden in der Ebene;	158 530
8. Untere Rheinebene	{ Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim ohne Schriesheim; von Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim die Gemeinden in der Ebene;	136 220
9. Pfünz- und Kraichgau	{ Pforzheim, Bretten, Eppingen, Sinsheim; von Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Wiesloch die Gemeinden im Hügellande;	135 530
10. Bauland	{ Abelsheim, Tauberbischofsheim, Wertheim, Mosbach und Buchen ohne die Gemeinden im Odenwald;	160 590
11. Odenwald	{ Eberbach; von Mannheim Schriesheim; von Heidelberg u. Weinheim die Gemeinden im Gebirge, von Mosbach u. Buchen die Gemeinden auf buntem Sandstein	79 610.

Die Antheile der natürlichen Gebiete an der Gesamtfläche des Großherzogthums sind demnach recht ungleich; es entfallen nämlich auf die Seegegend 8,25 %, auf die Donauebene 9,35, auf den südlichen Schwarzwald 13,23, den mittleren und nördlichen Schwarzwald 16,37, den Kaiserstuhl 0,97, die obere, mittlere und untere Rheinebene 7,37 bezw. 10,51 und 9,03, den Pfünz- und Kraichgau 8,99, das Bauland 10,65 und den Odenwald 5,28 %.

Nach der Benützung vertheilte sich die Gesamtfläche in den Jahren 1878, 1883 und 1893 als den Jahren besonderer Flächenermittelungen und im Berichtsjahre in folgender Weise:

Jahre:	Landwirthsch. Fläche		Wald		Zusammen Kulturfläche		Sonstige Fläche		Im Ganzen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
1878	886 310	59,85	526 770	35,59	1 413 080	95,44	67 500	4,56	1 480 580	100
1883	889 990	59,65	535 980	35,82	1 425 970	95,47	67 500	4,53	1 493 470	100
1893	878 880	58,27	553 430	36,70	1 432 310	94,97	75 790	5,03	1 508 100	100
1897	875 690	58,07	554 580	36,77	1 430 270	94,84	77 830	5,16	1 508 100	100.

Hiernach hat die Landwirthschaft nahezu $\frac{3}{5}$, die Waldwirthschaft etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Gesamtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur $4\frac{1}{2}$ — 5 % ausmacht.

Die landwirthschaftliche Fläche hat von 1883 auf 1893 sowie von 1893 bis 1897 eine Verminderung, die Waldfläche sowohl bis 1893 wie von 1893—1897 eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren, während die sonstige Fläche seit 1883 ständig gestiegen ist. Zum Theil beruhen diese Veränderungen nur auf Berichtigungen, die durch die Ausdehnung der Katastervermessung herbeigeführt wurden, zum Theil entsprechen sie der Wirklichkeit. Die Waldfläche hat in den letzten 20 Jahren thatsächlich auf Kosten der landwirthschaftlichen Fläche, insbesondere des Reutfelds und der geringeren Weiden, zugenommen, so daß eine Abnahme des landwirthschaftlichen Geländes stattgefunden hat. Andere Flächen, die bisher als Reutberge geführt worden waren, erwiesen sich als Debing oder Unland und mußten daher bei den ertraglosen Flächen eingereicht werden. Letztere haben auch durch die Erbauung neuer Eisenbahnlinien und Straßen, neuer Wohn- und Fabrikgebäude etc., die vielfach auf Kosten der Kulturflächen entstanden, zugenommen.

Die Kulturfläche setzte sich im Näheren wie folgt zusammen:

Jahre	Gesamte landwirthschaftliche Fläche ha	D a v o n			Im Ganzen ha
		eigentliche landwirthschaftliche Fläche ¹⁾ ha	Reutberge ²⁾ ha	Wald ha	
1878	886 310	861 000	25 310	526 770	1 413 080
1883	889 990	864 100	25 890	535 980	1 425 970
1893	878 880	857 970	20 910	553 430	1 432 310
1897	875 690	856 590	19 100	554 580	1 430 270.

¹⁾ einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Reutberge. ²⁾ einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Flächen, aber einschl. des Streulands und der Torfmoore.

In den folgenden Ausführungen wird zum Behuf der Vergleichung mit früheren Jahren allein die eigentliche landwirthschaftliche Fläche berücksichtigt. Für dieselbe ergibt sich in den zuvor schon betrachteten Jahren folgende Nutzung:

Art der Nutzung:	1878		1883		1893		1897		Zu- oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	1878	1893
Acker	574 860	66,8	572 090	66,2	563 280	65,6	556 890	65,0	- 17 970	- 6 390
Wiese	189 220	22,0	195 780	22,7	203 510	23,7	208 180	24,3	+ 18 960	+ 4 670
Nebland	21 720	2,5	21 620	2,5	20 020	2,3	19 690	2,3	- 2 030	- 330
Gras- u. Obstgärten	14 470	1,7	14 990	1,7	15 980	1,9	16 910	2,0	+ 2 440	+ 930
Kastanienwald . . .	950	0,1	960	0,1	680	0,1	560	0,1	- 390	- 120
Ständige Weide . .	59 780	6,9	58 660	6,8	54 500	6,4	54 360	6,3	- 5 420	- 140
Zm Ganzen	861 000	100	864 100	100	857 970	100	856 590	100	- 4 410	- 1 380

Darnach haben die Ackerfläche, das Nebland und die Kastanienpflanzungen in neuerer Zeit eine immerhin etwas größere Abnahme erfahren, während die Wiesen und die Gras- und Obstgärten sich ständig ausbreiten.

Nach der Benutzung des Ackerfeldes waren

	im Jahr				mithin betrug die Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen	
	1878	1883	1893	1897	1878	1893
nicht angebaut	27 460	25 360	21 830	20 890	- 6 570	- 940
angebaut	547 400	546 730	541 450	536 000	- 11 400	- 5 450

Es hat also das brachliegende Ackerfeld seit 1893 sich weiter vermindert.

Das Ackerfeld, soweit es angebaut war, trug die folgenden Früchte:

	Zm Durchschnitt			Zu (+) oder Abnahme (-) gegen	
	1865/97	1896	1897	1865/97	1896
	ha	ha	ha	ha	ha
Wintergetreide					
Weizen	36 030	34 850	34 960	- 1 070	+ 110
Spelz	75 540	58 960	58 880	- 16 660	- 80
Roggen	42 820	43 100	43 460	+ 640	+ 360
Einforn	490	310	360	- 130	+ 50
Wintergerste	1 660	1 550	1 240	- 420	- 310
Mischfrucht	21 490	20 970	21 400	- 90	+ 430
	178 030	159 740	160 300	- 17 730	+ 560
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte					
Sommerweizen	2 290	3 650	3 320	+ 1 080	- 330
Sommerroggen	1 810	1 720	1 780	- 30	+ 60
Gerste	58 930	60 570	59 370	+ 440	- 1 200
Hafer	59 860	67 500	67 570	+ 7 710	+ 70
Mischfrucht	9 180	6 750	6 140	- 3 040	- 610
Hülsefrüchte	2 910	2 650	2 450	- 460	- 200
Weizen	2 660	2 240	2 150	- 510	- 90
Buchweizen und Hirse	490	230	210	- 280	- 20
Buchweizen zc. als Nachfrüchte	9	17	22	+ 13	+ 5
	138 140	145 330	143 010	+ 4 870	- 2 320
Kartoffeln	85 220	87 120	87 570	+ 2 350	+ 450
Futterkräuter					
als Hauptfrucht	88 010	92 210	93 440	+ 5 430	+ 1 230
„ Nachfrucht	17 890	18 110	17 150	- 740	- 960
	105 900	110 320	110 590	+ 4 690	+ 270
Futterhackfrüchte					
als Hauptfrucht	26 140	32 000	32 070	+ 5 930	+ 70
„ Nachfrucht	51 500	52 130	49 770	- 1 730	- 2 360
	77 640	84 130	81 840	+ 4 200	- 2 290
Handelsgewächse					
als Hauptfrucht	23 640	17 540	17 170	- 6 470	- 370
„ Nachfrucht	120	320	290	+ 170	- 30
	23 760	17 860	17 460	- 6 300	- 400
Kraut und Gemüse	2 500	2 450	2 460	- 40	+ 10
Summe	611 190	606 950	603 230	- 7 960	- 3 720

(Fortsetzung des Textes auf Seite 169.)

Tabelle 1.

Die landwirthschaftlich genutzten

Amtsbezirke.	Ertragende										
	Eigentliche landwirthschaftliche Flächen.										
	Ackerfeld				Wiesen	Neb-land	Haus- und andere Gärten u. einschl. Baum-schulen	Kastanien-pflanzungen	Ständige Weide	Zut Ganzes	Darunter landwirthschaftlich ger. Acker.
	bestelltes	brach-liegen-des	zu-sammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt							
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
Engen	17 270	1 304	18 574	1 046	4 413	86	442	—	574	24 089	—
Konstanz	10 899	12	10 911	9,7	6 036	717	658	—	9,4	18 331	23
Neßkirch	13 484	1 010	14 494	953	3 721	—	217	—	713	19 145	—
Pfullendorf	10 478	220	10 698	214	3 833	—	253	—	236	15 020	—
Stodach	13 058	511	13 569	431	4 507	110	420	—	56	18 662	6,6
Ueberlingen	16 857	438	17 295	365	6 016	535	1 097	—	323	25 266	2
Donauessingen	13 410	1 925	15 335	1 752	8 762	—	388	—	579	25 064	23
Eriberg	3 375	874	4 249	49	2 867	—	33	—	7 780	14 929	3 637
Billingen	10 282	1 766	12 048	1 031	5 578	—	213	0,6	2 402	20 242	334
Bonndorf	12 297	2 507	14 804	2 025	5 397	7	385	—	745	21 338	3
Säckingen	4 928	16	4 944	16	3 773	34	243	—	87	9 081	23
St. Blasien	2 750	107	2 857	48	3 352	—	43	—	4 253	10 505	147
Waldshut	14 714	874	15 588	848	9 141	389	857	—	31	26 006	66
Breisach	7 324	48	7 372	47	2 511	1 700	158	—	7,3	11 748	—
Emmendingen	15 885	9,5	15 894	9,6	7 493	1 635	394	—	610	26 026	672
Ettlingen	6 835	—	6 835	—	2 477	433	132	0,4	263	10 140	347
Freiburg	10 088	574	10 662	24	9 231	894	551	0,7	5 381	26 720	1 128
Neustadt	5 321	856	6 177	473	4 715	—	112	—	5 761	16 765	2 244
Staufen	8 185	29	8 214	29	4 093	667	309	—	1 582	14 865	—
Waldkirch	5 626	21	5 647	0,7	4 152	115	101	0,4	5 806	15 821	6 002
Lörrach	8 351	30	8 381	28	4 925	920	581	—	47	14 854	0,4
Müllheim	7 434	18	7 452	18	3 285	1 102	347	—	402	12 588	8
Schönau	1 484	20	1 504	—	2 803	—	113	—	7 167	11 587	94
Schopfheim	5 476	8	5 484	6,8	4 689	12	484	—	2 080	12 749	263
Rehl	8 731	0,6	8 732	0,6	5 553	—	300	—	86	14 671	—
Zahr	10 059	1,5	10 060	1,5	3 905	397	405	—	68	14 895	75
Oberkirch	4 219	17	4 236	5,7	3 132	465	146	5,4	173	8 157	184
Offenburg	14 169	4,1	14 173	—	7 856	1 208	438	12	217	23 904	296
Wolfach	6 856	108	6 964	24	5 768	37	100	—	3 364	16 233	4 970
Achern	5 571	—	5 571	—	4 346	327	171	117	431	10 963	347
Baden	2 687	—	2 687	—	2 266	215	249	6	29	5 452	—
Bühl	6 252	5,6	6 258	5,6	5 072	841	281	269	153	12 874	111
Rastatt	13 475	—	13 475	—	4 943	140	406	61	117	19 142	—
Bretten	12 422	—	12 422	—	1 633	283	232	—	7,5	14 577	—
Bruchsal	18 142	1,8	18 144	1,8	4 179	791	362	—	17	23 493	—
Durlach	8 955	14	8 969	3,8	2 754	265	259	0,3	7,4	12 255	—
Ettlingen	5 588	2	5 590	1,2	2 369	82	204	—	21	8 266	—
Karlsruhe	9 984	—	9 984	—	3 558	—	327	—	209	14 078	—
Pforzheim	10 226	61	10 287	44	3 883	510	388	—	149	15 217	—
Mannheim	8 672	—	8 672	—	1 409	71	283	6	81	10 522	—
Schweigen	8 456	—	8 456	—	2 554	1,3	151	—	13	11 175	—
Weinheim	5 617	—	5 617	—	2 094	257	149	0,5	1	8 118	0,4
Eppingen	10 829	5,7	10 835	5,7	1 057	384	190	—	4,7	12 471	—
Heidelberg	13 445	25	13 470	8	2 601	265	431	76	19	16 862	—
Sinsheim	20 527	18	20 545	14	2 367	179	489	—	19	23 599	—
Wiesloch	7 431	0,3	7 431	0,3	1 335	465	163	0,1	0,8	9 395	—
Abelsheim	12 064	542	12 606	492	1 430	33	192	—	119	14 330	—
Buchen	18 124	2 534	20 658	2 436	4 627	106	467	—	364	26 222	—
Eberbach	4 253	44	4 297	26	1 660	0,2	278	—	112	6 347	—
Mosbach	17 241	209	17 450	190	2 872	260	439	—	432	21 453	—
Tauberbischofsheim	35 617	3 218	38 835	3 089	3 352	2 445	586	—	866	46 084	12
Wertheim	10 580	898	11 478	856	1 834	309	293	—	387	14 301	82

und die sonstigen Flächen 1897.

Tabelle I.

Flächen.													Nicht ertragende Flächen.				
Reutberge, Streuland und Torfmoore			Gesamte Landwirthschaftliche Fläche	Saß			Hausplätze und Hofrauten	Öffentl. Plätze, Wegland, Eisenbahnen zc.	Steinbrüche Kies-, Lehm- zc. Gruben	Felsen, Sandhöhlen und anderes Unland	Gewässer und Sonstiges	Gesammtfläche					
ohne einschl.	darunter mit Holzbeständen	Fatastrichter (unter Forstpolizei)		sonstiger vom beholzen Reutfeld (nicht unter Forstpolizei)	im Ganzen												
landw. genützte Fläche (in Spalte 12)	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha						
—	—	—	24 089	13 551	—	13 551	187	1 415	43	274	122	39 681					
834	856	4,8	19 165	9 430	0,5	9 431	326	1 059	61	79	542	30 663					
—	—	—	19 145	10 332	24	10 356	141	771	53	46	91	30 603					
2,3	2,3	—	15 022	5 162	—	5 162	123	524	58	26	129	21 044					
20	27	0,2	18 682	8 714	4,3	8 718	185	742	50	46	61	28 484					
39	41	—	25 305	9 175	0,1	9 175	302	968	40	92	192	36 074					
30	53	2	25 094	14 890	12	14 902	225	1 212	104	161	206	41 904					
2 847	6 484	1 561	17 776	7 160	869	8 029	153	294	19	832	111	27 214					
381	715	255	20 623	14 910	—	14 910	231	950	39	148	86	36 987					
12	15	2	21 350	14 919	4,4	14 923	176	953	33	220	118	37 773					
5	28	—	9 086	6 349	—	6 349	157	466	45	56	341	16 500					
267	414	203	10 772	14 530	—	14 530	96	333	49	166	177	26 123					
250	316	197	26 256	14 695	—	14 695	319	1 491	63	234	661	43 719					
1,5	1,5	0,3	11 750	3 439	88	3 527	198	478	18	172	796	16 939					
188	860	94	26 214	11 328	—	11 328	435	997	27	427	881	40 809					
133	480	124	10 273	6 569	—	6 569	140	437	8,2	81	603	18 111					
525	1 633	219	27 245	21 184	2,8	21 187	769	971	36	414	226	50 848					
277	2 321	145	17 042	17 220	944	18 164	141	450	22	277	128	36 224					
—	0,4	—	14 865	9 238	—	9 238	191	542	16	70	368	25 290					
2 358	8 360	1 067	18 179	11 057	198	11 255	252	479	33	714	293	31 205					
—	6,3	7,3	14 861	9 023	—	9 023	286	779	65	106	616	25 736					
—	8	—	12 588	9 346	—	9 346	192	676	21	130	323	23 276					
15	109	3,4	11 602	8 512	414	8 926	101	382	14	717	155	21 897					
52	315	14	12 801	11 595	—	11 595	163	555	8,5	57	94	25 274					
—	—	—	14 671	4 523	—	4 523	248	482	7,8	106	1 222	21 260					
90	165	52	14 925	9 717	—	9 717	298	582	22	147	486	26 177					
2 363	2 547	2 320	10 520	10 083	—	10 083	204	341	1,2	161	103	21 413					
1 875	2 171	1 826	25 779	17 276	—	17 276	495	891	8,2	104	619	45 172					
6 230	11 200	4 841	22 463	21 940	—	21 940	315	582	5,7	111	300	45 717					
280	627	176	11 243	6 108	—	6 108	219	343	1,4	174	89	18 177					
—	—	—	5 452	8 063	—	8 063	191	224	6,3	18	30	13 984					
—	6,4	117	12 880	8 421	—	8 421	251	483	11	104	340	22 440					
—	7,6	7,6	19 150	27 511	—	27 511	403	1 022	22	196	1 281	49 585					
—	—	—	14 577	5 054	2,7	5 057	188	516	13	91	24	20 416					
—	—	—	23 493	14 025	—	14 025	372	1 035	44	172	295	39 436					
—	0,2	0,2	12 255	6 849	—	6 849	176	556	35	77	76	20 024					
—	—	—	8 266	9 438	0,3	9 438	147	364	6,5	12	97	18 331					
—	—	—	14 078	9 518	1,1	9 519	567	691	15	82	788	25 740					
—	—	—	15 217	11 637	—	11 637	292	1 060	37	156	157	28 556					
—	—	—	10 522	3 543	81	3 624	476	890	36	129	934	16 611					
—	—	—	11 175	5 817	—	5 817	224	589	51	20	426	18 302					
—	0,4	—	8 118	2 780	0,1	2 780	133	327	15	47	54	11 474					
—	—	—	12 471	3 717	—	3 717	104	365	23	49	23	16 752					
—	—	—	16 862	15 985	—	15 985	371	937	87	123	374	34 739					
—	—	—	23 599	8 417	—	8 417	210	942	36	126	75	33 405					
—	—	—	9 395	2 273	0,5	2 274	128	332	20	58	55	12 262					
—	—	—	14 380	6 120	—	6 120	98	661	12	448	75	21 794					
—	—	—	26 222	22 065	—	22 065	186	899	29	210	61	49 672					
—	—	—	6 347	12 749	—	12 749	114	371	4,5	69	111	19 766					
—	1,5	1,5	21 455	12 258	68	12 326	275	1 124	22	201	314	35 717					
—	2,4	14	46 086	14 781	148	14 929	696	2 003	44	1 109	315	65 182					
—	—	—	14 301	8 642	79	8 721	220	426	51	119	280	24 118					

Noch: Tabelle 1.

Noch: Die landwirthschaftlich genutzten

Kreise etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Ertragende										
	Eigentliche landwirthschaftliche Flächen.										
	Ackerfeld				Wiesen	Reb- land	Haus- und andere Gärten u. Baum- schulen	Kasta- nien- pflanz- ungen	Stän- dige Weide	Im Ganzen	Darunter landwirth- schaftlich genützte Reutberg
	bestell- tes	brach- liegendes	zu- sammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt							
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
Kreise.											
Konstanz . . .	82 046	3 495	85 541	3 039	28 526	1 448	3 087	—	1 911	120 513	31
Billingen . . .	27 067	4 565	31 632	2 832	17 207	—	634	0,6	10 761	60 235	3 994
Waldshut . . .	34 689	3 504	38 193	2 937	21 663	430	1 528	—	5 116	66 930	239
Freiburg . . .	59 264	1 537	60 801	583	34 672	5 444	1 757	1,5	19 410	122 085	10 393
Lörrach . . .	22 745	76	22 821	53	15 702	2 034	1 525	—	9 696	51 778	365
Offenburg . . .	44 034	131	44 165	32	26 214	2 107	1 389	17	3 908	77 800	5 525
Baden . . .	27 985	5,6	27 991	5,6	16 627	1 523	1 107	453	730	48 431	458
Karlsruhe . . .	65 317	79	65 396	51	18 376	1 931	1 772	0,3	411	87 886	—
Mannheim . . .	22 745	—	22 745	—	6 057	329	583	6,5	95	29 815	0,4
Heidelberg . . .	52 232	49	52 281	28	7 360	1 293	1 273	76	44	62 327	—
Mosbach . . .	97 879	7 445	105 324	7 089	15 775	3 153	2 255	—	2 280	128 787	94
Bezirke der Landeskommissare.											
Konstanz . . .	143 802	11 564	155 366	8 808	67 396	1 878	5 249	0,6	17 788	247 678	4 264
Freiburg . . .	126 043	1 744	127 787	668	76 588	9 585	4 671	18	33 014	251 663	16 283
Karlsruhe . . .	93 302	85	93 387	57	35 003	3 454	2 879	453	1 141	136 317	458
Mannheim . . .	172 856	7 494	180 350	7 117	29 192	4 775	4 111	82	2 419	220 929	94
Geograph. Gebiete.											
1. Seegegend . . .	54 993	1 956	56 949	1 620	20 153	1 448	2 583	—	483	81 616	31
2. Donangegend . . .	50 743	5 230	55 973	4 202	22 714	—	1 106	—	4 408	84 201	357
3. Südl. Schwarzwald . . .	41 537	4 377	45 914	3 409	30 533	367	1 936	—	22 249	100 999	2 840
4. Mittl. u. nördl. " . . .	37 332	1 597	38 929	114	31 056	2 384	1 140	407	24 043	97 959	17 309
5. Kaiserstuhl " . . .	6 116	44	6 160	44	2 482	2 247	167	—	6,6	11 063	6
6. Obere Rheinebene . . .	39 319	101	39 420	86	21 733	3 794	2 013	0,7	165	67 126	9
7. Mittlere " . . .	67 796	7,2	67 803	6,2	31 941	2 747	2 082	63	410	105 046	463
8. Untere " . . .	60 778	—	60 778	—	17 330	1 426	1 651	77	343	81 605	—
9. Pfünz- u. Kraichgau . . .	72 122	103	72 225	71	12 090	2 050	1 751	0,2	186	88 302	—
10. Bauwand . . .	82 867	6 532	89 399	6 229	10 034	3 143	1 585	—	1 749	105 910	84
11. Oberrhein . . .	22 400	940	23 340	869	8 113	86	896	6	319	32 760	—
Großherzogthum	536 003	20 887	556 890	16 650	208 179	19 692	16 910	554	54 362	856 587	21 099
1897 (rund)	536 000	20 890	556 890	16 650	208 180	19 690	16 910	560	54 360	856 590	21 100
1896 . . .	536 370	21 900	558 270	17 420	206 890	19 800	16 700	550	54 600	856 810	21 440
1895 . . .	537 500	21 850	559 350	17 400	206 320	19 620	16 560	550	55 460	857 860	22 290
1894 . . .	539 370	21 570	560 940	17 130	206 190	19 670	16 230	550	54 150	857 730	22 960
1893 . . .	541 450	21 830	563 280	17 700	203 510	20 020	15 980	680	54 500	857 970	22 910
1892 . . .	539 830	25 640	565 470	20 530	199 880	19 900	14 480	940	54 370	855 040	18 330
1891 . . .	540 720	26 400	567 120	21 210	199 650	20 270	15 290	940	54 450	857 720	20 720
1890 . . .	542 790	25 210	568 000	20 730	200 300	20 890	15 190	950	55 020	860 350	24 200
1889 . . .	542 960	23 880	566 840	19 890	199 470	21 270	15 420	990	57 040	861 030	29 040
1888 . . .	542 200	24 150	566 350	20 480	198 690	21 420	15 480	990	57 030	859 960	29 030
Durchschn. 1888—97	539 920	23 330	563 250	18 910	202 910	20 260	15 820	770	55 100	858 110	23 200
" 1890—94	540 830	24 130	564 960	19 460	201 910	20 150	15 430	810	54 500	857 760	21 820
" 1885—89	542 860	24 390	567 250	20 570	198 130	21 410	15 360	990	57 230	860 370	28 700
" 1880—84	547 410	25 950	573 360	22 220	194 400	21 740	14 930	950	58 440	863 820	28 730
" 1875—79	546 250	28 130	574 380	23 980	189 050	21 710	14 460	950	59 950	860 500	29 660
" 1870—74	540 540	31 420	571 960	.	188 200	21 670	14 440	930	36 700	833 900	.
" 1865—69	534 850	34 710	569 560	.	187 340	21 620	14 410	910	39 060	832 900	.
" 1865—97	541 620	27 560	569 180	20 530 ¹⁾	194 440	21 230	15 010	890	53 020	853 770	26 630 ²⁾

1) Hierunter 914 ha Streuland und 180 ha Torfmoor.

2) Durchschnitt 1878—1897; 3) Durchschnitt in den Spalten 12—16 und 20—24; 1874—1897.

und die sonstigen Flächen 1897.

Noch: Tabelle 1.

13		14		15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25	
Flächen.													Nicht ertragende Flächen.										Ge-		
Reutberge, Streuland und Torfmoore			Gesamnte Landwirthschaftliche Fläche		Wald			Haus- plätze und Hof- raiten	Dessentl. Fläche, Begland, Eisen- bahnen zc.	Stein- brüche Kies-, Schm- zc. Gruben	Felsen, Sand- schollen und anderes Unland	Ge- wässer und Con- stiges	Ge- sammt- Fläche												
ohne	einschl.	darunter mit Holz bestanden	Landwirthschaftliche Fläche	Kata- strirter (unter Forst- polizei)	sonstiger (abgesehen vom beholzten Reutfeld) (nicht unter Forstpolizei)	im Ganzen																			
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
895	926	5	121 408	56 364	29	56 393	1 264	5 479	305	563	1 137	186 549													
3 258	7 252	1 818	63 493	36 960	881	37 841	609	2 456	162	1 141	403	106 105													
534	773	402	67 464	50 493	4,4	50 497	748	3 243	190	676	1 297	124 115													
3 483	13 876	1 649	125 568	80 035	1 233	81 268	2 126	4 354	160	2 155	3 295	218 926													
74	439	19	51 852	38 476	414	38 890	742	2 392	109	1 010	1 188	96 183													
10 558	16 083	9 039	88 358	63 539	—	63 539	1 560	2 878	45	629	2 730	159 739													
294	752	181	48 725	50 103	—	50 103	1 064	2 022	40	492	1 740	104 186													
0,2	0,2	—	87 886	56 521	4	56 525	1 692	4 222	151	590	1 437	152 503													
—	—	—	29 815	12 140	81	12 221	833	1 806	102	196	1 414	46 387													
—	—	—	62 327	30 392	0,5	30 393	813	2 576	166	356	527	97 158													
3,9	98	3,5	128 791	76 615	295	76 910	1 589	5 484	163	2 156	1 156	216 249													
4 687	8 951	2 225	252 365	143 817	914	144 731	2 621	11 178	657	2 380	2 837	416 769													
14 115	30 398	10 707	265 778	182 050	1 647	183 697	4 428	9 624	314	3 794	7 213	474 848													
294	752	181	136 611	106 624	4	106 628	2 756	6 244	191	1 082	3 177	256 689													
3,9	98	3,5	220 938	119 147	377	119 524	3 235	9 866	431	2 708	3 097	359 794													
943	974	5	82 559	35 455	4,9	35 460	966	3 872	186	460	851	124 354													
362	719	257	84 568	50 708	36	50 744	754	3 769	262	412	578	141 082													
760	3 600	481	101 759	88 610	1 361	89 971	1 015	3 958	202	1 663	905	199 473													
16 861	34 170	12 256	114 820	121 700	1 068	122 768	2 009	3 257	95	2 620	1 282	246 851													
5,9	12	2	11 069	2 272	—	2 272	198	483	13	278	372	14 685													
109	118	81	67 234	35 597	91	35 688	1 420	3 520	172	450	2 691	111 175													
55	518	33	105 101	41 627	—	41 627	1 830	4 017	83	783	5 092	158 533													
—	—	—	81 605	44 447	82	44 529	2 163	4 366	225	459	2 867	136 214													
0,3	0,3	—	88 303	41 350	3,1	41 353	1 007	3 753	154	600	357	135 527													
3,9	88	2	105 914	45 650	296	45 946	1 287	4 388	135	1 969	955	160 594													
—	—	—	32 760	44 222	—	44 222	391	1 529	66	270	374	79 612													
19 100	40 199	13 117	875 687	551 638	2 942	554 580	13 040	36 912	1 593	9 964	16 324	1 508 100													
19 100	40 200	13 120	875 690	551 640	2 940	554 580	13 040	36 910	1 590	9 970	16 320	1 508 100													
21 470	42 910	13 860	878 280	548 670	3 260	551 930	13 800	36 640	1 600	9 930	15 920	1 508 100													
22 150	44 440	14 170	880 010	546 590	3 930	550 520	13 960	35 640	1 560	10 410	16 000	1 508 100													
19 820	42 780	11 320	877 550	548 820	4 460	553 280	14 240	35 150	1 330	10 460	16 090	1 508 100													
20 910	43 820	12 060	878 880	549 630	3 800	553 430	14 240	34 620	1 270	10 510	15 150	1 508 100													
21 440	39 770	12 370	876 480	.	.	548 850	10 700	30 910	1 410	7 880	20 730	1 496 960													
22 340	43 060	13 820	880 060	.	.	547 890	.	.	.	.	.	1 495 450								
26 730	50 930	17 890	887 080	.	.	547 250	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 501 880													
26 860	55 900	19 710	887 890	.	.	545 610	.	.	.	.	.	1 501 000								
26 850	55 880	19 310	886 810	.	.	543 370	.	.	.	.	.	1 497 680								
22 770	45 970	14 760	880 880	.	.	549 670	12 280	33 350	1 440	9 070	16 650	1 503 340													
22 260	44 080	13 490	880 020	.	.	550 140	12 120	32 500	1 370	8 920	17 020	1 502 090													
27 080	55 780	19 450	887 450	.	.	542 490	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 497 440													
26 240	54 970	17 820	890 060	.	.	534 490	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 492 050													
25 160	54 820	17 060	885 660	.	.	525 480	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 478 590													
.	.	.	.	.	.	514 730								
.	.	.	.	.	.	509 370								
24 330	50 960	16 520	884 760	.	.	531 520	11 320	31 870	1 430	8 280	16 160	1 485 340													

Tabelle 2.

Landwirtschaftliche Felder

Amtsbezirke.	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Winterseitz (Dinkel).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Eugen	4066	10,6	14,8	43240	60360	147	10,0	18,5	1470	2720	992	8,0	11,2	7980	11100
Konstanz	2404	9,9	17,6	23720	42240	14	8,6	14,3	120	200	455	9,2	15,7	4200	7080
Messkirch	249	12,0	16,7	2990	4170	17	9,4	17,1	160	290	2973	11,4	13,9	33890	41000
Pfullendorf	420	9,5	13,4	3990	5610	9	5,1	11,1	46	100	2500	9,4	12,4	23510	31010
Stodach	1760	12,4	19,8	21740	34850	16	8,8	13,8	140	220	2302	10,5	17,6	24280	40620
Ueberlingen	1542	10,8	15,4	16650	23740	24	8,3	11,3	200	270	3975	7,6	17,3	30410	68580
Donauessingen	561	12,1	14,4	6790	8080	16	9,4	11,9	150	190	3089	10,7	15,5	33070	47960
Triberg	4,9	9,6	12,4	47	61	2	8,0	16,0	16	32	13	9,2	14,6	120	190
Willingen	274	11,6	16,9	3190	4620	29	6,9	11,4	200	330	1719	12,0	14,6	20710	25090
Bomdorf	559	10,7	15,1	5980	8420	15	5,2	8,0	78	120	2728	10,5	14,5	28640	39560
Säckingen	299	9,3	18,5	2770	5540	4,4	6,8	14,1	30	62	244	9,5	13,9	2310	3390
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	9,5	24,0	190	480
Waldbach	2478	10,4	15,8	25820	39270	37	8,9	18,6	330	690	1571	9,6	13,7	15110	21510
Breisach	531	9,8	18,4	5220	9780	41	8,8	14,4	360	590	—	—	—	—	—
Emmendingen	1785	10,1	19,3	17930	34460	25	8,8	14,8	220	370	—	—	—	—	—
Ettenheim	995	10,1	18,8	10040	18790	3	7,7	13,0	23	39	—	—	—	—	—
Freiburg	974	10,3	23,8	10040	23160	3	8,3	16,0	25	48	—	—	—	—	—
Neustadt	37	10,3	15,4	400	570	21	7,6	13,3	160	280	626	10,0	15,3	6260	9560
Staufen	1360	8,2	13,7	11190	18580	7,8	8,5	15,4	66	120	—	—	—	—	—
Waldfisch	153	12,6	17,3	1930	2640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	1717	7,7	13,7	13210	23500	2	9,0	20,0	18	40	209	9,0	15,7	1890	3280
Müllheim	1106	8,8	13,7	9690	15140	—	—	—	—	—	59	10,5	17,5	620	1030
Schnau	0,7	5,7	22,8	4	16	1	5,0	5,0	5	5	1,7	6,5	12,9	11	23
Schopfheim	231	9,5	17,7	2190	4100	8,2	8,0	12,2	66	100	870	8,7	14,3	7680	12430
Kehl	932	11,8	23,2	11030	21660	2,5	11,5	12,8	28	32	—	—	—	—	—
Lahr	1005	8,9	18,2	8910	18290	2,5	6,8	16,0	17	40	—	—	—	—	—
Oberkirch	171	7,3	12,2	1250	2080	—	—	—	—	—	11	6,8	10,0	75	110
Offenburg	1765	7,1	17,8	12670	31390	16	7,5	16,6	120	250	2	7,5	20,0	15	40
Wolfach	275	8,8	15,6	2410	4300	6,2	6,1	8,4	38	53	3,5	5,1	9,4	18	33
Achern	388	6,2	13,7	2400	5330	1,9	6,8	15,8	13	30	347	9,5	15,4	3280	5340
Baden	17	16,5	18,8	280	320	1	8,0	13,0	8	13	116	14,9	25,1	1730	2910
Bühl	129	9,4	16,6	1210	2140	6	9,8	16,3	59	98	250	10,4	15,8	2600	3960
Rastatt	596	10,0	17,9	5950	10690	0,9	8,9	7,8	8	7	319	9,4	8,6	2990	2730
Bretten	280	10,5	20,6	2940	5760	153	9,3	13,9	1430	2120	2501	11,9	17,8	29830	44520
Bruchsal	1215	9,9	18,3	12030	22230	94	13,9	23,5	1310	2210	1515	12,1	18,0	13350	27300
Durlach	594	13,7	28,4	8140	16860	209	10,5	19,3	2190	4040	1699	11,8	20,9	19990	35490
Ettlingen	234	9,7	24,5	2270	5740	0,7	7,1	11,4	5	8	380	12,9	19,6	4900	7540
Karlsruhe	729	11,8	18,7	8600	13650	—	—	—	—	—	168	14,6	19,6	2460	3290
Pforzheim	107	11,1	17,9	1190	1920	194	7,7	13,4	1500	2610	2364	11,3	18,3	26790	42270
Mannheim	104	19,7	26,9	2050	2800	62	20,0	22,7	1240	1410	364	24,4	29,4	8900	10710
Schwezingen	52	21,2	27,9	1100	1450	1	25,0	25,0	25	25	486	21,9	30,7	10650	14900
Weinheim	58	17,1	42,1	990	2440	11	16,4	20,0	180	220	724	17,1	22,2	12360	16080
Eppingen	198	3,6	6,1	720	1210	263	4,8	6,9	1270	1820	2128	5,1	7,9	10860	16800
Heidelberg	173	15,7	22,4	2730	3870	72	11,7	20,6	840	1480	2265	15,9	22,3	36040	50400
Sinsheim	319	13,2	20,6	4220	6560	701	10,5	15,7	7330	11020	4051	12,2	16,1	49350	65090
Wiesloch	107	8,9	16,5	950	1770	15	8,0	12,0	120	180	1008	10,3	15,3	10340	15460
Abelsheim	421	11,8	18,0	4950	7580	228	10,0	13,1	2280	2990	2386	12,8	16,8	30660	40200
Buchen	254	11,3	17,0	2870	4330	44	7,7	10,9	340	480	2963	12,4	17,3	36790	51350
Eberbach	1,4	12,1	19,3	17	27	4,5	13,1	26,7	59	120	761	12,2	16,0	9260	12180
Rosbach	362	12,4	19,7	4470	7140	268	11,0	16,4	2950	4380	3666	13,4	18,9	49280	69160
Tauterbachshym.	437	11,0	16,6	4800	7260	481	8,1	11,5	3880	5520	3291	12,1	19,8	39660	65000
Wertheim	526	16,5	23,3	8670	12280	38	16,6	23,4	630	890	726	13,4	16,8	9740	12170

Bestellung und Ernte-Erträge 1897.

Tabelle 2.

Kreis e zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Winterseps (Dinkel).				
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg			Fläche ha	Ertrag in 100 kg			Fläche ha	Ertrag in 100 kg					
		vom ha	im Ganzen			vom ha	im Ganzen			vom ha	im Ganzen				
ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Kreise.															
Konstanz	10441	10,8	16,4	112330	170970	227	9,4	16,7	2140	3800	13197	9,4	15,1	124270	199890
Billingen	840	11,9	15,2	10030	12760	47	7,9	11,7	370	550	4821	11,2	15,2	53900	73240
Waldbshut	3336	10,4	16,0	34570	53230	56	7,9	15,5	440	870	4563	10,1	14,2	46250	64940
Freiburg	5835	9,8	13,5	56750	107920	101	8,4	14,4	850	1450	626	10,0	15,3	6260	9560
Bruch	3055	8,2	14,0	25090	42760	11	8,1	13,6	89	150	1140	8,9	14,7	10200	16760
Efrenburg	4148	8,7	18,7	36270	77720	27	7,4	13,7	200	370	17	6,5	10,6	110	180
Baden	1130	8,7	16,4	9840	18480	9,8	9,0	15,3	88	150	1032	10,3	14,5	10600	14940
Karlsruhe	3159	11,1	20,9	35170	66160	651	9,9	16,9	6440	10990	8627	11,9	18,6	102320	160410
Mannheim	214	19,3	31,3	4140	6690	74	19,5	22,4	1440	1660	1574	20,3	26,5	31910	41690
Heidelberg	797	10,8	16,8	8620	13410	1051	9,1	13,8	9560	14500	9452	11,3	15,6	106590	147750
Rosbach	2001	12,9	19,3	25780	38620	1064	9,5	13,5	10140	14380	13793	12,7	18,1	175390	250060
Bezirke der Landeshauptstadt.															
Konstanz	14617	10,7	16,2	156930	236960	330	8,9	15,8	2950	5220	22581	9,9	14,9	224420	337570
Freiburg	13038	9,1	17,5	118110	228400	139	8,2	14,2	1140	1970	1783	9,3	14,0	16570	26500
Karlsruhe	4289	10,5	19,7	45010	84640	661	9,9	16,9	6530	11140	9659	11,7	18,2	112920	175350
Mannheim	3012	12,8	19,5	38540	58720	2189	9,7	14,0	21140	30540	24819	12,6	17,7	313890	439500
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	9218	10,9	16,7	100400	153740	200	9,7	17,0	1930	3400	7320	8,7	16,6	63440	121260
2. Donaugegend	2058	10,6	14,6	21790	29930	72	7,8	12,8	560	920	10685	10,7	14,1	114440	151180
3. Südl. Schwarzwald	2149	9,9	16,1	21180	34610	74	7,4	13,8	550	1020	5676	9,9	14,0	56100	79600
4. Wtl. n. nrdl. "	1464	8,3	15,3	12140	22340	38	7,4	12,6	280	480	332	10,3	11,2	3420	3720
5. Kaiserstuhl	567	9,1	19,1	5170	10840	26	7,7	15,0	200	390	—	—	—	—	
6. Obere Rheinebene	6771	9,1	15,8	61820	106780	44	9,3	15,5	410	680	663	10,0	17,6	6610	11670
7. Mittlere "	6558	9,5	19,2	62400	125620	27	8,9	17,0	240	460	729	10,2	15,9	7410	11580
8. Untere "	2317	12,2	22,7	28300	52490	242	14,7	22,4	3560	5430	4204	17,2	23,3	72100	98120
9. Pfalz- u. Kraichgau	1680	10,1	17,8	16910	29930	1460	9,0	13,9	13070	20340	14325	10,7	16,0	153000	229740
10. Bauland	1871	13,1	19,6	24530	36670	1005	9,6	13,5	9680	13620	11370	13,0	18,4	147660	208800
11. Obenwald	303	13,0	19,0	3950	5770	131	9,8	16,3	1280	2130	3538	12,3	17,9	43620	63250
Großherzogthum	34956	10,3	17,4	358590	608720	3319	9,6	14,7	31760	48870	58842	11,3	16,6	667800	978920
1897 (rund)	34960	10,3	17,4	358600	608700	3320	9,6	14,7	31760	48870	58840	11,3	16,6	667800	978900
1896	34850	12,2	20,8	427700	725900	3650	11,8	17,5	42910	61660	58890	12,9	17,9	765300	1052700
1895	34920	10,9	19,0	382200	664700	3830	11,1	16,9	42650	64810	62820	12,7	17,9	799500	1123700
1894	36120	14,2	26,3	513200	949900	3920	11,8	18,2	46280	71310	63880	15,1	22,9	965400	1461100
1893	36800	12,4	15,9	457800	584200	4140	11,8	13,5	49000	55900	65310	14,0	15,0	912700	989800
1892	37350	12,6	18,5	470800	692800	4660	12,3	15,0	57110	69830	64510	14,8	16,3	954000	1049600
1891	36460	13,1	21,6	478900	787300	6630	13,0	19,2	85990	127250	57720	12,9	19,3	744800	1114400
1890	38560	14,0	22,7	538800	874300	3200	11,9	18,4	38000	58900	66920	14,6	20,5	976400	1378100
1889	38280	9,8	18,4	374700	703300	2940	8,9	14,9	26190	43850	67530	10,2	16,2	685700	1093300
1888	38320	11,7	17,4	447500	666600	2690	10,5	15,4	28300	41400	67560	11,3	14,5	765500	979300
Durchschn. 1888—97	36660	12,1	19,8	445000	725800	3900	11,5	16,5	44820	64380	63400	13,0	17,7	823700	1121600
" 1890—94	37060	13,3	21,0	491900	777900	4510	11,8	17,0	53280	76640	66300	14,3	18,8	910700	1197600
" 1885—89	38480	12,1	19,8	464700	761600	2640	10,3	15,9	27120	41960	63710	12,3	16,9	851400	1164600
" 1880—84	38200	11,8	20,4	450200	778200	2340	10,1	16,9	23730	39530	*74950	13,1	18,3	985300	1369300
" 1875—79	36750	11,1	19,0	406800	696800	1800	9,0	16,8	17350	29330	78730	11,0	17,1	868000	1344600
" 1870—74	33350	10,9	22,1	363600	736200	1200	11,0	18,3	13200	21920	85370	12,1	20,0	1036600	1703800
" 1865—69	33010	11,3	23,6	373800	778400	460	10,3	20,4	4760	9390	90650	12,1	20,0	1095500	1813800
" 1865—97	36030	11,7	20,7	421900	746800	2290	10,9	16,8	24980	38460	75540	12,4	18,5	938700	1397900

*) Vor 1885 beziehen sich die Zahlen auf Winter- und Sommerseps.



Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	4. Sommerpelz.					5. Wintererforn.					6. Sommererforn.					
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen		
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	7	9,0	8,0	63	56	3	6,0	8,0	6	20	—	—
Neßkirch	—	—	—	—	10	7,0	13,0	70	130	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	—	—	—	—	1	14,0	23,0	14	23	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	14	7,1	12,9	100	180	14	7,1	15,7	100	220	—	—
Donaueshingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eriberg	0,4	6,3	10,0	2,3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willingen	12	7,3	10,0	90	120	27	6,3	8,1	170	200	42	6,7	7,6	280	320	—
Bonnendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	—	—	—	—	2	7,5	10,0	15	20	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walbshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8,0	15,0	8	15	—	—
Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	—	—	—	—	66	8,3	13,6	550	900	—	—	—	—	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walbkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	—	2,6	7,4	12,3	19	32	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim	—	—	—	—	2,5	5,2	10,4	13	26	—	—	—	—	—	—	—
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	—	—	—	—	12	10,0	12,5	120	150	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	2,2	5,4	12,7	12	28	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	4,3	17,4	34,9	75	150	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	36	11,4	17,2	410	620	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwezingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	—	—	—	—	5	16,6	18,2	83	91	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	8	2,0	6,3	16	50	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	0,4	15,0	17,5	6	7	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	11	11,8	13,6	130	150	4	11,3	15,3	45	61	—	—
Wiesloch	—	—	—	—	0,2	7,5	15,0	1,5	3	—	—	—	—	—	—	—
Abelsheim	15	10,3	9,9	155	148	18	10,0	7,8	180	140	14	8,6	7,1	120	100	—
Buchen	10	12,0	15,0	120	150	4,2	6,4	5,7	27	24	—	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	—	—	—	20	7,5	7,5	150	150	8,4	14,3	17,9	120	150	—
Mosbach	0,5	9,0	11,0	4,5	5,5	5,6	11,3	12,5	63	70	—	—	—	—	—	—
Lauderbachshym.	—	—	—	—	—	0,5	6,0	10,0	3	5	—	—	—	—	—	—
Wertheim	—	—	—	—	—	13	8,5	7,5	110	97	—	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreise etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	4. Sommerspelz.					5. Wintererntorn.					6. Sommererntorn.								
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg							
		vom Korn	ha Stroh	im Ganzen			vom Korn	ha Stroh	im Ganzen			vom Korn	ha Stroh	im Ganzen					
Kreise.																			
Konstanz	—	—	—	—	—	32	7,8	12,2	250	390	18	7,2	13,9	130	250				
Billingen	12	7,5	10,0	93	120	27	6,3	8,1	170	200	42	6,7	7,6	280	320				
Baldshut	—	—	—	—	—	2	7,5	10,0	15	20	1	8,0	15,0	8	15				
Freiburg	—	—	—	—	—	66	8,3	13,6	550	900	—	—	—	—	—				
Lörrach	—	—	—	—	—	5,1	6,3	11,4	32	58	—	—	—	—	—				
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Karlsruhe	—	—	—	—	—	55	11,3	17,3	620	950	—	—	—	—	—				
Ramnheim	—	—	—	—	—	5	16,6	18,2	83	91	—	—	—	—	—				
Heidelberg	—	—	—	—	—	20	7,5	10,5	150	210	4	11,3	15,3	45	61				
Rosbach	26	10,8	11,9	280	310	61	8,7	8,0	530	490	22	10,9	11,4	240	250				
Bezirke der Landeskommissäre.																			
Konstanz	12	7,5	10,0	93	120	61	7,0	10,0	430	610	61	6,8	9,5	420	590				
Freiburg	—	—	—	—	—	71	8,2	13,5	580	960	—	—	—	—	—				
Karlsruhe	—	—	—	—	—	55	11,3	17,3	620	950	—	—	—	—	—				
Ramnheim	26	10,8	11,9	280	310	86	8,8	9,2	760	790	26	11,2	11,9	290	310				
Geograph. Gebiete.																			
1. Seegegend	—	—	—	—	—	22	8,2	11,8	180	260	18	7,2	13,9	130	250				
2. Donaugegend	12	7,5	10,0	90	120	37	6,5	8,9	240	330	42	6,7	7,6	280	320				
3. Südl. Schwarzwald	—	—	—	—	—	1	8,0	18,0	8	18	—	—	—	—	—				
4. Nrtl. u. nrdl. "	0,4	7,5	10,0	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
6. Obere Rheinebene	—	—	—	—	—	6,1	6,6	9,8	40	60	1	8,0	15,0	8	15				
7. Mittlere "	—	—	—	—	—	66	8,3	15,1	550	900	—	—	—	—	—				
8. Untere "	—	—	—	—	—	6	14,3	16,7	86	100	—	—	—	—	—				
9. Pfingz- u. Kraichgau	—	—	—	—	—	73	10,3	15,6	750	1140	4	11,3	15,3	45	61				
10. Pauland	16	10,0	10,0	160	160	40	9,5	8,3	380	330	22	10,9	11,4	250	250				
11. Obenwald	10	12,0	15,0	120	150	22	7,3	7,7	160	170	—	—	—	—	—				
Großherzogthum	38	9,9	11,3	370	430	273	8,8	12,1	2390	3310	87	6,9	10,3	710	900				
1897 (rund)	38	9,9	11,3	370	430	270	8,8	12,1	2390	3310	87	6,9	10,3	710	900				
1896	73	8,7	11,7	640	860	180	9,8	12,2	1740	2190	130	8,3	11,4	1090	1480				
1895	30	9,7	10,7	280	310	290	9,1	15,2	2630	4360	100	8,5	10,9	820	1060				
1894	30	10,3	13,5	320	400	220	10,6	13,9	2380	3100	110	9,3	12,9	1030	1430				
1893	47	8,3	10,0	380	480	230	9,6	10,0	2150	2330	80	9,3	11,5	740	920				
1892	80	10,4	11,0	820	870	270	10,4	12,9	2860	3530	60	9,5	12,2	560	720				
1891	120	8,9	12,2	1050	1450	250	10,4	13,7	2550	3360	160	12,4	13,6	2020	2220				
1890	80	10,4	21,5	850	1740	350	9,8	13,9	3370	4800	50	9,1	13,6	430	640				
1889	21	4,4	7,5	90	160	330	8,3	12,0	2760	3970	50	8,3	13,5	420	670				
1888	35	5,1	6,9	180	240	340	7,7	10,3	2620	3490	50	8,4	12,4	410	610				
Durchschn. 1888—97	55	9,1	12,5	500	690	270	9,4	13,1	2550	3540	90	9,0	11,9	820	1070				
" 1890—94	70	9,7	14,1	680	990	280	10,3	13,3	2870	3710	90	10,7	13,2	960	1190				
" 1885—89	25	5,6	7,6	140	190	360	8,6	12,1	3100	4360	50	9,0	13,4	450	670				
" 1880—84	—	—	—	—	—	450	9,3	14,0	4170	6300	—	—	—	—	—				
" 1875—79	—	—	—	—	—	520	9,5	16,7	4940	8680	—	—	—	—	—				
" 1870—74	—	—	—	—	—	630	10,9	14,6	6310	9200	—	—	—	—	—				
" 1865—69	—	—	—	—	—	750	11,5	18,0	8610	13500	—	—	—	—	—				
" 1865—97	—	—	—	—	—	490	10,0	14,6	4830	7150	—	—	—	—	—				

† Vergl. die Anmerkung *) auf Seite 129. *) Vor 1885 beziehen sich die Zahlen auf Winter- und Sommererntorn.

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	7. Winterroggen.					8. Sommerroggen.					9. Wintergerste.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		von ha	im Ganzen		von ha		im Ganzen		von ha	im Ganzen					
ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Engen	234	9,8	15,4	2290	3600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	736	8,3	18,1	6140	13340	3,3	7,1	10,3	23	34	4,7	5,7	10,0	27	44
Rehlfirch	267	8,4	16,1	2240	4300	2	7,5	11,0	15	22	3,6	7,5	13,6	27	49
Fullendorf	311	7,7	10,4	2410	4310	62	5,5	11,0	330	660	21	5,2	6,7	110	140
Stodach	545	9,4	20,5	5120	11180	15	5,5	12,7	82	190	48	6,0	6,7	290	320
Heberlingen	1109	7,1	18,5	7820	20470	59	5,8	14,9	340	880	442	6,8	9,0	3000	3970
Donauessingen	98	8,2	15,0	800	1470	9,3	7,2	11,8	67	110	—	—	—	—	—
Triberg	379	9,5	21,5	3600	8130	207	6,1	12,0	1260	2490	0,8	9,4	18,8	7,5	15
Billingen	198	7,9	12,3	1560	2440	144	5,9	11,8	850	1700	3,1	8,7	9,0	27	28
Bonnendorf	565	9,5	14,1	5370	7940	60	6,0	9,8	360	590	2,5	6,4	7,2	16	18
Sadingen	673	8,9	20,6	5990	13860	21	6,7	17,1	140	360	8,8	7,7	8,6	68	76
St. Blasien	250	7,1	18,1	1780	4490	236	5,7	16,9	1340	3980	—	—	—	—	—
Waldshut	1619	8,9	20,1	14480	32540	44	6,8	15,7	300	690	16	6,1	11,9	98	190
Breisach	987	10,4	21,4	10310	21080	10	9,0	18,0	90	180	—	—	—	—	—
Emmendingen	1739	9,0	18,8	15720	32730	26	6,9	16,2	180	420	79	10,9	20,9	860	1650
Ettenheim	394	6,5	12,4	2560	4890	1,5	4,0	6,0	6	9	1,2	5,0	6,7	6	8
Freiburg	1934	10,3	21,6	19850	41750	78	8,5	14,9	660	1160	3	18,0	18,0	54	54
Neustadt	120	12,7	21,0	1520	2520	275	8,5	24,0	2340	6590	—	—	—	—	—
Staufen	992	7,2	15,4	7140	15270	9,4	3,4	9,1	32	86	—	—	—	—	—
Waldfirch	1990	13,3	20,1	26530	40080	11	5,4	18,2	59	200	32	9,4	20,7	300	660
Dörrach	367	9,0	16,8	3300	6180	—	—	—	—	—	6	12,0	10,0	72	60
Mühlheim	365	8,4	12,3	3050	4490	2,1	6,7	7,1	14	15	—	—	—	—	—
Schönau	482	7,4	14,5	3580	7010	66	6,5	9,4	430	620	—	—	—	—	—
Schopfheim	378	7,4	18,5	2780	7100	53	6,4	12,5	340	660	9,5	4,7	6,0	44	51
Kehl	528	11,8	25,6	6240	13530	46	9,3	32,4	430	1490	—	—	—	—	—
Lahr	623	8,3	18,6	5190	11580	—	—	—	—	—	18	6,1	8,9	110	160
Oberkirch	948	7,7	17,3	7300	16390	25	6,4	8,0	160	200	19	7,9	10,0	150	190
Offenburg	1793	7,2	18,2	12780	32550	18	6,1	11,7	110	210	59	5,9	8,9	350	520
Wolfach	2326	7,1	9,0	16520	20820	75	4,5	7,5	340	560	59	5,3	5,6	310	330
Uchern	1343	7,4	18,6	9880	24930	11	3,9	3,0	43	33	30	7,3	9,7	220	290
Baden	330	10,5	17,1	3480	5630	53	16,0	47,3	850	2530	2	12,0	14,0	24	28
Bühl	1628	11,4	21,7	18590	35310	5,2	5,2	12,3	39	64	23	11,3	12,6	260	290
Rastatt	2967	11,5	21,4	34120	63420	21	7,1	9,5	150	200	7	9,3	10,3	65	72
Bretten	378	10,4	19,6	3940	7420	—	—	—	—	—	5,2	6,9	15,0	36	75
Bruchsal	2030	9,8	17,2	19950	34830	7	6,9	9,3	48	65	—	—	—	—	—
Durlach	442	12,3	26,3	5430	11610	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	1066	13,1	24,3	14020	25920	53	23,4	21,5	1240	1140	19	13,5	22,6	370	430
Karlsruhe	1667	12,1	24,2	20100	40300	4	12,8	28,3	51	113	—	—	—	—	—
Pforzheim	255	8,6	16,5	2200	4220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	602	21,1	28,5	12730	17140	15	14,7	26,0	220	300	—	—	—	—	—
Schwehingen	867	13,8	21,3	12000	18460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	191	13,1	24,8	2510	4730	16	12,5	21,3	200	340	150	11,7	9,8	1750	1470
Eppingen	409	5,1	11,2	2100	4580	—	—	—	—	—	0,4	3,8	5,0	1,3	2
Heidelberg	699	12,2	23,2	8500	16250	1,3	5,4	19,2	7	25	—	—	—	—	—
Sinsheim	711	11,7	20,7	8320	14740	—	—	—	—	—	128	15,0	12,5	1920	1600
Wiesloch	767	12,8	21,1	9840	16210	—	—	—	—	—	20	13,0	16,5	260	330
Abelsheim	440	13,2	18,5	5810	8160	2	9,0	12,5	18	25	—	—	—	—	—
Buchen	829	11,4	21,9	9430	17420	3,4	12,1	18,5	41	63	1	8,0	6,0	8	6
Eberbach	225	11,7	18,5	2640	4160	6,5	12,0	14,2	78	92	—	—	—	—	—
Mosbach	589	13,4	22,2	7900	13080	0,9	10,0	12,2	9	11	—	—	—	—	—
Lauterbachsh.	1234	13,0	24,2	16090	29910	20	6,0	12,5	120	250	—	—	—	—	—
Berthelm	838	12,2	22,9	10210	19210	1	9,0	11,0	9	11	23	17,4	13,5	400	310

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Nach: Tabelle 2.

Kreise u. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	7. Winterroggen.				8. Sommerroggen.				9. Wintergerste.							
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Kreise.																
Konstanz	3202	8,1	17,9	26020	57200	141	5,6	12,7	790	1790	519	6,6	8,7	3450	4530	
Willingen	675	8,8	17,8	5960	12040	360	6,1	11,9	2180	4300	39	9,0	11,0	35	43	
Badshut	3107	8,9	18,9	27620	58830	361	5,9	15,6	2140	5620	27	6,7	10,4	180	280	
Freiburg	8156	10,3	19,4	83630	158820	411	8,2	21,0	3370	8650	115	10,6	20,6	1220	2370	
Vörrach	1592	8,0	15,6	12710	24780	121	6,5	10,7	780	1300	16	7,5	7,5	120	120	
Offenburg	6218	7,7	15,3	48030	94870	164	6,3	13,0	1040	2460	155	5,9	7,7	920	1200	
Baden	6268	10,5	20,6	66070	129290	90	12,0	31,4	1080	2830	62	9,2	11,0	570	680	
Karlsruhe	5838	11,2	21,3	65640	124300	64	20,9	20,6	1340	1320	24	17,1	21,2	410	510	
Mannheim	1660	16,4	24,3	27240	40330	31	13,5	20,6	420	640	150	11,7	9,8	1750	1470	
Feldberg	2586	11,1	20,0	28760	51780	1,3	5,4	19,2	7	25	148	14,7	13,0	2180	1930	
Mosbach	4155	12,5	22,1	52080	91940	34	7,9	13,2	270	450	24	17,1	13,3	410	320	
Bezirke																
Sandeshauptämter.																
Konstanz	6984	8,5	18,3	59600	128070	862	5,9	13,6	5110	11710	550	6,6	8,8	3670	4850	
Freiburg	15966	9,0	17,4	144370	277980	696	7,5	17,8	5190	12410	286	7,9	12,9	2260	3690	
Karlsruhe	12106	10,9	20,9	131710	253590	154	15,7	27,0	2420	4150	86	11,4	13,8	980	1190	
Mannheim	8401	12,9	21,9	108080	184050	66	10,6	17,0	700	1120	322	13,5	11,6	4340	3720	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	2602	8,3	18,6	21680	48280	77	5,8	14,3	450	1100	494	6,7	8,8	3320	4340	
2. Donaugegend	896	8,0	14,3	7200	12830	215	5,9	11,6	1260	2490	28	5,7	7,9	160	220	
3. Südl. Schwarzwald	3090	8,7	17,7	27110	54600	766	6,9	17,7	5290	13590	26	6,2	7,3	160	190	
4. Würt. u. nordl. "	8870	9,2	15,1	81300	133980	451	6,2	11,2	2800	5030	200	7,2	10,1	1430	2020	
5. Kaiserstuhl	834	9,4	23,3	7840	19440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Obere Rheinebene	4553	9,0	18,2	41030	83050	10	9,0	18,0	90	180	20	9,5	13,5	190	270	
7. Mittlere "	8374	10,0	21,8	83380	182140	129	11,6	35,4	1490	4560	130	9,5	16,9	1240	2200	
8. Untere "	6662	13,1	22,8	87480	151580	42	12,4	19,5	520	820	187	12,6	11,9	2360	2230	
9. Pfälz. u. Kraichgau	2858	10,0	18,9	28660	53960	53	23,4	21,5	1240	1140	135	14,7	12,3	1980	1660	
10. Baunland	3262	13,1	23,1	42740	75800	27	7,0	13,3	190	360	24	17,1	13,3	410	320	
11. Edenwald	1456	10,5	19,6	15340	28530	8,2	11,0	14,6	90	120	—	—	—	—	—	
Großherzogthum	43457	10,2	19,4	443760	843690	1778	7,5	16,5	13420	29390	1244	9,0	10,8	11250	18450	
1897 (rund)	43460	10,2	19,4	443800	843700	1780	7,5	16,5	13420	29390	1240	9,0	10,8	11250	18450	
1896	43100	12,2	21,8	528500	938900	1720	7,0	14,3	12110	24620	1550	10,8	13,6	16810	21160	
1895	43100	11,3	20,1	489100	867600	1810	7,8	15,5	14080	28080	1140	9,4	12,3	10690	13040	
1894	43970	14,3	25,8	628600	1134700	1890	9,9	18,2	18730	34260	1740	10,4	14,0	18110	24460	
1893	43060	14,2	19,0	611400	819200	1590	9,0	16,0	14300	25400	1880	9,5	10,2	17800	19100	
1892	41780	12,9	19,3	536900	806800	1540	8,2	16,7	12700	25750	1600	11,5	13,7	18300	21900	
1891	41150	11,9	20,6	489300	848200	1650	7,5	15,5	12400	25600	1150	8,6	10,7	9850	12310	
1890	42700	12,6	22,9	536900	977500	1470	6,9	15,0	10100	22100	1190	8,1	10,3	9550	12180	
1889	43360	10,1	19,2	439700	834200	1880	6,3	13,8	11780	25980	1080	6,4	9,4	6910	10150	
1888	42570	10,4	17,4	442700	741000	1930	7,2	15,4	13940	29800	1280	7,6	9,0	9810	11500	
Durchschn. 1888—97	42830	12,0	20,8	514700	881200	1730	7,7	15,7	13360	27100	1390	9,3	11,5	12910	15920	
" 1890—94	42530	13,2	21,6	560600	917300	1630	8,4	16,3	13650	26620	1510	9,7	11,9	14720	17990	
" 1885—89	42840	11,1	20,2	473500	863500	1820	7,3	13,6	12250	24740	1200	8,0	10,0	9560	11970	
" 1880—84	42680	10,5	21,6	447000	921000	2060	6,7	15,0	13890	30870	1430	8,2	11,0	11780	15720	
" 1875—79	43630	9,7	20,8	423100	908000	1750	6,1	14,8	10700	25840	1430	7,5	10,7	10710	15240	
" 1870—74	43300	10,4	24,3	447800	1058700	1840	7,4	16,1	13650	29720	2190	9,6	12,1	21100	26580	
" 1865—69	41960	11,0	25,8	463200	1083100	1810	7,5	18,2	13640	32960	2370	10,7	13,9	25280	32920	
" 1865—97	42820	11,0	22,2	470800	951800	1810	7,3	15,8	13140	28660	1660	9,2	11,9	15280	19690	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	10. Sommergerste.					11. Hafer.				12. Weizen u. Roggen (Halbweiz.).						
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen		
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh
Engen	3725	11,0	9,8	41090	35660	1694	8,5	10,1	14350	17190	—	—	—	—	—	—
Konstanz	1426	10,5	10,9	15040	15550	1224	11,7	14,8	14260	18120	13	9,2	16,9	120	230	
Neckfisch	2021	10,5	9,9	21210	19940	2823	9,3	10,4	26390	29350	5	9,0	10,6	45	53	
Hullendorf	1682	10,5	9,5	17660	15880	1824	10,2	10,6	18520	19250	—	—	—	—	—	
Stodach	2040	11,3	12,5	24030	25470	1846	12,4	12,9	22800	23770	4	9,3	18,5	37	74	
Neberlingen	680	8,2	8,9	5580	6020	2421	9,1	12,1	22150	29420	27	7,4	14,4	200	390	
Donauessingen	1808	13,2	12,0	23950	21690	2533	13,0	14,6	32930	36980	—	—	—	—	—	
Triberg	15	9,3	14,0	140	210	905	7,1	10,9	6470	9900	—	—	—	—	—	
Billingen	352	11,1	9,7	3950	3420	2326	12,1	13,2	28150	30710	—	—	—	—	—	
Bonndorf	558	11,2	11,1	6250	6220	2695	9,8	11,8	26410	31800	—	—	—	—	—	
Sadingen	60	11,8	15,7	710	940	861	10,7	21,6	9200	18560	21	8,1	15,7	170	330	
St. Blasien	15	6,1	8,7	92	130	600	8,3	16,7	4980	10020	—	—	—	—	—	
Waldbüh	493	12,3	11,1	6040	5470	2125	8,5	12,4	18120	26410	60	9,2	12,5	550	750	
Breisach	1300	10,7	13,6	13850	17690	467	11,9	16,8	5580	7840	687	9,8	21,0	6740	14430	
Gummingen	2201	11,7	15,2	25650	32560	1122	9,7	11,1	10850	12440	1542	10,0	18,2	15460	28030	
Ettenheim	1094	15,0	16,5	16390	18040	367	10,2	12,2	3740	4460	771	10,4	20,8	7990	16010	
Freiburg	786	10,1	15,6	7920	12300	1299	11,6	14,1	15010	18340	253	9,1	20,8	2310	5250	
Neustadt	115	15,5	15,7	1780	1800	853	13,5	19,8	11510	16880	—	—	—	—	—	
Staufen	1626	10,8	12,7	17520	20610	452	11,8	16,5	5340	7470	330	8,5	13,9	2800	4600	
Waldfisch	4,7	14,3	14,7	67	69	1707	12,8	16,0	21810	28850	26	14,2	20,0	370	520	
Lörrach	1574	8,8	12,4	13700	19500	771	11,2	13,8	8610	10670	195	6,9	13,8	1350	2700	
Müllheim	1428	8,7	10,1	12430	14360	591	9,2	12,6	5460	7450	875	7,8	11,9	6860	10440	
Schönau	64	7,3	13,8	470	850	99	7,9	10,5	780	1040	—	—	—	—	—	
Schopfheim	174	8,4	9,4	1470	1630	1235	10,2	15,9	12600	19640	2,5	12,0	23,2	30	58	
Kehl	922	13,7	17,8	12610	16430	309	12,7	15,4	3910	4760	1827	11,8	24,7	21520	45070	
Lahr	1173	13,3	14,6	15650	17100	783	12,0	14,5	9420	11350	1896	11,0	21,4	20790	40520	
Oberkirch	21	6,2	9,0	130	190	450	10,1	11,0	4540	4950	679	8,7	17,8	5920	12100	
Offenburg	741	10,6	13,5	7890	10000	1374	9,8	13,7	13520	18740	2137	8,7	20,1	18540	45160	
Wolfach	59	6,4	6,8	380	400	1489	9,7	10,7	14370	16020	53	7,9	14,3	420	760	
Achern	26	5,8	6,5	150	170	417	8,6	8,4	3590	3500	348	6,9	15,2	2390	5290	
Baden	57	14,2	22,1	810	1260	237	16,3	21,5	3870	5100	11	14,5	16,4	160	180	
Bühl	106	11,5	12,6	1220	1340	481	11,3	12,2	5440	5870	229	10,0	17,2	2300	3930	
Rastatt	1431	12,1	14,0	17340	20070	1048	13,9	17,0	14550	17800	118	10,2	13,7	1200	1620	
Bretten	1388	10,2	10,8	14110	14990	1627	12,1	15,0	19720	24440	5	10,4	14,0	52	70	
Bruchsal	2890	11,1	13,0	32010	37580	804	10,3	13,8	8250	11130	66	8,8	12,7	580	840	
Durlach	549	14,2	15,8	7810	8700	982	14,0	19,7	13790	19370	14	14,3	32,1	200	450	
Ettlingen	356	17,3	14,0	6160	4980	449	14,7	17,0	6580	7640	120	9,0	12,5	1080	1500	
Karlsruhe	1741	15,8	15,3	27570	26600	209	14,7	18,0	3080	3760	6,9	12,3	21,7	85	150	
Pforzheim	600	10,5	10,4	6300	6250	1994	9,6	15,0	19120	29880	15	10,7	14,0	160	210	
Mannheim	2755	21,6	21,8	59590	59920	285	21,6	25,6	6150	7300	3	16,0	20,7	48	62	
Schweigen	1938	19,6	21,2	38030	41090	97	19,8	23,0	1920	2230	2	17,5	17,5	35	35	
Weinheim	1198	17,9	18,0	21390	21530	436	13,7	17,6	5960	7690	13	14,6	28,5	190	370	
Eppingen	1594	4,4	4,9	7050	7810	996	4,8	6,3	4780	6280	—	—	—	—	—	
Heidelberg	2392	19,4	13,7	46470	42790	1151	14,7	17,0	16900	19610	34	8,3	17,1	280	580	
Sinsheim	2663	12,6	11,7	33490	31200	1908	13,5	15,3	25730	29210	1	10,0	10,0	10	10	
Wiesloch	1126	10,4	11,9	11680	13400	389	11,7	16,3	4540	6350	—	—	—	—	—	
Abelsheim	708	13,4	12,5	9380	8850	2761	12,7	13,2	35070	36440	—	—	—	—	—	
Buchen	786	12,2	11,5	9600	9030	4631	10,9	12,3	50380	57070	1,9	6,8	9,5	12	18	
Eberbach	181	13,1	12,8	2370	2320	853	12,4	14,7	10590	12500	32	16,3	16,9	520	540	
Mosbach	1743	13,6	13,7	23700	23860	2641	13,5	15,1	35680	39850	3	9,0	15,0	27	45	
Lauterbachsh.	4709	11,7	12,7	54850	59800	4069	10,7	14,6	43740	59410	88	9,4	13,6	830	1200	
Wertheim	278	13,2	13,4	3660	3710	1862	13,5	12,5	25210	23300	133	12,6	22,0	1670	2920	

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreise etc. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	10. Sommergerste.					11. Hafer.					12. Weizen u. Roggen (Halbweiz.).				
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg			
		vom ha	in Ganzen				vom ha	in Ganzen				vom ha	in Ganzen		
	Korn	Stroh	Korn	Stroh	Korn	Stroh	Korn	Stroh	Korn	Stroh	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Kreise.															
Konstanz	11574	10,8	10,2	124610	118520	11832	10,0	11,6	118470	137100	49	8,2	15,1	400	740
Billingen	2175	12,9	11,6	28000	25320	5764	11,7	13,5	67550	77590	—	—	—	—	—
Waldbshut	1126	11,6	11,3	13090	12760	6281	9,3	13,8	58710	86790	81	8,9	13,3	720	1080
Freiburg	7127	11,7	14,5	83180	103070	6267	11,8	15,3	73840	96280	3609	9,9	19,1	35670	68840
Syrach	3240	8,7	11,2	28070	36340	2696	10,2	14,4	27450	38800	1072	7,7	12,3	8240	13200
Hfenburg	2916	12,6	15,1	36660	44120	4405	10,4	12,7	45760	55820	6592	10,2	21,8	67190	143610
Baden	1620	12,0	14,1	19520	22840	2183	12,6	14,8	27450	32270	706	8,6	15,6	6050	11020
Karlsruhe	7524	12,5	13,2	93960	99100	6065	11,6	15,9	70540	96220	227	9,5	14,2	2160	3220
Mannheim	5891	20,2	20,8	119010	122540	818	17,2	21,1	14030	17220	18	15,0	26,1	270	470
Heidelberg	7775	12,7	12,2	98690	95200	4444	11,7	13,8	51950	61450	35	8,3	16,9	290	590
Nosbach	8405	12,3	12,8	103560	107570	16817	11,9	13,6	200670	228570	258	11,9	18,3	3060	4720
Bezirke der Landeskommiffäre.															
Konstanz	14875	11,1	10,5	165700	156600	29877	10,2	12,6	244730	301480	130	8,6	14,0	1120	1820
Freiburg	13283	11,1	13,8	147910	183530	13368	11,0	14,3	147050	190900	11273	9,9	20,0	111100	225650
Karlsruhe	9144	12,4	13,3	113480	121940	8248	11,9	15,6	97990	128490	933	8,8	15,3	8210	14240
Mannheim	22071	14,6	14,7	321260	325310	22079	12,1	13,9	266650	307240	311	11,6	18,6	3620	5780
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	7176	11,0	10,6	79150	76000	6887	10,3	12,4	70640	85440	44	8,2	15,5	360	680
2. Donaugegend	6558	11,3	10,3	74330	67630	9803	11,1	12,2	108900	119330	5,2	9,0	10,1	47	55
3. Sidl. Schwabwald	1430	10,4	11,4	14830	16290	8232	9,7	14,8	80220	120360	176	9,5	17,7	1670	3120
4. Nrdl. u. nrdl. "	384	8,7	10,4	3330	3990	7460	10,1	12,6	75650	93770	1512	8,5	15,7	12910	23710
5. Kaiserstuhl	1009	11,6	13,9	11660	14000	318	12,1	16,3	3840	5170	747	10,2	22,2	7630	16600
6. Obere Rheinebene	6079	9,9	12,4	60140	75210	2744	11,5	14,6	31390	40100	1697	8,7	13,6	14680	23010
7. Mittlere "	7143	12,9	15,4	92700	109840	3983	12,2	15,2	48580	60870	7931	10,2	21,6	81020	171390
8. Untere "	12327	17,5	18,0	216120	221950	1902	16,3	20,5	31030	39080	186	9,7	14,8	1800	2750
9. Pfalz- u. Kraichgau	8230	10,0	10,1	82090	82930	8228	10,8	14,2	88990	116750	57	10,5	15,4	600	880
10. Bauland	7811	12,4	13,2	97030	102970	13095	12,0	13,8	156590	180800	221	11,3	18,6	2500	4120
11. Obenwald	1226	13,9	13,5	16970	16570	4920	12,3	13,6	60590	66940	71	11,7	16,6	830	1180
Großherzogthum	59373	12,6	13,3	748350	787380	67572	11,2	13,7	756420	928110	12647	9,8	19,6	124050	247490
1897 (rund)	59370	12,6	13,3	748400	787400	67570	11,2	13,7	756400	928100	12650	9,8	19,6	124100	247500
1896	60570	14,2	14,6	861200	880300	67500	11,9	14,7	806300	989600	12820	11,9	23,3	153100	286300
1895	58380	13,8	15,3	804000	889800	65550	11,5	15,0	753300	983300	12480	11,3	21,9	140900	273500
1894	56580	15,1	18,4	853900	1039500	64600	12,7	17,3	820800	1120000	12270	14,1	26,5	172400	325000
1893	57110	14,0	12,7	797400	728000	64120	9,4	9,8	605500	629200	11880	14,8	21,7	176000	258300
1892	57740	14,8	14,4	853600	829400	65190	10,9	13,2	710900	857900	11930	13,7	22,9	163300	273800
1891	63310	14,7	16,1	929100	1018400	67350	13,0	17,2	875400	1137600	11690	14,6	23,0	170600	292400
1890	57990	15,1	16,1	877200	932200	64410	12,0	16,0	775200	1029500	11340	14,8	27,0	167500	305700
1889	57510	11,8	13,4	676200	767900	64900	10,2	14,7	661600	951300	11560	11,0	21,4	126600	246700
1888	59160	13,1	13,2	777000	779000	64200	11,7	14,5	748000	931900	11380	13,1	21,9	149300	248900
Durchschn. 1888—97	58770	13,9	14,7	817800	865200	65540	11,5	14,6	751300	957800	12000	12,9	23,0	154880	275800
" 1890—94	58550	14,7	15,5	862200	909500	65130	11,6	14,7	757600	958800	11820	14,4	24,6	170000	291000
" 1885—89	58960	13,7	14,2	808700	834500	63570	11,3	14,6	717700	928200	11230	12,7	24,1	142600	270200
" 1880—84	60000	14,0	14,4	840900	861500	60030	11,0	14,3	657500	858000	10190	11,9	23,8	121500	242600
" 1875—79	59740	11,2	11,9	668700	710500	58500	10,2	13,8	598000	806400	9430	11,7	23,6	109400	223000
" 1870—74	59170	12,9	13,8	763800	813700	54390	9,9	14,2	540100	773700	9440	11,7	25,2	110200	238300
" 1865—69	56690	12,9	14,3	728700	808500	53340	10,8	14,8	577100	789100	8860	12,3	27,7	109400	245200
" 1865—97	58930	13,3	14,6	781200	825700	59860	10,9	14,4	653200	862800	10890	12,3	24,4	128300	253300

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	13. Wintergemenge (Körnerfrüchte)					14. Sommergemenge (Körnerfrüchte)					15. Hülsenfrüchtigemenge mit und ohne Getreide.				
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg				Fläche ha	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	116	10,3	11,2	1160	1900	67	9,1	8,4	610	560
Konstanz	—	—	—	—	—	1	10,0	20,0	10	20	—	—	—	—	—
Neßkirch	237	7,5	11,4	1780	2690	123	5,7	5,8	710	720	74	5,0	6,4	370	470
Wullendorf	15	6,7	8,0	100	120	39	7,4	9,7	290	380	14	7,1	6,8	100	95
Stodach	6	7,5	6,3	45	38	2	9,0	9,1	18	18	51	7,6	8,0	390	410
Ueberlingen	102	7,8	17,7	800	1810	97	6,4	7,4	620	720	62	6,8	7,6	360	470
Donauessingen	83	14,3	15,1	1190	1250	497	9,1	10,6	4510	5280	568	10,6	10,9	6020	6180
Triberg	35	3,5	4,6	130	160	37	5,4	11,4	200	420	—	—	—	—	—
Billingen	22	8,2	12,3	180	270	1200	10,8	11,2	12980	13480	356	9,5	10,4	3370	3720
Bonnndorf	—	—	—	—	—	194	7,4	9,9	1440	1930	168	9,2	9,2	1540	1540
Säckingen	13	6,1	13,1	79	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	56	8,4	7,7	470	430	12	6,3	7,5	75	90
Walshut	62	10,3	19,7	640	1220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	—	—	—	—	—	36	9,6	9,4	350	340	6,4	4,2	4,7	27	30
Emmeningen	—	—	—	—	—	7,5	7,5	13,3	56	100	—	—	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	77	8,1	14,4	620	1110	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	200	9,4	15,5	1880	3090	—	—	—	—	—
Renstadt	1	8,0	13,0	8	13	592	11,0	22,0	6500	13010	123	12,0	10,0	1470	1230
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbirch	—	—	—	—	—	2,5	7,6	12,0	19	30	—	—	—	—	—
Lörrach	235	6,8	12,4	1610	2910	98	6,6	6,5	650	640	32	7,2	17,8	230	570
Mühlheim	6,1	7,0	11,1	43	68	29	8,3	10,0	240	290	80	7,8	8,6	620	690
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	41	9,5	16,3	390	670	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	1	9,0	9,0	9	9	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	1,5	14,7	14,7	22	22	—	—	—	—	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	7	7,6	13,3	53	93	12	4,6	4,8	55	95
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach	3,2	6,9	9,7	22	31	8,9	4,9	5,5	44	49	—	—	—	—	—
Albern	30	8,0	15,3	240	460	4	6,0	9,2	24	37	2,8	8,6	13,2	21	37
Baden	447	15,7	36,1	7060	16140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	365	12,4	17,3	4530	6300	11	7,2	9,1	79	100	—	—	—	—	—
Rastatt	312	9,7	14,5	3020	4530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	78	8,1	14,0	630	1090	25	10,4	12,4	260	310	2,5	10,4	11,2	26	28
Bruchsal	76	9,2	13,9	700	1060	75	7,6	8,8	570	660	64	8,6	11,6	550	740
Durlach	22	19,5	23,2	490	620	5	15,0	20,0	75	100	6	20,0	20,0	120	120
Erlingen	19	17,9	35,8	340	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	40	16,0	29,8	640	1190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	77	14,7	20,1	1130	1550	13	16,2	16,9	210	220	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwezingen	1	15,0	28,0	15	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	158	10,3	14,7	1620	2330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	25	6,0	8,8	150	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	1	8,0	13,0	8	13	4,5	9,6	9,4	43	38	7	8,6	10,0	60	70
Wiesloch	—	—	—	—	—	10	7,5	7,5	75	75	—	—	—	—	—
Welsheim	112	12,0	13,5	1340	1510	22	8,6	7,7	190	170	28	7,5	7,9	210	220
Buchen	1467	10,8	16,5	15890	24270	7	11,7	13,6	82	95	54	8,0	9,6	430	520
Eberbach	207	11,8	12,8	2400	2640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosbach	26	13,5	18,8	350	490	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosbach	26	13,5	18,8	350	490	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischofsheim	3502	13,2	21,8	46290	76330	228	9,1	12,0	2080	2730	492	9,8	12,7	4840	6260
Wertheim	927	14,2	16,6	13200	15380	8,5	10,9	9,8	93	83	13	8,6	9,2	110	120

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreis e zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	13. Wintergemenge (Körnerfrüchte).				14. Sommergemenge (Körnerfrüchte).				15. Hülsenfrüchtgemenge mit und ohne Getreide.						
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha	in Ganzen		vom ha		in Ganzen		vom ha	in Ganzen					
ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	
Kreise.															
Konstanz	360	7,6	12,9	2730	4660	378	7,4	8,4	2810	3160	268	6,8	7,5	1830	2010
Billingen	140	10,7	12,0	1500	1680	1734	10,2	11,0	17690	19130	924	10,2	10,7	9390	9900
Balsbühl	75	9,6	18,5	720	1390	250	7,6	9,4	1910	2360	180	9,0	9,1	1620	1630
Freiburg	1	8,0	13,0	8	13	915	10,3	9,3	9430	17680	129	11,6	9,8	1500	1260
Brach	282	7,2	9,4	2040	2650	127	7,0	7,3	890	930	112	7,6	11,3	850	1260
Dffenburg	5,2	8,5	13,7	44	71	18	7,2	9,4	130	170	15	5,2	6,2	78	93
Baden	1154	12,9	23,8	14850	27430	15	6,7	9,3	100	140	2,8	8,6	13,2	24	37
Karlsruhe	312	12,4	19,8	9870	6190	118	9,4	10,9	1110	1290	72	9,7	12,2	700	890
Mannheim	159	10,3	14,9	1640	2360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	26	6,2	8,8	160	230	15	8,0	7,3	120	110	7	8,6	10,0	60	70
Rosbach	6241	12,7	19,3	79470	120620	265	9,2	11,6	2450	3080	587	9,5	12,1	5590	7120
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	575	8,6	13,4	4950	7730	2362	9,5	10,4	22410	24650	1372	9,4	9,9	12840	13540
Freiburg	288	7,3	9,5	2090	2730	1060	9,9	17,7	10450	18780	256	9,5	10,2	2430	2610
Karlsruhe	1466	12,8	22,9	18720	33620	133	9,1	10,7	1210	1430	75	9,6	12,4	720	930
Mannheim	6426	12,6	19,2	81270	123210	280	9,2	11,4	2570	3190	594	9,5	12,1	5650	7190
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	109	8,6	16,9	850	1850	104	6,5	7,6	680	790	138	7,0	7,7	970	1060
2. Donaugegend	356	9,1	12,2	3250	4330	1970	9,9	10,7	19610	21060	1054	9,7	10,3	10250	10840
3. Südl. Schwarzwald	92	8,5	15,5	790	1430	836	10,0	18,4	8370	15360	313	10,2	9,6	3180	2990
4. Mittl. n. nrdl. "	182	9,8	12,7	1780	2310	207	8,6	14,3	1770	2960	9	5,0	5,0	45	45
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	31	10,3	9,7	320	300	0,4	10,0	12,5	4	5
6. Obere Rheinebene	267	7,5	13,6	1990	3620	180	7,6	9,1	1360	1640	108	7,2	10,7	780	1160
7. Mittlere "	1013	13,0	25,0	13150	25350	108	7,9	13,4	850	1450	8	7,0	10,6	57	85
8. Untere "	102	14,5	22,9	1480	2340	23	7,4	10,3	170	240	25	8,8	9,2	220	230
9. Pfingst-Kraichgau	228	11,8	18,5	2690	4220	110	9,7	10,6	1070	1170	55	9,8	13,3	540	730
10. Randland	5061	13,2	20,4	67010	103160	263	9,2	11,6	2410	3040	581	9,5	12,2	5560	7080
11. Oberrand	1345	10,4	13,9	14040	18680	3	10,7	11,7	32	35	5,9	5,4	7,3	32	43
Großherzogthum	8755	12,2	19,1	107030	167290	3835	9,5	12,5	36640	48050	2297	9,4	10,6	21640	24270
1897 (rund)	8750	12,2	19,1	107000	167300	3840	9,5	12,5	36640	48050	2300	9,4	10,6	21640	24270
1896	8150	12,0	16,2	97800	132500	4090	9,3	13,1	38410	53950	2660	9,4	11,3	25240	30310
1895	9110	11,7	17,4	106800	158400	3950	9,3	12,4	36830	48920	3040	8,2	10,3	25000	31290
1894	9910	12,8	20,2	126600	200400	4680	11,0	15,0	51690	70100	2500	9,0	11,9	22550	29610
1893	10270	11,7	14,9	119800	152700	4250	9,5	11,5	40480	48730	3670	8,5	9,4	31200	34520
1892	9880	12,7	16,3	125800	160200	4120	9,6	12,2	39730	50170	4200	9,5	10,4	39870	43490
1891	9050	10,8	16,8	97400	152100	4370	9,8	12,5	42820	54620	4560	10,9	13,2	49750	60250
1890	10880	13,4	19,2	145700	208500	4330	10,7	14,7	46410	63770	4010	9,6	11,9	38430	47570
1889	10820	10,3	16,4	111500	177000	4200	8,5	13,1	35660	55160	4330	8,7	11,1	37810	48250
1888	10880	9,8	13,0	107000	141100	4460	10,1	13,2	44840	58960	4220	10,3	12,0	43510	50550
Durchschn. 1888—97	9770	11,7	16,7	114500	165000	4230	9,8	13,1	41350	55240	3550	9,4	11,3	33500	40010
" 1890—94	10000	12,3	17,5	123100	174800	4350	10,2	13,2	44230	57480	3790	9,6	11,4	36360	43090
" 1885—89	10960	11,2	15,9	122200	173000	4390	9,6	12,4	42060	54430	4270	9,3	10,9	39890	46380
" 1880—84	11100	11,0	16,9	127000	187200	4630	9,5	12,7	43880	58810	4700	9,6	11,8	44990	55690
" 1875—79	11630	10,3	16,2	119300	187900	4180	8,8	12,1	36930	50700	5400	9,7	12,2	52650	66140
" 1870—74	12310	10,9	19,4	134800	239200	5550	9,9	12,4	54740	69040	4770	10,8	12,4	51410	59310
" 1865—69	12230	12,2	21,1	149600	257900	7900	11,0	12,2	87070	96030	4420	11,3	13,0	49950	57250
" 1865—97	11100	11,4	17,9	127000	198700	5020	9,9	12,5	49760	62640	4160	9,9	11,8	41210	49070



Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	16. Weisforn.			17. Hirse.			18. Heideforn (Buchweizen).			19. Erbsen.			20. Bohnen.		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in 100 kg	in 100 kg		in 100 kg	in 100 kg		in 100 kg	in 100 kg		in 100 kg	in 100 kg			
	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	6,6	260	2	5,9	10
Konstanz	3,2	20,0	64	—	—	—	—	—	—	25	8,0	200	0,5	24,0	12
Merkfird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	6,5	85	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	7,4	140	—	—	—
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	9,5	530	32	8,1	260
Ueberlingen	2,7	9,3	25	—	—	—	—	—	—	25	6,8	170	0,5	3,0	1,5
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	13,7	670
Triberg	—	—	—	0,3	3,3	1	—	—	—	0,2	10,0	2	0,2	10,0	2
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bomdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	7,5	1,5
Südingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,0	6	2,7	16,3	44
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,0	6	0,4	13,8	5,5
Breisach	401	6,1	2680	—	—	—	—	—	—	1	7,0	7	2	5,0	10
Emmendingen	428	10,8	4610	—	—	—	—	—	—	0,1	5,0	0,5	7,3	6,8	50
Ettenheim	107	14,5	1550	—	—	—	—	—	—	0,2	7,0	1,4	1	6,0	6
Freiburg	105	14,8	1550	—	—	—	5	10,0	50	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	93	12,3	1140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldfird	6,2	7,6	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	9	15,6	140	—	—	—	—	—	—	1	7,0	7	1	17,0	17
Müllheim	46	10,9	500	—	—	—	—	—	—	2	6,5	13	0,6	21,7	13
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6,0	18	2	6,5	13
Kehl	43	9,8	420	—	—	—	—	—	—	13	21,6	280	—	—	—
Lahr	149	17,2	2560	—	—	—	—	—	—	0,2	12,5	2,5	5,3	6,6	35
Oberfird	7,9	12,7	100	1	7,0	7	—	—	—	3,5	11,4	40	19	13,7	260
Offenburg	120	14,8	1770	—	—	—	—	—	—	1,6	8,1	13	28	9,3	260
Wolfach	6	6,0	36	0,2	8,0	1,6	—	—	—	0,7	5,7	4	23	4,3	100
Achern	39	9,5	370	0,6	2,5	1,5	—	—	—	2,3	5,6	13	7,9	4,8	38
Baden	41	14,6	600	—	—	—	—	—	—	0,7	5,0	3,5	3,3	17,3	57
Bühl	53	8,7	460	—	—	—	—	—	—	0,6	15,0	9	1,9	7,4	14
Rastatt	249	10,9	2710	0,2	5,0	1	—	—	—	0,7	5,7	4	6,4	8,8	56
Bretten	8,6	11,6	100	—	—	—	—	—	—	1,5	8,7	13	2,8	9,6	27
Bruchsal	45	10,7	480	1	3,5	3,5	15	5,3	79	5	8,0	40	1,0	7,0	7
Durlach	30	21,3	640	—	—	—	—	—	—	10	13,0	130	2	6,5	13
Ettlingen	20	14,5	290	—	—	—	—	—	—	0,5	8,0	4	1,6	15,0	24
Karlsruhe	82	15,9	1300	—	—	—	—	—	—	0,3	13,3	4	0,2	17,8	3,5
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,2	6,5	40	11	8,4	92
Mannheim	3,2	8,4	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwehingen	11	14,5	160	—	—	—	—	—	—	1	15,0	15	—	—	—
Weinheim	2	17,5	35	—	—	—	9	5,8	52	1,8	9,4	17	3,5	10,6	37
Eppingen	16	1,7	27	—	—	—	—	—	—	2,2	6,8	15	8,4	0,2	1,5
Heidelberg	4,6	18,0	83	—	—	—	5,3	5,1	27	1,4	7,1	10	3,5	8,0	25
Sinsheim	9,4	10,0	94	—	—	—	—	—	—	5,5	9,8	54	7,5	6,9	52
Wiesloch	1	14,0	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	9,5	530	7,7	9,7	75
Buchen	—	—	—	—	—	—	93	8,8	820	162	7,9	1280	5,2	17,3	90
Eberbach	—	—	—	—	—	—	69	7,7	530	1,8	10,6	19	1,5	12,0	18
Mosbach	4	7,8	31	—	—	—	16	4,9	79	22	7,3	160	36	12,5	450
Lauterbachsh.	0,6	6,7	4	—	—	—	—	—	—	127	7,0	890	11	10,0	110
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	8,0	480	28	22,5	630

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Nach: Tabelle 2.

Kreis etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	16. Weisfloren.			17. Hirse.			18. Heidefarn (Buchweizen).			19. Erbsen.			20. Bohnen.			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	
Kreise.																
Konstanz	5,9	15,1	89	—	—	—	—	—	—	177	7,9	1390	35	8,0	280	
Billingen	—	—	—	0,3	3,3	1	—	—	—	0,2	10,0	2	49	13,7	670	
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6,0	12	3,3	15,5	51	
Freiburg	1140	10,2	11580	—	—	—	5	10,0	50	1,3	6,9	9	10	6,6	66	
Lorrach	55	11,6	640	—	—	—	—	—	—	6	6,3	38	3,6	11,9	43	
Offenburg	326	15,0	4890	1,2	7,5	9	—	—	—	19	17,9	340	75	8,7	650	
Baden	382	10,8	4140	0,8	3,1	2,5	—	—	—	4,3	7,0	30	20	8,0	160	
Karlsruhe	186	15,1	2810	1	3,5	3,5	15	5,3	79	24	9,6	230	19	8,9	170	
Mannheim	16	13,8	220	—	—	—	9	5,8	52	2,8	11,4	32	3,5	10,6	37	
Heidelberg	31	7,1	220	—	—	—	5,3	5,1	27	9,1	8,7	79	19	4,3	82	
Mosbach	4,6	7,6	35	—	—	—	178	8,0	1430	429	7,8	3360	89	15,4	1370	
Bezirke der Landeskommissäre.																
Konstanz	5,9	15,1	89	0,3	3,3	1	—	—	—	179	7,8	1400	87	11,5	1000	
Freiburg	1521	11,2	17110	1,2	7,5	9	5	10,0	50	26	15,0	390	89	8,5	760	
Karlsruhe	568	12,2	6950	1,8	3,3	6	15	5,3	79	28	9,2	260	39	8,5	330	
Mannheim	52	9,2	480	—	—	—	192	7,9	1510	441	7,9	3470	112	13,3	1490	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	5,9	15,1	89	—	—	—	—	—	—	145	8,0	1160	33	8,2	270	
2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	7,2	230	53	12,8	680	
3. Süd. Schwarzwald	11	10,9	120	—	—	—	—	—	—	6	6,2	37	4,2	9,5	40	
4. Mitt. u. nrdl. "	129	10,5	1360	2,3	5,2	12	—	—	—	10	9,0	90	95	8,2	780	
5. Kaiserstuhl	289	5,4	1550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5,0	5	
6. Obere Rheinebene	416	11,5	4800	—	—	—	5	10,0	50	3	6,7	20	3,7	16,5	61	
7. Mittlere "	1058	12,7	13430	—	—	—	—	—	—	13	21,5	280	4,2	13,6	57	
8. Untere "	177	14,0	2480	1	4,0	4	15	5,3	79	12	11,7	140	4	8,3	33	
9. Pfalz- u. Kraichgan	57	13,5	770	—	—	—	—	—	—	20	8,5	170	31	6,5	200	
10. Bauland	4,1	8,5	35	—	—	—	—	—	—	358	7,8	2780	90	15,3	1380	
11. Obenwald	—	—	—	—	—	—	192	7,9	1510	75	8,1	610	8	9,8	78	
Großherzogthum	2147	11,5	24630	3,3	4,8	16	212	7,7	1640	674	8,2	5520	327	11,0	3580	
1897 (rund)	2150	11,5	24630	3	4,8	20	210	7,7	1640	670	8,2	5520	330	11,0	3580	
1896	2240	12,9	26870	4	6,0	30	230	7,5	1700	760	9,6	7260	340	12,1	4070	
1895	2160	12,5	26990	6	8,1	50	220	7,3	1640	720	9,1	6580	310	12,9	3960	
1894	2230	12,7	28230	11	8,4	90	230	7,2	1610	730	10,8	7900	300	11,5	3490	
1893	2420	12,2	29500	5	8,0	40	230	6,2	1430	750	9,0	6670	370	10,3	3820	
1892	2300	12,6	29100	8	6,8	50	250	5,2	1300	680	9,5	6460	340	13,1	4430	
1891	2180	13,3	29010	6	7,2	40	310	6,0	1880	720	9,5	6820	370	13,0	4800	
1890	2190	13,6	29800	7	8,4	60	300	7,4	2250	670	9,4	6220	360	12,0	4300	
1889	2200	12,1	26680	7	6,1	40	420	6,5	2700	650	7,6	4950	370	11,8	4330	
1888	2180	10,2	22100	9	5,9	50	390	6,2	2400	670	7,4	4980	360	10,5	3790	
Durchschn. 1888—97	2230	12,2	27290	7	7,1	50	280	6,6	1860	700	9,1	6340	350	11,6	4060	
" 1890—94	2260	12,9	29130	7	8,6	60	260	6,5	1690	710	9,6	6810	350	11,9	4170	
" 1885—89	2310	11,5	26560	9	6,7	60	410	6,1	2520	660	7,7	5080	370	10,4	3850	
" 1880—84	2610	12,2	31760	14	7,1	100	470	8,6	4040	700	7,4	5200	500	10,3	5150	
" 1875—79	3090	14,9	46190	30	9,3	280	530	9,3	4930	770	7,9	6090	520	12,1	6290	
" 1870—74	3090	13,0	40280	42	11,0	460	620	9,0	5560	1080	8,0	8690	450	12,4	5580	
" 1865—69	2880	16,1	46340	62	13,1	810	620	12,3	7610	1390	9,0	12530	400	12,7	5070	
" 1865—97	2660	13,4	35740	25	10,8	270	460	9,0	4140	870	8,5	7380	420	11,7	4910	

Noch: Tabelle 2.

1981 2007123 Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	21. Rinsen.			22. Saatwicken.			23. Kartoffeln.			24. Topinambur.			25. Kunkelrüben.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen	40	7,3	290	25	8,4	210	2429	82	199080	—	—	—	327	222	72
Konstanz	0,5	10,0	5	10	9,0	90	1598	76	121430	—	—	—	505	175	88590
Neßkirch	110	5,5	610	41	7,6	310	1277	59	75620	—	—	—	182	116	21210
Fullendorf	2	6,0	12	37	6,5	240	844	74	62790	—	—	—	118	122	14960
Stodach	1	10,0	10	43	6,7	290	1405	85	118730	1,8	35	63	372	183	68220
Ueberlingen	17	6,5	110	89	7,0	620	1390	72	99430	—	—	—	862	136	117250
Donauessingen	8	9,5	76	4	13,5	54	2060	95	195250	—	—	—	66	167	11090
Triberg	—	—	—	—	—	—	711	65	46210	0,4	113	45	9,9	86	850
Billingen	—	—	—	—	—	—	1415	76	108020	—	—	—	49	123	6050
Bonnndorf	—	—	—	7	9,9	69	1457	60	87290	—	—	—	68	105	7120
Sadingen	—	—	—	—	—	—	796	51	40750	—	—	—	39	149	5820
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	627	45	23350	1,6	25	40	—	—	—
Waldbhut	3	9,0	27	5,5	8,0	44	2353	52	123130	—	—	—	176	151	26540
Breisach	2	5,0	10	14	2,0	28	1355	65	87740	0,3	17	5	286	151	43200
Emmendingen	—	—	—	2,5	8,8	22	2944	73	214620	7,1	69	490	486	313	151920
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	1206	74	88930	0,3	47	14	127	248	31500
Freiburg	—	—	—	4,2	4,8	20	1835	78	142980	0,1	80	8	373	254	94850
Neustadt	—	—	—	—	—	—	613	70	42910	—	—	—	4,3	56	240
Staufen	—	—	—	—	—	—	1371	79	108300	0,6	50	30	438	222	97090
Waldfirch	—	—	—	—	—	—	1238	76	93990	1,1	36	40	8,8	169	1490
Lörrach	2	7,5	15	4	6,5	26	1082	77	83310	—	—	—	312	265	82780
Müllheim	—	—	—	2,5	8,8	22	1213	58	70140	—	—	—	372	289	89000
Schönau	—	—	—	—	—	—	618	59	36690	—	—	—	0,5	70	35
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	905	49	44210	3,5	91	320	52	134	6980
Rehl	—	—	—	2	10,0	20	1143	100	113100	87	70	6100	550	228	125320
Lahr	—	—	—	1,7	12,4	21	1348	75	101140	14	72	1010	494	209	103160
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	923	67	61550	59	61	3580	130	119	15490
Offenburg	—	—	—	6,9	8,1	56	2480	68	168930	70	67	4690	620	212	131180
Wolfach	—	—	—	—	—	—	1677	43	71710	7,1	18	130	12	108	1290
Achern	—	—	—	2	10,0	20	1133	62	70420	76	58	4420	256	200	51320
Baden	—	—	—	—	—	—	735	107	78810	46	108	4950	143	323	46130
Bühl	—	—	—	0,5	10,0	5	1297	87	112690	150	97	14620	191	167	31970
Naftatt	—	—	—	—	—	—	3886	89	346330	67	99	6620	874	245	214030
Bretten	0,1	8,0	0,9	10	11,0	110	2083	66	137350	—	—	—	949	201	190780
Bruchsal	4	5,8	23	20	6,5	130	3718	87	323620	12	94	1130	1587	210	333370
Durlach	7,1	18,3	130	3,6	12,5	45	1841	93	153660	0,2	40	8	673	257	173240
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	1389	110	153130	25	74	1840	401	214	85630
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	2773	98	270900	—	—	—	1140	365	416110
Pforzheim	1,5	6,7	10	4,1	7,6	31	1886	65	121650	—	—	—	553	231	127980
Mannheim	—	—	—	—	—	—	1590	114	180910	—	—	—	871	436	379600
Schwezingen	—	—	—	—	—	—	1788	91	162890	—	—	—	1002	325	325650
Weinheim	—	—	—	—	—	—	957	102	97760	0,7	24	18	668	330	220650
Eppingen	—	—	—	27	0,7	18	1710	60	102330	—	—	—	767	199	152650
Heidelberg	—	—	—	0,9	6,7	6	2339	103	241590	—	—	—	1534	289	442670
Sinsheim	0,5	10,0	5	24	8,3	200	3537	82	288740	—	—	—	2020	194	390970
Wiesloch	—	—	—	1,2	10,8	13	1329	75	99090	—	—	—	873	198	173090
Abelsheim	30	8,3	250	59	8,1	480	1363	97	132490	—	—	—	808	154	124470
Buchen	57	5,8	330	88	7,3	640	2263	83	188700	—	—	—	897	149	133950
Eberbach	—	—	—	1,8	13,3	24	805	96	76870	—	—	—	328	160	52370
Mosbach	3	5,3	16	30	9,7	290	2369	89	209810	—	—	—	1696	194	329430
Laubersbischöfsh.	170	7,1	1200	290	6,4	1850	4898	85	418760	—	—	—	3556	191	677500
Wertheim	38	6,8	260	88	10,0	880	1568	93	146030	—	—	—	937	182	170120

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Nach: Tabelle 2.

Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	21. Linfen.			22. Saattvicken.			23. Kartoffeln.			24. Topinambur.			25. Runkelrüben.			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen	
Kreise.																
Konstanz	171	6,1	1040	245	7,2	1760	8943	76	677030	1,8	35	63	2366	161	381640	
Billingen	8	9,5	76	4	13,5	54	4186	83	349480	0,4	113	45	125	143	17920	
Baldshut	3	9,0	27	12	9,2	110	5233	53	279520	1,6	25	40	283	140	39480	
Freiburg	2	5,0	10	21	3,3	70	10562	74	779470	9,5	62	590	1723	244	420230	
Emmendingen	2	7,5	15	6,5	7,4	48	3818	81	234350	3,3	91	320	736	243	178800	
Offenburg	—	—	—	11	8,8	97	7571	68	516430	237	65	15510	1806	208	376440	
Baden	—	—	—	2,5	10,0	25	7051	86	608250	339	90	30610	1464	235	343450	
Karlsruhe	13	12,3	160	38	8,4	320	13690	85	1160810	37	81	2980	5303	250	1327110	
Mannheim	—	—	—	—	—	—	4335	102	441560	0,7	24	18	2541	364	925900	
Heidelberg	0,5	10,0	5	53	4,5	240	8915	82	731750	—	—	—	5194	223	1159350	
Rosbach	298	6,9	2060	557	7,5	4160	13266	88	1172660	—	—	—	8222	224	1487840	
Bezirke der Landeskammern.																
Konstanz	182	6,3	1140	261	7,4	1920	18362	71	1306030	3,8	39	150	2774	158	439040	
Freiburg	4	6,3	25	38	5,7	220	21951	70	1530250	250	66	16420	4265	229	975470	
Karlsruhe	13	12,3	160	40	8,5	340	20741	85	1768560	376	89	33590	6767	247	1670560	
Mannheim	299	6,9	2070	610	7,2	4400	26516	89	2345970	0,7	24	18	15957	224	3573090	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	29	6,9	200	162	7,3	1180	6462	78,4	506250	1,8	35,0	63	2058	167	344130	
2. Donaugegend	150	6,1	920	82	7,3	600	5956	79,6	474060	—	—	—	425	128	54570	
3. Südl. Schwarzwald	3	9,0	27	12	9,2	110	6483	55,6	360350	5,1	70,6	360	264	147	38830	
4. Mittl. u. nrdl. "	—	—	—	4,2	6,4	27	8567	60,9	522190	107	49,8	5330	428	162	69280	
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	1317	74,9	98670	—	—	—	141	188	26520	
6. Obere Rheinebene	4	6,3	25	23	3,7	86	6356	68,9	438250	1	43,0	43	1759	225	396150	
7. Mittlere "	—	—	—	14	9,3	130	12222	85,5	1044760	478	86,5	41350	3431	241	828080	
8. Untere "	6	20,0	120	16	5,8	93	12991	99,2	1288080	35	81,4	2850	6760	319	2159130	
9. Pfälz u. Kraichgau	7,2	6,4	46	75	6,1	460	12531	72,4	906980	2,1	81,0	170	5634	199	1120070	
10. Bauland	295	6,9	2040	540	7,3	3960	11022	89,5	986570	—	—	—	7313	187	1366750	
11. Oberrhein	3,4	4,8	23	21	11,0	230	3663	88,6	324650	0,7	24,0	18	1550	164	254650	
Großherzogthum	498	6,8	3400	949	7,2	6880	87570	79,4	6950810	631	79,6	50180	29763	224	6658160	
1897 (rund)	500	6,8	3400	950	7,2	6880	87570	79,4	6951000	630	79,6	50200	29760	224	6658000	
1896	520	7,6	4010	1030	8,1	8400	87120	78,7	6690000	720	77,3	55800	29460	234	6904000	
1895	370	7,1	2660	980	8,4	8160	87090	85,3	7431000	780	82,4	64300	28750	193	5555000	
1894	370	7,4	2750	1010	9,2	9300	87240	84,9	7399000	760	81,6	62000	29110	244	7107000	
1893	420	6,8	2870	910	7,6	6880	87640	113	9895000	780	85,1	66400	28790	237	6812000	
1892	380	6,9	2610	820	8,5	7020	88030	94,3	8303000	800	87,1	70100	27690	182	5026000	
1891	420	8,2	3460	1040	9,5	9920	86880	59,8	5197000	810	88,4	71700	27330	189	5160000	
1890	510	8,0	4130	860	9,2	7940	86410	82,5	7125000	850	92,9	73600	26580	180	4792000	
1889	390	6,2	2420	880	7,8	6870	86180	75,4	6499000	830	90,8	74700	26880	191	5125000	
1888	410	5,4	2190	1030	7,3	7520	86450	58,5	5061000	850	87,8	74300	26650	143	3821000	
Durchschn. 1888-97	430	7,1	3050	950	8,3	7890	87060	81,0	7055000	780	85,6	66800	28100	203	5696000	
" 1890-94	420	7,5	3160	930	8,8	8210	87240	86,9	7584000	800	87,3	69800	27900	207	5779000	
" 1885-89	410	5,8	2380	980	8,2	7980	86320	86,2	7442000	860	94,6	81400	26260	173	4532000	
" 1880-84	510	5,7	2910	1100	8,0	8750	86980	87,8	7636000	860	102	87800	25060	192	4805000	
" 1875-79	560	6,8	3810	1170	9,2	10780	86510	63,7	5509000	720	102	73100	22810	169	3856000	
" 1870-74	640	7,6	4880	1180	9,5	11230	84020	71,8	6033000	690	106	73400	19950	183	3654000	
" 1865-69	720	7,8	5620	1250	9,6	11990	79050	88,1	6967000	590	112	66300	17630	217	3819000	
" 1865-97	530	7,1	3750	1090	8,8	9640	85220	80,7	6876000	750	98,1	73600	23820	193	4587000	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	26. Zuckerrüben.			27. Gelbe Rüben.			28. Brauch-(weiße) Rüben.			29. Erdkohlrüben.			30. Rother Klee.		
	Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg			Ertrag in 100 kg		
	Fläche	ha	vom ha	Fläche	ha	vom ha	Fläche	ha	vom ha	Fläche	ha	vom ha	Fläche	ha	vom ha
Eugen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,5	116	290	1408	38	53520
Konstanz	—	—	—	10	70	700	0,3	80	24	14	68	950	1035	34	35140
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	1	45	45	49	83	4060	1135	37	42100
Wußendorf	—	—	—	—	—	—	2,9	45	130	11	55	600	1272	48	61110
Stodach	—	—	—	—	—	—	2	15	30	9,4	117	1100	1297	33	42780
Ueberlingen	—	—	—	0,5	26	13	25	5,6	140	10	50	500	1759	41	71440
Donaueshingen	—	—	—	2,1	81	170	0,5	50	25	0,9	41	37	984	52	51190
Triberg	—	—	—	4,1	54	220	11	41	450	17	56	950	76	32	2450
Billingen	—	—	—	4,2	50	210	3,5	42	150	20	51	1020	583	47	27400
Bonnndorf	—	—	—	2,8	39	110	3,5	37	130	2	34	68	756	32	24350
Säckingen	—	—	—	7,9	97	280	3,5	46	160	2,2	27	59	291	45	13060
St. Blasien	—	—	—	1,4	21	29	6	25	150	—	—	—	138	21	2950
Waldbühel	—	—	—	17	61	1040	6,9	42	290	4,8	65	312	1282	43	55750
Breisach	—	—	—	13	92	1190	8	55	440	0,7	33	23	165	49	8000
Emmendingen	50	225	11230	39	143	5560	3,5	49	170	0,5	50	25	1122	50	56110
Ettenheim	9	224	2020	27	104	2810	—	—	—	0,1	25	2,5	525	60	31690
Freiburg	7	309	2160	9,5	92	870	2	55	110	—	—	—	596	44	26100
Neustadt	—	—	—	0,5	46	23	2	40	80	—	—	—	145	42	6080
Staufen	5	200	1000	—	—	—	4,3	63	270	—	—	—	397	56	22300
Waldfirch	—	—	—	3,3	48	160	—	—	—	—	—	—	292	47	18670
Lörrach	—	—	—	17	88	1500	10	56	560	7,8	55	430	900	48	42710
Müllheim	—	—	—	1,7	65	110	5,6	38	210	1,4	53	74	359	39	18920
Schöndau	—	—	—	0,3	40	12	1,2	30	36	—	—	—	36	34	1230
Schoppsheim	—	—	—	12	63	750	3,9	33	130	8,4	62	520	594	39	23320
Rehl	—	—	—	204	180	36720	—	—	—	—	—	—	888	44	38630
Lahr	—	—	—	95	160	15180	1	75	75	—	—	—	862	52	44400
Oberkirch	—	—	—	17	58	980	4,6	24	110	0,5	26	13	488	45	21970
Offenburg	—	—	—	84	94	7880	6	35	210	1	100	100	1450	51	73370
Wolfach	—	—	—	9,7	29	280	8,3	29	190	5,5	25	140	450	34	15200
Udern	—	—	—	19	61	1150	1,9	30	57	3,1	59	180	599	39	23180
Baden	—	—	—	4,1	102	420	2,5	76	190	2,6	62	160	264	65	17200
Bühl	—	—	—	118	119	14080	3,5	43	150	3,4	53	180	727	42	30900
Rastatt	—	—	—	71	132	9360	11	55	610	5,3	136	720	627	45	28270
Bretten	81	153	12430	33	96	3170	5	48	240	—	—	—	914	60	54840
Bruchsal	78	254	19780	20	121	2420	4,5	24	110	—	—	—	468	47	21260
Durlach	14	227	3180	46	151	6940	—	—	—	1	180	180	744	51	38050
Ettlingen	—	—	—	70	91	6400	23	57	1300	16	148	2360	560	58	29470
Karlsruhe	8,2	165	1350	68	157	10670	—	—	—	—	—	—	67	44	2920
Pforzheim	1	200	200	6,2	56	350	—	—	—	38	75	2860	845	42	35610
Mannheim	156	285	44490	1,5	240	360	—	—	—	1	180	180	114	54	6160
Schwebsingen	46	284	13070	—	—	—	—	—	—	1	210	210	183	42	7610
Weinheim	31	331	10250	—	—	—	—	—	—	9	131	1180	277	37	10320
Eppingen	133	172	22910	18	177	3180	10	82	820	—	—	—	849	42	36060
Heidelberg	63	243	15330	2,3	109	250	3,4	62	210	1,9	58	110	677	58	39020
Sinsheim	192	195	37360	9,7	95	920	18	56	1000	—	—	—	1958	62	120420
Wiesloch	—	—	—	2	60	120	4,6	46	210	—	—	—	203	38	7740
Adelsheim	33	174	5750	—	—	—	1	50	50	3,6	64	230	792	48	38130
Buchen	—	—	—	2	90	180	1	26	26	85	138	11730	1064	43	45880
Eberbach	—	—	—	2,2	82	180	0,5	50	25	24	167	4000	483	54	26080
Mosbach	166	263	43730	1,4	100	140	3,2	66	210	5,2	35	180	1756	68	118970
Lauberbischofsheim	2	200	400	1,9	121	230	0,7	26	18	1	50	50	1339	47	62270
Wertheim	16	345	5520	8,9	62	550	—	—	—	5,5	31	170	587	50	26740

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreis zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	26. Zuckerrüben.			27. Gelbe Rüben.			28. Brau- (weiße) Rüben.			29. Erdkohlrüben.			30. Rother Klee.			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen	
Kreise.																
Konstanz	—	—	—	11	65	710	31	12	370	96	78	7500	7906	39	306090	
Billingen	—	—	—	10	60	600	15	42	630	38	53	2010	1643	49	81040	
Waldshut	—	—	—	29	50	1460	20	37	730	9	49	440	2467	39	96110	
Freiburg	71	231	16410	92	115	10610	20	54	1070	1,3	39	51	3242	51	163950	
Vörrach	—	—	—	31	76	2370	21	45	940	18	57	1020	1889	43	81180	
Tüffenburg	—	—	—	410	149	61040	20	30	590	7	37	260	4138	47	193570	
Baden	—	—	—	212	118	25010	19	53	1010	14	89	1240	2217	45	99550	
Karlsruhe	182	203	36940	243	123	29950	33	50	1650	55	98	5400	3598	51	182150	
Mannheim	233	291	67810	1,5	240	360	—	—	—	11	143	1570	574	42	24090	
Heidelberg	388	195	75600	32	140	4470	36	62	2240	1,9	58	110	3687	55	203240	
Rosbach	217	255	55400	16	80	1280	6,4	52	330	124	132	16360	5971	53	318070	
Bezirke der Landeskommissäre.																
Konstanz	—	—	—	50	55	2770	66	26	1730	143	70	9950	12016	40	483240	
Freiburg	71	231	16410	533	139	74020	61	43	2600	26	51	1330	9269	47	438700	
Karlsruhe	182	203	36940	455	121	54960	52	51	2660	69	96	6640	5815	48	281700	
Mannheim	838	237	198810	50	122	6110	42	61	2570	137	132	18040	10232	53	545400	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	—	—	—	11	65	710	28	7,5	210	36	79	2840	5234	37	194280	
2. Donauengegend	—	—	—	6,3	60	380	7,9	44	350	81	71	5720	4189	45	190400	
3. Südl. Schwarzwald	—	—	—	33	55	1820	29	37	1070	12	58	700	2632	37	96220	
4. Mittl. u. nrdl. "	7,4	195	1440	65	49	3170	53	39	2090	32	51	1620	3038	41	124220	
5. Kaiserstuhl	—	—	—	7,6	114	870	1	67	67	—	—	—	172	37	6430	
6. Obere Rheinebene	12	263	3160	41	76	3120	25	54	1340	15	52	780	2754	50	136580	
7. Mittlere "	51	232	11810	630	146	91740	3	83	250	7,1	120	850	5433	51	276670	
8. Untere "	388	273	106040	149	125	18700	20	52	1040	10	154	1540	1426	47	66710	
9. Pfalz- u. Kraichgau	410	178	73000	126	126	15840	45	60	2690	55	99	5430	5805	53	308620	
10. Bauland	217	255	55430	14	77	1080	3,7	43	160	14	46	650	4704	55	258690	
11. Oberrwald	5,7	225	1280	4,9	88	430	5,7	51	290	113	140	15830	1895	48	90220	
Großherzogthum	1091	231	252160	1088	127	137860	221	43,2	9560	375	95,8	35960	37332	46,9	1749040	
1897 (rund)	1090	231	252200	1090	127	137900	220	43,2	9560	370	95,8	36000	37330	46,9	1749000	
1896	1160	233	268900	1130	128	145300	280	55,9	15600	400	92,2	36800	33950	42,2	1434000	
1895	1110	210	232700	1130	138	115800	290	56,3	16600	430	83,2	36200	37650	49,4	1858000	
1894	1450	233	537500	1100	126	139900	360	67,6	24300	390	86,4	33600	34130	44,9	1532200	
1893	1350	227	306000	1090	98,1	107200	460	82,3	38100	370	70,8	26200	35370	15,7	558700	
1892	1230	198	242900	1120	117	130600	330	55,6	18400	360	59,6	21400	41950	31,0	1302200	
1891	1410	199	281400	1120	127	142400	410	60,9	24600	350	75,6	26400	41370	45,7	1889700	
1890	1460	227	332200	1040	120	124400	430	60,3	25800	370	68,7	25400	41460	42,9	1778300	
1889	1200	227	272200	1010	122	123000	350	46,9	16400	340	61,2	20500	41810	45,0	1882000	
1888	1010	173	175000	950	108	103300	370	41,0	15300	310	62,0	19100	38850	34,0	1339000	
Durchschn. 1888—97	1250	232	290600	1080	118	127000	350	58,6	20500	370	76,2	28200	38390	39,9	1532000	
" 1890—94	1380	217	300000	1100	117	128900	400	65,5	26200	370	71,9	26600	38890	36,3	1412200	
" 1885—89	1050	203	213000	900	113	101900	350	52,3	18300	300	63,0	18900	40650	39,6	1609800	
" 1880—84	1380	207	285100	810	113	91700	390	53,6	20900	280	70,4	19700	43230	38,9	1679900	
" 1875—79	2050	184	377900	870	108	93800	360	62,2	22400	250	71,2	17800	41890	38,9	1631300	
" 1870—74	2220	185	410600	800	128	102000	390	88,2	34400	280	83,2	23300	41230	35,9	1480500	
" 1865—69	2650	222	587700	650	140	91300	500	84,6	42300	270	113	30500	46000	43,1	1980500	
" 1865—97	1730	204	352300	880	120	105700	390	67,2	26200	300	80,1	24000	41470	39,5	1636700	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	31. Luzerne.			32. Esparsette.			33. Sonstige Kleearten			34. Kleejamen.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg.		Fläche ha	Ertrag in 100 kg.		Fläche ha	Ertrag in 100 kg.		Rother Luzerne	Espar- sette	Ertrag in Ganzen 100 kg
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen			
Engen	325	44	14900	1259	29	35900	23	23	540	390	—	300
Konstanz	408	50	20470	453	37	16830	42	25	1050	98	—	99
Rehlfirch	42	37	1560	1258	24	29870	25	17	430	160	—	160
Wullenborn	7	49	840	491	33	16120	15	35	530	320	—	95
Stodach	186	41	5550	567	28	15950	14	20	280	130	—	110
Ueberlingen	255	44	11840	914	26	24120	4,6	18	83	290	2	300
Donauessingen	193	43	8260	262	26	6830	22	24	520	53	—	56
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen	111	56	5540	203	28	5750	19	38	730	21	5	30
Bonndorf	474	34	16310	787	22	16920	16	24	390	130	3	110
Säckingen	15	57	850	1,4	37	52	16	38	610	13	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	66	13	850	6	—	—
Waldbhut	506	52	26160	695	29	20310	46	26	1200	370	—	190
Breisach	268	50	13460	147	30	4380	67	28	1870	16	210	80
Emmendingen	253	48	12180	186	33	6050	54	19	1030	130	4	8
Ettenheim	155	50	7690	70	66	4650	22	39	850	88	—	5
Freiburg	131	53	6980	7	21	150	4,5	24	110	290	—	2
Neustadt	48	40	1900	30	27	800	3,6	31	110	—	—	15
Staufen	431	59	25500	43	37	1570	99	27	2700	130	15	8
Waldfirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—	—
Lörrach	299	43	12750	89	27	2400	12	25	300	59	—	15
Mühlheim	342	49	16840	93	30	2750	19	20	380	26	2	11
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	27	47	1280	8,3	25	210	3,5	18	63	28	—	—
Rehl	30	48	1430	1	30	30	1	20	20	150	8	—
Lahr	178	51	9120	51	31	1590	28	26	740	200	—	—
Oberkirch	1	56	56	1	38	38	—	—	—	75	—	—
Offenburg	24	38	910	11	34	370	5	36	180	210	2	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—
Achern	10	35	350	3	28	83	1	40	40	75	4	10
Baden	15	70	1050	—	—	—	—	—	—	43	—	—
Bühl	14	34	470	—	—	—	3	21	63	48	0,2	—
Rastatt	166	43	7120	2,3	61	140	36	37	1330	94	5	3,3
Bretten	827	74	61290	268	41	10990	—	—	—	76	17	18
Bruchsal	989	46	45410	200	33	6690	12	28	340	43	32	43
Durlach	418	62	26090	102	38	3920	1,2	33	39	65	13	9
Ettlingen	111	50	5590	—	—	—	7	30	210	24	—	—
Karlsruhe	424	48	20140	—	—	—	8,9	57	510	—	—	—
Pforzheim	629	50	31260	79	31	2460	—	—	—	100	8	3
Mannheim	794	66	52260	22	61	1340	—	—	—	—	—	—
Schweisingen	614	43	26280	4	40	160	6	37	220	—	3	—
Weinheim	233	47	10900	10	29	290	2	20	40	37	1	—
Eppingen	652	49	32270	80	39	2850	—	—	—	33	2	2
Heidelberg	772	59	45580	84	46	3830	10	31	310	180	35	17
Sinsheim	895	57	51460	191	29	5540	2	20	40	290	19	39
Wiesloch	611	41	24840	137	28	3870	14	22	310	24	12	42
Welsheim	1110	49	54580	116	32	3740	—	—	—	240	42	37
Buchen	1388	41	64230	245	27	6580	7,5	29	220	320	79	130
Eberbach	48	66	3180	1	35	35	—	—	—	65	—	—
Mosbach	823	64	52900	166	35	5750	10	37	370	410	42	33
Tauberbischofsheim	4609	57	265010	748	26	19470	1	23	23	380	290	210
Wertheim	987	61	60190	152	28	4270	27	34	920	75	9	10

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreise zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	31. Luzerne.			32. Esparfette.			33. Sonstige Kleearten.			34. Klee samen.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Rother Lu- zerne	Espar- fette	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen			Ertrag im Ganzen 100 kg
Kreise.												
Konstanz	1173	46	53560	4942	28	138790	124	23	2910	1890	2	1060
Billingen	304	45	13800	465	27	12580	41	30	1250	74	5	86
Waldshut	995	44	48320	1483	25	37280	144	21	3050	520	3	300
Freiburg	1286	53	67710	483	36	17600	250	27	6670	710	230	120
Lörrach	668	46	30870	190	28	5360	34	22	740	110	2	26
Offenburg	233	49	11520	64	32	2030	34	28	940	750	10	—
Baden	205	44	8990	5,3	42	220	40	36	1430	260	9	13
Karlsruhe	3398	56	189780	649	37	24060	29	38	1100	310	70	73
Mannheim	1641	55	89440	36	50	1790	8	33	260	37	4	—
Seibelberg	2930	53	154150	492	33	16090	26	25	660	480	68	100
Mosbach	8965	56	500090	1428	28	39850	46	33	1530	1490	460	420
Bezirke												
Landeshauptstädte.												
Konstanz	2472	45	110680	6890	27	188650	309	23	7210	1980	10	1450
Freiburg	2187	50	110100	737	34	24990	318	26	8350	1570	240	140
Karlsruhe	3603	55	198770	654	37	24280	69	37	2530	570	79	86
Mannheim	18536	55	743680	1956	30	57730	80	31	2450	2010	530	520
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	1104	46	50710	2919	28	82060	83	23	1940	883	2	846
2. Donaugegend	373	45	16650	2489	29	69280	82	28	2230	578	5	355
3. Südl. Schwabwald	735	36	26410	1313	23	30600	147	20	2910	395	2	248
4. Mitt. u. nrdl. "	37	48	1790	12	34	410	2,6	25	65	540	—	2
5. Kaiserstuhl	148	46	6870	74	26	1920	50	25	1270	5	5	3
6. Obere Rheinebene	1695	53	89790	512	33	17040	159	28	4410	537	217	116
7. Mittlere "	773	49	37570	314	40	12550	145	29	4170	827	23	27
8. Untere "	3632	53	191760	123	43	5320	60	32	1940	166	64	6
9. Bünz- u. Kraichgau	4106	55	227910	992	34	33700	1,2	66	79	616	87	154
10. Bauland	8592	56	484250	1371	28	38490	39	34	1320	1291	450	417
11. Oberrhein	603	49	29520	118	36	4280	7	30	210	292	5	26
Großherzogthum	21798	53,4	1163230	10237	28,9	295650	776	26,5	20540	6130	860	2200
1897 (rund)	21800	53,4	1163200	10240	28,9	295700	770	26,5	20540	6130	860	2200
1896	21810	56,6	1222100	10490	26,8	282100	710	25,5	18030	3700	840	2350
1895	21460	57,5	1234300	10720	33,1	355100	740	28,4	20910	8990	800	3320
1894	21790	49,4	1076300	10760	33,7	362200	710	24,7	17530	2420	470	2810
1893	20650	18,1	373300	10690	12,9	138000	570	9,8	5610	3010	320	2000
1892	20170	31,6	636400	10640	19,6	208600	730	18,0	13100	4900	240	2570
1891	20150	48,6	979100	10940	29,0	317100	670	21,3	14250	2910	170	2750
1890	20520	46,7	958200	10920	29,0	316600	1260	26,0	33940	3200	220	2650
1889	20870	47,4	994000	10740	29,3	315000	1480	26,0	38620	3570	160	2160
1888	20910	43,0	900000	10850	27,1	294000	1540	24,4	37450	2030	170	3090
Durchschn. 1888—97	21010	45,4	953700	10700	27,0	288400	920	23,0	22000	4090	430	2590
" 1890—94	20660	38,9	804600	10790	24,9	268500	790	21,4	16890	3290	280	2560
" 1885—89	20150	46,0	926200	10580	29,7	313800	1590	26,8	42590	3840	340	3380
" 1880—84	19370	40,8	790500	10340	27,3	281900	860	28,8	24800	4100	320	2900
" 1875—79	21330	45,9	980100	11490	27,4	314600	440	30,1	13230	3630	770	2960
" 1870—74	19080	44,7	852100	11110	26,8	297700	240	30,6	7340	3800	750	3200
" 1865—69	15180	54,2	822300	10660	31,6	336700	280	37,0	10360	9450	960	4810
" 1865—97	19510	45,8	893900	10800	28,1	303000	690	27,4	18940	4830	550	3240

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	35. Gras auf dem Acker.			36. Futterweischorn.			37. Grünroggen, Wid- futter und Futtermenge.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen
Engen	148	24	3600	15	55	830	95	21	1970
Konstanz	114	23	2620	61	57	3480	73	25	1840
Messkirch	46	24	1090	—	—	—	346	21	7150
Pfullendorf	223	31	6810	6,6	47	310	308	21	8620
Stodach	66	23	1520	29	67	1950	161	24	3870
Ueberlingen	96	28	2730	20	84	1680	309	20	6180
Donauessingen	237	33	7890	0,5	60	30	171	25	4260
Eriberg	907	18	16040	1,5	45	68	12	38	450
Willingen	974	23	22500	—	—	—	109	23	2480
Bonnndorf	1080	23	25000	—	—	—	19	19	360
Säckingen	1387	23	32340	—	—	—	128	15	1930
St. Blasien	778	16	12610	—	—	—	2	50	100
Waldshut	915	25	22770	6	57	340	36	20	720
Breisach	26	29	720	270	39	10620	103	41	4260
Emmendingen	171	29	4940	693	44	30570	165	23	3750
Ettenheim	70	28	1950	284	49	13860	49	41	2020
Freiburg	926	20	18570	180	42	7510	39	18	690
Kenstadt	1694	24	40730	—	—	—	2	32	64
Staufen	8	23	180	338	64	21710	47	36	1710
Waldkirch	73	24	1740	20	42	840	5,4	24	130
Lörrach	95	26	2470	38	46	1740	70	26	1840
Müllheim	27	30	810	202	54	10800	96	19	1810
Schönan	110	23	2500	—	—	—	—	—	—
Schoppsheim	773	36	27660	0,6	57	34	2,5	24	60
Kehl	4,4	46	200	39	112	4360	53	48	2570
Lahr	70	27	1860	239	47	11280	79	35	2750
Oberkirch	58	28	1630	4	58	230	29	37	1080
Offenburg	45	30	1350	146	39	5630	97	26	2480
Wolfach	177	17	3000	20	42	840	9	12	110
Achern	16	21	330	29	42	1230	53	22	1140
Baden	34	36	1210	13	67	870	36	28	990
Bühl	36	38	1380	44	31	1370	45	27	1220
Rastatt	207	45	9240	64	63	4030	88	35	3050
Bretten	0,6	30	18	222	77	17060	29	28	820
Bruchsal	41	32	1310	194	151	29420	135	31	4150
Durlach	16	36	570	104	57	5950	56	44	2490
Ettlingen	129	31	4040	22	56	1240	28	36	1000
Karlsruhe	25	35	870	114	101	11520	38	40	1520
Pforzheim	19	26	490	180	127	22850	104	33	3470
Mannheim	0,4	53	21	89	169	15070	24	56	1340
Schwezingen	3	40	120	121	69	8390	57	36	2040
Weinheim	—	—	—	21	54	1140	28	26	730
Eppingen	—	—	—	194	40	7800	92	11	970
Heidelberg	20	31	620	267	94	25050	69	34	2360
Sinsheim	6	22	130	431	69	25560	107	17	1800
Wiesloch	—	—	—	118	51	6000	42	22	940
Abelsheim	2	40	80	281	57	15940	141	21	2970
Buchen	16	20	320	221	57	12560	206	20	4190
Eberbach	31	42	1310	28	83	2320	25	33	830
Rosbach	29	23	670	340	71	24300	136	29	3960
Tauberbischofsheim	6	22	130	438	85	87110	495	22	10710
Wertheim	2	33	66	230	98	22490	321	26	8420

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreise zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	35. Gras auf dem Acker.			36. Futterweisskorn.			37. Grünroggen, Wid- futter und Futtergemenge.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Kreise.									
Konstanz . . .	693	27	18370	132	63	8250	1292	23	29630
Billingen . . .	2118	22	46430	2	49	98	292	25	7190
Balbsbühl . . .	4160	22	92720	6	57	340	185	17	3110
Freiburg . . .	2968	23	68830	1785	48	85110	410	31	12620
Öbrach . . .	1005	33	33440	241	52	12570	169	22	3710
Offenburg . . .	354	23	8040	448	50	22340	267	34	8990
Baden . . .	293	42	12160	150	50	7500	222	29	6400
Karlsruhe . . .	231	32	7300	836	105	88040	390	34	13450
Mannheim . . .	3,4	41	140	231	106	24600	109	33	4110
Heidelberg . . .	26	28	750	1010	64	64410	310	20	6070
Mosbach . . .	86	30	2580	1538	75	114720	1324	24	31080
Bezirke der Landeskommissäre.									
Konstanz . . .	6971	23	157520	140	62	8690	1769	23	39930
Freiburg . . .	4327	26	110310	2474	49	120020	846	30	25320
Karlsruhe . . .	524	37	19460	986	97	95540	612	32	19850
Mannheim . . .	115	30	3470	2779	73	203730	1743	24	41260
Geograph. Gebiete.									
1. Seegegend . . .	398	25	9860	126	63	7940	623	22	13520
2. Donaugegend . . .	1506	26	38900	7,1	48	340	950	24	22820
3. Südl. Schwarzwald . . .	6478	24	155710	35	58	2020	216	17	3700
4. Mittl. u. nrdl. " . . .	2565	21	54340	255	37	9450	151	22	3300
5. Kaiserstuhl . . .	23	27	630	160	43	6800	97	41	4000
6. Obere Rheinebene . . .	439	29	12890	852	51	43850	251	25	6300
7. Mittlere " . . .	182	42	7650	1330	49	66000	546	33	18000
8. Untere " . . .	85	34	2900	657	83	54810	363	35	12740
9. Pfingst- u. Kraichgau . . .	154	30	4680	1308	82	107750	423	24	10000
10. Bauland . . .	31	26	800	1386	77	107010	1146	24	27070
11. Donwald . . .	76	32	2400	263	84	22010	204	24	4910
Großherzogthum .	11937	24,4	290760	6379	67,1	427980	4970	25,4	126360
1897 (rund)	11940	24,4	290800	6380	67,1	428000	4970	25,4	126400
1896 . . .	11800	21,8	257500	6710	65,5	440100	6740	25,2	169800
1895 . . .	11800	27,3	321900	6050	65,9	398600	5050	28,6	144700
1894 . . .	11770	25,1	295800	7060	77,5	546600	7390	28,0	205200
1893 . . .	12040	12,8	154200	7600	76,7	582700	7240	21,0	152000
1892 . . .	11530	18,2	210200	3820	51,0	194700	3480	24,8	86300
1891 . . .	11530	24,7	285100	3870	66,2	256300	3520	30,2	106500
1890 . . .	11460	22,0	251700	3510	66,8	234700	3190	28,4	90500
1889 . . .	10070	20,9	210600	3510	64,1	225400	3080	27,0	83100
1888 . . .	10000	18,0	179200	3840	56,6	217300	4150	24,5	101800
Durchschn. 1888—97	11390	21,6	245700	5240	67,3	352400	4880	25,9	126600
" 1890—94	11670	20,5	239400	5170	70,2	363000	4960	25,3	128100
" 1885—89	9950	19,8	197100	3530	68,3	241000	3460	25,6	88600
" 1880—84	8740	23,2	203200	2990	78,3	234200	3360	27,0	90800
" 1875—79	7550	22,5	169600	2790	63,4	177000	3130	29,1	91100
" 1870—74	6040	18,2	109800	2210	62,1	137200	2900	33,2	96200
" 1865—69	5840	18,4	107400	1470	70,7	103900	2620	47,4	124100
" 1865—97	8610	21,1	181900	3330	68,7	228700	3600	29,7	106800

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	38. Raps.			39. Mohn.			40. Leindotter.			41. Tabak.			42. Hopfen.		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Eugen	4,3	6,7	29	3,7	5,4	20	—	—	—	18	18,3	330	8	4,5	—
Konstanz	62	7,4	460	31	6,5	200	—	—	—	6	12,2	73	26	6,5	170
Metzkirch	71	6,5	460	6,8	5,4	37	1,6	3,8	6	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	155	10,2	1580	5	6,2	31	0,5	5,0	2,5	—	—	—	1,2	3,3	4
Stodach	75	7,6	570	13	5,8	75	0,2	5,0	1	1,3	16,9	22	12	4,3	51
Ueberlingen	177	4,9	870	50	4,8	240	—	—	—	0,3	13,3	4	166	6,2	1080
Donauessingen	0,9	6,7	6	3,3	6,6	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eriberg	0,7	4,3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	15,0	3
Billingen	—	—	—	1,2	5,0	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonnendorf	0,5	4,6	2,3	1,5	5,3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	5	8,0	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	3,6	8,1	29	11	7,0	77	—	—	—	—	—	—	0,2	25,0	5
Breisach	27	7,4	200	3,5	3,7	13	—	—	—	16	20,0	320	2	2,5	3
Emmendingen	40	6,3	250	6,8	4,7	32	0,2	3,0	0,6	323	17,5	5660	6,1	9,2	56
Ettenheim	28	6,1	170	8,8	7,7	68	0,5	5,0	2,5	305	18,5	5650	10	7,7	71
Freiburg	22	8,6	190	4	6,5	26	1	8,0	8	93	16,8	1560	0,4	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	67	9,7	650	2	6,0	12	—	—	—	6,3	30,2	190	—	—	—
Waldbkirch	5,3	6,4	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	106	6,1	650	1,1	4,3	4,7	—	—	—	0,1	8,0	0,8	—	—	—
Mühlheim	35	6,6	230	0,5	5,0	2,5	0,1	4,0	0,4	1,6	23,7	38	—	—	—
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	21	8,1	170	1,5	5,3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehl	41	11,5	470	—	—	—	—	—	—	1006	21,4	21550	3,4	5,9	20
Lahr	20	8,5	170	5,7	7,0	40	—	—	—	808	20,6	16650	36	10,8	330
Oberkirch	26	6,9	180	1	5,0	5	—	—	—	48	16,5	790	24	5,9	140
Offenburg	76	8,0	610	4,2	7,1	30	—	—	—	707	19,5	13780	9,6	8,1	78
Wolfach	15	7,3	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,7	7,4	20
Mütern	35	7,1	250	0,5	5,0	2,5	—	—	—	213	17,7	3770	8,3	4,9	41
Baden	9,8	12,5	120	0,1	5,0	0,5	—	—	—	35	24,0	840	0,5	14,0	7
Bühl	20	9,5	190	—	—	—	0,1	10,0	1	267	19,4	5190	3,1	5,2	16
Rastatt	45	8,7	390	4,7	6,3	30	—	—	—	57	19,5	1110	21	7,6	160
Bretten	8,4	10,1	85	50	7,8	390	1,5	9,3	14	216	18,0	3890	1,4	4,3	6
Bruchsal	27	7,4	200	7	6,6	46	2,2	4,5	10	689	18,6	12800	928	8,2	7620
Durlach	58	11,0	640	57	8,6	490	1,5	6,0	9	189	18,8	3560	5,7	6,1	35
Ettlingen	37	11,1	410	3,5	13,1	46	—	—	—	3,2	20,6	66	1,5	9,3	14
Karlsruhe	9	7,2	65	2	20,0	20	—	—	—	552	19,1	10570	68	7,9	540
Pforzheim	37	8,8	320	42	7,9	330	1	12,0	12	37	20,5	760	26	6,9	180
Mannheim	28	11,4	320	—	—	—	—	—	—	686	19,0	13060	36	7,8	280
Schwezingen	1	10,0	10	—	—	—	—	—	—	707	18,3	12930	288	6,1	1760
Weinheim	34	5,6	190	—	—	—	—	—	—	346	17,9	6200	1,8	13,8	25
Eppingen	1,1	13,6	1,5	17	9,8	10	1,1	—	—	252	12,9	3260	13	5,1	66
Heidelberg	37	9,7	360	0,6	6,0	3,6	—	—	—	513	19,5	10020	158	8,0	1260
Sinsheim	25	9,6	240	12	6,9	83	—	—	—	427	17,9	7650	26	5,0	130
Wiesloch	11	10,0	110	1,2	5,8	7	—	—	—	355	17,4	6170	281	8,5	2400
Abelsheim	26	6,9	180	9,7	6,7	65	0,4	4,5	1,8	3	20,0	60	—	—	—
Buchen	39	7,2	280	9,7	7,1	69	—	—	—	—	—	—	1,5	1,5	2,3
Eberbach	25	7,2	180	—	—	—	—	—	—	4,5	20,7	93	—	—	—
Mosbach	61	9,2	560	6,8	6,5	44	0,3	3,4	1	88	17,6	1550	4,5	3,3	15
Tauberbischofsheim	15	12,0	180	8	6,5	52	—	—	—	12	18,3	220	66	3,0	200
Wertheim	45	12,9	580	—	—	—	—	—	—	38	12,9	490	—	—	—

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreise u. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	38. Raps.			39. Wehn.			40. Leindotter.			41. Tabak.			42. Hopfen.			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	
Kreise.																
Konstanz	544	7,3	3970	110	5,5	600	2,3	4,3	10	26	16,5	430	213	6,1	1290	
Billingen	1,6	5,6	9	5	6,2	31	—	—	—	—	—	—	0,2	15,0	3	
Baldshut	9,1	7,8	71	13	6,5	85	—	—	—	—	—	—	0,2	25,0	5	
Freiburg	189	7,9	1490	25	6,0	150	1,7	6,5	11	743	18,0	13380	19	7,4	140	
Vorrach	162	6,5	1050	3,1	4,8	15	0,1	4,0	0,4	1,7	22,9	39	—	—	—	
Offenburg	178	8,7	1540	11	6,8	75	—	—	—	2569	20,5	52770	76	8,6	650	
Baden	110	8,6	950	5,3	6,2	33	0,1	10,0	1	572	19,1	10910	33	6,7	220	
Karlsruhe	176	9,8	1720	162	8,1	1320	6,2	7,2	45	1686	18,8	31650	1031	8,1	8390	
Mannheim	63	8,3	520	—	—	—	—	—	—	1739	18,5	32190	326	6,3	2060	
Siebelberg	74	9,6	710	31	3,2	100	1,1	—	—	1547	17,5	27100	478	8,1	3860	
Mosbach	211	9,3	1960	34	6,8	230	0,7	4,0	2,8	146	16,5	2410	72	3,1	220	
Bezirke der Landeshauptstadt.																
Konstanz	555	7,3	4050	128	5,6	720	2,3	4,3	10	26	16,5	430	213	6,1	1300	
Freiburg	529	7,7	4080	39	6,2	240	1,8	6,1	11	3314	20,0	66190	95	8,3	790	
Karlsruhe	286	9,3	2670	167	8,1	1350	6,3	7,3	46	2258	18,8	42560	1064	8,1	8610	
Mannheim	348	9,1	3190	65	5,1	330	1,8	1,6	2,8	3432	18,0	61700	876	7,0	6140	
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	319	6,0	1920	98	5,4	530	0,2	5,0	1	26	16,5	430	212	6,1	1290	
2. Donaugegend	227	7,7	1760	17	5,9	100	2,1	4,3	9	—	—	—	1,2	3,3	4	
3. Südl. Schwarzwald	31	8,4	260	4,9	5,1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Mittl. u. nrdl. "	153	8,9	1360	3,9	5,6	22	—	—	—	43	21,4	920	9	7,3	66	
5. Kaiserstuhl	18	7,2	130	2	3,0	6	—	—	—	8,8	15,9	140	2,6	4,2	11	
6. Obere Rheinebene	240	7,5	1810	18	6,7	120	1,1	7,3	8	110	18,0	1980	0,6	8,3	5	
7. Mittlere "	206	9,1	1870	28	6,8	190	0,9	4,4	4	3723	19,9	74040	116	8,0	930	
8. Untere "	149	9,4	1400	15	8,7	130	1,5	6,0	9	3446	18,7	64340	1593	8,1	12840	
9. Pfälz- u. Kraichgau	135	9,6	1300	178	7,3	1290	5,8	6,2	36	1372	17,4	23920	216	6,2	1330	
10. Oberrhein	147	9,8	1440	32	6,9	220	0,4	5,0	2	141	16,5	2320	71	29,6	210	
11. Oberrhein	93	8,0	740	2,6	4,2	11	0,4	2,5	1	160	17,4	2790	27	5,6	150	
Großherzogthum	1718	8,1	13990	399	6,6	2640	12	5,8	70	9030	18,9	170880	2248	7,5	16840	
1897 (rund)	1720	8,1	14000	400	6,6	2640	12	5,8	70	9030	18,9	170880	2250	7,5	16840	
1896	1760	8,4	14700	420	6,7	2830	14	6,4	90	8600	18,6	159800	2520	9,6	24340	
1895	1810	7,5	13500	420	6,9	2900	15	6,0	90	8420	18,7	157200	2650	9,1	24130	
1894	1870	8,3	15600	410	7,2	2940	30	6,5	170	6950	18,8	130330	2740	10,0	27520	
1893	1800	6,1	11000	430	6,2	2670	20	4,0	80	6060	17,4	105580	2870	3,9	11300	
1892	2490	7,2	17900	480	8,0	3820	10	5,2	70	5770	15,6	89940	2790	7,4	20700	
1891	2220	6,2	13800	490	7,9	3840	10	4,2	50	7560	15,6	117650	2790	8,1	22700	
1890	2820	7,4	20800	480	7,2	3440	20	5,7	100	7880	16,5	130000	2730	7,4	20300	
1889	2860	5,7	16200	410	6,7	2780	20	4,8	80	6410	17,7	113550	3300	10,4	34300	
1888	3200	6,9	22200	460	6,7	3050	30	5,3	160	6710	9,6	64550	3310	8,2	27090	
Durchschn. 1888—97	2260	7,1	16000	440	7,0	3090	20	4,5	90	7340	16,9	123950	2800	8,2	22920	
" 1890—94	2240	7,1	15800	460	7,1	3280	20	4,5	90	6840	16,7	114700	2790	7,4	20500	
" 1885—89	3240	7,1	22900	470	6,8	3210	25	4,8	120	6920	14,4	99810	3280	9,1	29720	
" 1880—84	4130	7,6	31300	560	6,5	3650	35	5,7	200	7630	16,5	125700	2710	7,8	19750	
" 1875—79	4570	7,4	33600	600	6,0	3600	55	5,8	320	6200	14,2	87970	2210	7,9	17400	
" 1870—74	5590	8,2	46000	1090	6,7	7350	70	5,7	400	7310	15,7	114900	1840	8,3	15230	
" 1865—69	6440	8,6	55600	1100	9,1	10030	110	7,0	770	7100	15,6	111100	1640	9,0	14690	
" 1865—97	4130	7,8	32400	710	7,0	4980	50	6,0	300	7150	15,9	113900	2420	8,2	19750	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirtschaftliche

Amtsbezirke.	43. Hauf.						44. Flachs.					
	Bast			Samen			Bast			Samen		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		von ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		von ha	Ertrag in 100 kg	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen	16	4,0	64	12	2,6	31	5,7	2,8	16	3,8	2,6	10
Konstanz	13	4,8	62	6,5	2,5	16	3,6	3,9	14	2,1	3,3	7
Meskirch	20	3,3	67	9,9	2,2	22	17	2,8	47	11	2,2	24
Pfullendorf	27	2,5	68	12	3,1	37	17	2,8	47	12	2,2	26
Stodach	33	3,3	110	16	2,2	35	32	3,7	120	7,7	3,1	24
Ueberlingen	45	2,7	120	27	3,0	82	17	2,4	41	12	2,3	28
Donaueshingen	22	3,9	86	1,6	3,1	5	25	3,2	79	14	5,4	75
Eriberg	1,7	1,8	3	—	—	—	11	1,4	15	8	2,5	29
Willingen	9,3	1,9	18	1	5,0	5	24	2,3	55	15	4,8	72
Bonndorf	12	2,4	29	3	6,0	18	17	2,6	44	7,9	3,8	30
Säckingen	2,5	4,0	10	—	—	—	2,4	5,0	12	—	—	—
St. Blasien	0,2	5,0	1	—	—	—	2,1	5,2	11	1,5	7,3	11
Waldbühl	20	7,0	140	9	3,0	27	9,8	4,8	47	6,9	3,9	27
Breisach	18	4,5	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	151	5,6	840	71	5,5	390	2	2,4	4,8	1,5	8,7	13
Ettenheim	25	5,6	140	5	2,6	13	0,5	3,0	1,5	1,2	9,2	11
Freiburg	32	4,7	150	7,3	6,2	45	6,8	6,2	42	3,5	8,9	31
Neustadt	4,3	2,3	10	—	—	—	12	2,5	27	9,1	2,7	25
Staufen	14	5,9	83	—	—	—	—	—	—	0,5	10,0	5
Waldbühl	36	3,9	140	12	2,8	34	7,6	2,9	22	—	—	—
Lörrach	14	3,7	52	0,4	3,8	1,5	4	6,3	25	0,8	6,0	4,5
Mühlheim	13	4,0	52	0,3	8,3	2,5	1	3,5	3,5	0,5	10,0	5
Schönan	—	—	—	—	—	—	1,1	2,7	3	—	—	—
Schopfheim	3,7	3,5	13	0,3	3,0	0,9	4,7	4,0	19	2,8	6,8	19
Rehl	38	9,7	370	—	—	—	—	—	—	5	10,0	50
Lahr	15	3,8	57	1	3,0	3	5,1	3,3	17	4,7	2,8	13
Oberkirch	9,7	3,8	37	1	2,9	2	—	—	—	—	—	—
Offenburg	50	3,0	150	0,2	5,0	1	2,6	3,8	10	1,4	2,9	4
Wolfach	60	3,5	210	7,8	4,0	19	4,3	2,8	12	3,6	3,1	11
Achern	16	5,5	88	—	—	—	1,7	2,4	4	2,6	5,8	15
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	2	5,0	10	—	—	—	0,8	3,8	3	0,8	7,5	6
Rastatt	3,5	3,7	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	9,8	4,4	43	2,3	2,2	5	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	1	3,0	3	—	—	—	2	3,9	6	2	5,5	11
Durlach	1,6	11,9	19	2	2,5	5	1	3,0	3	1	2,0	3,2
Ettlingen	1,5	6,7	10	—	—	—	4,8	4,2	20	4,4	7,5	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	19	1,9	37	0,5	3,0	1,5	1,4	2,1	3	1	4,0	4
Ramstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweizingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	5,9	2,4	14	3	6,7	20	—	—	—	—	—	—
Eppingen	46	1,6	72	7,8	2,7	21	1,4	0,4	0,5	0,2	5,0	4,7
Heidelberg	7,6	3,0	23	8,3	3,5	29	1,4	2,7	3,8	0,8	5,8	4,7
Sinsheim	37	2,7	100	26	3,4	90	1,3	2,3	3	1,5	3,0	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	14	3,6	51	15	3,5	52	6,3	2,4	15	5,7	3,2	18
Buchen	43	2,1	90	40	2,5	100	50	2,0	100	42	3,8	160
Eberbach	25	2,8	69	23	4,8	110	9,2	1,8	17	8,9	4,9	44
Rosbach	30	2,4	71	24	3,3	79	16	2,7	43	15	4,1	62
Tauberbischofsht.	16	2,9	46	12	2,1	25	62	2,6	160	50	3,6	180
Wertheim	—	—	—	—	—	—	26	3,3	85	25	3,8	94

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Kreise u., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	43. Hanf.						44. Flachsb.					
	Baft			Samen			Baft			Samen		
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		von ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		von ha	Ertrag in 100 kg	
	vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen	
Kreise												
Konstanz	154	3,2	490	83	2,7	220	92	3,2	290	49	2,4	120
Willingen	33	3,3	110	2,6	3,8	10	60	2,5	150	37	4,6	170
Waldshut	35	5,1	180	12	3,8	45	31	3,5	110	16	4,9	68
Freiburg	280	5,1	1440	95	5,1	480	29	3,3	97	16	5,3	85
Lörrach	31	3,9	120	1	5,0	5	11	4,6	51	4,1	7,1	29
Siebnburg	173	4,7	820	9,8	2,6	25	12	3,3	39	15	5,3	78
Baden	21	5,2	110	—	—	—	2,5	2,8	7	3,4	6,0	21
Karlsruhe	33	3,3	110	4,8	2,5	12	9,2	3,5	32	8,4	5,8	49
Ramnheim	5,9	2,4	14	3	6,7	20	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	91	2,2	200	42	3,3	140	4,1	1,8	7,3	2,5	4,0	10
Rosbach	128	2,6	330	114	3,3	370	170	2,5	420	147	3,7	550
Bezirke												
des												
Landeskommiffäre.												
Konstanz	222	3,5	780	98	2,9	280	183	3,0	550	102	3,5	360
Freiburg	484	4,9	2380	106	4,8	510	52	3,7	190	35	5,4	190
Karlsruhe	54	4,1	220	4,8	2,5	12	12	3,3	39	12	6,8	70
Ramnheim	225	2,4	540	159	3,3	530	174	2,5	430	149	3,8	560
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	104	3,4	350	60	2,7	160	57	3,3	190	27	2,8	75
2. Donaugegend	82	3,0	250	26	3,0	79	85	2,8	240	54	3,9	210
3. Südl. Schwarzwald	37	4,6	170	6,8	3,4	23	45	3,1	140	24	3,3	78
4. Mittl. u. nrdl. "	193	3,3	630	42	3,3	140	27	2,6	70	15	3,9	58
5. Kaiserstuhl	28	5,7	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	66	5,2	340	11	4,8	53	12	5,9	71	4,8	7,3	35
7. Mittlere "	218	6,3	1370	65	4,9	320	12	3,3	39	17	7,1	120
8. Untere "	1	3,0	3	0,5	4,0	2	—	—	—	1	4,0	4
9. Pfalz u. Kraichgau	114	2,5	280	43	3,7	160	12	3,9	36	5,7	4,0	23
10. Oberrhein	65	2,9	190	56	2,9	160	136	2,7	370	118	3,8	450
11. Oberrhein	77	2,3	180	58	4,1	230	35	1,6	57	31	4,2	130
Großherzogthum	985	4,0	3920	368	3,6	1330	421	2,9	1210	298	4,0	1180
1897 (rund)	980	4,0	3920	370	3,6	1330	420	2,9	1210	300	4,0	1180
1896	1110	3,7	4120	420	3,6	1520	450	2,3	1060	320	3,8	1210
1895	1130	4,4	5010	460	3,5	1630	470	3,3	1540	330	3,9	1290
1894	1250	4,4	5500	490	2,6	1280	460	2,9	1340	340	3,4	1160
1893	1450	4,5	6580	690	2,8	1920	470	2,8	1330	390	3,4	1330
1892	1650	4,3	7170	820	3,1	2500	510	2,9	1510	470	3,3	1570
1891	1860	3,6	6700	810	3,2	2560	560	2,1	1160	430	4,1	1770
1890	2150	3,5	7470	950	3,0	2820	540	2,2	1220	400	3,4	1370
1889	2390	3,5	8360	1010	3,2	3260	520	1,9	980	400	3,2	1270
1888	2450	3,3	8140	1020	3,8	3840	520	1,8	910	390	3,4	1320
Durchschn. 1888—97	1640	3,8	6300	700	3,2	2270	490	2,5	1230	380	3,6	1350
" 1890—94	1670	4,0	6680	750	3,0	2220	510	2,6	1310	410	3,5	1440
" 1885—89	2590	3,4	8870	1080	3,5	3740	530	1,8	980	380	3,4	1300
" 1880—84	3250	2,9	9360	1280	3,8	4830	690	1,7	1160	480	3,8	1800
" 1875—79	5300	2,4	12920	2840	3,6	10350	830	1,4	1190	670	3,3	2240
" 1870—74	7710	2,1	16150	3940	3,8	14850	1090	1,5	1650	870	4,0	3510
" 1865—69	9360	3,4	31670	—	—	—	1390	1,5	2150	—	—	—
" 1865—97	4620	2,9	13370	1900	3,7	6980	800	1,8	1400	550	3,7	2040

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	45. Cichorien.			46. Korbweiden.			47. Kraut.			48. Sonstige Gemüse und Handelsgewächse *) Fläche ha
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	
Engen	—	—	—	0,2	20	4	33	108	3510	2
Konstanz	—	—	—	1	52	52	58	91	5280	54
Meßkirch	—	—	—	1,3	54	70	32	53	1690	4
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	15	77	1160	5
Stodach	—	—	—	9,6	24	230	47	154	7230	6
Ueberlingen	—	—	—	2,5	40	99	32	62	1990	16
Donaueshingen	—	—	—	0,9	57	51	32	142	4530	3
Eriberg	—	—	—	0,1	30	3	6,8	43	290	5,3
Billingen	—	—	—	1,3	18	23	46	102	4670	3
Bomdorf	—	—	—	—	—	—	26	110	2850	24
Südingen	—	—	—	—	—	—	9,7	74	720	10
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	2,4	36	86	—
Waldbühl	—	—	—	—	—	—	22	69	1520	23
Breisach	18	182	3280	1,2	38	46	32	103	3310	11
Emmendingen	75	205	15400	1,6	100	160	61	113	6900	10
Ettenheim	88	134	11790	1,5	51	77	7,5	144	1080	3,3
Freiburg	113	173	19530	—	—	—	59	118	6970	4
Neustadt	—	—	—	—	—	—	1	66	84	0,3
Staufen	3,2	125	400	—	—	—	37	96	3570	2,4
Waldfirdy	—	—	—	0,5	22	11	0,6	38	23	5
Lörrach	—	—	—	—	—	—	37	98	3620	31
Müllheim	3,2	128	410	0,8	15	12	42	174	7290	12
Schönau	—	—	—	—	—	—	0,6	38	23	2,4
Schopfheim	—	—	—	3	53	160	20	60	1200	20
Rehl	—	—	—	1,8	100	180	3	107	320	13
Lahr	21	134	2820	3,6	33	120	12	119	1430	11
Oberkirch	2,5	96	240	—	—	—	9	86	790	23
Offenburg	113	122	13760	4,5	116	520	28	209	5860	56
Wolfach	—	—	—	1,2	51	61	9,5	31	290	1,5
Achern	27	163	4410	6,4	33	210	23	207	4760	41
Baden	—	—	—	1,9	137	260	11	95	1050	17
Bühl	—	—	—	3,2	38	120	23	46	1050	13
Rastatt	—	—	—	3,9	108	420	88	69	6110	68
Bretten	234	149	34830	0,9	44	40	3,3	45	150	5,3
Bruchsal	38	155	5890	2,5	96	240	8,4	101	850	50
Durlach	7,6	163	1240	2,5	52	130	29	59	1710	7,6
Ettlingen	—	—	—	0,7	23	16	33	115	3810	4,4
Karlsruhe	—	—	—	8,5	86	730	18	130	2330	11
Pforzheim	9,5	225	2140	1,6	23	37	29	101	2920	7
Mannheim	—	—	—	20	46	920	13	362	4700	33
Schwezingen	—	—	—	—	—	—	2	225	450	177
Weinheim	—	—	—	3,6	33	120	3,2	38	120	10
Eppingen	326	142	46160	3	27	81	14	43	600	—
Heidelberg	—	—	—	1,2	78	93	13	62	810	42
Sinsheim	46	151	6960	3,1	45	140	20	46	920	5
Wiesloch	—	—	—	0,7	27	19	3	97	290	4
Abelsheim	—	—	—	0,2	15	3	39	37	1470	7
Buchen	—	—	—	0,4	73	29	123	64	7880	11
Eberbach	—	—	—	1	41	41	35	70	2440	3
Rosbach	37	232	8590	6,5	111	720	53	56	2970	11
Tauberbischofsbm.	—	—	—	1,3	56	73	169	61	10330	23
Wertheim	—	—	—	2	12	24	61	88	5370	15

*) Vergl. wegen der Einzelheiten Seite 163/164.

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Noch: Tabelle 2.

Kreise u. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	45. Cichorien.			46. Korbweiden.			47. Krant.			48. Sonstige Gemüse und Handelsgewächse *) Fläche ha
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	
Streifen.										
Konstanz	—	—	—	15	31	460	217	96	20860	87
Billingen	—	—	—	2,3	33	77	85	112	9490	11
Baldshut	—	—	—	—	—	—	60	86	5180	57
Freiburg	297	170	50400	4,8	60	290	198	111	21940	36
Bruch	3,2	128	410	3,8	45	170	100	121	12130	65
Offenburg	137	123	16820	11	80	880	62	141	8690	104
Baden	27	163	4410	15	67	1010	145	89	12970	139
Karlsruhe	289	153	44100	17	70	1190	121	97	11770	86
Mannheim	—	—	—	24	43	1040	18	293	5270	220
Heidelberg	372	143	53120	8	41	330	50	52	2620	51
Mosbach	37	232	8590	11	81	890	480	70	30460	70
Bezirke der Landeskommissäre.										
Konstanz	—	—	—	17	32	540	362	98	35530	155
Freiburg	437	155	67630	20	67	1340	360	119	42760	205
Karlsruhe	316	154	48510	32	69	2200	266	93	24740	225
Mannheim	409	151	61710	43	53	2260	548	70	38350	341
Geograph. Gebiete.										
1. Seegegend	—	—	—	10	38	380	166	106	17670	80
2. Donaugegend	—	—	—	3,5	37	130	129	97	12480	16
3. Südl. Schwarzwald	—	—	—	3	50	150	76	98	7460	60
4. Mittl. u. nrdl. "	6,9	188	1300	4,6	65	300	107	42	4500	117
5. Kaiserstuhl	4	255	1020	0,2	80	16	32	100	3210	12
6. Obere Rheinebene	137	172	23620	1,8	23	42	188	115	21570	71
7. Mittlere "	315	146	46110	26	70	1810	167	148	24650	142
8. Untere "	1	110	110	38	55	2100	64	176	11280	319
9. Rinz- u. Kraichgau	661	147	97100	12	38	460	112	67	7450	28
10. Bauland	37	232	8590	11	76	840	357	69	24480	59
11. Obenwald	—	—	—	2	55	110	138	48	6630	22
Großherzogthum	1162	153	177850	112	56,5	6340	1536	92	141380	926
1897 (rund)	1160	153	177900	110	56,5	6340	1540	92	141400	930
1896	1410	167	236000	110	53,7	5810	1550	101	157200	900
1895	1680	169	282900	110	55,3	5920	1550	73	113400	880
1894	1780	157	279900	110	56,6	6340	1570	128	200700	880
1893	1710	158	267300	100	56,5	5650	1560	103	160400	890
1892	1970	178	351600	90	48,1	4330	1690	122	205200	870
1891	1730	177	307000	80	65,5	4900	1730	157	272000	830
1890	1720	207	356400	80	54,6	4400	1720	168	289000	860
1889	2430	197	480000	90	55,8	4800	1730	148	256000	790
1888	2360	160	376700	80	54,0	4400	1710	162	278000	760
Durchschn. 1888—97	1800	173	311600	100	52,9	5290	1640	126	207300	860
" 1890—94	1780	176	312400	90	56,9	5120	1650	137	285500	870
" 1885—89	2470	159	393400	70	53,4	3740	1710	155	265200	780
" 1880—84	2580	176	454500	.	.	.	1770	189	334200	750
" 1875—79	1870	145	270400	.	.	.	1610	207	332800	650
" 1870—74	1840	138	254100	.	.	.	1810	200	361400	650
" 1865—69	1400	143	199600	.	.	.	2160	167	360000	650
" 1865—97	1940	158	306600	.	.	.	1760	168	296200	740

*) Bergl. wegen der Einzelheiten Seite 163/164.

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirtschaftliche

Amtsbezirke.	49. Wiesen.						50. Weinberge.							*) Ertrag lose Reb- fläche ha
	S e u			D e h m d			Fläche im Ertrag ha	Ertrag in hl						
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg			vom ha	im Ganzen	davon				
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	Weiß			Roth	Schiller			
Engen	4418	32	141990	4400	14	61870	83	2,8	235	41	41	159	2,8	
Konstanz	6086	31	186540	5292	14	74880	691	19,7	13632	7824	4174	1634	26	
Meßkirch	3721	33	122910	3302	8,9	29520	—	—	—	—	—	—	—	
Pfullendorf	3833	28	105700	2739	12	32320	—	—	—	—	—	—	—	
Stodach	4507	34	153580	4155	14	57860	89	19,5	1736	1412	279	45	21	
Ueberlingen	6016	32	193840	5177	12	60330	504	39,3	19832	13172	6335	325	31	
Donauessingen	8762	37	324420	8753	16	148950	—	—	—	—	—	—	—	
Triberg	2867	28	79290	1945	6,4	12440	—	—	—	—	—	—	—	
Willingen	5578	33	183620	4801	12	59330	—	—	—	—	—	—	—	
Wonnordorf	5397	26	142340	5051	11	54940	7	9,3	65	65	—	—	—	
Säckingen	3773	31	115290	3683	13	46710	21	21,6	454	450	—	4	13	
St. Blasien	3352	28	94420	2634	10	27510	—	—	—	—	—	—	—	
Waldshut	9141	29	266990	8238	13	110230	370	29,5	10898	8548	1837	513	19	
Breisach	2511	30	75440	1822	12	21890	1672	44,8	74976	69531	5333	112	28	
Emmendingen	7493	35	262180	7407	16	114860	1602	37,7	60450	59312	1060	78	35	
Ettenheim	2477	36	89850	2342	21	48060	425	30,9	13123	6785	56	6282	8	
Freiburg	9231	37	337850	8433	18	147510	866	33,9	29366	27777	1516	73	28	
Neustadt	4715	22	101920	3131	8,0	25020	—	—	—	—	—	—	—	
Staufen	4093	36	146820	4093	15	59510	664	41,6	27591	27435	156	—	—	
Waldkirch	4152	31	128820	3902	12	45400	102	6,2	656	340	—	316	13	
Lörrach	4925	32	159390	4925	15	75340	883	28,3	24964	24318	646	—	37	
Müllheim	3285	30	97900	3250	13	40620	1072	45,3	48587	48405	182	—	30	
Schnonau	2803	35	98600	2802	15	41170	—	—	—	—	—	—	—	
Schopfheim	4689	34	157510	4672	16	73780	8	4,8	38	38	—	—	4	
Rehl	5553	29	159770	5554	13	73610	—	—	—	—	—	—	—	
Lahr	3905	32	123330	3875	18	69170	885	12,3	4741	3753	50	938	12	
Oberkirch	3132	31	96360	3029	13	38440	450	18,4	8268	4837	447	2984	15	
Offenburg	7856	27	215330	7841	14	111110	1125	17,4	19588	11698	5105	2885	58	
Wolfach	5768	33	191400	5110	13	65510	35	33,1	116	2	—	114	2	
Achern	4346	23	143410	4171	9,8	40850	309	14,1	4369	1138	696	2535	18	
Baden	2266	31	69660	2266	16	35200	208	36,4	7577	7040	19	518	6,5	
Bühl	5072	28	142980	4138	12	49300	751	31,9	23291	17311	3020	2960	90	
Rastatt	4943	30	146650	4890	12	56320	119	30,8	3647	957	106	2684	21	
Bretten	1633	32	52820	1621	15	23880	198	14,1	2800	49	1580	1171	85	
Bruchsal	4179	30	123230	3791	13	48950	633	9,4	5949	3111	1114	1724	158	
Durlach	2754	31	84780	2754	14	39360	166	11,6	1929	194	111	1624	99	
Etlingen	2369	28	66570	2351	14	32430	69	36,9	2546	—	—	2546	13	
Karlsruhe	3558	38	133780	3558	23	80080	—	—	—	—	—	—	—	
Pforzheim	3883	31	118490	3862	13	50330	308	12,6	3877	180	1	3696	202	
Mannheim	1409	36	50820	1047	16	16850	71	49,8	3533	3511	22	—	1,5	
Schwetzingen	2554	29	74520	2383	17	41560	—	—	—	—	—	—	—	
Weinheim	2094	31	65080	2094	14	28750	207	36,5	7565	3453	4112	—	50	
Eppingen	1057	36	37910	1057	13	13220	323	46,9	1516	610	640	266	61	
Heidelberg	2601	28	73700	2601	12	31720	230	14,1	3250	2877	373	—	35	
Sinsheim	2367	34	80650	2356	13	30710	122	10,2	1240	141	106	997	57	
Wiesloch	1335	28	36840	1335	13	16820	434	28,8	12506	7833	4225	448	31	
Abelsheim	1430	30	42460	1431	12	17010	21	21,2	446	—	—	446	12	
Buchen	4627	33	152970	4608	15	68100	82	4,4	363	52	118	194	24	
Eberbach	1660	38	63170	1660	19	31900	—	—	—	—	—	—	0,3	
Mosbach	2872	38	107710	2872	15	43770	203	14,9	3028	888	152	1989	57	
Lauterbachschm.	3352	43	144100	3352	17	56320	2005	12,2	24450	20379	1763	2307	440	
Wertheim	1834	48	88100	1825	10	19010	191	5,2	984	834	30	120	118	

*) Darunter sind die kleineren Ertrag abwerfenden, als Weinberge katastrirten Flächen zu verstehen (Reupflanzungen). Die anderen

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Nach: Tabelle 2.

Kreis etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	49. Wiesen.						50. Weinberge.						*) Ertrag- lose Reb- fläche ha	
	S e n			D e h m b			Fläche im Ertrag ha	Ertrag in hl			davon			
	Fläche ha	Ertrag in 100 kg		Fläche ha	Ertrag in 100 kg			vom ha	in Ganzen	Weiß		Rotz		Schiller
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen								
Kreise.														
Konstanz	28526	32	904560	25065	13	316280	1367	25,9	35435	22449	10829	2157	81	
Billingen	17207	34	587330	15499	14	215720	—	—	—	—	—	—	—	
Waldbshut	21663	29	619040	19606	12	239390	398	28,7	11417	9083	1837	517	32	
Freiburg	34672	33	1142380	31130	15	462190	5331	38,7	206162	191180	8121	6861	113	
Südrach	15702	33	513400	15649	15	230910	1963	37,5	73589	72761	828	—	71	
Offenburg	26214	30	786190	25409	14	357840	1995	16,4	32713	20190	5602	6921	112	
Baden	16627	30	502650	15465	12	181670	1387	28,0	38884	26446	3841	8507	136	
Karlsruhe	18376	32	579670	17937	15	275030	1874	12,4	17101	3534	2806	10761	557	
Mannheim	6057	31	190420	5524	16	87160	278	39,9	11098	6064	4134	—	51	
Seidelberg	7360	31	229100	7349	13	92470	1109	16,7	18516	11461	5344	1711	184	
Mosbach	15775	33	598510	15748	15	236110	2502	11,7	29271	22153	2063	5055	651	
Bezirke der Landeskommissäre.														
Konstanz	67396	31	2110930	66170	13	771390	1765	26,5	46852	31512	12666	2674	113	
Freiburg	76588	32	2441970	72188	15	1650940	9289	33,6	312464	284131	14551	13782	296	
Karlsruhe	35003	31	1082320	33402	14	456700	2761	20,3	55985	29980	6647	19358	693	
Mannheim	29192	35	1018030	28621	15	415740	3889	15,1	58885	40578	11541	6766	886	
Geograph. Gebiete.														
1. Seegegend	20153	32	640560	18218	13	244800	1367	25,9	35435	22449	10829	2157	81	
2. Donaugegend	22714	34	772020	20402	13	274760	—	—	—	—	—	—	—	
3. Südl. Schwarzwald	30533	28	846850	27366	12	326520	352	38,7	13618	13491	107	20	15	
4. Mittl. n. urdl. "	31056	30	926470	27738	12	325670	2198	20,6	45296	31176	6799	7321	186	
5. Kaiserstuhl	2482	32	79570	1811	15	26850	2219	45,9	101822	96572	5138	112	28	
6. Obere Rheinebene	21733	36	784000	21133	16	344100	3673	35,7	130974	125667	4739	568	121	
7. Mittlere "	31941	31	1005490	31157	15	461300	2631	27,0	71055	52734	3446	14875	116	
8. Untere "	17330	31	534930	16390	16	257130	1162	24,0	27844	15644	8376	3822	264	
9. Pfälz- u. Kraichgau	12090	32	390850	12046	14	163480	1525	10,0	15290	2777	3863	8650	525	
10. Banland	10034	41	408020	10026	15	148660	2498	11,7	29259	22147	2063	5049	645	
11. Oberrhein	8113	33	264490	8094	15	121500	79	45,5	3593	3544	43	6	6,7	
Großherzogthum	208179	32,0	6653250	194381	13,9	2694770	17704	26,8	474186	386201	45405	42580	1988	
1897 (rund)	208180	32,0	6653000	194380	13,9	2695000	17700	26,8	474190	386200	45410	42580	1990	
1896	206890	29,9	6176000	192530	13,5	2601000	17580	29,7	522100	416770	46730	58600	2220	
1895	206320	32,4	6688000	192490	14,2	2742000	17680	21,9	387590	328550	28320	30720	1940	
1894	206190	30,5	6289000	190440	17,1	3249000	18020	24,8	447530	368120	37710	41700	1650	
1893	203510	14,3	2914000	179560	8,6	1552000	17710	35,6	630550	513910	62380	54260	2810	
1892	199880	25,3	5063000	172770	11,5	1990000	18000	14,0	252400	205540	25560	21300	1900	
1891	199650	31,2	6231000	175670	16,4	2890000	18450	6,5	119780	94510	14590	10680	1820	
1890	200300	31,3	6268000	176210	15,5	2725000	19140	17,3	331630	261490	32020	38120	1750	
1889	199470	31,6	6306000	174850	16,1	2816000	19740	6,5	129270	95100	14340	19830	1530	
1888	198690	26,2	5199000	173140	14,1	2447000	19900	19,4	386360	315310	26130	44920	1520	
Durchschn. 1888—97	202910	28,5	5779000	182200	14,1	2571000	18390	20,0	368140	298550	33320	36270	1860	
" 1890—94	201910	26,5	5353000	178930	13,9	2481000	18260	19,5	356380	288720	34450	33210	1890	
" 1885—89	198130	29,6	5862000	172130	13,8	2380000	19880	21,9	436320	354530	36200	45590	1530	
" 1880—84	194400	28,8	5593000	171060	15,1	2579000	20230	16,6	336780	266820	34180	35730	1510	
" 1875—79	189050	29,3	5535000	162300	15,8	2572000	20550	29,0	594510	466060	56930	71520	1160	
" 1870—74	188200	29,1	5473000	168900	14,4	2427000	20820	27,6	574110	438460	57620	78030	850	
" 1865—69	187340	32,6	6099000	172180	15,0	2588000	—	—	803860	579020	89260	135330	—	
" 1865—97	194440	29,5	5730000	172920	14,6	2521000	—	—	511930	396960	50410	64560	—	

gemühten (ausgestockten) Rebflächen sind bei den einzelnen Fruchtarten inbegriffen.

Noch: Tabelle 2.

Noch: Landwirtschaftliche

Amtsbezirke.	51. Nach- (Stoppel-) Früchte.														
	Stoppelflee im Ertrag.			Futterwieschorn.			Runkelrüben.			Gelbe Rüben.			Weiße Rüben.		
	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag	Fläche		Ertrag
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	190	9,9	1890	—	—	—	—	—	—	—	—	36	18	65	
Konstanz	416	12	4890	7,8	21	160	67	110	7350	0,2	15	3	571	16	9000
Neßkirch	20	6,5	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	22	6,4	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	419	7,5	3140	—	—	—	1	50	50	—	—	—	114	19	2220
Ueberlingen	1027	5,7	5820	0,2	15	3	—	—	—	—	—	—	271	21	5640
Donauessingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eriberg	12	4	48	0,5	20	10	—	—	—	—	—	—	21	36	750
Billingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonnndorf	29	9	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	31	64
Säckingen	164	9	1470	—	—	—	0,8	60	48	0,5	22	11	88	15	1320
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	15	3
Waldshut	690	12	8160	2	65	130	15	79	1190	1	70	70	628	21	12970
Dreisbach	212	9,5	2010	174	22	3860	—	—	—	1,3	19	24	1098	49	53400
Emmendingen	982	7,2	7050	121	16	1980	2,5	88	220	176	29	5120	2001	33	66810
Ettenheim	448	8,3	3710	262	22	5820	14	60	840	48	29	1370	1316	18	23140
Freiburg	346	9,2	3180	57	17	940	9	88	790	37	54	2000	852	42	35580
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	515	11	5440	114	17	1970	20	87	1730	—	—	—	446	25	10850
Waldkirch	138	5,6	770	2	30	60	—	—	—	116	26	2970	52	27	1400
Vörrach	673	8,2	5540	13	16	210	1	38	38	—	—	—	181	35	6390
Müllheim	271	8,7	2360	33	20	650	1	23	23	—	—	—	143	16	2210
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	15
Schoppsheim	1	15	15	—	—	—	2,1	33	70	4,5	51	280	11	43	470
Rehl	884	8,4	7440	7	11	75	56	71	3960	4,5	56	250	2709	73	198210
Lahr	738	7,4	5440	86	22	1880	18	78	1400	41	19	780	3490	43	150170
Oberkirch	276	5,5	1530	5	38	190	4	70	280	9,6	32	310	478	34	16040
Offenburg	1011	12	12250	46	17	760	59	78	4610	24	38	910	3212	39	126240
Wolfach	181	5,5	1000	28	15	430	3	50	150	15	14	210	412	23	9280
Uchern	556	6,4	3580	22	22	480	51	77	3930	32	36	1150	1156	49	57050
Baden	198	15	2970	25	22	540	10	171	1710	0,5	100	50	767	114	87240
Bühl	574	6,2	3560	20	16	310	16	48	760	22	42	920	1390	57	79060
Rastatt	507	8,1	4120	33	22	740	26	59	1530	52	44	2310	3908	59	230630
Bretten	495	6,8	3370	2	28	56	—	—	—	—	—	—	1638	20	32920
Bruchsal	218	6,7	1470	29	5,7	1650	—	—	—	—	—	—	5794	36	205950
Durlach	441	7,6	3340	16	24	380	12	84	1010	3	50	150	1742	40	69430
Eitlingen	285	7,6	2160	7	39	270	153	82	12510	—	—	—	895	53	47030
Karlsruhe	80	12	970	27	94	2530	57	94	5370	2	65	130	3867	56	218260
Pforzheim	195	7,2	1400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	416	18	7540
Rammheim	—	—	—	—	—	—	31	123	3810	—	—	—	951	61	57760
Schwegingen	41	8,3	340	6	27	160	13	81	1050	—	—	—	1696	47	80140
Weinheim	301	7,9	2370	—	—	—	13	102	1330	—	—	—	325	23	7610
Eppingen	313	6,9	2160	0,5	36	18	12	33	400	—	—	—	920	27	24750
Heidelberg	531	5,8	3070	2,5	72	180	4,8	73	350	—	—	—	1912	19	36430
Sinsheim	579	4,0	2320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1164	18	20600
Wiesloch	99	3,9	390	7	34	240	5	38	190	16	13	210	1421	43	60420
Adelsheim	24	10	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	5	15	75	—	—	—	5	58	290	—	—	—	—	—	—
Eberbach	145	3,7	540	0,2	60	12	26	91	2360	—	—	—	92	10	950
Mosbach	440	8	3520	—	—	—	3,5	137	480	—	—	—	174	22	3880
Tauberbischofszhm.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	18	1,7	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	31	2640

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Noch: Tabelle 2.

Kreise u. geogr. Gebiete und Großherzogthum.	51. Nach- (Stoppel-) Früchte.														
	Stoppelfree im Ertrag.			Futterweischforn.			Runkelrüben.			Gelbe Rüben.			Weiße Rüben.		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in 100 kg	in 100 kg		in 100 kg	in 100 kg		in 100 kg	in 100 kg		in 100 kg	in 100 kg			
ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	ha	vom ha	in Ganzen	
Kreise.															
Konstanz	2094	7,6	16010	8	20	160	68	109	7400	0,2	15	3	998	18	17580
Billingen	12	4,0	48	0,5	20	10	—	—	—	—	—	—	21	36	750
Waldshut	883	11	9890	2	65	130	16	78	1240	1,5	54	81	719	20	14360
Freiburg	2641	8,4	22160	730	20	14630	45	80	3580	378	30	11480	5765	33	191180
Lörrach	945	8,3	7920	46	19	860	4,1	32	130	4,5	51	230	336	27	9080
Offenburg	3090	9,0	27660	172	19	3330	140	74	10400	94	26	2460	10301	49	499940
Baden	1835	7,8	14230	100	21	2070	103	77	7930	107	41	4430	7221	63	458980
Karlsruhe	1714	7,4	12710	81	60	4890	222	85	18890	5	56	280	14352	41	581130
Mannheim	342	7,9	2710	6	27	160	57	109	6190	—	—	—	2972	49	145510
Heidelberg	1522	5,2	7940	10	44	440	22	43	940	16	13	210	5417	26	142200
Rosbach	632	7,0	4420	0,2	60	12	34	92	8130	—	—	—	351	21	7470
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	2989	8,7	25950	11	27	300	84	103	8640	1,7	49	84	1733	19	32640
Freiburg	6676	8,6	57740	948	20	18820	189	75	14110	476	30	14170	16402	43	700200
Karlsruhe	3549	7,6	26940	181	39	6960	325	83	26820	112	42	4710	21573	48	1035110
Mannheim	2496	8,0	15070	16	38	610	113	91	10260	16	13	210	8740	34	295180
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	2052	7,7	15710	10	22	220	68	109	7400	0,2	15	3	992	18	17510
2. Donaugegend	42	6,4	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	23	16
3. Südl. Schwarzwald	336	8,8	2960	5,2	40	210	3,1	32	100	5,4	56	300	122	20	2390
4. Mittl. u. nrdl. "	1618	6,6	10740	91	14	1310	34	90	3070	236	30	7060	2468	25	60910
5. Kaiserstuhl	150	6,0	9060	156	21	3200	2,5	92	230	19	26	490	1050	45	47560
6. Obere Rheinebene	2440	7,0	17030	351	18	6280	4,4	82	3600	38	53	2020	2582	73	189380
7. Mittlere "	4861	8,7	42200	445	23	9970	229	71	16380	286	31	8810	18341	48	876040
8. Untere "	1108	7,0	7790	66	65	4320	240	83	20030	7	44	310	14083	41	670790
9. Pfalz- u. Kraichgau	2227	6,1	13500	31	36	1130	23	81	1870	14	13	178	7631	25	183540
10. Bauland	473	8,0	3770	—	—	—	3,5	140	490	—	—	—	247	26	6350
11. Oberrhein	408	6,6	2670	1,2	39	47	64	104	6660	—	—	—	931	9,3	8640
Großherzogthum	15710	8,0	125700	1156	23	26690	711	84	59830	606	31,4	19170	48448	42,6	2063130
1897 (rund)	15710	8,0	125700	1160	23,0	26690	710	84	59800	610	31,4	19170	48450	42,6	2063000
1896	16580	8,5	142000	1240	22,8	28290	570	91	51800	650	32,8	21330	50910	48,5	2470000
1895	14670	7,5	109300	1010	23,2	23450	560	95	53100	780	50,6	39490	50750	43,4	2203000
1894	17310	10,5	182600	1320	26,3	34780	790	104	82300	590	44,3	26290	53780	55,3	2974000
1893	3720	3,7	13800	1840	23,2	42650	740	103	76200	650	39,1	25450	55400	75,2	4166000
1892	11200	5,8	64500	1060	20,5	21770	750	112	84800	870	32,8	28400	49920	47,8	2383000
1891	15680	8,5	132800	1100	22,6	24910	530	91,2	48100	640	38,2	24600	45510	53,5	2436000
1890	15920	7,7	122600	1210	24,2	29250	700	93,2	65600	620	29,6	18300	45710	40,4	1848000
1889	17510	9,7	170000	1210	22,0	26550	710	86,2	60900	640	49,7	31950	49380	61,2	3022000
1888	16110	8,6	138900	1250	21,5	26970	730	86,5	63000	650	36,1	23500	45440	31,9	1448000
Durchschn. 1888—97	14440	8,3	120200	1240	23,0	28530	680	95,0	64600	670	38,6	25850	49530	50,5	2501000
" 1890—94	12770	8,1	103300	1310	23,4	30670	700	102	71400	670	36,7	24610	50060	55,0	2761000
" 1885—89	14760	8,5	125200	1270	24,3	30910	700	91,6	64100	590	42,3	24980	47990	56,1	2694000
" 1880—84	14820	9,0	132400	1000	35,8	35830	710	102	72400	540	51,4	27730	47690	57,2	2728000
" 1875—79	19440	10,1	195400	810	42,8	34690	640	114	72900	900	57,2	51450	50190	61,4	3080000
" 1870—74	19500	11,5	224800	900	44,4	40080	550	102	56200	920	59,2	54430	53690	54,0	2900000
" 1865—69			690	61,4	35500	590	123	72500	760	79,7	60550	51140	69,0	3531000	
" 1865—97	16690	9,9	165100	1010	33,5	33850	650	103	67000	730	53,9	39350	50120	57,5	2884000

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche Felderbestellung und Ernte-Erträge 1897.

Amtsbezirke.	Heideforn.		Grünfutter.		Taback.		Summe aller Stoppelfrüchte	Noch: 51. Nach- (Stoppel-) Früchte.		Summe aller Stoppelfrüchte	52.	53.				
	Fläche	im Ertrag in 100 kg	Fläche	im Ertrag in 100 kg	Fläche	im Ertrag in 100 kg		Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.					Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.			
								ha	im Ertrag in 100 kg				ha	im Ertrag in 100 kg		
Engen	—	—	—	—	—	—	226	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—				
Konstanz	—	—	6,5	100	—	—	1069	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	0,4	3	16	250	3180			
Neßkirch	—	—	—	—	—	—	20	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	34			
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	23	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	3,5	63	1625			
Stodach	—	—	—	—	—	—	534	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	2	20	77	1060	9638			
Ueberlingen	0,4	3	9,8	150	—	—	1308	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	11	96	1346			
Donauwörth	—	—	—	—	—	—	—	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	31	550	4,3	61	13832	
Trübingen	—	—	—	—	—	—	34	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	22	310	6,3	100	9394	
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	38	1100	276	980	16688	
Bonnendorf	—	—	—	—	—	—	32	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	20	100	15	310	3	45	3418	
Säckingen	—	—	—	—	—	—	253	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	23	350	—	—	7010	
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	0,2	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	42	1040	—	—	1059	
Waldshut	—	—	3,5	63	—	—	1340	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	—	
Breisach	—	—	7	180	—	—	1492	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	—	
Emmendingen	—	—	4	70	—	—	3306	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	—	
Ettenheim	—	—	14	290	—	—	2102	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	0,4	3	20	310	—	—	4839	
Freiburg	2	20	52	520	—	—	1355	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	2	20	119	1710	4,3	61	24816	
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	60	1410	282	1080	26082	
Staufen	—	—	—	—	—	—	1075	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	20	100	80	1700	3	45	11487	
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	308	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	—	
Vörrach	—	—	—	—	—	—	868	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	—	
Müllheim	—	—	11	96	—	—	459	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	0,4	3	16	250	—	—	3141	
Schönbau	—	—	—	—	—	—	1	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	43	
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	18	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	5,5	59	—	—	477	
Kehl	—	—	11	85	2,3	35	3674	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	22	430	—	—	4469	
Lahr	—	—	3	100	—	—	4376	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	6	100	—	—	1384	
Oberkirch	—	—	8	120	—	—	780	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	2	20	65	760	—	—	5522	
Offenburg	—	—	8,5	210	2	26	4362	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	51	840	11	161	24023	
Wolfach	—	—	1	30	—	—	640	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	20	100	51	1380	278	1025	15855	
Achern	—	—	15	200	1	15	1833	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	20	270	—	—	10146	
Baden	—	—	0,5	13	—	—	1001	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	41	1030	—	—	764	
Bühl	—	—	6	91	5,3	85	2033	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	1	12	—	—	1400	
Haßfurt	—	—	0,5	5	—	—	4527	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	22	123	279	5130	289	1186	67224	
Bretten	—	—	—	—	—	—	2135	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	—	—	—	—	—	—	—	
Bruchsal	—	—	7	77	12	12	6060	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1897 (rund)	22	120	280	5180	290	1190	67220
Durlach	—	—	4	32	1	30	2219	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1896	17	90	290	5040	320	1440	70570
Ettlingen	—	—	7	350	—	—	1347	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1895	17	180	290	4920	340	1650	68420
Karlsruhe	—	—	20	640	263	940	4316	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1894	12	150	320	7390	280	1170	74400
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	611	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1893	3	120	590	9630	160	620	63100
Wannheim	—	—	—	—	—	—	985	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1892	—	—	160	3590	210	1980	64170
Schwetzingen	—	—	15	310	3	45	1774	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1891	1	3	140	3000	120	490	63720
Weinheim	20	100	—	—	—	—	659	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1890	2	12	120	3130	190	1040	64470
Eppingen	—	—	10	150	—	—	1256	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1889	2	36	120	2810	50	480	69620
Heidelberg	—	—	10	150	—	—	2460	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1888	1	2	120	2340	70	370	64370
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	1743	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	Durchschnitt 1888-97	8	70	240	4700	200	1040	66110
Wiesloch	—	—	3	45	—	—	1551	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1890-94	2	34	250	4840	170	1030	63870
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	24	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1885-89	2	21	130	2590	50	520	65490
Buchen	—	—	1	12	—	—	11	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1880-84	5	54	170	3520	90	880	65020
Eberbach	—	—	—	—	—	—	263	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1875-79	16	150	80	1890	70	540	72150
Wosbach	—	—	1	25	—	—	618	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1870-74	6	49	120	3500	80	740	75770
Tauberbischofsb.	—	—	—	—	—	—	—	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1865-69	18	220	280	8910	140	1830	61350
Wertheim	—	—	40	1000	—	—	143	Kreisgeogr. Gebiete und Großherzogthum.	1865-97	9	90	190	4340	120	970	69520

Bemerkung zu Spalte 52. Die Angaben über den Ertrag des Obstes wurden seitens der Gemeinden sowohl für den Durchschnittsertrag des einzelnen Baumes, als auch für den Gesamtertrag gemacht. Die Richtigkeit dieser Angaben ist, wie gewöhnlich, vielfach zweifelhaft und lassen sich daraus nur für größere Gebiete Schätzungen ableiten. Auf Grund derselben wird der Obsttertrag des ganzen Landes, im Allgemeinen wohl noch zu gering, an Äpfeln auf 120 500, an Birnen auf 285 000, an Kirichen auf 90 200, an Zwetschgen auf 240 000, an Pflaumen auf 40 000, an Nüssen auf 22 000, an Kastanien auf 6 800, im Ganzen auf 834 500 Doppelcentner geschätzt.

Bemerkung zu Spalte 53. Nach den gemachten Angaben wären von Zwischenfrüchten etwa an Mais 1 470, an Bohnen 15 060, an Erbsen 850, an Kram 90 740, an Futterrüben 15 310, an Zwiebeln 2 160, an Hanfsamen 620, an Hanfsaft 50, an sonstigen Zwischenfrüchten 5 500 Doppelcentner geerntet worden. Die Angaben über die Zwischenfrüchte, sowohl was ihr Vorkommen als was ihren Ertrag betrifft, sind, wie gewöhnlich, vielfach unvollständig, daher ist der Gesamtbetrag derselben in Wirklichkeit als erheblicher, theilweise um das Vielfache größer als angegeben zu erachten.

(Siehe Bemerkungen.)

1897
53.

Tabelle 3. Nachweis über Benützung des Reutfeldes, Strenlands und Torfmoors.

1 Amtsbezirke.	2 Reutberge						3 Strenland					4 Torfmoor					16 Ueberhaupt
	mit Früchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese genutzt	mit Holz standen	unge- nutzt	im Ganzen	als Weide genutzt	zu Futter genutzt	zu Streu- wert genutzt	im Ganzen	als Weide genutzt	zu Futter genutzt	zu Streu- wert genutzt	unge- nutzt	im Ganzen		
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha		
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Konstanz	0,5	6,5	15	4,8	14	41	—	58	748	806	—	—	9	—	9	856	
Repfirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wullenendorf	—	—	—	—	2,3	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,3	
Siodach	2,9	0,1	3,6	0,2	0,8	7,6	—	—	6	6	—	—	2,5	8	2	27	
Ueberlingen	—	—	2	—	—	2	—	20	18	38	—	—	1	—	1	41	
Donauessingen	14	—	9	2	11	36	18	—	—	18	—	—	—	—	—	54	
Trüben	228	3405	4	1561	1266	6464	—	—	—	—	—	—	—	16	20	6484	
Willingen	29	301	4	255	93	682	0,3	—	33	33	—	—	—	—	—	715	
Wonndorf	2	—	1	2	9,5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	
Säckingen	3	—	20	—	5	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	
St. Blasien	66	48	33	203	64	414	—	—	—	—	—	—	—	—	—	414	
Waldshut	9	4,5	52	197	50	312	—	—	0,8	0,8	—	—	2,5	—	2,5	315	
Wieslach	—	—	—	0,3	1,1	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4	
Emmendingen	67	582	23	94	94	860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	860	
Ettenheim	64	237	46	124	9,3	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	480	
Freiburg	178	891	59	219	292	1639	—	—	—	—	—	—	—	13	13	1652	
Neustadt	81	2163	—	145	26	2415	—	1	8	9	97	—	—	97	—	2521	
Staufen	—	—	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	
Waldkirch	895	5057	50	1067	1292	8361	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8361	
Werrach	0,4	—	—	2	2	4,4	—	—	2,9	2,9	—	—	—	—	—	7,3	
Wülshausen	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Schönan	—	94	—	3,4	6,5	104	—	—	—	—	—	—	—	5,1	5,1	109	
Schopfheim	18	228	17	14	38	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315	
Rehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lahr	26	19	30	52	38	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165	
Oberkirch	111	52	21	2320	43	2547	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2547	
Offenburg	147	134	15	1826	49	2171	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2171	
Wolfach	1269	8172	529	4841	1389	11200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11200	
Mörsen	13	333	1	176	104	627	—	—	—	—	—	—	—	—	—	627	
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bühl	—	81	30	5	1,5	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	
Maistatt	—	—	—	—	7,6	7,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,6	
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Durlach	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	
Erlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Worpsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwezingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weinheim	—	0,4	—	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Moßbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Laubersbichsheim	8	4	—	1,5	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,5	
Wertheim	14	68	—	2	0,4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	

(Siehe Bemerkungen.)

Schnitts-
mittelhalt.
Allge-
240000,
60, an
n 5 600
ab, wie
ber als

Noch: Tabelle 3. Noch: Nachweis über Benützung des Reutfeldes, Streulands und Torfmoors.

Kreise etc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Reutberge						Streuland				Torfmoor					Ueber- haupt
	mit Feld- früchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese genutzt	mit Holz be- standen	unge- nutzt	im Ganzen	als Weide ge- nutzt	zu Fut- ter- ge- nutzt	zu Streu- werk ge- nutzt	im Gan- zen	als Weide ge- nutzt	zu Fut- ter- ge- nutzt	zu Streu- werk ge- nutzt	un- ge- nutzt	im Gan- zen	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
Kreise.																
Konstanz . . .	3,4	8,6	19	5	17	53	—	78	772	850	—	2,5	18	2	23	926
Billingen . . .	271	3706	17	1818	1370	7182	18	33	—	51	4	—	—	16	20	7253
Waldbahut . . .	80	53	106	402	128	769	—	—	0,8	0,3	—	2,5	—	—	2,5	772
Freiburg . . .	1285	8930	178	1649	1715	13757	—	1	8	9	110	—	—	—	110	13876
Lörrach . . .	26	322	17	19	47	431	—	—	2,9	2,9	5,1	—	—	—	5,1	439
Offenburg . . .	1553	3377	595	9039	1519	16083	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16083
Baden . . .	13	414	31	181	113	752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	752
Karlsruhe . . .	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
Mannheim . . .	—	0,4	—	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4
Heidelberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach . . .	22	72	—	3,5	0,4	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98
Bezirke der Landeskommissäre.																
Konstanz . . .	354	3768	142	2225	1515	8004	18	111	773	902	4	5	18	18	45	8951
Freiburg . . .	2864	12629	790	10707	3281	30271	—	1	11	12	115	—	—	—	115	30398
Karlsruhe . . .	13	414	31	181	113	752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	752
Mannheim . . .	22	72	—	3,5	0,4	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend . . .	3,4	8,6	19	5	15	51	—	78	772	850	—	2	18	—	22	923
2. Donauengegend . . .	43	301	13	257	106	720	18	33	—	51	—	—	—	—	—	771
3. Südl. Schwarzwald . . .	183	2537	120	481	160	3481	—	1	8	9	102	3	—	105	3595	
4. Mittl. u. nrdl. " . . .	2946	13605	758	12256	4576	34141	—	—	—	—	17	—	—	16	33	34174
5. Kaiserstuhl . . .	2	—	4	2	3,9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
6. Obere Rheinebene . . .	5,4	0,3	3,3	81	24	114	—	—	3,7	3,7	—	—	—	—	—	118
7. Mittlere " . . .	58	359	46	33	22	518	—	—	—	—	—	—	—	—	—	518
8. Untere " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Pfingst- u. Kraichgau . . .	—	—	—	—	0,3	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
10. Banland . . .	12	72	—	2	1,9	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88
11. Odenwald . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogthum	3253	16883	963	13117	4909	39125	18	112	784	914	119	5	18	18	160	40199
1897(rund)	3250	16880	960	13120	4910	39120	20	110	780	910	120	5	20	20	170	40200
1896 . . .	3360	16960	1120	13860	6440	41740	20	130	840	990	120	10	40	10	180	42910
1895 . . .	3560	17530	1190	14170	6840	43290	—	110	790	900	110	10	50	80	250	44440
1894 . . .	3130	17430	2400	11320	6990	41270	—	200	970	1170	130	20	100	90	340	42780
1893 . . .	3550	18220	1140	12060	7290	42260	100	150	1000	1250	10	20	120	160	310	43820
1892 . . .	2590	15300	440	12370	9070	39770	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39770
1891 . . .	3030	16790	900	13320	8520	43060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43060
1890 . . .	3560	18940	1700	17890	8840	50930	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50930
1889 . . .	3500	24450	1090	19710	7150	55900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55900
1888 . . .	3500	24460	1070	19310	7540	55880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55880
Durchsch. 1888—97	3300	18700	1200	14760	7360	45320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45970
1890—94	3170	17340	1320	13490	8140	43460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44070
1885—89	3530	24490	680	19450	7630	55780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55780
1880—84	3700	24660	370	17820	8420	54970	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54970
1874—79	3850	25600	210	17060	8100	54820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54820
1874—97	3560	22390	680	16520	7730	50880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50960

Tabelle 4.

Preise im Herbst 1897.

Amtsbezirke.	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17		
	Reps		Mohn		Leinbrotter		Haar		Stachs		Tabak		Hopfen		Cichorien		Zuckerrüben		Kartoffeln		Kraut		Wein												
																							Weiß	Weiß-herbst	Rotb.	Schiller	überhaupt								
Eugen	20	35	24			143	140	55	50	110								4	64	6	80	21	51			32	63	29	51	28	66				
Konstanz	24	54	35	72		108	122	75	82	91								4	05	10	16	19	93	25	17	32	78	30		25	16				
Rehfirch	22	26	33	76	24	100	101											4	30	5	64														
Müllendorf	32	12	33	24	17	129	128				95							5	82	6	36														
Stodach	25	32	46	46		123	120	79	30	102								4	14	6	39	23	39			38	85	33	33	26	13				
Ueberlingen	27	54	36	24		121	110	78	28	108								4	19	7	28	20	31	19	83	35	66	24	46	25	27				
Donauessingen	24		40			140	126											4	24	6	06														
Ziriberg	20					107	132											5	06	6	57														
Willingen			40			126	109											5	06	5	36														
Bonnndorf	24		40			128	134											4	68	10	47	18	06							18	06				
Säckingen	26	24				160	174											5	10	9	77	24						20		23	08				
St. Blasien						101												4	86	10															
Baldshut	21	50	36	68		100	112			100								4	68	8	47	22	14	23	16	36	34	24	80	24	75				
Breisch	30	44	39	54		144		47	76	70	2	90						4	42	6	35	28	79	36	07	41	31	24		31	64				
Emmendingen	27	54	35	50	40	125	144	43	74	77	3	14	180					3	98	7	58	22	47	26	81	26	63	23	85	23	18				
Ennenheim	24	42	40	16	40	117	126	42	72	95	3	04	178					4	08	10	46	24	19	38		32	43	34	29	30	12				
Freiburg	25	62	36		42	139	180	41	76		3	22	180					4	44	6	69	27	38	42	77	32	90	43	59	31	98				
Kenstadt						101	119											5	60	8	23														
Kaufen	28	96	34			147		60	46		3	04	180					3	86	7	19	28	04	21	01	30	65			28	03				
Baldshut	31	72				128	112											5				41	60	50	58			41	81	44	59				
Berrach	36	78	30	22		152	150	56										5	56	10	51	21	97	18	75	33	73			22	28				
Müllheim	29	58	48			161	173	76			3	04						4	32	6	95	27	82	25	51	37	58			27	64				
Schönbau						140												5	54	2	40														
Schopfheim	23	30	33	32		120	140											4	94	9	55	19	12	20						19	21				
Rehl	37	72				132		60		98								4	84	12	73														
Lahr	32		34	74		137	108	56	12	96	3							4	62	9	84	22	27	24	83	29	60	31	89	24	57				
Oberkirch	26	06	40			129		45	74	64	3	02						4	92	5		35	12	43	44	52	32	37	43	39	67				
Münzenburg	32	44	35	42		138	180	54	32	103	2	88						5	14	6	67	29	03	49	03	55	54	40	34	39	47				
Wollsch	39	80				126	144			92								5	12	4	98	60						40	39	40	73				
Möhrn	27	12	32			160	100	42	18	70	3	18						4	24	6	55	51	43	54	50	71	11	35	40	45	75				
Baden	25	80	32					48	40	140								4		14	80	30	84		60		23	33	30	40					
Mühl	28	86				156	130	58	38	115								4	18	12	75	36	52			57	09	32	61	38	69				
Kastatt	27	74	49	30		180		49	44	62								3	46	9	82	25	94	30	83	59	72	25	78	27	36				
Bretten	24	30	39	16	33	14	150		57	72	75	2	66	180				4	22	6	06	33		24		40		30	42	35	87				
Bruchsal	27	16	26	16	26	160	180	45	36	100	2	76	196					3	58	8	37	36	24	20		35	32	33	36	35	03				
Durlach	39	18	45	98	40	140		44	78	118	2	72	170					4	22	6	21	29	59			39	10	39	75	38	69				
Enkingen	19	80	46	40		160	149	41	20	120								3		9	30							30	79	30	79				
Karlsruhe	32	42	20					55	12	58				188				3	20	6	68														
Birgheim	24	10	37	38	20	139	127	51	96	93	2	70	170					5	89	4	58	30					40	41	11	40	60				
Rannheim	25	20						24	60	190			170					4	70	4	38	40		25	63	30					39	87			
Schweigingen	24							32	92	144			198					3	94	5															
Weinheim	22	24				158		34	94	106			170					4	48	6	70	32	11			36	71				34	61			
Eppingen	20		36	80		112	100	42	50	137	2	60	170					3	74	9	21	26	71	30		31	69	40	91	31	35				
Heidelberg	22	88	30			139	177	33	28	135			174					4	44	8	36	30	93			42	64			32	28				
Sinsheim	28	26	34	90		147	170	49	52	81	2	64	176					3	50	9	78	24	22	25		25	28	27	60	27	03				
Wiesloch	28	44	40					37	12	144								3	92	7	37	35	17	30		32	11	34	25	34	04				
Welsheim	22	76	29	38	30	149	161	40	94				180					3	18	6	66										39	93			
Baden	25	20	43			130	160			120								3	66	8	10	22		25	14	26	27	20		22	74				
Oberbach	20	72				111	127	42										3	78	5	87														
Rosbach	28	30	30	50		170	187	54	94	94	2	70	180					3	80	5	66	46	25	29	88	62	55	40	94	40	19				
Laubershofsh. m.	25	02	30	22		134	133	46	22	74			160					3	66	7	15	32</													

Noch: Tabelle 4.

Noch: Preise im Herbst 1897.

Kreise zc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	100 kg										1 hl																		
	Raps		Mohn		Leinbutter		Hanf		Stachis		Tabak		Hopfen		Cichorien		Zuckerrüben		Kartoffeln		Kraut		Wein						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25				
	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.			
Kreise.																													
Konstanz	27	62	36	92	21	66	121	117	60	16	105	—	—	—	—	4	46	7	28	20	38	22	14	34	62	29	20	25	
Billingen	22	90	25	10	—	—	136	119	—	—	130	—	—	—	—	4	75	5	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldbhut	24	36	36	64	—	—	112	132	—	—	100	—	—	—	—	4	76	9	80	22	21	23	16	36	34	24	76	24	
Freiburg	28	16	38	—	44	36	118	115	43	40	87	3	14	180	4	40	7	12	26	24	35	21	37	48	34	45	28	—	
Lörrach	31	48	35	—	—	—	152	128	75	74	—	3	04	—	—	5	05	8	28	25	73	25	49	34	56	—	—	25	
Offenburg	33	40	35	26	—	—	133	141	57	08	88	2	90	—	—	4	93	7	45	28	43	43	32	55	05	37	94	37	
Baden	27	52	47	64	—	—	120	113	51	12	70	3	18	—	—	3	97	9	70	34	97	45	86	59	71	30	82	36	
Karlsruhe	26	94	40	78	27	94	144	107	48	44	98	2	68	184	3	80	7	39	35	49	20	05	38	11	36	06	36	—	
Mainheim	23	76	—	—	—	—	157	—	80	16	150	—	—	175	4	37	4	51	36	08	25	63	36	67	—	—	—	—	
Heidelberg	25	58	35	36	—	—	130	172	39	80	139	2	64	175	3	90	8	79	33	53	29	45	32	66	31	41	33	—	
Mosbach	25	14	34	12	30	—	140	146	54	38	76	2	70	180	3	67	7	10	32	33	29	99	31	10	31	90	31	—	—
Bezirke der Landeskommissäre.																													
Konstanz	27	56	36	48	21	66	121	120	60	16	105	—	—	—	—	4	60	7	19	20	87	22	79	34	87	28	34	25	
Freiburg	30	98	36	78	44	36	125	125	54	34	88	3	08	180	4	79	7	52	26	23	35	16	44	74	36	21	28	—	
Karlsruhe	27	16	40	94	27	94	134	108	49	14	97	2	72	184	3	89	8	46	35	03	44	13	50	59	33	73	36	—	
Mannheim	25	06	34	52	30	—	137	146	35	44	141	2	65	177	3	98	7	—	33	39	29	94	33	82	31	77	—	—	
Geograph. Gebiete.																													
1. Seegegend	24	35	38	56	—	—	124	121	60	16	125	—	—	—	—	4	29	7	69	20	38	22	14	34	62	29	20	25	
2. Donaugegend	26	12	39	40	21	66	128	124	—	—	95	—	—	—	—	4	73	5	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Südl. Schwarzwald	23	56	37	19	—	—	124	130	—	—	—	—	—	—	—	4	81	8	46	26	11	22	03	27	44	25	—	—	
4. Mittl. u. nrdl. "	29	45	42	58	—	—	131	127	48	96	108	3	15	180	4	73	8	49	36	52	41	32	54	03	38	48	41	—	
5. Kaiserstuhl	29	71	24	—	—	—	126	—	51	25	70	3	30	—	—	4	12	6	28	26	31	35	15	41	71	24	—	—	
6. Obere Rheinebene	28	61	37	20	42	—	144	159	55	29	100	3	05	180	4	82	7	21	26	15	26	96	34	29	27	14	26	—	
7. Mittlere "	27	97	37	41	60	—	128	136	50	45	86	3	04	179	4	33	9	40	26	48	28	77	55	24	32	03	29	—	
8. Untere "	26	22	32	32	24	—	160	—	38	24	133	—	—	182	4	27	6	22	34	11	25	62	34	54	32	11	39	—	
9. Pfalz- u. Kraichgau	25	—	36	93	29	36	137	142	49	55	104	2	66	175	3	78	7	60	30	20	34	40	36	82	36	89	35	—	
10. Bauland	26	82	33	48	30	—	143	156	48	59	98	2	70	173	3	60	6	75	32	33	30	—	31	11	31	90	31	—	
11. Obenwald	22	11	34	50	50	—	143	158	40	09	131	2	70	180	3	98	7	13	39	78	—	—	34	42	28	—	—	—	
Großherzogthum	27	82	38	54	31	58	127	128	46	28	113	2	82	178	4	32	7	38	27	31	34	70	39	86	33	88	29	—	
1896	24	88	36	42	29	74	130	133	53	38	50	2	92	180	4	06	6	35	22	55	27	76	30	55	27	72	24	—	
1895	26	—	38	10	20	64	126	126	43	21	106	3	04	173	3	93	9	32	39	77	43	96	53	93	47	32	41	—	
1894	25	08	38	88	24	58	124	122	55	24	60	3	14	196	3	58	4	99	21	46	32	16	28	93	26	94	23	—	
1893	28	22	36	60	25	80	142	156	50	76	386	3	04	196	3	70	7	51	28	52	38	71	44	99	38	20	31	—	
1892	25	—	37	80	26	70	148	160	47	30	240	3	—	190	3	40	6	20	42	—	49	80	65	70	45	10	44	—	
1891	28	86	36	80	30	54	150	160	42	56	130	3	10	192	6	12	11	50	35	70	45	60	55	40	40	—	—	—	
1890	26	66	36	38	26	50	148	172	45	30	300	3	10	196	3	74	8	90	25	90	36	60	51	60	32	20	30	—	
1889	28	84	36	60	25	—	142	164	53	96	67	3	20	200	3	60	10	66	35	80	44	60	53	50	40	10	39	—	
1888	24	—	35	80	22	—	142	154	56	80	176	3	26	180	5	50	11	90	22	20	33	—	38	80	27	20	—	—	
Durchschn. 1888-97	26	54	37	19	26	31	138	148	49	48	163	3	06	188	4	00	8	47	30	12	38	69	46	33	35	87	32	—	
" 1890-94	26	76	37	29	26	82	142	154	48	23	223	3	08	194	4	11	7	82	23	30	39	80	46	70	35	—	—	—	
" 1885-89	24	65	35	96	23	25	147	161	51	03	99	3	18	182	3	94	9	40	27	38	36	02	43	68	32	26	30	—	
" 1880-84	27	08	39	64	—	—	156	164	50	12	253	3	38	187	4	20	—	—	31	06	39	04	43	44	34	12	33	—	
" 1875-79	28	78	40	81	—	—	160	172	59	56	275	3	58	191	5	48	—	—	26	36	32	56	34	08	29	50	27	—	
" 1873-74	27	74	45	70	—	—	168	172	51	52	295	3	88	186	4	47	—	—	21	20	27	40	24	85	22	25	21	—	
" 1873-97	26	82	38	13	—	—	149	158	51	61	204	3	33	187	4	40	—	—	25	90	32	80	37	80	30	80	28	—	

Tabelle 5. Die sauftigen Gemüse und Handelsgewächse (S. 152/153) im Einzelnen.

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg			Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg			Fruchtarten und Amtsbezirke.	Ertrag in 100 kg		
	ha	vom ha	im Ganzen		ha	vom ha	im Ganzen		ha	vom ha	im Ganzen
Salat:				Roth Zwiebeln:				Roth Spargeln:			
Engen	1,4	50	70	Triberg	0,2	35	5	Karlsruhe	7	20	140
Konstanz	5,5	16	87	Säckingen	1	100	100	Mannheim	18	14	250
Neßkirch	2,4	16	39	Walbshut	2,6	34	89	Schwezingen	175	14	2490
Pfullendorf	2,6	11	28	Breisach	2,1	62	130	Weinheim	1	15	15
Stodach	1,7	11	18	Emmendingen	2,3	74	170	Heidelberg	9,1	5,5	50
Ueberlingen	2,1	18	37	Ettenheim	0,3	40	12	Wiesloch	0,8	30	24
Donauessingen	2	24	48	Freiburg	0,1	110	11	Adelsheim	0,1	10	1
Triberg	1,5	27	41	Staufen	0,3	56	15	Eberbach	0,1	16	1,6
Billingen	0,3	12	3,5	Lörrach	3,3	55	180	Zusammen:	262	16	4140
Bomdorf	7	12	86	Müllheim	0,1	20	2	Bohnen:			
Säckingen	1	37	37	Schopfheim	2,2	40	89	Konstanz	5,1	26	130
Walbshut	2,2	12	26	Lahr	0,9	300	270	Neßkirch	0,5	16	8
Breisach	2,9	25	72	Oberkirch	1,2	43	52	Pfullendorf	0,9	14	13
Ettenheim	1,4	16	22	Offenburg	1,4	31	44	Stodach	1,8	19	35
Freiburg	0,4	20	8	Wolfach	0,3	30	9	Ueberlingen	6,7	9	60
Walbkirch	0,1	10	1	Achern	1,6	29	46	Donauessingen	0,2	19	3,8
Lörrach	2,1	14	30	Baden	2,4	46	110	Triberg	2,5	14	36
Müllheim	0,1	8	0,8	Bühl	3,4	29	110	Bomdorf	5,2	17	90
Schönau	0,4	18	7	Rastatt	2,6	50	130	Säckingen	2,9	15	44
Schopfheim	0,3	33	10	Durlach	1,3	69	90	Walbshut	9,3	20	270
Lahr	1,8	61	110	Ettlingen	2,7	107	290	Breisach	4,9	22	110
Oberkirch	3,2	12	39	Karlsruhe	1,9	111	210	Emmendingen	5,2	17	90
Offenburg	1,1	37	41	Pforzheim	0,5	150	75	Ettenheim	1	21	21
Wolfach	0,6	13	8	Weinheim	1	60	60	Freiburg	2,5	16	40
Achern	0,7	24	17	Heidelberg	0,9	71	64	Staufen	3	19	58
Baden	1	28	28	Sinsheim	1,7	32	55	Walbkirch	0,8	11	9
Bühl	0,7	6	4	Wiesloch	0,3	50	15	Lörrach	19	24	460
Rastatt	1,3	20	26	Adelsheim	2,3	47	110	Müllheim	6,2	14	87
Durlach	0,5	20	10	Buchen	1,5	33	50	Schönau	0,8	6,2	5
Ettlingen	0,3	10	3	Wosbach	0,6	38	23	Schopfheim	11	31	340
Pforzheim	1,5	38	57	Tauberbischofsch.	1,3	45	58	Lahr	8	18	140
Mannheim	8	63	500	Wertheim	2,5	52	130	Oberkirch	15	8,7	130
Weinheim	1	32	32	Zusammen:	74	55	4090	Offenburg	33	11	350
Heidelberg	2,8	27	75	Spargeln:			Wolfach	0,6	12	7	
Sinsheim	2,2	14	30	Konstanz	0,1	16	1,6	Achern	7,5	13	94
Wiesloch	0,2	20	4	Stodach	0,5	26	13	Baden	2,1	40	85
Adelsheim	0,7	10	7	Ueberlingen	0,4	13	5	Triberg	4,4	23	98
Eberbach	2	25	50	Breisach	0,3	27	8	Rastatt	6,2	16	98
Wosbach	1,5	10	14	Emmendingen	0,2	13	2,6	Bretten	0,3	27	8
Tauberbischofsch.	2	27	54	Freiburg	0,4	20	8	Bruchsal	4	19	76
Wertheim	2	16	32	Staufen	0,1	14	1,4	Durlach	2,6	12	32
Zusammen:	73	25	1810	Lörrach	0,1	10	1	Ettlingen	0,2	20	4
Zwiebeln:				Müllheim	0,9	12	11	Karlsruhe	1,6	44	70
Konstanz	24	49	1190	Achern	0,3	24	7	Pforzheim	3,1	9	29
Neßkirch	0,7	40	28	Baden	0,7	20	14	Mannheim	2,6	20	52
Pfullendorf	0,7	32	26	Rastatt	0,2	35	7	Schwezingen	1	8	8
Stodach	0,5	30	15	Bretten	0,3	17	5	Weinheim	18	51	910
Ueberlingen	1	20	20	Bruchsal	45	24	1070	Heidelberg	18	51	910
Donauessingen	0,2	45	9	Durlach	0,9	5	4,5	Sinsheim	0,8	13	10
				Ettlingen	0,8	15	12				

Noch: Tabelle 5. Noch: Die sonstigen Gemüse und Handelsgewächse im Einzelnen*.)

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Fläche			Ertrag in 100 kg	Fruchtarten und Amtsbezirke.	Fläche			Ertrag in 100 kg	Fruchtarten und Amtsbezirke.	Fläche			Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen			ha	vom ha	im Ganzen			ha	vom ha	im Ganzen		
Noch Bohnen:					Noch Erbsen:					Erdbeeren:					
Wiesloch . . .	1,1	25	27		Tauberbischofsch. . .	3	11	34		Waldshut . . .	0,1	20	2		
Abelsheim . . .	2,3	22	50		Wertheim . . .	1	14	14		Rastatt . . .	11	25	27		
Buchen . . .	7,3	11	78		Zusammen:	73	17	1270		Durlach . . .	0,5	8	8		
Eberbach . . .	0,8	35	28		Blumenkohl:					Ettlingen . . .	0,1	10	1		
Mosbach . . .	4,1	19	78		Konstanz . . .	5,2	18	95		Heidelberg . . .	1	15	15		
Tauberbischofsch. . .	6,5	17	110		Ueberlingen . . .	0,3	12	3,5		Zusammen:	13	22	290		
Wertheim . . .	6	33	200		Donaueschingen . . .	0,1	15	1,5		Stachelbeeren:					
Zusammen:	230	20	4690		Bomndorf . . .	0,6	47	28		Rastatt . . .	1	35	35		
Erbsen:					Waldshut . . .	0,9	18	16		Gemischter Anbau:					
Konstanz . . .	6,1	18	110		Emmendingen . . .	1	26	26		Konstanz . . .	7,9	16	130		
Meskirch . . .	1	14	14		Oberkirch . . .	0,3	33	10		Pfullendorf . . .	1	15	15		
Stodach . . .	1,3	13	17		Achern . . .	0,5	36	18		Triberg . . .	0,1	13	1,5		
Ueberlingen . . .	2,3	12	27		Baden . . .	1,1	79	87		Billingen . . .	3	6	18		
Triberg . . .	0,8	13	10		Bühl . . .	0,1	13	1,3		Bomndorf . . .	10	24	240		
Bomndorf . . .	0,1	10	1		Rastatt . . .	2	50	100		Säckingen . . .	5	26	130		
Säckingen . . .	0,1	30	3		Durlach . . .	1	30	30		Waldshut . . .	4,9	15	74		
Waldshut . . .	3,3	13	42		Ettlingen . . .	0,2	25	5		Emmendingen . . .	1,7	100	170		
Dreisach . . .	0,8	8,8	7		Pforzheim . . .	0,4	30	12		Ettenheim . . .	0,1	5	0,5		
Emmendingen . . .	0,5	12	6		Mannheim . . .	4	220	880		Waldkirch . . .	1,5	15	23		
Ettenheim . . .	0,2	20	4		Heidelberg . . .	1	90	90		Lörrach . . .	4,7	17	82		
Freiburg . . .	0,6	10	6		Eberbach . . .	0,1	30	3		Müllheim . . .	4,5	20	90		
Staufen . . .	1	15	15		Zusammen:	19	74	1410		Schönau . . .	1	19	19		
Lörrach . . .	0,7	8,6	6		Weerrettig:					Schoppsheim . . .	2,6	12	30		
Müllheim . . .	0,4	10	4		Konstanz . . .	0,1	40	0,4		Rehl . . .	0,2	5	1		
Schönau . . .	0,1	7	0,7		Oberkirch . . .	1,7	206	350		Offenburg . . .	4,6	15	70		
Schoppsheim . . .	2	16	32		Offenburg . . .	13	38	490		Wolfach . . .	0,2	20	4		
Rehl . . .	13	25	320		Achern . . .	27	34	930		Achern . . .	2	7,5	15		
Lahr . . .	0,5	8	4		Baden . . .	9,2	32	290		Rastatt . . .	1	11	11		
Oberkirch . . .	1,9	6,8	13		Bühl . . .	0,4	38	15		Pforzheim . . .	1,1	17	19		
Offenburg . . .	1,3	6,2	8		Rastatt . . .	40	39	1560		Weinheim . . .	4,9	15	74		
Achern . . .	1,5	10	15		Karlsruhe . . .	0,2	65	13		Eppingen . . .	0,8	24	19		
Baden . . .	0,9	12	11		Abelsheim . . .	0,5	26	13		Heidelberg . . .	1	20	20		
Bühl . . .	2,7	10	28		Mosbach . . .	0,2	40	8		Wiesloch . . .	1,4	25	35		
Rastatt . . .	1,5	7,3	11		Wertheim . . .	0,2	50	1		Abelsheim . . .	1	20	20		
Bretten . . .	5,3	25	130		Zusammen:	93	39	3670		Mosbach . . .	1,5	10	15		
Bruchsal . . .	1	50	50		Linzen:					Tauberbischofsch. . .	9,5	31	290		
Durlach . . .	1	10	10		Tauberbischofsch. . .	0,5	16	8		Wertheim . . .	3,5	15	54		
Ettlingen . . .	0,1	15	1,5		Möhren:					Zusammen:	81	21	1670		
Karlsruhe . . .	0,8	25	20		Freiburg . . .	0,3	10	3		Fruchtarten und Amtsbezirke.					
Pforzheim . . .	1,2	7,5	9		Kürbis:					ha	vom ha	im Ganzen			
Mannheim . . .	1	15	15		Ueberlingen . . .	3,5	14	50		ha	vom ha	im Ganzen			
Weinheim . . .	1	8	8		Schoppsheim . . .	2	30	60		Korn	Stroh	Korn	Stroh		
Heidelberg . . .	6,9	24	170		Bühl . . .	1	5	5		Emer.					
Wiesloch . . .	0,1	30	3		Zusammen:	6,5	18	115		Ueberlingen . . .	1,6	7,5	12,5	12	20
Abelsheim . . .	0,1	15	1,5												
Buchen . . .	2,5	10	25												
Eberbach . . .	0,7	43	30												
Mosbach . . .	2,5	12	30												

*) Außerdem waren 131 ha Baumgärten vorhanden.

Zergliedernde Uebersicht der Anbauflächen und Erträge in den Jahren 1865—97 nach Haupt-Kulturgruppen.

Vergleichende Heberfläch der Anbauflächen und Erträge in den Jahren 1865—97 nach Haupt-Kulturgruppen.

Table with columns for years (1865-1897), crop groups (Korn- und Hülsenfrüchte, Futter- und Gänse, Kraut- und Gemüse, Wein, Obst, Wein), and various yield metrics (ha, 100 kg, hl). Includes sub-sections 'Erträge' and 'Flächen'.

Table 7. Weinbau und Weinpreise 1897.

Weinbau-Gegenden *).	Fläche		Ertrag vom ha	Gesamt-Erträge und Preise im Herbst 1897.										
	überhaupt ha	davon außer Ertrag ha		Weißwein.		Weißherbst.		Rotwein.		Schiller.		Im Ganzen.		
			hl	Preis des hl M.	hl	Preis des hl M.	hl	Preis des hl M.	hl	Preis des hl M.	hl	Preis des hl M.	Wertb. M.	
1. Seegegend	1448	81	25,0	21917	20,4	532	22,1	10829	34,6	2157	29,2	35435	25,3	896 270
2. Oberes Rheinthäl	430	32	28,7	8135	22,2	928	23,2	1837	36,3	517	24,8	11417	24,7	281 730
1. und 2. zusammen	1878	113	26,5	30052	20,9	1460	22,8	12666	34,9	2674	28,4	46852	25,1	1 178 000
3. Markgräfler Gegend	3049	79	39,5	104854	26,7	11359	35,7	999	34,0	—	—	117212	27,7	3 241 780
4. Kaiserstuhl	2605	44	44,4	83797	26,1	24178	35,1	5648	40,7	112	24,0	113735	28,7	3 266 540
5. Gegend des Breisganes	1973	64	26,6	83705	24,0	7115	27,7	2312	30,1	7675	34,3	50807	26,4	1 340 140
4. und 5. zusammen	4578	108	36,8	117502	25,5	31293	33,4	7960	37,6	7787	34,1	164542	28,0	4 606 680
6. Ortenau und Bühler Gegend	3341	224	21,2	39291	32,7	5321	46,8	9327	56,9	12008	35,9	65947	37,9	2 497 800
7. Untere Rheingegend	1556	377	22,1	9779	34,3	558	30,6	4765	33,7	10898	34,6	26000	34,2	889 750
8. Kraichgau n. Neckarggd.	1930	430	10,0	4056	35,1	743	28,7	3592	37,6	6592	35,0	14983	35,3	529 480
9. Bergstraße	499	75	30,3	8652	34,7	16	25,6	4185	36,6	—	—	12853	35,3	453 800
7., 8. u. 9. zusammen	3985	882	17,3	22487	34,6	1317	29,5	12542	35,8	17490	34,7	53836	34,8	1 873 030
10. Main- u. Taubergegend	2860	582	11,3	18872	32,1	2393	30,9	1911	28,6	2621	23,7	25797	30,8	795 090
Großherzogthum	19691	1988	24,1	333058	27,3	53143	34,7	45405	39,9	42580	33,9	474186	29,9	14 192 380
1897 (rund)	19690	1990	24,1	333060	27,3	53140	34,7	45410	39,9	42580	33,9	474190	29,9	14 192 380
1896	19800	2220	29,7	346520	22,6	70250	27,8	46730	30,6	58600	27,7	522100	24,6	12 816 240
1895	19620	1940	21,9	284800	39,8	43750	44,0	28320	53,9	30720	47,3	387590	42,0	16 281 480
1894	19670	1650	24,8	346090	21,5	22030	32,2	37710	28,9	41700	26,9	447530	23,1	10 349 480
1893	20020	2310	35,6	460160	28,5	53750	38,7	62380	45,0	54260	38,2	630550	31,8	20 082 180
1892	19900	1900	14,0	180800	42,0	24740	49,8	25560	65,7	21300	45,1	252400	44,2	11 142 380
1891	20270	1820	6,5	82310	35,7	12200	45,6	14590	55,4	10680	40,0	119780	39,5	4 731 900
1890	20890	1750	17,3	232170	25,9	29320	36,6	32020	51,6	38120	32,2	331630	30,1	9 982 060
1889	21270	1530	6,5	82500	35,8	12600	44,6	14340	53,5	19830	40,1	129270	39,3	5 080 310
1888	21420	1520	19,4	270770	22,2	44540	33,0	26130	38,8	44920	27,2	386360	25,1	9 736 270
Durchschnitt 1888—97	20260	1860	20,0	261920	27,8	36630	36,7	33320	43,8	36270	34,1	368140	31,1	11 439 470
" 1890—94	20150	1800	19,5	260310	28,3	28410	39,8	34450	46,7	33210	35,0	356380	31,6	11 257 600
" 1885—89	21410	1530	21,9	303210	27,4	51320	36,0	36200	43,7	45590	32,3	436320	30,4	11 182 470
" 1880—84	21740	1510	16,6	227360	31,1	39460	39,0	34180	43,4	35780	34,1	336780	33,5	10 577 410
" 1875—79	21710	1160	29,0	426500	26,4	39560	32,6	56930	34,1	71520	29,5	594510	27,8	15 960 100
" 1870—74	21670	850	27,6	416850	21,2	21610	27,4	57620	24,9	78030	22,3	574110	21,6	10 617 880
" 1865—69	21620	.	37,2	519960	.	59060	.	89260	.	135580	.	803860	.	.
" 1865—97	21230	.	24,1	355620	.	41340	.	50410	.	64560	.	511930	.	.
(für die Preise 1873—1897)	21100	.	20,8	308820	25,9	40720	32,8	42480	37,8	47920	30,3	439940	28,1	12 376 550

* Seegegend: Kreis Konstanz; oberes Rheinthäl: Kreis Waldshut; Markgräfler Gegend: Kreis Lörrach, Amtsbezirk Staufen, vom Amtsbezirk Freiburg die Gemeinden Ebringen, St. Georgen, Schallstadt, Scherzingen und Wolfenweiler; Kaiserstuhl: Amtsbezirk Breisach, vom Amtsbezirk Emmendingen die Gemeinden Amoltern, Wöhlingen, Bödingen, Eichstetten, Eudingen und Miegel; Breisgauer Gegend: übrige Gemeinden der Amtsbezirke Freiburg und Emmendingen, die Amtsbezirke Waldkirch und Ettlingen, vom Amtsbezirk Lahr die Gemeinden Dinglingen, Mietersheim, Sulz und Lahr; Ortenau und Bühler Gegend: Kreis Offenburg ohne die obigen Gemeinden des Amtsbezirks Lahr, Kreis Baden ohne Amtsbezirk Rastatt; untere Rheingegend: Amtsbezirk Rastatt, Kreis Karlsruher ohne die Amtsbezirke Bretten und Bruchsal, Amtsbezirke Wiesloch, Schwegeningen und Heidelberg, soweit nicht bei der Bergstraße; Kraichgau und Neckarggend: Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Eppingen, Einsheim, Mosbach, Welsheim; Bergstraße: Amtsbezirke Mannheim und Weinheim, vom Amtsbezirk Heidelberg die Gemeinden Dossenheim, Gandsbühlheim und Heidelberg; Main- und Taubergegend: Amtsbezirke Buchen, Tauberbischofsheim und Wertheim.

Tabelle 8. Stand der amtlichen Flächenvermessung 1897.

Kreise.	Zahl der Gemarkungen			Zahl der Gemeinden						
	überhaupt*)	in denen die Katastervermessung vollendet ist	die vermessen sind, in % aller Gemarkungen	überhaupt	in denen die Flächenangaben beruhen auf					
					der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz	416	416	100,0	219	219	—	—	—	—	—
Billingen	104	85	81,7	92	70	4	14	—	1	3
Baldshut	290	290	100,0	168	168	—	—	—	—	—
Freiburg	229	203	88,6	208	165	9	28	—	—	6
Lörrach	188	146	77,7	129	108	2	19	—	—	—
Offenburg	161	161	100,0	141	141	—	—	—	—	—
Baden	108	108	100,0	100	100	—	—	—	—	—
Karlsruhe	171	169	98,8	149	145	—	4	—	—	—
Ramheim	53	53	100,0	39	39	—	—	—	—	—
Heidelberg	127	127	100,0	107	107	—	—	—	—	—
Wosbach	285	214	75,1	254	170	15	67	—	—	2
Großherzogthum	2132	1972	92,5	1606	1432	30	132	—	1	11
1896	2137	1944	91,0	1606	1414	31	153	—	1	7
1895	2137	1904	89,1	1606	1376	37	181	—	4	8
1894	2140	1867	87,2	1606	1350	43	199	—	6	8
1893	2140	1826	85,3	1603	1312	51	219	—	12	9
1892	2140	1795	83,9	1603	1279	55	242	3	7	17
1891	2140	1755	82,0	1602	1229	74	274	2	11	12
1890	2142	1719	80,3	1606	1170	88	310	2	17	19
1889	2147	1683	78,4	1608	1163	93	313	4	12	23
1888	2163	1652	76,4	1608	1144	86	310	14	23	31
Durchschnitt 1888—1897	2142	1812	84,6	1606	1287	59	233	8	9	15

*) mit Ausschluß von 19 auf badischem Gebiet gelegenen städtischen Gemarkungen.

Tabelle 9. Ereignisse, welche die Ernteerträge von 1897 beeinträchtigten.

Kreise.	Zahl der Gemeinden, in denen die Ernteerträge beeinträchtigt wurden durch:																			
	Elementar- und Witterungsereignisse.									Pflanzenkrankheiten u. schäd. Pflanzen.					Schädliche Thiere.					
	Winterhülfe und Auswintierung	Frühfröste	Zu später Schnee	Spätfröste	Dürre	Platzwitterung	Ueberschwemmung	Vogelschlag	Sturm	Stechflöhe	Kartoffelkrankheit	Frucht-krankheit	Wegsthan	Brand u. Mehl	Unkraut	Wäme und Geringfügige Schweben und Raupen	Fruchtwormer	Wespen	Sonstige Insekten	Wild
Konstanz	4	7	1	24	49	114	7	33	—	5	34	8	1	8	—	7	2	—	—	—
Billingen	9	—	—	6	14	50	4	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baldshut	15	5	—	35	1	105	2	21	—	4	48	8	—	2	—	2	4	—	—	1
Freiburg	6	1	—	23	9	95	7	32	—	2	21	17	9	5	—	7	12	—	—	—
Lörrach	7	9	—	18	5	67	1	17	—	4	28	29	7	2	—	14	—	—	—	—
Offenburg	—	1	—	7	5	66	5	30	—	2	30	9	5	—	1	7	3	—	1	—
Baden	—	1	—	6	7	42	8	11	—	—	15	7	5	2	—	1	5	—	—	—
Karlsruhe	—	1	2	5	1	64	14	29	—	—	36	6	9	2	—	28	5	1	—	—
Ramheim	—	—	—	1	3	6	1	6	—	2	3	2	1	—	—	9	1	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	3	8	28	2	24	—	—	20	2	5	3	—	50	2	—	—	—
Wosbach	8	6	—	22	38	74	1	28	—	3	61	—	8	18	—	17	1	—	—	—
Großherzogthum	44	31	3	150	140	711	52	239	—	23	303	88	50	42	1	142	35	1	1	1
1896	75	—	—	27	36	1103	73	222	3	11	217	32	18	30	—	208	10	1	—	12
1895	217	—	3	54	457	128	62	186	2	24	44	40	10	14	2	295	7	—	—	1
1894	12	—	—	38	—	673	—	195	—	9	658	133	18	13	—	232	—	1	—	1
1893	50	—	—	94	1483	1	2	93	—	6	4	5	60	5	—	75	—	—	1	—
1892	19	1	—	93	609	15	1	205	1	26	34	27	2	—	2	169	—	—	—	2
1891	353	22	—	126	2	449	8	144	1	14	407	227	2	—	—	166	5	—	—	1
1890	18	9	—	24	18	312	42	208	16	6	400	232	3	—	8	52	10	—	—	1
1889	64	74	—	20	30	438	52	342	—	11	284	214	46	—	—	231	14	—	—	—
1888	145	22	15	89	466	1074	68	147	—	10	499	103	10	—	—	123	—	—	—	—
Durchschnitt 1888—1897	100	16	2	72	324	490	36	198	2	14	285	110	22	10	1	169	8	0,3	0,2	1

Tabelle 10.

Hagelschäden 1897.

Amtsbezirke.	Durch Hagelschlag			Höhe des verursachten Schadens		Amtsbezirke, Kreise etc. und Großherzogthum.	Durch Hagelschlag			Höhe des verursachten Schadens	
	betroffene Gemeinden (Zahl)	geschädigte Fläche ha.	geschädigte Fläche ha.	überhaupt M.	für den ha. M.		betroffene Gemeinden (Zahl)	geschädigte Fläche ha.	geschädigte Fläche ha.	überhaupt M.	für den ha. M.
Engen	7	5	1 203	62 366	51,8	Nfelsheim	8	5	624	44 135	70,9
Konstanz	9	6	201	23 020	114,5	Buchen	1	1	30	1 000	33,3
Meßkirch	1	1	20	490	245,0	Eberbach	9	6	951	55 716	58,6
Pfullendorf	10	10	3 693	438 308	118,7	Mosbach	10	10	1 260	19 245	15,3
Stodach	3	2	1,3	140	107,7	Tauberbischofsb.	5	4	161	4 249	26,4
Ueberlingen	12	9	2 294	135 660	59,6	Wertheim	4	2	75	8 650	115,3
Donaueshingen	3	—	—	—	—	Kreise.					
Triberg	4	4	930	17 457	18,8	Konstanz	42	33	7 412	659 984	89,0
Willingen	6	4	373	16 070	43,1	Willingen	13	8	1 303	33 527	25,7
Bonnndorf	9	5	153	5 670	37,1	Waldshut	33	21	1 243	37 850	30,5
Eßlingen	5	4	553	5 920	10,7	Freiburg	43	32	5 767	293 617	50,9
St. Blasien	5	2	179	9 719	54,3	Lörrach	29	17	779	35 148	45,1
Waldshut	14	10	358	16 541	46,2	Offenburg	37	30	5 574	167 282	30,0
Breisach	7	5	289	51 055	176,7	Baden	18	11	798	31 528	39,5
Emmendingen	16	16	3 577	180 951	50,6	Karlsruhe	32	29	6 653	755 644	113,6
Ettenheim	3	1	80	22 100	276,3	Mannheim	8	6	224	39 560	176,4
Freiburg	6	5	1 569	28 480	18,2	Heidelberg	37	24	9 714	2 571 057	264,7
Neustadt	5	4	227	6 681	29,4	Mosbach	37	28	3 101	132 995	42,9
Staufen	3	—	—	—	—	Bezirke					
Waldfirch	3	1	25	4 350	174,0	der					
Lörrach	10	5	208	6 325	30,4	Landeskommissäre.					
Müllheim	7	5	118	5 445	46,1	Konstanz	88	62	9 958	731 361	73,4
Schönan	2	2	42	3 678	87,6	Freiburg	109	79	12 120	495 997	40,9
Schopfheim	10	5	411	19 790	—	Karlsruhe	50	40	7 451	787 172	105,6
Kehl	3	3	337	21 100	54,5	Mannheim	82	58	13 039	2 743 612	210,4
Lahr	9	9	603	33 355	63,6	Großherzogth.	329	239	42 568	4 758 142	111,8
Oberkirch	3	2	26	1 530	58,8	1896	310	222	31 430	2 110 702	67,2
Offenburg	10	6	1 910	71 907	37,8	1895	328	186	35 060	1 929 752	55,0
Wolfach	12	10	2 648	34 340	13,0	1894	281	195	26 895	1 318 705	49,0
Achern	—	—	—	—	—	1893	141	93	10 727	713 479	66,5
Baden	2	1	100	800	8,0	1892	356	205	24 844	1 200 981	48,9
Bühl	6	3	72	8 480	117,8	1891	—	144	17 489	612 919	35,0
Rastatt	10	7	626	22 248	35,5	1890	—	208	51 419	3 996 631	77,7
Bretten	6	6	1 720	110 644	64,3	1889	—	342	78 723	3 385 863	43,0
Bruchsal	9	9	3 743	580 916	155,2	1888	—	147	20 655	1 025 798	49,7
Durlach	2	2	11	780	70,9	Durchschnitt					
Ettlingen	—	—	—	—	—	1888 — 1897	—	198	33 979	2 105 297	62,0
Karlsruhe	10	8	1 054	58 423	55,4	1878 — 1887	—	174	35 913	2 477 147	69,0
Pforzheim	5	4	125	4 881	39,0	1868 — 1877	—	172	26 171	2 798 880	106,9
Mannheim	5	4	102	8 560	83,9	1868 — 1897	—	187	32 405	2 525 933	77,9
Schweigen	1	1	50	30 000	600,0						
Weinheim	2	1	72	1 000	13,9						
Eppingen	16	14	8 094	2 484 866	307,0						
Heidelberg	3	—	—	—	—						
Einsheim	10	9	1 619	85 891	53,1						
Wiesloch	8	1	1	300	300,0						

(Fortsetzung des Textes von Seite 123.)

In diesen Summen, welche die gesammten Acker-Ernteflächen darstellen, sind die mit Haupt- und mit Nachfrüchten bestellt gewesenen Flächen enthalten. Dieselben sind um dasjenige Areal größer, auf dem Haupt- und Nachfrüchte wuchsen, also zwei Ernten erzielt wurden. Dies war in folgendem Umfange der Fall:

Es wurden erzielt	im			Zu- (+) oder Abnahme (-)	
	Durchschnitt 1865/97	1896	1897	im Berichtsjahre gegen 1896	
	ha	ha	ha	ha	ha
keine Nachfrucht oder nur eine Ernte . . .	472 150	465 790	468 770	- 3 380	+ 2 980
Haupt- und Nachfrucht oder zwei Ernten . . .	69 520	70 580	67 230	- 2 290	+ 3 350
mithin betrug die Acker-Anbaufläche . . .	541 670	536 370	536 000	- 5 670	- 370

Von je 100 ha Acker-Anbaufläche gaben

eine Ernte . . .	87,2 ha	86,8 ha	87,5 ha
zwei Ernten . . .	12,8 "	13,2 "	12,5 "

Werden die vorgenannten Früchte zu größeren Gruppen zusammengefaßt, so nahmen dieselben im Ganzen als Haupt- und als Nachfrucht folgende Ernteflächen ein:

Wintergetreide	178 030	159 740	160 300	- 17 730	+ 560
Sommergetreide, Hülsenfrüchte zc.	138 140	145 330	143 010	+ 4 870	- 2 320
Körner und Hülsenfrüchte	316 170	305 070	303 310	- 12 860	- 1 760
Kartoffeln	85 220	87 120	87 570	+ 2 350	+ 450
Futterfrüchte	105 900	110 320	110 590	+ 4 690	+ 270
Futterhackfrüchte	77 640	84 130	81 840	+ 4 200	- 2 290
Handelsgewächse und Gemüse	26 260	20 310	19 920	- 6 340	- 390
Acker-Erntefläche wie zuvor	611 190	606 950	603 230	- 7 960	- 3 720

Und zwar kamen von der Acker-Erntefläche auf den Anbau

von	%	%	%
Wintergetreide	29,2	26,3	26,6
Sommergetreide, Hülsenfrüchten zc.	22,6	23,9	23,7
Körner und Hülsenfrüchten	51,8	50,2	50,3
Kartoffeln	13,9	14,4	14,5
Futterfrüchten	17,3	18,2	18,3
Futterhackfrüchten	12,7	13,9	13,6
Handelsgewächsen und Gemüsen	4,3	3,3	3,3

Im Jahr 1897 war demnach das angebaute Ackerland oder die Acker-Anbaufläche um 370 ha kleiner als 1896 und um 5670 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/97; ebenso ist die Acker-Erntefläche oder die Summe der Hektare, welche von der Haupt- oder ersten und von der zweiten Ernte eingenommen wurde, um 7960 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/97 und um 3720 ha kleiner als im Vorjahr. Der Anbau von Wintergetreide hat gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1865/97 an 17 730 ha Fläche eingebüßt; besonders erheblich hat der Spelz an Fläche verloren (16 660 ha). Die mit Sommergetreide und andern Sommerkörnerfrüchten angebaute Fläche hat um 4870 ha zugenommen. Die mit Futterhackfrüchten bedeckte Fläche ist gegen das Vorjahr um 2 290 ha kleiner, gegen den 33jährigen Durchschnitt um 4200 ha größer, die mit Handelsgewächsen angebaute Fläche um 390 bzw. 6340 ha kleiner geworden.

Die Handelsgewächse nahmen auch im Einzelnen zumeist an Fläche ab; nur mit Taback und Korbweiden wurden zum Theil größere Flächen bepflanzt, wie die nachstehende Uebersicht nachweist: Es wurden angebaut

mit	im			Zu- oder Abnahme	
	Durchschnitt 1865/97	1896	1897	gegen 1896	
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächsen	4 890	2 190	2 130	- 2 760	- 60
Taback	7 150	8 600	9 030	+ 1 880	+ 430
Hopfen	2 420	2 520	2 250	- 170	- 270
Hanf	4 620	1 110	980	- 3 640	- 130
Flachs	800	450	420	- 380	- 30
Sichorien	1 940	1 410	1 160	- 780	- 250
Zuckerrüben	1 730	1 150	1 090	- 640	- 60
Korbweiden	90	110	110	+ 20	-
Handelsgewächsen zusammen	23 640	17 540	17 170	- 6 470	- 370

Die eigentliche landwirthschaftliche Fläche betrug

	1865/97 ha	1896 ha	1897 ha
im Ganzen	853 770	856 810	856 590
davon war nicht angebaute Ader	27 560	21 900	20 890
Wenn zu den übrig bleibenden	826 210	834 910	835 700
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (5000 ha) als beweidet und somit landwirthschaftlich genützt mit hinzugerechnet wird, so ergibt sich die gesammte landwirthschaftliche Ertrags- oder Nutzungsfläche zu	4 000	4 000	4 000
	830 210	838 910	839 700.

Werden die Weiden, die Gras- und Obstgärten und der Kastanienwald außer Betracht gelassen, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Ernte im engeren Sinne trägt, nämlich

angebauter Ader, Wiese, Rebland	757 290	763 060	763 870
mit Nachfrüchten besetzte Fläche	69 520	70 530	67 230
landwirthschaftliche Erntefläche im engeren Sinne	826 810	833 640	831 100.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 165 zur Darstellung gebrachte Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

Ueber die Nutzungsweise der Reutberge im Jahr 1897 wurden folgende Angaben gemacht: Es gab

Reutberge im Ganzen:	39 120 ha	oder	100,0 %
davon waren als Ader genützt	3 250 "	"	8,3 "
" " " Wiese "	960 "	"	2,5 "
" " " Weide "	16 880 "	"	43,1 "
" " " mit Holz bestanden	13 120 "	"	33,5 "
" " ungenützt	4 910 "	"	12,6 "

Von dem als Ader genutzten Theile dieser Flächen waren bestellt mit Winterroggen 1950 ha, mit Sommerroggen 70 ha, mit Hafer 730 ha, mit Buchweizen 10 ha, mit Kartoffeln 480 ha, mit Klee und Gras 10 ha.

2. Ernteerträge.

Die Gesamternte des Jahres 1897 kann als eine Mittelernthe bezeichnet werden. Sie erreichte nach den Novemberberichten der Großherzoglichen Bezirksämter die Note 4,3 der neunstufigen Skala.

Der mittlere Ertrag vom Hektar für die einzelnen Fruchtarten stellte sich im Jahre 1897, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit, wie folgt: Er war

bei	im	im	mithin	bei	im	im	mithin
	Durchschnitt 1865/97	Jahr 1897	größer um %		Durchschnitt 1865/97	Jahr 1897	größer um %
Sommerroggen	7,3	7,5	+ 2,7	Runkelrüben	192,6	223,7	+ 16,1
Hafer	10,9	11,2	+ 2,7	gelben Rüben	120,1	126,5	+ 5,3
Wintergemenge	11,4	12,2	+ 7,0	Erbsen	80,1	95,8	+ 19,6
Klee	39,5	46,9	+ 18,7	Ackergras	21,1	24,4	+ 15,6
Luzerne	45,3	53,4	+ 16,6	Flachsamen	3,7	4,0	+ 8,1
Esparsette	28,1	28,9	+ 2,8	Wiesen	22,5	23,2	+ 3,1
Raps	7,8	8,1	+ 3,8	Heu	29,5	32,0	+ 8,5
Hansbaf	2,9	4,0	+ 3,8	Stroh			
Flachsbaf	1,8	2,9	+ 61,1	und zwar von			
Tabak	15,9	18,9	+ 18,9	Sommerroggen	15,8	16,5	+ 4,4
Korbweiden	53,3	56,5	+ 6,0	Wintergemenge	17,9	19,1	+ 6,7
Zuckerrüben	203,8	231,4	+ 13,7				

	in		mithin			in		mithin	
	Durchschnitt	Jahr	geringer	1897		Durchschnitt	Jahr	geringer	1896
bei	1865/97	1897	um	um	bei	1865/97	1897	um	um
	in 100	kg	100	100		in 100	kg	100	100
			um	um				um	um
			um	um				um	um
			um	um				um	um
Winterweizen	11,7	10,3	-	12	Mohn	7,0	6,6	-	6,1
Sommerweizen	10,9	9,6	-	11,9	Leindotter	6,0	5,8	-	3,3
Spelz	12,4	11,3	-	8,9	Hopfen	8,2	7,5	-	8,5
Einforn	10,0	8,3	-	17,0	Cichorien	158,1	153,4	-	3,0
Winterroggen	11,0	10,2	-	7,3	Brachrüben	67,2	43,2	-	35,3
Wintergerste	9,2	9,1	-	1,1	Kraut und Gemüse	122,4	66,9	-	45,3
Sommergerste	13,3	12,6	-	5,3	Hanfsamen	3,7	3,6	-	2,7
Halbweizen	12,3	9,8	-	20,3	Wiesen				
Sommernemenge	9,9	9,5	-	4,0	Dehnd	14,6	13,9	-	4,8
Süßfrüchtegemenge	9,9	9,4	-	5,1	Stroh				
Maiz	13,4	11,5	-	14,2	und zwar von				
Sirfe	10,8	4,8	-	50,0	Winterweizen	20,7	17,4	-	11,1
Buchweizen	9,0	7,7	-	13,3	Sommerweizen	16,8	14,7	-	12,5
Erbfen	8,5	8,2	-	3,5	Spelz	18,5	16,6	-	10,3
Linjen	7,1	6,8	-	4,2	Einforn	14,6	11,7	-	19,9
Ackerbohnen	11,7	11,0	-	7,7	Winterroggen	22,2	19,4	-	12,6
Widen	8,8	7,2	-	18,2	Wintergerste	11,9	10,8	-	9,2
Kartoffeln	80,7	79,4	-	1,6	Sommergerste	14,0	13,3	-	5,0
Topinamburen	93,1	79,6	-	18,5	Hafer	14,4	18,7	-	4,9
sonstigen Klearten	27,4	26,5	-	2,6	Halbweizen	24,4	19,6	-	19,7
Grünfutter	29,7	25,4	-	14,5	Süßfrüchtegemenge	11,8	10,6	-	10,2
Futterwelschorn	68,7	67,1	-	2,3					

Der geerntete Gesamttertrag der einzelnen Kulturen betrug

	in		mithin			in		mithin			
	Durchschnitt	Jahr	war er	1897		Durchschnitt	Jahr	war er	1897		
bei	1865/97	1897	größer	größer	bei	1865/97	1897	geringer	geringer		
	in 100	kg	um	um		in 100	kg	um	um		
			um	um				um	um		
			um	um				um	um		
Sommerweizen	24980	31760	+	6780	+27,1	Süßfrüchtegemenge	41210	21640	-	19570	-47,5
Sommerroggen	13140	13420	+	280	+2,1	Maiz	35740	24630	-	11110	-31,1
Hafer	653200	756400	+	103200	+15,8	Sirfe	270	20	-	250	-92,6
Kartoffeln	6876600	6950800	+	74200	+1,1	Buchweizen	4140	1640	-	2500	-60,4
Klee	1636700	1749000	+	112300	+6,9	Erbfen	7380	5520	-	1860	-25,2
Luzerne	893900	1163200	+	269300	+30,1	Linjen	3750	3400	-	350	-9,3
sonst. Klearten	18940	20540	+	1600	+9,0	Ackerbohnen	4910	3580	-	1330	-27,1
Grünfutter	106800	126400	+	19600	+18,4	Widen	9640	6880	-	2760	-28,6
Futterwelschorn	228700	428000	+	199300	+87,1	Topinamburen	73610	50180	-	23430	-31,8
Tabak	113900	170900	+	57000	+50,0	Espartette	303000	295700	-	7300	-2,4
Korbweiden	4800	6340	+	1540	+32,1	Reps	32370	13980	-	18390	-56,8
Runkelrüben	4586600	6658200	+	2071600	+45,2	Mohn	4980	2640	-	2340	-47,0
gelben Rüben	105700	137900	+	32200	+30,4	Leindotter	300	70	-	230	-76,7
Erdhohlrüben	24020	35960	+	11940	+49,5	Hanfbaft	13370	3920	-	9450	-70,6
Ackergras	181900	290800	+	108900	+59,9	Flachsbaft	1400	1210	-	190	-13,6
Wiesen	8250800	9348100	+	1097300	+13,3	Hopfen	19750	16840	-	2910	-14,7
Deu	5730200	6653300	+	923100	+16,1	Cichorien	306600	177900	-	128700	-42,0
Dehnd	2520600	2694800	+	174200	+6,9	Ruderrüben	352300	252200	-	100100	-28,4
Stroh von						Brachrüben	26200	9560	-	16640	-63,5
Sommerweizen	38460	48870	+	10410	+27,1	Kraut u. Gemüse	306100	164600	-	141500	-46,3
Sommerroggen	28660	29390	+	730	+2,6	Hanfsamen	6980	1340	-	5640	-80,8
Hafer	862800	923100	+	60300	+7,6	Flachsamen	2040	1180	-	860	-42,2
Kleesamen von						Samen von Espartette	3240	2200	-	1040	-32,1
Klee	4830	6120	+	1290	+26,7	Stroh von					
Luzerne	550	860	+	310	+56,4	Winterweizen	746800	608700	-	138100	-18,5
						Spelz	1397900	979400	-	418500	-29,9
						Einforn	7150	4210	-	2940	-41,1
						Winterroggen	951800	843700	-	108100	-11,4
						Wintergerste	19690	13450	-	6240	-31,7
						Sommergerste	825700	787400	-	38300	-4,6
						Halbweizen	253300	247500	-	5800	-2,3
						i. Wintergemenge	198700	167300	-	31400	-15,8
						Sommernemenge	62640	48050	-	14590	-23,3
						Süßfrüchtegemenge	49070	24270	-	24800	-50,5
						hl					
						hl					
Wein	511930	474190	-	37740	-7,4	Wein					
davon						weiß	396960	386200	-	10760	-2,7
weiß						roth	50410	45410	-	5000	-9,9
roth						Schiffer	64560	42580	-	21980	-3,4

Wie seit 1873 alljährlich geschehen, sind in der folgenden Uebersicht den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerthe*) beigelegt. Darnach berechnen sich die Erntewerthe im Durchschnitt von 1865/97 bezw. für das Jahr 1897 wie folgt:

	Durchschnitts- werth der Ernten von 1865/97		Werth der Ernte von 1897		Unterschied in			Durchschnitts- werth der Ernten von 1865/97		Werth der Ernte von 1897		Unterschied in	
	in 1000 M	in 1000 M	in 1000 M	%	in 1000 M	%		in 1000 M	%				
Körner- und Hülsenfrüchte	77 200	69 800	- 7 400	- 9,6	Delgewächse	1 300	570	- 730	- 56,2				
Stroh	18 600	16 200	- 2 400	- 12,9	Eichorien	630	370	- 260	- 41,2				
Kartoffeln	23 500	23 800	+ 300	+ 1,3	Zuckerrüben	730	520	- 210	- 28,8				
Heu und Futter	60 800	69 800	+ 9 000	+ 14,8	Korbweiden	20	20	-	-				
Futterbackfrüchte	10 800	12 500	+ 1 700	+ 15,7	Kraut u. Gemüse	2 100	1 100	- 1 000	- 47,6				
Handelsgewächse	14 600	14 100	- 500	- 3,4	Wein	11 100	10 300	- 800	- 7,2				
u. zwar Tabak	5 900	8 800	+ 2 900	+ 49,2	Obst	11 400	8 600	- 2 800	- 24,6				
Hanf	2 300	670	- 1 630	- 70,9	Weidegang und Sonstiges	7 100	7 100	-	-				
Flachs	290	250	- 40	- 13,8	Im Ganzen	237 200	233 300	- 3 900	- 1,6				
Hopfen	3 400	2 900	- 500	- 14,7									

Hiernach erreicht der gesammte Erntewerth von 1897 die Höhe von 233,3 Millionen Mark und bleibt unter dem durchschnittlichen Erntewerth der 33 Erhebungsjahre mit 3,9 Millionen Mark zurück.

Endlich sind in der folgenden Uebersicht die Erntewerthe der einzelnen Jahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirtschaftlicher Fläche vergleichend zusammengestellt: Es betrug

im Jahr	der Erntewerth				der durchschn. Ertrags- werth vom ha	im Jahr	der Erntewerth				der durchschn. Ertrags- werth vom ha
	in Mill. M	% des Durch- schnitts	über oder unter Durchschnitt	in Mill. M			%	in Mill. M	% des Durch- schnitts	über oder unter Durchschnitt		in Mill. M	%
1865	255,5	107,7	+ 18,3	+ 7,7	307	1883	256,1	108,0	+ 18,9	+ 8,0	305
1866	246,6	104,0	+ 9,4	+ 4,0	296	1884	243,8	102,8	+ 6,6	+ 2,8	291
1867	249,3	105,1	+ 12,1	+ 5,1	299	1885	264,8	111,6	+ 27,6	+ 11,6	316
1868	268,1	113,0	+ 30,9	+ 13,0	322	1886	248,9	104,9	+ 11,7	+ 4,9	298
1869	246,8	104,0	+ 9,6	+ 4,0	296	1887	222,6	93,8	- 14,6	- 6,2	266
1870	231,3	97,5	- 5,9	- 2,5	278	1888	232,9	98,2	- 4,3	- 1,8	279
1871	223,4	94,2	- 13,8	- 5,8	268	1889	214,0	90,2	- 28,2	- 9,8	256
1872	222,4	93,8	- 14,8	- 6,2	267	1890	249,7	105,8	+ 12,5	+ 5,3	297
1873	208,6	87,9	- 28,6	- 12,1	250	1891	237,1	100,9	- 0,1	-	282
1874	256,2	108,0	+ 19,0	+ 8,0	307	1892	225,2	94,9	- 12,0	- 5,1	268
1875	261,4	110,2	+ 24,2	+ 10,2	313	1893	244,1	102,9	+ 6,9	+ 2,9	291
1876	193,4	81,5	- 43,8	- 18,5	232	1894	266,2	112,2	+ 29,0	+ 12,2	303
1877	209,2	88,2	- 28,0	- 11,8	251	1895	242,6	102,3	+ 5,4	+ 2,3	276
1878	246,2	103,8	+ 9,0	+ 3,8	295	1896	242,6	102,3	+ 5,4	+ 2,3	276
1879	219,7	92,6	- 17,5	- 7,4	263	1897	233,3	98,4	- 3,9	- 1,6	266
1880	232,7	98,1	- 4,5	- 1,9	278	Durchschnitt					
1881	227,4	95,9	- 9,8	- 4,1	271	1865/97	237,2	100,0	-	-	283
1882	214,3	90,3	- 22,9	- 9,7	255						

Darnach nimmt der Erntewerth des Jahres 1897 unter sämmtlichen 33 Berichtsjahren die neunzehnte Stelle ein. Allerdings darf bei einer näheren Betrachtung der vorstehenden Zahlenreihen nicht außer Acht gelassen werden, daß die Preise sich seither verändert haben und demnach die Vergleichbarkeit der so berechneten Werthe nur eine annähernde sein kann.

*) Es sind dies die folgenden damals angenommenen Preise: der einfache Zentner zu 50 kg Körner- und Hülsenfrüchte 6 fl. (10 M 29 H), Stroh und Kartoffeln 1 fl. (1 M 71 H), Heu 1 fl. 30 kr. (2 M 57 H), Futterrüben 24 kr. (69 H), Del Samen 10 fl. (17 M 14 H), Tabak 15 fl. (25 M 71 H), Hopfen und Hanf 50 fl. (85 M 71 H), Flachs 60 fl. (102 M 66 H), Eichorien und Zuckerrüben 36 kr. (1 M 03 H), Kraut 2 fl. (3 M 43 H), Obst 3 fl. (5 M 14 H) und der Getrocker Wein 12 1/2 fl. (21 M 71 H).

3. Ernteschäden.

Alljährlich wird der Ernteertrag in einer mehr oder weniger großen Anzahl von Gemeinden bzw. Gemarkungen durch mancherlei Ereignisse beeinträchtigt, unter denen die Witterungsereignisse gewöhnlich den größten Schaden verursachen. Im Jahr 1897 traten dieselben nach Tabelle 9 (Seite 167) in Gestalt von Winterkälte und Auswinterung, Frühfrösten, zu frühem und zu spätem Schnee, Spätfrösten, Dürre, Nässe, Ueberschwemmung und Hagelschlag in nicht weniger als 1370 Gemeinden z. auf; allein 711 Gemeinden bzw. abge sonderte Gemarkungen wurden durch Nässe, 239 durch Hagel geschädigt. Schädliche Thiere (Mäuse und Engerlinge, Wild) beeinträchtigten in 180, Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen (Kleebeide, Kartoffel- und Traubenkrankheit, Mehlthau, Brand und Rost) in 507 Gemeinden z. den Ernteertrag. In den einzelnen Jahren und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts ergaben sich für die drei genannten Schadensgruppen folgende Zahlen: Die Ernteerträge wurden beeinträchtigt

im Jahr	durch Witterungsereignisse		durch schädliche Thiere		durch Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1888	2026	72,8	123	4,5	622	22,7
1889	1020	54,4	245	14,0	555	31,6
1890	647	46,7	63	4,7	649	48,6
1891	1105	57,4	172	8,9	650	33,7
1892	944	78,3	171	14,2	91	7,5
1893	1723	91,5	76	4,1	80	4,4
1894	918	46,3	234	11,9	331	16,8
1895	1109	71,7	303	19,6	134	8,7
1896	1539	74,1	231	11,1	308	14,8
1897	1370	66,6	180	8,7	507	24,7
Durchschnitt 1888/97	1240	66,6	180	9,7	442	23,7

Hierbei sind die Gemeinden z. so oft gezählt, als sie von schädigenden Ereignissen verschiedener Art betroffen wurden.

Unter den Einzelursachen sind Dürre und Nässe im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts regelmäßig am häufigsten vertreten; im Berichtsjahr hat die Nässe z. B. den dritthöchsten Umfang (711) während des Jahrzehnts 1888/1897 erreicht. Von den Witterungsereignissen folgen dann Hagelschläge (239), Spätfröste (150) und Dürre (140). Von den Pflanzenkrankheiten und schädlichen Pflanzen verursachten die Kartoffel- und Traubenkrankheit, von den schädlichen Thieren Mäuse und Engerlinge die meisten Schäden.

Eine regelmäßige Schätzung der Größe des durch solche Ereignisse verursachten Schadens findet nur in denjenigen Gemeinden statt, welche von Hagel geschädigt werden. Dies war im Berichtsjahre in 239 Gemeinden der Fall, für welche der Gesamtschaden auf 4 758 142 M. ermittelt wurde. In Tabelle 10 (Seite 168) sind die Amtsbezirke, in denen im Jahr 1897 Gemeinden von Hagelschlägen betroffen bzw. durch dieselben geschädigt wurden, sowie die geschädigte Fläche und die Höhe der Schadenssummen dargestellt. Mit der Nachweisung für 1897 ist ein Rückblick über die betreffenden Verhältnisse im Großherzogthum für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts, für den Durchschnitt dieses Zeitraums und die vorhergehenden Beobachtungsperioden bis 1868 zurück verbunden.

Aus der Tabelle ergibt sich, daß die Zahl der im Berichtsjahre durch Hagelschlag geschädigten Gemeinden (239) 72,8 % der davon betroffenen (329) ausmachte. Der verursachte Schaden ist der höchste des ganzen Zeitraums und übersteigt den durchschnittlichen Hagelschaden des letzten Jahrzehnts mit 2 105 297 M. um 2 652 845 M. Die durch Hagel geschädigte Fläche soll im Berichtsjahre 42 568 ha betragen haben gegen 31 430 ha im Vorjahr und 33 979 ha im Durchschnitt 1888/97. Leider sind diese Angaben über die geschädigte Fläche immer noch nicht ganz zuverlässig, da früher vielfach von den Gemeinden nicht nur die verhagelte Fläche, sondern das ganze von Hagel betroffene Gelände angegeben wurde. Immerhin geben die betreffenden Zahlen einen gewissen Anhalt über den Umfang des Hagelschadens und können mit den gleichartigen Angaben der Vorjahre unter Berücksichtigung dieses Umstandes verglichen werden. Darnach war im Berichtsjahre die durch Hagelschlag geschädigte Fläche die drittgrößte des ganzen Jahrzehnts.

Auch über die Art und den Geldwerth der wichtigsten durch Hagel geschädigten Gewächse und Früchte werden seit dem Bestehen der Erntestatistik Angaben erhoben bezw. zusammengestellt. In der folgenden Uebersicht sind die betreffenden Ergebnisse für die Kreise aus dem neuesten Jahre sowie für das Großherzogthum im Ganzen aus dem Jahrzehnt 1888/97 nachgewiesen: Es betrug

Kreise	Schaden im Ganzen M.	Davon entfielen auf										
		Getreide und Hülsenfrüchte M.	Kartoffeln, Futterrüben, Cichorien M.	Futterpflanzen (Rise, Weizen, Mais etc.) M.	Del-früchte M.	Taback M.	Hopfen M.	Sanf und Flach M.	Wein M.	Obst M.	Wiesen-ertrag M.	Gemüse und Sonstiges M.
Konstanz .	659984	520520	47329	26683	3974	600	150	2120	26090	16968	7700	7850
Billingen .	33527	27642	2585	485	—	—	—	1118	—	—	850	847
Waldbüh. .	37850	29350	800	1130	—	—	100	—	1450	1050	1010	2960
Freiburg .	293617	94527	15423	13520	1620	17381	130	10214	89850	18550	2750	29652
Lörrach .	35148	15668	4775	2325	390	—	—	20	6250	1430	3115	1175
Offenburg	167232	40889	9270	1300	498	18080	400	1690	77030	10660	1000	6415
Baden . .	31528	10052	736	260	100	5150	—	—	14550	500	—	180
Karlsruhe.	755644	333992	70663	19376	2300	107501	2775	2650	198067	15520	—	2800
Mannheim	39560	—	—	—	—	39560	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	2571057	1344127	331638	205924	10970	83221	1800	5980	149990	390262	14495	32650
Mosbach .	132995	93597	11055	4920	1235	428	80	4420	2900	8545	1000	4815
im Großherzogthum												
1897	4758142	2519364	494274	275923	21087	271921	5435	28212	566177	463485	31920	89344
1896	2110702	904575	99019	54228	15379	88533	2294	11448	792472	70045	32680	40029
1895	1929752	815531	103619	46540	16709	219733	40275	15058	396352	160612	59346	52977
1894	1318705	368296	66646	45830	10330	170377	6885	3695	564748	51186	14312	16300
1893	713479	187968	48111	15530	3160	69335	2800	7775	307750	43505	15330	12215
1892	1200981	462741	79507	18968	17613	182740	15850	5386	307237	54330	39415	17200
1891	612919	243259	15451	35772	2345	154790	14500	10385	70515	27570	28022	10310
1890	3996631	2223496	53956	325745	14877	182503	19300	16515	480218	369607	249189	55225
1889	3385863	1482963	333729	194936	23310	234321	93690	25512	622973	36970	181193	126266
1888	1025798	449902	86198	40028	21383	26480	10975	22932	256792	44915	12378	53915
im Durch-schnitt												
1888/97	2105297	965510	138051	105660	14619	160073	21200	14691	436523	135223	66379	47368
%	100	45,86	6,56	5,02	0,69	7,60	1,01	0,70	20,73	6,42	3,16	2,25.

Unter den Kreisen weist Heidelberg mit dem schweren, am 1. Juli im Amtsbezirk Eppingen niedergegangenen Hagelwetter den größten Hagelschaden (2 571 057 M.) auf.

Im Großherzogthum entfällt im Berichtsjahre der größte Schaden bezw. Antheil auf Getreide und Hülsenfrüchte mit 52,8 % und darnach auf die Reben mit 11,9 %, wie auch, mit Ausnahme der Jahre 1893 und 1894, in jedem der vorhergehenden Jahre sowie im Durchschnitt auf Getreide und Hülsenfrüchte bei weitem die größten Antheile der durch Hagelschlag herbeigeführten Schäden (45,86 %) kommen. Demnächst erst haben im Durchschnitt der zehn Jahre der Wein (die Reben) mit 20,73 und der Taback mit 7,60 % am meisten unter dem Hagelschaden zu leiden gehabt, während auf alle übrigen Gewächs- und Fruchtarten zusammengenommen etwas über ein Viertel (25,81 %) des Hagelschadens entfällt.

An dem Gesamtschaden von 4 758 142 M hat der Monat Juli mit 4 153 094 M den weitaus stärksten Antheil, dann folgen der Juni mit 296 914 M, der August mit 142 709 M, der Mai mit 95 355 M, der April mit 42 930 M und der September mit 27 140 M. Die stärksten Schäden verursachten die Hagelwetter am 1. Juli (3 030 712 M), 20. Juli (777 776 M) und 3. Juli (303 991 M).

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

871

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Die neuen Einleger der badischen Sparkassen im Jahr 1897 nach dem Beruf. — 2. Die Dampfessel im Großherzogthum Baden Ende 1897.

1. Die neuen Einleger der badischen Sparkassen im Jahr 1897 nach dem Beruf.

Die Statistik des Berufs der Sparkasseneinleger ist ein noch wenig bearbeitetes Gebiet. Auf der Tagung des Internationalen Statistischen Instituts in Bern im Jahr 1895 wurde von dem damaligen Vorstand des kgl. Bayerischen Statistischen Bureau, Ober-Regierungsrath Rasp, angeregt, zur Klärung der vielumstrittenen Frage, ob die Zunahme der Sparkasseneinlagen ein Zeichen wachsenden Wohlstands der Gesamtbevölkerung sei, eine Aufnahme des Berufs der Sparkasseneinleger vorzunehmen. Bis dahin war eine solche Auscheidung der Berufe periodisch nur in Frankreich, in längeren Zeitabschnitten und nur für ausgewählte Bevölkerungsschichten in Bayern und Württemberg vorgenommen worden. Gegenüber dem allzu verwickelten und spezialisirten französischen und dem nicht alle Berufsgruppen umfassenden Erhebungsverfahren der bayerischen und württembergischen Sparkassenstatistik, welche sich allerdings auf sämtliche Einleger erstreckten, schlug Rasp vor, zur Schonung der Sparkassenverwaltungen nur die Neueinleger nach ihrem Beruf und der Höhe ihrer ersten Einlage zu erforschen, und durch zeitliche Vergleichung der Zahl der Neueinleger der einzelnen Berufsgruppen und der Höhe ihrer Einlagen ein Bild von der allgemeinen Lage und der Einwirkung der jeweiligen Konjunktur auf den Wohlstand der Bevölkerungsklassen zu gewinnen. Rasp verhehlte sich dabei nicht, daß das vorgeschlagene Verfahren ebenfalls keinen erschöpfenden Einblick in die wirklichen Wohlstandsverhältnisse der Berufszugehörigen gewähre, da es einerseits den Stamm der bisherigen Einleger unberücksichtigt läßt, andererseits auch die große Menge der nur ganz vorübergehenden Einlagen mitumfaßt, aus deren Höhe leicht allzuweitgehende Schlüsse gezogen werden können. Er rath daher selbst bei der Benützung der Ergebnisse möglichste Vorsicht an. Diese wäre von vornherein mehr gewahrt, wenn von der Bearbeitung alle diejenigen Einlagen außer Betracht gelassen werden könnten, welche innerhalb des ersten Jahres wieder zurückgezogen wurden. Dagegen hat das Verfahren im Gegensatz zur Erhebung der Berufe aller Einleger den Vorzug, daß es den gegenwärtigen Beruf des Neueinlegers erfaßt und nicht, wie es bei jener Gesammterhebung unvermeidlich ist, die Aenderungen in der Person der Einleger, die durch das fortschreitende Lebensalter, die Berufswahl und den Berufswechsel nothwendig herbeigeführt werden, unberücksichtigt läßt.

Nach einer Begutachtung und Befürwortung des Rasp'schen Vorschlags durch das Statistische Bureau ordnete das Ministerium des Innern Anfangs 1896 die Einführung einer mit dem Jahr 1896 beginnenden fortlaufenden Berufsstatistik der Neueinleger an; dieselbe sollte sich auf alle Arten von Einlagen, also auch auf die der Bevormundeten, der Gemeinden, Körperschaften, Anstalten u. s. w. und auf die Einlagen zu einer etwa bestehenden Hinterlegungskasse erstrecken. Die Theilnahme an der Erhebung wurde den Sparkassen mit Gemeindebürgerschaft zur Pflicht gemacht, den übrigen öffentlichen und Privat-Sparkassen freigestellt. Die Mitwirkung der sich betheiligenden Sparkassen sollte sich auf die Ausfüllung eines vom Statistischen Bureau aufgestellten Zählkartenformulars für jeden neneintretenden Sparer und auf die Einsendung der ausgefüllten Zählkarten zu Ende jedes Vierteljahres an die statistische Centralstelle beschränken.

Die ersten Zählkarten enthielten Vordruck für folgende Angaben:

Zählkarten-Nr.;

Ausfüllungstag;

Name und Sitz der Sparkasse;

Nr. des Sparkassenbuchs;

Vor- und Familienname des Einlegers, d. h. der Person, für welche eingelegt wird;

Geschlecht;

wenn Einleger mit eigenem Beruf: Hauptberuf;

wenn ohne eigenen Beruf: Hauptberuf des Ernährers (Ehemann, Vater, Mutter);

Stellung im Beruf;

Betrag der ersten Einlage.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 178.)

Die im Jahr 1897 gemachten neuen Spareinlagen nach Größens-

a. Absolute

Tabelle A.

		E i n l e g e r m i t											
		1—50 M.			51—100 M.			101—250 M.			251—500 M.		
Berufsgruppen zc.		darunter		darunter		darunter		darunter		darunter			
D.3.	Bezeichnung.	im	erwerb-	im	erwerb-	im	erwerb-	im	erwerb-	im	erwerb-		
		Gan-	stän-	Gan-	stän-	Gan-	stän-	Gan-	stän-	Gan-	stän-		
		zen	dige	zen	dige	zen	dige	zen	dige	zen	dige		
		hängige		hängige		hängige		hängige		hängige			
I.	Landwirtschaft	2411	328	888	1894	599	705	2026	930	369	1911	1114	276
II.	Gärtnerei und Thierzucht	97	8	39	82	7	20	37	17	10	40	18	12
III.	Forstwirtschaft und Fischerei	56	2	13	40	1	17	38	2	24	36	2	22
IV.	Bergbau, Hütten- und Salinen- wesen	6	—	4	6	—	0	4	—	2	8	—	1
V.	Industrie der Steine und Erden	235	7	117	123	20	74	140	32	66	85	33	25
VI.	Metallverarbeitung	1161	35	721	382	49	246	348	61	188	241	61	94
VII.	Maschinen-, Werkzeug- zc. Fabr.	704	20	402	297	32	209	271	51	156	182	52	87
VIII.	Chemische Industrie	103	2	56	43	2	30	41	4	10	23	6	10
IX.	Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	75	1	47	23	2	15	12	2	7	12	2	6
X.	Textil-Industrie	232	9	134	136	11	98	135	25	79	83	12	62
XI.	Papier-Industrie	155	6	94	63	6	44	46	6	35	20	2	19
XII.	Leder-Industrie	152	4	64	67	11	40	71	17	33	47	16	53
XIII.	Holz- und Schnitzstoffe	388	38	198	200	47	102	185	59	79	122	43	153
XIV.	Nahrungs- und Genußmittel	1071	66	571	515	46	360	463	77	276	389	131	202
XV.	Bekleidung und Reinigung	973	319	317	473	237	126	416	233	85	306	193	109
XVI.	Baugewerbe	747	65	313	460	83	238	428	101	187	305	105	159
XVII.	Poligraphische Gewerbe	140	5	64	40	3	26	34	2	20	27	3	10
XVIII.	Künstler und künstlerische Berufe	27	6	8	10	4	4	9	1	5	6	4	—
XIX.	Fabrikanten und Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	4	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—
XX.	Handelsgewerbe	1340	133	545	434	102	178	373	91	136	351	133	110
XXI.	Versicherungsgewerbe	43	3	20	19	3	14	11	3	3	14	5	—
XXII.	Berkehrsgewerbe	728	29	314	389	43	258	394	37	240	285	52	156
XXIII.	Beherbergung und Erquickung	543	43	210	245	35	140	211	52	109	241	115	68
XXIV.	Häusliche Dienste	3513	—	3460	1141	—	1130	574	—	555	330	—	301
XXV.	Lohnarbeit wechselnder Art	185	—	96	137	—	107	107	—	85	105	—	74
XXVI.	Militär und Marine	336	7	260	178	14	142	120	12	83	118	9	96
XXVII.	Staats- und Gemeindedienst	484	10	159	235	9	142	261	23	138	213	31	126
XXVIII.	Kirchendienst	67	13	3	48	25	4	44	32	2	52	35	—
XXIX.	Schuldienst	310	89	5	150	95	1	151	102	2	123	82	14
XXX.	Freie Berufsarten	235	39	83	116	23	54	73	24	21	54	33	—
XXXI.	Rentner, Inassen von Anstalten	432	230	81	467	361	17	601	487	13	663	670	—
XXXII.	Personen ohne Berufsangabe	107	1)	107	12	1)	12	13	1)	13	16	1)	16
	Gruppe I—XXXII	17060	1517	9280	8376	1870	4547	7637	2483	3016	6404	2862	1963
	Außerdem:												
XXXIII.	Fonds und Stiftungen	33	.	.	21	.	.	47	.	.	54	.	.
XXXIV.	Gemeinden	7	.	.	8	.	.	19	.	.	22	.	.
XXXV.	Bereine und Körperschaften	204	.	.	154	.	.	140	.	.	123	.	.
XXXVI.	Erbschafts- und Mündelgelder	164	.	.	142	.	.	142	.	.	172	.	.
	Gruppe XXXIII—XXXVI	408	.	.	325	.	.	348	.	.	371	.	.
	Im Ganzen	17468	.	.	8701	.	.	7985	.	.	6775	.	.

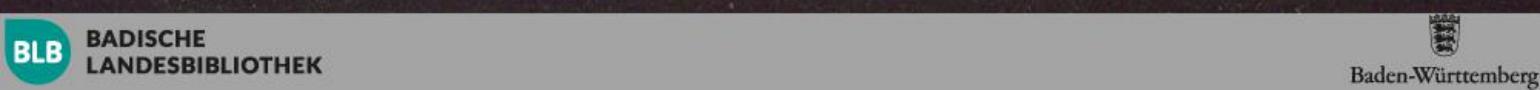
1) Diese Zahlen sind in der Summen der Erwerbsthätigen bezw. Angehörigen nicht enthalten. — 2) Bei den Summen ergeben die Zahlen 16

Klassen, sowie nach dem Beruf und der Berufsstellung der Einleger.

Tabelle A.

		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Einlagen von		Einleger überhaupt.										Gesamtbetrag der Einlagen.										
501—1000 M.		über 1000 M.					Darunter										Darunter					
im Ganzen	darunter erwerbsthätige		im Ganzen	darunter erwerbsthätige		Bahl.	erwerbsthätige		Angehörige von		im Ganzen	von erwerbsthätigen		für Angehörige von								
	Selbstständige	Abhängige		Selbstständige	Abhängige		Selbstständige	Abhängige	Selbstständige	Abhängige		Selbstständige	Abhängige	Selbstständige	Abhängige	Selbstständige	Abhängige					
1378	841	122	1114	679	100	10734	4491	2460	3627	156	5027705	2999577	546645	1451947	29536							
22	9	4	14	6	3	242	65	88	72	17	82619	41608	18661	18393	3967							
25	9	12	9	1	5	204	17	93	16	78	63115	10540	31695	5432	15448							
2	—	2	1	—	—	22	—	15	—	7	5767	—	3259	—	2508							
65	24	20	44	16	12	692	132	317	117	126	228664	86163	68514	51319	22668							
154	55	47	77	21	24	2363	282	1818	379	384	484701	126025	182480	99668	76528							
137	38	64	87	23	24	1678	216	942	188	332	436828	121949	191130	55826	67923							
25	7	7	17	6	4	252	27	117	41	67	78751	20695	28876	14946	14234							
5	1	4	10	3	5	187	11	84	17	25	30754	7773	16331	4296	1854							
78	16	42	26	7	15	690	80	420	89	101	184219	42297	108827	20004	18091							
26	3	15	23	9	8	333	32	206	51	44	101402	28260	49373	9030	14739							
30	7	12	22	4	13	389	59	177	92	61	109901	25609	50419	25184	8689							
109	34	36	45	25	5	1049	246	462	246	95	297284	126955	84175	65694	20460							
265	109	76	264	114	60	2967	543	1498	740	186	1288582	505437	381284	351498	50363							
178	115	22	96	64	9	2442	1161	617	595	69	588899	366593	88518	116179	12609							
194	80	60	137	64	33	2271	498	940	485	348	756922	326560	224538	139794	66032							
28	3	14	12	2	3	281	18	137	60	66	71865	9172	27658	20645	14390							
6	3	1	5	3	1	63	21	19	20	3	21652	9460	3935	7937	320							
2	1	1	2	—	—	10	1	6	—	3	5916	700	1225	—	3091							
248	122	45	260	135	38	3006	716	1052	1004	234	1277384	612515	251956	375030	37883							
6	1	4	5	3	1	98	18	47	14	19	27936	13048	8779	3982	2127							
196	23	104	123	18	59	2115	202	1181	179	603	676546	109531	352046	64298	150671							
168	91	31	191	92	13	1599	428	571	500	40	866227	410216	114747	335413	5851							
158	—	143	96	—	94	5812	—	5685	—	127	730672	—	701562	—	29110							
41	—	32	24	—	21	599	—	415	—	184	159561	—	126385	—	33176							
40	20	12	25	9	9	817	71	604	90	52	165454	47859	79423	30621	7551							
206	36	114	124	23	64	1523	132	743	168	490	654017	124792	334964	59232	185029							
33	26	2	25	15	2	269	146	18	92	13	127796	80533	7919	28998	10346							
75	55	—	89	58	1	898	481	12	389	16	373501	246617	3134	122666	1084							
60	28	4	63	37	12	601	184	188	218	11	274798	141597	43898	88531	772							
620	509	10	744	624	2	3527	2781	130	616	—	3222244	2707323	22959	491962	—							
2	1)	2	2	1)	1	152	1)	161	1)	1	16489	1)	15457	1)	1032							
4582	2266	1064	3776	2081	640	47835	2)13059	2)20512	2)10165	2)3947	18433171	2)9349404	2)4150813	2)4058515	2)857950							
71	.	.	73	.	.	299	.	.	.	.	322360				
40	.	.	104	.	.	200	.	.	.	.	528311				
82	.	.	64	.	.	767	.	.	.	.	426399				
124	.	.	155	.	.	899	.	.	.	.	631874				
317	.	.	396	.	.	2165	.	.	.	.	1908944				
4899	.	.	4172	.	.	50000	.	.	.	.	20342115				

Sp. 22—25 und 27—30 nicht die in Sp. 21 bezw. 26, weil bei der Gruppe XXXII die Sp. 22—25 bezw. 27—30 nicht nachgewiesen werden können.



Die im Jahr 1897 gemachten neuen Spareinlagen nach Größen-
b. Verhältniß-

Tabelle B.

Berufsgruppen n.		Neueinleger.						Betrag der neuen	
		Im Ganzen		Von 100 Neueinlegern waren		Von 100		Im Ganzen	
D. B.	Bezeichnung.	Zahl	%	Selbstständige	Abhängige	Selbstständige	Abhängige	M.	%
I.	Landwirtschaft	10 734	21,47	75,6	24,4	44,7	5,9	5 027 705	24,72
II.	Gärtnerei und Thierzucht	242	0,48	56,6	43,4	52,6	16,2	82 619	0,41
III.	Forstwirtschaft und Fischerei	204	0,41	16,4	83,6	48,5	45,6	63 115	0,31
IV.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	22	0,04	—	100,0	—	31,8	5 767	0,03
V.	Industrie der Steine und Erden	692	1,38	36,0	64,0	47,0	28,4	228 664	1,12
VI.	Metallverarbeitung	2 363	4,73	28,0	72,0	57,3	22,6	484 701	2,38
VII.	Maschinen-, Werkzeug- u. Fabr.	1 678	3,36	24,1	75,9	46,5	26,1	436 828	2,15
VIII.	Chemische Industrie	252	0,50	27,0	73,0	60,3	36,4	78 751	0,38
IX.	Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	187	0,27	20,4	79,6	60,7	22,9	30 754	0,15
X.	Textil-Industrie	690	1,38	24,5	75,5	52,7	19,4	184 219	0,90
XI.	Papier-Industrie	333	0,67	24,9	75,1	61,4	17,6	101 402	0,50
XII.	Leber-Industrie	389	0,78	38,8	61,2	60,9	25,6	109 901	0,54
XIII.	Holz- und Schnitzstoffe	1 049	2,10	46,9	53,1	50,0	17,1	297 284	1,46
XIV.	Nahrungs- und Gemüsmittel	2 967	5,93	43,2	56,8	57,7	11,0	1 288 582	6,33
XV.	Bekleidung und Reinigung	2 442	4,88	71,9	28,1	33,9	10,1	588 899	2,87
XVI.	Baugewerbe	2 271	4,54	43,3	56,7	49,3	27,0	756 922	3,72
XVII.	Poligraphische Gewerbe	281	0,56	27,8	72,2	76,9	32,5	71 865	0,35
XVIII.	Künstler und künstlerische Berufe	63	0,13	65,1	34,9	48,8	13,6	21 652	0,10
XIX.	Fabrikanten und Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	10	0,02	10,0	90,0	—	33,3	5 916	0,03
XX.	Handelsgewerbe	3 006	6,01	57,2	42,8	58,4	18,2	1 277 384	6,28
XXI.	Versicherungsgewerbe	98	0,20	32,7	67,3	43,7	28,8	27 936	0,14
XXII.	Bekleidungs- u. Putzgewerbe	2 115	4,23	18,0	82,0	47,0	34,8	676 546	3,33
XXIII.	Beherbergung und Erquickung	1 599	3,20	61,8	38,2	56,7	6,5	866 227	4,25
XXIV.	Häusliche Dienste	5 812	11,62	—	100,0	—	2,2	730 672	3,59
XXV.	Lohnarbeit wechselnder Art	599	1,20	—	100,0	—	30,7	159 561	0,77
XXVI.	Militär und Marine	817	1,63	19,7	80,3	55,9	7,9	165 454	0,81
XXVII.	Staats- und Gemeinbedienst.	1 523	3,05	19,7	80,3	56,0	39,2	654 017	3,22
XXVIII.	Kirchendienst	269	0,54	88,5	11,5	38,7	41,9	127 796	0,62
XXIX.	Schuldienst	898	1,80	96,9	3,1	44,7	57,1	373 501	1,85
XXX.	Freie Berufsarten	601	1,20	66,9	33,1	54,2	5,5	274 798	1,37
XXXI.	Rentner, Inassen von Anstalten	3 527	7,05	96,3	3,7	18,1	—	3 222 244	15,84
XXXII.	Personen ohne Berufsangabe	152	0,31	—	—	—	—	16 489	0,08
XXXIII.	Fonds und Stiftungen	299	0,60	—	—	—	—	322 360	1,58
XXXIV.	Gemeinden	200	0,40	—	—	—	—	528 311	2,59
XXXV.	Bereine und Körperschaften	767	1,53	—	—	—	—	426 399	2,13
XXXVI.	Erbchafts- und Wundelgelder	899	1,80	—	—	—	—	631 874	3,10
Im Ganzen		50 000	100,00	.	.	.	.	20 342 115	100,00

(Vorfetzung des Textes von Seite 175.)

Die Formulare wurden in Bogen von je 8 Stück, denen eine Erläuterung der Fragen vor-
gedruckt war, erstmals gegen Ende Februar 1896 an die Sparcassen vertheilt. Die Bogenform
war gewählt, um die Karten bei der Ausfüllung bequemer handhaben und nachher ein Abhandeln-
kommen derselben thunlichst verhindern zu können.

Die Vertheilung war für den ersten Termin der Rücklieferung etwas zu spät erfolgt. Die
neue Arbeitslast, über deren Größe und Kosten bei manchen Sparcassen-Verwaltungsräthen über-

Klassen, sowie nach dem Beruf und der Berufsstellung der Einleger.
zahlen.

Tabelle B.

10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20	
Einlagen.		Durchschnittsbetrag der Neueinlage eines Einlegers					Von 100 neuen Einlagen jeder Berufsgruppe u. entfielen auf die Größenklasse														
Von 100 M. Einlagen entfallen auf		über- haupt M.	in selbst- ständiger Stellung M.	in ab- hängiger Stellung M.	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.						
Selbst- ständige	Ab- hängige				1 bis 50 M.	51 bis 100 M.	101 bis 250 M.	251 bis 500 M.	501 bis 1000 M.	über 1000 M.											
88,5	11,5	468	548	220	22,5	17,6	18,9	17,8	12,8	10,4											
72,6	27,4	341	438	215	40,1	13,2	15,3	16,5	9,1	5,9											
25,3	74,7	309	484	276	27,5	19,6	18,6	17,6	12,3	4,4											
—	100,0	262	—	262	27,3	27,3	18,2	13,6	9,1	4,5											
60,1	39,9	330	552	206	34,0	17,8	20,2	12,3	9,4	6,3											
46,5	53,5	205	341	152	49,1	16,2	14,7	10,2	6,5	3,3											
40,7	59,3	260	440	203	42,0	17,7	16,1	10,8	8,2	5,2											
45,3	54,7	312	524	234	40,9	17,1	16,3	9,1	9,9	6,7											
39,2	60,8	224	431	171	54,7	16,8	8,8	8,8	3,6	7,3											
33,8	66,2	267	369	234	33,6	19,7	19,5	12,0	11,3	3,8											
36,8	63,2	304	449	256	46,6	18,9	13,8	6,0	7,8	6,9											
46,2	53,8	282	336	248	39,1	17,2	18,3	12,1	7,7	5,6											
64,8	35,2	288	392	188	37,0	19,1	17,6	11,6	10,4	4,3											
66,5	33,5	434	668	256	36,1	17,4	15,6	13,1	8,9	8,9											
82,7	17,3	239	275	147	39,9	19,4	17,0	12,5	7,3	3,9											
61,6	38,4	333	474	226	32,9	20,3	18,8	13,5	8,5	6,0											
41,7	58,3	256	382	207	49,8	14,2	12,1	9,6	10,0	4,3											
80,4	19,6	344	424	193	42,9	15,0	14,3	9,5	9,5	7,9											
11,8	88,2	592	700	580	40,0	10,0	—	10,0	20,0	20,0											
77,3	22,7	425	574	225	44,6	14,4	12,4	11,7	8,3	8,6											
61,0	39,0	285	532	165	43,9	19,4	11,2	14,3	6,1	5,1											
25,7	74,3	320	456	290	34,4	18,4	18,6	13,5	9,3	5,8											
86,1	13,9	542	755	197	34,0	15,3	13,2	15,1	10,5	11,9											
—	100,0	126	—	126	60,4	19,6	9,9	5,7	2,7	1,7											
—	100,0	266	—	266	30,9	22,9	17,9	17,5	6,8	4,0											
47,4	52,6	202	487	133	41,1	21,8	14,7	14,4	4,9	3,1											
28,1	71,9	429	613	384	31,8	15,4	17,1	14,0	13,5	8,2											
85,7	14,3	475	460	589	24,9	17,8	16,4	19,3	12,3	9,3											
98,9	1,1	416	424	150	34,5	16,7	16,8	13,7	8,4	9,9											
83,7	16,3	457	572	224	39,1	19,3	12,1	9,0	10,0	10,5											
99,3	0,7	914	942	177	12,2	13,2	17,1	18,8	17,6	21,1											
.	.	108	.	.	70,4	7,9	8,6	10,5	1,3	1,3											
.	.	1078	.	.	11,0	7,0	15,8	18,1	23,7	24,4											
.	.	2642	.	.	8,5	4,0	9,5	11,0	20,0	52,0											
.	.	556	.	.	26,6	20,1	18,3	16,0	10,7	8,3											
.	.	703	.	.	18,2	15,8	15,8	19,2	13,8	17,2											
.	.	407	.	.	34,9	17,4	16,0	13,6	9,8	8,3											

triebene Befürchtungen austauchten, schien in der kurzen Frist bis zum 1. April nicht mehr nachgeholt und überwältigt werden zu können. Hier setzte bei mehreren Sparkassen der Widerstand ein und hatte zuerst eine Anfrage in der Sitzung vom 2. März 1896 der zweiten Kammer der Landstände, sowie eine ausführliche schriftliche Aufzählung von Einwänden gegen die beabsichtigte Erhebung der Berufe überhaupt und gegen einzelne der erfragten Angaben zur Folge, die in einer Eingabe des Badischen Sparkassenverbands vom 16. März 1896 an das Ministerium des Innern zu Tage trat.

Der Verband wandte sich zunächst gegen die Durchführbarkeit der nachträglichen Erhebung des Berufs für die Einleger aus den bereits abgelaufenen Monaten des Jahres 1896, gegen die Vermehrung der Geschäftslast, am meisten aber gegen die Ausforschung der Einleger zur Erlangung der gewünschten Angaben, da man befürchtete, daß alle Fragen für diesen Zweck beim Publikum Mißtrauen, Steuerfurcht, Widerstand, Verweigerung der Angaben oder gar Abwendung von den Sparkassen hervorrufen würden. Eine Anzahl der geforderten Angaben, und zwar gerade die am meisten belästigenden, sei für die Zwecke der erstrebten Statistik unnötig, und durch die Erfundigung nach den Angaben werde die Abfertigung der einzelnen Einleger wesentlich verzögert.

Der Verbandsvorstand betonte zwar ausdrücklich, daß er nicht grundsätzlich die Einführung der geplanten Statistik ablehne, hatte aber doch augenscheinlich von dem Werth der neuen Statistik nur eine geringe Meinung, indem er darauf hinwies, daß die Sparkassen heutzutage nicht mehr die einzigen Anstalten zur sicheren Aufbewahrung und verzinslichen Anlegung kleiner Kapitalien, und daß für ihre Benützung die subjektiven Eigenschaften der Einleger, wie Tüchtigkeit, Charakterstärke, Fürsorglichkeit u. s. w. maßgebender seien als der Beruf. Von den einzelnen gewünschten Angaben wurde beanstandet die Frage nach dem Namen des Einlegers, nach dem Datum der Ausfüllung der Karte (d. h. nach dem Zeitpunkt der Einlage) und nach der Stellung im Beruf, alle wegen ihrer zeitraubenden Beantwortung. Schließlich wurde gebeten, von der angeordneten Berufsstatistik vorläufig Umgang zu nehmen und vor Erlassung einer neuen Anordnung die Sparkassen selbst zu einer Aeußerung zu veranlassen.

Das Statistische Landesamt konnte in seinem hierzu eingeforderten Bericht darauf hinweisen, daß wenn auch von den 125 Gemeindeparkassen nach Angabe des Verbandsvorstands 85 sich gegen die beabsichtigte Erhebung ausgesprochen hätten, doch Anfangs April bereits die Zahlkarten von 53 Kassen, darunter 3 der größten mit vielen Hunderten von Neueinlegern, richtig ausgefüllt bei ihm eingegangen seien; da diese Karten größtentheils nach dem, bei den Sparkassen vor Eingang des Ministerialerlasses aufgelaufenen Material ausgefüllt worden seien, sei der Beweis in schlagender Form geliefert, daß die neue Statistik nicht mehr Angaben erfordere, als die Sparkassen ohnehin in ihrem eigenen Interesse (zur Feststellung der Person der Einleger) bereits von jeher erfragten.

Des Weiteren wurde ausgeführt, daß für die „kleinen Leute“ die Sparkassen noch immer die Hauptgelegenheit zur Anlage und die Hauptart der Unterbringung ihrer ersparten oder sonstwie erübrigten Gelder bilden. In welchem Umfange sie davon Gebrauch machten, könne nur und solle eben durch die Berufsstatistik wenigstens annähernd festgestellt werden.

Die Möglichkeit und wirkliche Sparthätigkeit hänge nicht nur ab von der Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit, dem Sparsinn des Publikums bezw. der Einzelnen, sondern insbesondere auch von der wirtschaftlichen Lage, der Reichlichkeit des Verdienstes, der Sicherheit und Dauer der Arbeitsgelegenheit in dem Nahrungszweige jedes einzelnen Sparers, also von Merkmalen des Berufs. Es sei demnach gar nicht zwecklos, sich in die Sparthätigkeit der verschiedenen Berufsstände einen Einblick zu verschaffen und aus dem Vergleich von Jahresreihen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse gewisser Volkskreise Schlüsse zu ziehen.

Von Erregung von Mißtrauen durch die Ausforschung nach den Angaben für die Berufsstatistik könne keine Rede sein, da ja diese Angaben ohnehin immer verlangt werden müßten; höchstens eine genauere Bezeichnung der Stellung im Beruf könne manchmal nöthigfallen, aber auch sie diene zur sichereren Feststellung der Person des Einlegers und liege ebenso sehr in seinem Interesse als in dem der Sparkasse. Die endgültige Einreihung des einzelnen Einlegers in eine Berufsgruppe werde die Sparkassenbeamten nicht aufhalten, sie sei lediglich Sache des Berufsstatistikers. Der ganze Mehraufwand an Arbeit, Zeit und Kosten bestehe in der Ausfüllung der Zahlkarten. Aber selbst in den größten Anstalten vertheile sich die Arbeit auf alle Dienststunden (Tageszeiten) und wohl auch auf mehrere Beamte; der finanzielle Aufwand für die zur Ausfüllung nothwendigen Arbeitsstunden könne, da die Formulare den Sparkassen geliefert werden, gegenüber den regelmäßigen Ueberschüssen fast aller Kassen nicht in Frage kommen. Der Fall, daß die Angaben über den Beruf des Einlegers nicht beschafft werden können, weil die Einlage durch ungenügend unterrichtete Dritte oder von auswärts, etwa durch die Post, erfolge, sei bei Neueinlagen höchst unwahrscheinlich.

Die Frage nach dem Namen des Einlegers diene ausschließlich zur Kontrolle der Angaben über das Geschlecht und den Beruf, sowie zu etwaigen Rückfragen, wenn die Nummer des Sparkassenbuchs fehle oder verschrieben sei, könne aber, weil belanglos, auch fortfallen.

Daß die Durchführung der geplanten Statistik nicht unmöglich war und ihr Ergebnis bei einigen größeren Sparkassenverwaltungen selbst mit Interesse verfolgt wurde, erhellt daraus, daß auch nach Abschluß der Eingabe des Sparkassenverbands-Vorstandes viele Sparkassen freiwillig die ausgefüllten Zählkarten weiter ein sandten. Allerdings nahmen diese Einsendungen von einem Vierteljahr zum andern ab: Von den sämtlichen 125 Gemeindeparkassen, die im Jahr 1896 bestanden, hatten im ersten Vierteljahr 75 (60%), im zweiten 67 (53,5%), im dritten aber nur noch 36 (28,8%) die Kartchen abgeliefert. Immerhin ergab sich daraus, daß es demnach sehr wohl möglich war, die gewünschten Angaben ohne große Umständlichkeiten und ohne die gefürchteten Schädigungen der Sparkassen zu erlangen.

Als Grundlage für eine Berufsstatistik reichte dieses lückenhafte Material jedoch nicht aus. Das Ministerium des Innern entschied daher, daß nach Umarbeitung der Zählkarten im Benehmen mit dem Vorstand des Badischen Sparkassenverbands, welchem die Weglassung des Namens auf der Zählkarte zugesichert worden war, die Erhebung vom Januar 1897 ab ins Werk gesetzt werden sollte, was denn auch geschah.

Das Ergebnis der Erhebung über das erste vollständige Jahr (1897) soll in den nachfolgenden Blättern dargestellt werden. Die Erhebung stützt sich auf die Mitteilungen sämtlicher 125 Gemeindeparkassen und von 8 der bestehenden 17 Privatsparkassen. Die Zählkarten gehen, wenn auch langsam, so doch regelmäßig und zumeist richtig ausgefüllt ein; da bei Lücken in der Ausfüllung die Namen der Einleger die größte Erleichterung für das Nachfragen gewähren, setzen mehrere der größten Sparkassen diese Namen stets freiwillig ein, wo sich eben Platz findet, obwohl das Statistische Landesamt derselben nicht bedarf.

Das Ergebnis der statistischen Aufbereitung liegt in Tabelle A auf Seite 176/177 vor, welche die Neueinleger im ganzen Jahr 1897 in 36 Berufsgruppen u. eingeteilt schildert. Demnach hatten die 133 berichtserstattenden Sparkassen zusammen genau 50 000 Neueinleger mit einem Gesamtbetrage an Einlagen von 20 342 115 *M.* Die Trennung der Neueinleger nach dem Geschlecht mußte der Zeitersparnis wegen unterbleiben; nach den allgemeinen Beobachtungen und Erfahrungen ist jedoch anzunehmen, daß die weiblichen Personen in den Gruppen XXIV und XXV (häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art) weitaus überwiegen und daß sie unter den Angehörigen den größten Anteil ausmachen.

Von den 50 000 neuen Einlegern haben nur für 152 die Berufsverhältnisse nicht ermittelt werden können, sei es, daß dieselben aus Versehen nicht oder nicht genau genug erfragt, oder deren Angabe ausdrücklich verweigert wurde; der geringe Verhältnißsatz von 0,3% der Neueinleger ist ein Beweis dafür, daß das Publikum im Ganzen die Angaben ohne großen Widerstand gemacht hat.

Unter den 50 000 Neueinlegern sind in den Gruppen XXXIII bis XXXVI (Fonds und Stiftungen, Gemeinden, Korporationen und Vereine, Erbschafts- und Mündelgelder) 2165 juristische Personen u. (= 4,3% sämtlicher Neueinleger), welche nur der Kontrolle wegen erfragt werden und aus unserer weiteren Betrachtung ganz ausfallen können, zumal sie sich fast gleichmäßig auf alle Einlage-Größenklassen vertheilen. Nach Abzug dieser 2165 juristischen Personen u., sowie der 152 Neueinleger ohne Berufsangabe mit ihren 1 908 944 *M.* bzw. 16 489 *M.* neuen Einlagen bleiben 47 683 physische Personen mit 18 416 682 *M.* Neueinlagen übrig, wovon die 23 224 selbstständigen Einleger (= 48,7% der Gesamtheit) gegenüber den 24 459 „Abhängigen“ (Angestellten, Gesellen, Gehilfen und Arbeitern), jeweils die passiven Berufszugehörigen — Familienmitglieder ohne eigenen Beruf — eingerechnet, mit 51,3% eine Minderheit bilden; dagegen machen die 13 407 919 *M.* der Selbstständigen nahezu drei Viertel (genauer 72,3%) der gesammten neuen Einlagen aus, während die der Abhängigen nur 5 008 763 *M.* (= 27,2%) betragen.

Zur richtigen Würdigung der im Nachstehenden weiter aufgeführten Zahlen muß gleich hier nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Erhebung nur die Neueinleger eines einzelnen Jahres erfaßte, deren Zahl besonders groß war, weil dieses Berichtsjahr in den Beginn einer Periode starken gewerblichen Aufschwungs fiel, der bei der glücklichen Mischung gewerblicher und landwirtschaftlicher Bevölkerung in Baden allerdings auch dieser letzteren zu gute kam.

Zu betonen ist ferner, daß unter den 50 000 Neueinlegern auch diejenigen enthalten sind, welche ihre Einlagen schon im ersten Jahre wieder zurückerhoben, deren Zahl aber aus Mangel an Zeit und um die Beamten der Sparkassen nicht zu überlasten, weder im Ganzen noch nach Berufen getrennt, ausgeschieden werden konnte. Hervorzuheben ist schließlich noch, daß in Zeiten wirtschaftlichen Aufschwungs und bei der Menge der heute vorhandenen Arten von Bank-, Versicherungs-

und Kreditanstalten aus der Höhe des Antheils eines Berufs oder Standes an den Neueinlagen in den Sparkassen allein keine Schlüsse auf die Fürsorglichkeit und den Sparfinn seiner Angehörigen gezogen werden dürfen. In Zeiten aufsteigender Konjunktur tritt an die Kapitalisten aller Art die Versuchung heran, durch Betheiligung an neuen Industrieunternehmungen oder durch Grundstückskäufe das Einkommen zu vergrößern. Ist in diesen Kreisen Unternehmungslust und Vertrauen vorhanden, so wird die Betheiligung auch von kleinen Leuten gewährt und werden manchmal noch Nachschüsse geleistet, beides in mehr oder minder großem Umfange auch auf Kosten der Sparkasseneinlagen.

Die Berufsverhältnisse der neuen Spareinleger wurden im statistischen Landesamt nach dem System der Berufsstatistik von 1895 festgestellt; jedes Bählblättchen eines neuen Einlegers wurde mit der ihm zukommenden Signatur versehen, die gleichzeitig die Stellung im Beruf (ob Selbständiger zc., technisch oder kaufmännisch gebildeter Angestellter bezw. Geselle, Gehilfe, Arbeiter zc.) mitumfaßt und erkennen läßt, ob es sich um Angehörige der Erwerbsthätigen handelt. Es würde zu weit führen, wenn man die neuen Spareinleger, ihre Angehörigen und deren Einlagen nach sämtlichen vorgekommenen Berufsarten aufzählen wollte. Wir haben uns deshalb in den beifolgenden Tabellen A und B darauf beschränkt, die neuen Spareren nur nach 32 wichtigen Berufsgruppen und -Klassen zu unterscheiden und außerdem die schon früher erwähnten juristischen Personen zc. in 4 weiteren Unterabtheilungen darzustellen.

Faßt man zunächst die großen Berufsabtheilungen (Selbständige und Abhängige mit ihren Angehörigen) zusammen, so ergeben sich folgende Zahlen: Es entfielen

auf die Berufsabtheilungen	neue Spareinleger		neue Einlagen	
	Zahl	Proz.	M.	Proz.
Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Jagd	11 180	22,4	5 173 489	25,4
Bergbau, Salinen, Industrie und Bauwesen	15 639	31,3	4 687 107	23,0
Handel und Verkehr	6 818	13,6	2 848 093	14,0
häusliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit	6 411	12,8	890 233	4,4
Seeeres-, Staats- und Gemeindedienst, freie Berufe zc.	4 108	8,2	1 595 566	7,9
Personen ohne Beruf und Berufsangabe	3 679	7,4	3 298 733	15,9
juristische Personen zc.	2 165	4,3	1 908 944	9,4

Bei der Betrachtung der Betheiligung der Berufsgruppen und -Klassen an den Neueinlagen, wie sie aus Tabelle B hervorgeht, ist sofort ersichtlich, daß 3 Berufsgruppen besonders hervorragen: einmal die Landwirthe (Gruppe I) und die Rentner und Anstaltsinassen (Gruppe XXXI) sowohl nach der Zahl ihrer Einleger als nach der Höhe der Einlageziffern, und dann die Dienstboten (Gruppe XXIV) wegen der Menge der Einleger. Auffällig in erfreulichem Sinne ist insbesondere auch die Beobachtung, daß die Landwirthe allein — trotz ihrer z. Bt. nichts weniger als günstigen wirtschaftlichen Lage — mit 10 734 Neueinlegern über ein Fünftel (21,5 %) der letzteren und mit etwas über 5 Millionen Mark fast ein Viertel (24,7 %) des neu eingelegten Kapitals gestellt haben. Den Landwirthen am nächsten kommen mit 5 812 Einlegern die persönliche und häusliche Dienste leistenden Personen (11,8 % sämtlicher neuen Spareren), die einen Haupttheil der „kleinen Leute“ ausmachen, zu deren Gunsten die Sparkassen s. Bt. ins Leben gerufen wurden; ihre Einlagen beziffern sich nur auf 730 672 M. (3,6 %). An dritter Stelle folgen die Rentner und Anstaltsinassen mit 3527 neuen Einlegern (7,1 %) und fast 3 1/4 Millionen Mark Einlagekapital (15,8 %). Mit über 2000 Spareinlegern sind ferner vertreten das Handelsgewerbe (3006), die Gewerbe für Nahrungs- und Genussmittel, für Bekleidung und Reinigung, Metallverarbeitung, das Bau- und das Verkehrsgewerbe — letzteres trotz der besonderen Spareinrichtungen für die Postbeamten —; mit über 1000 bis 2000 Einlegern folgen die Gruppen Maschinen- und Werkzeugfabrikation, Beherbergung und Erquickung, Staats- und Gemeindedienst, Industrie der Holz- und Schnitzstoffe. Weitere Einzelheiten sind der Uebersicht auf Seite 183 zu entnehmen, in der die betreffenden Angaben für die 30 wichtigsten, d. h. am stärksten vertretenen, Berufsarten zusammengestellt sind. Sie umfassen zusammen 37 406 Einleger (74,8 %) mit 14 911 107 M. (73,3 %) neuen Einlagen, also fast genau drei Viertel beider Angaben.

Es läge nahe, diese Zahlen sowohl im Ganzen wie im Einzelnen mit denen der betr. Erwerbsthätigen in der badischen Bevölkerung zur Zeit der letzten Berufs- und Gewerbezahlung (14. Juni 1895) zu vergleichen, um wenigstens schätzungsweise festzustellen, wie groß der Sparfinn innerhalb einer jeden Berufsabtheilung, -Gruppe und -Art entwickelt ist. Diesem Vorhaben stehen aber zunächst verschiedene erhebliche Bedenken entgegen.

C. Die Sparkassen-Neueinleger und deren Einlagen nach Berufsarten.

Berufsarten:	Neueinleger		Einlagen	
	Zahl	Proz.	M.	Proz.
Landwirtschaft	10 734	21,5	5 027 705	24,7
Häuslicher Dienst	5 812	11,6	730 672	3,6
Rentner und Pensionäre	3 397	6,8	3 199 285	15,7
Gast- und Schankwirtschaft	1 599	3,2	866 227	4,3
Staats- und Gemeinbedienst.	1 523	3,0	654 017	3,2
Eisenbahndienst	1 121	2,2	373 218	1,8
Gold- und Silberwaarenfabrikation	1 069	2,1	163 073	0,8
Maschinenfabrikation	1 038	2,1	221 907	1,1
Unterricht und Erziehung	898	1,8	373 501	1,9
Militär und Marine	817	1,6	165 454	0,8
Tabakfabrikation	767	1,5	183 811	0,9
Schuhmacherei	742	1,5	192 092	0,9
Bäckerei	700	1,4	328 556	1,6
Schreinerei	690	1,4	189 789	0,9
Schneiderei	688	1,4	171 435	0,8
Maurerei	682	1,4	203 516	1,0
Lohnarbeit wechselnder Art	599	1,2	159 561	0,8
Schlosserei	561	1,1	134 762	0,7
Mehlgerei	478	1,0	304 602	1,5
Näherci	462	0,9	106 673	0,5
Brauerei	415	0,8	208 007	1,0
Post und Telegraphie	390	0,8	129 493	0,6
Weberei	322	0,6	96 763	0,5
Uhrmacherei	315	0,6	105 431	0,5
Grobschmiede	298	0,6	98 002	0,5
Maler und Anstreicher	294	0,6	77 901	0,4
Zimmerci	280	0,6	100 269	0,5
Kirchendienst	269	0,5	127 796	0,6
Gärtnerci	242	0,5	82 619	0,4
Müllerei	204	0,4	134 970	0,7

Einmal sind die Ziffern der Berufszählung nicht mehr ganz zutreffend für das Jahr 1897, weil infolge des seit 1895 eingetretenen wirtschaftlichen Aufschwungs die Bevölkerung des Großherzogthums überhaupt durch Zuwanderung von Personen — meist männlichen Geschlechts und im arbeitskräftigsten Lebensalter — einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten hat, der sich auf die verschiedenen Berufsgruppen z. ungleichmäßig vertheilt haben wird. Aber da das Jahr 1897 noch am Anfang jener Aufschwungsperiode steht, dürften die Verstärkungen der einzelnen Gewerbe z. noch nicht so groß und verschiedenartig gewesen sein, daß eine Verwerthung der betr. Zählungsergebnisse unzulässig erscheinen müßte. Ein weiterer Einwand geht dahin, daß — da auch die Angehörigen der Erwerbsthätigen als Sparer auftreten — man richtiger die Sparer mit der ganzen (aktiven und passiven) Berufsbevölkerung vergleichen sollte. Das erscheint jedoch unthunlich, theils wegen der bei den Berufszählungsergebnissen mit eingeschlossenen „inaktiven Verwandten“ (außer den Ehefrauen und Kindern), andertheils wegen der sich ergebenden zu kleinen Verhältniszahlen. Uebrigens dürften in der Regel die Ersparnisse der „Angehörigen“ auch von dem Ehemann bezw. von den Eltern oder aus dem Beruf der Genannten herrühren, so daß die Beziehung der Sparkasseneinleger auf die Erwerbsthätigen allein gerechtfertigt erscheint.

Entscheidend aber dafür, jene Vergleichung mit den berufsstatistischen Ergebnissen nicht vorzunehmen, ist der Umstand, daß verschiedene wichtige, hauptsächlich in der Form des Großbetriebs vorkommende Industriezweige (Maschinenfabrikation, chemische Großindustrie, Papierfabrikation, Lederindustrie zc.) infolge von bei ihnen vorhandenen besonderen Fabriksparkassen unter den Neueinlegern nur sehr schwach vertreten sind, und daß überhaupt nur die von Zufälligkeiten gewiß nicht freien Zahlen eines einzigen Jahres vorliegen.

Aber auch ohne diese Vergleichung mit den Berufszählungsergebnissen haben die nach ihren Berufsverhältnissen gegliederten Zahlen der Neueinleger ihren Werth, indem sie die sozialen Schichten deutlich erkennen lassen, aus denen das die Sparkassen hauptsächlich benutzende Publikum her stammt. Aus den Tabellen A und B ergibt sich, daß von den 30 eigentlichen Berufsgruppen zc. — also mit Ausschluß der Rentner und Anstaltsinsassen bezw. der Personen ohne Berufsangabe, sowie der weiter oben genannten „juristischen“ Personen —, in die man die erwerbsthätige Bevölkerung gliedert hat, in 21, also in mehr als zwei Dritteln, die „Abhängigen“ die Mehrheit

der neuen Sparer ausmachen, und zwar übertreffen sie die Selbständigen nicht selten, insbesondere in fast allen Industrie- und Gewerbegruppen, um das Doppelte und Dreifache. Aber auch in den 9 Berufsgruppen z. — Landwirtschaft, Gärtnerei z. Bekleidung und Reinigung, Kunstgewerbe, Handelsgewerbe, Beherbergung und Erquickung, Kirchendienst, Schuldienst und sog. freie Berufe —, in denen ziffermäßig die Selbständigen unter den Neueinlegern überwiegen, sind bei uns zu Lande diese Selbständigen hauptsächlich, ja fast vorwiegend „kleine Leute“, so die selbständigen Landwirthe, Gärtner, Bekleidungs-, Kunst-, Handels- und Wirtschaftsgewerbetreibenden. Bei diesen letztgenannten Berufsgruppen kann die stärkere Betheiligung der Selbständigen vielleicht auch darauf zurückgeführt werden, daß dieselben die Sparkassen als Banken benutzen, bei denen sie wohl nur vorübergehend ihre zum Theil sehr beträchtlichen Einlagen vielleicht für bestimmte Zwecke (wie zum Rohstoff-, Wein-Einkauf z.) hinterlegen.

Aus der Höhe des Betrags der ersten Einlage läßt sich auf die wirtschaftliche oder vielmehr finanzielle Stellung der Einleger schließen, und zwar insofern, als, je größer der Betrag ist, den der Einleger bei der Sparkasse einzahlt, desto größer die Wahrscheinlichkeit wird, daß er ihn bei dem niederen Zinsfuß binnen kürzer Frist zurückzieht, um ihn anderswo mitbringender zu verwenden. Hat ein Gewerbetreibender laufende Rechnung bei einer Bank, dann zahlt er in seinem eigenen Interesse, um keinen Tag das Geld zinslos liegen zu lassen, seine überflüssigen Baarmittel dort ein, während er bei der Sparkasse meist für einen halben oder ganzen Monat den Zins verlieren würde. Jene kleinen Handwerksmeister, Krämer und Wirthe haben aber in der Regel keine Bankverbindung; ihre Bank ist die Sparkasse.

Der Durchschnittsbetrag der ersten Einlage einer physischen Person im Jahr 1897 war 385,35 Mark. Dieser Betrag wird von den Abhängigen mit Ausnahme der Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung sowie der niederen Kirchenbediensteten nicht, von den Staats- und Gemeindebediensteten nahezu erreicht, von den selbständigen Einlegern fast aller Berufsgruppen aber, meist erheblich, überschritten. Ausnahmen machen bei den Letzteren nur die Meister der Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit nur 275 M., der Lederindustrie mit 336 M., der Metallverarbeitung mit 341 M. und der Textilindustrie mit 369 M. Annähernd wird der Durchschnittsbetrag erreicht von den Selbständigen in den polygraphischen Gewerben (mit 382 M.) und um ein Geringes überschritten von denen der Holz- und Schnitzstoffe (mit 392 M.), wogegen die Rentner mit 914, die Gastwirthe mit 755, die Unternehmer in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 668, die höheren Beamten des Staats und der Gemeinden mit 613 M. den Durchschnitt erheblich überragen und beim Handelsgewerbe, bei den freien Berufen, der Industrie der Steine und Erden, der Landwirtschaft, dem Versicherungsgewerbe und der chemischen Industrie die Ersteinlagen der Selbständigen noch über 500 M. betragen. Unter den Abhängigen weisen außer den bereits weiter oben erwähnten Gruppen die größten Einlagebeträge auf: das Verkehrsgewerbe mit 290 M. — meist ebenfalls Reichs- und Staatsbedienstete —, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei mit 276 M., Lohnarbeit wechselnder Art mit 266 M., Bergbau z. mit 262 M., die Papierindustrie und die Nahrungsmittelgewerbe mit je 256 M. Weit unter der Hälfte des Durchschnittsbetrags von 385 M. haben eingelegt die häuslichen Diensthofen mit 126 M., die Soldaten vom Feldwebel abwärts mit 133 M., die Unselbständigen der Bekleidungs- und Reinigungsindustrie mit 147 M. und die Schuldiener z. mit 150 M.

Die Betheiligung sämtlicher 36 Berufsgruppen z. an der Sparthätigkeit nach der Höhe der Einlage ist in den Tabellen A und B in 6 Größenklassen dargestellt. Darnach entfielen

Größenklasse	Zahl	Proz.
I. 1—50 M.	17 468	34,9
II. 51—100 M.	8 701	17,4
III. 101—250 M.	7 985	16,0
IV. 251—500 M.	6 775	13,6
V. 501—1000 M.	4 899	9,8
VI. über 1000 M.	4 172	8,3

Es betrug also die Zahl der Neueinlagen bei allen Einlegern (übrigens auch bei den physischen allein) in der untersten Klasse ein starkes Drittel, in den beiden nächsten Klassen zusammen gerade wieder ein Drittel, in den 3 obersten Klassen zusammen nicht ganz ein Drittel, wobei die Anzahl der Einlagen mit dem Steigen der Klassen stetig abnimmt. Alle Berufsgruppen sind in allen

Größenklassen vertreten; unter den einzelnen Berufsgruppen aber ergeben sich erhebliche Verschiedenheiten. Abgesehen von den Einlagen der juristischen Personen (d. h. Stiftungen, Gemeinden, Vereine, Erbschaften u.), die nur als Hinterlegungen, nicht als Ersparnisse in Betracht kommen, stehen allen übrigen Berufsgruppen die Rentner und Anstaltsinsassen gegenüber, bei welchen die Anzahl der Einlagen mit den Klassen steigt; bei den Rentnern u. ruht das Schwergewicht der Einlagen in den höchsten Klassen, bei allen anderen in der untersten. Dieser Fall, daß die meisten Einlagen in die unterste Größenklasse gehören, ist der natürliche und dem Zweck der Sparassen allein angemessene. Darin gerade unterscheiden sich die Sparassen von den Banken, daß bei ihnen vielen kleinen Einzahlungen eine oder wenige große Rücküberhebungen gegenüberstehen, während bei den Banken jeder größeren Einzahlung eine Mehrheit kleiner Abhebungen vorangeht oder folgt.

In der Klasse der kleinsten Neueinlagen stehen naturgemäß die Dienstboten an der Spitze, deren Einlagen zu über 60 % in diese Größenklasse gehören; ebenfalls noch über die Hälfte aller Einlagen entfällt sie in der Gruppe der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, fast die Hälfte in den polygraphischen Gewerben sowie in der großen Gruppe der Metallindustrie; unter 25 % der Einlagen in dieser niedersten Klasse weisen von den namhafteren Berufsgruppen nur die Landwirthe und Rentner u. auf. Diese beiden Berufsgruppen haben dafür die Eigenthümlichkeit gemeinsam, daß sie mehr Einlagen als die meisten anderen Berufe in höchsten Beträgen (über 1000 M.) abliefern, nämlich über 10 % ihrer Einlagen, wie neben ihnen (abgesehen von den 10 Fabrikanten und Fabrikarbeitern ohne nähere Bezeichnung) nur noch die Wirthe, die Beamten und die Einleger aus den freien Berufen. Bei den größten Einlagen sind am wenigsten betheiligte außer den Dienstboten (mit 1,6 %), der Soldatenstand (3,1), die Metallverarbeitung (3,2), die Textilindustrie (3,8) und die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe (mit 3,9 %).

Einen gewissen Einblick in die verschiedenen Grade von Wohlhabenheit der Berufsstände gewährt nachstehende Uebersicht der Vertheilung der Einlagen in den beiden obersten Größenklassen auf die zahlreicheren Spargergruppen: Es entfielen von je 100 Neueinlegern mit je

auf die Gruppe	501—1000 M.		über 1000 M.	
	Selbstständigen	Abhängigen	Selbstständigen	Abhängigen
Landwirtschaft	34,95	9,84	29,93	13,03
Metallverarbeitung	2,44	5,03	1,18	4,89
Maschinenfabrikation	1,35	6,69	1,19	5,09
Nahrungs- und Genussmittel	4,82	6,99	5,78	8,65
Bekleidung und Reinigung	4,34	1,73	2,49	1,50
Baugewerbe	3,28	5,79	2,85	5,14
Handelsgewerbe	5,30	4,43	6,46	5,26
Verkehrsgewerbe	1,21	11,49	1,07	10,99
Beherbergung und Erquickung	3,81	2,33	5,22	1,88
häusliche Dienste	—	11,87	—	12,03
Lohnarbeit wechselnder Art	—	3,08	—	3,01
Staats- und Gemeinbedienst	1,37	11,80	1,01	11,28
Rentner und Anstaltsinsassen	17,10	0,75	21,99	0,15

Aus vorstehenden Zahlenreihen geht hervor, daß die selbstständigen Landwirthe und die Rentner an den großen Guthaben am stärksten betheiligte sind; in beiden Größenklassen rühren mehr als die Hälfte dieser hohen Neueinlagen von ihnen zusammen her, ein Beweis, daß auch unter den Landwirthen noch viel bares Geld vorhanden ist. Unter den Abhängigen nehmen auch die landwirtschaftlichen Dienstboten und Tagelöhner mit ihren Einlagen einen hervorragenden Platz ein. Ob sich in diesen großen Einlagen flüssigen Geldes von Seiten der ländlichen Bevölkerung die Anzeichen zukünftiger Grundbesitzkäufe oder von Landflucht ankündigen, kann zweifelhaft erscheinen.

Nach diesen beiden bevorzugten Berufen folgen bei den Selbstständigen in weiten Abständen das Handelsgewerbe, die Nahrungsmittel-, Bekleidungsindustrie, das Wirtschafts- und Baugewerbe. Auf der anderen Seite stehen die Staats- und Verkehrsbeamten, sowie die Maschinenindustrie mit den kleinsten Beträgen verzeichnet. In ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit wird deshalb von Niemand gezwifelt, denn hier tritt in der Zurückziehung der großen Beträge die höhere Intelligenz dieser Gesellschaftsklassen zu Tage, welche dieselben in eigene Verwaltung nimmt oder einer löhrenderen

Verwendung bei der Produktion zuführt. Unter den „Abhängigen“ fällt auf, daß die niederen Staats- und Gemeinde- sowie Verkehrsbediensteten, im Gegensatz zu den höheren Beamten, mit den meisten Einlagen bethelligt sind, ungefähr gleichmäßig mit den Dienstboten. Schließlich darf auch noch auf den Unterschied in der Beteiligungs an den hohen Einlagen zwischen den Arbeitern z. B. der Nahrungsmittelindustrie, Maschinenfabrikation und dem Baugewerbe einerseits und den Gehilfen im Gastwirthschafts- und Bekleidungs-gewerbe andererseits hingewiesen werden. Am grellsten ist aber der weite Abstand zwischen den verhältnißmäßig zahlreichen großen Einlagen der häuslichen Dienstboten und den wenigen der Gastwirthschafts- und Bekleidungs-Gewerbsgehilfen!

Daß einzelne Industriezweige an bestimmten Orten ihren Mittelpunkt haben und deren wirtschaftliche Lage den Sparkassenverkehr daselbst stark beeinflusst, läßt sich an dem gleichartigen Verlauf der Höhenkurven der Spareinlagen erkennen; z. B. ist typisch für Mannheim die Maschinenfabrikation, für Karlsruhe die gleiche Berufsgruppe. In Pforzheim sollte die Schmuckwaarenindustrie den Ausschlag geben; ihr Einfluß wird jedoch stark beeinträchtigt durch die Landwirtschaft des sehr ausgedehnten Bezirks, der nur auf eine einzige Sparkasse angewiesen ist. Da unter der Arbeiterenschaft der Schmuckwaarenindustrie die Einwohner der benachbarten württembergischen Orte stark vertreten sind, der Wohnort der Sparer aber in der neuen Berufsstatistik nicht erhoben wurde, so läßt sich vermuten, daß auch nicht wenige Landleute aus Württemberg die Sparkasse in Pforzheim benützen.

In den 6 Städten mit über 20 000 Einwohnern entfielen 1897 von 100 Neueinlagen auf die Größenklassen

und zwar	1 bis	51 bis	101 bis	251 bis	501 bis	über
in	50 M.	100 M.	250 M.	500 M.	1000 M.	1000 M.
Mannheim	43,2	19,2	15,2	11,4	7,1	3,9
Karlsruhe	42,5	17,0	13,4	11,4	8,8	6,9
Freiburg	39,8	16,2	14,9	13,0	8,8	7,3
Heidelberg	41,8	15,7	13,8	11,1	8,2	9,4
Pforzheim	53,9	15,3	12,4	9,1	5,8	3,5
Konstanz	40,8	15,2	16,8	12,5	7,4	7,3

dagegen bei sämtlichen berichtenden Klassen auf die Berufsgruppen bezw. -Arten

Maschinen- u. Industrie (Abhängige)	45,9	19,4	15,3	8,7	7,0	3,7
Metallverarbeitung (Abhängige)	55,4	16,8	13,8	7,8	3,9	2,3
Schmuckwaarenindustrie im Ganzen	58,9	14,8	12,5	7,6	3,7	2,2

Die Veränderungen im Laufe mehrerer Jahre werden vielleicht den Zusammenhang noch deutlicher erkenntlich machen.

Ueber die Jahreszeit, in der die meisten Neueinlagen gemacht wurden, konnte bei der Menge der Berufe nur eine oberflächliche Prüfung veranstaltet werden. Dabei ergab sich nur, daß unter allen Berufen sowohl bei den Selbständigen als bei den Abhängigen die meisten Neueinlagen im ersten, die wenigsten im zweiten Vierteljahr erfolgten, daß aber die Einlagen großer Beträge, d. h. über 500 M., gleichmäßig über alle Vierteljahre sich vertheilten, während die kleinen im ersten Vierteljahr zu Ungunsten der beiden nächsten Vierteljahre sich zusammendrängten. Hieraus dürfte die Herkunft der kleinen und der großen Beträge wenigstens einigermaßen von Einfluß sein, indem die großen Beträge zu allen Jahreszeiten ungefähr gleichmäßig fällig werden (wie z. B. Erbschaften, Renten, Dividenden, Gehälter höherer Beamten), wogegen die kleinen Einlagen ihre Quelle zumeist in Lohnzahlungen bezw. Festgeschenken (zu Weihnachten und Neujahr) haben dürften, also aus Einnahmen bestehen, denen nach Deckung des Wintervorraths an Heizung und Kleidern keine dringenden Neuanschaffungen gegenüberstehen.

Zum Schluß unserer Betrachtungen sollen noch kurz der Stand und die Bewegung der Einlagen nach ihren verschiedenen Größenklassen untersucht werden. Nach den Uebersichten im „Statistischen Jahrbuch für Baden“ hat im Jahr 1897 die Gesamtzahl der Einleger am Jahresanfang 355 400, am Jahresende 371 763 betragen, mithin hat eine Gesamtzunahme von 16 363 Einlegern oder 4,6 % stattgefunden, die sich auf die 6 Größenklassen wie folgt vertheilte:

	Größenklassen						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusg.
Stand zu Anfang d. Js.	61 902	32 287	62 107	52 054	53 370	93 680	355 400
Stand zu Ende d. Js.	64 945	33 151	64 357	54 173	55 572	99 565	371 763
Zunahme im Laufe d. Js.	3 043	864	2 250	2 119	2 202	5 885	16 363
Zahl der Neueinleger	17 468	8 701	7 985	6 775	4 899	4 172	50 000.

Es betrug mithin	in den Größtenklassen						insg.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
die Zunahme im Laufe d. Jrs. (%)	4,9	2,7	3,6	4,1	4,1	6,3	4,6
der Antheil der Neueinleger an der Gesamtzahl (%)	26,9	26,2	12,4	12,5	8,8	4,2	13,4
die Zunahme im Verhältniß zu den Neueinlegern (%)	17,4	9,9	28,2	31,3	44,9	141,1	32,7

Die vorstehenden Verhältnißzahlen sind allerdings insofern nicht ganz einwandfrei, als die Stand- und Zunahmezahlen sämtliche Spartassen des Landes, also auch diejenigen ohne Gemeindebürgerschaft und die Privatparcassen ohne Ausnahme mitenthalten, während bei unserer Statistik der Neueinleger einige der Letzteren (9) fehlen. Da es sich aber dabei nur um ganz unbedeutende Unterschiede handelt, so dürfen die Berechnungen doch als völlig zutreffend gelten. Es ergibt sich demnach, daß die kleinen Einlagen bis 100 *M.*, bei welchen die Neueinleger mit nahezu 27% den größten Theil an den Gesamteinlagen haben, am frühesten zurückgezogen werden, ganz entsprechend der Beweglichkeit der sozialen Schicht, von der sie herrühren. Manches kleine Spartapital wird so frühzeitig wieder aufgezehrt und der gute Vorsatz zu sparen verlassen; häufig mag aber die Verwendung auch zu größerem Nutzen des Eigenthümers erfolgen, etwa um diesem anderswo günstigere Arbeitsverhältnisse zu verschaffen. Bald mag die Einlage von vornherein nur für einen bestimmten Zweck geschehen sein, z. B. zur Sicherung der Wohnungsmiethe, bald wird die Rückkehrung nur zur Einzahlung (Uebertragung) an eine andere Spartasse benützt; das Guthaben wechselt also nur den Ort der Einlage; manche kleinen Einlagen endlich gelangen durch Zinszuwachs und Nachzahlungen in eine höhere Klasse. Die große Quote der Neueinlagen in den untersten Größtenklassen ist demnach nicht unbedingt bedenklich. Erfreulicher ist die Stetigkeit des Wachstums der Einlagen von über 100 bis 500 *M.*, da deren fast gleiches Verhältniß der Neu- zu den Gesamteinlagen auf eine längere Einlagezeit schließen läßt, die auch bei der V. Klasse zu beobachten ist. Sehr auffällig dagegen ist das starke Wachstum der VI. Klasse (Einlagen über 1000 *M.*). Während bei den andern fünf Klassen ein wesentlicher Theil der Einlagen als Ersatz von Rückhebungen einzutreten hatte, ist bei der VI. Klasse die Zunahme der Einlagen überhaupt größer gewesen als die Zahl der Neueinlagen; es haben demnach keine oder nur wenige Rückzahlungen, sondern in mehr als 1700 Fällen Kapitalerhöhungen über 1000 *M.* hinaus stattgefunden. Diese starke Vermehrung der höchsten Einlagen entspricht dem Zweck der Spartassen, Gelegenheit zur sicheren Anlage für kleine Geldsummen zu bieten, offenbar nicht, besonders nicht in einer Zeit, die an Reichs-, Staats- und Gemeinde-Anleihen, um nur die sichersten Anlagearten zu nennen, keinen Mangel hat. Freilich betrug der Zinsfuß bei vielen dieser öffentlichen Anleihen bis zum Jahr 1898 weniger als 4%, während Aktien und andere Spekulationspapiere noch höhere Erträge abwarfen und die badischen Spartassen 2½ — 4% an ihre Einleger vergüteten. Es muß abgewartet werden, ob die Sparcassenstatistik für 1898 schon die Wirkung der Zinserhöhung für die öffentlichen Anleihen in einem Rückgang dieser großen Einlagen bei den Spartassen zeigt.

Es erscheint fraglich, ob eine noch einschneidendere Zinsherabsetzung der Spartassen, als sie ohnehin für größere Einlagen als zu 3000 *M.* bereits vielfach eingeführt ist, oder die Ausschließung hoher Einlagen von Privaten, oder nach dem Vorgang Frankreichs die Einkleidung höherer Beträge als etwa 1000 *M.* in badische Staats- und dergl. Schuldverschreibungen für den einzelnen Sparer, die größeren Beträge von denselben fernhalten würde; es ist hauptsächlich deshalb fraglich, weil diese großen Einlagen, wie oben gezeigt wurde, zum größten Theil von Berufen herrühren, deren Angehörige zu den kleinen Leuten zu rechnen sind, wovon die „Rentner“ in der Regel keine Ausnahme machen. Diese Bevölkerungsschicht sieht weniger auf hohen Ertrag, als auf die Bequemlichkeit des Zugriffs und auf die Sicherheit der Anlage, denn der Zins derselben ist für diese Rentner, wenn sie ihn je erheben, nicht Grundlage, sondern Zulage zum Einkommen.

Das Ergebnis der Berufsstatistik der Spartassen-Neueinleger aus dem Jahre 1897 läßt sich also kurz dahin zusammenfassen, daß die Spartassen weitaus überwiegend den minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung dienen, daß dieselben demnach ihren Zweck vollständig erfüllen. Die Einlagen in hohen Beträgen erreichen im Ganzen nur 8%; die Vermehrung der Spartassen findet von allen größeren Berufsgruppen in ansehnlichem Umfange statt; die „abhängige“ Bevölkerung, d. h. die Klasse der kleineren Angestellten und Arbeiter, macht von der gebotenen Gelegenheit, einen Nothpfennig zu sammeln, einen erfreulichen und hoffentlich immer wachsenden Gebrauch.

2. Die Dampfessel im Großherzogthum Baden Ende 1897.

Die Dampfesselüberwachung wird in Baden von der Großh. Fabrikinspektion, den Großh. Maschineninspektoren (der Staatseisenbahnverwaltung) und der Mannheimer Dampfesselüberwachungs-Gesellschaft ausgeübt, und zwar standen Ende 1897 innerhalb der Grenzen des Großherzogthums 3547, und einschließlich der 2 der badischen Staatseisenbahnverwaltung gehörige Kessel in Basel 3549 Dampfessel in Ueberwachung, die 2118 Kesselbesitzern gehörten. Von der Gesamtzahl der inländischen Kessel (3547) waren 86 der Ueberwachung der Fabrikinspektion, 123 derjenigen der Staatseisenbahnverwaltung und 3338 jener der Mannheimer Gesellschaft unterstellt; 110 waren Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen, 523 Lokomobilen, also zusammen 633 bewegliche Kessel, während 81 Dampfessel das ganze Jahr hindurch außer Betrieb waren.

Nach ihrer Vertheilung auf die Gewerbegruppen entfielen von der Gesamtzahl (3547) auf (die)

auf (die)	Kessel	auf (die)	Kessel
Land- und Forstwirtschaft	359	Lederindustrie	124
Bergbau und Salinenwesen	12	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	308
Industrie der Steine und Erden	213	Industrie der Nahrungsmittel u.	752
Metallverarbeitung	96	Gewerbe für Bekleidung und Reinigung	80
Maschinen-, Werkzeug- u. Fabrication	70	Baugewerbe	6
Chemische Industrie	176	polygraphischen Gewerbe	38
Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	68	Handelsgewerbe	74
Textilindustrie	437	Verkehrsgewerbe	203
Papierindustrie	170	gemischten Gewerbe und sonstigen Anlagen	361.

In Bezug auf ihre Bauart wurden unterschieden

	Kessel			Kessel	
	stehend	liegend		stehend	liegend
einfache Walzentessel	31	64	Feuerbüchsentessel mit vorgehenden Heizröhren	228	693
Walzentessel mit Siederöhren	2	730	Feuerbüchsentessel mit radialstehenden Heizröhren	6	98
engröhrlige Siederohrkessel	18	179	Feuerbüchsentessel mit Siederöhren	78	292
Ein-Flammrohrkessel	—	295	Wasserrohrkessel	—	5
Zwei-Flammrohrkessel	—	487			
Flammrohrkessel mit Quersieder	—	207			
Heizröhrenkessel ohne Feuerbüchsen	24	110			
			jzusammen	387	3160.

Auch über das Alter der Dampfessel werden Angaben erhoben. Darnach waren 1233 Kessel unter 5 Jahre, 916 von 5—10, 508 von 10—15, 223 von 15—20, 333 von 20—25 und 290 Kessel über 25 Jahre alt, während für 44 Kessel das Alter nicht angegeben werden konnte. Die große Mehrzahl der Kessel war, wie das bei der hohen Blüthe der deutschen Maschinenindustrie nicht anders erwartet werden kann, deutschen Ursprungs, und zwar war der Herstellungsort für 1282 Kessel in Baden, für 463 in der Pfalz, für 109 im rechtsrheinischen Bayern, für 436 in Württemberg, für 166 in Hessen, für 472 in der Rheinprovinz, für 123 in Elsaß-Lothringen, für 216 im übrigen deutschen Reich gelegen, so daß also 3267 Kessel oder 92,1 % deutsche Erzeugnisse und 36,1 % insbesondere aus badischen Fabriken waren. Aus der benachbarten Schweiz stammten 118, aus Frankreich 10, aus Belgien 3, aus Holland 33 und aus England 89 Kessel; für 27 weitere war der Herstellungsort unbekannt.

Ein weiterer Maßstab für die Größe und Leistungsfähigkeit der badischen Dampfessel ergibt sich aus der Größe der Heizfläche, der Konstruktion der Roste und der festgesetzten höchsten Dampfspannung. In dieser Hinsicht entnehmen wir den Zusammenstellungen des statistischen Landesamts, daß 854 Kessel eine Heizfläche von unter 10 qm, 823 eine solche von 10—20, 542 von 20—40, 451 von 40—60, 397 von 60—80, 174 von 80—100 qm und 302 Kessel von 100 und mehr qm hatten; bei 4 Kesseln war die Größe der Heizfläche unbekannt. Abgesehen von den 13 Kesseln ohne Roste waren 2931 Kessel mit einfachen horizontalen Rosten, 160 mit Treppenkosten, 20 mit Mehlfischen, 398 mit schrägliegenden und 25 mit Cario-Rosten versehen. Die festgesetzten Maximal-Dampfspannungen lauteten für 3 Kessel nur auf 1 Atmosphäre, für 29 auf 2, für 949 auf 2½—5, für 2072 auf 5½—7½, für 382 auf 8—10, für 87 auf 10½—12½ und für 23 Kessel auf 13 und 14 Atmosphären; bei 2 wohl nicht im Betriebe befindlichen Kesseln war die Dampfspannung unbekannt.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 8.

Inhalt: 1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1897/98. — 2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1896 und 1897. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1897.

1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1897/98*.)

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 9, Seite 201 ff.)

Das Erntejahr 1897/98 zeigt im Preise für die Tabacke eine Abnahme gegen das Vorjahr (80,48 *M* gegen 87,27 *M*), dagegen eine Zunahme der Tabackanbaufläche (9026 ha gegen 8602 ha), der Zahl der Pflanzler (46 264 gegen 43 680) und der mit Taback bebauten Grundstücke (79 988 gegen 74 672), des Ernteertrags im Ganzen (204 271 Doppelzentner gegen 188 072) sowie durchschnittlich vom Hektar (22,6 gegen 21,9).

Gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre bleibt das Jahr 1897/98 hinsichtlich des Preises unter dem Durchschnitt; dagegen steht es bezüglich der Pflanzler, der beplanteten Grundstücke und der Ergiebigkeit des Tabacks über dem Durchschnitt und nimmt in allen diesen Beziehungen die erste Stelle im letzten Jahrzehnt ein.

Der gesammte Gelderlös von 16 440 749 *M* steht über demjenigen von 1896/97 mit 16 412 306 *M*, ebenso auch über dem zehnjährigen Durchschnitt von 12 922 382 *M*; er war der höchste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 7 312 564 *M* blieb ein Roinerlös von 9 128 185 *M*, auf den ha 1011,3 *M*, während derselbe im Jahre 1896/97 auf den ha 1124,8 *M*, im Durchschnitt 1888/98 1009,1 *M* betragen hatte. In Folge der erheblichen Abnahme des relativen Gewinns gegen das Vorjahr zeigt die Tabackfläche im Jahre 1898/99 eine Abnahme, nämlich 7439 ha oder 1587 ha weniger als im Jahr 1897/98.

Die nachstehende Tabelle 1 stellt die Entwicklung des Tabackbaues im Großherzogthum in dem Jahrzehnt 1888/89 dar.

Tabelle 1. Der Tabackbau in den Jahren 1888/89 bis 1897/98.

Ernte- jahre	Taback- Pflanzler Zahl	Mit Taback bepflanzte Grundstücke Zahl	Taback- Anbau- fläche ha	Auf 1 Pflanzler kommt eine An- baufläche von ar	Ernteertrag		Mittlerer Preis von 100 kg <i>M</i>	Roher Geldertr. vom ha <i>M</i>	Gesamt- erlös einschl. Steuer <i>M</i>
					im Ganzen 100 kg	vom ha durchschn. 100 kg			
1888/89	35 249	58 254	6 643	18,85	88 294	13,3	88,69	1 179	7 830 524
1889/90	35 501	57 831	6 403	18,04	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195
1890/91	42 509	72 147	7 871	18,52	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016
1891/92	41 292	68 765	7 551	18,29	148 914	19,7	78,14	1 542	11 635 558
1892/93	32 757	51 821	5 775	17,63	125 667	21,8	84,39	1 838	10 605 411
1893/94	32 649	52 980	6 019	18,44	127 570	21,2	85,35	1 809	10 887 655
1894/95	36 637	61 544	6 949	18,97	152 940	22,0	87,95	1 936	13 451 159
1895/96	44 011	74 896	8 414	19,12	196 652	23,4	78,48	1 834	15 433 244
1896/97	43 680	74 672	8 602	19,69	188 072	21,9	87,27	1 908	16 412 306
1897/98	46 264	79 988	9 026	19,94	204 271	22,6	80,48	1 821	16 440 749
Durchschn. 1888—98	39 055	65 290	7 325	18,76	154 436	21,1	83,67	1 764	12 922 382

Eine Vergleichung zwischen den Tabackanbauflächen der einzelnen Erntejahre und den mittleren Tabackpreisen der jeweils vorhergegangenen Jahre lehrt deutlich, in wie hohem Maße die Zu- und Abnahme des Anbaues von den Preisschwankungen abhängig ist.

Die Tabelle 2 auf Seite 190 weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1897/98 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabackbauern beplantet wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Darnach bebauten im Ganzen 372 Pflanzler weniger als 1 ar, 2428: 1 bis 5 ar, 11 796: 5 bis 10 ar, 21 717: 10 bis 25 ar, 8571: 25 ar bis 1 ha, endlich 380 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 154 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 124 auf Schwellingen und Wiesloch. Von den Tabackpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen

*) Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 191.)

(Fortsetzung des Textes von Seite 189).

1569 auf Achern und Kehl, 1821 auf Lahr und Ettenheim, 1240 auf Schwellingen und Wiesloch, 1153 auf Mannheim und Weinheim, der Rest auf die übrigen Theile, der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Freiburg, Emmendingen und Waldkirch einige größere Pflanzern auf, während solche in Stockach, Messkirch, Engen, Müllheim, Breisach und Staufsen nur vereinzelt vorkommen. Ueberhaupt waren von den 79 988 mit Taback bepflanzten Grundstücken 78 174 oder 97,7 %, von der gesammten Tabackfläche 8887 ha oder 98,5 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Die Zunahme des Anbaues trifft 25, die Abnahme 4 Bezirke. Eine wesentliche Zunahme zeigen die Bezirke Schwellingen, Wiesloch, Bruchsal, Achern, Kehl, Sinsheim, Eppingen, Bretten, Durlach, Baden, Bühl, Emmendingen, Waldkirch, Karlsruhe und Ettlingen.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1897/98 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzern		die Anbaufläche auf 1 Pflanzern			der Ertrag			der Preis für 100 kg	der Gesamtwert der Ernte
	ha	%	überhaupt	%	ar	im Ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg	M	M		
Baden	9 026	41,85	46 264	29,75	19,94	204 271	45,06	22,63	80,48	16 440 749		
Preußen	5 912	27,41	73 914	47,53	8,00	100 823	22,24	17,05	71,77	7 236 288		
Bayern	3 426	15,88	13 038	8,38	26,28	70 086	15,46	20,46	70,70	4 955 278		
Elfaß-Lothringen	1 649	7,64	12 370	7,95	13,33	48 640	10,73	29,50	72,64	3 533 407		
Hessen	679	3,15	2 036	1,31	33,35	11 374	2,51	16,74	77,55	882 061		
Württemberg	515	2,39	6 205	3,99	8,30	11 072	2,44	21,50	71,27	789 086		
die übrigen Staaten	362	1,68	1 690	1,09	21,42	7 051	1,56	19,48	71,66	504 287		
das Deutsche Reich	21 569	100,00	155 517	100,00	13,97	453 317	100,00	21,02	75,75	34 341 156.		

Gegenüber dem Vorjahre ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reiches hinsichtlich der Anbaufläche, der Zahl der Pflanzern und des Ertrags im Ganzen, sowie des Gesamtwertes der Ernte gestiegen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar ist gegenüber dem Vorjahre etwas größer geworden und steht mit 161 kg gegenüber 89 kg im Vorjahre über dem Durchschnitt des Reiches; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weist Elfaß-Lothringen einen besseren Durchschnittsertrag auf, so daß Baden diesmal an zweiter Stelle erscheint.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 4,73 M größer als im Reich, und wird Baden in dieser Beziehung von keinem anderen Bundesstaate übertroffen.

Die folgende Tabelle 3 veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren.

Tabelle 3. Besteuerung des Tabacks in den Jahren 1888/89 bis 1897/98.

Erntejahr	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im Ganzen
	Tabackpflanzern Zahl	Fläche ha	Geernteter Taback 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M	Darunter von nicht zur Verwertung gestelltem Taback M	Tabackpflanzern Zahl	Fläche ha	Geernteter Taback 100 kg	Angeforderte Steuer M	davon nachgelassen M	
1888/89	33 882	6 569	87 328	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 582	3 177 116
1889/90	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890/91	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 785	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 083
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
1896/97	42 230	8 502	185 884	6 691 804	545	1 450	100	2 188	45 051	2 940	6 736 855
1897/98	44 584	8 911	201 693	7 260 951	506	1 680	115	2 577	51 613	1 480	7 312 564
Durchschn.	37 495	7 227	152 438	5 487 751	1 076	1 560	98	1 998	44 275	2 646	5 532 026

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Taback betrug 20 M im Jahre 1880, 30 M 1881, seither 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Taback gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) ist 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zollbezirken bzw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahr 1897/98 (1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898) sollten 1 345 520 M nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 997 998 M nach

Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 1 265 M, im Ganzen 6 342 253 M einkommen, wovon 127 174 M von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 6 194 072 M, an Flächensteuer 39 783 M, zusammen 6 233 855 M ein, wogegen 12 946 M an Ausführbergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 6 220 909 M Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Taback ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 121 344 M. An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 5 836 432 M ein; dieselben zahlten 102 219 M Ausführbergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 5 734 213 M blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 11 955 122 M.

2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1896 und 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 9, Seite 206 ff.)

I. Steuerkapitalien.

	1896	1897	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer-Kapital:			
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	M 1 493 843 300	1 494 563 300	+ 720 000
Häusersteuer-Kapital	" 980 256 280	1 001 166 620	+ 20 910 340
zusammen	M 2 474 099 580	2 495 729 920	+ 21 630 340
Gewerbesteuer-Kapital	M 640 257 000	669 329 600	+ 29 072 600
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 386 309 500	1 437 534 180	+ 51 224 680
im Ganzen	M 4 500 666 080	4 602 593 700	+101 927 620
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	M 254 118 625	265 992 500	+ 11 873 875.

Die Einkommensteuer wird nicht nach Steuerkapitalien, sondern nach dem Einkommen selbst, für Einkommen unter 20 000 M nach Theilen des Einkommens, veranschlagt. Der Steueranschlag für das steuerbare Einkommen wird wie folgt gebildet: Der Jahresbetrag des Einkommens wird bei Einkommen bis zu 10 000 M auf die nächst niedrigere durch 100 theilbare Zahl, bei Einkommen von 10 000 bis 25 000 M auf die nächst niedrigere durch 500 theilbare Zahl, bei Einkommen von 25 000 und mehr auf die nächst niedrigere durch 1000 theilbare Zahl abgerundet, sofern der fragliche Jahresbetrag nicht schon auf eine durch 100, bezw. 500 und 1000 theilbare Zahl lautet. Bei dem in dieser Weise abgerundeten Jahreseinkommen beträgt

für Einkommen von	der Steueranschlag	für Einkommen von	der Steueranschlag
500 M	100 M	800 M	175 M
600 "	125 "	900 "	200 "
700 "	150 "	1000 "	250 "

Bei höherem Einkommen von 1100 bis einschl. 2000 M steigt der Steueranschlag in Stufen von je 100 M um 50 M, bei Einkommen von 2100 bis einschl. 3000 M in Stufen von je 100 M um 75 M. Für Einkommen von 3000 bis einschl. 9900 M besteht der Steueranschlag in dem (abgerundeten) Jahresbetrag des Einkommens nach Abzug von 1500 M, für Einkommen von 10 000 bis einschl. 19 500 M in dem (abgerundeten) Jahresbetrag nach Abzug von 1000 M, für Einkommen von 20 000 M und mehr in dem (abgerundeten) Jahresbetrag ohne Abzug.

2. Steuerfäße.

Die Steuerfäße der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 P von 100 M; Kapitalrentensteuer 10 P von 100 M Steuerkapital; Einkommensteuer 2 M von 100 M Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 M nicht übersteigt, und 2 M 50 P bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200—25 000 M beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht

bei einem Steueranschlag	um %	bei einem Steueranschlag	um %
von 25 000 bis zu 30 000 M	5	von 75 000 bis zu 100 000 M	25
" 30 000 " " 40 000 "	10	" 100 000 " " 150 000 "	30
" 40 000 " " 50 000 "	15	" 150 000 " " 200 000 "	35
" 50 000 " " 75 000 "	20	" 200 000 M und mehr	40.

Bei der Beförderungsteuer beläuft sich der Steuerfuß auf 10 P von 100 M Steuerkapital.

Die Steuerfäße der indirekten Steuern z. betragen für Weinaccise: 3 P von 1 Liter Traubenwein, 0,9 P von 1 Liter Obstwein; Weinohngeld: 2 P von 1 Liter Traubenwein, 0,6 P von 1 Liter Obstwein; Accisaversen von Weinhändlern: 18 M für den Weinhändler, 3 M 60 P für jeden männlichen Keller; 50 M für das Jahr; Biersteuer (vom 1. Januar 1897) an: 1. Von dem im Großherzogthum gebrauten Bier für je 100 kg ungebrosenen oder gebrosenen Malzes, die bei einem Brauereigeschäfte in einem Kalenderjahr steuerbar werden, bei einem Gesamtverbrauch: a. bis zu 1500 Doppelzentnern, für die ersten 250 dz 8 M, für die dieser Menge folgenden 1250 dz 10 M; b. von mehr als 1500 dz bis zu 5000 dz 11 M; c. von mehr als 5000 dz 12 M. Für diejenigen, die obergähriges Bier nur zum eigenen Bedarf

im Haushalt bereiten und hierzu in einem Kalenderjahr nicht mehr als 5 dz Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 kg 2 M. 2. Von dem bei der Einfuhr in das Großherzogthum der Uebergangssteuer unterliegenden Bier 3 M 20 P für 1 hl. Die gemäß Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1896 zu leistende Steuerrückvergütung beträgt: 1. für im Großherzogthum gebranntes Braubier, wenn nachgewiesen ist, daß das zur Herstellung verwendete Malz versteuert worden ist: a. nach Abs. 1 Ziff. 1 b 2 M 60 P; b. nach Abs. 1 Ziff. 1 c 2 M 75 P; c. in allen anderen Fällen 2 M 30 P; 2. für im Großherzogthum in gewerbsmäßig betriebenen Brauereigeschäften gebranntes Weißbier 1 M; 3. für Bier, das gegen Entrichtung der Uebergangssteuer eingeführt worden ist 2 M 30 P für 1 hl. Vor dem 1. Januar 1897 betrug die Biersteuer: Brausteuer: 2 P für 1 Liter Ranninhalt des Braugesäßes; Uebergangssteuer von dem aus dem übrigen Zollgebiete des Deutschen Reichs eingeführten Bier: 3 M 20 P für 1 hl; Fleischsteuer: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfäher) 4 M bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 M bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Faren und Kühe 6 M, für sonstiges Rindvieh 11 M; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 P für 1 kg; Liegenschaftsaccise: 2 1/2 % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 % des Werthes, für letztere 1 2/3 % und 3 1/3 % bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

3. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen:

Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr

		1896 *)	1897	
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer	3 733 087	3 775 126	+ 42 039
	Einkommensteuer	7 373 102	7 877 243	+ 504 141
	Gewerbesteuer	1 049 080	1 162 514	+ 113 434
	Beförsterungssteuer	132 945	133 182	+ 237
	Gewerbesteuerertrag und Gewerbesteuer von Wandra- lagern und Waarenversteigerungen	42 672 ¹⁾	43 788 ¹⁾	+ 1 111
	Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 468 854	1 484 125	+ 15 271
	Fixirte Steuer (Kondominat Kürnbach)	558	558	—
	Antheil am Reingewinn der badischen Bank	—	—	—
	Zusammen	13 800 298	14 476 531	+ 676 233
	Indirekte Steuern:	Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar	1 543 446	1 546 734	+ 3 288
Weinohngeld		623 476	611 952	- 11 524
Weinsteuerverse von Wirthen		250	250	—
Kredirirte Weinsteuer		144 969	167 666	+ 22 697
Verse von Weinhändlern		23 934	24 692	+ 758
Patentgebühren für Weinlagerkeller		1 750	1 450	- 300
Brausteuer von inländischem Bier		7 015 860	6 420 486	- 595 374
Uebergangssteuer von eingeführtem Bier		634 336	632 635	- 1 701
Fleischsteuer von im Inland geschlachtetem Vieh von eingeführtem Fleisch		675 117 23 474	708 446 19 021	+ 33 329 - 4 453
Liegenschaftsaccise		3 422 531	4 144 027	+ 721 496
Schenkungs- und Erbschaftsaccise	849 877	840 072	- 9 805	
Zusammen	14 959 020	15 117 431	+ 158 411	
Justiz- und Polizeigefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte, Notarkosten	3 059 144	3 175 724	+ 116 580
	Sporteln, Taxen und Auslagen der Verwaltungs- behörden	1 003 191	1 124 816	+ 121 625
	Strafen der Verwaltungsbehörden	199 844	245 218	+ 45 374
	Abhörgebühren	131 788	135 746	+ 3 958
	Erlös aus gestempelten Impressen	1 136	630	- 506
	Hundetaxen	465 202	484 488	+ 19 286
	Zusammen	4 860 305	5 166 622	+ 306 317
Forstgerichtsgefälle:	Forststrafen	34 830	33 626	- 1 204
	Ersatz von Gerichtskosten und Erlös aus ein- gezogenen Gegenständen	713	630	- 83
Zusammen	35 543	34 256	- 1 287	
Verschiedene Einnahmen:	Steuerstraf- / Steuernachträge	32 391	56 567	+ 24 176
	gefälle / Defraudations- und Ordnungsstrafen	51 380	251 825	+ 200 445
	Sonstige Einnahmen ²⁾	293 588	309 190	+ 15 602
Zusammen	377 359	617 582	+ 240 223	
Summe aller Einnahmen:		34 032 525	35 412 422	+ 1 379 897

*) Für die Verbrauchssteuern — Weinsteuer, Biersteuer und Fleischsteuer — ist das Rechnungsjahr, welches bisher, wie bei den anderen Steuern, vom 1. Dezember des einen bis 30. November des folgenden Jahres lief, auf das Kalenderjahr verlegt worden. Es erscheinen deshalb zur Durchführung dieser Maßnahmen für die genannten Steuern hier oben die Einnahmen vom 1. Dezember 1895 bis 31. Dezember 1896, also für 13 Monate.

1) darunter 1896 und 1897 je 50 M Gebühren für Erlaubnißscheine für Kunstweinfabrikation und 1897 außerdem noch 24 M Kunstweinfabrikationssteuer.

2) der Steuerklasse zufallende Geb- und Kontrollgebühren, Ersatz von Gemeinden und Kreisen für Katasterarbeiten, Ersatz und Abgang von Passiven, Wehzhinsen zc.

		b) Lasten- und Verwaltungskosten:		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		1896	1897		
		M.	M.	M.	
Central- verwaltung:	Persönliche Ausgaben	181 206	188 494 +	7 288	
	Sachliche Amtskosten	11 369	13 193 +	1 824	
		Zusammen	192 575	201 687 +	9 112
Bezirks- verwaltung:	Finanzämter	421 462	451 781 +	30 319	
	Steuereinnahmestellen und Untersteuerämter	902 636	922 985 +	20 349	
	Steueraufsicht	403 506	422 857 +	19 351	
	Sonstiger Aufwand ¹⁾	3 617	4 395 +	778	
		Zusammen	1 731 221	1 802 018 +	70 797
		darunter sachliche	119 648	124 881 +	5 233
Katastrirung	der direkten Steuern:	441 121	473 877 +	32 756	
	Bei den direkten Steuern	653 980	784 842 +	130 862	
Abgang und Rückersatz:	" " indirekten Steuern	665 748	793 693 +	127 945	
	" " Justiz- und Polizeigefällen	213 679	176 768 -	36 911	
	" " Forststrafgefällen	3 908	3 163 -	745	
	" " verschiedenen Einnahmen	940	489 -	451	
		Zusammen	1 538 255	1 758 955 +	220 700
		Für die Kontrolle der indirekten Steuern	42 518	34 099 -	8 419
		Begen der Justiz- und Polizeigefälle:			
		Konstatirung u. Kontrollirung des Svortelanfages	67 326	73 368 +	6 042
		Aufwand für gestempelte u. kontrollirte Impressen	10 938	12 238 +	1 300
		Lasten der Forststrafgefälle	12 653	12 553 -	100
		darunter Strafantheile der Waldeigenthümer	12 653	12 553 -	100
Sonstige Ausgaben:	Lasten der Hundtaxen	226 482	238 481 +	11 999	
	darunter Antheile der Gemeinden	226 482	238 481 +	11 999	
	Strafantheile der Gemeinden u. Abschriftsgebühren der Amtsakturen	5 195	7 805 +	2 610	
	Begen des Steuerstrafverfahrens	524	860 +	336	
		Versendungskosten u. verschiedene zufällige Ausgaben	88 418	86 731 -	1 687
		Zusammen	454 054	466 135 +	12 081
		Zu außerordentlichen Etat	55 835	23 055 -	32 780
		Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4 413 061	4 725 727 +	312 666

c. Reiner Steuerertrag:

Summe aller Steuereinkünfte	34 032 525	35 412 422 +	1 379 897
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4 413 061	4 725 727 +	312 666
Reiner Steuerertrag	29 619 464	30 686 695 +	1 067 231

4. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

	1896	1897	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	Verbrauchssteuern *)			
				1896 *)	1897	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Direkte Steuern							
Grund- und Häusersteuer	2,15	2,16	+ 0,01	Weinsteuer	1,27	1,35	+ 0,08
Einkommensteuer	4,25	4,51	+ 0,26	Biersteuer	4,11	4,03	- 0,08
Gewerbesteuer	0,63	0,69	+ 0,06	Fleischsteuer	0,38	0,42	+ 0,04
Kapitalrentensteuer	0,85	0,85	-	Ueberhaupt	5,76	5,80	+ 0,04
Ueberhaupt	7,98	8,28	+ 0,32	Indirekte Steuern im Ganzen	8,22	8,65	+ 0,43
				Steuern überhaupt	16,18	16,93	+ 0,75

3. Post- und Telegraphenverkehr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 9, Seite 208 ff.)

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogthum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat im Jahr 1897 ebenso wie in den Vorjahren im Allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Anknunft ist um 7 937 825 oder um 5,74 %, insbesondere die der Brieffsendungen um 5 658 000 oder um 7,35 %, die der eigentlichen Briefe um 2 553 000 oder um 6,31 %, die der Postsendungen in Abgang um 6 769 295

*) Bei der Berechnung sind nicht die unter 3a auf Seite 193 aufgeführten Beträge der Verbrauchssteuern, welche die Einnahmen aus 13 Kalendermonaten umfassen, sondern die Einnahmen aus 12 Kalendermonaten — mit Ausschluß des Monats Dezember 1895 — zu Grunde gelegt worden.
¹⁾ Unterstützungen und Belohnungen der nicht etatmäßigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen.

Noch: 1. Post.		Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen	
		Karlsruhe	Konstanz	1897	1896
Eingegangene Postaufträge	Stückzahl ¹⁾	138 821	110 847	249 668	252 788
	Einzuziehender Betrag <i>M.</i>	14 736 700	12 756 700	27 493 400	27 561 400
Aufgegebene	Stückzahl	178 397	84 792	263 189	275 570
Eingegangene Postnachnahmeforderungen	Stückzahl	457 386	356 212	813 598	730 125
	Nachnahmebetrag <i>M.</i>	5 946 000	4 924 300	10 870 300	8 636 200
Aufgegebene Postnachnahmeforderungen	Stückzahl	335 772	225 800	561 572	465 987
	Nachnahmebetrag <i>M.</i>	7 519 700	2 706 400	10 226 100	6 415 400
In Postwagen beförderte Personen		25 074	98 945	124 019	122 190
Gesamtverbrauch an Postwerthzeichen	Stückzahl	54 567 658	32 785 649	87 353 307	79 292 525
	Verkaufswert <i>M.</i>	5 553 463	3 477 869	9 031 332	8 353 599.

2. Telegraph.	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen		Bahnteleg- graphenwesen:	
	Karlsruhe	Konstanz	1897	1896	1897	1896
Länge der oberirdischen Telegraphen- linien ²⁾	2 409,00	2 856,67	5 265,67	5 095,93	1 454	1 454
Länge der oberirdischen Telegraphen- leitungen	9 988,79	7 643,81	17 632,60	17 203,86	6 025	5 922
Telegraphenanstalten	462	495	957	925	387	387
Personal (ausschließliches)	244	66	310	285	63	58
Telegramm- verkehr:						
Aufgegeben	847 224	437 617	1 284 841	1 197 080	517 326	487 711
Angekommen	852 158	420 692	1 272 850	1 190 334	815 508	738 732
Im Durchgang bearbeitet	1 761 131	963 278	2 724 409	2 547 242	95 966	88 001.
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprech- einrichtung	15	15	30	26		
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	21	18	39	30		
Länge der Linien der Stadt-Fern- sprecheinrichtungen	601,4	244,5	845,9	713,4		
Länge der Leitungen der Stadt-Fern- sprecheinrichtungen	3 802,8	792,0	4 594,8	3 740,4		
Zahl der Sprechstellen (mit Einschluß der öffentlichen)	3 455	618	4 073	3 362		
Zahl der Teilnehmer an der Benutzung der allgemeinen Stadt-Fernsprechein- richtungen	2 850	523	3 373	2 804		
Gesamtzahl der von den Stadt-Fern- sprech-Vermittlungsanstalten ausge- führten Verbindungen	10 376 267	570 351	10 946 618	9 334 777		

3. Verhältniszahlen.

	Oberpostdirektions- bezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1897	1896
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft				
Brieffendungen	48,6	42,7	46,0	42,9
Postsendungen überhaupt	77,4	86,8	81,4	77,0
Werthbeförderung <i>M.</i>	672,4	355,5	535,1	426,2
Telegramme	0,8	0,5	0,7	0,7
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang				
Brieffendungen	46,0	40,4	43,5	39,8
Postsendungen überhaupt	70,2	67,4	69,0	65,2
Werthbeförderung <i>M.</i>	610,6	398,2	518,5	397,7
Telegramme	0,8	0,6	0,7	0,7
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	1 148,0	1 036,2	1 096,7	1 106,1
1 Telegraphenanstalt	2 201,4	1 572,1	1 876,0	1 940,8.

Ueber den Bahnteleggraphenverkehr liegen folgende Angaben vor: Die Länge der Linien sowie die Zahl der Stationen blieb sich gleich, die Länge der Leitungen zeigte eine Zunahme um 103 km; das Personal nahm um 5, die Apparate um 1, die Zahl der gebührenpflichtigen aufgegebenen Telegramme um 3103 und die der angekommenen um 22 zu. Die Zahl der abgegangenen Dienstberichte zeigte eine Zunahme um 26 471, die der angekommenen eine solche um 76 754 und die der vermittelten eine solche um 7830; ebenso zeigt auch das finanzielle Ergebnis eine Zunahme um 1670 *M.*

1) darunter zur Einholung von Wechselaccepten 2370 bzw. 1331, 3701 und 4248.
2) auschl. der Linien bzw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 9.

Inhalt: Die Zwangserziehung im Jahr 1897.

Die Zwangserziehung im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 10, Seite 211 ff.)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes waren in Baden folgende Böglinge in Zwangserziehung untergebracht:

Im Jahr	Böglinge	Im Jahr	Böglinge	Im Jahr	Böglinge
1887	117	1891	734	1895	1274
1888	269	1892	850	1896	1377
1889	441	1893	1038	1897	1390
1890	601	1894	1154	im Durchschnitt 840.	

Diese Zahlen umfassen nur solche Fälle, in denen der gerichtliche Beschluß auf Zwangserziehung wirklich zum Vollzug kam, während die Fälle, bei welchen die Unterbringung des Böglinge in eine Familie oder Anstalt wegen Krankheit, Tod, Entweichung, Aenderung der häuslichen Verhältnisse zc. ganz unterblieb oder wegen der erforderlichen Vorbereitungen am Jahreschlusse noch ausstand, außer Betracht gelassen wurden. Solche Fälle, in denen der Vollzug nicht im Jahre des gerichtlichen Beschlusses, sondern erst im folgenden Jahre eingetreten ist, werden erst von letzterem an gezählt, wie auch bezüglich der Berechnung der Dauer der Maßregel der Aufnahmestag des Vollzugs als maßgebend angesehen worden ist.

Von den im Berichtsjahre verzeichneten 1390 Böglingen waren zu Anfang des Jahres 1183, am Schlusse 1178 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 207 Böglinge in die Zwangserziehung ein und schieben 212 durch Entlassung und Tod aus. Von der Gesamtzahl der Böglinge waren 898 Knaben (64,6%) und 492 Mädchen (35,4%), 1194 oder 85,9% (davon 766 Knaben) ehelich und 196 oder 14,1% (davon 132 Knaben) außerehelich geboren; 1056 (77,1%) waren beim Eintritt in die Zwangserziehung unter, 334 (24,0%) über 14 Jahre alt. Insbesondere waren von den Knaben 691 (76,9%) unter-, 207 (23,1%) über 14 jährig, von den Mädchen 365 (74,2%) unter-, 127 (25,8%) über 14 jährig. Der Zwangserziehung unterstanden 597 Böglinge (43,0%) auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1886 wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 773 (55,6%) auf Grund des § 1 Absatz 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 20 (1,4%) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuchs (Grund c); von den Knaben waren 318 (35,4%) wegen a, 564 (62,8%) wegen b und 16 (1,8%) strafweise, von den Mädchen 279 (56,7%) wegen a, 209 (42,5%) wegen b und 4 (0,8%) strafweise, von den Ehelichen 513 (43,0%) wegen a, 665 (55,7%) wegen b, 16 (1,3%) strafweise, von den Unehelichen 84 (42,9%) wegen a, 108 (55,1%) wegen b und 4 (2,0%) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bezw. beim Abgange aus der Zwangserziehung waren 790 Böglinge (56,8%) in Familien, 531 (38,2%) in Anstalten untergebracht, 21 (1,5%) befanden sich im Gefängniß und 48 (3,5%) auf der Flucht, darunter 3 bezw. 4 über 14 jährige Knaben das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren

	Knaben			Mädchen			Böglinge im Ganzen		
	unter- 14 jährige	über- 14 jährige	zusammen	unter- 14 jährige	über- 14 jährige	zusammen	unter- 14 jährige	über- 14 jährige	zusammen
in Familien	123	389	512	84	194	278	207	583	790
%	40,6	65,4	57,0	52,2	58,6	56,5	44,6	63,0	56,8
„ Anstalten	179	144	323	76	132	208	255	276	531
%	59,1	24,2	36,0	47,2	39,9	42,3	55,0	29,7	38,2
„ Gefängnissen	—	19	19	—	2	2	—	21	21
%	—	3,2	2,1	—	0,6	0,4	—	2,3	1,5
flüchtig	1	43	44	1	3	4	2	46	48
%	0,3	7,2	4,9	0,6	0,9	0,8	0,4	5,0	3,5

(Fortsetzung des Textes auf Seite 202.)

Tabelle 1.

Die Zwangsverziehung im

Amtsbezirke.	Jüglinge.												Von der Gesamtzahl													
	Stand		Zugang		Gesamtzahl		waren						hatten zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung am Leben				kamen in Zwangsverziehung wegen									
	am 1. Januar		im Laufe des Jahres		im Jahre		ehe-lich		unehelich		alt beim Eintritt in die Zwangsverziehung		nach der Religion		bei der Entscheidung		a. Ge- fähr- dung durch die Eltern		b. unzu- läng- licher häu- slicher Er- zie- hung		c. straf- barer Hand- lung (§ 36 Stf. d. B. G. B.)					
											6 9 11 13 15 18		evangelisch katholisch israelitisch sonstige Bekenntnisse		beide Eltern nur der Vater nur die Mutter keinen Elterntheil											
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Jahre															
Eugen	9	2	11	1	—	10	2	12	10	2	—	4	2	3	2	1	—	12	—	5	1	3	3	6	6	—
Konstanz	32	23	55	9	1	41	24	65	52	13	8	23	17	10	6	1	4	60	—	35	9	20	1	40	25	—
Mehlfirch	10	2	12	—	—	10	2	12	5	7	3	6	1	1	1	—	—	12	—	2	2	7	1	7	5	—
Fullendorf	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	18	1	19	—	—	18	2	20	15	5	—	9	4	4	3	—	—	20	—	8	3	7	2	7	13	—
Ueberlingen	10	3	13	—	—	10	4	14	6	8	1	11	1	1	—	—	—	13	—	3	2	8	1	10	4	—
Donauessg.	9	—	9	—	—	9	—	9	8	1	2	2	1	3	1	—	—	7	—	5	2	1	1	5	4	—
Triberg	9	3	12	2	—	11	3	14	11	3	—	4	4	3	2	1	5	9	—	7	1	6	—	5	9	—
Willingen	12	10	22	—	—	12	12	24	16	8	2	7	7	5	3	—	—	16	—	8	5	11	—	15	7	—
Bonnorf	4	1	5	2	—	6	1	7	5	2	—	3	3	1	—	—	—	7	—	3	—	3	1	3	4	—
Sadingen	2	2	4	—	—	2	2	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	3	1	—
St. Blasien	8	3	11	2	1	10	4	14	12	2	1	3	3	5	1	1	—	4	—	5	4	4	1	3	11	—
Waldbshut	10	1	11	2	—	12	1	13	9	4	—	2	4	3	3	1	—	13	—	4	2	7	—	1	10	—
Breisach	6	4	10	3	1	9	5	14	13	1	1	2	7	2	2	—	—	11	—	9	2	2	1	9	5	—
Emmending.	24	6	30	3	4	27	10	37	33	4	1	13	11	6	6	—	—	26	—	7	10	19	—	22	14	—
Ettelheim	10	2	12	—	—	10	2	12	11	1	—	7	2	2	—	—	—	6	—	7	2	3	—	12	3	—
Freiburg	74	50	124	18	6	92	56	148	135	13	10	45	37	35	18	3	35	112	1	82	17	46	3	95	51	—
Neustadt	11	7	18	4	—	15	7	22	16	6	5	6	1	6	4	—	—	22	—	11	—	11	—	13	8	—
Staufen	3	2	5	—	—	3	2	5	3	2	1	—	1	1	2	—	—	5	—	1	1	3	—	1	3	—
Waldfirch	8	9	17	3	—	11	9	20	11	9	2	9	3	4	2	—	—	18	—	8	1	11	—	10	10	—
Lörrach	20	23	43	2	2	22	25	47	46	1	7	13	12	10	4	1	28	19	—	30	12	4	1	26	20	—
Willheim	3	1	4	1	—	4	1	5	4	1	—	3	2	—	—	—	—	5	—	4	—	1	—	—	5	—
Schnau	4	3	7	—	—	4	3	7	6	1	—	1	2	3	1	—	—	4	—	4	2	1	—	2	4	—
Schopfheim	13	14	27	—	—	13	16	29	25	4	2	9	9	4	5	—	—	22	—	11	2	15	1	15	14	—
Kehl	9	3	12	1	—	10	3	13	13	—	1	5	1	2	4	—	—	9	—	9	4	—	—	5	8	—
Lahr	23	11	34	2	—	25	11	36	26	10	3	9	7	8	8	1	16	20	—	16	5	14	1	9	27	—
Oberkirch	6	6	12	—	—	6	7	13	12	1	—	3	4	4	1	1	—	13	—	9	1	3	—	7	6	—
Offenburg	18	18	36	3	—	21	18	39	33	6	3	13	13	6	4	—	—	39	—	21	4	14	—	18	21	—
Wolfach	9	1	10	1	—	10	1	11	7	4	1	6	1	1	2	—	—	11	—	2	4	5	—	3	8	—
Achern	10	2	12	1	—	11	2	13	12	1	—	4	3	3	3	—	—	13	—	7	—	6	—	7	5	—
Baden	18	16	34	5	—	23	16	39	33	6	4	8	9	9	9	—	—	32	—	19	3	14	3	9	30	—
Bühl	4	2	6	1	—	5	2	7	7	—	—	3	1	2	1	—	—	7	—	1	2	4	—	4	3	—
Kastatt	11	3	14	2	2	13	5	18	16	2	—	2	5	5	5	1	2	16	—	11	2	3	2	7	11	—
Bretten	5	3	8	1	—	6	3	9	9	—	—	3	1	1	4	—	—	9	—	6	—	1	2	2	7	—
Bruchsal	11	10	21	2	—	13	10	23	19	4	1	8	5	6	1	2	7	16	—	8	6	7	2	14	9	—
Durlach	8	2	10	3	1	11	3	14	12	2	—	2	3	5	2	2	10	4	—	3	5	2	4	3	11	—
Ettlingen	6	8	14	—	—	6	9	15	14	1	—	2	6	5	2	—	—	13	—	6	4	4	1	8	7	—
Karlsruhe	70	45	115	19	10	89	55	144	127	17	1	22	32	24	56	9	74	67	—	3	64	25	48	7	42	102
Pforzheim	24	10	34	6	5	30	15	45	42	3	3	7	13	12	9	1	37	8	—	23	11	9	2	16	28	—
Mannheim	87	53	140	26	13	113	66	179	164	15	7	24	31	51	53	13	79	97	—	3	99	33	42	5	45	132
Schwezing.	13	6	19	2	—	15	8	23	22	1	2	5	11	2	3	—	—	17	—	14	4	3	2	12	11	—
Weinheim	6	3	9	—	—	6	4	10	10	—	—	1	1	1	6	1	3	7	—	5	3	1	1	1	1	—
Eppingen	2	2	4	—	—	2	2	4	3	1	—	1	2	1	—	—	—	3	—	1	—	3	—	2	2	—
Heidelberg	51	29	80	14	2	65	31	96	81	15	2	23	20	18	25	8	58	38	—	42	19	31	4	31	63	—
Einsheim	5	3	8	3	1	8	4	12	12	—	—	1	2	3	4	2	8	3	1	9	2	—	1	4	5	—
Wiesloch	5	4	9	—	—	5	4	9	6	3	1	2	1	2	3	—	—	7	—	—	1	7	1	—	—	—

im Jahre 1897 im Allgemeinen.

Noch: Tabelle 1.

10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20																			
der Böglinge										Aus der Zwangserziehung gingen ab						Stand am Schlusse des Jahres																							
waren zu Ende bezw. beim Abgang im Laufe des Jahres										überhaupt		insbesondere		aus		Böglinge		Davon waren																					
unter 14 Jahre alt		über 14 Jahre alt		in einer Familie		in einer Anstalt		auf der Bucht		männlich		weiblich		durch Entlassung		Familie		Anstalt		Bucht		überhaupt		in Familien		in Anstalten		auf der Bucht											
unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt										
aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen		aufkommen											
Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge		Erfolge											
3	7	3	7	10							3	3			1	2	3	3				2	5	7	7	7													
8	5	1	1	2	7	4	11			1	1	1					1					8	4	12	2	2			10	7	1	2							
1	7	1	5	6		1	1	1	3	3	1					2	2	2				4	1	5	4	4		1	1										
1	5		4	4	1		1	1	1	1						1	1	1				4	1	5	3	3		1	1		1								
2	11		10	10	2	1	3			1	1					1	1	1				8	4	12	9	9		3	2	1									
3	10		10	10	3		3			3	3					2	1	3	3			8	2	10	7	7		3	2	1									
53	71	17	52	69	36	18	54		1	10		10			1	9	10	8	1	1	80	34	114	61	58	1	1	1	53	38	12	2	1						
16	31	6	22	28	10	7	17		2	4	4	8				8	8	6	1	1	28	11	39	22	22			16	11	3	2	1							
12	26	7	20	27	5	5	10		1	8	2	10			5	5	10	8	1	1	22	6	28	19	18	1		9	9										
96	162	48	114	162	47	38	85		3	8	25	9	34	2	1	30	32	24	6	1	142	82	224	138	126	3	4	5	79	62	7	7	3	2	5				
35	53	21	35	56	14	13	27		2	3	4	7	11		2	9	11	9	1	1	39	38	77	47	42	3	2	26	11	9	6		2	2					
31	81	18	61	79	13	17	30		2	1	16	5	21	1	3	2	15	20	17	3	1	56	35	91	62	49	8	3	2	27	18	7	2		1	1			
28	49	14	24	38	14	19	33		6	10	4	14			2	12	14	6	3	5	42	21	63	32	29	1	1	1	30	20	4	5	1		1				
71	179	28	102	130	42	61	103		7	10	13	14	27	2	3	2	20	25	13	14	142	81	223	117	102	8	7	89	52	15	20		2	7	10				
68	144	26	70	96	42	59	101		5	10	24	14	38		5	1	32	38	28	7	3	110	64	174	68	59	3	4	2	94	57	11	21	5	2	10			
36	85	17	46	63	19	33	52		1	5	20	7	27		3	4	20	27	18	6	3	60	34	94	45	33	6	4	2	46	27	8	10	1	1	2			
18	45	5	37	42	13	6	19		1	1	9	3	12		2	3	7	10	10	1	1	34	17	51	32	32		18	13	2	1	2	1						
81	128	30	94	124	51	30	81		4	22	6	28			6	22	28	22	3	3	130	51	181	102	98	1	2	1	78	58	15	4	1		1				
102	296	87	210	297	74	68	142		7	12	45	21	66		3	6	3	54	63	50	10	2	4	237	155	392	247	217	14	9	7	132	91	23	15	3	5	8	
99	228	42	126	168	56	80	136		7	16	23	18	41		2	5	2	32	39	19	17	5	184	102	286	149	131	9	8	1	119	72	19	25	3	7	11		
122	274	48	153	201	74	98	172		7	16	53	24	77		2	8	8	59	75	56	14	3	4	204	115	319	145	124	9	8	4	158	97	21	32	8	4	12	
464	926	207	583	790	255	276	531		21	48	143	69	212		7	25	13	167	205	147	44	5	16	755	423	1178	643	570	33	27	13	487	318	78	76	15	16	32	
467	910	207	547	754	260	304	564		21	38	127	67	194		6	22	27	139	188	138	50	3	3	753	430	1183	616	538	39	20	19	514	342	85	68	19	18	35	
454	820	205	476	681	248	232	530		36	27	94	36	130		10	18	10	92	120	90	32	5	3	740	404	1144	591	515	34	29	13	498	339	62	79	18	31	24	
414	740	188	448	636	225	250	475		19	24	88	33	121		5	13	7	96	116	90	25	1	5	674	359	1033	546	481	36	20	9	450	311	68	58	13	18	19	
412	626	177	373	550	230	223	453		16	19	59	25	84		2	14	13	55	82	60	18	3	3	638	316	954	490	433	21	32	4	435	299	43	71	22	13	16	
300	490	158	265	423	197	204	401		17	9	31	19	50		4	11	8	27	46	35	14	1	5	552	248	800	388	334	16	35	3	357	267	33	72	15	16	9	
320	375	150	194	344	209	163	374		9	7	39	15	54		3	26	6	19	51	38	15	1	4	466	214	680	306	258	13	27	8	359	260	26	61	12	9	6	
338	263	133	127	260	205	130	335		3	3	27	9	36		2	21	5	8	34	21	15		383	182	565	239	216	9	13	1	320	219	37	54	10	3	3		
222	149	121	60	181	171	88	259		1	9	5	14	3		3	5	2	4	11	4	10		294	133	427	177	147	21	6	3	249	160	39	41	9	1	1		
137	72	75	33	108	122	39	161			5	4	9			2	3	4		7	4	5		176	84	260	104	81	14	4	5	156	102	18	30	6				
88	29	39	10	49	49	19	68			2		2			1	1			1	2			67	48	115	47	38	8	1	68	37	11	10	10					
342	841	152	554	706	189	224	413		19	45	142	69	211		7	25	13	166	204	146	44	5	16	611	361	972	560	507	32	21		369	257	60	52		14	29	
122	85	55	29	84	66	52	118		2	3	1		1				1	1	1				144	62	206	83	63	1	6	13	118	61	18	24	15	2	3		
61	633	32	450	482	29	155	184		13	15	481	213	634		38	134	82	440	656	482	184	13	15																
325	1559	239	1033	1272	284	431	715		34	63	624	282	906		45	159	95	607	861	629	228	18	31	755	423	1178	643	570	33	27	13	487	318	78	76	15	16	32	
342	1097	142	732	874	199	219	418		31	56	624		624		30	99	72	425	594	466	114	16	28	755		755	408	356	22	19	11	304	194	52	47	11	15	28	
183	522	97	301	398	85	212	297		3	7		282	282		15	60	23	184	267	163	114	2	3		423	423	235	214	11	8	2	183	124	26	29	4	1	4	
486	1349	208	891	1099	226	372	598		30	58	543	243	786		37	133	82	534	749	549	194	16	27	634	365	999	550	486	29	24	11	404	266	65	61	12	14	31	
89	210	31	142	178	58	59	117		4	5	81	39	120		8	26	13	73	112	80	34	2	4	121	58	179	93	84	4	3	2	83	52	13	18	3	2	1	

(Fortsetzung des Textes von Seite 197.)

Ueber die Veränderungen in der Art der Unterbringung der Zöglinge im Einzelnen gewährt nachstehende Uebersicht eingehende Auskunft:

Tabelle 2. Veränderungen in der Art der Unterbringung der Zöglinge im Einzelnen.

Es kamen Zöglinge	Knaben				Mädchen				Es kamen Zöglinge	Knaben				Mädchen									
	unter		über		unter		über			unter		über		unter		über							
	14 Jahre alt									14 Jahre alt													
	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich		ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich	ehe- lich	unehe- lich						
von Familie nach								noch: von Anstalt nach															
Anstalt	5	1	7		1	1	4	1	Flucht							6			3				
Anstalt-Familie			1				2		Flucht-Familie								1						
Flucht					9		1		Flucht-Anstalt							4			2				
Flucht-Familie					4			5	Flucht-Anstalt-Gefängniß							1							
Flucht-Anstalt			2		3		2		Flucht-Gefängniß-Anstalt							1			1				
Flucht-Gefängniß					2	1			Flucht-Anst.-Fam.-Anst.										1				
Flucht-Familie-Anstalt			1						Flucht-Anst.-Flucht-Gef.							1							
Flucht-Anstalt-Familie					1		2		Flucht-Gef.-Anstalt-Gef.							1							
Flucht-Gefängniß-Familie			1						Flucht-Anstalt-Familie										1				
Flucht-Gefängniß-Anstalt					1	1			Flucht-Familie														
Flucht-Fam.-Flucht-Fam.							1		Flucht-Gefängniß-Familie							1							
Flucht-Anst.-Flucht-Anst.			1						Anstalt-Flucht							1							
Flucht-Fam.-Gef.-Fam.					1				Flucht-Gefängniß-Anstalt										1				
Flucht-Anst.-Flucht-Fam.					1				Flucht-Anstalt							1							
Flucht-Familie-Flucht-Gefängniß-Familie					1				Flucht-Anst.-Flucht-Anst.-Gef.-Anst.										1				
Flucht-Anstalt-Familie									Gefängniß							1							
Flucht-Familie							1		Gefängniß-Familie							1							
Flucht-Familie-Flucht-Fam.									Gefängniß-Anstalt							4	1		1				
Familie-Flucht-Anstalt					1				Gefängniß-Flucht-Gef.							1							
Gefängniß					2	1			zusammen	1	103	15	1	52	6								
Gefängniß-Familie					4	1			von Flucht nach														
Gefängniß-Anstalt					6				Familie						5	1			1				
Gefängniß-Flucht-Familie					1				Anstalt										1				
Gefängniß-Familie-Anstalt									Anstalt-Flucht							2							
Gefängniß-Familie-Anstalt									Anst.-Flucht-Anst.-Flucht							1							
zusammen	10	1	46	4	2	1	15	3	Gefängniß							1							
von Anstalt nach								von Gefängniß nach															
Familie			1						Familie							4							
Familie-Anstalt					64	11		35	Familie-Flucht-Gefängniß										1				
Familie-Flucht					1	1		3	Fam.-Flucht-Fam.-Flucht							1							
Familie-Anstalt-Familie					2				Anstalt							1							
Familie-Flucht-Familie					2				Anstalt-Flucht							1							
Familie-Flucht-Anstalt					1	1			Anstalt-Flucht-Anstalt							1							
Familie-Gefängniß-Anstalt					2	1		1	Anst.-Flucht-Anst.-Fam.							1							
Fam.-Flucht-Gef.-Fam.					3				zusammen							9			1				
Fam.-Flucht-Gef.-Anstalt					1				im Ganzen	11	1	168	22	3	1	69	10						
Fam.-Gef.-Anst.-Fam.							1																
Familie-Anstalt-Familie																							
Familie-Flucht-Anstalt																							
Familie-Flucht-Familie							1																
Fam.-Flucht-Fam.-Flucht																							
Fam.-Flucht-Anst.					1																		
Fam.-Flucht-Anst.-Fam.																							
Flucht-Gef.-Anst.							1																

Im Laufe des Jahres trat bei 285 Zöglingen ein Wechsel in der Art der Unterbringung ein, überwiegend bei den Knaben (202) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bezw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Thätigkeit. Von diesen Zöglingen waren 190 Knaben und 79 Mädchen über, und 12 Knaben und 4 Mädchen unter 14 Jahre alt. Von den Knaben waren

23 und von den Mädchen 11 unehelich. Bei 174 (darunter 120 Knaben) fand ein einmaliger Uebergang statt, 59 (darunter 43 Knaben) machten einen zweifachen Uebergang durch, 23 (darunter 18 Knaben) wechselten dreimal, 17 (darunter 14 Knaben) viermal, 7 (darunter 3 Knaben) fünfmal, 3 (darunter 2 Knaben) sechsmal und 2 Knaben siebenmal den Aufenthalt der Unterbringung.

Von den 212 im Laufe des Jahres aus der Zwangserziehung abgegangenen Böglingen starben 7 (nur Knaben) und wurden 205 entlassen (136 Knaben, 69 Mädchen), und zwar 25 (15 Knaben, 10 Mädchen) widerruflich, 180 (121 Knaben, 59 Mädchen) endgiltig; von letzteren 9 Knaben und 4 Mädchen vor und 112 Knaben und 55 Mädchen nach Vollendung des 18. Lebensjahres. Von den Entlassenen kamen 25 Knaben und 17 Mädchen zu den Eltern, 2 Mädchen zu Verwandten, 84 Knaben und 46 Mädchen zu Lehr- und Dienstherrn; von den restlichen 31 Böglingen kamen 8 ins Gefängniß, 4 in Anstalten (darunter 3 Mädchen), 12 wurden flüchtig, 5 gingen auf Wanderschaft und 1 nach Afrika zur Fremdenlegion, 1 Mädchen ging in's Bordell.

Von den über 14jährigen Entlassenen waren 92 Knaben und 20 Mädchen gewerblich thätig, 30 Knaben in der Landwirtschaft und 43 Mädchen als häusliche Dienstmoten beschäftigt.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Böglinge zu beurtheilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 212 Abgegangenen für 149 (70,3 %) befriedigend, für 33 (15,6 %) zweifelhaft, für 29 (13,7 %) nicht befriedigend, für 1 Bögling war wegen der Kürze der Unterbringung keine Angabe möglich. Bei den am Jahresluß vorhandenen Böglingen wurde dagegen der Erfolg für 890 (75,5 %) als befriedigend, für 112 (9,5 %) als zweifelhaft, für 127 (10,8 %) als unbefriedigend bezeichnet; für 49 (4,2 %) war das Verhalten gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben. Für die Gesamtzahl der Böglinge des Berichtsjahres gestalteten sich diese Zahlen folgendermaßen: das Urtheil lautete bei 1039 (74,8 %) befriedigend, bei 145 (10,4 %) zweifelhaft, bei 156 (11,2 %) unbefriedigend; bei 50 Böglingen (3,6 %) fehlte ein solches.

Nach dem Alter setzten sich die am Schluß des Jahres 1897 in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen: Es waren untergebracht

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			in Ganzen davon		
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	eblich	unehlich	
unter 6 Jahre	3	11	14	—	—	—	—	—	—	14	13	1
6—9 "	32	18	50	25	10	35	—	—	—	85	68	17
10—11 "	25	23	48	52	22	74	—	1	1	123	100	23
12—13 "	58	30	88	97	44	141	1	—	1	230	194	36
14—15 "	108	55	163	70	56	126	3	—	3	292	240	52
16—17 "	152	79	231	47	40	87	20	2	22	340	300	40
18 Jahre	16	9	25	9	8	17	12	—	12	54	47	7
19 "	14	10	24	4	3	7	7	2	9	40	37	3
unter 14 Jahre alt	118	82	200	174	76	250	1	1	2	452	375	77
%	28,9	34,9	31,1	57,2	41,5	51,3	2,3	20,0	8,3	38,4	37,5	43,0
über 14 Jahre alt	290	153	443	130	107	237	42	4	46	726	624	102
%	71,1	65,1	68,9	42,8	58,5	48,7	97,7	80,0	91,7	61,6	62,5	57,0
eblich	345	205	550	249	155	404	40	5	45	999	—	—
%	84,6	87,2	85,5	81,9	84,7	83,0	93,0	100,0	93,7	84,8	—	—
unehlich	63	30	93	55	28	83	3	—	3	179	—	—
%	15,4	12,8	14,5	18,1	15,3	17,0	7,0	—	6,3	15,2	—	—

Sämmtliche in Familien untergebrachte über 14 Jahre alten Böglinge übten eine berufliche Thätigkeit aus.

Von den 290 männlichen über 14jährigen Böglingen, welche im gewerblichen Lehr- oder Arbeitsverhältniß standen oder sonstwie beruflich thätig waren, hatten sich vorher 86 in Familien und 204 in Anstalten befunden; 154 waren in Stadt- und 136 in Landgemeinden untergebracht. Von ihnen hatten 33 ein Alter von 14 Jahren, 75 ein solches von 15, 80 von 16, 72 von 17, 16 von 18 und 14 von 19 Jahren erreicht. 90 waren wegen gefährdender oder unzulänglicher häuslicher Verhältnisse (a), 200 wegen eigener Verderbtheit u. (b u. c) in die Zwangserziehung aufgenommen worden. Das Verhalten in der Lehre wurde bei 256 Böglingen (88,3 %), nämlich bei 84 (93,3 %) der ersteren (a) und bei 172 (86,0 %) der letzteren (b u. c), für befriedigend erklärt.

Die Lehrlinge u. vertheilten sich auf 47 Gewerbe oder Berufe; unter ihnen waren die landwirtschaftlichen Knechte mit 85, die Schreiner mit 25, die Schuhmacher mit 22, die Bäcker mit 13, die Schneider mit 12, die Sattler mit 11, die Buchbinder und die Schmiede mit je 10 am stärksten vertreten.

Von den 153 weiblichen über 14 Jahre alten und in Familien befindlichen Zöglingen waren 59 in Stadt- und 94 in Landgemeinden untergebracht. Vor der beruflichen Thätigkeit befanden sich 71 in Familien und 82 in Anstalten. Im Alter von 14 Jahren standen 31, 24 waren 15, 27 waren 16, 52 waren 17, 9 waren 18 und 10 waren 19 Jahre alt. Wegen Grund a waren 81 und wegen b und c, 72 in Zwangserziehung gekommen. 77 (95,1 %) der ersteren und 58 (80,6 %) der letzteren, zusammen 135 (88,2 %) zeigten ein befriedigendes Verhalten. Nach dem Berufe waren 135 als Mägde, 10 als Näherinnen, je 2 als Kleidermacherinnen und Fabrikarbeiterinnen und je 1 als Polierin, Spinnerin, Knopfmacherin und Laufmädchen thätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1897 auf 63 029 M für Anstalts- und 18 139 M für Familienerziehung. Da davon 4126 bezw. 1437 M zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 58 903 bezw. 16 702 M, zusammen also 75 605 M. Ueber die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, werden Angaben nicht mehr erhoben.

In den folgenden tabellarischen Uebersichten sind ähnlich wie in den früheren Jahren die betreffenden Verhältnisse der in den einzelnen elf Erhebungsjahren aufgenommenen und ausgeschiedenen Zwangszöglinge vergleichend dargestellt.

Die Tabelle 3 enthält die elf Jahrgänge der Zöglinge, d. h. die in jedem einzelnen Jahre Aufgenommenen, den daraus bisher stattgefundenen Abgang und den am Schluß des Jahres 1897 verbliebenen Bestand, sowie die Gesamtzahl der Zwangszöglinge in den Jahren 1887—97, den gesammten Abgang und den Gesamtbestand zu Ende 1897.

Tabelle 3. Die Aufgenommenen, die Abgegangenen und der Schlußbestand nach Jahrgängen.

Jahr- gang	Auf- genommene		Davon																		waren Ende 1897 noch vorhanden								
			sind bis Ende 1897 abgegangen																										
			im Jahre																										
			1887/89			1890			1891			1892			1893			1894						1895			1896			1897			im Ganzen
Knab-	Mäd- chen	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	K.	M.	zuf.	Knab-	Mäd- chen	zuf.
1887	69	48	117	9	6	7	4	13	4	2	3	8	5	5	6	9	3	4	5	1	4	58	40	98	11	8	19		
1888	114	40	154	5	3	11	3	13	6	11	4	12	3	17	2	9	2	13	5	10	3	101	31	132	13	9	22		
1889	127	54	181	2	—	7	1	9	2	8	2	20	4	17	7	18	7	14	5	9	5	104	33	137	23	21	44		
1890	116	58	174	—	—	2	1	4	2	8	7	8	8	20	4	12	5	13	7	16	5	83	39	122	33	19	52		
1891	122	47	169	—	—	—	—	—	1	1	2	8	3	11	4	15	8	22	9	20	3	77	30	107	45	17	62		
1892	117	53	170	—	—	—	—	—	1	1	3	1	12	6	15	5	13	10	16	9	60	32	92	57	21	78			
1893	145	93	238	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	8	4	24	10	31	16	67	35	102	78	58	136			
1894	124	76	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	12	9	22	9	38	19	57	86	57	143			
1895	160	81	241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	10	7	12	14	28	22	50	132	59	191		
1896	140	93	233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	1	7	1	8	133	92	225		
1897	145	62	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	144	62	206
Im Ganzen	1379	705	2084	16	9	27	9	39	15	31	19	59	25	88	33	94	36	127	67	143	69	624	282	906	755	423	1178		
Davon ehelich	1177	608	1785	11	6	25	8	35	11	26	17	49	22	71	32	82	28	112	56	132	63	543	243	786	634	365	999		
unehelich	202	97	299	5	3	2	1	4	4	5	2	10	3	17	1	12	8	15	11	11	6	81	39	120	121	58	179		

Im Ganzen schieden aus den einzelnen Jahrgängen durch Tod und Entlassung 906 aus, so daß von dem am Schlusse des Jahres 1897 vorhandenen 1178 Zöglingen noch 19 oder 1,6 % dem Jahrgang 1887, 22 oder 1,9 % dem Jahrgang 1888, 44 oder 3,7 % dem Jahrgang 1889, 52 oder 4,4 % dem Jahrgang 1890, 62 oder 5,3 % dem Jahrgang 1891, 78 oder 6,6 % dem Jahrgang 1892, 136 oder 11,6 % dem Jahrgang 1893, 143 oder 12,1 % dem Jahrgang 1894, 191 oder 16,2 % dem Jahrgang 1895, 225 oder 19,1 % dem Jahrgang 1896 und 206 oder 17,5 % dem Jahrgang 1897 angehörten.

Nach dem Geschlecht waren von sämtlichen Aufgenommenen 1379 (66,2 %) Knaben und 705 (33,8 %) Mädchen, von den Entlassenen 624 (68,9 %) Knaben und 282 (31,1 %) Mädchen, vom Schlußbestande 755 (64,1 %) Knaben und 423 (35,9 %) Mädchen. In den einzelnen Jahren von 1887—1897 gestaltete sich die Vertheilung der Geschlechter wie folgt: die Knaben machten in denselben 59,0 bezw. 74,0, 70,2, 66,7, 72,2, 68,9, 60,9, 62,0, 66,4, 60,5 und 70,0 % der Aufgenommenen aus.

Tabelle 4. Die Aufgenommenen nach der Abstammung und nach dem Alter.

Jahrgang	Ehelich		Unehelich		Altersjahre beim Eintritt:																					
	geboren				Zahre alt												insbesondere									
																	unter		über							
													14 Jahre alt													
Kn.	Wb.	zuf.	Kn.	Wb.	zuf.	Kn.	Wb.	Kn.	Wb.	Kn.	Wb.	Kn.	Wb.	Kn.	Wb.	Kn.	Wb.	Kn.	Wb.	zuf.	Kn.	Wb.	zuf.			
1887	58	38	96	11	10	21	3	6	20	13	17	12	17	9	12	8	—	—	57	40	97	12	8	20		
1888	96	34	130	18	6	24	5	4	24	10	31	8	38	12	15	4	1	2	98	34	132	16	6	22		
1889	104	45	149	23	9	32	10	4	22	20	24	11	45	11	23	7	3	1	101	46	147	26	8	34		
1890	99	50	149	17	8	25	3	4	19	11	27	9	35	18	28	14	4	2	84	42	126	32	16	48		
1891	108	40	148	14	7	21	3	5	21	12	28	4	35	11	30	14	5	1	87	32	119	35	15	50		
1892	101	44	145	16	9	25	1	2	25	6	24	15	27	9	37	19	3	2	77	32	109	40	21	61		
1893	132	83	215	13	10	23	4	4	21	16	28	19	41	23	42	22	9	9	94	62	156	51	31	82		
1894	109	65	174	15	11	26	5	1	26	13	25	14	18	17	43	28	7	3	74	45	119	50	31	81		
1895	131	73	204	29	8	37	5	4	32	20	40	8	42	13	35	32	6	4	119	45	164	41	36	77		
1896	118	82	200	22	11	33	4	6	31	13	31	14	30	31	39	25	5	4	96	64	160	44	29	73		
1897	121	54	175	24	8	32	3	5	21	11	34	11	37	14	35	16	15	5	95	41	136	50	21	71		
Im Ganzen	117	608	1783	202	97	299	46	45	262	145	309	125	365	168	339	189	58	33	982	488	1465	397	222	619		
Davon ehelich	117	608	1783	—	—	—	—	—	35	39	201	120	274	110	322	149	296	160	49	30	832	418	1250	345	190	535
unehelich	—	—	—	202	97	299	11	6	61	25	35	15	43	19	43	29	9	3	150	65	215	52	32	84		

Wie der vorstehenden Tabelle 4 zu entnehmen ist, war die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Abstammung der Böglinge gleichfalls — mit Ausnahme des Jahres 1893 — nicht erheblich von einander und von derjenigen der im Ganzen Aufgenommenen verschieden. Die Böglinge unehelicher Herkunft machten in den elf Jahrgängen der Reihe nach 17,9, 15,6, 17,7, 14,4, 12,4, 14,7, 9,7, 14,3, 15,4, 14,2, 15,5 und im Ganzen 14,3 % aus.

Erheblichere Unterschiede zeigten sich bezüglich des Alters. Die Aufgenommenen der einzelnen Jahrgänge setzten sich nach dem Alter in folgender Weise zusammen: Es waren alt (in %)

im Jahrgang	unter 10 Jahre	10 bis 13 Jahre	über 14 Jahre	im Jahrgang	unter 10 Jahre	10 bis 13 Jahre	über 14 Jahre
1887	35,9	47,0	17,1	1895	25,3	42,7	32,0
1888	27,9	57,8	14,3	1896	23,2	45,5	31,3
1889	30,9	50,3	18,8	1897	19,3	46,4	34,3
1890	21,3	51,1	27,6	im Ganzen	24,0	46,4	29,6
1891	24,3	46,1	29,6	und zwar bei			
1892	20,0	44,1	35,9	ehehchen	22,2	47,9	29,9
1893	19,3	46,7	34,0	unehehchen	34,4	37,5	28,1
1894	23,0	37,0	40,0				

Der jährliche Zugang von 10—13 Jahre alten Böglingen macht hiernach ziemlich gleichmäßig fast die Hälfte aller Aufgenommenen aus; nur das Jahr 1888 mit 57,8 % weist eine etwas stärkere und das Jahr 1894 mit 37,0 % eine erheblich schwächere Beteiligung dieser Altersklasse auf. Bei den Zwangsböglingen unehelicher Herkunft sind die Unter-10jährigen im Durchschnitt der 11 Jahre fast genau ebenso häufig wie die 10—13 Jahre alten Kinder. Bei den Ueber-14jährigen kommt die Wirksamkeit der Böglinge dieses Alters aufnehmenden Anstalt in Flehingen in den letzten Jahren immer mehr zum Ausdruck. Die im Laufe des Jahres 1897 in dieser Anstalt erreichte höchste Böglingzahl betrug 94. Am Schluß des Jahres waren noch 83 (im Vorjahre 78) vorhanden, von welchen 2 dem Jahre 1892, 2 dem Jahre 1893, 6 dem Jahre 1894, 6 dem Jahre 1895, 12 dem Jahre 1896 und 55 dem Jahre 1897 angehörten. Unter den am Jahresluß in dieser Anstalt vorhandenen Böglingen zählten 14 Jahre 17 Böglinge, 15 Jahre 19, 16 Jahre 23, 17 Jahre 8, 18 Jahre 8 und 19 Jahre 8. Die Zahl der Entweichungen aus der Anstalt belief sich im Berichtsjahre auf 28 (im Vorjahre auf 16).

Die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Religion weist in den ersten Jahren nicht unerhebliche Schwankungen auf; die evangelischen Böglinge machten von 1887 bis 1897: 41,9, 33,1, 38,1, 27,6, 34,3, 35,3, 34,9, 34,9, 35,3, 38,6 und 38,2 %, die katholischen 58,1, 66,2, 61,9, 72,4, 64,5, 64,7, 63,4, 63,5, 64,3, 60,5 und 60,4 % aus. Diese Ungleichheit erscheint darin begründet, daß die Durchführung der Zwangserziehung in den Bezirken des Landes erst nach und nach in unregelmäßiger Folge hinsichtlich der vorherrschenden Konfession erfolgte. Der Gesamtdurchschnitt (35,7 % der Aufgenommenen waren evangelisch und 63,6 % katholisch) kam der religiösen Verteilung der Bevölkerung des Landes (37,0 % Evangelische, 61,3 % Katholiken) ziemlich nahe.

Tabelle 5. Die Aufgenommenen nach der Religion und nach den Familienverhältnissen.

Jahrgang	R e l i g i o n .									Von den Eltern lebten z. St. der gerichtlichen Entscheidung											
	Evangelische:			Katholische:			Sonstige:			beide Theile:			nur Vater:			nur Mutter:			kein Teil:		
	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.
1887	32	17	49	37	31	68	—	—	—	36	24	60	16	9	25	16	14	30	1	1	2
1888	37	14	51	77	25	102	—	1	1	54	22	76	17	4	21	36	12	48	7	2	9
1889	47	22	69	80	32	112	—	—	—	51	25	76	26	5	31	41	21	62	9	3	12
1890	28	20	48	88	38	126	—	—	—	48	24	72	16	12	28	47	20	67	5	2	7
1891	36	22	58	84	25	109	2	—	2	54	18	72	30	8	38	35	20	55	3	1	4
1892	43	17	60	74	36	110	—	—	—	62	30	92	21	5	26	27	17	44	7	1	8
1893	48	40	88	99	52	151	3	1	4	68	41	109	33	22	55	38	28	66	6	2	8
1894	37	34	71	85	42	127	2	—	2	49	36	85	27	11	38	35	26	61	13	3	16
1895	48	37	85	111	44	155	1	—	1	81	40	121	23	13	36	51	22	73	5	6	11
1896	50	40	90	88	53	141	2	—	2	69	48	117	18	13	31	46	26	72	7	6	13
1897	60	19	79	83	42	125	2	1	3	82	32	114	13	12	25	41	16	57	9	2	11
Im Ganzen	461	282	743	906	420	1326	12	3	15	654	340	994	240	114	354	413	222	635	72	29	101
Davon eheflich	406	251	657	759	354	1113	12	3	15	654	340	994	240	114	354	228	131	359	53	23	78
uneheflich	55	31	86	147	66	213	—	—	—	—	—	—	—	—	—	185	91	276	17	6	23

Ueber die Familienverhältnisse der Aufgenommenen ergibt sich aus Tab. 5 Folgendes: Von der Gesamtzahl der Aufgenommenen hatten 47,7% noch beide Eltern am Leben, in den einzelnen Jahrgängen dagegen 51,3, 49,3, 42,0, 41,4, 42,6, 54,1, 45,8, 42,5, 50,2, 50,2 und 55,1%; nur der Vater lebte von 17,0% im Ganzen und 21,4, 13,6, 17,1, 16,1, 22,5, 15,3, 23,1, 19,0, 14,9, 13,3 und 12,1% der Jahrgänge, nur die Mutter von 30,5% im Ganzen und 25,6, 31,2, 34,3, 38,5, 32,5, 25,9, 27,7, 30,5, 30,3, 30,3 und 27,5% in den einzelnen Jahren, während 4,8% der Gesamtzahl bzw. 1,7, 5,9, 6,6, 4,0, 2,4, 4,7, 3,4, 8,0, 4,6, 5,6 und 5,3% in den einzelnen Jahren elternlos waren. Diese Zahlen sind zum Theil recht schwankend, stehen indessen jeweils in einem ähnlichen gegenseitigen Verhältniß.

Tabelle 6. Die Aufgenommenen nach dem Grunde der Zwangserziehung und nach der Art der Unterbringung.

Jahrgang	Die Zwangserziehung trat ein auf Grund									Die Unterbringung erfolgte in eine																	
	§. 1 des Gesetzes						§. 56 des N.St.G.B.			Familie						Anstalt											
	Abj. 1 (a)			Abj. 2 (b)			N.St.G.B.			unter 14 Jahren			über 14 Jahren			im Ganzen			unter 14 Jahren			über 14 Jahren			im Ganzen		
	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.	kn.	Wb.	zuf.			
1887	35	42	77	33	6	39	1	—	1	17	23	9	1	50	40	17	3	7	67								
1888	57	25	82	57	14	71	—	1	1	34	12	12	2	60	64	22	4	4	94								
1889	50	30	80	74	23	97	3	1	4	39	25	4	3	71	62	21	22	5	110								
1890	40	35	75	73	21	94	3	2	5	19	17	12	7	55	65	25	20	9	119								
1891	43	26	69	74	20	94	5	1	6	30	16	9	3	58	57	16	26	12	111								
1892	43	24	67	70	28	98	4	1	5	27	14	11	2	54	50	18	29	19	116								
1893	41	52	93	98	40	138	6	1	7	34	28	17	13	92	60	35	34	17	146								
1894	38	34	72	85	42	127	1	—	1	24	22	19	10	75	50	24	31	20	125								
1895	56	41	97	103	40	143	1	—	1	41	25	4	9	79	78	20	37	27	162								
1896	41	43	84	96	50	146	3	—	3	36	32	15	10	93	60	32	29	19	140								
1897	36	35	71	105	25	130	4	2	6	40	25	14	9	88	55	16	36	12	119								
Im Ganzen	480	387	867	868	309	1177	31	9	40	341	239	126	69	775	641	246	271	151	1309								
Davon eheflich	418	329	747	730	273	1003	29	6	35	291	206	114	60	671	541	214	231	128	1114								
uneheflich	62	58	120	138	36	174	2	3	5	50	33	12	9	104	100	32	40	23	195								

Die Gründe, welche die Zwangserziehung nöthig machten, erfuhren nach der vorstehenden Tabelle 6 während der Erhebungszeit eine bedeutende und bestimmte Verschiebung. Während im Ganzen von den Böglingen 41,6 % wegen Unzulänglichkeit der häuslichen Zucht und Gefährdung durch die Eltern (a), 56,5 % wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b) und 1,9 % auf Grund des Spruchs des Strafrichters nach §. 56 R.St.G.B. (c) der Maßregel unterworfen wurden, und zwar von den Ehehchen 41,8 % wegen a, 56,2 % wegen b und 2,0 % wegen c, von den Unehelichen dagegen 40,1 % wegen a, 58,2 % wegen b und 1,7 % wegen c, kamen in den einzelnen Jahrgängen in Zwangserziehung

wegen	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Grund	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
a	65,8	53,2	44,2	43,1	40,9	39,4	39,1	36,0	40,3	36,0	34,3
b	33,3	46,1	53,6	54,0	55,6	57,7	58,0	63,5	59,3	62,7	62,8
c	0,9	0,7	2,2	2,9	3,5	2,9	2,9	0,5	0,4	1,3	2,9

Hiernach überwog in den zwei ersten Jahren der Grund a, in den andern der Grund b und fand die Verschiebung in der Weise statt, daß sich das ursprüngliche Verhältniß nahezu vollständig umgekehrt hat.

Was endlich die Art der Unterbringung der Aufgenommenen anbelangt, so wurden von der Gesamtzahl 775 (37,2 %) in eine Familie und 1309 (62,8 %) in eine Anstalt untergebracht, und zwar wurden von den 1467 unter 14 Jahre alten Kindern 580 oder 39,5 % in Familien- und 887 oder 60,5 % in Anstaltserziehung gegeben, von den 617 über 14 jährigen 195 oder 31,6 % in erstere, 422 oder 68,4 % in letztere, von den Ehehchen 37,6 bzw. 62,4 %, von den Unehelichen 34,8 bzw. 65,2 %. Gleichwie im Allgemeinen, so überwogen auch in den einzelnen Jahren die in die Anstalten Aufgenommenen, indem von denselben der Reihe nach 57,3, 61,0, 60,8, 68,4, 65,7, 68,2, 61,3, 62,5, 67,2, 60,1 und 57,5 % der Jahrgänge einer Anstalt überwiesen wurden.

Unter den in den einzelnen Jahren in Anstaltserziehung gegebenen Böglingen befanden sich von der Gesamtzahl der (in %)

	Unter 14 jährigen	Ueber 14 jährigen		Unter 14 jährigen	Ueber 14 jährigen
1887	58,8	50,0	1895	59,8	83,1
1888	65,2	36,4	1896	57,5	65,8
1889	56,5	79,4	1897	52,2	67,6
1890	71,4	60,4	im Ganzen	60,5	68,4
1891	61,3	76,0	und zwar bei		
1892	62,4	79,7	ehehchen	60,3	67,4
1893	60,5	63,0	unehelichen	61,4	75,0.
1894	61,7	63,8			

Während hiernach die Verhältnißzahlen der Unter 14 jährigen — vom Jahre 1890 abgesehen — keinen erheblichen Schwankungen unterworfen waren, trat bei den Ueber 14 jährigen vom Jahre 1889 an eine recht erhebliche Vermehrung ein, welche gleichfalls als eine Folge der bereits erwähnten Eröffnung der Anstalt in Flehingen anzusehen ist.

In den umstehenden Tabellen 7 a und 7 b sind die Verhältnisse der in den einzelnen Erhebungsjahren im Ganzen, für 1897 auch nach den Kreisen erfolgten Abgänge dargestellt.

Von den 906 Abgängen im Ganzen wurden 45 durch den Tod, 861 durch die Entlassung des Bögling's herbeigeführt; unter den letzteren Fällen sind auch solche mit inbegriffen, in denen die Zwangserziehung durch Auswanderung ihr Ende fand. Die Entlassung erfolgte bei 159 Böglingen widerruflich und bei 702 endgiltig, von letzteren 95 vor und 607 nach dem vollendeten 18. Lebensjahre. Von den Abgegangenen waren in Zwangserziehung aufgenommen worden 347 wegen unzulänglicher Zucht im Elternhause (a) und 559 wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b und c); 629 gingen aus Familien, 228 aus Anstalten ab, 18 befanden sich zur Zeit der Entlassung im Gefängniß und 31 auf der Flucht; 786 Entlassene waren von ehelicher und 120 von unehelicher Geburt. Von den 45 Gestorbenen waren 30 Knaben und 15 Mädchen, 18 unter, 27 über 14 Jahre alt, 37 ehelich, 8 unehelich; 12 hatten sich weniger als 1 Jahr, 33 über 1 Jahr in Zwangserziehung befunden, 25 waren wegen Grund a, 20 wegen b und c in Zwangserziehung genommen worden. Das Verhalten wurde für 40 derselben als befriedigend, für 4 als unbefriedigend bezeichnet und für 1 gar nicht angegeben. Beim Abgange waren 73 unter, 833 über 14 Jahre alt. Unter ersteren befanden sich 5 noch nicht 6 Jahre zählende Knaben und 1 Mädchen, 15 Knaben und 6 Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren, sowie 29 Knaben und 17 Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren; unter letzteren waren 71 Knaben und 33 Mädchen im Alter von 14 bis 15, 80 Knaben und 40 Mädchen im Alter von 16 bis 17 und 424 Knaben und 185 Mädchen von 18 und mehr Jahren.

Tabelle 7a. Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1897 in den Kreisen.

Kreise bezw. Großherzog- thum.	Es gingen ab										Von den Abgegangenen waren													
	durch Entlassung					durch Tod					aufgenommen wegen					untergebracht gewesen in								
	wider- russlich	endgiltig				durch Tod	in Ganzen	Grund a	Grund b und c				Familien		Anstalten Gefängn. u.									
		vor dem vollendeten 18. Lebensjahre							Grund b	Grund c	Grund d	Grund e	Grund f	Grund g	Grund h	Grund i	Grund j							
S.	W.	J.	S.	W.	J.	S.	W.	J.										S.	W.	J.	S.	W.	J.	S.	W.	J.
Konstanz	1	—	1	—	—	9	—	9	—	10	—	10	3	—	3	7	—	7	8	—	8	2	—	2
Billingen	—	—	—	—	—	4	4	8	—	4	4	8	2	1	3	2	3	5	3	3	6	1	1	2
Waldshut	4	1	5	—	—	4	1	5	—	8	2	10	2	—	2	6	2	8	6	2	8	2	—	2
Freiburg	1	—	1	—	1	21	9	30	2	2	25	9	34	13	4	17	12	5	17	20	4	24	5	5
Vörrach	—	2	2	—	—	4	5	9	—	—	4	7	11	2	5	7	2	2	4	3	6	9	1	1
Offenburg	2	1	3	2	—	11	4	15	1	1	16	5	21	6	4	10	10	1	11	13	4	17	3	1
Baden	—	2	2	—	—	10	2	12	—	—	10	4	14	1	2	3	9	2	11	5	1	6	5	3
Karlsruhe	1	2	3	1	1	2	9	11	20	2	2	13	14	27	4	5	9	9	18	7	6	13	6	8
Mannhm.	3	2	5	1	—	1	20	12	32	—	—	24	14	38	4	4	8	20	10	30	18	10	28	6
Heidelberg	3	—	3	2	2	4	15	5	20	—	—	20	7	27	5	3	8	15	4	19	14	4	18	6
Rosbach	—	—	—	2	1	3	5	2	7	2	2	9	3	12	4	3	7	5	—	5	7	3	10	2
Großh.	15	10	25	9	4	13	112	55	167	7	7	143	69	212	46	31	77	97	38	135	104	43	147	39
1896	12	10	22	20	7	27	92	47	139	3	3	6	127	67	194	30	34	64	97	33	130	97	41	138
1895	11	7	18	9	1	10	67	25	92	7	3	10	94	36	130	31	16	47	63	20	83	73	17	90
1894	6	7	13	6	1	7	73	23	96	3	2	5	88	33	121	29	20	49	59	13	72	72	18	90
1893	8	6	14	10	3	13	40	15	55	1	1	2	59	25	84	21	11	32	38	14	52	46	14	60
1892	4	7	11	6	2	8	20	7	27	1	3	4	31	19	50	13	10	23	18	9	27	25	10	35
1891	20	6	26	4	2	6	12	7	19	3	—	3	39	15	54	15	5	20	24	10	34	29	9	38
1890	16	5	21	4	1	5	5	3	8	2	—	2	27	9	36	15	5	20	12	4	16	14	7	21
1889	4	1	5	2	—	2	2	2	4	1	2	3	9	5	14	5	4	9	4	1	5	2	2	4
1888	2	1	3	2	2	4	—	—	—	1	1	2	5	4	9	2	3	5	3	1	4	2	2	4
1887	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Im Ganzen	99	60	159	72	23	95	423	184	607	30	15	45	624	282	906	208	139	347	416	143	559	466	163	629
Davon ehe- lich	79	54	133	62	20	82	377	167	534	25	12	37	543	243	786	188	118	306	355	125	480	407	142	549
unehelich	20	6	26	10	3	13	46	27	73	5	3	8	81	39	120	20	21	41	61	18	79	59	21	80

Tabelle 7b. Noch: Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1897 in den Kreisen.

Kreise bezw. Großherzog- thum.	Alter beim Abgang:										Dauer der Zwangs-erziehung der Abgegangenen:																
	unter 6					6 bis 18					6 Mo- nate bis 1		1 bis 2		2 bis 3		3 bis 4		4 bis 5		5 und mehr						
	Jahre alt.										Monate		Jahre		Jahre		Jahre		Jahre		Jahre						
	S.	W.	J.	S.	W.	J.	S.	W.	J.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.
Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vörrach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannhm.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großh.	—	—	2	—	2	2	6	—	8	8	13	4	112	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	1	—	4	2	1	4	1	1	14	4	14	8	92	48	2	1	8	5	3	6	24	7	14	12	23	9	
1895	—	—	1	3	—	2	—	—	7	7	11	2	69	26	4	1	2	—	6	3	11	5	19	8	10	5	
1894	—	—	—	2	—	1	1	—	6	3	4	6	73	23	3	1	—	—	1	8	2	13	10	15	2	19	
1893	—	—	—	1	—	1	—	—	1	6	4	10	5	40	15	1	—	—	1	7	1	7	7	12	7	19	
1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1887	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen	5	1	15	6	9	9	20	8	71	33	80	40	424	185	16	7	22	12	57	28	103	65	108	46	119	38	
Davon ehe- lich	3	1	13	4	9	9	16	6	57	29	66	37	379	157	11	5	20	11	48	26	89	58	97	36	106	38	
unehelich	2	—	2	2	—	—	4	2	14	4	14	3	45	28	5	2	2	1	9	2	14	7	11	10	13	5	

Die Dauer der Zwangserziehung betrug in 57 Fällen weniger als ein Jahr, in 85: 1 bis 2 Jahre, in 168: 2 bis 3 Jahre, in 154: 3 bis 4 Jahre, in 157: 4 bis 5 Jahre, in 113: 5 bis 6 Jahre, in 76: 6 bis 7 Jahre, in 48: 7 bis 8 Jahre, in 35: 8 bis 9 Jahre, in 11: 9 bis 10 Jahre und in 2 Fällen über 10 Jahre. Nach der Entlassung kamen 222 Zöglinge zu den Eltern, zu Verwandten oder Vormündern, 524 zu einem Dienst- oder Gewerbeherrn, 115 gingen anderweitig ab. Von letzteren begaben sich 8 nach Amerika, 2 nach Afrika, 30 auf Wanderschaft, 2 kamen zum Militär, 2 auf das Lehrerseminar, 2 in die Frauenarbeitschule, 1 in die Haushaltungsschule, 2 in das Schwesternhaus zu Neuwied bezw. Heitersheim, 5 verblieben in der Anstalt, um die Haushaltungsführung zu erlernen, 11 mußten in Anstalten für Schwachsinnige, Geistes- trante und Epileptische verbracht werden, 1 (Idiot) wurde der Heimathgemeinde übergeben, 26 ent- flohen, 19 kamen behufs Verbüßung größerer Strafen in Gefängnisse bezw. ins Zuchthaus, 3 (Mädchen) verfielen dem Laster und 1 Mädchen (16 Jahre alt) hat sich verheirathet. Was endlich den Beruf der Entlassenen anbelangt, so verblieben 760 in der schon ausgeübten beruflichen Thätigkeit oder traten in eine solche ein, davon 475 (darunter 65 Mädchen) in gewerbliche Lehre oder Arbeit, 110 Knaben zu landwirtschaftlicher Arbeit und 160 Mädchen in häuslichen Dienst; ferner wurden 2 Soldat, 2 Lehrer, 1 Metzgaucker und 3 gingen zur Fremdenlegion, 2 Mädchen wurden Arbeits- lehrerinnen, 1 Haushaltungsschülerin, 1 Pflgeschwester und 3 Freudenmädchen.

Tabelle 7c. Noch: Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1897 in den Kreisen.

Kreis	Von den Entlassenen										Die Entlassenen			Von den Entlassenen												
	traten aus einer										gingen			hatten oder er-		kamen in										
	Familie					Anstalt zc. *)								griffen als Beruf		ander-										
	über-	mit				über-	mit				zu	zu	ander-	ein	Land-	häu-	Stel-									
haupt		befriedigendem	unbefriedigendem	nicht befriedigendem	haupt		befriedigendem	unbefriedigendem	nicht befriedigendem	Eltern, Verwandten, Vormündern zc.								Dienst- und Gewerbe- herrn	weitig ab *)	Gewerbe	wirtschaft	slichen Dienst	lung oder Unter- kunft			
Großherzog-	Knaben	Mädchen	betr.	unbetr.	betr.	unbetr.	betr.	unbetr.	Knaben	Mädchen	Erfolge der Zwangserziehung	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.			
																								Erfolge der Zwangserziehung	Erfolge der Zwangserziehung	K.
Konstanz	8	—	7	1	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	9	—	—	—	5	5	—	—	—	—		
Billingen	3	3	4	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	3	4	1	—	3	1	4	—	—	—		
Waldshut	6	2	8	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	6	2	2	—	4	1	4	1	—	—		
Freiburg	20	4	20	3	1	—	—	—	5	5	5	2	3	—	3	1	16	6	4	2	18	1	3	6	1	1
Vörrach	3	6	6	2	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	2	6	2	—	1	2	3	5	—	—	
Offenburg	13	4	15	1	1	—	—	—	3	1	1	1	2	—	4	1	9	4	2	—	9	1	3	4	—	—
Baden	5	1	3	1	2	—	—	—	5	3	2	2	4	—	1	2	5	2	4	—	9	2	1	2	—	—
Karlsruhe	7	6	11	1	1	—	—	—	6	8	9	3	2	—	5	6	8	5	1	4	3	6	9	—	—	
Mannheim	18	10	22	2	4	—	—	—	6	4	5	3	2	—	7	4	14	9	3	1	20	4	—	8	—	—
Heidelberg	14	4	14	4	—	—	—	—	6	3	4	1	3	1	7	4	9	3	4	—	13	5	3	2	—	—
Mosbach	7	3	9	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	2	1	5	2	—	—	6	1	1	2	—	—
Großherzogth.	104	43	119	18	10	—	—	—	39	26	30	15	19	1	25	19	84	46	27	4	92	20	30	43	1	1
1896	97	41	113	15	10	—	—	—	30	26	38	8	10	—	27	24	81	37	16	3	84	19	25	36	2	1
1895	73	17	75	8	6	1	—	—	21	19	29	3	8	—	15	8	57	21	15	4	53	11	20	19	3	2
1894	72	18	71	12	7	—	—	—	16	15	22	3	6	—	18	6	54	20	18	5	63	2	17	22	1	2
1893	46	14	45	9	6	—	—	—	13	11	15	1	8	—	20	6	24	15	14	3	43	4	4	15	1	1
1892	25	10	24	5	6	—	—	—	6	9	13	—	2	—	8	7	18	9	4	—	24	2	3	9	—	—
1891	29	9	31	7	—	—	—	—	10	6	14	1	1	—	12	6	21	8	3	1	24	4	6	8	—	—
1890	14	7	17	3	—	—	—	—	1	13	2	15	—	—	9	4	14	5	2	—	17	2	5	5	—	—
1889	2	2	2	1	1	—	—	—	7	3	8	2	—	—	1	—	7	2	—	1	7	—	—	2	—	—
1888	2	2	3	1	—	—	—	—	3	2	3	—	2	—	4	2	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—
1887	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Im Ganzen	466	163	500	80	46	3	158	119	187	33	56	1	140	82	360	164	94	21	410	65	110	160	8	7	—	—
Davon ehelich	407	142	434	69	43	3	136	101	160	26	50	1	120	78	314	137	84	16	355	63	98	134	7	6	—	—
unehelich	59	21	66	11	3	—	22	18	27	7	6	—	20	4	46	27	10	5	55	2	12	26	1	1	—	—

*) Darunter sind diejenigen Zöglinge zusammengefaßt, die sich zur Zeit des Abgangs auf Wanderschaft, in Krankenanstalten, im Gefängnis und auf der Flucht befanden.

In Tabelle 8 ist der im Durchschnitt aller Erhebungsjahre beobachtete Erfolg der Zwangserziehung, wie er sich in dem Urtheil über Verhalten und Entwicklung ausspricht, gemeinsam für die abgegangenen und die am Schlusse des Jahres 1897 vorhandenen Zöglinge behandelt. Ferner

wurde bei den Abgegangenen eine Vergleichung der Zahlenergebnisse nach der Dauer der Zwangserziehung vorgenommen. Dazu sei bemerkt, daß der Erfolg der erzieherischen Einwirkung zunächst von dem moralischen Zustande der Zöglinge bei der Aufnahme abhängig ist, wie er sich im Allgemeinen im Grunde der Verhängung der Zwangserziehung ausdrückt, d. h. darin, ob diese wegen ungenügender häuslicher Zucht (a) oder wegen eigener Verderbtheit (b u. c.) erfolgt ist. Weiter in Betracht kommende Momente sind die individuelle Empfänglichkeit der Zöglinge für die erzieherische Wirksamkeit, das Geschlecht sowie das Alter derselben bei der Aufnahme und beim Abgange bezw. bei der letzten Beurteilung. Schließlich wird auch die Art der Unterbringung in eine Familie oder Anstalt und die Dauer der Zwangserziehung von wesentlichem Einflusse sein.

Eine Zusammenfassung der einzelnen Zahlen für fünf Hauptgruppen, nämlich der bisher abgegangenen, der am Jahreschluß 1897 vorhandenen, sämtlicher bisher in Zwangserziehung verbrachten sowie der ehelichen bezw. unehelichen Zöglinge, ergibt Folgendes: Von je 100 Zöglingen war der Erfolg

und zwar bei	befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	unbekannt
den Abgegangenen	75,8	12,5	11,3	0,4
„ am Jahreschluß 1897 vorhandenen	75,5	9,5	10,8	4,2
sämtlichen Zöglingen	75,7	10,8	11,0	2,5
den ehelichen	75,5	10,6	11,2	2,7
„ unehelichen	76,6	11,7	10,0	1,7

Für die weiteren Vergleichungen ist das Prozentverhältniß der Gebeßerten zur Gesamtzahl zu Grunde gelegt worden, da wohl angenommen werden kann, daß unter den Kindern mit zweifelhaftem und unbekanntem Erfolg das wirkliche bezw. weitere Ergebnis der Zwangserziehung ein ähnliches sein wird, wie unter den bestimmt als befriedigend oder nicht befriedigend beurteilten Fällen.

Im Allgemeinen war bei je 100 Zöglingen der Erziehungserfolg ein befriedigender

von	bei Familien- erziehung in Fällen	bei Anstalts- erziehung in Fällen	über- haupt in Fällen	und zwar	bei Familien- erziehung in Fällen	bei Anstalts- erziehung in Fällen	über- haupt in Fällen
sämtlichen Zöglingen	84,1	70,2	75,7	Knaben bei a	87,0	75,8	80,2
insbesondere von den				„ „ b und c	80,5	64,2	69,9
Knaben	88,0	67,7	73,5	Mädchen bei a	92,2	81,9	87,5
Mädchen	86,7	73,7	80,0	„ „ b und c	77,8	66,7	70,9
Unter 14 jährigen	89,6	69,0	78,2	Ehelichen bei a	88,7	79,0	83,3
Ueber 14 jährigen	82,9	71,0	74,9	„ „ b und c	79,4	66,2	70,0
Ehelichen	83,7	70,9	75,5	Unehelichen bei a	92,9	78,7	85,0
Unehelichen	86,7	66,7	76,6	„ „ b und c	82,5	58,6	70,9
Knaben unter 14 Jahren	84,5	64,3	72,5	den abgegangenen			
„ über „ „	82,7	70,8	73,8	Zöglingen	79,5	80,7	75,8
Mädchen unter 14 Jahren	97,0	80,0	88,6	Knaben	79,2	78,1	73,9
„ über „ „	83,3	71,2	76,9	Mädchen	80,4	83,3	80,1
Knaben ehelich	81,8	69,1	72,9	Ehelichen	79,1	81,4	75,6
„ unehelich	90,2	61,1	76,7	Unehelichen	82,8	76,5	77,5
Mädchen ehelich	87,9	73,4	80,6	den Ende 1897 vorhan-			
„ unehelich	78,4	75,6	76,3	denen Zöglingen	88,6	65,3	75,5
den wegen Grund a Auf-				Knaben	87,3	63,8	73,1
genommenen	89,2	78,9	83,5	Mädchen	91,1	67,2	79,9
wegen Grund b und c				Ehelichen	88,4	65,8	75,5
Aufgenommenen	79,9	65,0	70,1	Unehelichen	90,3	62,7	76,0

Dieser Darstellung ist zu entnehmen, daß sich die Erziehungsergebnisse nach Geschlecht und Alter, nach der Abstammung (ehelich, unehelich) sowie nach der Art und der Ursache der Zwangserziehung verschieden gestalten. Im Allgemeinen war der Erfolg bei den Knaben etwas weniger günstig als bei den Mädchen, indem er bei diesen in 73,5 % der Fälle, bei jenen in 80,0 % befriedigend genannt werden konnte. Desgleichen war der Erfolg im Allgemeinen bei den Unter-14-jährigen mit 78,2 % günstiger als bei den Ueber-14-jährigen mit 74,8 %, bei den unehelichen Kindern (76,6 %) ein wenig günstiger als bei den ehelichen (75,5 %), bei der Familienerziehung (84,1 %) erheblich günstiger als bei der Anstaltserziehung (70,2 %), bei den wegen Grund a (Gefährdung durch die Eltern u.) aufgenommenen Zöglingen (83,5 %) wieder viel günstiger als bei den wegen Grund b und c (eigener Verderbtheit u.) Zwangserzogenen (70,1 %), zwischen den abgegangenen und den am Jahreschluß 1897 in Zwangserziehung Verbliebenen ist im allgemeinen kein Unterschied (75,8 bezw. 75,5 %).

Erfolg der Zwangserziehung. Tabelle 8.

Zöglinge.	Es waren untergebracht															
	in Familien					in Anstalten					überhaupt*)					
	zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg				
		befrie- digend	zwei- felhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- felhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- felhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben	
In Ganzen . . .	1272	1070	113	73	16	715	502	106	92	15	2084	1577	225	229	53	
Knaben . . .	874	725	80	56	13	418	283	64	60	11	1379	1013	150	173	43	
Mädchen . . .	398	345	33	17	3	297	219	42	32	4	705	564	75	56	10	
Dabon																
Unter 14jährige . . .	239	214	4	7	14	284	196	46	33	9	525	410	50	41	24	
Knaben . . .	142	120	3	7	12	199	128	37	27	7	342	248	40	35	19	
Mädchen . . .	97	94	1	—	2	85	68	9	6	2	183	162	10	6	5	
Über 14jährige . . .	1033	856	109	66	2	431	306	60	59	6	1559	1167	175	188	29	
Knaben . . .	732	605	77	49	1	219	155	27	33	4	1037	765	110	138	24	
Mädchen . . .	301	251	32	17	1	212	151	33	26	2	522	402	65	50	5	
Eheliche	1099	920	98	67	14	598	424	87	75	12	1785	1348	190	199	48	
Knaben	752	615	71	54	12	346	239	51	48	8	1177	858	127	153	39	
Mädchen	347	305	27	13	2	252	185	36	27	4	608	490	63	46	9	
Uneheliche	173	150	15	6	2	117	78	19	17	3	299	229	35	30	5	
Knaben	122	110	9	2	1	72	44	13	12	3	202	155	23	20	4	
Mädchen	51	40	6	4	1	45	34	6	5	—	97	74	12	10	1	
In Zwangserziehung wegen Grund a	576	514	38	17	7	266	210	35	18	3	867	724	81	49	13	
Knaben	331	288	26	12	5	128	97	22	8	1	480	385	56	32	7	
Mädchen	245	226	12	5	2	138	113	13	10	2	387	339	25	17	6	
Eheliche	506	449	35	16	6	219	173	31	13	2	747	622	74	40	11	
Knaben	291	250	24	12	5	108	83	20	5	—	418	333	52	27	6	
Mädchen	215	199	11	4	1	111	90	11	8	2	329	289	22	13	5	
Uneheliche	70	65	3	1	1	47	37	4	5	1	120	102	7	9	2	
Knaben	40	38	2	—	—	20	14	2	3	1	62	52	4	5	1	
Mädchen	30	27	1	1	1	27	23	2	2	—	58	50	3	4	1	
Wegen Grund b u. c	696	556	75	56	9	449	292	71	74	12	1217	853	144	180	40	
Knaben	543	437	54	44	8	290	186	42	52	10	899	628	94	141	36	
Mädchen	153	119	21	12	1	159	106	29	22	2	318	225	50	39	4	
Eheliche	593	471	63	51	8	379	251	56	62	10	1038	726	116	159	37	
Knaben	461	365	47	42	7	238	156	31	43	8	759	525	75	126	33	
Mädchen	132	106	16	9	1	141	95	25	19	2	279	201	41	33	4	
Uneheliche	103	85	12	5	1	70	41	15	12	2	179	127	28	21	3	
Knaben	82	72	7	2	1	52	30	11	9	2	140	103	19	15	3	
Mädchen	21	13	5	3	—	18	11	4	3	—	39	24	9	6	—	
Abgegangene																
Überhaupt	629	500	80	46	3	228	184	28	16	—	906	687	113	102	4	
Knaben	466	369	58	37	2	114	89	12	13	—	624	461	75	85	3	
Mädchen	163	131	22	9	1	114	95	16	3	—	282	226	38	17	1	
Eheliche	549	434	69	43	3	194	158	22	14	—	786	594	95	93	4	
Knaben	407	317	51	37	2	97	77	9	11	—	543	396	64	80	3	
Mädchen	142	117	18	6	1	97	81	13	3	—	243	198	31	13	1	
Uneheliche	80	66	11	3	—	34	26	6	2	—	120	93	18	9	—	
Knaben	59	52	7	—	—	17	12	3	2	—	81	65	11	5	—	
Mädchen	21	14	4	3	—	17	14	3	—	—	39	28	7	4	—	

*) Diese Spalte enthält mehr Zöglinge als die Familien- und Anstalts-spalten zusammen ergeben, weil Zöglinge mitgezählt sind, die sich theils im Gefängnis und theils auf der Flucht befanden und in den vorderen Spalten nicht wohl untergebracht werden konnten.

Noch: Tabelle 8. Noch: Erfolg der Zwangserziehung.

Zöglinge.	Es waren untergebracht														
	in Familien					in Anstalten				überhaupt*)					
	zu- sam- men	Erfolg				zu- sam- men	Erfolg			zu- sam- men	Erfolg				
		befrie- digend	zwei- selhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben		befrie- digend	zwei- selhaft	nicht befrie- digend		nicht ange- geben	befrie- digend	zwei- selhaft	nicht befrie- digend	nicht ange- geben
Nach einer Dauer der Zwangserziehung von unter 1 Jahr:	26	19	3	1	3	30	26	2	2	—	57	46	5	3	3
Knaben	17	12	3	—	2	20	17	2	1	—	38	30	5	1	2
Mädchen	9	7	—	1	1	10	9	—	1	—	19	16	—	2	1
von 1 bis 2 Jahren	41	31	8	2	—	41	35	3	3	—	85	66	11	8	—
Knaben	31	25	4	2	—	24	21	1	2	—	57	46	5	6	—
Mädchen	10	6	4	—	—	17	14	2	1	—	28	20	6	2	—
von 2 bis 3 Jahren	104	86	14	4	—	60	49	8	3	—	168	135	22	11	—
Knaben	69	58	8	3	—	31	23	5	3	—	103	81	13	9	—
Mädchen	35	28	6	1	—	29	26	3	—	—	65	54	9	2	—
von 3 bis 4 Jahren	120	95	15	10	—	25	20	4	1	—	154	115	21	18	—
Knaben	90	74	9	7	—	11	8	1	1	—	108	83	12	13	—
Mädchen	30	21	6	3	—	14	11	3	—	—	46	32	9	5	—
von 4 bis 5 Jahren	123	97	11	15	—	25	19	4	2	—	157	116	16	25	—
Knaben	99	76	11	12	—	11	6	3	2	—	119	82	15	22	—
Mädchen	24	21	—	3	—	14	13	1	—	—	38	34	1	3	—
von 5 bis 6 Jahren	79	59	11	9	—	21	15	5	1	—	113	76	16	20	1
Knaben	60	42	10	8	—	4	3	—	1	—	76	47	10	18	1
Mädchen	19	17	1	1	—	17	12	5	—	—	37	29	6	2	—
von 6 bis 7 Jahren	62	55	6	1	—	10	9	—	1	—	76	64	8	4	—
Knaben	50	43	6	1	—	5	4	—	1	—	59	47	8	4	—
Mädchen	12	12	—	—	—	5	5	—	—	—	17	17	—	—	—
von 7 bis 8 Jahren	38	31	5	2	—	7	6	—	1	—	48	37	5	6	—
Knaben	26	21	3	2	—	5	4	—	1	—	34	25	3	6	—
Mädchen	12	10	2	—	—	2	2	—	—	—	14	12	2	—	—
von 8 bis 9 Jahren	26	21	5	—	—	6	3	2	1	—	35	24	7	4	—
Knaben	19	15	4	—	—	1	1	—	—	—	23	16	4	3	—
Mädchen	7	6	1	—	—	5	2	2	1	—	12	8	3	1	—
von 9 bis 10 Jahren	8	5	1	2	—	3	2	—	1	—	11	7	1	3	—
Knaben	5	3	—	2	—	2	1	—	1	—	7	4	—	3	—
Mädchen	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	4	3	1	—	—
von über 10 Jahren	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
Knaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mädchen	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
Ende 1897 vor- handen überhaupt	643	570	33	27	13	487	318	78	76	15	1178	890	112	127	49
Knaben	408	356	22	19	11	304	194	52	47	11	755	552	75	88	40
Mädchen	235	214	11	8	2	183	124	26	29	4	423	338	37	39	9
Eheliche	550	486	29	24	11	404	266	65	61	12	999	754	95	106	44
Knaben	345	298	20	17	10	249	162	42	37	8	634	462	63	73	36
Mädchen	205	188	9	7	1	155	104	23	24	4	365	292	32	33	8
Uneheliche	93	84	4	3	2	83	52	13	15	3	179	136	17	21	5
Knaben	63	58	2	2	1	55	32	10	10	3	121	90	12	15	4
Mädchen	30	26	2	1	1	28	20	3	5	—	58	46	5	6	1

Der Einfluß der Dauer der Zwangserziehung auf die Erziehungsergebnisse ist nur für die Abgegangenen festgestellt worden und ergibt, daß von je 100 abgegangenen Böglingen der Erziehungserfolg befriedigend war

bei einer Dauer der Zwangserziehung von	bei Familien-erziehung in Fällen	bei Anstalts-erziehung in Fällen	überhaupt in Fällen	bei Knaben in Fällen	bei Mädchen in Fällen	bei Ehelichen in Fällen	bei Unehelichen in Fällen
unter 1 Jahr	73,1	86,7	80,7	79,0	84,2	80,9	80,0
1—2 Jahren	75,6	85,4	77,8	80,7	71,4	78,4	72,7
2—3 "	82,7	81,7	80,4	78,6	83,1	79,0	90,5
3—4 "	79,2	80,0	74,7	76,9	69,6	75,2	71,4
4—5 "	78,9	76,0	73,9	68,9	89,5	73,4	77,8
5—6 "	74,7	71,4	67,3	61,8	78,4	65,8	83,3
6—7 "	88,7	90,0	84,2	79,7	100,0	85,1	77,8
7—8 "	81,6	85,7	77,1	73,5	85,7	80,6	66,7
8—9 "	80,8	50,0	68,6	69,6	66,7	69,0	66,7
9—10 "	62,5	66,7	63,6	57,1	75,0	63,6	—
10 Jahren und mehr	50,0	—	50,0	—	50,0	50,0	—

Hiernach erleidet die oben gegebene Darstellung für die Zwangszöglinge im Ganzen verschiedene Einschränkungen. So weist bei den Abgegangenen die Anstaltserziehung bei einer Dauer bis zu 6 Jahren (mit Ausnahme von 3—4 Jahren) stets günstigere Erfolge auf als die Familien-erziehung. Die bei einer längeren Dauer erzielten ungünstigen Resultate beruhen auf so kleinen absoluten Zahlen, daß sie vorerst nicht in Betracht kommen können. Die Summenzahlen für die Zwangszöglinge überhaupt enthalten auch alle diejenigen Böglinge, die sich z. Bt. ihres Abganges im Gefängniß, auf der Flucht und im Spital befanden und von denen die beiden ersten Kategorien nur einen Fall befriedigenden Erfolges aufweisen. Ihre schwankenden Ergebnisse lassen deshalb keine Schlüsse auf den Einfluß der Dauer der Zwangserziehung zu. Dies trifft zum größten Theil auch für die Geschlechter zu; denn da die im Gefängniß oder auf der Flucht befindlichen Zwangszöglinge meistens Knaben sind, so ist es nicht verwunderlich, daß sich nach mehrjähriger Dauer der Zwangserziehung für die Mädchen erheblich günstigere Ergebnisse zeigen als für die Knaben. Bei den unehelichen Kindern sind die Ergebnisse vielfach günstiger als bei den ehelichen; auch hier läßt die verhältnißmäßig kleine Zahl der Fälle indessen vorerst noch keine sicheren Schlüsse zu; es bleibt vielmehr abzuwarten, welche Aenderungen diese Verhältnißzahlen mit der Zunahme der Zwangszöglinge erfahren werden. Immerhin darf schon jetzt gesagt werden, daß, wenn im Allgemeinen der Erziehungserfolg bei der Familienerziehung günstiger als bei der Anstaltserziehung erscheint, hieraus doch nicht ohne Weiteres auf eine geringere erzieherische Wirkung der Anstalten gegenüber den Familien geschlossen werden darf. Vielmehr wird diese Erscheinung durch die Thatsache zu erklären sein, daß den Anstalten im Ganzen die schwierigeren Böglinge zugewiesen werden, welche in Familien weniger leicht Aufnahme finden und erst einer längeren sorgfältigen Behandlung unterworfen werden müssen, bevor befriedigende Ergebnisse erzielt werden. Hierzu dürfte noch kommen, daß auch das Urtheil über das Verhalten der Böglinge in Anstalten im Allgemeinen strenger als in den Familien auszufallen pflegt.

Für die am Schlusse des Jahres 1897 in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wurde wieder der Beruf des Vaters bzw. der unehelichen Mutter ermittelt, um einen Anhalt zu gewinnen, aus welchen Kreisen die Zwangserziehungskinder hauptsächlich hervorgehen. Auch auf die soziale Stellung der Eltern zc. wurde die Erhebung ausgedehnt. Im Folgenden werden die Berufsgruppen einzeln aufgeführt.

Beruf des Vaters bzw. der Mutter nach Berufsgruppen	Eheliche Böglinge				Uneheliche Böglinge				Im Ganzen	
	Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		selbstständig	abhängig
	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig	selbstständig	abhängig		
Landwirtschaft und Gärtnerei . . .	33	6	15	—	2	—	—	—	50	6
Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei . .	3	3	1	—	—	—	—	—	4	3
Industrie der Steine und Erden . . .	1	20	—	12	—	—	—	—	1	32
Metallverarbeitung	7	18	1	14	—	—	—	—	8	32
Berfertigung von Maschinen, Werkzeugen zc.	3	10	4	1	—	—	—	—	7	11
Chemische Industrie	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Forstwirtschaftliche Nebenprodukte . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Textilindustrie	—	3	2	1	—	—	—	—	2	4
Papierindustrie	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3
Leberindustrie	6	3	—	1	—	—	—	—	6	4
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe .	10	19	2	14	1	—	—	—	18	33

Noch: Beruf des Vaters bzw. der Mutter nach Berufsgruppen	Eheliche Böglinge				Uneheliche Böglinge				Im Ganzen	
	Knaben selbst- ständig	ab- hängig	Mädchen selbst- ständig	ab- hängig	Knaben selbst- ständig	ab- hängig	Mädchen selbst- ständig	ab- hängig	selbst- ständig	ab- hängig
Industrie der Nahrungs- und Ge- nussmittel	5	5	—	3	—	1	—	—	5	9
Industrie der Bekleidung und Rei- nigung	32	5	9	3	7	1	3	—	51	9
Baugewerbe	7	87	4	41	—	—	—	—	11	128
Poligraphische Gewerbe	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4
Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeich- nung	—	34	—	34	—	13	—	8	—	89
Handelsgewerbe	26	6	11	3	3	—	2	—	42	9
Versicherungsgewerbe	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Verkehrsgewerbe	11	10	6	9	—	—	—	—	17	19
Beherbergung und Erquickung	—	3	1	2	—	—	—	2	1	7
Häusliche Dienste	—	—	—	1	—	70	—	29	—	100
Lohnarbeit	—	236	—	159	—	22	—	12	—	429
Staats- und Gemeindedienst	1	3	—	3	—	—	—	—	1	6
Gesundheitspflege	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Musik, Theater u.	6	1	4	1	—	—	2	—	12	2
Ohne Beruf	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Im Ganzen	155	479	60	305	14	107	7	51	236	942.

Bei den ehelichen Böglingen waren die Väter in 155 Fällen (24,4 %) von Knaben und in 60 Fällen (16,4 %) von Mädchen selbstständig, dagegen in 479 Fällen (75,6 %) von ersteren und in 305 Fällen (83,6 %) von letzteren abhängig. Bei den unehelichen Böglingen gestalteten sich diese Verhältnisse folgendermaßen: Die Mütter waren selbstständig von 14 (11,6 %) Knaben und 7 (12,1 %) Mädchen, abhängig von 107 (88,4 %) Knaben und 51 (87,9 %) Mädchen. Im Ganzen waren von 236 Kindern (20,0 %) die Eltern selbstständig und von 942 Kindern (80,0 %) abhängig.

Ueber die Aufwendungen der Staatskasse für die Zwangserziehung in den einzelnen Jahren der Berichtsperiode giebt die umstehende Tabelle 9 Auskunft. Es ergiebt sich aus derselben ein außerordentlich starkes Anwachsen der betreffenden Aufwendungen, die auch im letzten Jahre (1897) ihren höchsten Stand noch nicht erreicht haben dürften.

Insgesamt sind in den 11 Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes nicht weniger als 524 853 M brutto aufgewendet worden; davon wurden 39 635 M oder 7,55 % ersetzt, so daß ein reiner Aufwand der Staatskasse von 485 218 M erfolgte.

Bezüglich des Ersatzes sei bemerkt, daß nach §. 9 des Gesetzes vom 4. Mai 1886, die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betr., derselbe aus dem eigenen Vermögen des Böglinge oder von dem aus privatrechtlichem Titel zur Leistung seines Unterhalts Verpflichteten zu erfolgen hat. Gelangt ein aus der Zwangserziehung entlassener Bögling erst später zu hinreichendem Vermögen, so ist er zur Rückerstattung der von seinem 18. Lebensjahre an gewährten Aufwendungen (in angemessenen Fristen) verpflichtet. Sofern nicht arme Nothherben vorhanden sind, ist auch der Nachlaß des Zwangszöglinge ersatzpflichtig.

Tabelle 9. Die der Staatskasse erwachsenen Kosten für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen.

Jahre	Kosten der Zwangs- erziehung für Böglinge		Davon zum Ersatz an- gewiesen für Böglinge		Reiner Aufwand der Staatskasse für Zwangszöglinge		
	in Anstalten M	in Familien M	in Anstalten M	in Familien M	in Anstalten M	in Familien M	über- haupt M
1887	620	529	36	43	584	486	1 070
1888	8 212	2 635	863	200	7 349	2 435	9 784
1889	15 850	5 482	1 741	567	14 109	4 915	19 024
1890	25 232	8 215	2 284	1 253	22 948	6 962	29 910
1891	35 389	8 802	2 927	640	32 462	8 162	40 624
1892	43 292	9 346	2 909	612	40 383	8 734	49 117
1893	46 834	10 197	3 429	734	43 405	9 463	52 868
1894	50 319	16 598	4 118	1 034	46 201	15 564	61 765
1895	55 400	20 130	3 620	1 192	51 780	18 938	70 718
1896	62 665	17 938	4 553	1 317	58 112	16 621	74 733
1897	63 029	18 139	4 126	1 437	58 903	16 702	75 605
Im Ganzen	406 842	118 011	30 606	9 029	376 236	108 982	485 218

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 10.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1897. — 2. Die reichs-
gesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1897. — 3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen
Betriebe vom 1. Oktober 1897.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 11, Seite 229 ff.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1897 in 42 Amtsbezirken (wie im Vorjahr); in den 10 Amtsbezirken Ettenheim, Stausen, Waldkirch, Oberkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 21 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 als Unternehmungen des Kreises, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelnvereinen, und jeweils gerade wie im Vorjahr. In 5 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 16 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache, in 4 lediglich Vereinsangelegenheit, und im Bezirk Konstanz hatte außer Gemeinden und Vereinen auch die Kreisverwaltung durch ihre Naturalverpflegungsstationen sich an diesem Zweig öffentlicher Fürsorge beteiligt.

Aus der Gesamtübersicht auf Seite 216 ist weiter zu entnehmen, daß im Jahr 1897 eine geregelte Unterstützung von Wanderern im Ganzen in 178 Stationen stattfand, an denen insgesamt 767 Gemeinden theilhaftig waren. Die meisten Stationen, nämlich 113, wurden wie im Vorjahre von den Gemeinden, 55 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 55 Kreisstationen waren 608 Gemeinden theilhaftig, bei den 113 Gemeindestationen dagegen nur 149; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke.

Von 1896 auf 1897 hat sich die Zahl der Stationen von 213 auf 178, die Zahl der hierbei theilhaftigen Gemeinden um 37 verringert, augenscheinlich weil das Bedürfniß geringer war.

Von den 178 Stationen des Jahres 1897 waren 164 (im Vorjahr 188) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 99 (123) durch die Gemeinden, 55 (55) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 4 (8) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 18 (36) Fällen, und zwar meistens auf Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten u.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 43 von Gemeinden, 49 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 96 Stationen (gegen 102 im Jahr 1896). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Ebenso wie die Zahl der Stationen ist auch die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle zurückgegangen, und zwar von 178 090 im Jahr 1896 auf 154 458 im Jahr 1897, mithin um 23 632 oder 13,3 %; bei den Gemeinden fand eine Abnahme von 51 449 auf 39 120, also um 12 329 oder 24,0 %, bei den Kreisen eine solche von 83 878 auf 76 873, also um 7005 oder 8,4 %, bei den Vereinen von 42 763 auf 38 465, also um 4298 oder 10,1 % statt. Dieser Rückgang wird theils der vermehrten Arbeitsgelegenheit, theils der schnellen Ausdehnung der Gesamtindustrie, der Förderung der Arbeitswilligen durch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise und, soweit er die Kreise betrifft, auch der verschärften Kontrolle bei Aufnahme in die Stationen zugeschrieben werden können.

Auch der Gesamtaufwand mit 77 892 M hat eine Verminderung um 9466 M oder 10,8 % gegen das Vorjahr mit 87 358 M erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 4288 M oder 24,5 % weniger als 1896 verausgabt, während bei den Kreisverwaltungen und Vereinen der Aufwand um 3948 bezw. 1230 M zurückging.

Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der betheiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Arbeits- nachweis	Unter- stützungs- fälle	Aus- gaben	Durchsch. Aufwand für einen Unter- stützungsfall
		Unter- stützung über- haupt	Naturalverpflegung kost, meistens mit Herberge	nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Na- turalver- pflegung)				
Seitens der Gemeindebehörden:									
1882	212	212	90	3	113		97 827	11 305	11,6
1883	392	392	281	2	110		123 068	18 896	15,4
1884	701	701	624	10	89	252	202 479	46 224	22,8
1885	691	691	624	10	89	252	179 261	45 131	25,2
1886	665	665	635	8	28	219	169 244	45 462	26,9
1887	661	661	635	8	28	219	164 367	44 379	27,0
1888	549	549	280	5	17	135	131 950	40 302	30,5
1889	442	312	280	5	17	135	118 230	36 239	30,6
1890	451	302	279	6	19	136	113 180	34 828	30,7
1891	357	257	232	9	34	88	114 314	35 064	30,7
1892	336	238	220	7	34	63	143 589	42 847	29,8
1893	201	167	116	10	32	59	103 962	29 718	28,6
1894	199	165	142	8	27	62	85 170	24 117	28,3
1895	200	163	135	7	35	32	73 568	22 096	30,0
1896	186	148	123	8	35	52	51 449	17 268	33,6
1897	149	113	99	4	16	43	39 120	12 980	33,2
Seitens der Kreisverwaltungen (erst seit 1888):									
1888	386	46	46	—	—	36	47 038	22 576	47,9
1889	476	61	61	—	—	50	61 756	31 132	50,4
1890	605	70	70	—	—	45	70 155	36 284	51,7
1891	605	72	72	—	—	43	95 408	47 749	50,0
1892	605	72	72	—	—	47	139 151	69 097	49,7
1893	606	¹⁾ 68	¹⁾ 68	—	—	32	¹⁾ 118 429	55 301	¹⁾ 46,7
1894	606	¹⁾ 60	¹⁾ 60	—	—	22	¹⁾ 117 306	58 146	¹⁾ 49,6
1895	606	¹⁾ 57	¹⁾ 57	—	—	36	¹⁾ 93 299	47 501	¹⁾ 50,9
1896	608	55	55	—	—	46	83 878	43 324	51,7
1897	608	55	55	—	—	49	76 873	39 376	51,2
Seitens der Vereine:									
1882	45	45	25	—	—	27	133 886	41 578	31,1
1883	45	45	28	—	—	21	132 837	47 123	35,2
1884	37	37	25	—	—	16	101 039	40 614	40,2
1885	37	37	25	—	—	16	99 265	41 087	41,4
1886	28	28	21	1	7	16	97 890	35 562	36,3
1887	27	27	21	1	7	16	89 130	33 768	37,9
1888	18	17	15	—	3	11	62 021	27 399	44,1
1889	14	13	12	—	3	9	58 131	26 027	44,7
1890	13	13	12	—	1	9	62 987	30 252	48,0
1891	13	13	12	—	2	9	73 939	33 830	45,8
1892	12	12	11	—	2	9	74 560	35 822	48,0
1893	11	11	10	—	1	10	¹⁾ 62 740	31 636	¹⁾ 50,4
1894	10	10	10	—	1	7	¹⁾ 58 700	31 783	¹⁾ 54,1
1895	10	10	10	—	—	7	¹⁾ 53 193	29 421	¹⁾ 55,3
1896	10	10	10	—	1	4	42 763	26 766	62,6
1897	10	10	10	—	2	4	38 465	25 536	66,4
Im Ganzen:									
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728	649	10	105	273	278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	¹⁾ 246	¹⁾ 194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	¹⁾ 235	¹⁾ 212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	¹⁾ 230	¹⁾ 202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4

1) berichtigte Zahlen.

Die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich indessen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisthätigkeit (Seite 218) bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 4763 M oder 50% beteiligt. Außerdem gewährten (lt. Tabelle 4) 104 Gemeinden hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungsweisen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstützungen — und zwar 82 Gemeinden Verpflegung, 95 Beherbergung, 13 Geldgabe und 20 Arbeitsnachweis — in 6511 Fällen im Gesamtaufwande von 2634 M; darunter waren 1669 M aus Gemeindemitteln.

Dagegen wurden vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung von Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände Zuschüsse im Betrage von 925 M geleistet, während der Kreis Konstanz 2600 M an den Antibettelnverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährte. Bei Berücksichtigung der hienach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 19 452 M, auf die Kreise ein solcher von 38 138 M und auf die Vereine ein solcher von 22 936 M.

Im Ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Beteiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Gesamtbetrag	Davon entfallen auf die Leistungen der			Jahre	Gesamtbetrag	Davon entfallen auf die Leistungen der		
		Gemeindebehörden	Kreise	Vereine			Gemeindebehörden	Kreise	Vereine
	M	%	%	%		M	%	%	%
1888	90 277	44,64	25,01	30,35	1894	114 046	21,15	50,98	27,87
1889	93 398	38,80	33,33	27,87	1895	99 018	22,32	47,97	29,71
1890	101 364	34,36	35,80	29,84	1896	87 358	19,77	49,59	30,64
1891	116 643	30,06	40,94	29,00	1897	77 892	16,66	50,55	32,79
1892	147 766	29,00	46,76	24,24	Durchschnitt	104 442	28,29	43,13	28,58
1893	116 655	25,47	47,41	27,12					

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1897.

Amtsbezirke.	Beginn der Unter- stützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde					Satz- betrag der Geld- gabe M.	Aus- gaben im Gan- zen M.	Ge- sammt- zahl der Unter- stützen
		unter- stützenden Gemein- den	Ver- pflegungs- stationen	Ver- pflegung u. Beher- bergung	nur Ver- pfleg- ung	nur Beher- bergung	Geld- gabe	Ar- beits- nach- weis			
Breisach	1888	4	4	4	—	—	—	—	—	587	1 414
Emmendingen	1880	14	14	8	2	2	1	5	1)	477	2 204
Neustadt	1884	2)	4	4	—	—	—	—	—	115	278
Rehl*)	1882	15	13	13	—	—	—	9	—	1 692	6 207
Lahr*)	1881	3)	14	14	—	—	—	1	—	2 231	4 937
Offenburg*)	1887	33	5	5	—	—	—	2	—	3 994	7 602
Wolschach*)	1882	19	18	18	—	—	1	15	10	1 552	5 772
Achern	1883	3	3	3	—	—	—	2	—	81	156
Rastatt	1880	8	8	8	—	—	—	2	—	23	65
Bretten	1882	1	1	—	—	—	1	1	40	74	157
Durlach	1882	1	1	1	—	—	—	1	—	303	1 173
Karlsruhe	1883	1	1	1	—	—	—	—	—	45	134
Forzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	—	567	2 225
Mannheim	1872	7	7	3	1	2	2	20—50	—	175	84
Schwezingen	1883	5	5	5	—	—	1	—	30—300	69	105
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	30—75	52	143
Heidelberg	1882	1	1	—	—	—	1	—	10	135	1 350
Sinsheim	1881	2	2	2	—	—	—	2	—	289	1 950
Buchen	1880	4	4	2	—	—	3	4	10—50	107	680
Eberbach	1884	2	2	2	—	—	—	—	—	160	357
Wosbach	1883	4	4	1	—	—	4	2	10	252	2 127
Zus. 21 Amtsbezirke		149	113	96	3	4	16	43	5—300	12 980	39 120

*) Der Kreis Offenburg gewährte im Jahr 1897 an Stationen bezw. Gemeinden von geringerer Leistungsfähigkeit Zuschüsse im Betrage von im Ganzen 925 M. 1) Hierunter 112 M aus Stiftungsmitteln. 2) Hier von hat 1 Gemeinde mit dem 1. April 1898 die Verpflegung aufgehoben. 3) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen mit einem Aufwand von 408 M, der hier zugeschlagen ist, beteiligt. 4) Hierunter 50 M aus Stiftungsmitteln.

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1897.

Kreise.	Beginn der Unterstützung	Amtsbezirke.	Zahl der Stationen			Ausgaben <i>M.</i>	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstützten
			Gemeinden	im Gange	davon mit Arbeitsnachweis		Nachtverpflegung an Personen	Mittageffen	
Konstanz	1. Februar 1888.	Engen	43	3	3	3931	5688	3044	8732
		Konstanz *)	42	3	3	4400	6330	3412	9742
		Messkirch	31	4	4	1496	2444	671	3115
		Pfullendorf	19	3	3	1252	1732	842	2574
		Stodach	32	1	1	1437	2143	945	3088
		Ueberlingen	52	4	4	4598	6683	3418	10101
		Kreis	219	18	¹⁾ 18	17114	25020	12332	37352
Billingen	1. Dezbr. 1888.	Donauwörth	42	4	4	²⁾ 3235	4485	2392	6877
		Trübingen	16	7	7	²⁾ 2785	3686	1394	5080
		Billingen	34	5	5	²⁾ 3506	5463	2309	7772
		Kreis	92	16	²⁾ 16	9526	13634	6095	19729
Waldshut	1. April 1888.	Bonnendorf	45	3	3	1845	2282	695	2977
		Säckingen	30	1	1	1769	2505	320	2325
		St. Blasien	17	3	3	1143	1274	449	1723
		Waldshut	76	2	2	2968	3786	1205	4991
		Kreis	168	9	9	7725	9847	2669	12516
Lörrach	1. Juli 1890.	Lörrach	43	4	2	1959	2270	666	2936
		Müllheim	32	2	1	1360	1631	305	1936
		Schönau	26	3	1	682	657	259	916
		Schopfheim	28	3	2	1010	1021	467	1488
		Kreis **)	129	12	6	5011	5579	1697	7276
Zus. 4 Kreise		17 Amtsbezirke	608	55	49	39376	54080	22793	76873

*) Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzterem für das Jahr 1897 einen Beitrag von 2000 *M.* Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 2115 Personen mit Nachtverpflegung und 249 mit Mittageffen unterstützt. Siehe Tabelle 3.

**) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. Nov. bis 31. März) statt. Im Jahr 1897 wurden erstmals auch Wanderer, die wegen mangelnder Papiere sonst von der Station abgewiesen wurden, auf Kreislosten, jedoch in besonderen Räumen und mit schlechterer Verpflegung, unterstützt, um hierdurch die Gemeinden zu entlasten.

¹⁾ Hiervon stehen 8 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt Konstanz. ²⁾ Desgl. 3 Stationen. ³⁾ Von diesen Beträgen werden 50 % seitens der Gemeinden des Amtsbezirks getragen.

Darnach hatten die Kreise am gesammten Verpflegungsaufwand in den letzten 8 Jahren den Hauptantheil, im Berichtsjahre mit etwas über der Hälfte; das Betreffniß der Gemeinden betrug 1897 nicht ganz ein Sechstel, dasjenige der Vereine fast ein Drittel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 50,4 *ℳ*, und zwar bei den Gemeindestationen 33,2 *ℳ*, bei den Kreisstationen 51,2 *ℳ* und bei den Vereinsstationen 66,4 *ℳ*. Bei letzteren wurde demnach wie im Vorjahre für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt, vom Jahr 1893 abgesehen, stets eine steigende Richtung.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahrs nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 183 Personen ab, die Beiträge gingen von 26606 *M.* auf 25 756 *M.*, also um 850 *M.* oder 3,2 %, die Gesamteinnahmen von 33994 *M.* auf 32506 *M.*, also um 1488 *M.* (oder 4,4 %) zurück. Die Antibettelveine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnißmäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettlervereine im Jahr 1897.

Amtsbezirke.	Vereine.	Es wurde gewährt			Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstützungen
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgatte	Arbeitsnachweis		Beiträge der		Sonstige	Im Ganzen	Für Verpflegung und Beherbergung	Geldgatten	Sonstige	Im Ganzen	
						Mitglieder	Gemeinden							
Konstanz	Konstanz *)	1	—	—	380	1673	50	1) 3204	4927	1683	—	3395	5078	3438
Freiburg	Freiburg *)	1	—	—	809	3514	—	—	3514	1246	—	600	1846	2543
Offenburg	Offenburg *)	1	—	—	300	1449	—	4) 150	1599	1287	—	244	1531	3122
Baden	Baden	1	1	—	536	2987	—	43	3030	3030	—	—	3030	5133
Rastatt	Rastatt	1	—	1	202	842	300	311	1453	625	—	434	1059	2097
Bruchsal	Bruchsal	1	1	1	292	954	—	423	1377	1094	15	268	1377	3753
Karlsruhe	Karlsruhe *)	1	1	—	300	2397	50	528	2975	1537	276	901	2714	5208
Mannheim	Mannheim *)	1	—	—	1767	8746	—	1602	10348	2821	—	3670	6491	5626
Heidelberg	Heidelberg *)	1	—	—	575	2587	—	89	2676	1456	—	424	1880	5350
Bertheim	Bertheim	1	—	1	192	607	—	—	607	478	—	52	530	2195
Zusammen 10 Amtsbez.	10 Vereine	10	2	4	5353	25756	400	6350	32506	15257	291	9988	25536	38465

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verlehr.
 1) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1897 einen Kreiszuschuß von 2600 M. 2) Hieron sind 2364 Wanderer auf Befehl des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tabelle 2). 3) Die Verpflegung ruht in Offenburg vom 1. Mai bis 15. Oktober. 4) Zuschuß der Kreisstaße.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1897.

Amtsbezirke.	Zahl der unterstützten Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				Satzbetrag der Geldgatte	Ausgaben		Gesamtzahl der Unterstützten
		Verpflegung	Beherbergung	Geldgatte	Arbeitsnachweis		im Ganzen	davon aus Gemeindemitteln	
Eugen	3	3	3	—	3	—	175	85	431
Konstanz	9	5	8	2	4	50	312	176	775
Pfullendorf	1	—	—	1	1	30	2	2	7
Stodach	3	2	2	1	1	60	193	193	694
Ueberlingen	4	3	4	1	3	unbestimmt	822	83	2121
Donauwiesingen	7	6	7	1	—	unbestimmt	236	236	569
Friberg	4	3	4	—	2	—	30	30	70
Willingen	4	4	4	—	—	—	90	90	243
Säckingen	2	2	2	—	2	—	108	108	369
St. Blasien	4	4	4	1	1	unbestimmt	17	17	33
Waldshut	13	12	12	—	—	—	228	228	475
Breisach	4	4	4	—	—	—	10	10	17
Staufen	3	2	3	—	—	—	26	26	71
Lörrach *)	2	2	2	—	1	—	92	92	168
Mühlheim *)	10	5	10	—	—	—	50	50	133
Schönau *)	4	4	4	—	—	—	32	32	65
Schopfheim *)	3	3	3	—	—	—	36	36	71
Oberkirch	3	3	—	—	—	—	10	10	16
Karlsruhe **)	1	1	1	—	—	—	1	1	1
Heidelberg	7	5	6	3	—	20—400	130	130	134
Buchen	4	4	4	—	—	—	7	7	12
Mosbach	9	5	8	3	2	50—300	27	27	36
Zusammen	104	82	95	13	20	20—400	2634	1669	6511

*) Von Ende 1897 an hat der Kreis Lörrach die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Wanderer, die wegen mangelnder Papiere früher von den Kreisstationen abgewiesen wurden und den Gemeinden zur Last fielen, ebenfalls auf Kreiskosten, doch in besonderem Raum und mit geringerer Verpflegung als die übrigen Wanderer unterstützt werden, um hierdurch die Gemeinden zu entlasten (s. Anm. **) zu Tabelle 2).
 **) Außerdem zahlen die Gemeinden Bertheim und Sulach je 25 M jährlich an den Antibettlerverein Karlsruhe.

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 11 Seite 233 ff.)

Die Gesamtzahl der Kassen, welche im Jahr 1897 in Baden den reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung entsprachen, betrug 866 gegen 836 im Vorjahre; sie hat also eine Zunahme um 30 Einrichtungen oder 3,6 % erfahren. Dagegen waren durchschnittlich thätig nur 853 (827) Kassen, weil eine Anzahl im Laufe des Jahres neu geschaffen, bestehende geschlossen wurden, oder ihre Thätigkeit — namentlich bei den Gemeinde-Krankenversicherungen, den Betriebs- und Bau-Krankenkassen — nur einen Theil des Jahres dauerte. Von den im Berichtsjahr durchschnittlich thätig gewesenen 853 Kassen waren 315 oder 36,9 % Gemeinde-Krankenversicherungen, 99 oder 11,6 % Orts-Krankenkassen, 383 oder 44,9 % Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen, 5 oder 0,6 % Bau-, 3 oder 0,3 % Innungs-Krankenkassen, 44 oder 5,2 % eingeschriebene und 4 oder 0,5 % freie Hilfskassen.

Nach den Angaben der Reichsstatistik gab es unter den im Jahr 1897 thätigen Kassen 125, deren Bezirk mehrere Gemeinden umfaßte, nämlich 99 bei der Gemeinde-Krankenversicherung, 23 bei den Orts-Krankenkassen und 3 bei den eingeschriebenen Hilfskassen.

Die Zahl der reichsgesetzlichen Kasseneinrichtungen war 1897 wie im Vorjahre im Kreise Karlsruhe mit 218 (212) am größten und im Kreise Mosbach mit 16 (16) am kleinsten. Im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung jedes Kreises ragt der Kreis Lörrach (mit 81,0 Kassen auf 100 000 Einwohner) wieder vor den übrigen hervor, dann folgten die Kreise Willingen (75,2), Karlsruhe (66,1) und Offenburg (64,4), während der Kreis Mosbach auch in dieser Hinsicht mit 10,6 an letzter Stelle stand.

Von den verschiedenen Kassenarten waren wie im Vorjahre die Betriebs-Krankenkassen mit 390 (387) Einrichtungen bei weitem am häufigsten vertreten; es entfielen auf sie über 2 Fünftel (44,9 %) aller Kassen. Darnach folgten die Gemeinde-Krankenversicherungen mit 319 oder 36,9 % (296 oder 35,4 %), die Orts-Krankenkassen mit 99 oder 11,6 % (98 oder 11,7 %) und die eingeschriebenen Hilfskassen mit 44 oder 5,2 % (44 oder 5,3 %); die übrigen Kassenarten kamen nur vereinzelt vor.

Die Vertheilung der Kassen und Mitglieder auf die einzelnen Kassenarten:

Jahre.	Gemeinde-Krankenversicherung		Orts-Krankenkassen		Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen		Bau-Krankenkassen		Innungs-Krankenkassen		Eingeschriebene Hilfskassen		Freie Hilfskassen		Alle Kassen zusammen	
	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl
1885	77	24 430	67	29 954	286	55 838	4	1 897	—	—	46	11 343	14	2 726	494	126 188
1886	76	26 788	67	27 800	293	58 393	5	1 497	—	—	52	12 384	16	3 636	509	130 498
1887	75	29 327	62	33 673	307	61 805	2	335	—	—	58	13 341	16	3 539	520	142 020
1888	126	52 174	67	46 804	324	66 242	7	30 45	1	153	64	18 803	16	3 457	605	185 678
1889	120	109 994	70	61 076	330	72 346	6	5 388	1	151	64	14 880	14	2 743	605	266 578
1890	120	113 584	67	66 181	342	79 172	6	1 289	3	1 295	64	14 497	14	3 370	616	279 388
1891	134	110 501	78	71 859	345	81 355	5	383	3	1 791	63	14 886	13	2 085	641	282 860
1892	147	112 796	83	74 866	344	83 284	1	235	3	1 552	61	13 875	13	2 553	652	289 161
1893	175	119 969	88	108 289	341	85 349	2	208	3	1 532	38	9 557	4	1 189	651	326 093
1894	206	119 830	94	111 014	364	89 394	5	1 662	3	1 568	39	9 707	4	1 163	715	334 388
1895	247	123 543	98	112 915	383	95 417	5	821	3	1 789	42	9 892	4	1 158	782	345 535
1896	296	131 454	98	120 857	387	99 911	4	884	3	2 233	44	10 094	4	1 155	836	366 588
1897	319	134 411	99	130 434	390	103 320	6	1 135	4	2 666	44	10 426	4	1 189	866	383 581
1897 in % der Kassen Mitglieder	36,9	35,1	11,6	34,0	44,9	26,9	0,6	0,3	0,4	0,7	5,2	2,7	0,4	0,3	100,0	100,0

Gleichwie im Jahre 1896 hatte auch im Berichtsjahr der Kreis Karlsruhe die meisten Betriebskrankenassen (70) aufzuweisen; es folgten die Kreise Mannheim mit 50, Freiburg mit 48, Offenburg mit 46, Heidelberg mit 44 und Lörrach mit 41. Die wenigsten Assen dieser Art (7) gab es wieder im Kreise Mosbach. Ebenso waren die Ortskrankenassen in den Kreisen Karlsruhe (33), Heidelberg (18) und Mannheim (15) wieder am zahlreichsten vertreten, während solche in den Kreisen Konstanz und Waldshut überhaupt nicht vorhanden waren und die Kreise Mosbach und Baden nur 2 bezw. 3 aufwiesen. Die Gemeinde-Krankenversicherung wurde gleich wie im Vorjahr am häufigsten in den Kreisen Karlsruhe (88), Offenburg (49) und Lörrach (32), am seltensten im Kreise Mosbach (7) beobachtet.

Sämmtliche Assen zusammengenommen hatten einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 383 581 Personen (gegen 366 588 im Vorjahr), und zwar waren 258 507 Mitglieder oder 67,4 % Männer (im Vorjahre 244 814 oder 66,8 %) und 125 074 oder 32,6 % Frauen (121 774 oder 33,2 %). Gegenüber dem Vorjahre zeigte demnach der durchschnittliche Mitgliederbestand für das Großherzogthum eine Gesamtzunahme von 16 993 Personen (4,6 %), und zwar bei den Männern um 13 693 oder 5,6 % und bei den Frauen um 3300 oder 2,7 %.

Im Berichtsjahr entfielen auf die Gemeinde-Krankenversicherung und auf die Ortskrankenassen je etwas mehr als ein Drittel sämmtlicher Assenmitglieder, während den Betriebs-(Fabrik-)Krankenassen nur wenig mehr als ein Viertel und allen übrigen Assenarten zusammengenommen 4 % der Mitglieder angehörten.

Unter den verschiedenen Landestheilen hatte der Kreis Karlsruhe mit durchschnittlich 92 421 Mitgliedern 1897 wieder die höchste, Mosbach mit 15 419 die niedrigste Zahl Krankenversicherungs-pflichtiger Personen; im Verhältniß zur gesammten Bevölkerung hingegen übertraf der Kreis Mannheim mit 328,3 Assenmitgliedern auf 1000 Einwohner wieder alle übrigen Landestheile.

Die weiblichen Assenmitglieder gehörten fast sämmtlich der Gemeinde-Krankenversicherung bezw. den Orts- und Betriebskrankenassen an. Hier machten sie 34,4 bezw. 34,4 und 31,9 % sämmtlicher Mitglieder (im Durchschnitt) aus, bei den Innungsassen dagegen nur 2,0 % und bei den eingeschriebenen Hilfsassen 9,0 %; die Baukrankenassen sowie die freien Hilfsassen hatten überhaupt keine weiblichen Mitglieder.

In allen Assen des Großherzogthums zusammen kamen im Berichtsjahr 130 060 (im Vorjahr 121 549) Krankheitsfälle mit 2 284 483 (2 126 760) Krankheitstagen vor. Bei den männlichen Mitgliedern erforderten 96 204 (90 119) Krankheitsfälle 1 609 676 (1 501 466) Krankheitstage und bei den weiblichen Mitgliedern 33 856 (31 430) Krankheitsfälle 674 807 (625 294) Krankheitstage. Die Zahl der Krankheitsfälle hat hiernach, und zwar bei beiden Geschlechtern eine erhebliche Zunahme gegen das Vorjahr erfahren, auch bei der Zahl der Krankheitstage ist eine Zunahme zu verzeichnen. Im Verhältniß zur durchschnittlichen Mitgliederzahl kam wie im Vorjahr ein Krankheitsfall etwa auf jedes dritte Mitglied und weiter kamen auf jedes Mitglied etwa 6,0 (5,8) Krankheitstage. Bei den männlichen Mitgliedern waren diese Verhältnißzahlen regelmäßig etwas ungünstiger als bei den weiblichen. Sterbefälle gab es im Ganzen 1927 (1938), und zwar 1455 (1439) bei den männlichen und 472 (499) bei den weiblichen Mitgliedern. Ein Sterbefall ereignete sich auf 199 (189) Mitglieder, und zwar bei den Männern schon auf 178 (170) und bei den Frauen erst auf 265 (244).

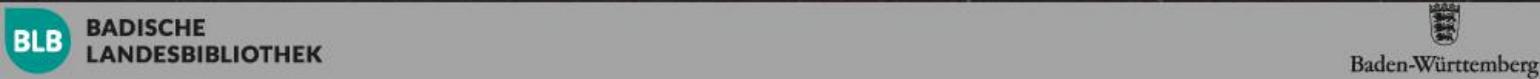
Unter den einzelnen Kreisen zeigte wieder Karlsruhe im Jahr 1897 (bezw. 1896) mit 36 304 (34 009) Krankheitsfällen absolut die höchste, Waldshut mit 4293 Fällen (4103) die niederste Zahl; im Verhältniß zur durchschnittlichen Zahl der Assenmitglieder stand Mannheim mit 42,7 (42,1) Krankheitsfällen auf 100 Mitglieder wieder an erster und Konstanz mit 26,6 (1896 dagegen Baden mit 23,9 Fällen) an letzter Stelle. Bei den Krankheitstagen hatte im Berichtsjahre der Kreis Karlsruhe mit 707,2 auf 100 Mitglieder den ungünstigsten und Billingen mit 428,3 den günstigsten Platz.

Die Dauer eines Krankheitsfalles betrug im Großherzogthum durchschnittlich 17,6 (17,5) Tage, und zwar bei den Männern 16,7 (16,7) und bei den Frauen 19,9 (19,9) Tage. In dem ganzen seit Bestehen der reichsgesetzlichen Krankenversicherung verfloßenen Zeitraum ergaben sich folgende Zahlen: Es dauerte ein Krankheitsfall Tage

im Jahr	bei den			im Jahr	bei den			im Jahr	bei den		
	überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen
1885	14,2	13,9	15,1	1890	15,6	15,4	16,6	1894	16,6	16,0	18,2
1886	15,7	15,6	16,2	1891	16,8	16,5	18,0	1895	17,6	16,7	20,0
1887	16,6	16,2	18,0	1892	16,9	16,4	18,5	1896	17,5	16,7	19,9
1888	16,2	15,5	19,3	1893	16,1	15,7	17,1	1897	17,6	16,7	19,9
1889	16,7	16,3	18,4								

Zahl der Sterbefälle	757	544	4	20	108	11	21	1453	22	0	21	13	53	192	139	47	45	6	113	105	66	1	
bei den männl. Mitgl.	265	196	—	—	11	—	—	472	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	619	446	213	16	
bei den weibl. Mitgl.	492	348	4	20	97	11	21	981	14	0	21	13	53	192	139	47	45	6	514	619	446	213	
auf 100 Mitglieder ²⁾ kommen																							
Krankheitsfälle	27,9	39,4	46,6	74,4	42,0	30,1	28,0	37,2	28,3	34,1	29,4	31,8	31,4	31,8	31,0	31,0	32,8	43,2	47,5	34,2	35,0	1	
bei den männl. Mitgl.	19,0	30,4	33,8	—	35,2	27,0	—	27,1	22,9	30,4	22,3	23,2	23,2	23,2	26,6	26,6	15,8	29,5	31,9	26,4	25,3	—	
bei den weibl. Mitgl.	24,8	36,3	42,5	74,4	41,8	29,8	28,0	33,9	26,6	33,0	26,8	28,5	32,6	29,5	27,4	27,4	39,3	42,7	42,7	31,1	31,9	—	
Krankheitsstage	493,3	654,3	755,3	879,6	671,2	516,6	587,8	622,7	486,6	442,0	493,8	567,8	527,9	512,1	504,9	512,1	751,2	680,6	634,6	617,1	—	—	
bei den männl. Mitgl.	406,3	587,1	661,5	—	764,8	506,6	—	539,5	468,2	395,8	438,3	531,7	706,1	531,8	321,4	531,8	596,0	543,2	615,2	433,4	—	—	
bei den weibl. Mitgl.	463,5	631,2	725,4	879,6	673,1	515,7	587,8	595,8	480,8	428,3	473,4	554,1	594,2	519,0	450,3	450,3	707,2	672,1	626,9	568,1	—	—	
Auf 1000 Mitglieder ³⁾ kommen	—	8,8	7,7	3,5	7,7	11,5	17,7	5,6	1,3	5,6	1,4	4,0	6,1	4,8	4,8	4,8	7,6	8,4	7,4	7,4	—	—	
bei den männl. Mitgl.	—	5,9	5,9	—	11,7	17,7	—	3,8	1,0	2,7	3,6	2,7	5,3	3,8	3,8	3,8	4,3	5,8	5,1	0,2	—	—	
bei den weibl. Mitgl.	—	7,8	7,2	3,5	7,5	11,5	17,7	5,0	1,2	4,8	2,2	3,5	5,8	4,4	4,4	4,4	6,7	7,6	6,5	1,0	—	—	
Durchschn. Dauer eines Krankheitsfalles (Wochentage)	17,7	16,6	16,2	11,8	16,0	17,2	21,0	16,7	17,2	13,0	16,8	17,9	16,8	16,5	15,6	15,6	17,4	15,4	18,5	17,6	—	—	
bei den männl. Mitgl.	21,4	19,3	19,6	—	21,7	18,8	—	19,9	20,4	13,0	19,6	22,9	20,4	20,0	20,4	20,4	20,2	17,0	23,3	18,6	—	—	
bei den weibl. Mitgl.	18,7	17,4	17,1	11,8	16,1	17,3	21,0	17,6	18,1	13,0	17,7	19,4	18,2	17,6	16,4	16,4	18,0	15,7	20,2	17,8	—	—	
c. Betriebsergebnisse.																							
Gesamteinahmen	1686415	3213116	2652605	365611	73488	242015	22148	739343	816904	254227	290420	833598	439289	504991	320604	2373384	1778647	564185	190076	—	—	—	—
Siermutter	1197352	2322900	1982282	31940	61317	166496	18129	5789316	240727	185972	186896	596671	332264	395449	290361	1778468	1212434	440004	145270	—	—	—	—
Beiträge und Eintrittsgelder	1562274	2965387	2540405	34004	68469	232358	20863	742160	297342	240846	242666	750805	401654	475432	297771	2217701	1693739	827972	177546	—	—	—	—
Gesamtausgaben	301478	388322	477754	6604	7780	34569	3479	1213968	58423	51266	57060	113410	75133	105554	80251	362781	207378	71059	81671	—	—	—	—
für ärztliche Behandlung	213054	281081	311648	1708	4429	21254	2405	885374	41411	38820	33047	75701	57505	66091	44921	296187	140909	73188	29204	—	—	—	—
" Arzneien u. Heilmittel	349283	394083	194053	5024	9647	10962	1338	943990	74482	31945	34680	141680	50820	45174	48872	274746	167879	68266	28846	—	—	—	—
" Kur- u. Pflegekosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" Krankengelder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" Sterbegelder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Activvermögen am Jahresluß	310455	174072	2689308	14234	58114	243005	34338	3083221	116753	132240	198850	509708	428601	315979	167404	1564180	1092813	432455	42238	—	—	—	—
Auf 1 Mitglied ³⁾ kommen durchschnittlich	8,90	17,80	19,19	28,14	23,00	15,97	15,95	15,07	9,56	11,52	11,64	12,90	13,95	11,66	11,38	19,24	20,60	13,66	9,42	—	—	—	—
Beiträge und Eintrittsgelder	2,24	2,94	4,62	4,94	2,92	3,32	2,93	3,17	2,32	3,18	3,56	2,45	3,15	3,11	3,51	3,92	3,53	2,18	2,05	—	—	—	—
für ärztliche Behandlung	1,98	2,15	3,02	1,50	1,66	2,04	2,02	2,18	1,64	2,40	2,06	1,64	2,41	1,97	1,96	2,56	2,39	2,21	1,88	—	—	—	—
" Arzneien u. Heilmittel	2,60	3,02	1,88	4,42	3,62	1,05	1,14	2,51	2,96	1,98	2,17	3,06	2,13	1,33	2,01	2,97	2,85	2,09	1,87	—	—	—	—
" Kur- u. Pflegekosten	2,67	5,22	8,47	10,92	6,19	6,90	6,72	5,28	2,53	3,02	3,51	3,71	4,62	4,08	3,31	7,39	7,81	5,02	3,59	—	—	—	—
" Krankengelder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Sterbegelder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im Ganzen	9,09	14,14	19,02	21,92	14,80	13,97	13,52	13,71	9,58	10,84	11,55	11,27	13,06	10,93	10,89	17,57	17,57	12,30	9,39	—	—	—	—
Durchschnittlich kommen Kosten auf	36,61	88,93	44,79	29,44	35,39	46,90	48,26	40,43	36,04	32,89	43,09	39,55	40,03	37,05	39,71	44,73	41,15	39,54	29,46	—	—	—	—
1 Krankheitsfall	1,96	2,24	2,62	2,49	2,20	2,71	2,30	2,30	1,91	2,53	2,44	2,03	2,20	2,11	2,42	2,48	2,61	1,96	1,65	—	—	—	—
1 Krankheitsstag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Die durchschnittliche Mitgliedszahl nach Kategorien siehe Tab. 2 auf Seite 224.
 2) Den Berechnungen liegt die durchschnittliche Mitgliedszahl zu Grunde.
 3) Nach dem Stande der für das Jahr 1897 berechneten mittleren Bevölkerung (1 748 106 Personen).



Kassenarten und deren durchschnittliche Mitgliederzahl in den Kreisen
Tabelle 2. im Jahr 1897.

Kreise	Kassen und Mitgliederzahl	Ge- meinde- stran- ken- ver- sicherung	Orts- stran- ken- kassen.	Ve- triebs- stran- ken- kassen	Bau- stran- ken- kassen	In- nun- gungs- stran- ken- kassen	Einge- schrie- bene Hilfs- kassen	Freie Hilfs- kassen	Alle Kassen zu- sammen
Konstanz	Zahl der Kassen	9	—	21	—	—	—	—	30
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	14334	—	2907	—	—	—	—	17241
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	5891	—	2047	—	—	—	—	7938
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	20225	—	4954	—	—	—	—	25179
Bilingen	Zahl der Kassen	21	9	20	—	—	4	—	54
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	4263	4176	1886	—	—	1037	—	11362
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	2179	1724	733	—	—	149	—	4785
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	6442	5900	2619	—	—	1186	—	16147
Waldbshut.	Zahl der Kassen	21	—	20	4	—	—	—	45
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	7297	—	2077	745	—	—	—	10119
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	2708	—	3188	—	—	—	—	5896
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	10005	—	5265	745	—	—	—	16015
Freiburg	Zahl der Kassen	23	5	48	1	1	2	—	80
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	15006	9058	4220	3	227	198	—	28712
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	9485	2154	5858	—	44	10	—	17551
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	24491	11212	10078	3	271	208	—	46263
Lörrach	Zahl der Kassen	32	6	41	—	—	—	—	79
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	2471	6735	5769	—	—	—	—	14975
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	1240	1812	5818	—	—	—	—	8870
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	3711	8547	11587	—	—	—	—	23845
Offenburg	Zahl der Kassen	49	8	46	—	—	2	—	105
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	9810	8464	3705	—	—	124	—	22103
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	3967	3904	3876	—	—	57	—	11804
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	13777	12368	7581	—	—	181	—	33907
Baden	Zahl der Kassen	25	3	23	—	—	—	1	52
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	10248	2334	3171	—	—	—	317	16070
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	5643	670	496	—	—	—	—	6809
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	15891	3004	3667	—	—	—	317	22879
Karlsruhe	Zahl der Kassen	88	33	70	1	1	23	2	218
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	7307	23394	26120	387	2288	5495	700	66191
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	5059	16964	4066	—	—	141	—	26230
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	12366	40858	30186	387	2288	5636	700	92421
Mannheim	Zahl der Kassen	14	15	50	—	—	12	—	91
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	2177	21367	14553	—	—	2560	—	40657
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	1511	13859	2256	—	—	580	—	18206
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	3688	35226	16809	—	—	3140	—	58863
Heidelberg	Zahl der Kassen	30	18	44	—	2	1	1	96
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	5400	8794	5229	—	97	75	172	19767
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	4894	3359	4613	—	10	—	—	12876
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	10294	12153	9842	—	107	75	172	32643
Mosbach	Zahl der Kassen	7	2	7	—	—	—	—	16
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	9829	796	685	—	—	—	—	11310
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	3692	370	47	—	—	—	—	4109
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	13521	1166	732	—	—	—	—	15419
Groß- herzogthum	Zahl der Kassen	319	99	390	6	4	44	4	866
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	88142	85618	70322	1135	2612	9489	1189	258507
	Durchschnittliche Mitgliederzahl bei den weibl. Mitgl.	46269	44816	32998	—	54	937	—	125074
	Durchschnittliche Mitgliederzahl überhaupt	134411	130434	103320	1135	2666	10426	1189	383581

In den einzelnen Kassenarten schwanken die betreffenden Verhältniszahlen im Jahr 1897 zwischen 11,8 Tagen bei den Bau-Krankentassen und 21,0 Tagen bei den freien Hilfskassen, und zwar bei den Männern zwischen 11,8 und 21,0 Tagen, bei den Frauen zwischen 18,8 (eingeschriebenen Hilfskassen) und 21,7 Tagen (Zunungs-Krankentassen). Für die einzelnen Kreise bewegen sich diese Verhältniszahlen bei den Mitgliedern überhaupt zwischen 13,0 Tagen (im Kreise Billingen) und 20,2 Tagen (im Kreise Heidelberg), bei den Männern zwischen 13,0 Tagen (im Kreise Billingen) und 18,3 Tagen (im Kreise Heidelberg), bei den weiblichen Mitgliedern zwischen 13,0 (in Billingen) und 23,3 Tagen (in Heidelberg).

Auf 1000 Mitglieder überhaupt kamen im Großherzogthum 5,0 Sterbefälle, bei den Männern 5,8 und bei den Frauen 3,8. Seit 1888 entfielen auf 1000 Mitglieder Sterbefälle

im Jahr	überhaupt	bei den		im Jahr	überhaupt	bei den	
		Männern	Frauen			Männern	Frauen
1888	7,1	7,0	7,3	1893	5,3	5,9	4,1
1889	5,3	5,6	4,5	1894	5,7	6,4	4,5
1890	5,4	5,6	4,6	1895	5,3	5,9	4,2
1891	5,2	5,4	4,8	1896	5,3	5,9	4,1
1892	5,0	5,1	4,7	1897	5,0	5,6	3,8.

In den einzelnen Kreisen bewegten sich diese Verhältniszahlen 1897 bei den Mitgliedern überhaupt zwischen 1,0 (Mosbach) und 7,6 (Mannheim), bei den Männern zwischen 1,3 (Konstanz und Mosbach) und 8,4 (Mannheim) und bei den Frauen zwischen 0,2 (Mosbach) und 5,8 (Mannheim).

Aus den Betriebsergebnissen der Kassen seien folgende wichtige Zahlen hervorgehoben:

Die Gesamteinnahme für alle Kassen des Großherzogthums zusammen belief sich auf 7 936 343 M (7 388 644 M). Hierunter befanden sich Beiträge und Eintrittsgelder der Mitglieder im Gesamtbetrage von 5 780 316 M (5 377 405 M); sie machten also fast drei Viertel (72,8%) sämmtlicher Einnahmen aus. Von einem Mitglied wurden durchschnittlich 15,07 M (14,69 M) bezahlt. Die höchsten Leistungen der Mitglieder an Beiträgen und Eintrittsgeldern fanden sich wie im Jahr 1896 wieder im Kreise Mannheim mit 20,60 M (19,77 M) für den Kopf, die niedersten im Kreise Mosbach mit 9,42 M (im Vorjahre im Kreise Konstanz mit 9,41 M). Die Gesamtausgaben bezifferten sich 1897 auf 7 424 160 M (6 912 979 M). Davon wurden für Krankheitskosten 5 258 471 M oder 70,8% (gegen 4 832 321 M oder 69,9%) verausgabt. Der Aufwand an Krankheitskosten berechnete sich auf 13,71 M (13,18 M) für den Kopf und auf 40,43 M (39,76 M) für den einzelnen Krankheitsfall. Auf einen Krankheitstag entfielen durchschnittlich 2,30 M (2,27 M). Von den einzelnen Kreisen wiesen Karlsruhe und Mannheim mit 17,57 M (im Vorjahre Mannheim mit 16,82 M) die höchsten Krankheitskosten für ein Mitglied, Karlsruhe mit 44,73 M (im Vorjahre Waldshut mit 43,77 M) auf einen Krankheitsfall und Mannheim mit 2,61 M (2,55 M) auf einen Krankheitstag auf; die geringsten Krankheitskosten auf den Kopf wurden 1897 im Kreise Mosbach mit 9,39 M (1896 mit 8,95 M), für den Krankheitsfall mit 29,46 M ebenfalls in Mosbach (im Vorjahre 29,48 M) und für den Krankheitstag mit 1,65 M (1,65 M) in demselben Kreise aufgewendet.

Ueber den Vermögensstand der Krankentassen am Schlusse des Jahres 1897 giebt die Tabelle 3 auf Seite 226 Auskunft. Darnach belief sich der Ueberschuß der Aktiva oder das Reinvermögen der reichsgesesslichen Krankentassen des Großherzogthums auf 4 681 254 M (4 172 161 M); es hatte sich also im letzten Jahr um 509 093 M oder 12,2% (629 974 M oder 17,8%) vermehrt.

Vergleicht man den Vermögensstand mit der durchschnittlichen Mitgliederzahl, so kamen auf ein Mitglied:

	Ende 1896	Ende 1897
wirkliche Aktiva (Vermögen)	12,49 M	13,26 M
Reinvermögen	11,38 "	12,20 "

Unter den einzelnen Kassenarten hatten die Betriebs-Krankentassen das größte Reinvermögen mit 2 652 503 M oder nach dem durchschnittlichen Mitgliederbestand 25,67 M auf den Kopf. Den kleinsten Ueberschuß der Aktiva über die Passiva mit 14 234 M oder 12,54 M auf den Kopf wiesen die Bau-Krankentassen auf, während bei der Gemeinde-Krankenversicherung ein Ueberschuß der Passiva im Betrage von 49 404 M oder 0,37 M auf den Kopf vorhanden war.

Ueber die finanzielle Lage der einzelnen Kassenarten giebt Tabelle 4 auf Seite 227 Auskunft. Das Berichtsjahr schloß demnach im Allgemeinen günstig ab. Ein Einnahme-Ueberschuß trat bei 573 Kassen oder 66,2% (im Vorjahre bei 576 oder 68,9%) in Erscheinung, während 293 Kassen oder 33,8% (260 oder 31,1%) mit einer Unterbilanz der ordentlichen Einnahmen abschlossen. Bei 755 Kassen oder 87,2% (725 oder 86,7%) war ein Ueberschuß der Aktiven, bei 111 oder 12,8% (111 oder 13,3%) dagegen ein solcher der Passiven vorhanden.

Vermögensstand der Krankenkassen Ende 1897.

Kassenarten :	Aktiva.						Passiva.				Bilanz.		
	Baarer Kassens bestand	Hypotheken, Betr.- papiere, Sparkassen- bücher, Baus- einlagen	Konstige Forderungen	Zusammen	Dieselben vertheilt sich auf			Dar- lehen und Vor- schüsse	Erfors- derungen für gewährte Kranken- unter- stützung	Unberück- sichtigt gebliebene Forderungen von Verzei- ten, Spottkennt- nisse	Insummen	Ueberschuß der	
					Stamm- ver- mögen	Re- ser- ve- fonds	Be- triebs- fonds					Erfors- forderungen gegen Vertragsgeber, Gewerkschaften, Krankens- kassen, Ver- sicherungsgesell- schaften	Aktiva	Passiva
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
I. Gemeinde - Krankenversicherung	124141	183681	2083	310455	10406	123852	173514	2688	337519	—	359859	—	49404
II. Orts-Krankenkassen	247529	1485474	7769	1740772	—	1456148	276855	7769	3081	—	5443	1735829	—
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	122200	2566535	568	2689303	86950	2376115	225670	568	36480	148	36800	2652503	—
IV. Bau-Krankenkassen	2557	11677	—	14234	—	2682	11552	—	—	—	—	14234	—
V. Zünfte-Krankenkassen	5014	48100	—	53114	—	40135	12979	—	—	—	—	53114	—
VI. Eingetragene Hilfskassen	9457	233388	210	243005	—	197439	45356	210	1865	—	—	241140	—
VII. Freie Hilfskassen	1285	33053	—	34338	3124	27617	3397	—	—	—	—	34338	—
Summirtische Kassenarten	512183	4561808	11230	5085221	100480	4223988	748523	11230	378845	148	408967	4681254	—
1896	475665	4087182	16850	4579697	90212	3795036	677599	16850	387579	487	407536	4172161	—
1895	425225	3536466	15057	3976748	35112	3286073	590506	15057	414600	408	434561	3542187	—
1894	364845	3145407	15851	3526103	86445	3001591	522316	15851	399157	194	424786	3101867	—
1893	264428	2987596	28428	3225447	89486	2693331	425157	28423	336106	253	375685	2849762	—
1892	269697	2849899	16110	3185206	89483	2608643	423970	16110	276969	—	299683	2885523	—
1891	292354	2588771	12389	2885514	87040	2322943	436142	12389	286927	278	37448	2568861	—
1890	261850	2302358	9559	2575767	90846	2066950	406412	9559	190946	1	48889	2334431	—
1889	285151	2083278	16305	2384734	79469	1818473	420488	16305	116079	8	38748	2179599	—
1888	259946	1647284	14301	1921531	71210	1484414	351606	14301	82074	659	114857	1806674	—

Tabelle 4. Finanzielle Lage der Krankenkassen Ende 1897.

Kassenarten:	Ueberhaupt thätige Kassen	Nach dem Abschluß der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben waren vorhanden				Vor dem 1897 vorhandenen Kassen schlossen ab						
		Einnahme-Ueberschuß		Kassen mit Mehr- ausgaben	mit Ueber- schuß der Aktiva	mit Reservfonds in Höhe			ohne Reserve- fonds			mit Ueber- schuß der Passiva
		im Ganzen	darunter in Höhe von			eines Stückes	von unter einem Stück	bis unter 1/2	bis über 0	bis unter voll	bis unter 1/2		bis über 0
			mindestens 1/10	weniger als 1/10	des vollen Betrages							der hälfte der Hälfte		der durchschnittlichen reinen Darlehensausgabe
I. Gemeinde-Krankenversicherung	319	199	147	52	120	216	28	24	16	27	121	103
II. Orts-Krankenkassen	99	89	66	23	10	96	32	43	13	7	1	8
III. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	390	240	180	60	150	385	297	55	13	8	12	5
IV. Bau-Krankenkassen	6	5	—	—	1	6	—	1	—	1	4	—
V. Zünfte-Krankenkassen	4	3	3	—	1	4	3	—	—	—	1	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	44	33	23	10	11	44	26	12	3	1	2	—
VII. Freie Hilfskassen	4	4	2	2	—	4	3	1	—	—	—	—
Sämmtliche Krankenkassen	866	573	426	147	293	755	389	136	45	44	141	111
1896	836	576	439	147	260	725	360	138	42	40	136	111
1895	782	528	402	121	259	677	324	143	64	40	106	105
1894	715	490	317	113	285	614	309	118	51	49	87	101
1893	651	373	252	121	278	566	274	130	56	37	69	85
1892	652	425	306	119	227	583	279	129	53	38	84	69
1891	641	443	338	105	198	576	269	139	55	36	77	65
1890	616	391	293	98	225	553	234	154	59	40	66	63
1889	605	458	357	101	147	558	252	131	58	38	84	47
1888	605	470	374	96	135	564	235	131	68	40	90	41
1887	520	404	333	71	116	—	—	—	—	—	—	—
1886	509	398	324	74	111	—	—	—	—	—	—	—
1885	494	377	282	85	117	—	—	—	—	—	—	—

Bei sämtlichen Kassenarten überwogen die Kassen mit Einnahmeüberschuß, nämlich bei der Gemeinde-Krankenversicherung 199 oder 62,4%, bei den Orts-Krankenkassen 89 oder 89,9%, bei den Betriebs-Krankenkassen 240 oder 61,5%, bei den Bau-Krankenkassen 5 oder 83,3%, bei den Zimmungs-Krankenkassen 3 oder 75,0% und bei den eingeschriebenen Hilfskassen 33 oder 75,0% die freien Hilfskassen hatten sämtlich Mehreinnahmen.

Im Vergleich zu den anderen Kassenarten befanden sich bei der Gemeinde-Krankenversicherung weitaus die meisten Kassen, 103 oder 32,3%, mit Ueberschuß der Passiven. Unter den Orts- und Betriebs-Krankenkassen befanden sich 3 bzw. 5 solcher, während bei den übrigen Kassenarten sämtliche Einrichtungen mit einem Ueberschuß der Aktiven abschlossen.

Von der Freiheit der statutarischen Regelung der Unterstützungsdauer wurde bei den verschiedenen Kassenarten in sehr ungleichem Umfange Gebrauch gemacht, wie folgende Uebersicht (Tab. 5) ausweist.

Tabelle 5. Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung.

Kassenarten:	Im Jahr 1897 thätig gewesene Kassen					
	überhaupt	mit einer statutenmäßigen Dauer der Krankenunterstützung von				
		13 Wochen	über 13 bis 26 Wochen		über 26 bis 52 Wochen	
			überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung	überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung
I. Gemeinde-Krankenversicherung . . .	319	319	—	—	—	—
II. Orts-Krankenkassen	99	84	14	13	1	1
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen . . .	390	302	76	64	12	9
IV. Bau-Krankenkassen	6	6	—	—	—	—
V. Zimmungs-Krankenkassen	4	4	—	—	—	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	44	23	17	11	4	1
VII. Freie Hilfskassen	4	1	1	1	2	1
Sämmtliche Kassenarten	866	739	108	89	19	12
1896	836	720	98	78	18	11
1895	782	677	88	67	17	11
1894	715	609	89	70	17	10
1893	651	553	81	62	17	9
1892	652	526	86	66	1) 40	1) 13
1891	641	515	82	62	2) 44	2) 12
1890	616	501	75	55	3) 40	3) 10
1889	605	483	81	56	3) 41	3) 12
1888	605	481	79	58	4) 45	4) 14

1) Darunter über 52 Wochen 10 (1); 2) desgl. 12 (1); 3) desgl. 13 (1); 4) desgl. 17 (1).

Im Ganzen waren es demnach im Berichtsjahre 127 Kassen oder 14,7% (im Vorjahre 116 oder 13,9%), welche eine Ausdehnung der Krankenunterstützung statutenmäßig regelten, und zwar 101 oder 11,7% (89 oder 10,6%) mit voller Unterstützung während der ganzen betr. Zeit. Insbesondere bei den Orts-, Betriebs- und eingeschriebenen Hilfskassen trat das Bestreben, eine 13- bis 26 wöchige Unterstützung zu gewähren, deutlich hervor, wennschon die Kassen mit Minimalleistung immer noch bedeutend überwogen.

Was das im Falle der Erwerbsunfähigkeit an Kassenmitglieder zu zahlende Krankengeld anbelangt, so waren die Kassen der Gemeinde-Krankenversicherung und die Zimmungs-Krankenkassen bei der Mindestleistung, einem Krankengeld von 50% des Lohnes, stehengeblieben. Unter den Betriebs-Krankenkassen waren es 55 oder 14,1%, welche eine Mehrleistung gewährten, und zwar 47 oder 12,1% ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 66 $\frac{2}{3}$ % und 8 oder 2,0% ein solches in Höhe von 66 $\frac{2}{3}$ % bis 75% des ortsüblichen Tagelohnes. Das Einzelne hierüber, sowie über das Prozentverhältniß der Beiträge zum ortsüblichen Tagelohn (Anteile des Arbeitgebers und Arbeitnehmers zusammen) mag nebenstehender Nachweisung (Tab. 6) entnommen werden.

Weiter stellen wir in Tabelle 7 zusammen, wie viele Kassen eine Mehrleistung gewährten dahingehend, daß sie das Krankengeld allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab, sowie auch für Sonn- und Festtage zahlten, während es normaler Weise „im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab“ und zwar bloß „für jeden Arbeitstag“ zu gewähren ist.

Tabelle 6. Prozentverhältniß der Beiträge und des Krankengeldes zum Lohne.

Kassenarten:	Im Jahr 1897 thätig gewesene Kassen								
	mit einem Prozentverhältniß								
	überhaupt	der Beiträge zum Lohne von					des Krankengeldes zum Lohne von		
		unter 1,5%	1,5% bis 2%	über 2% bis 3% einchl.	über 3% als 3%	mehr als 50%	über 50 bis 66 2/3 % einchl.	über 66 2/3 bis 75 % einchl.	über 75 % einchl.
I. Gemeinde-Krankenversicherung .	319	21	65	233	—	—	319	—	—
II. Orts-Krankenkassen	99	—	—	28	65	6	95	1	3
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen .	390	12	39	78	243	18	335	47	8
IV. Bau-Krankenkassen	6	—	—	2	3	1	5	1	—
V. Zünfts-Krankenkassen	4	—	—	2	2	—	4	—	—
Zusammen	818	33	104	343	313	25	758	49	11
1896	788	31	103	329	300	25	731	46	11
1895	736	27	118	268	302	21	688	37	11
1894	672	25	121	227	285	14	630	32	10
1893	609	143	—	204	253	9	567	32	10
1892	578	126	—	207	237	8	539	31	*) 8
1891	565	126	—	190	240	9	526	32	7
1890	538	131	—	157	237	13	504	29	*) 5
1889	527	134	—	141	242	10	498	25	*) 4
1888	525	136	—	135	243	11	496	24	*) 5

*) Darunter 1 Kasse mit über 75%.

Tabelle 7. Beginn der Krankengeldzahlung.

Kassenarten:	Gesammtzahl der thätigen Kassen	Von der Gesamtzahl der thätigen Kassen					
		beobachten				bezahlen die Sonn- und Festtage	
		2	unbedingt	unter Bedingungen	unbedingt	unter Bedingungen	keinen
			Karenztage				
I. Gemeinde-Krankenversicherung .	319	294	—	—	6	19	4
II. Orts-Krankenkassen	99	84	2	—	3	10	10
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen .	390	281	4	1	35	69	66
IV. Bau-Krankenkassen	6	4	—	—	1	1	1
V. Zünfts-Krankenkassen	4	4	—	—	—	—	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	44	22	7	—	15	—	8
VII. Freie Hilfskassen	4	2	—	—	2	—	2
Sämmtliche Kassenarten	866	691	13	1	62	99	91
1896	836	670	10	—	53	103	97
1895	782	616	6	1	49	110	105
1894	715	570	6	—	51	88	99
1893	651	547	2	—	38	64	57

Unter je 100 Kassen ließen demnach 18,6 (im Vorjahr 18,7), und zwar 7,2 (6,3) bedingungslos, 11,4 (12,8) bedingt die beiden Karenztage im Jahre 1897 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im Ganzen 91 Kassen oder 10,5% (im Vorjahre 97 oder 11,6%). Ueber die sonstigen Mehrleistungen einzelner Kassen — Zahlung von Krankengeld an Wöchnerinnen bei Kassen, die nicht dazu verpflichtet sind, bezw. bei den andern über die gesetzlich festgesetzte Frist von 4 Wochen hinaus, Einbeziehung der Familienangehörigen in die Krankenversicherung, Erhöhung der Sterbegelder zc. — liegen z. Bt. genauere Angaben nicht vor.

3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 11, S. 243 ff.)

Die nach Anordnung Großh. Ministeriums des Innern alljährlich vorzunehmende Aufnahme derjenigen gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Beaufsichtigung unterliegen, hat am 1. Oktober 1897 im Großherzogthum zum sechsten Male stattgefunden. Die Ergebnisse der Erhebung sind in den beiden folgenden Tabellen: 1. amtsbezirksweise in gekürzter Form, 2. für das Großherzogthum im Ganzen nach Gewerbegruppen und Gewerbearten in ausführlicherer Weise zur Darstellung gebracht.

Nach Tabelle 1 vertheilen sich die 6575 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 1. Oktober 1897 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 52 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 173 794 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 22 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirke Breisach und 748 im Bezirke Pforzheim, und zwar hatten 6 Amtsbezirke bis zu 50, 23 Bezirke über 50—100, 17 derselben über 100—200, je ein Bezirk 209 (Bruchsal), 254 (Heidelberg), 299 (Karlsruhe), 372 (Freiburg), 460 (Mannheim) und 748 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirke Adelsheim mit 99 und im Bezirk Pfullendorf mit 102 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit 16 351 bezw. 17 059 und 23 577 Personen. Von den 52 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 8 über 100—500, 10 über 500—1000, 10 über 1000—2000, 9 über 2000 bis 4000, 6 über 4000—6000, 4 über 6000—8000, ein Amtsbezirk (Heidelberg) 9177 und die drei vorher genannten über 10 000 Arbeiter auf. Von den 11 Kreisen des Landes zeigten Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Offenburg und Lörrach eine besonders zahlreiche Arbeiterbevölkerung.

Die Aufsicht über die so ermittelten Betriebe und die in denselben beschäftigten Arbeiter wird nicht allein von der Fabrikinspektion, sondern von verschiedenen Reichs- und Staatsbehörden (Post, Militärverwaltung, Eisenbahn, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Bergmeister) ausgeübt.

Von den je am 1. Oktober 1892 bis 1897 im Großherzogthum ermittelten, einer besonderen Aufsicht unterstehenden Betrieben entfielen

im Jahr	auf Reichs- und Staatsbetriebe		auf oberirdisch betriebene Brüche und Gruben		auf Bergwerksunternehmungen	
	Anlagen	Arbeiter	Anlagen	Arbeiter	Anlagen	Arbeiter
1892	20	3060	113	2995	2	65
1893	23	2994	118	2537	3	61
1894	23	2965	150	3674	3	24
1895	22	2897	155	3707	3	38
1896	22	3046	220	4304	3	61
1897	22	3229	198	4612	2	104.

Läßt man diese Zahlen außer Betracht, so verblieben zu den genannten Zeitpunkten als der Aufsicht der Großh. Fabrikinspektion unterliegend

im Jahr	Anlagen	Arbeiter	im Jahr	Anlagen	Arbeiter
1892	4737	120 275	1895	5796	143 623
1893	5365	128 639	1896	6013	152 369
1894	5622	136 083	1897	6353	165 849.

Unter den in Tabelle 2 einzeln aufgeführten 32 wichtigen Gewerbearten weist die Tabackfabrikation die meisten beschäftigten Personen auf. In ihren 646 Betrieben findet fast ein Fünftel der Gesamtzahl der Arbeiter (31 948 Personen oder 18,4%) Verwendung, während in den 1414 Betrieben der Müllerei — Getreide-, Mahl- (Kunst-) und Schälmlühen — nur 2843 Personen beschäftigt sind. Nächst der Tabackfabrikation, die ihre Hauptstätze in den acht Amtsbezirken Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Bruchsal, Mannheim, Schwesingen, Heidelberg und Wiesloch hat, werden die meisten Arbeiter in der Gold-, Silber- und Bijouteriewaarenfabrikation beschäftigt, nämlich 12 966. Die der Aufsicht der Fabrikinspektion unterstehenden 519 Betriebe dieser Branche haben nahezu sämtlich im Amtsbezirke Pforzheim, ja bis auf wenige alle in der Stadt Pforzheim ihren Sitz. Nach der Zahl der Beschäftigten reihen sich hieran die Baumwollspinnerei mit 7850, die Papier- und Pappfabrikation mit 6065, sowie mit über 3000 bis 4000 Arbeitern die Bierbrauerei, die Baumwollweberei, die Seiden- und Seidenbandweberei, die Holzzurichtung und Konservierung (Sägmüllerei) und die Uhrmacherei.

Amtsbezirksweise Darstellung der am 1. Oktober 1897 einer besonderen Aufsicht unterstehenden gewerblichen Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter.

Tablelle 1.

Amtsbezirke.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.			Amtsbezirke, Kreis e und Großherzog- thum.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.		
	Uebershaupt	Darunter		Im Ganzen	Darunter			Uebershaupt	Darunter		Im Ganzen	Darunter	
		Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche	jugend- liche			Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche	jugend- liche
Engen . . .	47	46	9	562	266	97	Eppingen . .	74	37	34	768	18	82
Konstanz . .	121	102	49	4109	1248	362	Heidelberg .	254	162	135	9177	2683	815
Meßkirch . .	33	29	8	110	2	12	Sinsheim . .	81	46	35	1825	738	252
Pfullendorf .	38	36	3	102	1	4	Wiesloch . .	101	33	58	5150	3164	564
Stodach . . .	67	59	17	1292	657	183	Adelsheim . .	45	33	8	99	—	12
Ueberlingen .	90	84	20	590	177	57	Buchen . . .	52	50	5	276	—	14
Donauessingen	63	57	22	763	287	102	Eberbach . .	73	54	25	799	95	62
Triberg . . .	153	144	53	2893	562	173	Mosbach . . .	70	67	18	523	39	49
Willingen . .	147	126	54	2555	378	192	Taubertshausen	90	88	8	282	4	17
Wertheim . .							Wertheim . .	77	43	26	909	4	83
Bonnndorf . .	68	68	12	474	156	39	Kreise.						
Säckingen . .	93	83	27	4174	2334	315	Konstanz . .	396	356	106	6765	2351	715
St. Blasien .	71	67	8	574	266	48	Willingen . .	363	327	129	6211	1227	467
Waldshut . .	116	107	26	1918	804	177	Waldshut . .	348	325	73	7140	3560	579
Breisach . . .	22	13	5	247	90	38	Freiburg . . .	963	766	235	17906	6520	1504
Emmendingen	134	92	53	4179	2359	529	Lörrach . . .	397	346	98	13296	5691	992
Ettenheim . .	74	44	27	1857	1193	278	Offenburg . .	669	483	228	14051	5157	1565
Freiburg . . .	372	281	88	7441	1270	359	Baden	369	279	126	7315	1078	687
Neustadt . . .	133	128	25	1208	207	70	Karlsruhe . .	1487	832	857	48672	12534	5020
Staufen . . .	66	57	10	450	198	61	Mannheim . .	666	395	332	32630	6716	2247
Waldkirch . .	162	151	27	2524	1203	169	Heidelberg .	510	278	262	16920	6603	1713
Lörrach . . .	141	116	38	6619	2661	454	Mosbach . . .	407	335	90	2888	142	237
Müllheim . .	49	44	2	140	4	2	Bezirke der Landes- kommissäre.						
Schnaun . . .	118	104	32	3322	1621	284	Konstanz . .	1107	1008	308	20116	7138	1761
Schopfheim .	89	82	26	3215	1405	252	Freiburg . . .	2029	1595	561	45253	17368	4061
Rehl	65	40	24	1099	167	125	Karlsruhe . .	1856	1111	983	55987	13612	5707
Lahr	176	86	97	6700	3007	740	Mannheim . .	1583	1008	684	52438	13461	4197
Oberkirch . .	107	102	13	559	69	32	Großherzogth.	6575	4722	2536	173794	51579	15726
Offenburg . .	195	135	72	4407	1548	565	1896	6258	4527	1988	159780	49122	12856
Wolfach . . .	126	120	22	1286	366	103	1895	5976	4447	1849	150265	48300	11833
Achern	90	70	28	1326	297	183	1894	5798	4283	1773	142746	45861	11322
Baden	60	44	19	1316	63	86	1893	5509	4090	1694	134231	44283	11204
Bühl	88	63	20	753	263	101	1892	4872	.	1655	126395	41578	11492
Kastatt	131	102	59	3920	455	317	1891 . . . . .	.	.	1548	.	.	13779
Bretten	66	51	27	1012	164	147	1890 . . . . .	.	.	1450	.	.	13929
Bruchsal . . .	209	84	123	7213	3592	1085	1889 . . . . .	.	.	1366	.	.	12651
Durlach	102	64	36	3824	597	341	1888 . . . . .	.	.	1252	.	.	10599
Ettlingen . . .	63	45	31	3213	1015	300	Durchschnitt	.	.	1711	.	.	12539
Karlsruhe . . .	299	194	143	16351	2172	1157	1888—1897	.	.	.	.	.	.
Pforzheim . . .	748	394	497	17059	4994	1990							
Mannheim . . .	460	293	220	23577	3755	1461							
Schwehingen	141	53	94	5962	2711	612							
Weinheim . . .	65	49	18	3091	250	174							

Tabelle 2. Die Betriebe und Arbeiter am 1. Oktober 1897 nach den Gewerbe-

Gewerbegruppen *) bezw. Gewerbestarten *)	Betriebe:			Beschäftigte Arbeiter:		
	Ueber- haupt	Darunter		Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen
		Moto- ren- be- triebe	Betriebe mit jugendl. Arbei- tern			
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	20	16	2	583	12	595
Darunter: Salinen	2	2	—	231	1	232
IV. Industrie der Steine und Erden	507	162	209	12961	645	13606
Darunter: Steinbrüche zc.	109	8	44	2631	1	2632
Cementfabrikation	7	6	5	1398	—	1398
Ziegelei und Thontöpfenfabrikation	194	76	75	2611	237	2848
Glasindustrie	10	8	8	1035	48	1083
V. Metallverarbeitung	794	483	505	14354	5059	19413
Darunter: Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	519	226	387	8611	4355	12966
Eisgießerei und Emailstrang	32	31	20	2630	109	2739
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	396	364	246	21505	1222	22727
Darunter: Fabrikation von Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobilen	2	2	2	2065	1	2066
Maschinenfabrikation	2	2	2	1184	70	1254
Uhrmacherei	57	49	35	2697	658	3355
Elektrizitätswerke, Herstellung elektrischer Anlagen zc.	19	19	3	206	—	206
VII. Chemische Industrie	54	51	20	4153	1141	5294
Darunter: Chemische Großindustrie	11	11	9	1831	4	1835
Herstellung von Explosivstoffen	5	4	1	1360	1015	2375
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle u. Firnisse	139	111	8	1547	182	1729
Darunter: Gasankasten	27	13	1	783	1	784
Ölmühlen	62	61	1	320	8	328
IX. Textil-Industrie	203	182	149	10599	15229	25828
Darunter: Seiden- und Seidenhobby-Spinnerei, Spulerei, Zwirnerei	20	20	20	601	1818	2419
Baumwollspinnerei zc.	35	34	33	3273	4577	7850
Seiden- und Seidenbandweberei, Sammetverfertigung	23	20	22	1078	2679	3757
Baumwollweberei	25	25	24	1845	2510	4355
Wäscherei, Färberei, Druckerei für Gespinnte u. Gewebe aus Baumwolle	12	11	7	1263	364	1627
X. Papier-Industrie	115	74	72	5771	1715	7486
Darunter: Papier- und Pappfabrikation	62	54	41	5042	1023	6065
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	53	23	38	729	692	1421
XI. Leder-Industrie	120	111	30	3911	704	4615
Darunter: Gerberei, Fabrikation von gefärbtem u. lackiertem Leder u. Pergament	85	79	16	2502	17	2519
Gummi- und Guttapereschwaaren	6	6	5	982	549	1531
XII. Holz- und Schnitzstoffe	1053	996	240	8148	1049	9197
Darunter: Holzrichtung und -Konserdierung	681	680	72	3505	60	3565
Tischlerei- und Parketfabrikation	176	164	71	2479	51	2530
Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln zc.	75	52	40	862	577	1439
XIII. Nahrungs- und Genussmittel	2513	1844	684	18990	22557	41547
Darunter: Getreide-, Mahl- und Schälsmühlen	1414	1414	62	2806	37	2843
Brauerei	210	200	26	3339	61	3400
Tabakfabrikation	646	16	546	10283	21665	31948
XIV. Bekleidung und Reinigung	124	66	45	1671	1529	3200
Darunter: Schuhmacherei	20	12	13	994	271	1265
XV. Baugewerbe	336	87	205	14551	—	14551
XVI. Polygraphische Gewerbe	153	146	97	2623	441	3064
Darunter: Buchdruckerei	123	119	80	2075	307	2382
XVII. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	25	6	18	143	92	235
Sonstige Industriezweige	23	23	6	705	2	707
Summe	6575	4722	2536	122215	51579	173794
1896	6258	4527	1988	110658	49122	159780
1895	5976	4447	1849	101965	48300	150265
1894	5798	4283	1773	96885	45861	142746
1893	5509	4090	1694	89948	44283	134231
1892	4872	—	1655	84817	41578	126395

*) Nach der Gewerbestatistik von 1895. ¹⁾ Von diesen 4722 Motorenbetrieben verwenden: 2377 nur Wasserkraft, 1039 nur Dampf, 5 Wasser und Elektrizität, 2 Wasser, Dampf und Gas, 18 Wasser, Dampf und Elektrizität, 1 Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität, 26 Dampf, 2 Dampf, Gas und Elektrizität, 1 Dampf, Petroleum und Elektrizität, 1 Windmotor, 1 Dampf, Druckluft und Elektrizität, 1 Petroleum und

gruppen und wichtigsten Gewerbearten im Großherzogthum. Tabelle 2.

Von der Gesamtzahl der Arbeiter waren																Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren verheirathet oder verwitwet
Jugendliche:							Erwachsene:									
Unter 14 Jahre alt		14-16 Jahre alt		Summe			Ueber 16 bis einschl. 20 Jahre alt		21 bis einschl. 50 Jahre alt		Ueber 50 Jahre alt		Summe			
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Zusammen	
—	—	5	—	5	—	5	47	2	432	9	99	1	578	12	590	11
—	—	—	—	—	—	—	12	—	146	—	73	1	231	1	232	1
10	3	626	84	636	87	723	1948	189	9294	318	1083	51	12325	558	12883	155
1	—	92	—	93	—	93	301	—	2066	1	171	—	2538	1	2539	1
1	—	32	—	33	—	33	238	—	997	—	130	—	1365	—	1365	—
5	3	166	46	171	49	220	445	91	1774	88	221	9	2440	188	2628	41
—	—	94	9	94	9	103	160	21	664	14	117	4	941	39	980	6
27	40	1406	828	1433	868	2301	2755	1496	9241	2633	925	62	12921	4191	17112	1287
24	40	923	704	947	744	1691	1605	1253	5591	2324	468	34	7664	3611	11275	1158
—	—	188	23	188	23	211	473	54	1712	29	257	3	2442	86	2528	8
8	2	1272	178	1280	180	1460	3954	406	14525	573	1746	63	20225	1042	21267	253
—	—	79	—	79	—	79	351	—	1487	1	148	—	1986	1	1987	1
—	—	95	13	95	13	108	272	44	763	12	54	1	1039	57	1146	3
6	1	133	75	139	76	215	327	140	1812	384	419	53	2558	577	3135	194
—	—	2	—	2	—	2	22	—	174	—	8	—	204	—	204	—
1	—	153	139	154	139	293	583	653	3171	345	245	4	3999	1002	5001	78
—	—	101	2	101	2	103	222	1	1569	1	159	—	1750	2	1752	—
—	—	39	113	39	113	152	274	597	1018	303	29	2	1321	902	2223	71
—	—	26	49	26	49	75	124	64	1227	66	170	3	1521	133	1654	16
—	—	1	—	1	—	1	38	—	638	1	106	—	782	1	783	1
—	—	2	—	2	—	2	28	3	266	3	24	2	318	8	326	4
—	21	876	1736	876	1757	2633	1998	4199	6318	8491	1412	782	9723	13472	23195	3805
—	2	72	267	72	269	341	126	435	343	1022	60	92	529	1549	2078	298
—	6	282	507	282	513	795	640	1474	1847	2348	504	242	2991	4064	7055	1182
—	1	73	250	73	251	324	227	653	684	1668	94	107	1005	2428	3433	561
—	—	145	236	145	236	381	362	579	1122	1516	216	179	1700	2274	3974	841
—	2	84	17	84	19	103	199	75	705	225	275	47	1179	347	1526	157
3	12	286	284	289	296	585	985	566	4075	779	422	74	5482	1419	6901	342
—	3	231	155	234	158	392	834	314	3600	481	374	70	4808	865	5673	241
—	9	55	129	55	138	193	151	252	475	298	48	4	674	554	1228	101
1	—	154	120	155	120	275	660	257	2654	302	442	25	3756	584	4340	186
—	1	79	3	80	3	83	437	6	1734	7	251	1	2422	14	2436	3
—	—	54	97	54	97	151	139	219	632	219	157	14	928	452	1380	137
17	8	428	189	445	197	642	1284	378	5736	427	683	47	7703	852	8555	156
1	1	97	18	98	19	117	509	19	2539	20	359	2	3407	41	3448	7
6	—	124	1	130	1	131	372	8	1841	37	136	5	2349	50	2399	18
1	7	65	88	66	95	161	146	187	573	260	77	35	796	482	1278	94
15	103	1870	3098	1885	3201	5086	4118	6711	12132	11643	855	1002	17105	19356	36461	6708
5	—	67	—	72	—	72	350	9	2191	23	193	5	2734	37	2771	6
2	—	37	2	39	2	41	443	17	2669	38	88	4	3200	59	3259	6
6	99	1656	2935	1662	3034	4696	2909	6399	5331	11265	381	967	8621	18631	27252	6575
—	6	76	151	76	157	233	267	525	1223	817	105	30	1595	1372	2967	276
—	2	43	44	43	46	89	127	66	764	153	60	6	951	225	1176	79
40	—	978	—	1018	—	1018	2524	—	9900	—	1109	—	13533	—	13533	—
10	3	242	82	252	85	337	575	159	1672	181	124	16	2371	356	2727	75
7	2	193	44	200	46	246	469	97	1319	148	87	16	1875	261	2136	68
—	2	12	27	12	29	41	24	23	106	40	1	—	131	63	194	10
8	—	11	—	19	—	19	38	—	617	2	31	—	686	2	688	1
140	200	8421	6965	8561	7165	15726	21884	15628	82318	26626	9452	2160	118654	44414	158068	13359
109	95	6538	6114	6647	6209	12856	21214	15775	74237	25216	8560	1922	104011	42913	146924	12345
74	76	5851	5832	5925	5908	11833	20790	15933	67558	24393	7692	2066	96040	42392	138432	11809
76	84	5617	5545	5693	5629	11322	19872	15343	63896	23102	7424	1787	91192	40232	131424	10881
105	115	5373	5611	5478	5726	11204	19393	14792	58243	22146	6834	1619	84470	38557	123027	10466
325	268	5259	5640	5584	5908	11492	17278	13684	61955	21986	—	—	79233	35670	114903	10174

25 Wasser und Dampfkraft, 517 Gas, 50 Petroleum, 19 Benzin, 8 Heißluft, 238 Elektrizität, 9 Wasser und Gas, 12 Wasser und Petroleum, 26 Dampf und Gas, 33 Dampf und Elektrizität, 1 Dampf und Heißluft, 1 Dampf und Druckluft, 1 Gas und Petroleum, 1 Benzin, 3 Gas und Elektrizität, Benzin, 1 Wasser und Benzin, 1 Elektrizität und Druckluft, 1 Druckluft, 1 Dampf und Petroleum.

Werden die wichtigsten Zahlen dieser Tabelle 2 mit den entsprechenden des Vorjahres verglichen, so ergibt sich Folgendes: Es wurden ermittelt

in den Gruppen	Betriebe		Zu- (+) oder Ab- nahme (-)	beschäftigte Personen		Zu- (+) oder Ab- nahme (-)
	1896	1897		1896	1897	
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen . . .	20	20	—	570	595	+ 25
IV. Industrie der Steine und Erden . . .	506	507	+ 1	11 861	13 606	+ 1 745
V. Metallverarbeitung . . .	700	794	+ 94	18 813	19 413	+ 600
VI. Maschinen, Werkzeuge, Apparate . . .	371	396	+ 25	19 147	22 727	+ 3 580
VII. Chemische Industrie . . .	50	54	+ 4	5 206	5 294	+ 88
VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe zc. . .	142	139	- 3	1 773	1 729	- 44
IX. Textilindustrie . . .	197	203	+ 6	25 437	25 828	+ 391
X. Papierindustrie . . .	109	115	+ 6	7 157	7 486	+ 329
XI. Lederindustrie . . .	119	120	+ 1	4 211	4 615	+ 404
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . .	1 019	1 053	+ 34	8 625	9 197	+ 572
XIII. Nahrungs- und Genußmittel . . .	2 420	2 513	+ 93	38 480	41 547	+ 3 067
XIV. Bekleidung und Reinigung . . .	105	124	+ 19	3 303	3 200	- 103
XV. Baugewerbe . . .	315	336	+ 21	11 162	14 551	+ 3 389
XVI. Polygraphische Gewerbe . . .	150	153	+ 3	3 058	3 064	+ 6
XVII. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke . . .	17	25	+ 8	160	235	+ 75
Sonstige Industriezweige . . .	18	23	+ 5	817	707	- 110
zusammen . . .	6 258	6 575	+ 317	159 780	173 794	+ 14 014.

Hiernach ist vom 1. Oktober 1896 bis eben dahin 1897 die Zahl der Betriebe um 317, die der beschäftigten Personen um 14 014 gestiegen. Die größte Zunahme von neuen Betrieben hat bei der Metallverarbeitung (+ 94) und der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie (+ 93) stattgefunden, sodann folgen noch mit einer Zunahme von mehr als 20 Betrieben die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (+ 34), die Maschinen zc. (+ 25) und das Baugewerbe (+ 21); eine Abnahme ist nur bei der Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe (um 3 Betriebe) erfolgt.

Der Zuwachs von 14 014 beschäftigten Personen entspricht einer tatsächlichen Vermehrung in den schon vorhandenen oder neu entstandenen Anlagen, insbesondere in Gruppe VI (Maschinen zc.) mit einer Zunahme von 3580, in Gruppe XV (Baugewerbe) mit 3389, in Gruppe XIII (Nahrungs- und Genußmittel) mit 3067, in Gruppe IV (Steine und Erden) mit 1745 Arbeitern. Abnahmen ergeben sich in Gruppe XIV (Bekleidung und Reinigung) mit 103, in Gruppe VIII (Heiz- und Leuchtstoffe) mit 44 und bei den sonstigen Industriezweigen mit 110 Arbeitern.

Nach Alter und Geschlecht setzte sich die Gesamtzahl der Arbeiter wie folgt zusammen:

Es wurden gezählt	am 1. Oktober 1896			am 1. Oktober 1897		
	männliche	weibliche	überhaupt	männliche	weibliche	überhaupt
Kinder unter 14 Jahren . . .	109	95	204	140	200	340
junge Leute von 14—16 Jahren . . .	6 538	6 114	12 652	8 421	6 965	15 386
zusammen Jugendliche . . .	6 647	6 209	12 856	8 561	7 165	15 726
Personen von 16—20 Jahren . . .	21 214	15 775	36 989	21 884	15 628	37 512
" " über 20—50 " . . .	74 237	25 216	99 453	82 318	26 626	108 944
" " " 50 Jahren und mehr . . .	8 560	1 922	10 482	9 452	2 160	11 612
zusammen Erwachsene . . .	104 011	42 913	146 924	113 654	44 414	158 068.

Darnach gehörten 30,7 bzw. 29,7 %, also fast ein Drittel der beschäftigten Personen, dem weiblichen Geschlecht an; 8,05 bzw. 9,05 % d. i. etwas mehr als ein Zwölftel aller Arbeiter, standen in dem jugendlichen Alter von unter 16 Jahren, weitere 23,15 bzw. 21,57 % oder etwas mehr als ein Fünftel waren über 16 bis 20, etwa drei Fünftel (62,24 bzw. 62,69 %) über 20 bis einschließlich 50 Jahre alt und 6,58 bzw. 6,69 % gehörten den über 50 Jahre alten Personen an.

Bezüglich der weiblichen Arbeitnehmer läßt sich den Tabellen 1 und 2 Folgendes entnehmen: Mit Ausnahme der Amtsbezirke Adelsheim und Buchen sind Arbeiterinnen 1897 in allen Amtsbezirken vertreten, mit unter 10 Köpfen in 5, mit 11—50 in 2, mit 51—100 in 4, mit 101—200 in 5, mit 201—500 in 10, mit 501—1000 in 5, mit 1001—2000 in 8, mit über 2000 in 11 Bezirken, und zwar sind sie am zahlreichsten in den Amtsbezirken Pforzheim (4994) und Mannheim (3755). In den Ämtern Stockach, Säckingen, Emmendingen, Ettenheim und Wiesloch stellt das weibliche Geschlecht 1897 verhältnismäßig den größeren, bisweilen bedeutend größeren Theil der beschäftigten Personen (50,9—64,2 %). Das Hauptfeld der weiblichen Thätigkeit findet sich in folgenden Gewerbearten bzw. -Klassen, in denen mindestens 500 Personen im Ganzen beschäftigt sind, wovon auf das weibliche Geschlecht in einem der Jahre 1896 bzw. 1897 mehr als ein Fünftel entfallen:

Gewerbearten zc.	Personen überhaupt		Darunter Weibliche			
	1896	1897	Zahl		Prozent	
Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaren	12 113	12 966	3 989	4 355	32,9	33,6
Herstellung von Explosivstoffen (Metallpatronenfabrik)	2 352	2 375	1 215	1 015	51,7	42,7
Spinnerei (einschl. Hecherei, Hasperei, Spulerei, Zwirnerei und Wattenfabrikation)	10 916	10 856	6 782	6 755	62,1	62,2
Weberei (einschl. Bandweberei, aber ausschl. Metall-, Gummi- und Koffhaarweberei)	11 020	11 122	6 569	6 725	59,6	60,5
Strickerei und Wirlerei (Strumpfwarenfabrikation)	884	924	663	677	75,0	73,3
Leicherei, Färberei, Druckerei und Appretur	1 947	1 893	474	462	24,3	24,4
Seilerei zc., Verfertigung von Säcken, Netzen, Segeln zc.	402	708	208	349	51,7	49,3
Papier- und Pappfabrikation	3 154	3 508	688	714	21,8	20,4
Gummi- und Guttaperchawarenfabrikation	1 426	1 531	559	549	39,2	35,9
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	1 350	1 421	655	692	48,5	48,7
Kiemer-, Sattler- und Tapezierarbeiten	474	554	113	138	23,8	24,9
Dreh- und Schnitzwaren	684	799	255	266	37,3	33,3
Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln zc.	1 377	1 448	511	577	37,1	39,8
Tabakfabrikation	29 430	31 948	19 806	21 665	67,3	67,8
Verfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung, Hut zc.	1 292	1 120	881	669	68,2	59,7
Schuhmacherei	1 278	1 265	259	271	20,3	21,4
Bade- und Waschanstalten	733	815	561	589	76,5	72,3
Stein- und Zinkdruckerei	517	560	95	120	18,4	21,4

Außerdem waren bei einem der wichtigsten Industriezweige des Landes, der Uhrmacherei, von 2942 bezw. 3350 Arbeitern überhaupt 564 bezw. 653 oder 19,2 bezw. 19,5 % weiblichen Geschlechts.

Nach den Angaben über den Familienstand der Arbeiterinnen war 1897 ein beträchtlicher Theil der Gesamtzahl, nämlich 13 359 oder 25,9 % bezw. 30,1 % der 44 414 erwachsenen, d. h. über 16 Jahre alten Arbeiterinnen, verheirathet oder verwittwet gegen 25,1 bezw. 28,8 % im Jahr 1896. Die Zahl der verheiratheten und verwittweten weiblichen Arbeiter hat hiernach sowohl absolut wie verhältnißmäßig abermals zugenommen. Fast genau die Hälfte aller verheiratheten und verwittweten Frauen (6575 = 49,2 %) war in der Tabakfabrikation, mehr als ein Viertel (3805 = 28,5 %) in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie beschäftigt. Welche erhebliche soziale Bedeutung es hat, wenn ein so großer Bruchtheil der weiblichen Industriearbeiter der wichtigen Thätigkeit als Hausfrau und Mutter entzogen wird, um dem Erwerb in Fabriken nachzugehen, braucht hier nicht weiter ausgeführt zu werden.

Die Zahl der in den fraglichen Betrieben beschäftigten Kinder und jugendlichen Arbeiter im Alter von unter 16 Jahren betrug 1897 im Großherzogthum 15 726 in 2536 Betrieben. Letztere sind in allen Amtsbezirken vertreten, und zwar schwankt die Zahl solcher Betriebe zwischen 2 (im Bezirke Müllheim) und 497 (Pforzheim); 1—5 Betriebe mit jugendlichen waren in 4, 6—10 in 6, 11—20 in 8, 21—50 in 20, 51—100 in 9, über 100 in 5 Amtsbezirken (Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim und Heidelberg) vorhanden. Die größte Zahl von arbeitenden Kindern und jugendlichen Personen weisen die beiden Bezirke Pforzheim und Mannheim, die geringste Müllheim (mit 2 jugendlichen) auf; im Ganzen wurden 2 Bezirke mit 1—10, 9 mit 11—50, 8 mit 51—100, 12 mit 101—200, 11 mit 201—500, 6 Bezirke mit 501—1000 und 4 Bezirke mit über 1000 jugendlichen Arbeitern (Pforzheim mit 1990, Mannheim mit 1461, Karlsruhe mit 1157, Bruchsal mit 1085) ermittelt. Vergleicht man diese Zahlen mit denen der arbeitenden Personen überhaupt, so nehmen Engen mit 17,3, Breisach mit 15,4, Ettenheim und Bruchsal mit je 15,0, Bretten mit 14,5, Stockach mit 14,2, Achern und Sinsheim mit je 13,8 und Stausen mit 13,6 % die ersten Plätze ein; im Großherzogthum machten die jugendlichen Fabrikarbeiter 9,0 %, im Vorjahre 8,0 % sämmtlicher arbeitenden Personen aus.

Die Kategorie der jugendlichen Fabrikarbeiter scheidet sich in die der unter 14 Jahre alten Kinder und in die der 14—16 Jahre alten jugendlichen Arbeiter. Beide Altersgruppen haben sich sowohl in den verschiedenen Landestheilen wie in den einzelnen Berichtsjahren nicht selten abweichend von einander entwickelt. So vertheilten sich die am 1. Oktober 1897 in 2536 Betrieben des Großherzogthums ermittelten 15 726 Kinder und jugendlichen Arbeiter nach Alter und Geschlecht auf die 11 Kreise des Landes in folgender Weise:

Kreise:	Be- triebe	Kinder und jugendliche Arbeiter									1896	1897 mehr (+) od. weniger (-)	
		unter 14 Jahre alt			14—16 Jahre alt			im Ganzen 1897					
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.			
Konstanz . . .	106	9	5	14	331	370	701	340	375	715	631	+	84
Billingen . . .	129	8	7	15	291	161	452	299	168	467	327	+	140
Waldbshut . . .	73	2	2	4	231	344	575	233	346	579	519	+	60
Freiburg . . .	235	10	37	47	665	792	1457	675	829	1504	1259	+	245
Vörsach . . .	98	4	16	20	415	557	972	419	573	992	891	+	101
Offenburg . . .	228	12	37	49	734	782	1516	746	819	1565	1228	+	337
Baden . . .	126	5	5	10	429	248	677	434	253	687	494	+	193
Karlsruhe . . .	857	58	66	124	2902	1994	4896	2960	2060	5020	4059	+	961
Mannheim . . .	332	15	12	27	1316	904	2220	1331	916	2247	1753	+	494
Heidelberg . . .	262	13	11	24	913	776	1689	926	787	1713	1514	+	199
Mosbach . . .	90	4	2	6	194	37	231	198	39	237	181	+	56
Großherzogth.	2536	140	200	340	8421	6965	15386	8561	7165	15726	12856	+	2870.

Die Gesamtzahl hat demnach in den Kreisen Offenburg und Baden eine Verminderung, in den übrigen 9 Kreisen Zunahmen erfahren.

Zu den einzelnen Erhebungsjahren wurden an jugendlichen Fabrikarbeitern ermittelt:

Jahre	unter 14- jährige	14-16- sammen	zusammen	Jahre	unter 14- jährige	14-16- sammen	zusammen	Jahre	unter 14- jährige	14-16- sammen	zusammen		
1874	2883	6962	9845	1881	1156	5963	7119	1888	1589	9010	10599		
1875	2856	5949	8805	1882	1512	6674	8186	1889	2215	10436	12651		
1876	2408	5330	7738	1883	1664	6975	8639	1890	2360	11569	13929		
1877	1957	4736	6693	1884	1519	7342	8861	1891	2356	11423	13779		
1878	1687	5092	6779	1885	1734	7679	9413	1892	593	10999	11492		
1879	1391	5617	7008	1886	1603	7619	9222	1893	220	10984	11204		
1880	1332	5554	6886	1887	1743	8586	10329	1894	160	11162	11322		
										Durchschn.			
										1888/97	1019	11520	12539
										1874/97	1485	8553	10038.

Die Abnahme der Jugendlichen, welche sich nach 1874 in Folge der zu deren Schutz er-
gangenen Gesetze und der gewerblichen Störungen geltend machte, hat zunächst nur kurze Zeit
angehalten; seit 1879 hat ihre Gesamtzahl unter einigen Schwankungen wieder zugenommen und
1890 ihren höchsten Stand erreicht. Im Jahr 1891 ist eine unerhebliche, 1892 dagegen eine
starke Verminderung (um 2287 Personen oder 16,6 %) eingetreten; im Jahr 1893 fand eine
weitere Abnahme um 288 Köpfe oder 2,5 %, in den Jahren 1894 bis 1897 dagegen Zu-
nahmen um 118 Köpfe oder 1,1 % bzw. um 511 Köpfe oder 4,5 %, 1023 Köpfe oder 8,6 %,
2870 Köpfe oder 22,3 % statt. Dabei zeigen die beiden Altersgruppen der Jugendlichen ein
recht verschiedenes Verhalten. Während die jungen Leute von 14—16 Jahren von 1896 auf 1897
eine Zunahme von 2734 Köpfen oder 21,6 % erfahren haben, hat die Zahl der in gewerblichen
Anlagen beschäftigten Kinder unter 14 Jahren um 136 oder 66,7 % zugenommen.

Von der Gesamtzahl der am 1. Oktober 1897 ermittelten Betriebe (6575) hatten 4722
oder 71,8 % durch elementare Kraft bewegte Triebwerke, und zwar verwendeten eine elementare
Kraft, nämlich: Wasser 2377, Dampf 1030, Gas 517, Elektrizität 238, Petroleum 50, Benzin 19,
Heißluft 8, Druckluft 1, Pigroin 1, Wind 1, zusammen 4242 Betriebe; zwei elementare Kräfte,
nämlich: Wasser und Dampf 358, Dampf und Gas 26, Dampf und Elektrizität 33, Wasser und
Petroleum 12, Wasser und Gas 9, Gas und Elektrizität 5, Dampf und Petroleum 1, Gas und
Petroleum 1, Wasser und Elektrizität 5, Wasser und Benzin 1, Petroleum und Benzin 1, Dampf
und Druckluft 1, Dampf und Heißluft 1, Druckluft und Elektrizität 1, zusammen 455 Betriebe;
drei und mehr elementare Kräfte, nämlich: Wasser, Dampf und Elektrizität 18, Wasser, Dampf
und Gas 2, Dampf, Druckluft und Elektrizität 1, Dampf, Gas und Elektrizität 2, Dampf, Petro-
leum und Elektrizität 1, Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität 1, zusammen 25 Betriebe. Von
den 4722 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 89,8 % eine, 9,7 % zwei und 0,5 % drei und
mehr elementare Triebkräfte. Am stärksten waren die Betriebe mit Wasserkraft (50,3 %) ver-
treten, demnach folgten solche mit Dampf (21,8 %), Gas (10,9 %), Wasser und Dampf (7,6 %),
sowie mit Elektrizität (5,0 %). 95,6 % aller Motorenbetriebe benutzten diese 5 Kraftquellen.

Motorenbetriebe finden sich in allen Landestheilen, verhältnismäßig am stärksten in der See-
und Donaugegend, sowie im südlichen und hohen Schwarzwald, wo die zahlreichen Wasserläufe in
erheblichem Umfange ausgenutzt werden. Von den 52 Amtsbezirken hatten Breisach die wenigsten
(13), Pforzheim die meisten (394) Motorenbetriebe. Weniger als 30 solcher Betriebe weisen 2 Bezirke,
31—50 Betriebe 14, 51—100 Betriebe 19, 101—200 Betriebe 14, über 200 Motorenbetriebe
nur drei Amtsbezirke auf, nämlich außer Pforzheim noch Mannheim (293) und Freiburg (281).

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 11.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1897. 2. Im Jahr 1897 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten. 3. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1896/97. 4. Kleine Mittheilungen.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 12 Seite 253 ff.)

Von den Landeskommissären und Bezirksämtern wurden im Jahr 1897 insgesammt 1574 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 1484 Aufnahme-, 77 Naturalisations- und 13 Wiederaufnahme-Urkunden. Ueber die Entlassung aus dem badischen Staatsverbande wurden von den Bezirksämtern 285 Urkunden ausgestellt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 5422, die Entlassungsurkunden 634 Personen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 2801 Personen gestiegen; damit ist die höchste in den letzten 10 Jahren beobachtete Zahl erreicht; den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1985) übertrifft sie um fast zwei Drittel. Im Gegensatz hierzu ist die Zahl der aus dem badischen Staatsverband Entlassenen eine der niedersten im ganzen Jahrzehnt; während Anfangs der 80er Jahre gewöhnlich über 3000 Personen jährlich ihre Entlassung nachsuchten, waren es im Berichtsjahre nur 634 und im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur 1108 Personen. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Zusammenstellung. Es wurden

im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1888	373	308	681	222	1121	476	1597	890
1889	512	407	919	269	1049	359	1408	878
1890	454	353	807	266	1051	397	1448	842
1891	1280	1091	2371	713	1076	320	1396	912
1892	553	423	976	318	1129	363	1492	956
1893	954	814	1768	509	852	300	1152	713
1894	635	505	1140	350	524	254	778	389
1895	1715	1426	3141	916	406	156	562	339
1896	1467	1154	2621	808	405	209	614	285
1897	2884	2538	5422	1574	414	220	634	285
im Durchschnitt 1888/97	1083	902	1985	595	803	305	1108	649.

An diesen Aufnahmen und Entlassungen waren die einzelnen Landestheile in verschiedenem Umfange theilhaftig, wie aus folgender, nach den 11 Kreisen gegebener Darstellung für das Jahr 1897 hervorgeht: Es betrug

die Zahl der	i n d e n K r e i s e n										
	Kon- stanz	Bil- lingen	Walds- hut	Frei- burg	Lör- rach	Offen- burg	Ba- den	Karls- ruhe	Mann- heim	Heidel- berg	Mos- bach
Aufgenommenen	218	451	29	432	59	176	43	2551	1124	221	123
darunter Naturalisirte	12	14	1	27	2	10	7	54	19	19	10
Wiederaufgenommene	3	1	—	7	—	6	—	3	—	1	—
Entlassenen	111	18	33	98	109	41	36	58	21	33	76.

Tabelle 1. Die aufgenommenen und entlassenen Personen nach Familienstand, Alter und Beruf.

Personen.	Urkunden-nehmer:		Nach dem Familienstand:	Nach dem Alter:							Nach dem Beruf und Erwerb:															
	Ueberhaupt	Davon		Ledig	Verheiratet	Verwitwet und geschieden	Un- ter	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr	Land- wirthe	Gewerbe- treibende und Fabrik- arbeiter	Handel- und Verkehr- treibende	Tagelöhner u. sonstige Erwerbsthätige	Unbe- stimmt und ohne Angabe							
		Familienhäupter																		einzelne Personen	Personen im Ganzen	Urkunden- nehmer	Junge- hörige	Urkunden- nehmer	Junge- hörige	Urkunden- nehmer	Junge- hörige	Urkunden- nehmer	Junge- hörige
Aufgenommene	1549	1244	305	1335	2884	1620	1248	16	574	430	167	144	102	1069	362	36	26	24	987	930	279	211	253	165	4	5
männliche	25	5	20	2513	2538	1295	1234	9	572	402	148	123	142	867	263	21	—	31	41700	1424	8355	12	3	—	—	
weibliche	1574	1249	325	3848	5422	2915	2482	25	1146	832	315	267	244	1936	625	57	26	55	991	2630	280	635	261	520	16	8
zusammen	265	83	182	149	414	317	95	2	43	59	106	74	15	70	44	3	31	16	101	84	51	19	28	16	54	14
Entlassene	20	8	12	200	220	128	81	11	28	48	22	19	7	66	28	2	1	28	2108	—	38	4	22	13	4	
männliche	285	91	194	349	634	445	176	13	71	107	128	93	22	136	72	5	32	44	103	192	51	57	32	38	67	18
weibliche																										
zusammen																										

Tabelle 2. Religion sowie bisherige bzw. künftige Heimat der aufgenommenen und entlassenen Personen.

Personen.	Nach der Religion:		Bisherige bzw. künftige Heimat:																													
	Evangelische	Katholische	Syncretisten	Sonstige	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Audere deutsche Staaten	Wiederaufgenommene	Heimatlose (Entlassene)	Zus. Deutsches Reich	Schweiz	Deutscher Reich- Länder- Ungarn	Rußland	Schweden	Spanien	Italien	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien	Zus. sonstige europäische Staaten	Verreinigte Staaten von Amerika	Südamerika	Afrika	Asien	Australien	Zus. fremde Gebiete		
Aufgenommene	1840	947	61	36	594	447	60	1310	227	124	12	18	2792	6	37	8	—	—	7	3	—	8	3	72	19	1	—	—	—	—	30	
männliche	1551	904	42	41	539	367	65	1165	219	110	9	9	2483	4	28	5	—	—	4	1	—	5	—	47	7	—	—	—	—	—	8	
weibliche	3391	1851	103	77	1133	814	125	2475	446	234	21	27	5275	10	65	13	—	—	11	4	—	13	3	119	26	1	—	—	—	—	22	
zusammen	127	253	30	4	16	16	—	15	6	3	—	—	56	187	14	—	2	1	3	2	2	6	13	230	122	1	3	2	—	—	128	
Entlassene	82	126	11	1	11	11	—	16	7	1	—	—	46	137	13	—	—	—	—	—	—	—	—	150	24	—	—	—	—	—	24	
männliche	209	379	41	5	27	27	—	31	13	4	—	—	102	324	27	—	2	1	3	2	2	6	13	380	146	1	3	2	—	—	133	
weibliche																																
zusammen																																

Wie die vorstehende Tabelle 2 ergibt, bestand die große Mehrzahl der Aufgenommenen (5227) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar größtentheils der Nachbarstaaten; besonders Württemberg stellte, wie schon wiederholt in den letzten Jahren, die größte Anzahl (2475). Von den übrigen Aufgenommenen waren 147 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 27 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 21 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Fast ein Viertel der Entlassenen (152 oder 24,0%) ging über den Ozean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Asien und Afrika eine neue Heimat zu suchen. Die Hälfte aller Entlassenen (324) wandte sich der Schweiz zu; nur 102 oder 16,1% nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 56 oder 8,8% in andern europäischen Staaten.

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehören 53,2, von 100 Entlassenen 65,3 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtentheils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen mehr als zwei Fünftel (180) im Alter von 14—20 Jahren, von den weiblichen ein Fünftel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen.

Von jenen waren 70,2%, von diesen 53,8% ledig, und zwar von den männlichen 76,6 bzw. 56,2%, von den weiblichen 58,2 bzw. 51,0%. Nach der Religion ergibt sich Folgendes: Während die Katholiken (mit 59,8%) in geringerem und die Evangelischen (mit 33,0%) etwa im richtigen Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogthum am Austritt aus dem Staatsverband betheiligt sind, wandern regelmäßig weit mehr Evangelische in das Großherzogthum ein; letztere sind mit 62,5%, die Katholiken nur mit 34,1% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 1,9 bzw. 6,5% zum Theil erheblich größer als ihr Antheil an der ortsamweisenden Bevölkerung (1,6%). Weitans die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirths sind nur wenig ein- oder ausgewandert.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürfen die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Werth für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bzw. Entlassenen beanspruchen können. Für 438 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 1657 Personen ist ein Gesamtvermögen von 9 171 233 M. (auf die Person 5535 M.) angegeben, für 41 Entlassungsurkunden mit 129 Personen ein solches von 250 568 M., davon 234 823 M. für 16 Uebergänge mit 77 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 3050 M.), 15 745 M. für 25 überseeische Abzüge mit 52 Personen (auf 1 Person 303 M.). Die Aufgenommenen, sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener scheinen demnach im Ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen betheiligt sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheirathung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin wird Badenerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1897 der letztere Fall 975 mal, der erstere 1614 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 124, Bayern 176, Württemberg 441, Hessen 119, Elsaß-Lothringen 18, sonstigen deutschen Staaten 15, der Schweiz 61, Oesterreich-Ungarn 10, sonstigen europäischen Staaten 7, den Vereinigten Staaten von Amerika 4 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Preußen 424, Bayern 216, Württemberg 576, Hessen 171, Elsaß-Lothringen 52, Sachsen 32, anderen deutschen Staaten 23, der Schweiz 50, Oesterreich-Ungarn 28, Italien 16, sonstigen europäischen Staaten 15, den Vereinigten Staaten von Amerika 8 und sonstigen überseeischen Staaten 3 Frauen ein. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bzw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheirathung

im Jahr	erwarben		verloren	
	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit
1888	641	1072	1894	764
1889	723	1206	1895	889
1890	725	1264	1896	916
1891	759	1232	1897	975
1892	710	1263	im	
1893	784	1230	Durchschnitt	789
				1292.

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 789 und ein Abgang von 1292 Frauen durch Verheirathung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Weitere Veränderungen der Staatsangehörigkeit erfolgen durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaats, falls nicht der Vorbehalt der Staatsangehörigkeit gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahre 1897 insgesammt 72 Personen mit 57 Angehörigen auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an 33 Preußen, 33 Bayern, 14 Hessen, 12 Württemberg, 9 Elsaß-Lothringen, 6 Sachsen-Weimar, 4 Sachsen-Meiningen, 1 Sachsen, 1 Anhalt, 1 Sachsen-Coburg-Gotha, 10 der Schweiz, 5 Oesterreich. Es traten insbesondere ein in den Dienst der Staatseisenbahnen 96, des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 19, der sonstigen Staatsverwaltung 14. Auch in den Vorjahren war die Zahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen Personen nicht erheblich.

Die Zahl der Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverband durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgt, wird amtlich nicht ermittelt.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der tatsächlich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bzw. seitens des Großh. statistischen Landesamts unmittelbar gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

In Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre †)	Zusammen
1888	1340	266	229	239	1786	*1800	5660
1889	1284	277	192	130	1733	*1800	5416
1890	1266	400	144	98	1638	*1100	4646
1891	1397	446	148	35	2136	*1400	5562
1892	1553	430	179	61	1831	* 900	4954
1893	1209	459	65	5	1882	* 550	1)3698
1894	490	241	107	3	499	* 380	1720
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	123	40	1	379	* 400	1215.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 1500 angenommen werden; es ist das die niederste Zahl seit 1880, wo rund 13 000 Personen aus Baden ausgewandert sind.

Durch die in Baden ansässigen Auswanderungsagenten wurden im Jahr 1897 insgesamt 1118 Personen ins Ausland befördert, darunter 738 Badener, wovon 337 Männer, 325 Frauen und 76 Kinder unter 10 Jahren waren.

2. Im Jahr 1897 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 12, Seite 256 ff.)

Jagdkarten werden ausschließlich von den Großh. Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1897 erteilten die Bezirksämter 5853 Jagd- und 4703 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 751 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 5454 Fischerkarten.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Fischerkarten				Fischerkarten				
	Jagd- karten	bezirks- amtliche	bürger- meister- amtliche	zu- sammen	Jahre	Jagd- karten	bezirks- amtliche	bürger- meister- amtliche	zu- sammen
1888	5 489	4 037	1 192	5 229	1894	5 961	4 241	677	4 918
1889	5 561	3 984	724	4 708	1895	5 644	4 321	696	5 017
1890	5 683	4 136	647	4 783	1896	5 742	4 513	651	5 164
1891	5 658	4 189	604	4 793	1897	5 853	4 703	751	5 454
1892	5 845	4 166	613	4 779	Im Durch- schnitt	5 653	4 246	712	4 958.
1893	6 096	4 174	566	4 740					

Die nicht erheblichen Schwankungen in der Zahl der Jagdkarten sind vorübergehenden Ursachen zuzuschreiben, unter denen die Witterung die hauptsächlichste Stelle einnehmen dürfte. Fischerkarten wurden von 1889 bis 1893 alljährlich fast in gleicher Anzahl ausgestellt; in den letzten Jahren ist hier eine Zunahme zu verzeichnen. Das Steigen und Fallen der Zahlen wird mutmaßlich auch in vorübergehenden Umständen, unter denen gleichfalls das Wetter voranstehen dürfte, begründet sein.

†) Für Havre liegen seit dem Jahr 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Mutmaßung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen.

1) Darunter 28 über Wilhelmshaven, die in den Vorpalten nicht enthalten sind.

Die Zahl der in den einzelnen Bezirken ausgestellten Karten hängt natürlich in erster Linie von der Ausdehnung, sowie von der Ergiebigkeit und Annehmlichkeit der Jagden und der Fischwasser ab. Ferner übt darauf offenbar das Vorhandensein oder die Nähe größerer Städte einen erheblichen Einfluß aus, so in den Bezirken Konstanz, Lörrach und Müllheim, wo sich die Nachbarschaft von Basel und Müllhausen geltend macht, in Kehl und Offenburg (wegen Straßburg), Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg; diese Städte liefern eine größere Zahl sowohl wirklicher Jagdliebhaber, als auch sog. Sonntagsjäger und Fischer. Auch Reisende und Fremde sind in manchen Bezirken stärker vertreten, sei es, daß sie nur gelegentlich der Jagd und dem Fischfang nachgehen, sei es, daß sie die Jagd- und Fischereigründe besonders aufsuchen.

Ueber die Art der gelösten Jagdkarten und der Jägereigenschaft bezw. über die Art der Fischereiberechtigung gibt folgende Nachweisung Auskunft. Im Jahre 1897 wurden ausgegeben:

Jagdkarten:		Zahl	Bezirksamtliche Fischerarten		Zahl
Formular I an Jagdeigentümer		67	an Fischereiberechtigte		734
" " " Jagdpächter		2 368	" Pächter von Fischwassern		1 620
" " " Jagdaufsesser und andere Angestellte		1 139	" Fischereiaufsesser, Gehilfen u. a. Angestellte		592
" " " Pächter gemischter Art		45	" Fischergäste		1 582
			" Kartennehmer gemischter Art		175
		3 619			
				zusammen	4 703
Formular II an in Baden wohnhafte, aber in anderen Amtsbezirken vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste			Bürgermeisteramtliche Fischerarten		
		1 907	an nicht in der Gemeinde wohnhafte		
			(Fischereiberechtigte		4
			Pächter von Fischwassern		63
			Aufsesser zc.		11
			Fischergäste		673
				zusammen	751
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige		327			
Jagdkarten im Ganzen		5 853	Fischerarten im Ganzen		5 454

Nach dem Berufsstande setzten sich Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahre 1897 folgendermaßen zusammen:

Berufsstand:	Jagdkartennehmer:				Fischerkartennehmer:		
	Form. I.	Form. II.	Form. III.	Zusammen	Bezirksamtliche	Bürgermeisteramtliche	Zusammen
Jagdbeamte und -Angestellte*)	377	4	1	382	—	—	—
Fischer aller Art	8	16	—	24	1 222	9	1 231
Landwirthe	935	269	21	1 225	984	17	1 001
Forstbeamte und -Angestellte	542	101	19	662	69	5	74
Fabrikanten	207	102	26	335	74	27	101
Fabrikdirektoren, Aufsesser u. Arbeiter	17	20	5	42	152	2	154
Wirthe und Wirthspersonal	253	122	5	380	256	8	264
Müller	59	24	—	83	116	3	119
Sonstige Handwerker und Gewerbetreibende	258	166	13	437	724	38	762
Handeltreibende (einschl. im Versicherungswesen Thätige)	256	242	51	549	241	123	364
Staats- und Hofbeamte	63	115	36	214	124	54	178
Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	144	58	—	202	81	8	89
Ärzte, Apotheker und sonstiges Heilpersonal	54	56	12	122	43	28	71
Künstler, Architekten zc.	32	72	16	120	52	61	113
Pfarrer und Lehrer	32	38	7	77	71	34	105
Studenten und Schüler	1	61	6	68	39	113	152
Militärpersonen	57	180	55	292	26	34	60
Rentner, Pensionäre zc.	300	253	54	607	238	181	419
Tagelöhner und Dienstboten	24	8	—	32	191	6	197
Im Ganzen	3 619	1 907	327	5 853	4 703	751	5 454

*) Die Personen, welche dem Beruf nach als Jagdaufsesser und dergl. bezeichnet sind, besorgen dieses Geschäft nur nebenher und gehören in der Hauptsache anderen Berufen an; größtentheils dürften dieselben Feld- und Waldhüter und sonstige Forstangestellte sein.

3. Die Brauntweimbrennerei und Brauntweinbesteuerung, sowie der Brauntweinverbrauch im Betriebsjahre 1896/97*).

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 12, Seite 258 ff.)

Wie schon im Jahre 1896 berichtet wurde, hat die Besteuerung des Brauntweins durch das Reichsgesetz vom 16. Juni 1895 (R.-G.-Bl. S. 265 ff.) während des Betriebsjahres 1894/95 eine neue Regelung erfahren. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes, das schon im Juli 1895 in Kraft getreten ist, wurden in Nr. 6 der „Statistischen Mittheilungen“ von 1896 zur Darstellung gebracht, worauf hier verwiesen wird. Die bisherigen tabellarischen Uebersichten mußten in Folge der Gesetzesänderungen ebenfalls verschiedene Abänderungen erfahren.

Am Schlusse des Betriebsjahres 1896/97 waren im Reichsgebiete 89 642 Brauntweimbrennereien vorhanden, davon kamen 25 962 oder 28,96% auf Baden; von ersteren waren 62 108 oder fast drei Viertel, von den badischen 19 783 oder nahezu vier Fünftel im Betriebe. Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien stellten im Reiche 46 016 oder 74,09% unter denen Badens 18 616 oder 94,10% jährlich nur 50 Liter reinen Alkohol oder weniger her, dagegen erzeugten 907 bezw. 10 (1,01 bezw. 0,05%) Brennereien mehr als 100 000 Liter reinen Alkohol.

In welchem Umfange die kleinen, die mittleren und großen Betriebe seit dem Betriebsjahre 1887/88 in Baden sowie im Steuergebiete vertreten waren, lehrt folgende Nachweisung.

Zahl der überhaupt vorhandenen bezw. Umfang der im Betriebe befindlichen Brauntweimbrennereien in Baden und im Steuergebiete 1887/97.

Betriebsjahre.	Brauntweimbrennereien				Von den betriebenen Brennereien stellten her an reinem Alkohol									
	überhaupt		davon im Betriebe		bis 50		über 50—1000		über 1000—10000		über 10 000—100 000		über 100 000	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
1887/88	25884	90899	14272	48415	13464	35570	762	6142	29	2569	9	3280	8	854
1888/89	25764	90813	19509	65652	17859	45521	1607	13610	27	2510	8	3408	8	603
1889/90	25403	89161	13612	49180	12595	35109	975	7465	27	2513	7	3170	8	923
1890/91	25277	88608	18147	57766	16957	41574	1137	9644	38	2434	7	3388	8	726
1891/92	25284	88484	18610	59789	17204	43458	1355	9995	36	2253	7	3439	8	644
1892/93	25509	88662	19577	60025	17883	42493	1633	10885	47	2418	4	3430	10	799
1893/94	25891	89619	22712	71503	19976	48103	2663	16625	55	2506	7	3320	11	949
1894/95	25997	89889	20523	65377	19123	48341	1345	10408	41	2384	7	3609	9	635
1895/96	26054	89719	19110	60763	18151	46771	908	7295	35	2332	6	3324	10	1041
1896/97	25962	89642	19783	62108	18616	46016	1109	9347	42	2451	6	3387	10	907
Durchschnitt 1887/97	25703	89500	18586	60058	17183	43296	1349	10142	38	2437	7	3375	9	808
%.			100,00	100,00	92,45	72,09	7,26	16,89	0,20	4,06	0,04	5,62	0,05	1,34
Auf 100 der betr. Betriebe im Steuergebiet kamen in Baden	28,72	100,00	30,95	100,00	39,69	100,00	13,30	100,00	1,56	100,00	0,21	100,00	1,11	100,00

Während der ersten fünf Jahre hat hiernach die Gesamtzahl der Brauntweimbrennereien im gesammten Steuergebiete regelmäßig abgenommen; seit 1892/93 ist eine Zunahme, im Berichtsjahre dagegen wieder eine kleine Abnahme zu verzeichnen. In Baden sind die Veränderungen in den einzelnen Jahren nur unbedeutend; auf eine allmähliche geringe Abnahme in den ersten vier Jahren folgte eine ebenso regelmäßige Zunahme in den letzten vier; in den letzten Berichtsjahren ist der Stand der Brennereien in Baden größer als 1887/88. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Brennereien war in den ersten Jahren recht erheblichen Schwankungen unterworfen. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. Juni 1891 hat zunächst eine immer stärkere Vermehrung derselben stattgefunden; in den letzten Jahren sind dieselben wieder ziemlich bedeutend zurückgegangen, haben dagegen im Berichtsjahre wieder zugenommen. Im Durchschnitt der zehn Berichtsjahre betrug die Zahl der Brauntweimbrennereien überhaupt im ganzen Steuergebiete 89 500, im Großherzogthum 25 703; davon waren im Betriebe 60 058 oder 67,10% bezw. 18 586 oder 72,31%.

*) Das Betriebsjahr reicht vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 246.)

Tabelle 2. Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

Finanzamts- oder Hauptsteueramts- bezw. Amts- oder Amtsgerichtsbezirke*)	Ge- samts- zahl der am Schlusse des Betriebs- jahres vorhan- den ge- wesen Bren- nereien	A. Zahl der am Schlusse des Betriebsjahres 1896/97 vorhanden gewesenen Brennereien, welche eingerichtet waren										B. Zahl der Brennereien, in welchen am Schlusse des Betriebsjahres aufgestellt waren amtliche			C. Außerhalb d. Brennereien sind zur Berei- tung oder wei- teren Bear- beitung von Branntwein ge- eignete Brenn- geräte vor- handen gewesen			
		a. mittels einmaligen Abtriebes Branntwein zu bereiten:					b. die Branntweinbereitung nicht mittels einmaligen Abtriebes zu beenden:					Sam- mel- ge- fäße	Alko- hol- mes- ser	Pro- be- neh- mer	über- haupt	darun- ter in Apo- theken		
		und zwar Branntwein von einer wahren Stärke von 80 und weniger mehr als 80 Gewichtsprozent	zu- sam- men	darunter Brennereien		mit ohne	mit ohne	mit ohne	zu- sam- men	darunter Bren- nereien, welche mittels einer besonde- ren Vor- wärmer retifizir- ten	mit						ohne	
				mit fonti- nir- lichem Brenn- geräthe	mit Blase und ohne													Maisch- oder Vorwärmer	zu- sam- men
Konstanz, A.-G. Konstanz	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163	163	1	—	—	—	3	3
Ueberlingen, Pfalldorf	1718	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1717	1717	13	—	—	—	7	7
Eisdach, Mefkirch (Singen), Engen, A.-G.	700	—	4	4	—	2	2	—	—	—	4	692	696	—	—	—	4	4
Kadolfzell	848	—	6	6	—	4	2	—	—	—	5	837	842	—	—	—	6	6
Donaueschingen, Neustadt	31	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	30	30	—	—	—	7	7
Willingen	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	23	—	—	—	2	2
(Erdlingen), Bounsdorf	203	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	202	202	—	—	—	3	3
(Erdingen), Waldsbüt	741	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	739	739	—	—	—	4	4
St. Blasien, Schönau	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	103	—	—	—	4	4
Erdingen, Schopfheim	1118	—	2	2	—	2	—	—	—	—	1	1115	1116	2	—	—	3	3
Lörrach	1821	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1817	1820	1	—	1	4	4
Mühlheim	1557	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1556	1556	50	—	—	7	5
Reisach, Staufen	2615	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	2613	2614	2	—	—	3	3
Freiburg	1388	—	3	3	—	—	3	—	—	—	1	1384	1385	3	—	—	19	11
Emmeningen, Waldkirch (Hornberg), Trieb., Wolfach	3114	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	3112	3113	3	—	—	10	7
958	—	2	2	2	—	1	1	—	—	—	3	953	956	1	—	—	8	8
Lahr, Eutenheim	1575	2	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1571	1573	—	2	1	8	8
Hofen	2162	—	4	4	—	—	3	1	—	—	—	2158	2158	2	—	—	5	5
Albern, Kebl	1047	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1047	1047	—	—	—	8	8
Erdingen	1101	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1100	1100	—	—	—	2	2
Laden, Bühl	1241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1241	1241	5	—	—	10	6
Kallat	275	1	3	4	1	3	—	—	—	—	—	271	271	—	1	—	7	5
Karlsruhe, Ettlingen	94	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	92	92	2	2	—	30	14
Brachthal	143	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—	140	140	—	—	—	5	4
Bretten, Durlach	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	141	144	2	—	—	9	9
Hofen	89	—	4	4	—	—	4	—	—	—	9	76	85	1	—	—	6	6
Einsheim, Espingen	128	—	4	4	2	2	—	—	—	—	18	106	124	—	2	1	5	5
Edmington, Wiesloch	65	2	2	4	3	1	—	—	—	—	—	61	61	1	3	—	5	4
Mannheim, Weinheim	49	2	8	10	2	8	—	—	—	—	2	37	39	1	3	1	136	16
Freiburg	49	1	4	5	1	4	—	—	—	—	2	42	44	—	1	1	9	7
Wiesloch, Eberbach	110	—	1	1	—	—	1	—	—	—	6	103	109	1	—	—	6	6
Lachen, A.-G. Adelsheim	78	—	9	9	—	—	8	1	—	—	7	62	69	—	—	—	5	5
Laubersheim	402	—	5	5	—	—	5	—	—	—	9	388	397	—	1	—	5	5
Wertheim, A.-G. Waldbrunn	109	—	1	1	—	—	1	—	—	—	6	102	108	—	—	—	5	5
Großherzogth. 1896/97	25962	11	74	85	14	62	9	83	25794	25877	91	15	5	—	—	—	360	201
Im Betriebsjahr 1895/96	26054	11	68	79	13	56	10	87	25888	25975	89	16	4	1	—	—	332	191
" 1887/88	25884	11	61	72	15	53	4	77	25735	25812	82	16	5	—	—	—	268	163
Durchschnitt 1887/97	25703	12	60	72	14	53	5	75	25556	25631	102	15	5	—	—	—	326	185
Gesammt-Steuergebiet 1896/97	89642	2552	3230	5782	1916	3282	584	2182	81675	83857	2176	4290	503	350	—	—	5509	1523
Im Betriebsjahr 1895/96	89719	2368	3227	5595	1802	3273	520	2264	81858	84122	2125	4109	487	349	—	—	5207	1508
" 1887/88	90899	3857	1851	5708	1569	3669	470	2726	82465	85191	2426	3679	666	—	—	—	—	1425
Durchschnitt 1887/97	89500	3519	2087	5606	1703	3453	450	2420	81474	83894	2330	4040	818	—	—	—	4701	1516

*) Der erste Name bezeichnet den Finanzamts- oder Hauptsteueramtsbezirk, zugleich — wenn nicht in Klammern — den gleichnamigen Amtsbezirk, der zweite Name den sonst zugehörigen Amtsbezirk oder Amtsgerichtsbezirk (A.-G.).
1) Bis zum Inkrafttreten des neuen Branntweinsteuergesetzes, d. i. 1. Juli 1895, bildeten 73 Gewichtsprozent die Grenze für die wahre Stärke des mittels einmaligen Abtriebes bereiteten Branntweins.

Tabelle 3. Die im Betriebe gewesenen Branntweimbrennereien nach Menge und Art des erzeugten Branntweins, nach den zur Anwendung gekommenen Steuerarten und Steuererhebungsformen und nach den Kontingentsmengen.

Jahreserzeugniß an reinem Alkohol.	Landwirtschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus		Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus					Materialbrennereien *), die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus			Im Betriebe befindliche Brennereien überhaupt	Darunter			
	Kartoffeln	Getreide	Kartoffeln	Getreide	Melasse, Rüben oder Rübensaft	andere Stoffen	Wein	Branntwein abfällen	andere Stoffen	abgefundene Brennereien		Seselsbrennereien			
												Landwirtschaftliche	Gewerbliche	Seselsbrennereien	
		Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Bis 0,5 hl		72	2018	2	7	—	9	1	115	16392	18616	18616	—	—	—
Ueber 0,5 " 1 hl		29	160	2	7	—	8	—	30	440	676	676	—	—	—
" 1 " 10 "		62	81	2	14	—	24	—	23	227	433	432	—	—	—
" 10 " 100 "		12	8	—	—	—	1	—	4	17	42	41	—	—	—
" 100 " 500 "		1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
" 500 " 1000 "		—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
" 1000 " 1500 "		1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
" 1500 " 2000 "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2000 " 3000 "		—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—
" 3000 " 4000 "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 4000 " 5000 "		—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
" 5000 " 6000 "		—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
" 6000 " 7000 "		—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
" 7000 " 8000 "		—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
" 11000 " 12000 "		—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Gesamtzahl d. Brennereien 1896/97		177	2271	7	33	4	42	1	172	17076	19783	19763	—	—	—
Darunter abgefundene Brennereien		175	2267	6	28	—	42	1	171	17075	19765	—	—	—	—
" Brennereien mit Zuschlag zur Verbrauchsabgabe an Stelle der Maischbottich- oder Materialsteuer)		175	2268	—	—	—	—	1	170	3365	5979	5979	—	—	—
Gesamtzahl d. Brennereien 1895/96		172	2122	16	43	4	63	—	221	16469	19110	19093	—	—	—
" " " 1887/88		444	744	3	14	—	—	—	13067	—	14272	14252	—	—	—
Im Durchschnitt 1887/97		451	1262	4	15	—	2	11	16841	—	18586	18568	—	—	—
Gesamterzeugniß an reinem Alkohol	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
" " " 1896/97		2380	5111	428	31624	11107	92	1	257	3578	54578	5363	—	—	31174
Zugewiesenes Kontingent der Brennereien im Betriebe		2343	4756	372	25044	9717	28	—	138	1085	43483	2007	—	—	24633
Hiervon wurden abgebrannt		2078	4417	372	25042	9717	17	—	60	451	42154	1050	—	—	24633
Gesamterzeug. a. r. Alkohol 1895/96		4198	3110	472	36048	11518	136	—	195	3844	59521	5439	—	—	35458
" " " 1887/88		1864	1085	339	28373	—	—	—	4823	—	36484	3505	—	—	29984
Im Durchschnitt 1887/97		2267	2847	1627	34710	6315	23	—	5483	—	53272	5918	—	—	31174
Gesamtsteuergesamt:		Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Gesamtzahl d. Brennereien 1896/97		5533	6967	38	1083	31	172	124	582	47578	62108	57217	600	—	—
Darunter abgefundene Brennereien		1860	6259	33	639	—	171	107	577	47571	57217	—	187	—	—
" Brennereien mit Zuschlag zur Verbrauchsabgabe an Stelle der Maischbottich- oder Materialsteuer)		1348	6439	—	—	—	—	92	507	6003	14389	13732	586	—	419
Gesamtzahl d. Brennereien 1895/96		5615	6654	68	1075	29	219	108	652	46343	60763	55916	617	—	495
" " " 1887/88		6256	4431	12	953	19	—	—	36744	—	48415	44769	772	—	481
Im Durchschnitt 1887/97		5894	5385	25	946	26	39	—	47743	—	60058	55353	668	—	481
Gesamterzeugniß an reinem Alkohol	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
" " " 1896/97		2393598	224721	4681	320845	127794	272	2535	4378	21681	3100505	95206	93569	—	288537
Zugewiesenes Kontingent der Brennereien im Betriebe		1732534	158200	4463	174203	91990	719	2272	2673	4230	2171284	67430	48685	—	149735
Hiervon wurden abgebrannt		1715978	149342	4372	170666	91975	165	1715	2327	2315	2138855	53367	47902	—	147851
Erzeugung der kleinen Brennereien, die ihr Gesamterzeugniß zum niedrigeren Verbrauchsabgabensätze versteuern **)		3032	3090	8	22	—	33	260	616	18911	25972	25319	128	—	—
Gesamterzeug. a. r. Alkohol 1895/96		2650397	202623	4926	326960	122285	354	2396	5162	18545	3333648	89497	90676	—	296361
" " " 1887/88		2526481	156945	8227	270442	75002	—	—	20928	—	3058025	420277	90596	—	165009
Im Durchschnitt 1887/97		2362418	183960	6743	332676	136853	—	—	29758	—	3052471	126338	84411	—	287874

*) Von 15771 Materialbrennern in Baden und 54761 im Gesamtsteuergesamt, die eigene Brennereianlagen nicht besaßen, sondern ihr Material in der Brennerei eines Andern verarbeiten oder für eigene Rechnung verarbeiten ließen, sind in Baden 898 und im Gesamtsteuergesamt 6958 hl reinen Alkohols hergestellt worden.
 **) Nach § 2 Abs. 6 des Ges. vom 24. Juni 1887 bezw. 16. Juni 1895.

Tabelle 4. Demaischter Bottichraum und Alkoholausbeute*).

		haben die Maischbottichsteuer entrichtet											
		zum vollen Satze			zu $\frac{9}{10}$ des vollen Satzes:			zu $\frac{8}{10}$ des vollen Satzes:			zu $\frac{7}{10}$ des vollen Satzes:		
Steuergebiet:	Zahl der Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	1	13162	1282	1	4924	431	—	—	—	—	—	
	Getreide	3	39238	3908	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Gesammt-Neugebiet	1432	16032367	1586062	222	6439141	608773	377	1000757	88407	745	1103037	86666
	darunter Gesehbrennereien	26	419933	39101	34	182882	17110	20	56890	4953	162	182654	13117
		15	161	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
		haben den Zuschlag zur Verbrauchsabgabe entrichtet und im Betriebsjahre hergestellt											
		nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols:			über 100 bis 150 hl reinen Alkohols:			über 150 hl reinen Alkohols:					
Steuergebiet:	Zahl der Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	175	15997	667	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Getreide	2267	26774	904	—	—	—	—	—	1	4695	299	
	Gesammt-Neugebiet	965	255556	12022	3	7933	377	6	50178	3497	213	2309521	89912
	darunter Gesehbrennereien	348	523627	18396	82	276725	10207	156	1877337	63900	—	—	
		25	26	27	28	29	30	31	32	33	34		
		haben im Laufe des Betriebsjahres hergestellt											
		nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols:			über 100 bis 150 hl reinen Alkohols:			über 150 hl reinen Alkohols:					
Steuergebiet:	Zahl der Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	6	366	11	—	—	—	—	—	1	5181	417	
	Getreide	28	1118	41	—	—	—	—	—	5	1132668	31583	
	darunter Gesehbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1127267	31174	
	Melasse	—	—	—	—	—	—	—	—	4	141154	11107	
	Gesammt-Neugebiet	33	3808	162	—	—	—	—	—	5	47145	4519	
	Getreide	753	473314	18560	69	255285	8420	254	12270291	293859	—	—	
	darunter Gesehbrennereien	168	246605	7816	39	172176	4823	217	11979496	275386	—	—	
	Melasse	—	—	—	1	—	—	—	—	30	1612059	127794	

* Abweichungen von der in der Tabelle 3 angegebenen Alkoholvereinigung beruhen darauf, daß der im Zwischenbetriebe aus anderen als den nachgenannten Stoffen gewonnene Alkohol hier nicht ausgenommen worden ist. Ebenso fehlt die Ausbeute der gemäß § 41, IV d. Gef. abgesetzten Brennereien.
 1) Bottichraum und Ausbeute dieser Brennerei ist in den letzten beiden Spalten mitgerechnet.



(Fortsetzung des Textes von Seite 242.)

In Baden überwiegen nach Tabelle 1 die kleinsten und kleinen Brennereien ganz erheblich; in Folge dessen wird auch trotz der großen Zahl von Betrieben nur eine verhältnißmäßig geringe Branntweinmenge erzeugt. Wie groß dieselbe im Verhältniß zu der im Steuergebiet hergestellten in den einzelnen Jahren der Berichtszeit war, erhellt aus folgender Uebersicht, in der auch der Steuerertrag nachgewiesen ist:

Betriebsjahre, beginnend am 1. Oktober	Gesamterzeugniß an reinem Alkohol			Gesamter Branntweinsteuerertrag		
	im Steuer- gebiet hl	davon in Baden		im Steuer- gebiet M	davon in Baden	
	hl	hl	%	M	M	%
1887/88	3 058 025	36 484	1,19	116 498 804	1 131 624	0,97
1888/89	2 727 061	46 056	1,69	139 143 985	2 189 606	1,57
1889/90	3 144 801	44 375	1,41	147 309 590	2 069 730	1,41
1890/91	2 969 149	48 525	1,63	145 732 721	2 229 420	1,53
1891/92	2 948 244	54 847	1,86	134 185 046	2 132 963	1,59
1892/93	3 028 920	57 672	1,90	141 435 216	2 515 933	1,78
1893/94	3 262 685	65 225	1,97	144 739 508	2 640 073	1,82
1894/95	2 951 671	65 435	2,22	135 491 737	2 228 940	1,65
1895/96	3 333 648	59 521	1,79	142 471 294	1 913 775	1,34
1896/97	3 100 505	54 578	1,76	142 489 615	1 984 143	1,39
Im Durchschnitt	3 052 471	53 272	1,75	138 949 752	2 103 621	1,51

Die in Baden hergestellte Menge an reinem Alkohol hat sich darnach im letzten Betriebsjahre gegen das Vorjahr um 4943 hl oder 8,30 % verringert, während im ganzen Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Abnahme der Produktion um 233 143 hl oder 6,99 % zu verzeichnen ist. Das Gesamterzeugniß Badens an reinem Alkohol macht im Durchschnitt der zehn Jahre seit 1. Oktober 1887 nur 1,75 % desjenigen des Steuergebietes aus und der Branntweinsteuerertrag des Großherzogthums beträgt sogar nur 1,51 % von dem des Steuergebietes.

In der auf Seite 243 abgedruckten Tabelle 2 sind die Brennereien in den Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirken des Großherzogthums im Betriebsjahre 1896/97 nach ihren Betriebs-einrichtungen zur Darstellung gebracht; den Gesamtzahlen des Großherzogthums sind diejenigen des Vorjahrs und des ersten Betriebsjahrs sowie des Gesamtsteuergebietes beigelegt. In Tabelle 3 auf Seite 244 ist die Zahl und Art der Brennereien nach der Größe ihres Jahreserzeugnisses und nach der Art der verwendeten Stoffe für das Land angegeben, gleichfalls unter Beifügung der Gesamtzahlen des Vorjahrs und des Jahres 1887/88 sowie des Steuergebietes.

Darnach entfielen von der Gesamtproduktion des Jahres 1896/97 an reinem Alkohol auf die 19 765 kleinen abgefundenen Brennereien Badens 5363 hl (9,83 %), mithin auf eine kleine Brennerei durchschnittlich 27,1 Liter; dagegen erzeugten die 18 Betriebe ohne Abfindung 49 215 hl (90,17 %) oder jeder derselben durchschnittlich 273 417 Liter.

Als Stoffe wurden verarbeitet:

	1896/97		1895/96		1887/88		Im Durchschnitt 1887/97	
	in Baden 100 kg	im Steuergebiet 100 kg	in Baden 100 kg	im Steuergebiet 100 kg	in Baden 100 kg	im Steuergebiet 100 kg	in Baden 100 kg	im Steuergebiet 100 kg
Kartoffeln	35 321	21 161 393	37 483	22 103 702	25 782	20 094 163	38 407	19 197 015
Getreide	115 611	2 652 760	108 637	2 930 736	106 190	3 048 075	129 497	3 429 601
Maiz	25 404	468 711	36 582	367 969	—	—	—	—
Audre mehligte Stoffe	902	21 897	—	8 238	919	1 728	2 079	8 475
Melasse	44 622	445 396	43 420	430 661	1 065	276 496	24 284	484 580
Rüben	—	—	—	—	—	705	—	9 288
Sonstige Stoffe	—	4 049	—	9 110	—	—	—	2 099
Weintreber	68 891	476 957	48 096	209 522	50 373	346 241	47 620	329 480
Kernobsttreber	12 395	49 110	22 027	100 560	3 145	28 592	27 019	111 679
Kernobst	2 306	11 427	2 584	19 504	—	—	—	—
Beerenfrüchte	2 456	14 995	3 232	15 247	2 003	9 378	2 547	13 885
Branntweinalbfälle	20 518	112 374	12 291	162 300	9 550	159 166	12 551	160 595
Gefenbrühe	3 575	52 900	3 193	20 437	63 781	139 920	21 833	63 614
Gepreßte Weinhese	3 285	12 182	2 272	9 928	3 370	9 855	3 200	9 960
Wurzeln	1 585	2 629	—	1 213	120	1 387	176	1 403
Traubentwein	425	30 022	393	27 706	—	3 848	210	15 413
Obstwein	80	2 035	99	2 718	4	88	83	2 525
Flüssige Weinhese	7 904	40 607	5 809	25 306	4 109	24 985	5 256	28 680
Steinobst	38 578	196 778	45 881	227 114	24 582	83 897	66 915	267 204
Sonstige Stoffe	5 765	66 960	13 005	31 770	332	6 295	6 073	38 993

Die Ausbeute an reinem Alkohol der im Berichtsjahr im Großherzogthum im Betriebe gewesenen Brennereien ist in Tabelle 4 auf Seite 245 nach der Art der Brennereien bzw. der von ihnen verwendeten Stoffe dargestellt.

Vergleicht man die Produktionszahlen der Tabelle 4, soweit die Aenderung der Gesetzgebung bzw. der Darstellung einen solchen Vergleich zuläßt, mit den betr. Ergebnissen der Vorjahre, so zeigt sich, daß die kleinen abgefundenen Brennereien und unter diesen wieder hauptsächlich diejenigen eine starke Produktionsabnahme aufzuweisen haben, welche materialsteuerpflichtige Stoffe, wie Dstl, Wein, Brauereiabfälle zc. verarbeiten. Dagegen haben die größeren landwirthschaftlichen Brennereien ohne Abfindung wieder eine Zunahme erfahren. Dieselbe ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die landwirthschaftlichen Gesehbrennereien, die weniger als 150 hl reinen Alkohols jährlich herstellen, nach dem neuen Gesetz einen ermäßigten Steuersatz (statt 20 % Zuschlag zur Verbrauchsabgabe nur 18 oder 16 % für 1 Liter reinen Alkohol, § 43 IIIa d. Gef.) zu zahlen haben.

Der Kohz- und Reinertrag der in Baden und im Gesamtsteuergebiet erhobenen Branntweinsteuer ist in der folgenden Uebersicht 5 zur Darstellung gebracht.

Tabelle 5. Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

		1896/97		1895/96	
I. An Maischbottichsteuer		in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
wurden erhoben		M.	M.	M.	M.
zum vollen Satze		66 434	21 278 524	63 576	23 081 022
zu $\frac{9}{10}$ des vollen Satzes		5 781	8 005 852	5 474	8 016 766
" $\frac{8}{10}$ " " "		—	1 113 098	—	1 234 027
" $\frac{6}{10}$ " " "		—	1 036 778	—	1 127 823
	zusammen	72 215	31 434 252	69 050	33 459 638.
II. An Materialsteuer					
wurden erhoben					
zum vollen Satze	von 25 %	1 816	47 717	1 259	28 774
zu $\frac{9}{10}$	für 1 hl	672	8 269	483	3 468
zum vollen Satze	Maischmaterial	6 133	24 181	5 007	13 949
zu $\frac{9}{10}$	von 35 %	75	665	23	1 589
zum vollen Satze	für 1 hl	13	140	31	358
zu $\frac{9}{10}$	Maischmaterial	343	1 039	299	1 395
zum vollen Satze	von 45 %	229	2 748	280	2 576
zu $\frac{9}{10}$	für 1 hl	21	601	110	658
zum vollen Satze	Maischmaterial	116	974	248	804
zu $\frac{9}{10}$	von 50 %	297	19 615	484	49 867
zum vollen Satze	für 1 hl	—	283	20	349
zu $\frac{9}{10}$	Maischmaterial	80	238	93	252
zum vollen Satze	von 85 %	7 281	63 092	11 628	93 223
zu $\frac{9}{10}$	für 1 hl	1 012	12 112	2 211	12 556
zum vollen Satze	Maischmaterial	7 322	45 348	8 326	40 943
zu $\frac{9}{10}$	eines anderen	112	2 159	100	4 585
zum vollen Satze	Satzes	171	266	108	149
zu $\frac{9}{10}$		1 487	1 863	1 436	1 693
	zusammen	27 180	231 310	32 146	257 188.
Summe I und II		99 395	31 665 562	101 196	33 716 826.
Hiervon ab die Rückvergütung der Maisch-					
bottich- und Materialsteuer		134 710	10 532 615	149 721	12 046 056
bleibt Netto-Ertrag		— 35 315 ¹⁾	21 132 947	— 48 525 ¹⁾	21 670 770.
III. An Verbrauchsabgabe					
wurden erhoben					
für 1 Liter reinen Alkohols					
zum Satze von 50 %		310 091	29 533 292	319 775	31 579 918
" " " 70 "		1 800 128	116 202 896	1 983 667	113 414 251
	zusammen	2 110 219	145 736 188	2 303 442	144 994 169.
Hiervon ab:					
die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe					
für ausgeführte Branntweinfabrikate		14 145	435 208	8 243	236 605
der Betrag der in Anrechnung ge-					
kommenen Berechtigungscheine		323 140	31 069 029	617 241	31 229 271
	zusammen	337 285	31 504 237	625 484	31 465 876
bleibt Netto-Ertrag		1 772 934	114 231 951	1 677 958	113 528 293.

¹⁾ Herauszahlung.

Noch: Tabelle 5. Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

IV. An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben für 1 Liter reinen Alkohols	1896/97		1895/96	
	in	im	in	im
	Baden M.	Steuerggebiet M.	Baden M.	Steuerggebiet M.
zum Satze von 2 %	—	—	—	40 ¹⁾
" " " 4 "	—	—	—	82
" " " 8 "	5 487	8 326	4 833	7 236
" " " 12 "	15 887	514 016	12 426	440 315
" " " 14 "	—	93 651	—	80 061
" " " 16 "	13 773	1 076 988	27 317	1 130 275
" " " 18 "	—	249 078	—	260 686
" " " 20 "	33 973	3 734 695	22 373	3 593 064
zusammen	69 120	5 676 754	66 949	5 511 679.
Summe III und IV	1 842 054	119 908 705	1 744 907	119 039 972.

V. An Brennsteuer wurden erhoben für 1 hl reinen Alkohols

a) allgemeine Brennsteuer (§ 43a Abs. 1)

zum vollen Satze für 1 hl	1896/97		1895/96	
	in	im	in	im
	Baden M.	Steuerggebiet M.	Baden M.	Steuerggebiet M.
0.50	1 688	341 747	1 696	362 816
1.—	2 715	411 253	2 900	469 378
1.50	3 502	349 105	3 601	414 593
2.—	2 363	218 797	2 392	286 700
2.50	2 750	141 765	2 800	190 961
3.—	3 074	79 194	3 103	99 938
3.50	2 765	67 225	2 772	80 480
4.—	2 800	59 844	2 850	70 120
4.50	3 150	54 982	2 818	61 068
5.—	3 500	49 848	3 050	52 915
5.50	3 850	46 543	3 350	47 859
6.—	178 990	1 216 761	198 873	1 248 784
zusammen	211 147	3 037 064	230 205	3 385 612.
zu $\frac{3}{4}$ des vollen Satzes	—	110 624	48	114 482.

b) besondere Brennsteuer für den Sommerbetrieb in landw. Brennereien (§ 43a Abs. 2)

zum Satze von M 1.—	—	104	—	110
" " " " 2.—	343	1 542	335	1 538
" " " " 3.—	—	6 917	—	5 513
für Melassebrennereien (§ 43a Abs. 3)	—	2 593	282	— 82 695
zum Satze von M 15.—	—	—	—	—
im Ganzen	211 490	3 158 844	230 870	3 424 560.

Die Brennsteuer-Vergütung betrug

für ausgeführten Branntwein und ausgeführte Branntweinfabrikate	4 010	548 712	1 765	1 257 094
für den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein	22 951	749 442	11 726	412 519
für den zu andern Zwecken verwendeten Branntwein	7 127	413 298	—	—
zusammen	34 088	1 711 452	13 491	1 669 613
mithin Ueberschuß an Brennsteuer	177 402	1 447 392	217 379	1 754 947.

1) Herauszahlung.

Gesamteinnahme.

Netto-Ertrag an	1896/97		1895/96	
	in Baden M	im Steuergebiet M	in Baden M	im Steuergebiet M
Malzschottich- und Materialsteuer	— 35 315	21 132 947	— 48 525	21 670 770
Verbrauchsabgabe und Zuschlag zur Verbrauchsabgabe	1 842 054	119 908 705	1 744 907	119 039 972
Ueberschuß an Brennsteuer	177 402	1 447 392	217 879	1 754 947
im Ganzen	1 984 141	142 489 044	1 913 761	142 465 689
dazu Uebergangsabgabe für Branntwein aus Luxemburg	2	571	14	5 605
Ueberhaupt	1 984 143	142 489 615	1 913 775	142 471 294

Zu gewerblichen und anderen Zwecken wurde Branntwein steuerfrei abgegeben:

	1896/97		1895/96	
	in Baden hl	im Steuergebiet hl	in Baden hl	im Steuergebiet hl
überhaupt	40 233	867 458	37 266	808 279
davon war denaturirt mit dem allgemeinen Mittel	17 188	528 196	15 380	478 766
5% Holzgeist	93	20 254	104	17 383
1/2% Pyridinbasen	—	162	—	298
Essig u. Wasser bezw. Wein, Bier, Seseuwasser	5 264	162 470	4 813	166 354
Terpentinöl	5 870	47 200	5 098	44 195
Thieröl	173	60 060	161	53 752
Schwefeläther	—	5 094	249	5 372
Schellacklösung	825	1 356	963	1 607
sonstigen Stoffen	6 304	6 474	6 134	6 291
im Ganzen denaturirt	35 717	831 266	32 895	773 926
nicht denaturirt zu wissenschaftlichen Zwecken	1 125	1 573	138	1 546
Heilzwecken	4 365	18 132	4 054	17 866
Seifen- und Parfümerie-fabrikation	25	1 418	179	2 670
sonstigen Zwecken	1	15 069	—	12 271
i. Gz. nicht denaturirt	4 516	36 192	4 371	34 353

Darnach ist der steuerfreie Verbrauch von denaturirtem und nicht denaturirtem Branntwein im Jahr 1896/97 gegen das Vorjahr in Baden um 2967 hl oder 8,0%, im Gesamtsteuergebiet um 59 179 hl oder 7,5% gestiegen. Hierin zeigt sich die Wirkung des Bundesrathsbeschlusses vom 27. Februar 1896, wonach vom 1. April 1896 ab der Handel mit denaturirtem Branntwein von mindestens 80% reinem Alkohol freigegeben wurde. Dabei hat die Steuerfreiheit von Branntwein zu Parfümeriezwecken seit 1. Januar 1896 aufgehört.

Der Branntweinverbrauch zu Gemüßzwecken hat im Vergleich mit dem Vorjahr zugenommen. Während im Jahre 1895/96 die Menge des versteuerten Branntweins sich auf 34 733 hl reinen Alkohols belaufen hatte, betrug sie im Berichtsjahre 1896/97, wie sich aus der erhobenen Verbrauchsabgabe berechnen läßt, 36 667 hl.

Auch im abgelaufenen Betriebsjahre hat Baden gleichwie früher seinen gesammten Bedarf an Branntwein durch eigene Erzeugung nicht vollständig decken können. Das Großherzogthum ist deshalb nicht in der Lage, sich am Branntweineexport in erheblichem Maße zu betheiligen, obgleich das neue Gesetz die Ausfuhr von Branntwein und dessen Fabrikation durch Gewährung einer Ausfuhrvergütung aus der Brennsteuer begünstigt. Die Ausfuhr aus Baden betrug 1071 hl gegen 476 hl im Vorjahre und bestand meist aus Qualitätsbranntweinen; im ganzen Steuergebiet erreichte die Ausfuhr 53 922 hl reinen Alkohols gegen 265 325 hl im Vorjahre.

Die Spirituspreise sind gegen das Vorjahr gestiegen; sie betragen in Mannheim für unverseuerten, a) mit 50 M, b) mit 70 M Verbrauchsabgabe belasteten Rohspiritus (für 1000 Hektoliter)

im	a)	b)	im	a)	b)
Oktober 1896	58,00	38,50	Juli 1897	61,50	42,00
November "	57,50	38,00	August "	62,50	43,00
Dezember "	57,50	38,00	September "	64,50	45,00
Januar 1897	58,50	39,00	Durchschnitt 1896/97	60,13	40,63
Februar "	59,50	40,00	" 1895/96	54,21	34,71
März "	59,50	40,00	" 1894/95	54,68	34,92
April "	60,50	41,00	" 1893/94	51,40	32,00
Mai "	61,00	41,50	" 1892/93	54,73	35,28
Juni "	61,00	41,50	" 1891/92	63,79	44,29
			" 1890/91	69,38	49,30

Die Preise der hauptsächlich verbrauchten Trinkbrauntweine betragen im Berichtsjahre 1896/97, je nachdem sie ächt oder mehr oder weniger verschnitten waren,

für den Liter	bei einem Prozentgehalt von	bei Abgabe aus der Brennerei durchschn.	beim Kleinverkauf durchschn.	beim Ausschank durchschn.
Kirschwasser	39—48	2,50	3,00	4,00
Zwetschgenwasser	38—43	1,50	2,20	3,20
Tresterbranntwein	36—45	0,95	1,20	2,00
Hefenbranntwein	36—45	2,00	2,50	3,50
Heidelbeergeist	36—45	3,00	4,00	5,00
Malzbranntwein	36—45	0,70	1,10	1,50
Kernobstbranntwein	36—45	0,90	1,50	2,00
Kartoffelbranntwein	30—38	0,60	1,20	1,40
Fruchtbranntwein	30—48	0,70	1,20	1,50

Gegen das Vorjahr sind die Preise der Trinkbrauntweine theils gestiegen, theils heruntergegangen.

Die im Berichtsjahr im Betriebe gewesenen 4 Preßhefebrennereien hatten eine Gesamtproduktion an Preßhefe von 1966 100 kg, das sind 176 800 kg mehr als im Betriebsjahr 1895/96. Die Preise der Hefe betragen im Großverkauf je nach Güte und Beschaffenheit 0,75—0,80 M für das Kilogramm, d. h. weniger als im Vorjahre.

Tabelle 6. Belastung der Brennereien*) durch die Brennsteuer 1896/97.

I. Allgemeine Brennsteuer (§ 43 a Abs. 1 des Gesetzes vom 24. Juni 1887, 16. Juni 1895)

An allgemeiner Brennsteuer haben — durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet — für 1 hl reinen Alkohols bezahlt	Landwirtschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugen haben aus				Gewerbliche Brennereien die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus						Material-Brennereien			
	Kartoffeln		Getreide		Kartoffeln		Getreide		Melasse				anderen Stoffen	
	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols			Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols
a) Im Großherzogthum Baden														
Nichts	175	667	2268	1203	6	11	28	41	—	—	42	92	17249	3836
Weniger als 1/2 M	1	431	—	—	1	417	1	409	—	—	—	—	—	—
1/2 M bis unter 1 M	1	1282	2	1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " " " 1 1/2 "	—	—	1	2025	—	—	—	—	1	1290	—	—	—	—
3 1/2 " " " 4 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5635	—	—	—	—
4 " " " 4 1/2 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4182	—	—	—	—
5 " " " 5 1/2 "	—	—	—	—	—	—	—	2	12673	—	—	—	—	—
5 1/2 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	2	12673	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	2	18501	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	2	18501	—	—	—	—	—

*) Die Gesehbrennereien sind in kleiner Schrift beigelegt und bei den darüberstehenden Zahlen einbegriffen. Als Gesehbrennereien gelten auch solche Betriebe, die nur während eines Theiles des Jahres Hefe erzeugt haben.

Nach Tabelle 6: Belastung der Brennereien*) durch die Brennsteuer 1896/97.

Nach: I. Allgemeine Brennsteuer (§ 43 a Abs. 1 des Gesetzes vom 24. Juni 1887, 16. Juni 1895).

An allgemeiner Brennsteuer haben — durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet — für 1 hl reinen Alkohols bezahlt	Landwirtschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus		Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus					Material-Brennereien						
	Kartoffeln		Getreide		Kartoffeln	Getreide	Melasse	anderen Stoffen						
	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols				
b) Im Branntweinsteuergebiet.														
Nichts	3001	216427	6814	103645	34	320	927	48324	3	612	172	272	48281	25407
Beniger als 1/2 M	1562	909036	112	54380	2	884	79	38696	1	503	—	—	1	570
1/2 M bis unter 1 M	747	844607	24	24671	—	—	15	15114	—	—	—	—	1	802
1 " " " 1 1/2 "	162	272289	6	9954	2	3478	7	8682	2	2579	—	—	—	—
1 1/2 " " " 2 "	38	83477	6	13601	—	—	11	16632	—	—	—	—	—	—
2 " " " 2 1/2 "	17	43462	3	8952	—	—	11	21377	—	—	—	—	1	1815
2 1/2 " " " 3 "	4	15134	—	—	—	—	2	4233	1	2182	—	—	—	—
3 " " " 3 1/2 "	2	9169	1	6002	—	—	5	12118	2	4867	—	—	—	—
3 1/2 " " " 4 "	—	—	—	—	—	—	4	10959	5	14396	—	—	—	—
4 " " " 4 1/2 "	—	—	1	3516	—	—	7	25003	5	20608	—	—	—	—
4 1/2 " " " 5 "	—	—	1	3516	—	—	7	25003	—	—	—	—	—	—
5 " " " 5 1/2 "	—	—	—	—	—	—	10	77360	7	56107	—	—	—	—
5 1/2 " und mehr	—	—	—	—	—	—	1	20678	—	—	—	—	—	—

*) Die Gesehbrennereien sind in kleiner Schrift beigelegt und bei den darüberstehenden Zahlen einbegriffen. Als Gesehbrennereien gelten auch solche Betriebe, die nur während eines Theiles des Jahres Gese erzeugt haben.

II. Besondere Brennsteuer nach § 43 a Abs. 3 des Gesetzes haben bezahlt

Landwirtschaftl. Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	in der Brennzeit vom									
	16. bis 30. Juni		1. bis 31. Juli		1. bis 31. Aug.		1. bis 15. Sept.		16. Sept. bis 15. Juni läng. als 8 1/2 Mte.	
	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.
Kartoffeln										
in Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im Steuergebiet	14	387	3	104	2	167	7	435	11	269
Getreide										
in Baden	1	50	1	73	1	49	—	—	—	—
im Steuergebiet	12	505	5	354	4	317	5	289	4	273.

III. Besondere Brennsteuer nach § 43 a Abs. 3 des Gesetzes haben bezahlt

im Steuergebiet 6 Melasse-Brennereien für eine Menge von 350 hl reinen Alkohols.

Tabelle 7. Steuerfreie Niederlegung von Branntwein.

Gattungen der Niederlagen, in welchen inländischer Branntwein steuerfrei gelagert worden ist.	Zahl dieser Nieder- lagen.	In den aufgeführten Niederlagen					wurden an Fehlmen- gen steuerfrei abge- schrieben
		Betrag an unbesteuertem Branntwein					
		der register- mäßige Bestand am Anfang des Betriebs- jahrs	der Zugang im Laufe des Betriebs- jahrs (Anschrei- bung)	der Abgang im Laufe des Betriebs- jahrs (Abjrei- bung)	der register- mäßige Bestand am Schlusse des Betriebs- jahrs	Hektoliter reinen Alkohols.	
a. Im Großherzogthum Baden.							
a. Öffentliche Niederlagen für unverzollte Waaren	—	—	—	—	—	—	
b. Öffentliche Niederlagen für Branntwein	—	—	—	—	—	—	
c. Branntwein-Privatlager unter amt- lichem Mitverschluß	41	5158	77910	80172	2896	148	
d. Branntwein-Reinigungsanstalten . . .	2	2919	56436	53905	5450	1090	
b. Im Gesamtsteuergelb.							
a. Öffentliche Niederlagen für unverzollte Waaren	21	921	7679	7774	826	28	
b. Öffentliche Niederlagen für Branntwein	14	774	7955	8046	683	11	
c. Branntwein-Privatlager unter amt- lichem Mitverschluß	1317	229700	1343020	1470067	102653	9232	
d. Branntwein-Reinigungsanstalten . . .	142	104527	2005572	1996895	113204	29336	

4. Kleine Mittheilungen.

Die Straffälle in Bezug auf Zölle und Steuern in Baden im Etatsjahr 1897/98*)

Prozesse in Beziehung auf	Zahl der im Etats- jahr 1897/98		Verurtheilungen zu Geldstrafe (einschl. der Fälle demnächstiger Verurteilung in Freiheitsstrafe)						Verur- theilungen zu Frei- heits- strafe.		
			wegen Defraudation			wegen Ordnungs- widrigkeit.					
	an- hängig gewor- denen Prozesse.	erle- digten	Zahl der Verurtheilten			Betrag der			Zahl der Verur- theilten.	Betrag der erkannten Geld- strafen. M.	Zahl der dazu (un- mittelbar) Verur- theilten.
			im ersten Falle.	im ersten Rück- falle.	im zweiten Rück- falle.	hinter- zogenen einfachen Gefälle. M.	er- kannten Geld- strafen. M.				
1. Zölle	1436	1406	983	16	—	1209	4670	411	904	3	
2. Rübenzuckersteuer	4	4	—	—	—	—	—	2	6	—	
3. Abgabe v. inländisch. Salz	104	93	—	—	—	—	—	89	201	—	
4. Tabaksteuer	707	703	4	—	—	12	49	687	866	—	
5. Wechselstempelsteuer	36	35	73	—	—	4	309	—	—	—	
6. Spielartenstempelsteuer	14	14	—	—	—	—	—	20	57	—	
7. Reichsstempelabgaben	11	9	—	—	—	—	—	9	30	—	
8. Branntweinsteuer	731	722	70	1	—	158	874	605	1379	—	
9. Brausteuer	280	267	2	—	—	27724	111199	267	1109	—	
10. Uebergangsabgabe	142	141	2	—	—	4	16	125	478	—	
zusammen 1897/98	3465	3394	1134	17	—	29111	117117	2215	5030	3	
1896/97	2827	2770	887	14	2	1431	7330	1755	3780	—	
1895/96	2352	2333	762	12	2	16859	69047	1428	3561	—	
1894/95	1939	1918	554	11	—	28228	28387	1265	3298	—	
1893/94	1944	1894	736	21	3	1925	11872	1136	3578	—	

Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote sind weder im Berichtsjahre noch in den Vorjahren in Baden vorgekommen.

*) Das Etatsjahr umfaßt die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 12.

Inhalt: Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche im Jahr 1897.

Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 13, S. 269 ff.)

1. Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen.

Der in der zweiten Hälfte der 90er Jahre einsetzende Aufschwung des gesammten Wirtschaftslebens findet u. a. seinen Ausdruck in der Bewegung der liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, deren Hauptergebnisse für das Jahr 1897 in der Tabelle 1 für die Amtsbezirke, Kreise und Landeskommisariatsbezirke und in größerer Ausführlichkeit in Tabelle 2 für das Großherzogthum zur Darstellung gebracht sind. Zur Vergleichung sind den Zahlen die Ergebnisse der Erhebung der 9 Vorjahre beigelegt. Nach diesen Zusammenstellungen sind die äußerst ungünstigen Zahlen zu Anfang der 1890er Jahre, die schon im Vorjahre eine Besserung um 46,6% aufzuweisen hatten, auch im Berichtsjahre noch um ein erhebliches herabgedrückt worden; sie sind um 49,3% oder um die Hälfte niedriger als im Jahr 1891.

Der Jahrzehntdurchschnitt 1888/97 wird noch wesentlich beeinflusst durch die Ergebnisse des ersten Jahrtausends, gleichwohl ist er gegen das Vorjahr schon etwas zurückgegangen. Das Jahr 1897 bleibt mit nur 486 Fällen um 32,6% unter diesem Durchschnitt.

Von diesen 486 Substitutionsfällen wurden 421 oder 86,6% auf Grund richterlicher Verfügung durchgeführt; 65 Zwangsveräußerungen (13,4%) erledigten sich während eines Konkurses des Schuldners. Von der Gesamtzahl betrafen 118 Fälle (24,3%) nur Gebäude, 147 (30,2%) nur Gelände, 221 (45,5%) gemischten Besitz, d. h. Gebäude mit Gelände. Unter letzteren befanden sich wieder 218 landwirtschaftliche Anwesen (Gebäude mit landwirtschaftlich genutztem Gelände). Wie in den Vorjahren so war auch im Berichtsjahre der Prozentsatz der zwangsveräußerten größeren landwirtschaftlichen Anwesen, Haus und Hof und landwirtschaftlich angebautes Gelände von mindestens 3 ha, sehr gering. Er erreichte nur 20,6% dieser Fälle oder 9,3% sämmtlicher Zwangsveräußerungen.

Die Abnahme der Zwangsveräußerungen entfällt in der Hauptsache auf die erste und dritte der bezeichneten Liegenschaftsarten, während die Zahl der reinen Geländeübersteigerungen nur um 1 niedriger ist als im Vorjahre.

Von den außer Besitz gesetzten Eigenthümern waren dem Berufe nach: Landwirthe 196 (40,4%), Gewerbetreibende 251 (51,7%), Landwirthe und Gewerbetreibende 24 (4,9%), sonstige Berufsthätige bezw. Berufslose 15 (3,0%). Die Verhältniszahlen haben sich demnach zu Gunsten der Gewerbetreibenden gegen das Vorjahr wesentlich verschoben, so daß die Abnahme der Gesamtziffer des Jahres allein auf die Eingangs erwähnte Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich im gewerblichen Leben zurückzuführen sein dürfte.

Von den Besitzern der landwirtschaftlichen Anwesen waren 111 (50,9%) Landwirthe, 90 (41,3%) Gewerbetreibende, 15 (6,9%) Landwirthe und Gewerbetreibende und 2 (0,9%) sonstigen Berufs. Auch hier zeigt sich eine ungünstigere Lage der Landwirthe, da ihr prozentualer Antheil an diesen Versteigerungsfällen im Vorjahre nur 42,8% betragen hatte. Für die Gewerbetreibenden war 1896 ein Prozentsatz von 47,9, für Landwirthe und Gewerbetreibende von 5,9, für sonstige Berufsangehörige von 4,3 ermittelt.

Die 10 größeren Städte Badens nehmen an den Zwangsveräußerungen mit 70 Fällen theil gegen 80 im Vorjahre; darunter befinden sich 58 Gewerbetreibende, 7 Landwirthe und 5 sonstige Berufsthätige.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 253.)

Tabelle 1.

1. Liegenschaftliche Zwangsveräußerungen 1897.

1 Amtsbezirke.	2 Zahl der Fälle über- haupt	3 Davon trafen dem Berufe nach:				4 Es wurden veräußert:					5 Werth der veräußerten Liegenschaften:			
		Land- wirthe	Ge- werbe- trei- bende	Berio- nen, die Land- wirth- schaft u. Ge- werbe gleich- be- treiben	sonstige Per- sonen	nur Ge- bäude in Fällen	6 nur Gelände		7 Gebäude und Gelände			Schät- zungs- werth in 1000 M	Steige- rungs- erlös	
							8 Fläche		9 in Fällen		10 Fläche			
							ha	ar	in Fällen	ha	ar			
Engen	16	5	9	2	—	3	4	20	70	9	31	40	72	66
Konstanz	11	4	6	—	—	5	1	—	01	5	11	81	212	189
Meskirch	7	5	2	—	—	1	1	—	88	5	12	49	30	22
Pfullendorf	2	1	1	—	—	—	2	4	75	—	—	—	3	3
Stodach	5	3	2	—	—	—	—	—	—	5	9	30	78	61
Ueberlingen	22	12	9	—	—	1	2	14	70	18	55	19	207	181
Donauwörth	9	5	4	—	—	—	2	1	11	7	17	20	46	46
Erlangen	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5	1	19	104	92
Billingen	8	4	3	1	—	2	1	—	50	5	49	06	62	60
Bonnndorf	8	3	3	1	—	1	2	2	81	5	37	73	70	60
Säckingen	4	3	1	—	—	1	1	2	36	2	6	63	44	42
St. Blasien	4	3	1	—	—	1	1	2	27	2	4	95	21	22
Walbshut	14	7	3	4	—	1	2	2	79	11	79	90	174	132
Breisach	8	6	2	—	—	—	3	4	91	5	3	73	25	27
Emmendingen	9	5	1	1	—	1	6	2	01	2	—	54	12	15
Ettenheim	3	1	2	—	—	1	1	—	29	1	1	01	24	25
Freiburg	19	6	13	—	—	7	5	1	28	7	59	37	409	445
Neustadt	4	1	—	2	—	1	2	1	63	2	2	32	13	10
Staufen	5	3	2	—	—	—	3	1	26	2	2	82	26	26
Waldkirch	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	6
Lörrach	9	4	5	—	—	—	5	1	99	4	5	48	33	33
Müllheim	14	7	6	1	—	2	8	4	91	4	6	05	30	26
Schnau	10	3	6	1	—	1	2	1	59	7	16	79	174	177
Schopfheim	7	3	4	—	—	3	1	1	33	3	1	97	41	36
Rehl	3	—	3	—	—	1	2	—	43	—	—	—	2	3
Lahr	6	2	4	—	—	4	1	—	45	1	2	06	62	48
Oberkirch	11	4	6	1	—	5	—	—	—	6	9	91	112	98
Offenburg	13	3	8	2	—	—	1	—	07	12	19	52	345	298
Wolfach	4	—	4	—	—	1	—	—	—	3	1	08	60	50
Achern	6	4	2	—	—	1	3	7	—	2	3	78	41	40
Baden	12	3	8	—	—	6	3	—	75	3	10	65	480	491
Bühl	11	4	7	—	—	2	6	3	18	3	6	16	84	78
Kastatt	11	2	9	—	—	2	4	1	91	5	1	91	88	77
Bretten	1	1	—	—	—	—	1	—	14	—	—	—	—	0,1
Bruchsal	28	13	15	—	—	5	13	12	15	10	7	75	117	114
Durlach	9	7	—	1	—	1	5	2	10	3	1	86	20	20
Ettlingen	5	1	4	—	—	2	2	1	21	1	—	09	23	19
Karlsruhe	12	5	3	1	—	8	3	—	54	1	—	44	415	469
Pforzheim	35	11	22	1	—	10	17	19	86	8	14	14	429	422

Noch: Tabelle 1. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangsveräußerungen 1897.

1 Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	2 Zahl der Fälle über- haupt	3 Davon trafen dem Berufe nach:				4 Es wurden veräußert:						5 Werth der veräußerten Liegenschaften:		
		6 Land- wirth- e	7 Ge- werbe- frei- bende	8 Per- sonen, die Land- wirth- schaft u. Ge- werbe zugleich be- treiben	9 sonstige Per- sonen	10 nur Gebäude		11 Gebäude und Gelände				12 Schät- zungs- werth	13 Steige- rungs- erlös	
						14 nur Gebäude	15 in Fällen	16 Fläche		17 in Fällen	18 Fläche			
								19 ha	20 ar		21 ha			22 ar
											23 in 1000 M.			
Mannheim	19	2	17	—	—	16	2	—	10	1	—	09	778	722
Schwetzingen	15	2	11	2	—	4	4	1	32	7	2	85	63	65
Weinheim	4	1	3	—	—	1	1	—	05	2	—	37	13	12
Eppingen	4	1	3	—	—	—	1	—	45	3	—	28	6	7
Heidelberg	25	9	15	—	1	11	4	8	35	10	9	93	360	307
Sinsheim	3	2	1	—	—	—	1	—	25	2	1	47	10	11
Biesloch	9	6	3	—	—	1	3	1	58	5	8	06	51	47
Nelshheim	5	2	2	—	1	1	2	4	48	2	3	05	17	17
Buchen	6	4	1	1	—	1	2	1	22	3	9	79	27	26
Eberbach	2	—	1	1	—	—	1	—	55	1	13	60	18	20
Mosbach	4	1	2	—	1	1	2	—	29	1	2	14	51	28
Laubersbischofsheim	13	8	5	—	—	—	5	10	05	8	9	62	23	23
Bertheim	6	4	1	1	—	1	3	4	80	2	1	05	11	12
Kreise.														
Konstanz	63	30	29	2	2	11	10	41	04	42	120	19	602	522
Billingen	22	9	12	1	—	2	3	1	61	17	67	45	212	198
Waldshut	30	16	8	5	1	4	6	10	23	20	129	21	309	256
Freiburg	49	22	21	3	3	10	20	11	38	19	69	79	517	554
Lorrach	40	17	21	2	—	6	16	9	82	18	30	29	278	272
Offenburg	37	9	25	3	—	11	4	—	95	22	32	57	581	497
Baden	40	13	26	—	1	11	16	12	84	13	22	50	693	686
Karlsruhe	90	38	44	3	5	26	41	36	—	23	24	28	1 004	1 044
Mannheim	38	5	31	2	—	21	7	1	47	10	3	31	854	799
Heidelberg	41	18	22	—	1	12	9	10	63	20	19	74	427	372
Mosbach	36	19	12	3	2	4	15	21	34	17	39	25	147	126
Bezirke der Landeskommissäre.														
Konstanz	115	55	49	8	3	17	19	52	88	79	316	85	1 123	976
Freiburg	126	48	67	8	3	27	40	22	15	59	132	65	1 376	1 323
Karlsruhe	130	51	70	3	6	37	57	48	84	36	46	78	1 697	1 730
Mannheim	115	42	65	5	3	37	81	33	44	47	62	30	1 428	1 297
Großherzogthum	486	196	251	24	15	118	147	157	81	221	558	58	5 624	5 326
1896	513	180	286	25	22	128	148	138	69	237	922	04	6 535	5 953
1895	534	187	330	·	17	147	163	144	52	224	600	97	8 526	7 124
1894	595	206	371	·	18	193	152	85	21	250	527	58	9 326	8 416
1893	726	276	437	·	13	204	216	142	43	306	707	75	9 910	8 545
1892	925	355	532	·	38	245	263	204	57	417	1 347	99	11 538	10 130
1891	960	367	518	·	75	254	283	192	35	423	1 368	92	12 264	10 979
1890	803	339	402	·	62	113	249	135	86	441	1 254	80	7 887	6 906
1889	857	412	392	·	53	119	277	468	14	461	992	33	5 992	5 358
1888	820	372	392	·	56	113	217	155	36	490	1 485	32	5 827	4 998
Durchschnitt 1888/97	722	289	391	·	37	163	212	182	44	347	976	63	8 343	7 374

¹⁾ Bis zum Jahre 1896 sind die Landwirtschaft und Gewerbe nebeneinander betreibenden Personen unter deren Hauptberuf gezählt, also in Spalte 3 oder 4 eingerechnet.



Tabelle 2. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

Jahre.	a. Fälligkeit nach der Art der veräußerten Liegenschaften.																	b. Größe				
	Fälle überhaupt.	Und zwar trafen auf												Im Ganzen.			Die Einzelsfläche					
		Landwirthe.			Gewerbetreibende.			Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe zugleich betreiben.			sonstige Personen.			Fälle mit Haus	landwirtschaftlich angebautes Gelände	sonstige Fläche	unter 1/2 ha	1/2-1 ha	1-3 ha	3-5 ha		
		Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände	Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände	Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände	Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände								ha	ha	in Fällen
1888	820	372	22	350	392	83	309	.	.	.	56	8	48	603	1428,00	212,68	299	117	155	51		
1889	857	412	26	386	392	85	307	.	.	.	53	8	45	580	1150,00	310,47	332	153	142	48		
1890	803	339	17	322	402	87	315	.	.	.	62	9	53	554	1072,15	318,51	320	121	136	28		
1891	960	367	32	335	518	195	323	.	.	.	75	27	48	677	1116,10	445,17	330	118	147	49		
1892	925	355	31	324	532	195	337	.	.	.	38	19	19	662	1157,26	395,30	301	116	161	38		
1893	726	276	25	251	437	173	264	.	.	.	13	6	7	510	685,89	164,29	260	93	101	28		
1994	595	206	17	189	371	170	201	.	.	.	18	6	12	443	491,30	121,49	204	78	68	22		
1895	534	187	17	170	330	124	206	.	.	.	17	6	11	371	598,74	146,75	170	67	98	16		
1896	513	180	15	165	286	105	181	25	—	25	22	8	14	365	797,53	263,20	187	57	71	21		
1897	486	196	15	181	251	95	156	24	2	22	15	6	9	339	611,39	104,50	160	69	74	29		
Durchschn. 1888/97	722	289	22	267	391	131	260	.	.	.	37	10	27	510	910,84	248,23	256	99	115	33		

Jahre.	c. Verhältnis zum liegenschaftlichen Vermögen.												d. Wert der veräußerten									
	Die veräußerten Liegenschaften umfassen												Nur Haus.					Nur Gelände.				
	nur Haus			nur Gelände			Haus u. Gelände			Brandvertheilungsschlag	Steuersanschlag	Schätzungsvertheilung	Erlös	Erlös in % des Schätzungsverthes	Steuersanschlag	Schätzungsvertheilung	Erlös	Erlös in % des Schätzungsverthes				
	in Fällen	das ganze Vermögen	in Fällen	das ganze Vermögen	in Fällen	das ganze Vermögen	in Fällen	das ganze Vermögen	in 1000 M										in 1000 M			
1888	113	105	8	217	177	40	490	460	30	986	653	1361	1317	96,8	213	296	306	103,9				
1889	119	115	4	277	210	67	461	416	45	1334	832	1808	1713	94,7	250	320	328	102,5				
1890	113	101	12	249	197	52	441	394	47	1722	1092	2297	2147	93,4	233	336	329	97,9				
1891	254	220	34	283	210	73	423	377	46	4856	3329	7509	7098	74,5	302	456	416	91,2				
1892	245	210	35	263	178	85	417	369	48	4440	3153	6855	6188	90,3	331	474	483	101,9				
1893	204	178	28	216	158	58	306	275	31	4529	3018	6676	5870	87,9	229	332	331	99,7				
1894	193	166	27	152	98	54	250	212	38	4414	2852	6856	6130	89,4	128	229	227	99,1				
1895	147	130	17	163	124	39	224	189	35	3174	2368	5096	4389	86,1	221	282	281	99,6				
1896	128	112	16	148	101	47	237	205	32	2646	1779	3881	3643	93,9	181	244	241	98,8				
1897	118	105	13	147	111	36	221	187	34	1826	1165	2791	2734	97,9	179	252	246	97,8				
Durchschn. 1888/97	163	144	19	212	157	55	347	308	39	2993	2024	4513	4123	91,4	227	322	319	99,1				

*) d. h. Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe, bei welchen sowohl eigenes Land, als auch Pachtland, Allmendfeld etc. eingerechnet ist.
 1) Vor dem Jahre 1896 wurden die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen nach deren Hauptberuf entziffert, sind also in

Veräußerungen 1897.

Tabelle 2.

betrag		Die Einzelfläche war				Gesamtläche*) in Einzelbesitz von		Die veräußerte Fläche beträgt hier von %		Zusbesondere Fälle, in denen Haus und landwirtschaftlich angebautes Gelände (landwirtschaftliche Anwesen) veräußert wurden.											
5-10 ha und mehr	10 ha	unter 3 ha (Sp. 18,20)		3 ha u. mehr (Sp. 21/23)		unter 3 ha im Jahr 1895	3 ha und mehr	bei unter 3 ha	bei 3 ha und mehr	Davon trafen					Die Einzelfläche betrug						
		in Fällen in Ganzen		in Fällen in Ganzen						Fälle	Landwirthe	Gewerbe-treibende	Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe gleichzeitig betreiben	Sonstige	Fläche in Ganzen	in Fällen					
52	25	571	403,43	128	1024,57			0,22	0,16	490	249	218	.	23	1291,89	162	80	126	51	47	24
30	20	627	435,63	98	714,37			0,24	0,12	458	243	196	.	19	992,33	161	100	106	42	29	20
26	22	577	396,39	76	675,76	2)	2)	0,22	0,11	415	199	197	.	19	945,43	153	80	109	26	25	22
25	17	595	407,20	91	708,90	183880	613720	0,22	0,12	418	206	187	.	25	964,21	144	76	114	43	24	17
26	17	578	425,82	81	731,44			0,23	0,12	409	197	203	.	9	972,46	150	65	122	33	23	16
16	10	454	285,22	54	400,67			0,16	0,07	306	150	153	.	3	565,68	130	51	77	22	16	10
12	7	350	211,17	41	280,13			0,11	0,05	240	115	118	.	7	408,45	106	44	52	21	10	7
16	8	335	254,43	40	344,31			0,14	0,06	220	102	111	.	7	491,60	80	39	64	14	15	8
27	17	315	197,97	65	599,56	178297	566542	0,11	0,11	236	101	111	14	10	690,41	93	32	53	16	26	16
16	11	303	212,13	56	399,26			0,12	0,07	218	111	90	15	2	472,12	85	37	51	23	12	10
25	15	470	322,94	73	587,90			0,18	0,10	341	167	158	.	12	779,46	127	60	87	29	23	15

Eigenschaften.										e. Ursachen**) der Zwangsveräußerungen.																		
Haus und Gelände.					Im Ganzen.					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		
Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungs-werth	Erlös	Erlös in % des Schätzungs-werthes	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungs-werth	Erlös	Erlös in % des Schätzungs-werthes	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	Haupt-Nebens	
																												in 1000 M.
2495	2847	4170	3375	80,9	3481	3713	5827	4998	85,8	32	22	23	11	83	30	65	6	138	40	126	33	14	8	339	125	—	—	—
2247	2609	3864	3317	85,8	3581	3691	5992	5358	89,4	35	12	27	7	103	37	59	6	140	51	100	35	16	14	376	85	1	—	—
3223	2882	5254	4430	84,3	4945	4207	7887	6906	87,5	29	18	29	12	65	28	52	12	160	38	122	31	12	6	322	81	12	—	—
2621	2772	4299	3465	80,6	7477	6403	12264	10979	89,5	47	26	35	11	70	40	110	6	184	58	135	44	15	17	360	147	4	—	—
2475	2623	4209	3459	82,2	6915	6107	11538	10130	87,8	28	43	31	28	69	41	118	11	217	68	132	63	6	12	322	122	2	—	—
1980	1697	2902	2344	80,8	6509	4944	9910	8545	86,2	27	10	50	18	86	33	42	13	176	58	115	49	4	3	225	96	1	—	—
1535	1391	2241	2059	91,9	5949	4371	9326	8416	90,3	7	12	39	30	52	51	50	21	158	40	86	54	2	2	200	74	1	—	—
1859	1521	3148	2454	78,0	5033	4110	8526	7124	83,6	11	5	42	16	38	23	55	7	128	36	77	80	—	1	183	95	—	—	—
1379	1550	2410	2069	85,9	4025	3510	6535	5953	91,1	4	8	40	15	44	28	61	12	104	27	86	34	—	—	173	104	1	—	—
1633	1353	2581	2346	90,9	3459	2697	5624	5326	94,7	2	4	34	25	47	32	45	13	129	37	66	37	—	1	163	104	—	—	—
2144	2124	3508	2932	83,6	5137	4375	8343	7374	88,4	22	16	35	17	66	34	66	10	153	46	105	41	7	6	266	104	2	—	—

*) Die Bedeutung der unter I. bis IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe Seite 250.
 **) Die Spalten 3-5 und 6-8 bezw. 23 und 34 enthalten. *) nach der Erhebung von 1873.

(Fortsetzung des Textes von Seite 253.)

Die Art der zwangsveräußerten Liegenschaften und der Beruf ihrer Besitzer ist nachfolgend zur Darstellung gebracht. Darnach entfielen Zwangsveräußerungen

auf	im Ganzen	%	nur Haus	nur Gelände	Haus und Gelände	Haus ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Haus
Landwirthe	196	40,4	15	70	111	126	181
Gewerbetreibende	251	51,7	95	63	93	188	156
Landwirtschaft und Gewerbe zugleich Betreibende	24	4,9	2	7	15	17	22
sonstige Personen	15	3,0	6	7	2	8	9
Zusammen	486	100,0	118	147	221	339	368
in %	—	—	24,3	30,2	45,5	69,8	75,7

Die Zahl der in den 339 Fällen verkauften Gebäude betrug 456, die der reinen Gebäudeverkäufe (Gebäude ohne eine sonstige Fläche) 134. Unter der Gesamtzahl befanden sich 334 Wohngebäude, 52 gewerbliche Anlagen und 60 landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude. In den 10 größeren Städten kamen 67 Wohngebäude, 5 gewerbliche Anlagen und 2 landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude zum Verkauf.

Bei den 368 Geländeverkäufen handelte es sich fast durchweg um landwirtschaftlich angebaute Flächen einschließlich sonstiger Kulturarten; in 9 Fällen sind nur Wald, Weiden und Baupläze zur Veräußerung gelangt.

Die Gesamtfläche des veräußerten Geländes ist im Berichtsjahre ebenfalls bedeutend zurückgegangen; sie beträgt 715,39 ha gegen 1060,73 ha im Jahre 1896. Von den 715,39 ha waren 611,39 ha landwirtschaftlich genützt, und zwar 449,11 ha als Acker- und Gartenland, 23,11 ha als Weinberg, 139,17 ha als Wiesen; der Rest mit 104,50 ha entfiel auf Wald, Weide, Baupläze, Deh- und Unland. Mit diesen Zahlen bleibt das Jahr 1897 auch bedeutend unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, der für das landwirtschaftlich angebaute Gelände auf 910,84 ha, für das zwangsveräußerte Gelände überhaupt auf 1159,07 ha ermittelt ist.

Die Größe des im Einzelfall veräußerten landwirtschaftlichen Geländes ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Einzelgröße ha	Fälle überhaupt	%	Fälle ohne Haus	Fälle mit Haus	Gesamtfläche ha	%
Unter 3	303	84,4	130	173	212,13	34,7
3 und mehr	56	15,6	11	45	399,26	65,3
Zusammen	359	100,0	141	218	611,39	100,0

Auch hier zeigt sich, daß größeres landwirtschaftliches Besitzthum weit weniger von Zwangsversteigerungen betroffen wird, als der kleine Parzellenbesitz. Der prozentuale Antheil dieser Besitzgrößen an den Veräußerungsfällen und den veräußerten Gesamtflächen ist gegen das Vorjahr sogar um einiges gesunken; er war 1896 mit 17,1 bzw. 75,2 ermittelt.

Von der gesammten im Einzelbesitz befindlichen landwirtschaftlichen Anbaufläche des Großherzogthums, die nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895: 744 839 ha betrug, wurden 0,08 % im Zwangswege veräußert. Bei den Flächen unter 3 ha beträgt die veräußerte Gesamtfläche 0,12 % der gleichen Betriebsgröße, bei den von 3 ha und mehr nur 0,07 %.

Das liegenschaftliche Vermögen des Schuldners wurde in 403 Fällen ganz, in 83 Fällen nur zu einem Teil desselben von der Zwangsversteigerung betroffen.

Die Versteigerungen selbst weisen durchweg günstige Ergebnisse auf, wie aus der nachfolgenden Uebersicht hervorgeht:

Gegenstand des Verkaufs	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag in 1000	Schätzungswert in Mark	Erlös	Der Erlös betrug % des Steueranschlags	% des Schätzungswerts
Nur Haus	1826	1165	2791	2734	234,7	97,9
Nur Gelände	—	179	252	246	137,4	97,8
Haus und Gelände	1633	1353	2581	2346	173,4	90,9
Zum Ganzen	3459	2697	5624	5326	197,5	94,7

Der prozentuale Antheil des Gesamtterlöses an dem Schätzungswert ist bezüglich der Haus- und mit Ausnahme des Jahres 1894 auch bezüglich der Haus- und Geländeverkäufe der günstigste im ganzen Jahrzehnt. Desgleichen ist ein Durchschnittserlös von 94,7 % in dem zu vergleichenden Zeitraum noch nie erreicht worden. Dagegen bleibt der Erlös aus reinen Geländeverkäufen hinter dem Schätzungswert um einiges hinter den Ergebnissen der Vorjahre zurück. Er ist nur 1891 mit 91,2 % niedriger gewesen.

Das Verhältniß des Steigerungserlöses zum Steueranschlag ist ebenfalls um ein erhebliches günstiger als im Vorjahr; es betrug der Erlös 1896 bei Hausverkäufen nur 204,8% bei Geländeverkäufen 130,9% und bei Haus- und Geländeverkäufen 133,5% des Steueranschlags.

Für die 10 größeren Städte wurden folgende Ziffern festgestellt:

Gegenstand des Verkaufs	Brand- versicherungs- anschlag	Steuer- anschlag in 1000 Mark	Schätzungs- werth	Erlös	Der Erlös betrug %	
					des Steuer- anschlags	des Schätzungs- werths
Nur Haus	1425	958	2333	2313	241,4	99,1
Nur Gelände	—	5	33	25	500,0	75,8
Haus und Gelände	85	48	166	180	375,0	108,4
Im Ganzen	1510	1011	2532	2518	249,1	99,4

Hiernach sind die Erlöse aus den Gebäudeverkäufen in den Städten günstiger als auf dem Lande; sie erreichen im Durchschnitt den Schätzungswert bis auf wenige Dezimalen. Die niedere Ziffer bei den Verkäufen landwirtschaftlichen Geländes kann wegen geringfügigkeit der Fälle kaum verwerthet werden. Aus obiger Zusammenstellung geht aber noch weiter hervor, daß von dem aus reinen Gebäudeverkäufen erzielten Gesamterlöse der überwiegende Antheil (85%) auf die Städte entfällt und daß die günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse namentlich der Großstädte auf den oben berechneten Durchschnittsprozentsatz des Gesamterlöses zum Schätzungswert günstig einwirken.

Die Ursachen der Zwangsverkäufe sind in Folgendem nach den Berufsclassen der Schuldner sowie nach Haupt- und Nebenursachen geordnet dargestellt. Es entfielen

auf	bei den Landwirthen		bei den Gewerbe- treibenden		bei den Per- sonen, die Land- wirtschaft und Gewerbe zu- gleich betreiben		bei den sonstigen Personen		im Ganzen		
	Haupt- ursachen	Neben- ursachen	Haupt- ursachen	Neben- ursachen	Haupt- ursachen	Neben- ursachen	Haupt- ursachen	Neben- ursachen	Haupt- ursachen	Neben- ursachen	zu- sammen
I. Naturereignisse	1	3	1	1	—	—	—	—	2	4	6
II. allgemeine Verhältnisse	20	12	14	12	—	1	—	—	34	25	59
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	17	17	21	14	5	—	4	1	47	32	79
IV. unfreiwillige ungünstige Ueber- nahme	23	5	19	7	2	—	1	1	45	13	58
V. freiwillige ungünstige oder leichtfertige Uebernahme	37	8	81	25	5	1	6	3	129	37	166
VI. verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	15	10	45	27	4	—	2	—	66	37	103
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
VIII. unmittelbares eigenes Ver- schulden	83	55	70	44	8	5	2	—	163	104	267
im Ganzen	196	110	251	131	24	7	15	5	486	253	739

Im Weiteren folgt die Häufigkeit der Ursachen im procentualen Verhältniß für die Gruppen und Berufsclassen:

Ursachen	Landwirthe.		Gewerbe- treibende.		Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zu- gleich betreiben		Sonstige Personen.		Im Ganzen.		
	Haupt- ursachen %	Neben- ursachen %	Haupt- ursachen %	Neben- ursachen %	Haupt- ursachen %	Neben- ursachen %	Haupt- ursachen %	Neben- ursachen %	Haupt- ursachen %	Neben- ursachen %	Zu- sammen %
I. Naturereignisse	0,3	1,0	0,2	0,3	—	—	—	—	0,3	0,5	0,8
II. Allgemeine Verhältnisse	6,5	3,9	3,7	3,2	—	3,2	—	—	4,5	3,5	8,0
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	5,6	5,6	5,5	3,6	16,2	—	20,0	5,0	6,3	4,4	10,7
IV. Unfreiwillige ungünstige Ueber- nahme	7,4	1,6	5,0	1,8	6,5	—	5,0	5,0	6,1	1,7	7,8
V. Freiwillige ungünstige oder leichtfertige Uebernahme	12,1	2,6	21,2	6,5	16,1	3,3	30,0	15,0	17,5	5,0	22,5
VI. Verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	4,9	3,3	11,8	7,1	12,7	—	10,0	—	8,9	5,0	13,9
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	0,1	0,1
VIII. Unmittelbares eigenes Ver- schulden	27,2	18,0	18,4	11,5	25,8	16,2	10,0	—	22,1	14,1	36,2
Im Ganzen	64,0	36,0	65,8	34,2	77,3	22,7	75,0	25,0	65,7	34,3	100,0

Darnach sind im Ganzen 739 ursächliche Verhältnisse für die Zwangsverkäufe ermittelt, und zwar 486 Hauptursachen und 253 Nebenursachen. Von der Gesamtzahl kommen auf Landwirthe 306, auf Gewerbetreibende 382, auf Landwirthschafts- und Gewerbetreibende 31, auf sonstige Berufsthätige 20 Ursachen.

Der größte Antheil der Zwangsverkäufe (36,2%) ist nach dieser Zusammenstellung auf das unmittelbare eigene Verschulden, auf Nachlässigkeit, schlechte Wirthschaft, Arbeitscheu, Trägheit und Trunkucht zurückzuführen, und zwar nehmen daran die Landwirthe mit dem größten Prozentsatz Theil.

Die zweitgrößte Ursachenhäufigkeit ist bei Gruppe V und VI festzustellen. Hier sind es die Gewerbetreibenden, welche die höchsten Ziffern aufzuweisen haben, da bei ihnen das Spekulationsmoment eine viel größere Rolle spielt als bei den Landwirthen. Die bezüglich hohen Prozentziffern bei den übrigen Berufsclassen können wegen der geringfügigkeit der absoluten Zahlen zum Vergleich nicht herangezogen werden.

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichlichen Ergebnisse der in den letzten 10 Jahren über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen zum Schlusse vergleichend zusammengestellt:

a. Im Allgemeinen.

Jahre	Biegensch. Zwangsveräußerungen	1 auf		Betroffene Personen		Betroffen wurde der ganze Theil des Besitzes in Fällen		Berührt wurde nur			Ber-äußerte Gesamtfläche ha	Davon landw. angebaute Fläche ha	% der gesammten landw. angebaute Fläche
		Einwohner	Haushaltungen	Landwirthe	Ueb-rige	nur Haus	nur Ge-lände	Sans u. Ge-lände					
1888	820	1953	404	372	448	742	78	113	217	490	1641	1428	0,18
1889	857	1868	386	412	445	741	116	119	277	461	1460	1150	0,14
1890	803	2065	430	339	464	692	111	113	249	441	1391	1072	0,13
1891	960	1739	362	367	598	807	153	254	283	428	1561	1116	0,14
1892	925	1792	373	355	570	757	168	245	263	417	1552	1157	0,14
1893	726	2284	475	276	450	609	117	204	216	306	850	686	0,08
1894	595	2786	580	206	389	476	119	193	152	250	613	491	0,06
1895	534	3231	680	187	347	443	91	147	163	224	745	599	0,07
1896	513	3363	708	180	333	418	95	128	148	237	1061	798	0,10
1897	486	3804	748	196	290	403	83	118	147	221	716	611	0,08
Durchschnitt 1888/97	722	2341	480	289	433	609	113	163	212	347	1159	911	0,12.

Jahre	Die veräußerte Einzelfläche des landw. angeba. Geländes betrug				Erlös in 1000 M.	% des Schät-ungs-werts	Ursachen der Zwangsveräußerung nach den 8 Gruppen (Haupt- und Nebenursachen)								Unbef.
	unter 3 ha	davon und mehr in Fällen	über 20 ha	Durchschnitt ha			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1888	571	128	6	2,04	4998	85,8	54	34	113	71	178	159	22	464	—
1889	627	98	4	1,59	5358	89,4	47	34	140	65	191	135	30	461	1
1890	577	76	8	1,64	6906	87,5	47	41	93	64	198	153	18	408	12
1891	595	91	4	1,63	10979	89,5	73	46	110	116	242	179	32	507	4
1892	578	81	5	1,76	10130	87,8	71	59	110	129	285	195	18	444	2
1893	454	54	3	1,35	8545	86,2	37	68	119	55	234	164	7	321	1
1894	350	41	2	1,26	8416	90,3	19	69	103	71	198	140	4	274	1
1895	335	40	3	1,60	7124	83,6	16	58	61	62	164	107	1	278	—
1896	315	65	5	2,10	5953	91,1	12	55	72	73	131	120	—	277	1
1897	303	56	1	1,70	5326	94,7	6	59	79	58	166	103	1	267	—
Durchschnitt 1888/97	470	73	4	1,68	7374	88,4	38	52	100	76	199	146	13	370	2.

b. Insbesondere für die landwirthschaftlichen Anwesen.

Jahre	Beräußerte landwirthsch. Anwesen	1 auf landw. Haushaltungen		Betroffene Personen		Einzelgröße des landw. angebauteu Geländes			Fläche im Ganzen ha	% des gesammten landw. angebauteu Geländes
		Landwirthe	Son-stige	unter 3 ha in Fällen	3 ha und mehr	im Durchschnitt ha				
1888	490	455	249	241	368	122	2,64	1292	0,16	
1889	458	487	243	215	367	91	2,52	992	0,12	
1890	415	537	199	216	342	73	2,28	945	0,11	
1891	418	533	206	212	334	84	2,31	964	0,12	
1892	409	545	197	212	337	72	2,38	972	0,12	
1893	306	728	150	156	258	48	1,85	566	0,07	
1894	240	928	115	125	202	38	1,70	408	0,05	
1895	220	1073	102	118	183	37	2,23	492	0,06	
1896	236	1001	101	135	178	58	2,93	690	0,09	
1897	218	1066	111	107	173	45	2,16	472	0,06	
Durchschnitt 1888/97	341	681	167	174	274	67	2,29	779	0,13.	

2. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche.

Die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erhebung über die in den Grund- und Pfandbüchern im Jahre 1897 vollzogenen Einträge und Striche sind in der nachfolgenden Tabelle für die Amtsbezirke, Kreise und das Großherzogthum nachgewiesen. Dazu wird im Einzelnen noch folgendes bemerkt:

a) Zu den Pfandeinträgen.

Die Zahl der neuen Pfandeinträge betrug für das Großherzogthum im Jahr 1897: 61 064 gegen 58 023 im Vorjahre, das ist eine Zunahme von 5,24%; davon waren 11 824 (19,5%) bedingene Pfandrechte, 5 012 (8,2%) richterliche Pfandrechte und 44 228 (72,3%) Vorzugsrechte für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder.

Der Kapitalbetrag der Gesamtbelastung betrug 241 486 000 M gegen 221 808 000 M im Vorjahre, das ist eine Zunahme von 8,87%. Von der gesammten Pfandsumme entfielen auf bedingene Pfandrechte 108 252 000 M (44,8%), auf richterliche Pfandrechte 6 945 000 M (2,9%), auf Vorzugsrechte 126 289 000 M (52,3%), und zwar davon 115 857 000 M auf Vorzugsrechte für Kaufschillinge und 10 432 000 M auf solche für Gleichstellungsgelder.

Dem Berufsstand nach wurden die Schuldner wie folgt belastet:

Landwirthe mit 40 430 000 M, Gewerbetreibende mit 168 351 000 M, Personen, welche Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreiben, mit 3 648 000 M und sonstige Personen mit 29 057 000 M.

Die Durchschnittshöhe eines Eintrags betrug 3955 M gegen 3823 M im Vorjahre, das ist eine Zunahme von 3,5%. Zahl, Gesamtbetrag und Durchschnittshöhe der Pfandeinträge haben demnach im Berichtsjahr eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren. Sie ist am stärksten bei dem Schuldbetrag überhaupt. Gegenüber dem Jahrzehntsdurchschnitt 1888/97 hat die Zahl der Pfandeinträge sich nur um 1,4% vermehrt, die Gesamtbelastung aber um 29,4%. Dieses auffallende Emporschnellen der Schuldsomme fällt allein den Gewerbetreibenden zur Last. Die Schuldsomme dieser Berufsclassen ist von 123 595 000 M im Jahr 1895 auf 154 191 000 M im Jahr 1896 und auf 168 351 000 M im Jahr 1897 gestiegen, während die die Landwirthschaft belastenden Pfandeinträge im ganzen Jahrzehnt nur geringe Schwankungen aufweisen.

Der starke Zuwachs bei den Gewerbetreibenden ist wohl auf die vermehrte Inanspruchnahme des Kredits in Folge der beginnenden Besserung der Konjunktur zurückzuführen, die, wie oben erwähnt, die Zahl der Zwangsversteigerungen um ein Beträchtliches herabgedrückt hat.

Nach den Arten des Pfandrechts vertheilen sich die Pfandeinträge im Jahr 1897 hinsichtlich der Zahl der Einträge auf die verschiedenen Berufsclassen wie folgt:

Es wurden eingetragen	für Landwirthe		für Gewerbe- u. treibende		für Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben		für sonstige Personen		in Ganzen		In Prozenten entfielen auf			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Landwirthe	Gewerbetreib.	Landw. und Gewerbetreib.	Sonstige
bedingene Pfandrechte	3 878	13,2	7 026	26,5	93	4,4	827	26,7	11 824	19,4	32,8	59,4	0,8	7,0
richterliche "	1 945	6,6	2 692	10,2	210	9,9	165	5,3	5 012	8,2	38,8	53,7	4,2	3,3
Vorzugsrechte	23 518	80,2	16 779	63,3	1 820	85,7	2 111	68,0	44 228	72,4	53,2	37,9	4,1	4,8
nämlich														
Kaufschillinge	21 758	74,2	15 634	59,0	1 707	80,4	1 983	63,9	41 082	67,2	52,9	38,1	4,2	4,8
Gleichstellungen	1 760	6,0	1 145	4,3	113	5,3	128	4,1	3 146	5,2	55,9	36,4	3,6	4,1
im Ganzen	29 341	100,0	26 497	100,0	2 123	100,0	3 103	100,0	61 064	100,0	48,0	43,4	3,5	5,1

Weiter betragen die Schuldbeträge (in 1000 Mark)

bei den	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%
bedingenen Pfandrechten	12 415	30,7	84 028	49,9	499	13,7	11 310	38,9	108 252	44,8	11,5	77,6	0,4	10,5
richterlichen "	1 796	4,5	4 459	2,7	304	8,3	386	1,3	6 945	2,9	25,9	64,2	4,4	5,5
Vorzugsrechten	26 219	64,8	79 864	47,4	2 845	78,0	17 361	59,8	126 289	52,3	20,7	63,3	2,3	13,7
nämlich														
Kaufschillingen	21 861	54,0	74 940	44,5	2 408	66,0	16 648	57,3	115 857	48,0	18,9	64,7	2,1	14,3
Gleichstellungen	4 358	10,8	4 924	2,9	437	12,0	713	2,5	10 432	4,3	41,8	47,2	4,2	6,8
im Ganzen	40 430	100,0	168 351	100,0	3 648	100,0	29 057	100,0	241 486	100,0	16,7	69,7	1,5	12,1

(Fortsetzung des Textes auf Seite 266.)

Tabelle 3.

Nach den Angaben der Pfandgerichte bezw. der

Amtsbezirke.	Pfandbeiträge.													
	Bedungene Pfandrechte:		Nichterliche Pfandrechte:		Vorzugsrechte:					Im Ganzen:				
	Zahl	Kapitalbe- trag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbe- trag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbe- trag in 1000 M.	Davon		Zahl	Kapitalbe- trag in 1000 M.	Belastend dem Verufe nach:			
							Kauf- schillinge in 1000 M.	Miet- stellungs- gelder			Land- wirthe	Ge- werbe- trei- bende	Per- sonen, die Land- wirth- schaft u. Gewerbe zugleich betreiben	son- stige Per- sonen
Eugen	203	578	34	25	1 440	1 599	1 479	120	1 677	2 202	1 355	725	41	81
Konstanz	388	4 930	113	229	1 698	5 292	4 995	297	2 199	10 451	1 144	8 085	130	1 092
Meßkirch	152	548	29	22	560	833	710	123	741	1 403	838	417	111	37
Pfullendorf	103	490	16	31	192	824	773	51	311	1 345	678	424	198	45
Stodach	207	991	54	73	693	1 463	1 279	184	1 014	2 527	1 236	987	140	164
Ueberlingen	361	2 251	90	270	683	3 475	3 149	326	1 134	5 996	2 823	2 430	266	477
Donauessingen	283	1 087	63	71	1 103	2 137	1 844	293	1 454	3 295	1 767	1 197	194	137
Triberg	139	747	23	26	186	1 208	1 061	147	348	1 981	406	1 386	87	102
Villingen	217	1 081	39	64	517	1 690	1 520	170	773	2 835	848	1 866	42	79
Bonnndorf	56	214	54	28	630	1 215	944	271	740	1 457	963	362	102	30
Säckingen	89	607	71	79	582	1 358	1 245	113	742	2 044	556	1 228	163	97
St. Blasien	31	977	27	13	201	677	561	116	259	1 667	198	1 374	88	57
Waldbach	147	1 188	106	116	1 305	2 416	2 113	303	1 558	3 720	1 445	1 966	239	70
Breisach	113	415	127	61	1 145	829	808	21	1 385	1 305	600	589	28	88
Emmendingen	209	827	113	101	1 381	1 514	1 338	176	1 703	2 442	867	1 321	109	145
Ettenheim	91	314	39	49	527	585	506	79	657	948	330	496	52	70
Freiburg	505	9 512	150	306	1 182	12 412	11 810	602	1 837	22 230	1 279	15 660	163	5 128
Neustadt	44	149	42	73	162	613	505	108	248	835	361	363	95	16
Staufen	141	414	88	142	672	934	840	94	901	1 490	647	671	80	92
Waldfirch	44	315	46	96	213	1 369	1 099	270	303	1 780	787	899	53	41
Lörrach	114	1 724	207	555	2 124	3 344	3 108	236	2 445	5 623	1 221	3 988	59	355
Müllheim	127	420	147	181	1 267	1 400	1 303	97	1 541	2 001	706	833	84	378
Schnau	52	286	53	242	168	854	731	123	273	1 382	271	1 054	26	31
Schopshelm	71	456	92	119	683	1 086	955	131	846	1 661	719	843	44	55
Rehl	111	523	53	142	189	588	396	192	353	1 253	266	870	18	99
Zahr	171	1 872	109	166	444	1 609	1 467	142	724	3 647	455	2 873	7	312
Oberkirch	117	474	34	30	269	1 255	1 082	173	420	1 759	1 032	667	11	49
Offenburg	297	2 266	142	178	841	2 877	2 541	336	1 280	5 321	1 444	3 386	21	470
Wolsach	89	417	16	18	197	1 380	1 183	197	302	1 815	809	816	30	160
Achern	112	464	65	110	354	1 179	1 042	137	531	1 753	606	1 112	5	99
Baden	234	4 132	153	369	417	3 937	3 396	541	804	8 498	329	5 726	18	2 365
Bühl	124	418	94	165	610	1 119	953	166	828	1 702	624	991	40	47
Kastatt	354	1 729	270	383	1 075	2 143	1 885	258	1 699	4 255	566	3 218	43	428
Bretten	217	666	70	44	1 002	843	707	136	1 289	1 553	573	871	41	68
Bruchsal	570	2 374	295	271	1 453	2 865	2 792	73	2 318	5 510	1 194	3 587	49	730
Durlach	367	2 304	112	176	1 165	2 540	2 455	85	1 644	5 020	635	3 981	40	264
Ettingen	196	755	61	102	446	1 201	1 078	123	703	2 058	272	1 524	19	243
Karlsruhe	967	17 134	121	124	1 063	17 952	17 485	467	2 151	35 210	489	27 815	66	6 840
Pforzheim	724	8 616	142	150	1 854	5 931	5 711	220	2 720	14 697	710	13 210	37	740

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Verufe stand der Schuldner nur auf die Streichungen durch Befehl

Pfandstriche 1897.

Landesgerichte für die bedungenen Pfandrechte.

Tabelle 3.

Bedungene Pfandrechte:		Richterliche Pfandrechte:		Vorzugsrechte:				Im Ganzen:				Darunter (Sp. 24 u. 25)					
Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Davon		Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Entlastend dem Beruf nach*				insolge richterlicher Verfügung		insolge allgemeiner Bereinigung	
						Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder			Landwirthe	Gewerbetreibende	Berufsonen, die Landwirtschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	sonstige Personen	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl	Kapitalbetrag in 1000 M.
281	521	990	83	2 249	1 486	1 394	92	3 520	2 090	1 035	455	55	54	29	45	1 897	491
365	3 071	86	156	1 514	2 636	2 326	310	1 965	5 863	857	4 165	100	376	31	70	220	365
241	489	80	85	1 200	1 166	867	299	1 521	1 740	682	349	65	49	4	5	823	595
90	359	7	29	217	667	602	65	314	1 055	684	181	163	27	6	13	—	—
249	616	66	119	839	1 160	987	173	1 154	1 895	922	785	108	80	13	7	—	—
339	1 314	72	96	794	2 058	1 708	350	1 205	3 468	1 887	1 257	210	114	30	207	—	—
280	551	74	82	1 590	2 003	1 682	321	1 944	2 636	1 356	660	201	94	4	3	424	325
119	362	57	75	312	1 064	332	132	488	1 501	290	980	7	100	23	24	61	124
152	433	38	51	657	1 443	1 265	178	847	1 927	594	1 046	75	128	2	2	18	84
59	141	29	41	640	883	703	180	728	1 065	567	296	21	10	8	19	197	171
104	284	87	188	928	1 091	840	251	1 119	1 563	480	700	44	54	11	10	451	285
27	257	25	23	149	253	163	90	201	533	145	346	37	5	5	1	—	—
214	557	77	71	1 023	2 403	1 868	535	2 214	3 031	1 135	717	268	55	34	43	819	856
142	162	103	49	1 016	567	511	56	1 261	778	350	200	16	28	7	3	439	184
283	545	122	130	5 000	1 851	1 450	401	5 405	2 526	567	938	43	31	7	4	3 973	947
302	363	38	41	3 444	860	795	65	3 784	1 264	208	238	38	135	4	2	3 294	645
380	2 480	194	235	1 608	6 701	5 901	800	2 182	9 416	818	5 422	56	2 786	70	104	695	334
37	94	36	75	237	551	446	105	310	720	309	291	48	35	9	51	30	37
91	154	54	70	591	608	479	129	736	332	356	245	16	86	1	0,2	145	129
45	268	41	67	374	994	832	162	460	1 329	245	659	22	65	—	—	217	338
380	1 060	125	233	4 117	4 228	4 063	165	4 622	5 521	578	1 533	84	226	12	5	3 268	3 100
144	296	127	151	1 688	1 090	958	132	1 959	1 537	563	491	83	114	31	14	559	236
23	101	28	464	247	572	444	128	298	1 137	172	727	7	14	2	8	80	217
47	267	36	48	300	403	378	25	383	718	266	406	24	22	2	0,3	—	—
93	260	39	91	140	529	410	119	272	880	157	625	8	90	4	1	—	—
151	765	108	110	357	929	777	152	616	1 804	312	1 386	5	101	1	0,3	—	—
62	249	48	39	235	874	616	258	345	1 162	520	582	4	56	17	26	—	—
333	1 101	107	428	2 431	2 396	2 109	287	2 871	3 925	611	1 665	40	182	7	11	1 899	1 427
65	233	27	49	617	1 132	602	330	709	1 414	234	452	8	3	6	10	489	717
95	183	54	53	436	697	614	83	585	933	319	349	23	90	1	1	247	152
210	2 384	132	167	2 811	3 682	3 259	423	3 153	6 233	487	3 438	46	1 447	42	68	2 363	815
195	280	135	221	4 524	3 775	3 481	294	4 854	4 276	284	348	6	76	7	9	4 425	3 562
401	1 099	285	246	2 072	1 858	1 656	262	2 758	3 203	433	1 738	22	323	35	32	1 449	687
307	584	47	55	2 169	1 266	1 144	122	2 523	1 905	695	815	22	58	—	—	770	315
623	1 349	202	167	3 474	3 763	3 443	320	4 299	5 279	888	1 988	36	315	25	35	2 475	2 052
298	997	76	100	2 071	1 371	1 300	71	2 445	2 468	539	1 505	49	134	5	8	1 412	241
212	1 129	62	107	352	655	559	96	626	1 391	271	1 335	19	266	5	17	—	—
744	8 283	259	175	2 422	11 343	10 977	366	3 418	19 801	456	15 429	129	3 026	8	7	1 374	761
476	3 497	110	304	1 869	3 667	3 396	271	2 455	7 468	487	6 554	65	337	6	11	101	25

Bereinigung und richterliche Verfügung.

Noch: Tabelle 3.

Noch: Pfandeinträge und

Amtsbezirke, Kreis e zc. und Großherzog- thum.	Pfandeinträge.													
	Bedingene		Richterliche		Vorzugsrechte:						Im Ganzen:			
	Pfandrechte:				Zahl	Ka- pital- be- trag in 1000 M.	Davon		Zahl	Ka- pital- be- trag in 1000 M.	Belastend dem Berufe nach:			
	Zahl	Ka- pital- be- trag in 1000 M.	Zahl	Ka- pital- be- trag in 1000 M.			Kauf- schillinge	Gleich- stellungs- gelber			Land- wirth- e	Ge- werbe- trei- bende	Ver- sonen, die Land- wirth- schaft u. Gewerbe angleich betreiben	son- stige Per- sonen
Mannheim . . .	933	18 009	137	151	1 084	13 723	12 770	953	2 154	31 883	577	28 526	20	2 700
Schwezingen . . .	342	2 193	104	99	601	1 513	1 392	131	1 047	3 805	622	2 380	9	794
Weinheim . . .	229	1 770	35	29	298	937	843	94	562	2 736	403	2 229	16	88
Eppingen . . .	120	345	81	46	657	566	537	29	858	957	496	412	32	17
Heidelberg . . .	710	8 400	355	375	1 195	5 534	5 115	419	2 260	14 309	1 175	10 240	85	2 809
Sinsheim . . .	159	405	152	210	1 048	1 010	923	87	1 359	1 625	612	687	95	251
Wiesloch . . .	242	1 032	90	52	645	697	633	64	977	1 781	554	1 165	6	31
Abelsheim . . .	45	158	61	65	919	558	473	85	1 025	781	378	314	58	24
Buchen . . .	91	232	73	63	1 423	1 234	937	297	1 587	1 529	966	480	59	143
Eberbach . . .	81	325	71	68	489	523	467	56	641	916	285	487	1	183
Mosbach . . .	130	369	110	228	1 109	1 274	1 171	103	1 349	1 871	722	864	103	66
Laudersbachsheim . . .	94	240	152	141	2 612	1 636	1 299	337	2 858	2 017	1 310	519	122	44
Wertheim . . .	51	109	31	18	1 450	538	458	80	1 532	665	281	287	53	4
Kreise.														
Konstanz . . .	1 474	9 788	336	650	5 266	13 486	12 365	1 101	7 076	23 924	8 074	13 068	886	1 896
Billingen . . .	639	2 915	125	161	1 811	5 035	4 425	610	2 575	8 111	3 021	4 449	323	318
Waldbshut . . .	323	2 986	258	236	2 718	5 666	4 863	803	3 299	8 888	3 162	4 930	542	254
Freiburg . . .	1 147	11 946	605	828	5 282	18 256	16 906	1 350	7 034	31 030	4 871	19 999	580	5 580
Lörrach . . .	364	2 886	499	1 097	4 242	6 684	6 097	587	5 105	10 667	2 917	6 718	213	819
Offenburg . . .	785	5 552	354	534	1 940	7 709	6 669	1 040	3 079	13 795	4 006	8 612	87	1 090
Baden . . .	824	6 743	582	1 027	2 456	8 378	7 276	1 102	3 862	16 148	2 125	11 047	106	2 870
Karlsruhe . . .	3 041	31 849	801	867	6 983	31 332	30 228	1 104	10 825	64 048	3 873	50 938	252	8 985
Mannheim . . .	1 504	21 972	276	279	1 983	16 173	14 995	1 178	3 763	38 424	1 602	33 135	45	3 643
Heidelberg . . .	1 231	10 182	678	683	3 545	7 807	7 208	599	5 454	18 672	2 837	12 504	218	3 115
Mosbach . . .	492	1 433	498	583	8 002	5 763	4 805	958	8 992	7 779	3 942	2 951	396	490
Bezirke der Landeskommissäre.														
Konstanz . . .	2 436	15 689	719	1 047	9 795	24 187	21 673	2 514	12 950	40 923	14 257	22 447	1 751	2 408
Freiburg . . .	2 296	20 384	1 458	2 459	11 464	32 649	29 672	2 977	15 218	55 492	11 794	35 329	880	7 489
Karlsruhe . . .	3 865	38 592	1 383	1 894	9 439	39 710	37 504	2 206	14 687	80 196	5 998	61 985	358	11 853
Mannheim . . .	3 227	33 587	1 452	1 545	13 530	29 743	27 008	2 735	18 209	64 875	8 381	48 590	659	7 245
Großherzogthum	11 824	108 252	5 012	6 945	24 428	126 289	115 857	10 432	9 610	241 486	40 430	168 351	3 648	29 057
1896 . . .	10 962	96 029	4 846	8 017	42 215	117 762	107 704	10 058	58 023	221 808	39 182	154 191	3 176	25 258
1895 . . .	10 457	82 933	5 222	7 228	38 115	93 639	84 403	9 231	53 794	183 800	37 842	123 595		22 368
1894 . . .	9 639	70 457	5 191	7 068	41 931	90 369	79 330	11 039	56 761	167 894	38 466	105 467		23 961
1893 . . .	9 207	59 239	5 963	7 728	41 300	88 208	78 225	9 983	56 470	155 175	37 863	97 761		19 551
1892 . . .	9 571	63 969	6 429	9 707	45 565	89 503	78 202	11 301	61 565	163 179	40 769	97 664		24 746
1891 . . .	9 419	63 324	6 715	8 756	47 910	94 935	81 677	13 258	64 044	167 015	41 283	101 443		24 288
1890 . . .	9 469	75 630	7 478	8 977	44 927	101 023	86 759	14 264	61 872	185 630	40 326	110 471		34 883
1889 . . .	9 872	75 729	8 902	8 621	47 030	117 949	105 799	12 150	65 804	202 299	42 284	133 392		26 623
1888 . . .	9 414	72 550	8 481	7 999	45 163	97 880	84 605	12 775	63 058	177 929	39 963	112 728		25 238
Durchschn. 1888/97	9 983	76 811	6 424	8 105	43 838	101 705	90 256	11 440	60 245	186 621		161 029		25 592

* Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Verstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere Bewilligungen.
 1) Darunter 187 Fälle, in denen i. J. 1897 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfandeinträge vollzogen wurden; 2) desgl. 164 Fälle.
 3) Bis zum Jahr 1896 sind die Schuldbeträge der Landwirtschaft und Gewerbe nebeneinander betreibenden Personen unter be-
 4) Darunter 116 Fälle, in denen i. J. 1897 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfandstricheinträge erfolgten; 5) desgl. 52 Fälle; 6) desgl.
 7) Bis zum Jahr 1896 sind nur die Pfandstriche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung aufgeführt, während für 1896 und 1897

Pfandstriche 1897.

Noch: Tabelle 3.

Pfandstriche																		
Bedungene Pfandrechte:				Nichtrechtliche:				Vorzugsrechte:				Im Ganzen:						
Zahl	Kapitalbetrag		Zahl	Kapitalbetrag		Zahl	Davon		Zahl	Kapitalbetrag		Entlastend dem Verufe nach						
	in 1000 M.			in 1000 M.			in 1000 M.			in 1000 M.		Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	sonstige Personen	Darunter (Sp. 24 u. 25)		
						Kaufschillinge	Geldschulden									infolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinnung
						in 1000 M.						in 1000 M.		Zahl	Kapitalbetrag	Zahl	Kapitalbetrag	
														in 1000 M.		in 1000 M.		
881	8 540	135	270	1 870	9 621	9 007	614	2 886	18 431	826	15 701	49	1 236	28	100	599	619	
304	1 851	111	104	488	718	642	76	903	2 673	526	1 505	28	614	4	2	—	—	
155	394	26	17	291	622	502	120	472	1 033	234	760	4	35	1	6	—	—	
126	225	32	49	336	205	187	18	494	479	265	149	34	31	—	—	—	—	
623	5 044	176	232	1 094	4 598	3 973	625	1 893	9 874	901	6 841	71	1 984	60	207	135	127	
241	281	75	89	906	516	486	30	1 222	886	473	334	62	17	—	—	—	—	
230	461	104	62	619	577	546	31	953	1 100	507	537	7	49	23	11	—	—	
36	92	21	31	649	344	322	22	706	467	226	158	22	13	1	1	97	48	
101	163	55	59	660	622	471	151	816	844	425	330	71	18	15	8	—	—	
97	165	27	22	1 503	602	489	113	1 627	789	209	351	3	77	—	—	1 051	149	
163	622	61	57	1 807	1 427	1 273	154	2 031	2 106	384	895	18	57	—	—	990	752	
149	237	216	323	1 389	1 110	765	345	1 754	1 670	931	372	110	37	21	46	360	220	
37	52	29	22	563	273	211	62	629	347	109	215	13	10	—	—	—	—	
1 565	6 370	1 301	568	6 813	9 173	7 884	1 289	9 679	16 111	6 067	7 192	701	700	113	347	2 940	1 451	
551	1 346	169	208	2 559	4 510	3 879	631	3 279	6 064	2 240	2 686	283	322	29	29	503	533	
404	1 239	218	323	3 640	4 630	3 574	1 056	4 262	6 192	2 327	2 059	370	124	58	73	1 467	1 312	
1 280	4 066	588	667	12 270	12 132	10 414	1 718	14 138	16 865	2 853	7 993	239	3 166	98	164	8 793	2 614	
594	1 724	316	896	6 352	6 293	5 843	450	7 262	8 913	1 579	3 157	198	376	47	27	3 907	3 603	
704	2 608	329	717	3 780	5 860	4 714	1 146	4 813	9 185	1 834	4 710	65	432	35	48	2 379	2 144	
901	3 946	606	687	9 843	10 012	9 010	1 002	11 350	14 645	1 523	5 873	97	1 936	85	110	8 484	5 216	
2 660	15 839	749	908	12 357	22 065	20 819	1 246	15 766	38 812	3 336	27 626	320	4 136	49	78	6 132	3 394	
1 340	10 785	272	391	2 649	10 961	10 151	810	4 261	22 137	1 586	17 966	81	1 885	33	108	599	619	
1 220	6 011	387	432	2 955	5 896	5 192	704	4 562	12 339	2 146	7 861	174	2 031	83	218	135	127	
583	1 331	409	514	6 571	4 378	3 531	847	7 563	6 223	2 284	2 321	237	212	37	55	2 498	1 169	
2 520	8 955	1 688	1 099	13 012	18 313	15 337	2 976	17 220	28 367	10 634	11 937	1 354	1 146	200	449	4 910	3 296	
2 578	8 398	1 233	2 280	22 402	24 285	20 971	3 314	26 213	34 963	6 266	15 860	502	3 974	180	239	15 079	8 361	
3 561	19 785	1 355	1 595	22 200	32 077	29 829	2 248	27 116	53 457	4 859	33 499	417	6 072	134	188	14 616	8 610	
3 143	18 127	1 068	1 337	12 175	21 235	18 874	2 361	16 356	40 699	6 016	28 148	492	4 128	153	331	3 232	1 915	
11 802	55 265	7 534	6 311	9 697	95 910	85 011	10 899	9 869	35 157	27 775	89 414	2 765	15 320	667	1 257	37 837	22 182	
11 948	55 220	5 119	5 863	82 106	105 477	92 201	13 276	99 173	166 560	26 755	85 418	3 464	13 663	676	1 512	51 809	37 260	
10 675	49 520	4 466	4 918	78 217	91 521	55 619	7 816	93 358	145 959	26 114	73 903	—	15 786	646	1 269	48 761	30 156	
10 526	38 188	9 658	6 929	54 440	71 834	47 135	7 403	74 624	116 951	23 760	59 052	—	12 770	893	2 261	32 970	21 369	
8 662	35 403	11 899	9 417	52 215	69 469	45 523	7 024	72 776	114 289	24 358	57 919	—	11 847	1 158	2 860	30 881	20 165	
9 172	32 681	12 083	12 279	53 168	74 370	49 815	8 197	74 423	119 330	27 054	57 197	—	13 106	1 596	3 384	28 665	21 973	
9 824	33 420	14 128	9 483	47 065	64 799	47 836	7 471	71 017	107 702	26 436	54 737	—	13 600	1 320	2 616	25 447	12 929	
9 128	35 332	10 799	8 933	42 422	68 974	49 714	8 071	62 349	108 239	25 471	56 228	—	17 770	1 456	3 595	16 830	8 770	
9 644	41 493	14 306	11 236	51 690	72 555	55 469	8 198	75 640	125 284	27 636	70 357	—	14 166	973	1 508	27 936	13 125	
10 744	42 939	18 783	13 775	67 456	78 809	51 160	6 648	96 983	135 523	27 102	65 239	—	14 050	1 171	787	49 673	29 132	
10 212	41 946	10 650	8 914	59 857	78 872	—	—	80 728	129 732	—	—	—	93 818	14 208	1 051	2 205	35 082	21 706

mit richterlicher Verfügung.
 *) bezgl. 241 Fälle; *) bezgl. 592 Fälle.
 Hauptberuf entfällt, also in Spalte 12 und 13 bezgl. 26 und 27 enthalten.
 114 Fälle; *) bezgl. 282 Fälle.
 auch die infolge der allgemeinen Vereinnung erfolgten Pfandstriche erfasst und in den Spalten 22/23 enthalten sind.

(Fortsetzung des Textes von Seite 261.)

Von der Gesamtschuldsumme fallen nach dieser Uebersicht fast 7 Zehntel auf die Gewerbetreibenden. An 2. Stelle stehen die Landwirthe mit 16,7%, dann folgen die Angehörigen sonstiger Berufsclassen mit 12,1% und endlich die Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben, mit 1,5%. In Bezug auf die Zahl der Einträge stehen die Landwirthe mit 48,0% an erster Stelle, dann folgen die Gewerbetreibenden mit 43,4% und die übrigen mit zusammen 8,6%.

Ueber den Rechtsgrund der bedungenen und richterlichen Pfandrechte gibt die nachfolgende Uebersicht Auskunft; der Rechtsgrund der bei den Vorzugsrechten bestehenden Schuldforderungen ist aus Tabelle 3 ersichtlich.

Ursachen der Eintragungen:	Landwirthe			Gewerbe- u. treibende			Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe- u. zugleich betreiben		
	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 M.	%
Darlehen (bedung. Pfandr. richterl. ")	3 712 1 217	12 032 1 332	84,7 9,4	6 428 1 482	74 677 3 138	84,4 3,6	88 127	483 240	60,2 29,9
Bürgschaften (bedung. Pfandr. u. richterl. ")	4 929 147 117	13 364 356 137	94,1 2,5 0,9	7 910 551 134	77 815 8 942 222	88,0 10,1 0,2	215 5 11	723 15 7	90,1 1,9 0,8
Sonst. Rechts-forderung. Pfandr. richterl. ")	264 19 611	493 27 327	3,4 0,2 2,3	685 47 1 076	9 164 410 1 098	10,3 0,5 1,2	16 — 72	22 — 58	2,7 — 7,2
Ueberhaupt	5 823	14 211	100,0	9 718	88 487	100,0	303	803	100,0
Ursachen der Eintragungen:	Einträge Zahl	Sonstige Personen Betrag in 1000 M.		%	Einträge Zahl	Im Ganzen Betrag in 1000 M.		%	
Darlehen (bedung. Pfandr. richterl. ")	773 102	10 706 269	91,5 2,3	11 001 2 928	97 898 4 979	84,9 4,4			
Bürgschaften (bedung. Pfandr. u. richterl. ")	875 49 13	10 975 542 34	93,8 4,6 0,3	13 929 752 275	102 877 9 855 400	89,3 8,6 0,3			
Sonst. Rechts-forderung. Pfandr. richterl. ")	62 5 50	576 62 83	4,9 0,6 0,7	1 027 71 1 809	10 255 499 1 566	8,9 0,4 1,4			
Ueberhaupt	992	11 696	100,0	16 836	115 197	100,0			

Von den Pfandschulden sind nach dieser Zusammenstellung fast $\frac{1}{10}$ auf Darlehen zurückzuführen. Die bedungenen Pfandrechte nehmen 84,9% in Anspruch, die richterlichen nur 4,4%. Dieses Verhältnis ist annähernd dasselbe bei allen Berufsclassen und verschiebt sich nur bei Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben, etwas zu Gunsten der richterlichen Pfandrechte.

Als Pfandgegenstände dienten im Jahre 1897 in 21 697 Fällen Gebäude, in 1588 Fällen Bauplätze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, in 46 643 Fällen landwirtschaftliches Gelände mit einem Flächengehalt von 36 234 ha und in 3212 Fällen Wald mit einem Flächeninhalt von 7487 ha.

Die 10 größeren Städte Badens sind an der Gesamtzahl der Pfandeinträge mit 6471 Fällen (10,6%) und einer Pfandsomme von 124 861 456 M. (51,7%) beteiligt. Davon entfallen auf Mannheim allein rund 30 Millionen, auf Karlsruhe rund 33 Millionen, auf Freiburg 19,7 Millionen, auf Heidelberg 10,3 Millionen, auf Pforzheim 11,7 Millionen, der Rest auf die übrigen Städte.

Die Gesamtzahl der Pfandeinträge dieser Städte zerfällt in 2959 Einträge bedungener, 479 Einträge richterlicher und 3033 Einträge auf Grund von Vorzugsrechten eingetragene Pfandrechte mit einem Kapitalbetrag von 65 596 529 M. bezw. 1 049 308 M. und 58 215 619 M.

b) Zu den Pfandstrichen.

Die Entlastung des liegenschaftlichen Besitzes durch Streichung der Pfandeinträge ist im Berichtsjahre erheblich hinter den beiden Vorjahren zurückgeblieben. Die Zahl der Pfandstriche ist von 99 173 im Jahre 1896 auf 86 935 gesunken, der Kapitalbetrag der Löschungen von 166 560 000 M. auf 157 486 000 M.

Die Pfandrechtsarten nehmen an den Lösungen wie folgt theil: bedungene Pfandrechte mit 11 802 Fällen (13,6%) und 55 265 000 M (35,1%), richterliche Pfandrechte mit 5344 Fällen (6,1%) und 6 311 000 M (4,0%), die Vorzugsrechte mit 69 789 Fällen (80,3%) und 95 910 000 M (60,9%). Von letzteren fallen auf getilgte Kauffchillinge 85 011 000 M, auf getilgte Gleichstellungsgelder 10 899 000 M. Die gestrichenen Pfandsummen bedungener und richterlicher Pfand-einträge hatten ihren Entstehungsgrund

in	bedungene Einträge		richterliche Einträge		zusammen	
	Zahl	Betrag in 1000 M	Zahl	Betrag in 1000 M	Zahl	Betrag in 1000 M
Darlehen	9 980	49 467	2 435	4 153	12 415	53 620
Bürgschaften zc.	368	3 228	223	418	591	3 646
sonstigen Rechtsforderungen	105	1 173	1 240	1 296	1 345	2 469
im Ganzen	10 453	53 868	3 898	5 867	14 351	59 735*

Der durchschnittliche Betrag eines Pfandstrichs beträgt 1812 M.

Dem Verufe nach wurden entlastet: Landwirthe um 27 775 000 M, Gewerbetreibende um 89 444 000 M, Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben um 2 765 000 M, sonstige Personen um 15 320 000 M**).

In Bezug auf den Beruf (Stand) der ursprünglichen Schuldner lassen sich die auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung erfolgten Lösungen wie folgt gruppieren: Es wurden gestrichen

im Jahr 1897	für Landwirthe		für Gewerbe zc. treibende		für Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zc. zugleich betreiben		für sonstige Personen		zusammen	
	in 1000 M	%	in 1000 M	%	in 1000 M	%	in 1000 M	%	in 1000 M	%
bedungenen Pfandrechten	9 378	33,7	38 280	42,9	872	31,5	5 338	34,8	53 868	39,8
richterlichen "	1 432	5,2	4 002	4,5	142	5,2	291	1,9	5 867	4,3
Vorzugsrechten	16 965	61,1	47 162	52,7	1 751	63,3	9 691	63,3	75 569	55,9
im Ganzen	27 775	100,0	89 444	100,0	2 765	100,0	15 320	100,0	135 304 ¹⁾	100,0.

Der größte Theil der Strichsumme entfällt demnach auf die Gewerbetreibenden (66,1%); die Landwirthe haben einen Antheil von 20,6%, die übrigen Berufsclassen von zusammen 13,3%.

Innerhalb der Pfandrechtsarten kommt der Hauptantheil der Lösungen bei allen Berufsclassen auf die Vorzugsrechte. Die bedungenen Pfandrechte kommen mit einem erheblichen Prozentsatz an zweiter Stelle; die richterlichen Pfandrechte erreichen nur 4,3% der Gesamtsumme der Lösungen.

Die 10 größeren Städte Badens sind an der Gesamtzahl der Pfandstriche mit 5944 Fällen (6,8%) und einem Schuldbetrag von 63 079 213 M (40,1%) betheilig. Davon entfallen auf Mannheim 14,6, auf Karlsruhe 15,6, auf Freiburg 7,9, auf Heidelberg 7,4 und auf Pforzheim 5,4 Millionen Mark.

Die Gesamtzahl der Pfandstriche dieser Städte zerfällt in 2035 Striche bedungener, 534 Striche richterlicher Pfandrechte und 3375 Striche auf Grund gesetzlicher Vorzugsrechte mit einem Kapitalbetrag von 29 325 986 M bezw. 9 715 509 M und 32 781 718 M.

An Pfandgegenständen wurden im Jahr 1907 in 18 691 Fällen Gebäude, in 974 Fällen Baupläze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, in 37 411 Fällen landwirtschaftliches Gelände mit einem Flächeninhalt von 27 768,90 ha und in 2365 Fällen Wald im Flächeninhalt von 4875,88 ha entlastet.

e) Vergleichung der Pfandeinträge und Pfandstriche.

Die Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung ist aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Pfandeinträge und Pfandstriche ersichtlich.

*) Dazu kommen 1 841 000 M in Folge allgemeiner Vereinigung der Pfandbücher gelöschter Schuldeinträge. **) Siehe dazu Bemerkung *) am Fuße der Tabelle Seite 264/5. 1) Dazu 22 182 000 M auf Grund allgemeiner Vereinigung der Grund- und Pfandbücher gestrichener Schulden.

Es betrug	bei den Einträgen	bei den Strichen	die Zunahme der Einträge (+) der Striche (-)
die Zahl der Betrag der Pfandrechte	61 064	86 935	- 25 871
und zwar der bedungenen Pfandrechte	241 486	157 486	+ 84 000
der richterlichen	108 252	55 265	+ 52 987
der Vorzugsrechte	6 945	6 311	+ 634
	126 289	95 910	+ 30 379.

Der hypothekarisch gesicherte Schuldenstand hat somit im Jahr 1897 eine reine Vermehrung von 84 000 000 *M* erfahren. Dieser Zuwachs fällt fast allein auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte. Bei den richterlichen Pfandrechten ist der Zuwachs unbedeutend.

Der örtlichen Verteilung nach kommen von dem gesammten Schuldenzuwachs allein 61,7 Millionen auf die 10 größeren Städte, davon 15,5 Millionen Mark auf Mannheim, 17,4 Millionen Mark auf Karlsruhe, 11,8 Millionen Mark auf Freiburg, 3,3 Millionen Mark auf Heidelberg und 6,2 Millionen Mark auf Pforzheim.

In der folgenden Uebersicht sind die bezüglichen Ergebnisse sämtlicher 13 Erhebungsjahre dargestellt:

Erhebungsjahre	Ueberschuss der Striche nach der Zahl	Zunahme (+) oder Abnahme (-)				Mehrbetrag auf 100 <i>M</i> Grund- und Häusersteuerkapital	
		der liegenschaftl. Verschuldung überhaupt	an bedungenen Pfandrechten in 1000 <i>M</i>	an richterlichen Pfandrechten	an Vorzugsrechten	1 Einwohner	Grund- und Häusersteuerkapital
1884	42 967	+ 2 944	+ 11 623	- 10 311	+ 1 632	+ 1,8	+ 0,1
1885	60 972	+ 7 799	+ 13 005	- 8 945	+ 3 739	+ 4,8	+ 0,3
1886	61 737	+ 21 300	+ 19 448	- 9 342	+ 11 194	+ 15,9	+ 1,3
1887	48 254	+ 16 499	+ 20 413	- 10 978	+ 7 064	+ 9,6	+ 0,7
1888	33 925	+ 42 406	+ 29 611	- 5 776	+ 18 571	+ 25,2	+ 1,8
1889	9 836	+ 77 015	+ 34 236	- 2 615	+ 45 894	+ 45,9	+ 3,3
1890	477	+ 77 391	+ 40 298	+ 44	+ 37 049	+ 46,7	+ 3,2
1891	6 973	+ 59 313	+ 29 904	- 727	+ 30 136	+ 35,8	+ 2,5
1892	12 858	+ 43 849	+ 31 288	- 2 572	+ 15 133	+ 26,4	+ 1,8
1893	16 306	+ 40 886	+ 23 896	- 1 689	+ 18 739	+ 24,7	+ 1,6
1894	ohne Striche(n) nach § 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 50 943	+ 32 269	+ 139	+ 18 535	+ 30,8	+ 2,0
mit	276 843	- 95 179	+ 32 269	- 145 983	+ 18 535	- 57,3	- 3,9
1895	39 564	+ 37 841	+ 33 413	+ 2 310	+ 2 118	+ 21,9	+ 1,5
1896	41 150	+ 55 248	+ 40 809	+ 2 154	+ 12 285	+ 32,0	+ 2,2
1897	25 871	+ 84 000	+ 52 987	+ 634	+ 30 379	+ 47,5	+ 3,4
zus. 1884 bis 1897	ohne Striche(n) nach § 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 617 434	+ 413 140	- 47 674	+ 251 968	+ 369,0	+ 25,7
bis	mit	+ 471 312	+ 413 140	- 193 796	+ 251 968	+ 280,9	+ 19,8

Die hypothekarisch gesicherte Schuld Badens ist demnach, abgesehen von den außergewöhnlichen Löschungen im Jahre 1894, in den 14 Jahren der Erhebung um 617 434 000 *M* angewachsen. Diese Summe entfällt allein auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte, während die Striche richterlicher Pfandrechte in diesen 14 Jahren die bezüglichen neuen Einträge noch um 47 674 000 *M* übersteigen. Werden aber die außergewöhnlichen Pfandstriche des Jahres 1894 gleichfalls berücksichtigt, so ermäßigt sich der Schuldenzuwachs auf 471 312 000 *M*.